



Kanton Zürich
Regierungsrat

Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan 2016 – 2019

Budget 2016 (Entwurf)



Inhaltsverzeichnis

Teil I

Planung des Regierungsrates

01 Einleitung	3
02 Richtlinien der Regierungspolitik	4
03 Finanzentwicklung	5
Übersicht Staatshaushalt	5
Tabellen zu finanziellen Kenngrößen	18
04 Ressourcen	25
Immobilien	25
Informatik	28
Personal	30
05 Rechtsetzung	34
Gesetze	34
Wichtige Verordnungen	35
06 Weitere strategische Planungen	36

Teil II

Planungen der Direktionen und der Staatskanzlei

01 Staatskanzlei	41
Langfristige Ziele und Legislaturziele	42
Finanzierung	43
Leistungsgruppen	44
02 Direktion der Justiz und des Innern	47
Einleitung	48
Langfristige Ziele und Legislaturziele	48
Finanzierung	53
Leistungsgruppen	55
03 Sicherheitsdirektion	89
Einleitung	90
Langfristige Ziele und Legislaturziele	90
Finanzierung	94
Leistungsgruppen	96
04 Finanzdirektion	117
Einleitung	118
Langfristige Ziele und Legislaturziele	118
Finanzierung	122
Leistungsgruppen	125
05 Volkswirtschaftsdirektion	153
Einleitung	154
Langfristige Ziele und Legislaturziele	154
Finanzierung	157
Leistungsgruppen	159
06 Gesundheitsdirektion	175
Einleitung	176
Langfristige Ziele und Legislaturziele	176
Finanzierung	180
Leistungsgruppen	182
07 Bildungsdirektion	201
Einleitung	202
Langfristige Ziele und Legislaturziele	202
Finanzierung	209
Leistungsgruppen	212
08 Baudirektion	243
Einleitung	244
Langfristige Ziele und Legislaturziele	244
Finanzierung	249
Leistungsgruppen	251
Anhang 1: Behörden, Rechtspflege, zu konsolidierende Anstalten und andere Organisationen	283
Anhang 2: Budget 2016 (Entwurf)	337
Anhang 3: Definitionen/Konventionen	349

Teil I

Planung des

Regierungsrates

01

Einleitung

Gestützt auf die §§ 13 und 17 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung hat der Regierungsrat den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2016-2019 am 15. September 2015 beschlossen und leitet ihn dem Kantonsrat zu Kenntnis zu. Aus dem KEF wird das Budget hergeleitet, welches dem Kantonsrat gleichzeitig mit dem KEF zur Festsetzung vorgelegt wird.

Der KEF 2016-2019 erscheint erstmals in neuer Form. Er ist schlanker geworden, indem er sich auf entscheidungsrelevante Inhalte beschränkt. Die Reihenfolge der Kapitel und Rubriken ist neu gestaltet worden, wodurch der KEF übersichtlicher wird. Zudem ist er an das Corporate Design des Regierungsrates angepasst worden. All diese Anpassungen sind im Verlauf des vergangenen Jahres unter der Leitung der Staatskanzlei und der Finanzdirektion erarbeitet worden. Die Direktionen und die Parlamentsdienste sind eng in den Prozess einbezogen worden. Zudem wurde der Schlussbericht der Arbeitsgruppe Budgetverfahren des Kantonsrates berücksichtigt.

Der KEF ist neu in zwei Teile gegliedert. Teil I Planung des Regierungsrates umfasst alle direktionsübergreifenden Themen. Dazu gehören ein Kapitel über die Richtlinien der Regierungspolitik und ein Kapitel über die Finanzentwicklung. Es folgt ein Kapitel über die Ressourcen Immobilien, Informatik und Personal, welches das bisherige Kapitel Funktionsbereiche ersetzt. Das nächste Kapitel bietet einen tabellarischen Überblick über die geplanten Rechtsetzungsvorhaben, welche bisher in Anhang 3 enthalten waren. Als neuer Bestandteil folgt eine Liste weiterer strategischer Planungen, die während der Planungsperiode gültig sind.

Teil II widmet sich den Planungen der Direktionen und der Staatskanzlei. Für jede Direktion erfolgt zuerst ein Überblick über die Langfristigen Ziele und die Legislaturziele des Regierungsrates in ihrem Zuständigkeitsbereich sowie über die Legislaturziele der Direktion. Neu sind die Ziele nach Politikbereichen geordnet, wodurch inhaltliche Zusammenhänge zwischen den Zielen besser erkennbar werden. Es folgt ein Abschnitt über die Finanzierung, welcher an die Struktur des Abschnitts Finanzierung in den Leistungsgruppenblättern angepasst worden ist. Auch die Leistungsgruppenblätter sind neu gestaltet worden. Sie beginnen neu mit den Aufgaben und Entwicklungsschwerpunkten, gefolgt von den Informationen betreffend Finanzierung und Personal. Auf Wunsch des Kantonsrates werden die vom Regierungsrat angenommenen KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen der letzten vier Jahre im Leistungsgruppenblatt aufgeführt. Die Bemerkungen zur Erfolgsrechnung sind neu einheitlich strukturiert und systematisch mit den Aufgaben und Entwicklungsschwerpunkten verknüpft worden. Die Bemerkungen zur Investitionsrechnung enthalten neu eine Liste von Investitionsprojekten, wobei Projekte über 20 Mio. Franken Totalkosten zwingend aufgeführt

werden müssen. Diese Liste ersetzt die bisherigen Projektblätter. Für jede Leistungsgruppe werden die durch den Kantonsrat zu beschliessenden Grössen am Schluss zusammenfassend dargestellt.

In den Anhängen enthält der KEF wie bisher die Leistungsgruppenblätter der Behörden, Rechtspflege, zu konsolidierenden Anstalten und anderen Organisationen, den Budgetentwurf sowie Erläuterungen.

02

Richtlinien der Regierungspolitik

Die Planung des vorliegenden KEF basiert auf den Richtlinien der Regierungspolitik 2015-2019, welche am 24. Juni 2015 mit RRB Nr. 678/2015 verabschiedet worden sind. Sie bestehen aus den langfristigen Zielen des Kantons, den Legislaturzielen des Regierungsrates und den Massnahmen zu ihrer Umsetzung (§1 Abs. 1 Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung, VOG RR, siehe <http://www.rr.zh.ch/internet/regierungsrat/de/themen/legislatur.html>).

Die langfristigen Ziele umfassen sämtliche kantonalen Tätigkeiten und gelten dauerhaft. Sie sind gegenüber der ersten Festlegung von 2011 punktuell angepasst worden, weil vereinzelt Präzisierungen notwendig waren (RRB Nr. 905/2014). Die Direktionen bilden die in ihre Zuständigkeit fallenden langfristigen Ziele in ihren Direktionskapiteln ab. Die Leistungsgruppen setzen diese in ihren Aufgaben um und stellen die dazu benötigten finanziellen Mittel in Budget- und Finanzplan ein.

Die Legislaturziele bilden die strategischen Schwerpunkte des Regierungsrates in der Legislaturperiode 2015-2019. Der Regierungsrat hat sich vorgenommen, die Innovationskraft des Kantons zu fördern und das Wachstum gesellschaftsverträglich zu steuern. Dazu hat er 21 Legislaturziele und 106 Massnahmen festgelegt. Die Direktionen bilden die in ihre Zuständigkeit fallenden Ziele und Massnahmen in ihrem Direktionskapitel ab. Die zuständigen Leistungsgruppen übernehmen die Massnahmen zur Umsetzung von Legislaturzielen als Entwicklungsschwerpunkte und stellen die damit verbundenen finanziellen Aufwendungen ein.

03

Finanzentwicklung

Übersicht Staatshaushalt

Erfolgsrechnung
Eigenkapital
Mittelfristiger Ausgleich
Erfolgsrechnung, Saldoveränderungen
Erfolgsrechnung, Aufwandentwicklung (I)
Erfolgsrechnung, Aufwandentwicklung (II)
Erfolgsrechnung, Ertragsentwicklung
Erfolgsrechnung, Steuererträge (netto)
Investitionen
Verschuldung (netto)
Finanzpolitische Beurteilung
Ausblick: Leistungsüberprüfung 2016

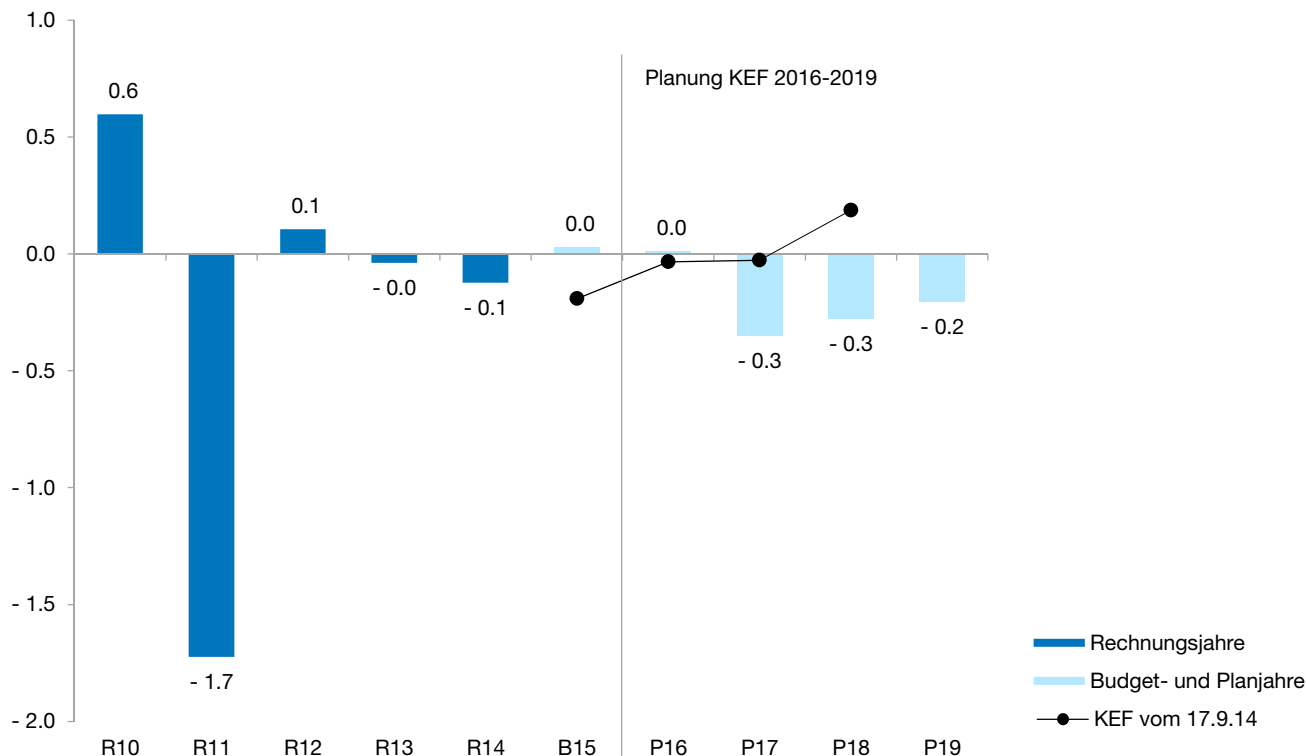
Tabellen zu finanziellen Kenngrößen

Zahlen im Überblick
Erfolgsrechnung, Sachgruppen
Investitionsrechnung, Sachgruppen
Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan (KEF-Erklärung)
Transparenz bei den Ausgaben für Dienstleistungen Dritter (KEF-Erklärung)

Übersicht Staatshaushalt

Erfolgsrechnung

Entwicklung Saldo Erfolgsrechnung 2010-2019
in Mrd. Franken



Hier wie auch in weiteren Grafiken sind die Planjahre des KEF 2016-2019 mit einem senkrechten Trennstrich von den Rechnungsergebnissen und vom Budget 2015 getrennt. Rechnungsergebnisse sind zudem in einem dunkleren Farbton gehalten als Planzahlen.

Dank einer intensiven Überarbeitung im Budgetierungsprozess zeigt der Budgetentwurf 2016 ein ausgeglichenes Ergebnis. In den weiteren Planjahren 2017 bis 2019 hingegen müssen Aufwandüberschüsse von rund 200 und 300 Mio. Franken ausgewiesen werden.

Ein Vergleich mit den letztjährigen Planzahlen – in der Grafik durch die schwarze Kurve dargestellt – zeigt, wie sich die Perspektiven verdüstert haben. Allein für 2018 macht die Verschlechterung gegenüber dem letztjährigen KEF vom September 2014 gegen eine halbe Milliarde Franken aus.

Hauptgrund für die Verschlechterung sind tiefer als noch im Vorjahr erwartete Steuererträge. Die Konjunkturaussichten für die Schweiz präsentieren sich nicht zuletzt wegen der Aufgabe des Euromindestkurses bedeutend weniger rosig. In den prognostizierten Steuererträgen weiterhin nicht berücksichtigt

ist die Unternehmenssteuerreform III des Bundes, da die finanziellen Auswirkungen noch schwer abschätzbar sind.

Die geringeren Steuererträge können nicht ohne weiteres durch entsprechende Aufwandskürzungen aufgefangen werden. Der Handlungsspielraum des Regierungsrates ist vor allem auf kurze Sicht wegen Bundesvorgaben oder kantonalen Gesetzesvorgaben sehr beschränkt.

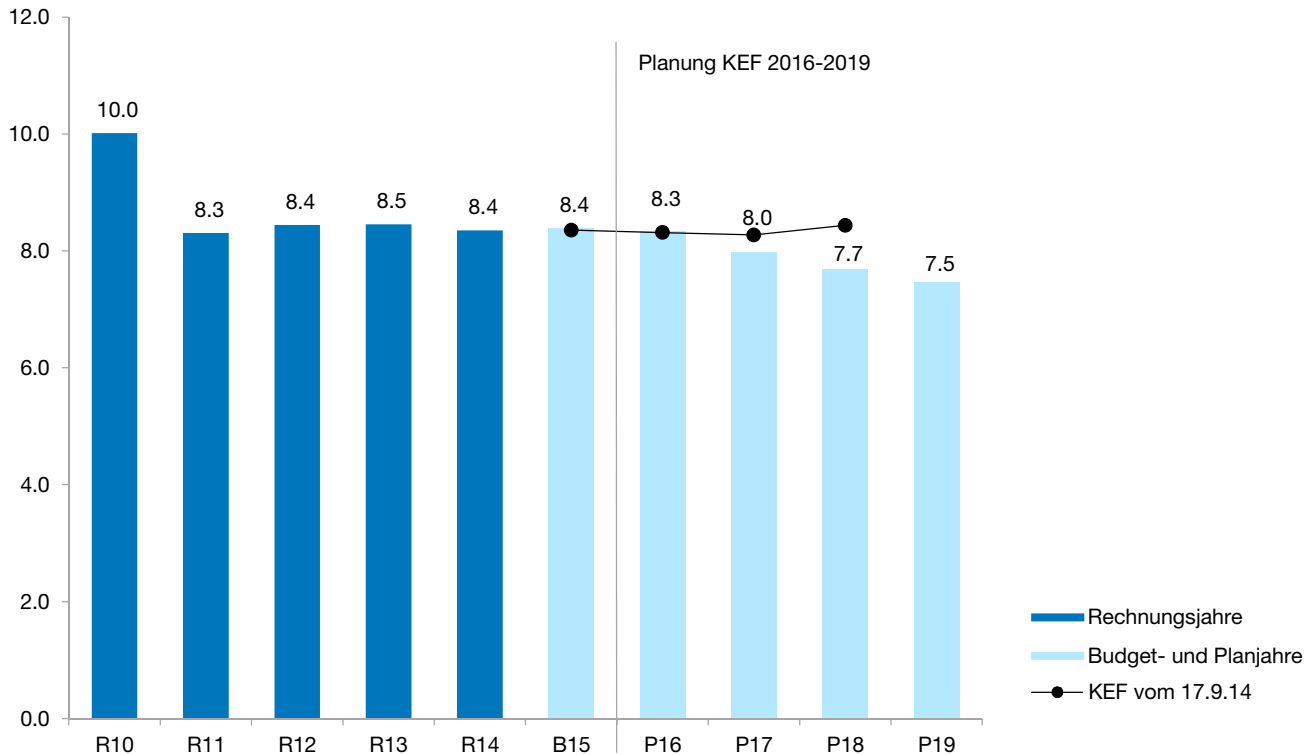
Bis 2012 war der Staatshaushalt durch eine längere Periode mit positiven Rechnungsabschlüssen geprägt. Das trifft auch für 2011 zu, wenn die ausserordentliche Rückstellung von 2,6 Mrd. Franken für die BVK-Sanierung ausgeklammert wird.

In den letzten Jahren jedoch wurde es zunehmend schwieriger, das Haushaltsgleichgewicht zu wahren, wovon die leichten Aufwandüberschüsse in den Rechnungen 2013 und 2014 zeugen.

Dieser negative Trend dürfte sich in der nächsten KEF-Periode 2016-2019 also noch akzentuieren. Es ist über die vier Jahre mit einem kumulierten Aufwandüberschuss von über 800 Mio. Franken zu rechnen, wenn nicht Gegensteuer gegeben wird.

Eigenkapital

Entwicklung Eigenkapital 2010-2019
in Mrd. Franken



Die Rechnungsergebnisse schlagen sich direkt in der Eigenkapitalentwicklung nieder. Die erwarteten Aufwandüberschüsse 2017 bis 2019 führen dazu, dass bis zum Ende der KEF-Periode ein Rückgang des Eigenkapitals um fast eine Milliarde auf noch 7,5 Mrd. Franken zu gewärtigen ist.

Im Vergleich zum Höchststand 2010 von rund zehn Milliarden Franken nähme das Eigenkapital – immer ohne Gegensteuer – um einen Viertel ab.

Nach dem starken Rückgang 2011 wegen der Bildung von Rückstellungen für die BVK-Sanierung in Höhe von 2,6 Mrd.

Franken hat sich das Niveau aufgrund annähernd ausgeglichener Saldi der Erfolgsrechnungen 2012 bis 2014 bei rund 8,4 Mrd. Franken eingependelt. Das Budget 2015 und der Budgetentwurf 2016 ändern daran noch nicht viel, bevor ab 2017 ein deutlicher Rückgang des Eigenkapitals droht.

Verglichen mit dem letztjährigen KEF läge das Eigenkapital Ende 2018 rund 750 Mio. Franken tiefer.

Finanzentwicklung

Mittelfristiger Ausgleich

Mittelfristiger Ausgleich der Erfolgsrechnung 2012-2019
in Mio. Franken

	R12	R13	R14	B15	P16	P17	P18	P19	12-19
Saldo Erfolgsrechnung (ER)	106	- 38	- 123	27	10	- 347	- 278	- 204	- 847
Spätere Anrechnung Einmaleinlage		- 50	- 50	- 50	- 50	- 50	- 50	- 50	- 350
Jährliche Sanierungsbeiträge		- 72	- 69	- 69	- 69	- 69	- 35		- 383
Korrektur Teilauflösung Rückstellung		- 131	- 103						- 234
Saldo ER im Haushaltsausgleich	106	-291	-345	-92	-109	-466	-362	-254	-1 814

Die kumulierten Saldi der Erfolgsrechnungen 2012 bis 2019 ergeben einen Aufwandüberschuss von 847 Mio. Franken. Da aber mit KR-Vorlage 4851 festgelegt wurde, die Rückstellungen 2011 für die BVK-Sanierung nicht (1,6 Mrd. Franken) oder erst mit Verzögerung (400 Mio. Franken und 617 Mio. Franken) im mittelfristigen Ausgleich anzurechnen, müssen diese verzögerten Anrechnungen berücksichtigt werden. Sie belasten den mittelfristigen Ausgleich 2012-2019 zusätzlich mit 733 Mio. Franken. Dazu kommt die Korrektur der in den Rechnungen 2013 und 2014 vorgenommenen Teilauflösungen der BVK-Rückstellung von insgesamt 234 Mio. Franken. Diese dürfen nicht eingerechnet werden, da auch deren Bildung im Jahr 2011 nicht in den mittelfristigen Ausgleich einfluss.

Damit wird der gesetzlich geforderte mittelfristige Ausgleich der Erfolgsrechnung 2012-2019 mit dem KEF 2016-2019 um rund 1,8 Mrd. Franken verfehlt. Im Vorjahr wurde der mittelfristige Ausgleich planerisch noch knapp erreicht.

Für diese starke Verschlechterung gibt es zwei Hauptgründe: Erstens ist der hohe im mittelfristigen Ausgleich angerechnete Ertragsüberschuss 2011 von 894 Mio. Franken aus dem Berechnungszeitraum gefallen und zweitens haben sich die erwarteten Saldi der Erfolgsrechnung gegenüber dem letztjährigen KEF deutlich verschlechtert.

Dieses Jahr legt der Kantonsrat den Steuerfuss für die Jahre 2016 und 2017 fest. Der Regierungsrat will am Steuerfuss von

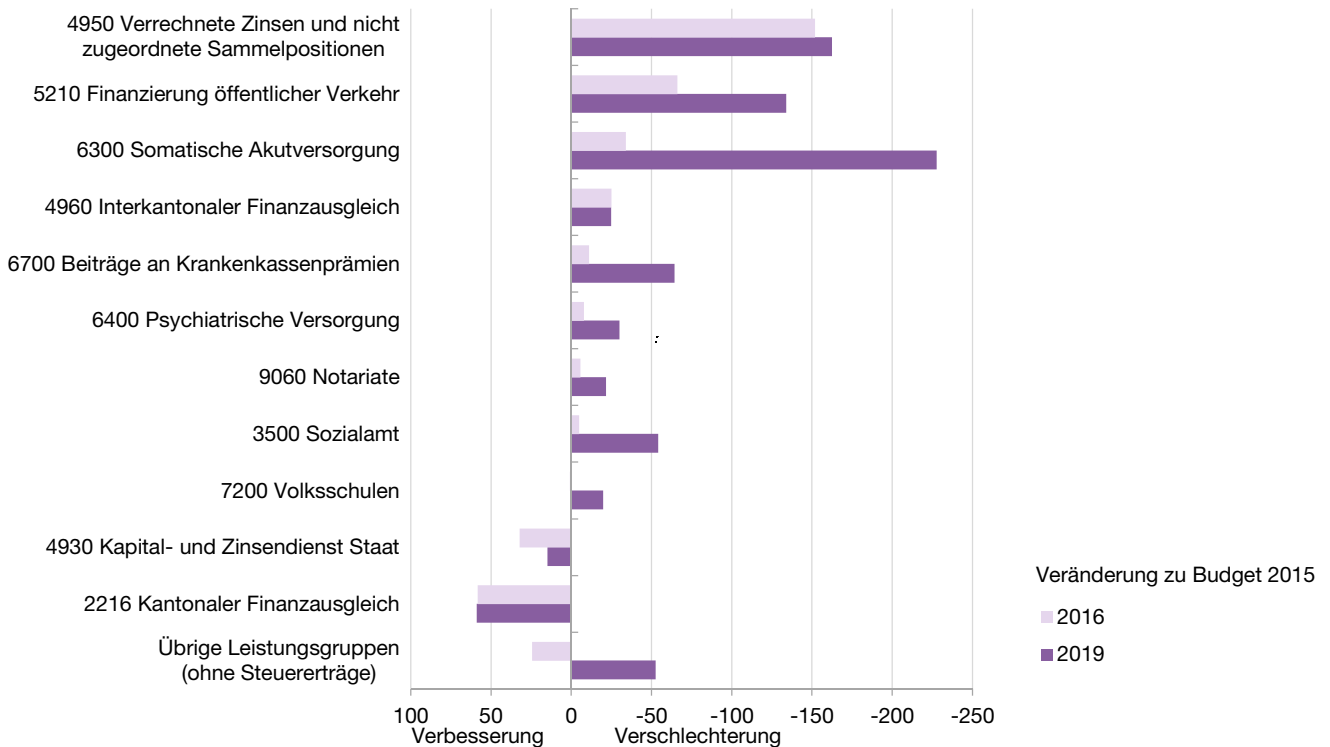
100% festhalten. Aus standortpolitischen und wirtschaftspolitischen Überlegungen soll auf eine Erhöhung verzichtet werden. Einerseits soll die gute Position im Steuerwettbewerb nicht gefährdet werden. Andererseits soll den Unternehmen angesichts der Unsicherheiten bezüglich der Unternehmenssteuerreform III und der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung nach der Aufhebung des Euromindestkurses Stabilität signalisiert werden.

Um den gesetzlich vorgeschriebenen mittelfristigen Ausgleich der Erfolgsrechnung künftig zu erreichen, hat der Regierungsrat eine Überprüfung der Leistungen ausgelöst (vgl. Kapitel Ausblick: Leistungsüberprüfung 2016). Ziel der Leistungsüberprüfung 2016 ist die Erreichung des mittelfristigen Ausgleichs 2013-2020 mit dem KEF 2017-2020 im September 2016. Hierfür muss der Haushalt über vier Jahre um rund 1,8 Mrd. Franken entlastet werden.

Der BVK-Stiftungsrat hat im Juli 2015 beschlossen, die versicherungstechnischen Grundlagen der BVK auf den 1. Januar 2017 anzupassen. Die finanziellen Auswirkungen dieser Änderungen sind im KEF 2016-2019 noch nicht eingestellt. Erste Schätzungen gehen davon aus, dass der mittelfristige Ausgleich 2012-2019 mit rund 58 Mio. Franken zusätzlich belastet wird, wenn der Deckungsgrad über 90% bleibt. An der finanziellen Ausgangslage ändert sich also nichts Wesentliches.

Erfolgsrechnung, Saldoveränderungen

Leistungsgruppen mit grössten Saldoveränderungen gegenüber Budget 2015 (absteigende Reihenfolge nach Saldoveränderungen 2016), in Mio. Franken



Die obige Grafik zeigt die Leistungsgruppen mit den grössten Saldoveränderungen gegenüber dem Budget in absteigender Reihenfolge nach Höhe der Saldoverschlechterung 2016 gegenüber dem Budget 2015. Nicht aufgeführt sind die Steuererträge. Dargestellt sind sowohl die Veränderungen im Budgetentwurf 2016 (helle Balken) als auch im letzten Planjahr 2019 (dunkle Balken) gegenüber dem Budget 2015.

Die bedeutendsten Verschlechterungen, sowohl im ersten Planjahr als auch über die ganze Planperiode betrachtet, verzeichnen die Leistungsgruppen Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen, Finanzierung öffentlicher Verkehr und Somatische Akutversorgung.

Bei den Verrechneten Zinsen und nicht zugeordneten Sammelpositionen beträgt die Saldoverschlechterung 2016 gegenüber dem Budget 2015 rund 150 Mio. Franken. Davon stehen 100 Mio. Franken im Zusammenhang mit der pauschalen Verbesserung des Kantonsrats im Budget 2015. Im Budgetentwurf 2016 ist keine solche Verbesserung eingestellt. Zudem ist wegen dem gesenkten internen Zinssatz ein um rund 30 Mio. Franken geringerer kalkulatorischer Nettozinsersatz zu erwarten.

Die Leistungsgruppe Finanzierung öffentlicher Verkehr verzeichnet eine Saldoverschlechterung 2016 gegenüber 2015 von 66 Mio. Franken. Diese ist auf die Einlage von 116 Mio. Franken in den neuen Bahninfrastrukturfonds gemäss dem Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) zurückzuführen. Sie kann nur teilweise durch eine um 53 Mio. Franken geringere Einlage in den kantonalen Fonds für den öffentlichen Verkehr kompensiert

werden. Bis 2019 verdoppelt sich die Verschlechterung, weil ab 2017 wieder höhere jährliche Einlagen geplant sind.

Der Aufwandüberschuss in der Somatischen Akutversorgung erhöht sich 2016 gegenüber 2015 um rund 34 Mio. Franken, weil der Finanzierungsanteil des Kantons von 51 auf 53% zunimmt. Von 2015 bis 2019 verschlechtert sich der Saldo sogar um rund 230 Mio. Franken, da höhere Fallpauschalen und stationäre Mehrleistungen sowie der ab 2017 auf 55% zunehmende Finanzierungsanteil des Kantons belasten.

Verschlechterungen von 2015 bis 2019 von über 50 Mio. Franken sind auch bei den Beiträgen an Krankenkassenprämien und im Sozialamt zu verzeichnen.

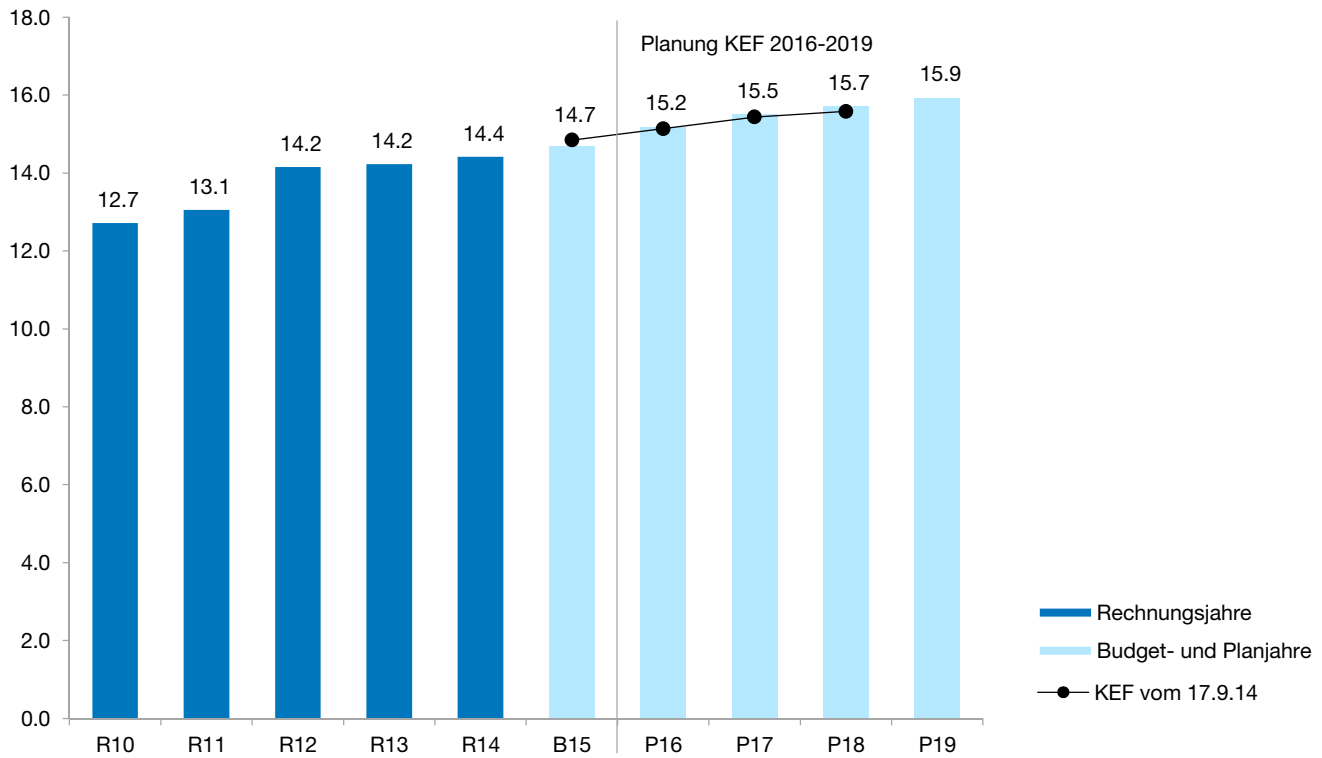
Die erwähnten Leistungsgruppen gehören mit Ausnahme der finanziellen Leistungsgruppe Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen zu den zehn Leistungsgruppen mit den grössten absoluten Mehrbelastungen 2019 gegenüber 2015, die in der ersten Phase der Leistungsüberprüfung analysiert werden. In einer zweiten Phase werden anschliessend auch noch die Leistungen in den übrigen Leistungsgruppen überprüft.

Die einzige bedeutende Verbesserung über 50 Mio. Franken ist beim kantonalen Finanzausgleich in Aussicht, weil die Erträge aus der Ressourcenabschöpfung vor allem bei der Stadt Zürich zunehmen.

Die übrigen Leistungsgruppen (ohne Steuererträge) haben 2016 gesamthaft gegenüber dem Budget 2015 sogar eine leichte Saldoverbesserung zu verzeichnen.

Erfolgsrechnung, Aufwandsentwicklung (I)

Entwicklung Aufwand 2010-2019
in Mrd. Franken



Rechnung 2011 (R11) ohne Rückstellung für die BVK-Sanierung im Umfang von 2,6 Mrd. Franken.

Der Aufwand nimmt von 2015 bis 2019 um 1,2 Mrd. Franken zu. Das entspricht einer Steigerung um durchschnittlich 2,1% pro Jahr. Am grössten ist die Steigerung mit rund einer halben Milliarde Franken im Jahr 2016. Die Hälfte davon entfällt auf den Transferaufwand.

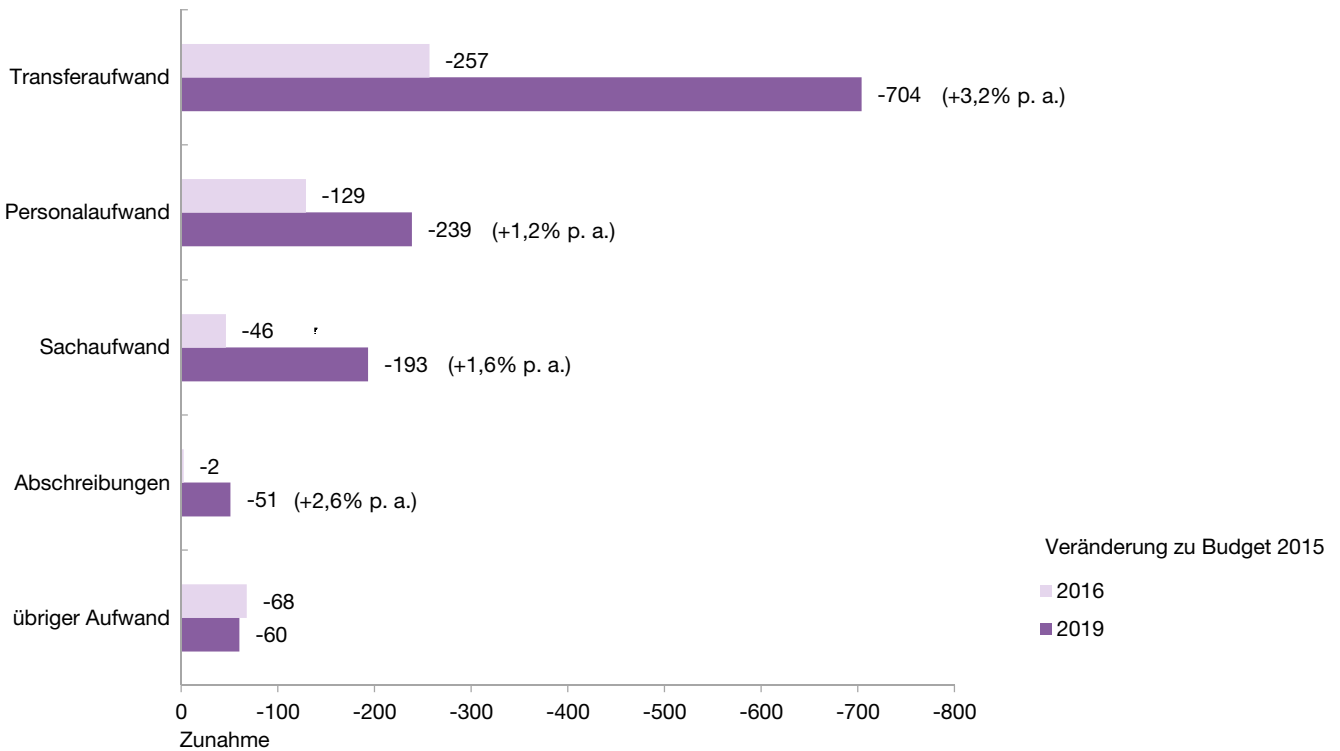
Von 2010 bis 2015 hat sich der Aufwand um rund zwei Milliarden Franken erhöht. Ohne die Rückstellung 2011 für die BVK-Sanierung ist der grösste Sprung um über eine Milliarde Franken im Jahr 2012 zu verzeichnen, weil der neue innerkantonale Finanzausgleich und die neue Spitalfinanzierung Aufwandszu-

nahmen von rund 700 bzw. 400 Millionen Franken ausgelöst haben.

Gegenüber dem letztjährigen KEF ist der Aufwand in den Jahren 2016 bis 2018 durchschnittlich um knapp 90 Mio. Franken höher. Ungefähr in diesem Ausmass haben das Universitäts- und Kantonsspital Winterthur ihren Personal- und Sachaufwand höher prognostiziert. Dieser Mehraufwand belastet den kantonalen Finanzhaushalt allerdings nur teilweise, da er gleichzeitig auch zu höheren Erträgen führt.

Erfolgsrechnung, Aufwandentwicklung (II)

Aufwandveränderungen nach Sachgruppen gegenüber Budget 2015
in Mio. Franken



Bei den Aufwandveränderungen nach Sachgruppen gegenüber dem Budget 2015 fällt die Aufwandzunahme beim Transferaufwand auf. Er wächst nicht nur absolut mit rund 250 Mio. Franken im Jahr 2016 und rund 700 Mio. Franken über die vier Planjahre am meisten, sondern auch prozentual mit rund 3,2% pro Jahr.

Die Zunahme im Jahr 2016 ist vor allem auf die Einlage in den neuen Bahninfrastrukturfonds des Bundes gemäss FABI von 116 Mio. Franken zurückzuführen. Daneben steigt auch der Transferaufwand im Sozialamt, beim interkantonalen Finanzausgleich und bei der Krankenkassenprämienverbilligung um je rund 30 Mio. Franken. Diese Leistungsgruppen tragen wesentlich zur Zunahme des Transferaufwands von rund 700 Mio. Franken bis 2019 bei und werden daher bei der Leistungsüberprüfung 2016 im Fokus stehen.

Daneben sind noch der Personalaufwand und der Sachaufwand zu erwähnen, die zusammengenommen im Jahr 2016 um 175 Mio. Franken und über die vier Jahre um mehr als 400 Mio. Franken zunehmen.

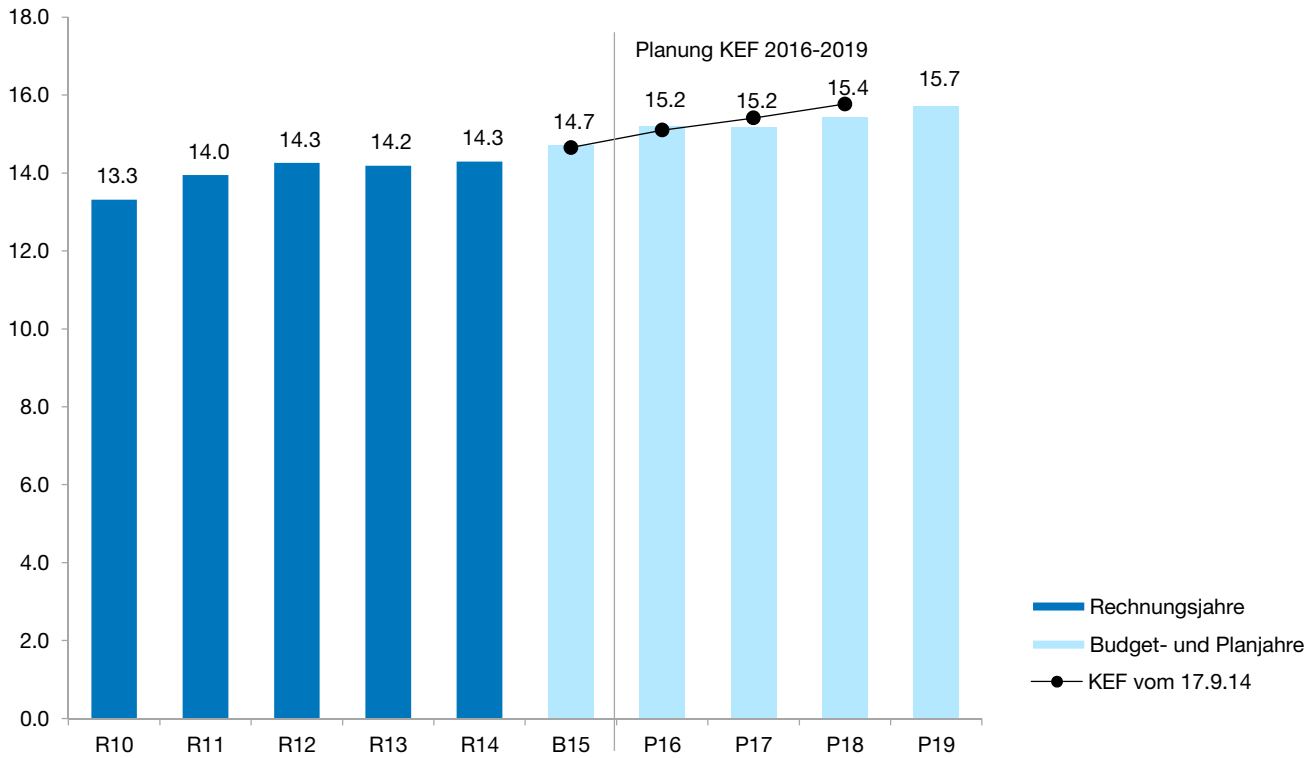
Beim Personalaufwand entfallen rund 60% der Zunahme 2016 von 129 Mio. Franken auf die selbständigen Anstalten. So planen das Universitätsspital Zürich und das Kantonsspital Winterthur zusammen rund 450 neue Stellen.

Beim Sachaufwand beträgt die Zunahme 2016 allein beim Universitätsspital Zürich 53 Mio. Franken, wo steigende stationäre und ambulante Leistungen auch höheren medizinischen Aufwand zur Folge haben. Diese Mehrleistungen belasten den kantonalen Finanzhaushalt allerdings nur teilweise, da sie gleichzeitig auch zu höheren Erträgen führen.

Finanzentwicklung

Erfolgsrechnung, Ertragsentwicklung

Entwicklung Ertrag 2010-2019
in Mrd. Franken

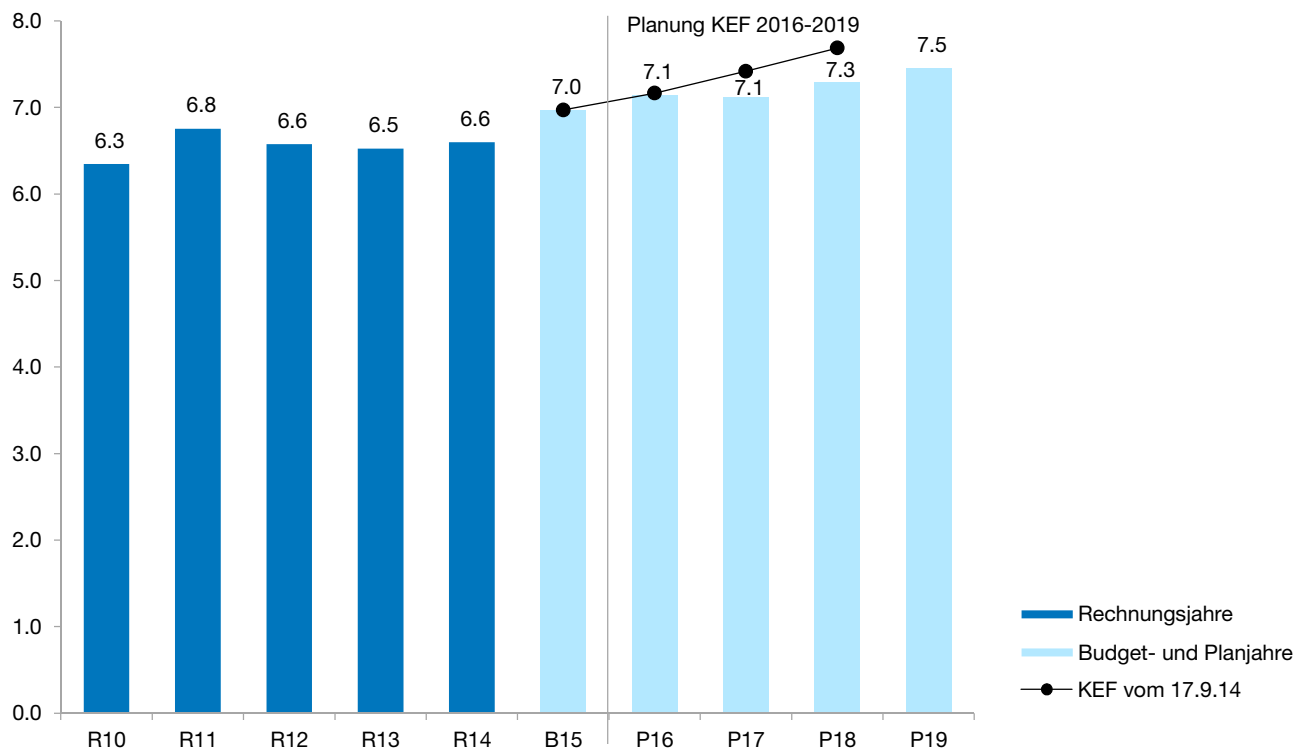


Zwischen 2015 und 2019 wird mit einer Ertragszunahme um eine Milliarde Franken oder 1,7% pro Jahr gerechnet. Sie kann mit der Aufwandszunahme im KEF von jährlich 2,1% nicht Schritt halten.
Die Steuererträge machen rund die Hälfte der Ertragszunahme aus (vgl. folgende Grafik).

Daneben sind auch die Transfererträge zu erwähnen, die 2019 um über 350 Mio. Franken höher als 2015 erwartet werden. Die Zunahmen fallen vor allem bei den Beiträgen an die Krankenkassenprämien, beim kantonalen Finanzausgleich und beim Sozialamt an.

Erfolgsrechnung, Steuererträge (netto)

Entwicklung Steuererträge 2010-2019 (Saldi Leistungsgruppe Nr. 4910)
in Mrd. Franken



Die Grafik zeigt die Saldoentwicklung der Leistungsgruppe Nr. 4910 Steuererträge von 2010 bis 2019. Diese umfasst die Nettoerträge der Staatssteuer inkl. Quellensteuer, der Erbschafts- und Schenkungssteuer, der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer.

Von 2015 bis 2019 ist ein Anstieg der Steuererträge um eine halbe Milliarde Franken auf insgesamt 7,5 Mrd. Franken prognostiziert. Die Zunahme wird zum grössten Teil bei den Staatssteuererträgen erwartet, die pro Jahr durchschnittlich um knapp 2% wachsen. Bei der Prognose der Staatssteuererträge stützte man sich auf das Finanzmodell für den Kanton Zürich von BAKBASEL und die Ergebnisse eines Steuerhearings, an dem Experten von BAKBASEL, KOF, CS, ZKB und der Stadt Zürich mitwirkten. Die Unsicherheiten über die weitere Steuerertragsentwicklung sind jedoch gross.

Die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen keine kontinuierliche Steuerertragsentwicklung. Nach der durch einen einmaligen

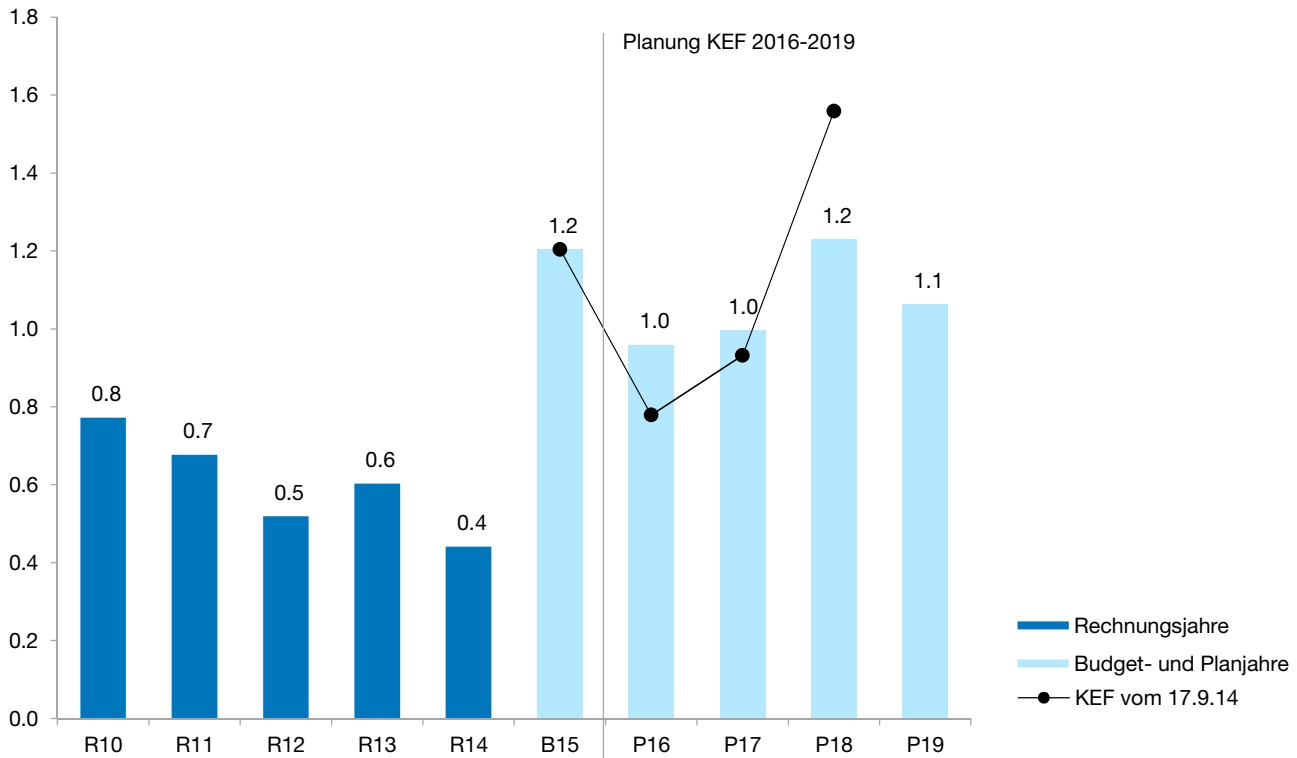
Sonderertrag begünstigten Zunahme 2011 war 2012 wegen des Ausgleichs der kalten Progression ein Rückgang zu verzeichnen. In den beiden folgenden Jahren haben die Steuererträge bei rund 6,6 Mrd. Franken stagniert. Der budgetierte Anstieg auf 7,0 Mrd. Franken für das Jahr 2015 dürfte gemäss den bisherigen Erkenntnissen nicht ganz erreicht werden.

In den Steuererträgen des vorliegenden KEF 2016-2019 ist die Unternehmenssteuerreform III des Bundes nicht berücksichtigt, da deren finanzielle Auswirkungen noch schwer abschätzbar sind.

Gegenüber dem letztjährigen KEF sind die erwarteten Steuererträge für 2017 und 2018 um zusammengefasst rund 700 Mio. Franken tiefer eingestellt. Das liegt an den pessimistischer als noch im Vorjahr beurteilten Konjunkturperspektiven.

Investitionen

Entwicklung Nettoinvestitionen 2010-2019
in Mrd. Franken



In den Jahren 2015 und 2018 sind Beanspruchungen des ZKB-Dotationskapitals von 500 bzw. 575 Mio. Franken enthalten.

2015 bis 2019 sind Nettoinvestitionen von insgesamt 5,5 Mrd. Franken geplant. Das sind 2,5 Mrd. Franken mehr als im Zeitraum von 2010 bis 2014. Davon sind 1,2 Mrd. Franken auf niedrigere Investitionseinnahmen und 1,1 Mrd. Franken auf die Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals zurückzuführen. Die übrigen Investitionsausgaben in den Jahren 2015-2019 sind also nur unwesentlich höher als in der Zeitperiode 2010-2014.

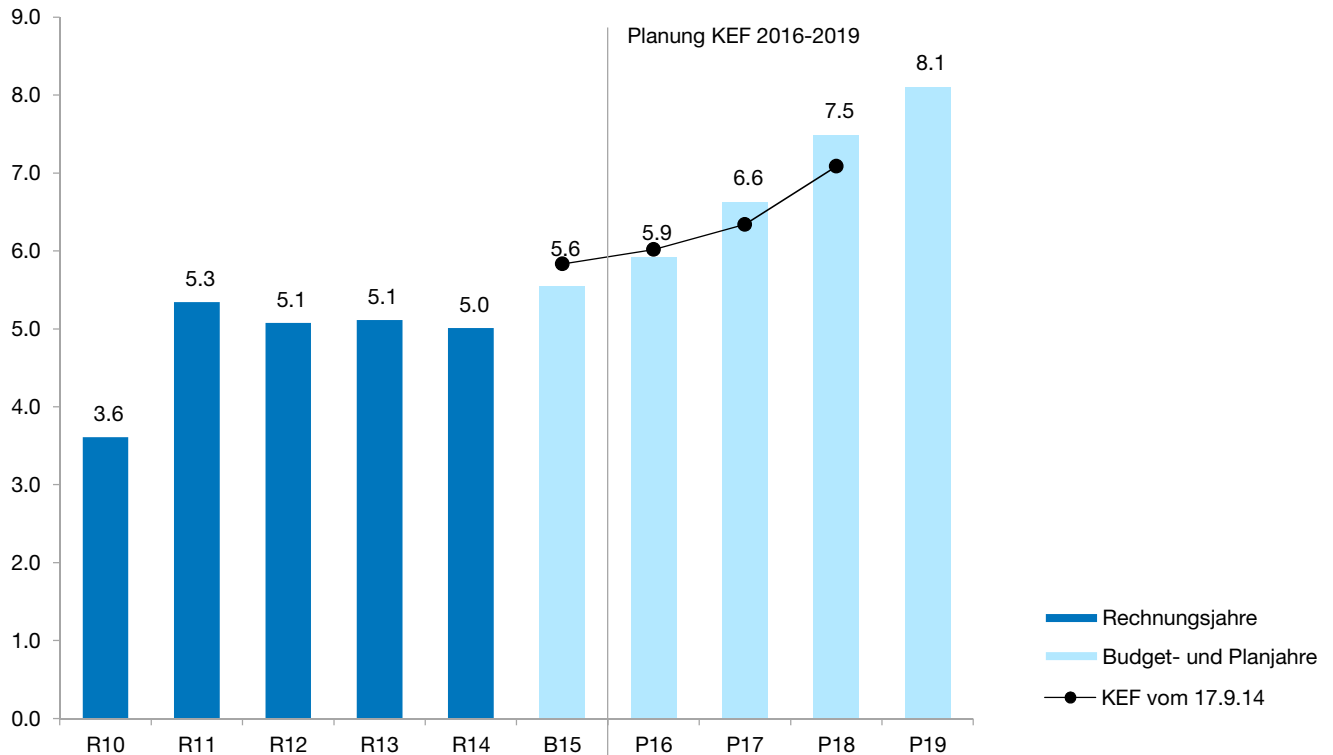
Erfahrungsgemäss können nicht alle geplanten Investitionsprojekte im vorgesehenen Zeitraum umgesetzt werden, weil Projekte verzögert oder gar nicht realisiert werden können. Deshalb hat der Regierungsrat die Investitionsplanungen der

Direktionen - wie schon in den Vorjahren - in der Leistungsgruppe Nr. 4950, Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen, zentral gekürzt. Über alle vier Planjahre sind die Nettoinvestitionen insgesamt um 27% gekürzt worden.

Im Vergleich zum letztjährigen KEF sind in den Jahren 2016-2018 insgesamt - die zentralen Kürzungen eingerechnet - rund 100 Mio. Franken weniger Nettoinvestitionen im KEF eingestellt. Höhere Nettoinvestitionen in den Jahren 2016 und 2017 werden mehr als kompensiert durch geringere Nettoinvestitionen im Jahr 2018.

Verschuldung (netto)

Entwicklung Verschuldung (Fremdkapital minus Finanzvermögen) 2010-2019
in Mrd. Franken



Aufgrund der Planzahlen im KEF 2016-2019 muss mit einer starken Zunahme der Verschuldung zwischen 2015 und 2019 von 5,6 auf 8,1 Mrd. Franken gerechnet werden. Im Jahr 2011 hatte die Verschuldung wegen der Rückstellung für die BVK-Sanierung sprunghaft von 3,6 auf 5,3 Mrd. Franken zugenommen, konnte dann aber bis 2014 wieder leicht auf 5 Mrd. Franken vermindert werden.

Der Regierungsrat möchte den bestehenden Spielraum zur Finanzierung der Investitionen ausschöpfen, ohne das AAA-Rating aufs Spiel zu setzen. Nach der Beurteilung der Rating-Agentur Standard & Poor's ist ein wichtiges Kriterium für das Höchst-rating, dass die Schulden ("direct debt") nicht mehr als 60% des Ertrags ("operating revenues") ausmachen. Mit der Zunahme der Verschuldung um rund 3 Mrd. Franken zwischen 2014 und 2019 steigt das Verhältnis Schulden zu Ertrag von weniger als 40% auf über 50% an.

Der Anstieg der Verschuldung wird in Kauf genommen, damit die Investitionsausgaben weiterhin im bisherigen Umfang getätigt werden können, trotz der wegfallenden Entlastung durch niedrige Investitionseinnahmen und der zusätzlichen Belastung durch die Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals.

Verglichen mit dem letztjährigen KEF liegt die Verschuldung 2018 um rund 400 Mio. Franken höher. Zwar sind die geplanten Nettoinvestitionen 2016-2018 sogar leicht geringer als im Vorjahr. Weil sich aber die Ergebnisse der Erfolgsrechnung im Vergleich zum letztjährigen KEF verschlechtert haben, kann nur ein kleiner Teil der Nettoinvestitionen aus Mitteln der Erfolgsrechnung finanziert werden. Für die Finanzierung der übrigen Nettoinvestitionen muss sich der Kanton zusätzlich verschulden.

Finanzpolitische Beurteilung

Der Budgetentwurf 2016 ist mit einem leichten Ertragsüberschuss von 10 Mio. Franken praktisch ausgeglichen. In den weiteren Planjahren wird aber mit einem kumulierten Aufwandüberschuss von 800 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit dem wegfallenden Ertragsüberschuss 2011 führt das dazu, dass der mittelfristige Ausgleich der Erfolgsrechnung für die Jahre 2012 bis 2019 um 1,8 Mrd. verfehlt wird.

Aus standort- und wirtschaftspolitischen Überlegungen will der Regierungsrat für die Jahre 2016 und 2017 am Steuerfuss von 100% festhalten.

Wenn der mittelfristige Ausgleich gefährdet ist, prüft der Regierungsrat gemäss § 4 Abs. 2 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (CRG) die Ausgabenbedürfnisse erneut auf ihre sachliche und zeitliche Dringlichkeit. Er erstattet dem Kantonsrat Bericht und beantragt ihm Massnahmen zur dau-

erhaften Senkung der Ausgaben, insbesondere die Änderung von gesetzlichen Verpflichtungen.

Angesichts der unerfreulichen Perspektiven hat der Regierungsrat eine Überprüfung der staatlichen Leistungen beschlossen. Ziel der Überprüfung ist der mittelfristige Ausgleich der Rechnung 2013-2020. Hierfür muss der Haushalt über vier Jahre um 1,8 Mrd. Franken entlastet werden.

Wird der mittelfristige Ausgleich 2013-2020 erreicht, können auch die drohenden unerfreulichen Entwicklungen beim Eigenkapital und bei der Verschuldung gemildert werden.

Die Leistungsüberprüfung dient gleichzeitig der Erreichung des Legislaturziels 9.1, die Steuerbarkeit von Budget und Finanzplanung zu erhalten.

Ausblick: Leistungsüberprüfung 2016

Vorgaben zur jährlichen Saldoverbesserung (Phase 1)
in Mio. Franken

Leistungsgruppe	Jährliche Saldoverbesserung
3100 Kantonspolizei	10
3500 Sozialamt	54
4960 Interkantonaler Finanzausgleich	25
5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr	134
6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation	228
6400 Psychiatrische Versorgung	30
6700 Beiträge an Krankenkassenprämien	64
7200 Volksschulen	20
7301 Mittelschulen	18
7306 Berufsbildung	11
Leistungsgruppen mit grössten Mehrbelastungen	594
2216 Kantonaler Finanzausgleich	50
Finanzdirektion	50
Total Erfolgsrechnung	694

Mit der „Leistungsüberprüfung 2016“ – so der Projektname – werden die zehn Leistungsgruppen mit den grössten absoluten Mehrbelastungen 2019 gegenüber 2015 überprüft und Massnahmen zur Saldoverbesserung erarbeitet. Die betroffenen Leistungsgruppen und ihre Vorgabe zur jährlichen Saldoverbesserung sind in der obigen Tabelle aufgeführt.

Zusätzlich wird die Leistungsgruppe „Kantonaler Finanzausgleich“ überprüft. Die Direktion der Justiz und des Innern wurde beauftragt, für diese Leistungsgruppe eine jährliche Saldoverbesserung von 50 Mio. Franken zu planen.

Schliesslich wurde die Finanzdirektion beauftragt, im nicht steuerlichen Bereich mit verschiedenen Massnahmen Mehreinnahmen von jährlich 50 Mio. Franken zu planen.

Insgesamt umfasst der Planungsauftrag in der ersten Phase also Verbesserungen von knapp 700 Mio. Franken pro Jahr.

Damit der Regierungsrat Anfang Dezember 2015 die Umsetzung der Saldoverbesserungen in Kenntnis detaillierter Grund-

lagen festlegen kann, unterbreiten die Direktionen für die betroffenen Leistungsgruppen bis Ende Oktober 2015 Massnahmen für Saldoverbesserungen im Umfang des Planungsauftrags.

Sollte der mittelfristige Ausgleich mit den geschilderten Massnahmen nicht erreicht werden, müssten noch weitere zu bestimmende Leistungsgruppen mit gewichtigen Ausgabenpositionen in gleicher Weise analysiert werden. Die kantonalen Behörden und die Rechtspflege werden dann eingeladen, anteilmässig ebenfalls zur Saldoverbesserung beizutragen.

Der mittelfristige Ausgleich ist ein gesetzlich vorgeschriebenes finanzpolitisches Ziel. Die geschilderten Rahmenbedingungen machen dessen Erreichung zu einer Herausforderung. Damit steht der Kanton Zürich aber nicht allein da. Auch beim Bund und vielen Kantonen und Gemeinden sind Sonderanstrengungen notwendig, um den Finanzhaushalt im Gleichgewicht halten zu können.

Tabellen zu finanziellen Kenngrössen

Zahlen im Überblick

in Mio. Franken

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Erfolgsrechnung								
Betrieblicher Ertrag	13 837	14 350	14 823	473	3.3	14 799	15 072	15 375
Betrieblicher Aufwand	-14 272	-14 653	-15 062	- 409	- 2.8	-15 379	-15 590	-15 815
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 435	- 303	- 239	64	-	- 580	- 518	- 440
Finanzertrag	454	367	379	12	3.4	372	360	358
Finanzaufwand	- 142	- 137	- 130	7	5.3	- 139	- 120	- 122
Finanzergebnis	312	229	249	20	-	232	240	236
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand ¹	-	100	-	- 100	- 100.0	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	100	-	- 100	-	-	-	-
Total Ertrag	14 291	14 717	15 202	485	3.3	15 171	15 433	15 734
Total Aufwand	-14 414	-14 690	-15 192	- 501	- 3.4	-15 518	-15 710	-15 938
Jahresergebnis	- 123	27	10	- 16	-	- 347	- 278	- 204
Investitionsrechnung								
Investitionseinnahmen	577	135	116	- 19	- 13.8	121	119	116
Investitionsausgaben	-1 018	-1 340	-1 076	264	19.7	-1 118	-1 349	-1 179
Nettoinvestitionen	- 441	-1 205	- 960	245	20.4	- 997	-1 230	-1 063
Bilanzgrössen								
Eigenkapital	8 351	8 387	8 345	- 42	- 0.5	7 985	7 691	7 469
Verschuldung	5 009	5 553	5 928	375	6.7	6 634	7 490	8 106
Kennzahlen								
Selbstfinanzierungsgrad in %	123.1	49.8	53.4			24.5	26.6	38.1
Referenzgrösse								
Kantonaler Steuerfuss (in % der einfachen Staatssteuern)	100	100	100			100	100	100
Mittelfristiger Ausgleich								
Saldo Erfolgsrechnung 2012-2019 ²								-1 814

¹ pauschale Korrektur Kantonsrat im Budget 2015 (Minderaufwand)

² Berechnung wegen BVK-Sanierung angepasst (Vorlage 4851 Teil B)

Erfolgsrechnung, Sachgruppen

in Mio. Franken

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Fiskalertrag	6 306	6 641	6 834	193	2.9	6 800	6 958	7 110
Regalien und Konzessionen	86	192	199	8	4.0	199	198	198
Entgelte	2 805	2 823	2 904	81	2.9	2 933	2 973	3 033
Verschiedene Erträge	320	271	288	17	6.3	261	265	269
Entnahmen aus Fonds	32	69	132	63	92.1	67	69	65
Transferertrag	3 654	3 692	3 817	126	3.4	3 898	3 964	4 053
Durchlaufende Beiträge	633	663	648	- 15	- 2.3	643	645	648
Betrieblicher Ertrag	13 837	14 350	14 823	473	3.3	14 799	15 072	15 375
Personalaufwand	-4 959	-5 058	-5 187	- 129	- 2.5	-5 235	-5 264	-5 297
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	-2 944	-2 977	-3 023	- 46	- 1.5	-3 061	-3 105	-3 170
Abschreibungen	- 531	- 488	- 491	- 2	- 0.5	- 515	- 537	- 540
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	- 59	- 17	- 7	10	58.4	- 6	- 6	- 6
Transferaufwand	-5 146	-5 450	-5 707	- 257	- 4.7	-5 919	-6 033	-6 154
Durchlaufende Beiträge	- 633	- 663	- 648	15	2.3	- 643	- 645	- 648
Betrieblicher Aufwand	-14 272	-14 653	-15 062	- 409	- 2.8	-15 379	-15 590	-15 815
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 435	- 303	- 239	64	-	- 580	- 518	- 440
Finanzertrag Finanzvermögen	81	75	70	- 5	- 6.5	63	51	47
Finanzertrag Verwaltungsvermögen	373	292	309	17	5.9	308	310	311
Finanzertrag	454	367	379	12	3.4	372	360	358
Zinsaufwand	- 123	- 128	- 117	11	8.8	- 123	- 112	- 114
Anderer Finanzaufwand	- 20	- 9	- 13	- 4	- 44.1	- 17	- 8	- 9
Finanzaufwand	- 142	- 137	- 130	7	5.3	- 139	- 120	- 122
Finanzergebnis	312	229	249	20	-	232	240	236
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand ¹	-	100	-	- 100	- 100.0	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	100	-	- 100	-	-	-	-
Total Ertrag	14 291	14 717	15 202	485	3.3	15 171	15 433	15 734
Total Aufwand	-14 414	-14 690	-15 192	- 501	- 3.4	-15 518	-15 710	-15 938
Jahresergebnis	- 123	27	10	- 16	-	- 347	- 278	- 204

¹ pauschale Korrektur Kantonsrat im Budget 2015 (Minderaufwand)

Finanzentwicklung

Investitionsrechnung, Sachgruppen

in Mio. Franken

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Übertragung von Sachanlagen	1	0	0	- 0	- 52.4	0	0	0
Rückerstattungen	1	0	1	1	> 100.0	1	0	-
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	73	23	34	11	47.7	35	42	41
Rückzahlung von Darlehen	460	78	46	- 32	- 41.1	48	41	39
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	2	0	0	-	-	0	0	0
Durchlaufende Investitionsbeiträge	39	33	35	2	5.8	38	36	36
Investitionseinnahmen	577	135	116	- 19	- 13.8	121	119	116
Sachanlagen	- 712	- 493	- 731	- 239	- 48.4	- 748	- 376	- 797
- Grundstücke	- 6	- 2	- 2	- 0	- 4.4	- 1	- 1	- 1
- Strassen	- 87	- 105	- 109	- 5	- 4.3	- 125	- 127	- 122
- Wasserbau	- 4	- 21	- 25	- 4	- 20.7	- 25	- 14	- 10
- Hochbauten	- 396	- 402	- 584	- 182	- 45.1	- 699	- 711	- 687
- Waldungen	- 0	- 0	- 0	0	7.7	- 0	- 0	- 0
- Mobilien	- 217	- 171	- 178	- 7	- 4.1	- 161	- 177	- 212
- Übrige Sachanlagen ¹	-	210	168	- 42	- 20.0	264	654	244
Investitionen auf Rechnung Dritter	- 1	- 0	- 1	- 1	> 100.0	- 1	- 0	-
Immaterielle Anlagen	- 35	- 47	- 56	- 9	- 20.0	- 45	- 41	- 43
Darlehen	- 12	- 28	- 30	- 2	- 7.7	- 47	- 113	- 84
Beteiligungen	- 21	- 500	- 1	499	99.8	- 1	- 576	-
Eigene Investitionsbeiträge	- 197	- 240	- 222	18	7.4	- 240	- 208	- 219
Durchlaufende Investitionsbeiträge	- 39	- 33	- 35	- 2	- 5.8	- 38	- 36	- 36
Investitionsausgaben	-1 018	-1 340	-1 076	264	19.7	-1 118	-1 349	-1 179
Nettoinvestitionen	- 441	-1 205	- 960	245	20.4	- 997	-1 230	-1 063

¹ Es wird angenommen, dass die Budgets für Investitionen der Jahre 2016-2019 nicht voll ausgeschöpft werden. Es wird von einer durchschnittlichen Ausschöpfung der Nettoinvestitionen von 73% ausgegangen. Die entsprechenden Planungskorrekturen sind in der Finanzdirektion eingestellt (Leistungsgruppe Nr. 4950).

Finanzentwicklung

Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan (KEF-Erklärung)

Saldo Erfolgsrechnung

in Mio. Franken

	P16	P17	P18	P19	Abw. zu mittl. Entwicklung			
					P16	P17	P18	P19
Regierungsrat und Staatskanzlei								
Eingaben KEF September 2015	- 18	- 18	- 18	- 18				
Direktion der Justiz und des Innern								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 909	- 997	-1 008	-1 006	- 35	- 120	- 120	- 120
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	- 874	- 877	- 888	- 886				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 839	- 765	- 776	- 774	35	112	112	112
Sicherheitsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	-1 087	-1 118	-1 130	-1 147	- 19	- 19	- 19	- 19
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	-1 068	-1 099	-1 111	-1 128				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	-1 063	-1 094	-1 106	-1 123	6	5	5	5
Finanzdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	6 368	6 333	6 476	6 626	- 641	- 649	- 657	- 665
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	7 010	6 982	7 133	7 291				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	7 260	7 239	7 398	7 565	250	257	265	274
Volkswirtschaftsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 286	- 324	- 334	- 347	- 20	- 14	- 17	- 15
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	- 266	- 310	- 317	- 332				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 252	- 292	- 301	- 312	14	18	16	19
Gesundheitsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	-1 952	-2 105	-2 173	-2 244	- 90	- 76	- 93	- 112
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	-1 862	-2 028	-2 080	-2 132				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	-1 832	-1 952	-1 988	-2 024	30	77	92	108
Bildungsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	-2 529	-2 571	-2 586	-2 594	- 53	- 40	- 42	- 44
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	-2 476	-2 531	-2 544	-2 550				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	-2 466	-2 518	-2 528	-2 532	10	14	16	18
Baudirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 271	- 280	- 273	- 270	- 9	- 10	- 11	- 11
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	- 262	- 270	- 263	- 259				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 249	- 256	- 250	- 248	12	14	13	12
Übrige								
Eingaben KEF September 2015	- 173	- 195	- 190	- 190				
Total								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 857	-1 275	-1 236	-1 189	- 868	- 928	- 958	- 985
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	10	- 347	- 278	- 204				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	367	150	242	344	357	497	519	548

Finanzentwicklung

Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan (KEF-Erklärung)

Nettoinvestitionen

in Mio. Franken

	P16	P17	P18	P19	Abw. zu mittl. Entwicklung			
					P16	P17	P18	P19
Regierungsrat und Staatskanzlei								
Eingaben KEF September 2015	- 0	- 1	- 1	- 0				
Direktion der Justiz und des Innern								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 39	- 46	- 38	- 29	- 5	- 5	- 5	- 5
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	- 34	- 41	- 33	- 24				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 29	- 36	- 28	- 19	5	5	5	5
Sicherheitsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 63	- 66	- 59	- 86	- 8	- 8	- 8	- 9
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	- 55	- 57	- 50	- 77				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 52	- 54	- 49	- 76	3	3	2	2
Finanzdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	154	256	70	227	- 1	- 1	- 1	- 1
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	155	257	71	228				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	157	259	73	230	2	2	2	2
Volkswirtschaftsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 168	- 181	- 164	- 177	- 15	- 11	- 10	- 10
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	- 153	- 169	- 153	- 167				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 142	- 157	- 142	- 155	11	12	12	12
Gesundheitsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 193	- 257	- 508	- 467	- 0	- 0	- 170	- 150
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	- 193	- 257	- 338	- 317				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 143	- 187	- 288	- 237	50	70	50	80
Bildungsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 202	- 244	- 273	- 278	- 4	- 4	- 5	- 3
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	- 198	- 239	- 268	- 275				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 161	- 194	- 217	- 223	37	45	51	52
Baudirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 345	- 363	- 333	- 289	- 14	- 14	- 18	- 18
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	- 331	- 349	- 315	- 271				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 267	- 280	- 251	- 219	64	69	64	51
Übrige								
Eingaben KEF September 2015	- 150	- 139	- 144	- 159				
Total								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	-1 007	-1 041	-1 448	-1 258	- 47	- 44	- 218	- 195
Eingaben KEF September 2015 („mittlere Entwicklung“)	- 960	- 997	-1 230	-1 063				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 787	- 790	-1 045	- 859	173	207	185	204

Der Kantonsrat hat am 29. Januar 2008 die KEF-Erklärung „Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan“ (KR-Nr. 25/2008) überwiesen, die verlangt, dass anhand von Szenarien mindestens drei mögliche Entwicklungen der Finanzlage des Kantons Zürich aufgezeigt werden (beste, schlechteste und mittlere Entwicklung). Die Direktionen und die Staatskanz-

lei haben aufgrund ihrer Erfahrungen in den letzten zehn Jahren eine Beurteilung vorgenommen, wie hoch sie die obere und untere Grenze des Saldo der Erfolgsrechnung und der Nettoinvestitionen pro Planjahr einschätzen. Im vorliegenden KEF ist die mittlere Variante eingestellt.

Transparenz bei den Ausgaben für Dienstleistungen Dritter (KEF-Erklärung)

Honoreare externer Berater, Gutachter und Fachexperten

in Tsd. Franken

	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Regierungsrat und Staatskanzlei	- 120	- 65	55	45.8	- 65	- 65	- 65
Direktion der Justiz und des Innern	-1 567	-1 491	76	4.9	-1 490	-1 477	-1 506
2201 Generalsekretariat JI	- 335	- 310	25	7.4	- 310	- 310	- 310
2205 Jugendstrafrechtspflege	- 50	- 50	-	-	- 50	- 50	- 50
2206 Amt für Justizvollzug	- 425	- 366	60	14.0	- 366	- 366	- 366
2207 Gemeindeamt	- 138	- 140	- 2	- 1.4	- 140	- 140	- 140
2221 Handelsregister	- 10	- 10	-	-	- 10	- 10	- 10
2223 Statistisches Amt	- 5	- 5	-	-	- 5	- 5	- 5
2232 Fachstelle Opferhilfe	- 75	- 74	2	2.0	- 74	- 53	- 83
2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich	- 80	- 80	-	-	- 80	- 80	- 80
2234 Fachstelle Kultur	- 100	- 100	-	-	- 100	- 100	- 100
2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen	- 152	- 158	- 6	- 3.9	- 158	- 158	- 158
2251 Bezirksräte	- 197	- 199	- 2	- 0.8	- 198	- 205	- 204
Sicherheitsdirektion	-1 043	-1 054	- 11	- 1.1	-1 054	-1 059	-1 054
3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung	- 150	- 150	-	-	- 150	- 150	- 150
3100 Kantonspolizei	- 244	- 244	-	-	- 244	- 244	- 244
3200 Strassenverkehrsamt	- 20	- 20	-	-	- 20	- 20	- 20
3400 Amt für Militär und Zivilschutz	- 10	- 7	3	30.0	- 7	- 7	- 7
3500 Sozialamt	- 549	- 563	- 14	- 2.6	- 563	- 568	- 563
3700 Sportamt	- 70	- 70	-	-	- 70	- 70	- 70
Finanzdirektion	-11 749	-12 331	- 581	- 4.9	-15 730	-12 261	-10 545
4000 Generalsekretariat FD	- 400	- 400	-	-	- 400	- 400	- 400
4100 Finanzverwaltung	-3 639	-5 009	-1 370	- 37.6	-6 468	-5 514	-4 590
4400 Steuern Betriebsteil	-7 360	-4 555	2 805	38.1	-6 459	-3 567	-2 818
4500 Personalamt	- 301	- 277	24	8.0	- 235	- 435	- 435
4600 Direktionsübergreifende Informatik	-	-2 041	-2 041	-	-2 119	-2 295	-2 252
4700 Drucksachen und Material	- 50	- 50	-	-	- 50	- 50	- 50
Volkswirtschaftsdirektion	- 210	- 140	70	33.3	- 140	- 130	- 150
5000 Generalsekretariat	- 90	- 50	40	44.4	- 50	- 40	- 60
5205 Amt für Verkehr	- 30	- 30	-	-	- 30	- 30	- 30
5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	- 90	- 60	30	33.3	- 60	- 60	- 60
Gesundheitsdirektion	-2 657	-2 615	42	1.6	-2 641	-2 707	-2 723
6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	- 899	- 899	-	-	- 899	- 899	- 899
6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen	- 1	- 1	-	-	- 1	- 1	- 1
6150 Arzneimittelversorgung	- 250	- 250	-	-	- 250	- 250	- 250
6400 Psychiatrische Versorgung	-1 507	-1 466	42	2.8	-1 492	-1 558	-1 574
Bildungsdirektion	-4 645	-4 627	18	0.4	-4 560	-4 548	-4 388
7000 Bildungsverwaltung	- 321	- 292	29	9.0	- 432	- 422	- 262
7301 Mittelschulen	-1 678	-1 974	- 296	- 17.6	-1 974	-1 974	-1 974
7306 Berufsbildung	-2 227	-1 955	272	12.2	-1 955	-1 953	-1 953
7501 Jugend- und Familienhilfe	- 368	- 360	8	2.0	- 160	- 160	- 160
7502 Berufs- und Studienberatung	- 22	- 14	8	34.9	- 14	- 14	- 14
7930 Berufsbildungsfonds	- 30	- 32	- 2	- 6.7	- 25	- 25	- 25
Baudirektion	-3 424	-4 534	-1 111	- 32.4	-4 242	-4 092	-4 007
8000 Generalsekretariat	- 465	- 390	75	16.1	- 390	- 390	- 390
8400 Tiefbauamt	- 358	- 378	- 20	- 5.6	- 378	- 378	- 378
8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft	- 100	- 80	20	20.0	- 80	- 80	- 80
8700 Immobilienamt (IMA)	-1 115	-1 467	- 352	- 31.6	-1 685	-1 635	-1 440
8710 Liegenschaftenerfolg	-1 145	-2 050	- 905	- 79.0	-1 450	-1 350	-1 460
8800 Amt für Landschaft und Natur	- 237	- 166	72	30.2	- 256	- 256	- 256
8910 Natur- und Heimatschutzfonds	- 4	- 4	-	-	- 4	- 4	- 4
Total Direktionen und Staatskanzlei	-25 414	-26 856	-1 442	- 5.7	-29 922	-26 338	-24 437

Finanzentwicklung

Der Kantonsrat hat am 29. Januar 2008 die KEF-Erklärung „Transparenz bei den Ausgaben für Dienstleistungen Dritter“ (KR-Nr. 25/2008) überwiesen, die verlangt, dass die Entwicklung der Ausgaben für Dienstleistungen Dritter transparent dargestellt und Ausgabensteigerungen begründet werden.

Folgende Tabelle zeigt den Gesamtaufwand für „Honorare externer Berater, Gutachter und Fachexperten“ (Dienstleistungen Dritter im engeren Sinn, Kontierung in der Kontogruppe 3132). Die Entwicklungen werden in den Leistungsgruppen begründet.

04

Ressourcen Immobilien

Strategische Ziele und geplante Massnahmen

Umsetzung Resultate aus Projekt «Überprüfung kantonales Immobilienmanagement»

Im Projekt «Überprüfung kantonales Immobilienmanagement» hat der Regierungsrat grundsätzlich am Ist-Zustand und damit am Mischmodell festgehalten.¹ Gleichzeitig löste er vier verschiedene Teilprojekte aus und beauftragte die jeweils zuständige Direktion mit deren Ausarbeitung. Die sich aus diesen Arbeiten ergebenden Gesetzesänderungen für die Universität (UZH)² und das Universitätsspital (USZ)³ liegen dem Kantonsrat vor. Der Regierungsrat räumte den Direktionen zudem die Möglichkeit ein, für ihre Hochbauinvestitionen eine einheitliche Leistungsgruppe zu bilden⁴ und beschloss zur Vereinfachung und Beschleunigung der Abläufe des kantonalen Immobilienmanagements eine Reihe von Massnahmen⁵. Dazu gehört

namentlich die Einführung des Prozesses Raum, Flächen, Immobilien (RFI) und der zugehörigen Gremien, womit die Koordination der strategischen Planungen sichergestellt und deren Auswirkungen auf den kantonalen Immobilienbestand aufgezeigt werden soll. Das mit RRB Nr. 1688/2005 beschlossene Immobilienleitbild sowie die strategischen Ziele für das Immobilienmanagement haben weiterhin Gültigkeit.

Die Umsetzung der Detailkonzepte wird teilweise bis in die Planjahre 2016 bis 2019 dauern. Unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantonsrats werden die Universität sowie das Universitätsspital für ihr eigenes Immobilienmanagement verantwortlich zeichnen. Die überarbeitete Immobilienverordnung, mit der die vom Regierungsrat beschlossenen Massnahmen umgesetzt werden sollen, wird demnächst vorliegen.

Erwartete Entwicklungen

Zentrale Gebietsentwicklungen

Im Rahmen des Projektes «**Berthold**», Entwicklung des Hochschulgebiets Zürich Zentrum, werden in den nächsten Jahren eine Reihe von Umsetzungsfragen im Zusammenhang mit dem Gebietsmanagement zu lösen sein. Dabei steht die Schaffung der planungs- und baurechtlichen Voraussetzungen und damit der Rechtssicherheit sowohl für die involvierten Partnerinstitutionen als auch für Dritte im Vordergrund. Zu deren Umsetzung sind auf verschiedenen Ebenen und zwischen den unterschiedlichen Partnern Vereinbarungen und Verträge abzuschliessen (z.B. Landumlegung). Ab Anfang 2016 ist als nächster Entwicklungsschritt der Projektwettbewerb des USZ Kernareals vorgesehen.

Innerhalb des Generationenprojekts «**Nationaler Innovationspark, Hubstandort Dübendorf**» sind die planungs- und baurechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung der entsprechenden Infrastruktur zu schaffen. In einem ersten Schritt steht die Vorbereitung und Klärung von baurechtsvertraglichen Fragestellungen im Vordergrund. Dies sowie die weitere Umsetzung und Konkretisierung wird substantielle

personelle Ressourcen erfordern. Auf der politischen Ebene ist mit der entsprechenden Beschlussfassung durch die eidgenössischen Räte im Verlaufe der Herbstsession 2015 zu rechnen.

Mit der Fertigstellung und dem Bezug des Polizei- und Justizzentrums Zürich voraussichtlich im Jahr 2020 werden die Militärkasernen und der von der Kantonspolizei genutzte Bereich der Zeughäuser und der Kasernenwiese für neue Nutzungen frei. Der Kanton Zürich und die Stadt Zürich planen im Projekt «**Zukunft Kasernenareal Zürich**» gemeinsam die künftige Entwicklung. Der im Entwurf vorliegende Masterplan enthält eine Leitidee sowie Aussagen zur Gestaltung und Nutzung des Areals. Es ist vorgesehen, in der Militärkasernen das Bildungszentrum für Erwachsene (BIZE) unterzubringen. Das Zeughausareal soll im Baurecht und die gesamte Kasernenwiese in Gebrauchsleihe der Stadt Zürich überlassen werden. Die Verhandlungen für den Baurechtsvertrag können voraussichtlich 2015 abgeschlossen werden. Nach der Genehmigung des Masterplans werden die weiteren Umsetzungsschritte eingeleitet.

¹ RRB Nr. 1088/2012

² RRB Nr. 283/2013 (Grobkonzept), Nr. 239/2014 (Detailkonzept) und Nr. 958/2014 (Änderung Universitätsgesetz)

³ RRB Nr. 282/2013 (Grobkonzept), Nr. 235/2014 (Detailkonzept) und Nr. 494/2015 (Änderung Gesetz über das Universitätsspital)

⁴ RRB Nr. 981/2013

⁵ RRB Nr. 244/2014 (Grobkonzept) und Nr. 1343/2014 (Detailkonzept)

Ressourcen

Entwicklungen bei den Fachhochschulen sowie den Mittelschulen

Der Kantonsrat hat 2015 für den Standort Winterthur der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) das Mietgeschäft über die Halle 52 genehmigt. Das Projekt kann somit realisiert werden. In Bezug auf die Umsetzung der Teilportfoliostrategie Wädenswil-Reidbach liegt eine Absichtserklärung über die Erstellung und Miete von zwei Schulgebäuden vor. Der Abschluss der entsprechenden Mietverträge wird voraussichtlich in der Berichtsperiode erfolgen. Die Planungen für den Standort Grüental schreiten ebenfalls voran und es wird mit der Umsetzung ebenfalls in der Berichtsperiode gerechnet.

Die Bevölkerungszunahme führt zu einem erhöhten Flächenbedarf für die Mittelschulen. Es ist deshalb geplant, die Kantonsschule Limmattal in Urdorf zu erweitern. Gleichzeitig sind Arbeiten zur Sicherung von Standorten auf beiden Seiten des Zürichsees im Gang. Soweit noch nicht erfolgt, ist mit dem Erwerb der Rechte sowie mit den erforderlichen Planungs- und Projektierungsarbeiten in der Berichtsperiode zu rechnen.

Bestandesmanagement Immobilien

Aufgrund von Alter und Zustand der technischen Gebäudeanlagen sind für deren Instandhaltung, Sanierung oder Erneuerung zunehmend personelle und finanzielle Ressourcen erforderlich. Ebenso nimmt der Technikanteil in sanierten oder neu erstellten Gebäuden zu. Folglich vergrössert sich auch die Bandbreite des erforderlichen Spezialwissens.

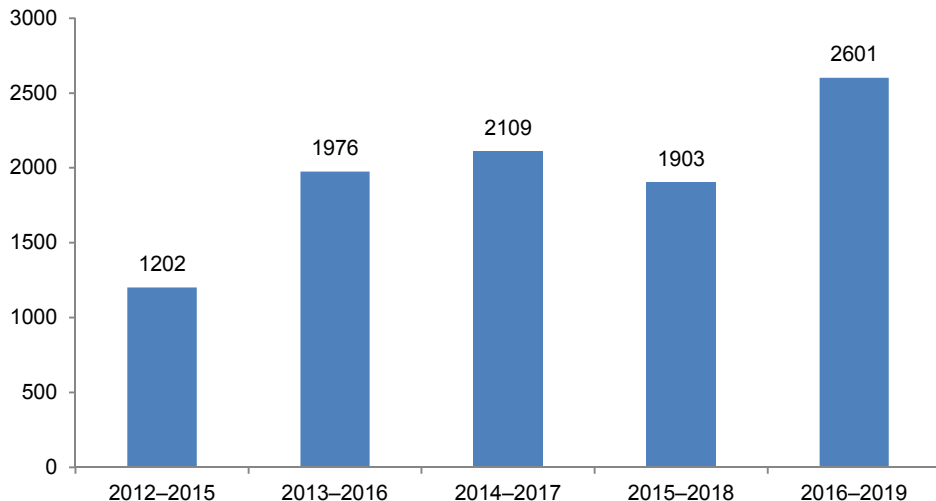
Auch wenn im aktuellen KEF noch keine entsprechenden Ressourcenanträge aufgenommen worden sind, ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren der Bedarf an personellen Ressourcen für die Gebäudetechnik bzw. den Gebäudeunterhalt substantiell zunehmen wird. Als Grundlage zur Abschätzung des zusätzlichen Bedarfs wird in den kommenden Jahren eine Bestandesaufnahme der bestehenden gebäudetechnischen Anlagen vorzunehmen sein.

Finanzielle Entwicklungen

Entwicklung der Hochbauinvestitionen über die letzten Kantonalen Entwicklungs- und Finanzpläne

Die für vier KEF-Jahre geplanten Hochbauinvestitionen haben sich in fünf Jahren mehr als verdoppelt. Grund dafür sind grosse Bauprojekte welche nun in die Realisierungsphase kommen. Eine Abnahme des Investitionsvolumens ist auch über die KEF-Jahre hinaus nicht absehbar, da erst nach Fertigstellung gewisser Neubauten und damit nach Bereitstellung von Rochadeflächen substantielle Instandsetzungen angegangen werden können.

in Mio. Franken



Entwicklung der Hochbauinvestitionen pro Direktion 2009 bis 2019

Insbesondere bei der Bildungs- und Gesundheitsdirektion ist eine grosse Zunahme der geplanten Mittel zu verzeichnen. Auch die Baudirektion weist ein ähnliches Bild auf. Die bezüglich des Investitionsbedarfs in der KEF-Periode bedeutsamsten Projekte pro Direktion sind:

Direktion der Justiz und des Innern: Erweiterung Staatsarchiv, Umbau und Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel, Instandsetzungen Strafanstalt Pöschwies, Regensdorf.

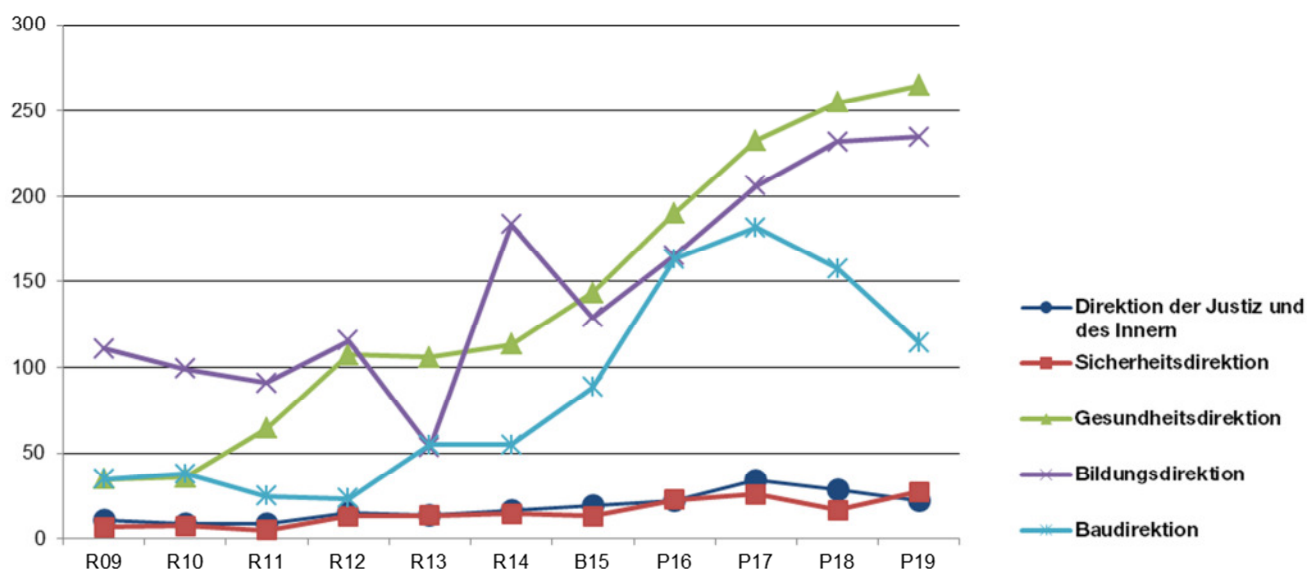
Sicherheitsdirektion: Diverse Investitionen aus dem Sportfonds, Nutzerausbau Polizei- und Justizzentrum Zürich (PJZ), Sanierung Durchgangszentrum Embrach.

Gesundheitsdirektion: Ersatzneubau Hochhaus Kantonsspital Winterthur, Ersatzneubau Nukleartrakt Universitätsspital Zürich (USZ), Modulbau USZ, Sanierung Nord 1 USZ, Sanierung Netzwerkstandorte USZ.

Bildungsdirektion: 5. Ausbaustufe Irchel, Universität Zürich (UZH), Sanierung und Erweiterung Bildungszentrum Uster, Sanierung und Erweiterung Bildungszentrum Horgen, Ersatz- und Ergänzungsbau Kantonsschule Bülrain, Winterthur.

Baudirektion: Neubau Polizei- und Justizzentrum Zürich (PJZ), Gesamtrenovierung Kaspar Escher-Haus, Zürich, Gesamtrenovierung Stampfenbachstrasse 12/14, Zürich, Neubau Werkhof Bülach.

in Mio Franken



Informatik

Strategische Ziele und geplante Massnahmen

Die strategischen Ziele sind im Leitbild, der Informatikstrategie und der Umsetzungsplanung der Informatikstrategie festgelegt. Das Leitbild wurde vom Regierungsrat im Dezember 2006, die Informatikstrategie im Dezember 2008 verabschiedet. Der Umsetzungsplan, der gleichzeitig mit der Informatikstrategie erarbeitet wurde, war Grundlage für die Detailplanung der Umsetzung und für die Festlegung der Teilprojekte der Umsetzungseinheiten (UE) 1–3.

Mit der Informatikstrategie wurden folgende sieben Ziele festgelegt:

1. Unterstützung und Optimierung der Verwaltungsprozesse

Mit der Informatik werden die Modernisierung der kantonalen Verwaltung und die Effektivität der Verwaltungsabläufe systematisch gefördert und verbessert, sowie die Anzahl der nicht automatisierten, repetitiven Vorgänge reduziert. Dies kann gegebenenfalls mit erheblichen Informatik-Investitionen verbunden sein.

2. Wirtschaftliche Leistungserbringung

Die Informatik-Organisation ermöglicht eine zuverlässige, effiziente und wirtschaftliche Leistungserbringung. Dabei werden mit dem verfügbaren Mitteleinsatz die Lizenz-, Support-, Betriebs- und Wartungskosten optimiert. Die Informatik richtet sich auf ihre internen Kunden aus und verrechnet ihre amtsübergreifenden Leistungen kostendeckend.

3. Effiziente Informatik-Prozesse

Die direktionsübergreifende Steuerung und Führung der Informatik erfolgt über ein einheitliches Prozessmodell.

4. Transparenter Informationsaustausch

Die Informatik unterstützt die Nachvollziehbarkeit der Verwaltungstätigkeit und ermöglicht einen transparenten, sicheren und zielgruppengerechten Informationsaustausch zwischen den Verwaltungseinheiten.

5. E-Government

Die Informatik schafft die Infrastruktur für die Erstellung von Informationsangeboten und die elektronische Abwicklung der Verwaltungsgeschäfte mit der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie zwischen den öffentlichen Partnern.

6. Gestaltung der Arbeitsplätze

Den Mitarbeitenden wird ein Portal zur Verfügung gestellt, das die Nutzung der wichtigsten direktionsübergreifenden Programme, Datenbanken und Informationen ermöglicht.

7. Datenschutz und Informatik-Sicherheit

Die bestehenden Sicherheitsvorgaben werden eingehalten und wenn notwendig zusätzliche Sicherheitsstandards definiert, umgesetzt und gepflegt. Das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung wird kontinuierlich gefördert.

Stand der Umsetzung

2014 wurde ein Strategieumsetzungsbericht erstellt und in der GSK präsentiert (29.09.2014). Darin sind die Ergebnisse der Umsetzungseinheit 1 dokumentiert: In allen Direktionen sind Informatikstrategien erarbeitet (bzw. aktualisiert) und in Kraft gesetzt, ein zentrales KITT-Projektportfolio wurde institutionalisiert und ein zentrales Risiko- und Chancenmanagement etabliert. Dieses Projektportfolio wird in Zukunft noch weiter professionalisiert, damit die Daten aller Direktionen genauer analysiert und aufeinander abgestimmt werden können.

Die Umsetzungseinheit 2 mit Vorhaben der Informatiksicherheit (Ziel 7) wurde 2011 gestartet. Die Vorhaben betreffen die Organisation, die juristischen Grundlagen und die Prozesse der IT-Sicherheit, sowie die Zugriffskontrolle. Als erstes Ergebnis wurde Ende 2014 das CC IT Sicherheit gegründet, der Betrieb wird Mitte 2015 aufgenommen. Die Informationssicherheitsverordnung (ISV) wurde durch ein Expertenteam überarbeitet und im 2. Quartal 2015 in die Vernehmlassung geschickt. Ziel ist es, die Verordnung auf den 1.1.2016 einzuführen. Der auf Ende 2015 angestellte Informationssicherheitsbeauftragte für den Kanton Zürich (ISIBZH) wird die Aufgabe übernehmen, alle Informationssicherheitsfragen des Kantons Zürich zu analysieren und die Sicherheit der IT auch für die herausfordernde Zukunft sicherzustellen.

2014 wurden die Inhalte und das Vorgehen für die Umsetzungseinheit 3 festgelegt. Sie besteht aus fünf Teilvorhaben:

- CC IT-Projektmanagement
- Zentralisierung der IT-Betriebsstandorte
- KITT Servicecenter IT-Beschaffung
- Umsetzung mobile Einsatzstrategie
- Erarbeitung ICT-Kommunikationsstrategie

Das Ende 2014 etablierte CC IT-Projektmanagement in der Baudirektion wird die Direktionen in IT-Projekten fachlich unterstützen. Weiter ist für 2016 geplant, eine Vereinheitlichung der Methoden umzusetzen.

Die übrigen Teilprojekte der Umsetzungseinheit 3 werden mehrheitlich bis Ende 2016 bearbeitet und umgesetzt.

Erwartete Entwicklungen

Entwicklung der IT-Strategie 2015-2018

Neu geplant ist die Aktualisierung der IT-Strategie mit entsprechenden Umsetzungsprojekten, deren Verwirklichung bis in die Planjahre 2016 bis 2019 dauern wird (Massnahme RRZ 10.1.d zum Legislaturziel 10.1). Die modernen Trends, wie zum Beispiel die weitere Digitalisierung von Daten, die Zunahme der Mobilität und die Entwicklung von Cloud-Lösungen, werden in der IT der Zukunft eine grosse Rolle spielen. Um die Bedürfnisse aller Direktionen zu erheben, zu analysieren und schlussendlich zu befriedigen, werden regelmässig Workshops innerhalb des Kantonalen IT-Teams (KIT) stattfinden (Langfristiges Ziel LFZ 10.6).

Entwicklungen im Netzwerk

Die Verbreitung des WLAN, also des drahtlosen lokalen Netzwerkes, wird in Zukunft im Kanton Zürich zunehmen. Waren es im Jahre 2014 ungefähr 30 Access Points, so wird diese Zahl bis 2019 auf über 700 ansteigen. In gewissen Bereichen wird auch das mobile Arbeiten (Home-Office) zunehmen. Die Informatik des Kantons Zürich wird auch in Zukunft sicherstellen, dass der Kanton ein fortschrittlicher Arbeitgeber mit flexiblen Arbeitsmodellen bleibt (Langfristiges Ziel LFZ 10.4).

Finanzielle Entwicklungen

Der Gesamtaufwand für die Erbringung der direktionsübergreifenden Informatikleistungen wird heute im Wesentlichen vom Ausbau des kantonalen Datennetzwerkes (LEUnet) bestimmt. Nach dem Entscheid der Neuausschreibung LEUnet für Swisscom als Lieferant und Betreiber reduzieren sich die Gesamtkosten im Kanton von ca. 14 Mio. Franken pro Jahr auf 7.7 Mio. Franken pro Jahr (Basis heutiger Dienstleistungsbezug). Zukünftig werden die Kosten gemäss dem neuen Netz-Verrechnungskonzept zugeteilt. Dies führt zu einer Verschiebung von den Direktionsbudgets zum KIT-Geschäftsstellenbudget. Die entsprechenden Budgetbeträge ab 2017 werden von den einzelnen Direktionen zur Finanzdirektion (KIT-Geschäftsstelle) übertragen. Dabei geht es um Budgetpositionen in der Höhe von ca. 4.8 Mio. Franken

Informatikaufwände und -investitionen sind in der Regel über die Amtsstellen zu finanzieren und unterliegen den Erfolgsrechnungs- und Investitionsplafonds der Direktionen. Zur Vermeidung einer doppelten Steuerung einerseits über den Funktionsbereich Informatik, andererseits über die Direktionen werden an dieser Stelle nur die direktionsübergreifenden Projekte im Sinne einer Übersicht aufgeführt.

Dank der Neuausschreibung für den Betrieb des LEUnet ergeben sich dank des neuen Vertrages mit Swisscom für die kantonale Verwaltung jährliche Kosteneinsparungen von 6.3 Mio. Franken. Diese werden ergänzt durch die Realisierung von Synergien in direktionsübergreifenden Projekten, insbesondere im Umfeld des LEUnet.

Informatikquerschnittsprojekte mit strategischer Bedeutung im Zeitraum 2016-2019

Projekte	Volumen in Mio. Fr.	Realisierungszeitraum
Migration kantonales Netzwerk (LEUnet2)	1.0	2015-2016
Umsetzungseinheit 2 (UE 2)	0.4	2015-2016
- Aufbau CC IT Sicherheit		
- Managementsystem für Informatiksicherheit (ISMS)		Ab 2016
Umsetzungseinheit 3 (UE 3)	1.5	2015-2016
- Zentralisierung der IT-Betriebsstandorte		

Personal

Strategische Ziele und geplante Massnahmen

Die Personalstrategie 2015–2019 umfasst drei strategische Handlungsfelder, für die im Rahmen der Legislaturplanung entsprechende Massnahmen definiert wurden. Die Umsetzung der Personalstrategie bzw. die inhaltliche Ausgestaltung der Massnahmen erfolgt in directionsübergreifenden Projekten.

Strategisches Handlungsfeld 1 Standardisierung der Personalprozesse

Die directionsübergreifenden Personaladministrationsprozesse werden überprüft, wo erforderlich optimiert und dokumentiert. Dies bildet die Grundlage für spätere Prozess-Automatisierungen (z.B. Workflowlösung).

Strategisches Handlungsfeld 2 Zeitgemässe Arbeitsbedingungen für Führungskräfte und Mitarbeitende

Überprüfung und ggf. Anpassung der Kaderförderung sowie weitere Flexibilisierung der Arbeitszeitgestaltung der Mitarbeitenden (Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten, betriebliches Gesundheitsmanagement).

Erwartete Entwicklungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Personalstellen ohne Berücksichtigung der Ausbildungsfunktionen und der Pfarrerschaft. Die Begründungen zu den Entwicklungen sind in den Leistungsgruppen in der Rubrik «Personal» aufgeführt.

Personalstellen (Beschäftigungsumfang) nach Direktionen und Leistungsgruppen mit Veränderungen P16 zu B15 > +/-3% oder +/-10 Personalstellen

Direktion, LG	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Regierungsrat/Staatskanzlei	59.2	56.9	56.8	-0.1	-0.2	56.2	56.2	56.2
Direktion der Justiz und des Innern	1 615.7	1 661.6	1 659.7	-1.9	-0.1	1 661.3	1 652.9	1 658.2
– LG 2207	56.3	55.2	48.2	-7.0	-12.7	49.7	49.7	49.7
– LG 2223	26.5	30.0	29.0	-1.0	-3.3	29.0	29.0	30.0
– LG 2233	2.6	3.0	3.1	0.1	3.3	3.1	3.1	3.1
– LG 2234	7.4	7.8	7.4	-0.4	-5.1	7.4	7.4	7.4
Sicherheitsdirektion	4 375.4	4 445.5	4 459.5	14.0	0.3	4 454.0	4 456.0	4 455.5
– LG 3000	79.9	90.8	87.3	-3.5	-3.9	71.8	71.8	71.8
– LG 3100	3 435.9	3 484.8	3 499.8	15.0	0.4	3 507.8	3 507.8	3 507.8
– LG 3700	13.3	13.4	13.9	0.5	3.7	13.9	13.9	13.4
Finanzdirektion	875.0	904.4	909.3	4.9	0.5	908.0	907.7	906.7
–LG 4000	14.2	13.6	15.1	1.5	11.0	15.1	15.1	15.1
–LG 4500	44.4	41.3	46.4	5.1	12.5	45.1	44.8	43.8
–LG 4600	7.6	10.6	9.9	-0.7	-6.6	9.9	9.9	9.9
Volkswirtschaftsdirektion	701.4	715.9	784.3	68.4	9.6	784.3	784.3	784.3
– LG 5205	50.0	51.4	53.7	2.3	4.5	53.7	53.7	53.7
– LG 5300	625.6	638.4	704.8	66.4	10.4	704.8	704.8	704.8
Gesundheitsdirektion	2 275.9	2 353.2	2 352.9	-0.3	-0.0	2 354.9	2 351.4	2 350.9
Bildungsdirektion	14 031.0	14 744.3	15 891.0	1 146.7	7.8	16 144.0	16 323.0	16 505.0
– LG 7200	9 673.4	10 325.7	11 460.0	1 134.3	11.0	11 691.0	11 856.0	12 024.0
– LG 7301	1 869.7	1 893.0	1 914.0	21.0	1.1	1 936.0	1 950.0	1 966.0
Baudirektion	1 419.9	1 445.9	1 480.5	34.6	2.4	1 493.1	1 494.2	1 505.4
– LG 8100	118.1	117.7	128.0	10.3	8.8	128.0	128.0	128.0
– LG 8700	90.7	93.8	110.8	17.0	18.2	112.8	114.0	128.7
Total Direktionen und Staatskanzlei	25 353.5	26 327.5	27 593.8	1 266.3	4.8	27 855.6	28 025.6	28 222.0

Das Personalgesetz wird, falls erforderlich, den aktuellen Anforderungen angepasst.

Strategisches Handlungsfeld 3 Erweiterung Personal-Informatik

Den Führungskräften werden die für ihre Aufgabe erforderlichen Informationen (z.B. elektronische Personaldossiers, Kennzahlen) über eine zeitgemässe Plattform zur Verfügung gestellt.

Systemseitig wird zudem geprüft, ob die bisherige, spezifische Lösung für die Personaladministration (SAP-Stäfa-Lösung) durch die SAP-Standardanwendung abgelöst werden soll, da diese neu ebenfalls die Pflege von Mehrfachanstellungen erlaubt.

Finanzielle Entwicklungen

Personalaufwand: Direktionen, Staatskanzlei, Behörden, Rechtspflege und selbstständige Anstalten (in Mio. Franken)

	R14 ¹	B15 ²	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personalaufwand	-4 958.6	-5 058.3	-5 187.1	-128.8	-2.5	-5 234.8	-5 264.2	-5 297.1
Lohnsumme	-4 127.1	-4 135.8	-4 212.8	-77.0	-1.9	-4 242.6	-4 272.7	-4 300.9
AG-Beiträge an Sozialversicherung	-664.7	-764.6	-797.3	-32.7	-4.3	-804.2	-803.1	-803.7
Übriger Personalaufwand	-166.9	-157.8	-177.0	-19.2	-12.1	-188.0	-188.3	-192.6

Personalaufwand: Direktionen und Staatskanzlei (in Mio. Franken)

	R14 ¹	B15 ²	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personalaufwand	-2 429.1	-2 521.0	-2 573.7	-52.7	-2.1	-2 586.8	-2 588.0	-2 594.8
Lohnsumme	-2 015.0	-2 032.6	-2 056.3	-23.7	-1.2	-2 065.8	-2 071.5	-2 079.7
AG-Beiträge an Sozialversicherung	-287.8	-391.6	-404.6	-13.0	-3.3	-407.3	-402.7	-399.4
Übriger Personalaufwand	-126.3	-96.7	-112.7	-16.0	-16.5	-113.7	-113.8	-115.7

Vorgaben zur Lohnsummenentwicklung gegenüber dem Vorjahr gemäss RRB Nr. 236/2015 und RRB Nr. 305/2015 bzgl. individueller Lohnerhöhung

Vorgaben	Teuerungsausgleich	Individuelle Lohnerhöhung	Einmalzulagen	Total
Budgetentwurf 2016	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Planjahr 2017	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Planjahr 2018	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Planjahr 2019	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Angesichts der Ungewissheit über die Teuerungsentwicklung nach der Aufhebung des Euromindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank wird auf die Planung eines Teuerungsausgleiches verzichtet. Über den Teuerungsausgleich auf 1. Januar 2016 wird der Regierungsrat gestützt auf §42 Abs. 1 der Personalverordnung (PVO) im Oktober/November 2015 aufgrund der tatsächlichen Teuerungsentwicklung entscheiden. Die individuellen Lohnerhöhungen werden im Budgetentwurf sowie in den Planjahren 2017 bis 2019 im Umfang von 0.6% der Lohnsumme gewährt und vollständig über die Rotationsgewinne finanziert. Für die Einmalzulagen stehen im Budgetentwurf 2016 und den weiteren Planjahren 0.3% der Lohnsumme zur Ausschüttung zur Verfügung.

Beurteilung Budgetentwurf 2016

Der Personalaufwand der Direktionen und der Staatskanzlei, der Behörden, der Rechtspflege und der Anstalten erhöht sich im Budgetentwurf 2016 gegenüber dem Budget 2015 um rund 2.5% (128.8 Mio. Franken). Die Lohnsumme steigt um 1.9% (77.0 Mio. Franken) und liegt somit 1.9% über den Vorgaben. Der Beschäftigungsumfang steigt dabei um rund 1953 Personalstellen (+4.5%). Der geplante Personalaufwand der Direktionen und der Staatskanzlei steigt im Vergleich zum Budget 2015 um 2.1% (52.7 Mio. Franken), die Lohnsumme um 1.2% (23.7 Mio. Franken). Damit liegt die Lohnsumme um 1.2% über den Vorgaben. In den Direktionen und der Staatskanzlei ist im Budgetentwurf eine Zunahme von rund 1266 (+4.8%) Personalstellen zu verzeichnen.

Beurteilung Planjahre 2017–2019 gegenüber dem Budgetentwurf 2016

In den Planjahren 2017–2019 erhöht sich der geplante Personalaufwand der Direktionen, der Staatskanzlei, der Behörden, der Rechtspflege und der Anstalten gegenüber dem Budgetentwurf um 2.1% (110.1 Mio. Franken). Die Lohnsumme steigt dabei ebenfalls um 2.1% (88.1 Mio. Franken) und liegt damit um 2.1% über den Vorgaben. Der Beschäftigungsumfang erhöht sich dabei um weitere 1184 (+2.6%) Planstellen. In den Direktionen und der Staatskanzlei erhöht sich der geplante Personalaufwand gegenüber dem Budgetentwurf 2016 um 0.8% (21.2 Mio. Franken), die Lohnsumme um 1.1% (23.4 Mio. Franken). In den Planjahren 2017–2019 sind im Vergleich zum Budgetjahr 2016 zusätzliche 628 (+2.3%) Personalstellen eingeplant.

Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle

Gemäss RRB Nr. 413/2013 ist die Entwicklung der durchschnittlichen Lohnkosten pro Vollzeitstelle je Leistungsgruppe als Kennzahl abzubilden. Die Begründungen zur Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme sind in den jeweiligen Leistungsgruppenblättern unter «Personal» aufgeführt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Entwicklungen der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle des Budgetentwurfs 2016 im Vergleich zum Budget 2015 und des Planjahres 2019 im Vergleich zu 2016 in Prozent je Konsolidierungskreis ausgewiesen.

¹ Von der in der Rechnung 2011 gebildeten Rückstellung für die während der Sanierungsdauer vom Kanton zu leistenden Sanierungsbeiträge an die BVK wurden rund 103 Mio. Franken in der Rechnung 2014 aufgelöst.

² Das Budget 2015 beinhaltet Aufwandsminderungen in Höhe von 8.2 Mio. Franken für Löhne und 0.8 Mio. Franken Arbeitgeberbeiträge (Teuerung 2015 geringer als geplant), die zentral in der Leistungsgruppe 4950 «verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen» eingestellt sind.

Ressourcen

Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle in den Direktionen und der Staatskanzlei, Behörden, Rechtspflege und Anstalten in Prozent (+ Zunahme, – Abnahme)

Direktion, LG	2016 zu 2015	2019 zu 2016
Regierungsrat / Staatskanzlei	+0.3	+0.4
– LG 1000 Regierungsrat und Staatskanzlei	+0.3	+0.4
Direktion der Justiz und des Innern	–0.3	+0.1
– LG 2201 Generalsekretariat	–1.1	+0.3
– LG 2204 Strafverfolgung Erwachsene	+0.1	+0.1
– LG 2205 Jugendstrafrechtspflege	–0.8	0.0
– LG 2206 Amt für Justizvollzug	+0.2	+0.1
– LG 2207 Amt für Gemeinden	–2.0	–0.4
– LG 2221 Handelsregisteramt	+0.7	0.0
– LG 2223 Statistisches Amt	–0.3	–0.5
– LG 2224 Staatsarchiv	–2.7	+2.9
– LG 2232 Fachstelle Opferhilfe	+0.2	0.0
– LG 2233 Fachstelle für Gleichstellung	–3.7	0.0
– LG 2234 Fachstelle Kultur	–5.1	0.0
– LG 2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen	+1.2	0.0
– LG 2251 Bezirksräte	+1.1	–0.1
– LG 2261 Statthalterämter	–1.5	0.0
Sicherheitsdirektion	0.0	0.0
– LG 3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben	0.0	–0.3
– LG 3100 Kantonspolizei	0.0	0.0
– LG 3200 Strassenverkehrsamt	0.0	0.0
– LG 3300 Migrationsamt	0.0	0.0
– LG 3400 Amt für Militär und Zivilschutz	0.0	0.0
– LG 3500 Sozialamt	0.0	0.0
– LG 3700 Sportamt	0.0	0.0
Finanzdirektion	+0.3	0.0
– LG 4000 Generalsekretariat	+1.5	0.0
– LG 4100 Finanzverwaltung	+2.7	0.0
– LG 4300 Amt für Tresorerie	+0.6	0.0
– LG 4400 Steueramt	0.0	0.0
– LG 4500 Personalamt	–0.5	+0.1
– LG 4600 Direktionsübergreifende Informatik	+0.3	0.0
– LG 4700 Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale	–0.6	0.0
Volkswirtschaftsdirektion	–0.4	0.0
– LG 5000 Generalsekretariat	+0.3	+0.1
– LG 5205 Amt für Verkehr	–1.1	0.0
– LG 5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	–0.1	0.0
Gesundheitsdirektion	0.0	0.0
– LG 6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	–0.3	0.0
– LG 6100 Aufsicht und Bewilligungen	0.0	0.0
– LG 6150 Arzneimittelversorgung	0.0	–0.2
– LG 6400 Psychiatrische Versorgung	0.0	0.0
Bildungsdirektion	–1.1	+0.6
– LG 7000 Bildungsverwaltung	–1.8	+1.4
– LG 7100 Lehrmittelverlag	+0.2	0.0
– LG 7200 Volksschulen	–0.7	+1.0
– LG 7301 Mittelschulen	–0.4	0.0
– LG 7306 Berufsbildung	–1.7	0.0
– LG 7501 Jugend- und Familienhilfe	0.0	–0.5
– LG 7502 Berufs- und Studienberatung	+1.1	0.0
Baudirektion	0.0	0.0
– LG 8000 Generalsekretariat	+0.1	+0.5
– LG 8100 Hochbauamt	–0.7	–0.1
– LG 8300 Amt für Raumentwicklung	0.0	+0.1
– LG 8400 Tiefbauamt	–0.5	0.0
– LG 8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft	–0.1	0.0
– LG 8700 Immobilienamt	+0.8	–0.8
– LG 8800 Amt für Landschaft und Natur	+0.2	0.0
Total Direktionen und Staatskanzlei	–0.4	+0.5

Ressourcen

	2016 zu 2015	2019 zu 2016
Behörden / Rechtspflege, LG		
– LG 9000 Kantonsrat	+0.1	+2.7
– LG 9020 Finanzkontrolle	0.0	+0.6
– LG 9070 Ombudsmann	+2.0	–1.4
– LG 9071 Datenschutzbeauftragter	+3.7	–0.1
– LG 9030 Obergerichte und angegliederte Gerichte	–1.6	0.0
– LG 9040 Bezirksgerichte	0.0	0.1
– LG 9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter	–0.1	0.0
– LG 9063 Verwaltungsgericht	+0.4	–0.3
– LG 9064 Sozialversicherungsgericht	0.0	0.0
– LG 9065 Baurekursgericht	–2.4	0.0
– LG 9066 Steuerrekursgericht	–1.8	–0.8
Total Behörden und Rechtspflege	–0.1	0.0
Anstalten, LG	2016 zu 2015	2019 zu 2016
– LG 9300 Zürcher Verkehrsverbund	+1.2	0.0
– LG 9510 Universitätsspital Zürich	–0.2	0.0
– LG 9520 Kantonsspital Winterthur	+1.4	+0.1
– LG 9600 Universität Zürich	–4.0	0.0
– LG 9690 Zentralbibliothek	–4.1	+1.3
– LG 9710 Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften	0.0	0.0
– LG 9720 Zürcher Hochschule der Künste	0.0	0.0
– LG 9740 Pädagogische Hochschule Zürich	0.0	+0.8
Total Anstalten	–1.4	–0.1

05

Rechtsetzung

Nachfolgende Tabellen zeigen Änderungen (Ä), Neuerlasse (N) und Totalrevisionen (T) von Rechtsetzungsvorhaben in Bearbeitung, welche voraussichtlich zwischen 2016 und 2019 vom Regierungsrat verabschiedet werden.

Gesetze

Vorlage	Art	Dir.	Antrag Regierungsrat
Kirchengesetz	Ä	Jl	1. Quartal 2016
Strassengesetz (Überprüfung der Interessenwahrung des Kantons auf den Strassen mit überkommener Bedeutung in den Städten Zürich und Winterthur (RRB Nr. 1035/2013))	Ä	VD	1. Quartal 2016
Strassengesetz (Formale Anpassungen und Aufhebung EG NSG; abzustimmen mit vorerwähnter Revision)	Ä	VD	1. Quartal 2016
Taxigesetz	N	VD	1. Quartal 2016
Auslagerung Kantonale Psychiatrische Spitäler	N	GD	1. Quartal 2016
Planungs- und Baugesetz (Teilrevision im Bereich neue Nutzungsordnung auf Konzessionsland)	Ä	BD	1. Quartal 2016
Planungs- und Baugesetz (Teilrevision Planen und Bauen am Zürichseeufer)	Ä	BD	1. Quartal 2016
Gesetz über die Nutzung des Untergrundes	Ä	BD	1. Quartal 2016
Jugendmedienschutzgesetz	Ä	Jl	2. Quartal 2016
Polizeiorganisationsgesetz	Ä	DS	2. Quartal 2016
Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr	Ä	VD	2. Quartal 2016
Planungs- und Baugesetz (Teilrevision im Bereich Baulinien)	Ä	VD	2. Quartal 2016
Gesundheitsgesetz (Berufe des Gesundheitswesens)	Ä	GD	3. Quartal 2016
Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung	Ä	Bl	3. Quartal 2016
Planungs- und Baugesetz (Teilrevision im Bereich Einführung eines Modal-Split bei (Primär-) Kiestransporten)	Ä	BD	3. Quartal 2016
Gesundheitsgesetz (Ergänzung zur eidgenössischen Epidemienetzgebung)	Ä	GD	4. Quartal 2016
Universitätsgesetz	Ä	Bl	4. Quartal 2016
Einführungsgesetz zum Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz	Ä	Jl	2017
Sozialhilfegesetz	T	DS	2017
Lotteriefondsgesetz	N	FD	2017
Gesetz über die politischen Rechte	Ä	Jl	2018
Planungs- und Baugesetz (Umsetzung Mehrwertausgleich und Bauverpflichtung)	Ä	BD	2018
Personalgesetz	Ä	FD	2019

Wichtige Verordnungen

Vorlage	Art	Dir.	Antrag Regierungsrat
Verordnung zum Gesetz über die Datenbearbeitung in der JI	N	JI	1. Quartal 2016
Rechnungslegungsverordnung	Ä	FD	1. Quartal 2016
Finanzcontrollingverordnung	Ä	FD	1. Quartal 2016
Verordnung über den preisgünstigen Wohnraum	N	BD	2. Quartal 2016
Vollzugsverordnung zum Personalgesetz (Lohnfortzahlung)	Ä	FD	3. Quartal 2016
Verordnung zum Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz	Ä	GD	3. Quartal 2016
Vollzugsverordnung zum Melde- und Einwohnerregistergesetz	N	JI	4. Quartal 2016
Dolmetscherverordnung	Ä	JI	4. Quartal 2016
Verordnung über die Administrativuntersuchung	Ä	FD	4. Quartal 2016
Allgemeine Bauverordnung (Beeinträchtigung durch Schattenwurf)	Ä	BD	4. Quartal 2016
"Erschliessungsverordnung" (Arbeitstitel; Zusammenführung von Verkehrssicherheitsverordnung, Strassenabstandsverordnung und Zugangsnormalien)	N	BD	4. Quartal 2016
Vollzugsverordnung zum neuen Gemeindegesetz	N	JI	2017
Vollzugsverordnung zur eidgenössischen Epidemien-gesetzgebung	T	GD	2017
Verordnung über die universitären Medizinalberufe	Ä	GD	2017
Verordnung über die nichtuniversitären Medizinalberufe	Ä	GD	2017
Heilmittelverordnung	Ä	GD	2017
Stipendienverordnung	T	BI	2017

06

Weitere strategische Planungen

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über strategische Planungen des Regierungsrates, welche während der KEF-Periode Gültigkeit besitzen und somit für das Verständnis der Planung im KEF von Bedeutung sind.

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Berichterstattung zu den Schwerpunkten in der Strafverfolgung 2009-2012 und Schwerpunktbildung in der Strafverfolgung 2012-2015	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern und Sicherheitsdirektion)	659/2012

Bildung (Politikbereich 2)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Lehrplan 21	Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (Bildungsdirektion)	878/2014
Strategie Schulrauminfrastruktur Sekundarstufe II	Regierungsrat (Bildungsdirektion)	376/2013

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Kulturförderungsleitbild des Kantons Zürich	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern)	165/2015
Sportpolitisches Konzept des Kantons Zürich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	530/2006
Sportanlagenkonzept des Kantons Zürich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	654/2007
Konzept Nachwuchsförderung Sport des Kantons Zürich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	887/2011

Gesundheit (Politikbereich 4)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Konzept für Prävention und Gesundheitsförderung im Kanton Zürich	Institut für Sozial- und Präventivmedizin	1432/2004
Sicherstellung der Suchtprävention in allen Regionen des Kantons Zürich	Institut für Sozial- und Präventivmedizin	1295/1994
Konzept für kantonsweit tätige Fachstellen für Suchtprävention	Institut für Sozial- und Präventivmedizin	1465/1999
Strukturbericht der Zürcher Spitalplanung 2012	Gesundheitsdirektion	1134/2011
Zürcher Spitalliste 2012 Akutsomatik	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1134/2011
Strukturbericht der Zürcher Psychiatrieplanung 2012	Gesundheitsdirektion	1533/2011
Zürcher Spitalliste 2012 Psychiatrie	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1533/2011
Psychiatriekonzept Kanton Zürich	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1830/1998
Gesamtstrategie Hochspezialisierte Medizin	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion und Bildungsdirektion)	385/2009

Weitere strategische Planungen

Zürcher Spitalliste 2012 Rehabilitation	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1134/2011
Evaluation des Prämienverbilligungssystems im Kanton Zürich	B.S.S. Volkswirtschaftliche Beratung	1219/2013

Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Strategie zur Verwendung der Integrationspauschale für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern)	300/2015
Kantonales Integrationsprogramm	Direktion der Justiz und des Innern	682/2013
Alterspolitik im Kanton Zürich	Innerdirektionale Arbeitsgruppe (Sicherheitsdirektion)	1150/2009
Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen gemäss Art. 10 IFEG für Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	900/2010
Invalideinrichtungen für erwachsene Personen im Kanton Zürich, Planungsbericht für die Periode 2014/2016	Hochschule Luzern Soziale Arbeit, Sicherheitsdirektion	834/2013

Verkehr (Politikbereich 6)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Gesamtverkehrskonzept des Kantons Zürich	Regierungsrat (Volkswirtschaftsdirektion)	1334/2006
Eigentümerstrategie für die Beteiligung des Kantons Zürich an der Flughafen Zürich AG	Regierungsrat (Volkswirtschaftsdirektion)	
Grundsätze über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr	Regierungsrat (Volkswirtschaftsdirektion)	787/2013
Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr Kanton Zürich 2. Generation	Volkswirtschaftsdirektion	576/2012

Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Masterplan Entwicklung PUK Areal Neu Rheinau	Regierungsrat (Baudirektion und Gesundheitsdirektion)	75/2015
Kantonaler Richtplan	Regierungsrat (Baudirektion)	309/2012
Raumplanungsbericht	Regierungsrat (Baudirektion)	185/2014
Eigentümerstrategie des Kantons Zürich im Strombereich	Baudirektion	
Naturschutz-Gesamtkonzept für den Kanton Zürich	Regierungsrat (Baudirektion)	3801/1995
Leitbild für den Wald im Kanton Zürich	Regierungsrat (Baudirektion)	1774/1997
Massnahmenplan Luftreinhaltung	Regierungsrat (Baudirektion)	1979/2009
Massnahmenplan gegen invasive gebietsfremde Organismen	Baudirektion	1141/2009
Langfristige Raumentwicklungsstrategie	Regierungsrat (Baudirektion)	1377/2014
Masterplan Hochschulgebiet Zürich Zentrum	Regierungsrat (Baudirektion)	679/2014
Masterplan Campus Irchel	Regierungsrat (Baudirektion und Bildungsdirektion)	1063/2014
Umweltbericht 2014	Baudirektion	1199/2014

Weitere strategische Planungen

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Social Media-Strategie für den Kanton Zürich	Regierungsrat (Staatskanzlei)	748/2012
E-Government-Strategie des Kantons Zürich 2013-2016	Regierungsrat (Staatskanzlei)	1411/2008
Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit E-Government-Zusammenarbeit in der Schweiz für die Jahre 2007-2015	Bundesrat, Konferenz der Kantonsregierungen	1450/2011
Strategie der Aussenbeziehungen	Regierungsrat (Staatskanzlei)	1227/2007
Leitbild und Massnahmenkatalog der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK)	Internationale Bodensee-Konferenz	946/2008, 1285/2010
Gemeindebericht und Wirksamkeitsbericht 2013 des Regierungsrates	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern)	906/2013
Eigentümerstrategie Abraxas Informatik AG	Regierungsrat (Finanzdirektion)	
Personalstrategie	Regierungsrat (Finanzdirektion)	772/2012
Informatikstrategie	Regierungsrat (Finanzdirektion)	1955/2008

Teil II

Planung der Direktionen und der Staatskanzlei

01

Staatskanzlei

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

42

42

42

Finanzierung

43

Übersicht

43

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

43

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

43

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

43

Leistungsgruppen

44

1000 Regierungsrat und Staatskanzlei

44

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 9.1 Die Steuerbarkeit von Budget und Finanzplanung ist erhalten.

RRZ 9.1a Liste der Leistungen mit deren Kostenabhängigkeit und dem Handlungsspielraum des Kantons nach Direktionen und Leistungsgruppen erstellen

1000 2017

RRZ 9.1b Die Transparenz über Kostentreiber verbessern als Voraussetzung zur Priorisierung von Leistungen und Aufwendungen

1000 2017

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Den Regierungsrat und das Präsidium beraten und unterstützen (Sitzungsvor- und -nachbereitung, Rechtsberatung, Rekursinstruktion, gesamtpolitische Planung und Berichterstattung, Organisation von Anlässen).

1000 A1

Für die Verwaltung entwickelnd, koordinierend und unterstützend wirken (Betreuung direktionsübergreifender Gremien, Förderung und Koordination E-Government, Bewirtschaftung der Inhalte im Intranet, Postdienst, Weibeldienst).

1000 A4

LFZ 10.2 Die Interessen des Kantons sind nach aussen gewahrt.

Den Regierungsrat in der Wahrnehmung seiner Aussenbeziehungen optimal unterstützen.

1000 A2

LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.

Den Regierungsrat bei der Kommunikation und Information der Öffentlichkeit unterstützen (Medienarbeit und -beobachtung, Bewirtschaftung des Internetauftritts des Kantons, amtliche Publikationsorgane, Umsetzung IDG).

1000 A3

LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.

Lohnadministration und -überweisung an die Mitglieder des Regierungsrates.

1000 A5

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.

RRZ 10.1a Die Struktur der Leistungsgruppen des Kantons überprüfen, um die Aufgabenerfüllung, Kompetenzen und Verantwortung besser abzubilden

1000 2019

RRZ 10.1b Regierungsratsgeschäfte und Mitberichtsverfahren medienbruchfrei abwickeln

1000 2019

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen

1000 2019

RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.

RRZ 10.2a Ein bedarfsgerechtes Angebot an offenen Behördendaten bereitstellen (Open Government Data) gemäss OGD-Strategie Schweiz

1000 2019

RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.

RRZ 10.3a Die Positionierung der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich als interkantonale Regionalkonferenz stärken

1000 2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	2.0	1.6	1.6	-0.0	-1.4	1.6	1.6	1.6
Aufwand	-19.3	-19.5	-19.6	-0.1	-0.5	-19.7	-19.6	-19.5
Saldo	-17.3	-17.9	-18.0	-0.1	-0.7	-18.1	-18.0	-17.9
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben		-0.8	-0.2	0.6	71.8	-1.4	-0.7	-0.1
Nettoinvestitionen		-0.8	-0.2	0.6	71.8	-1.4	-0.7	-0.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-0.1		Veränderung total P16 zu B15
0.2	1000	- Minderkosten für Druckerzeugnisse
-0.3	1000	- Kosten für die Nationalrats-Präsidenten-Feier
-0.0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P17 zu P16
-0.1	1000	- Abschreibungen auf den Investitionen Projekt GEVER
0.0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.1	1000	- BVK-Sanierung reduziert sich um 50%
0.0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P19 zu P18
0.1	1000	- BVK-Sanierung entfällt
0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total			-0.8	-0.2	-1.4	-0.7	-0.1
- Investitionen Projekt GEVER SK			-0.8	-0.2			
- Investitionen E-Government-Projekte					-1.4	-0.7	-0.1
- Übrige							

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-18.3	-18.5	-18.6	
KEF 2016-2019	-18.0	-18.1	-18.0	-17.9
Veränderung	0.3	0.4	0.6	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-0.5	-1.5	-0.5	
KEF 2016-2019	-0.2	-1.4	-0.7	-0.1
Veränderung	0.3	0.1	-0.2	

1000 Regierungsrat und Staatskanzlei

Aufgaben

		LFZ
A1	Den Regierungsrat und das Präsidium beraten und unterstützen (Sitzungsvor- und -nachbereitung, Rechtsberatung, Rekursinstruktion, gesamtpolitische Planung und Berichterstattung, Organisation von Anlässen).	10.1
A2	Den Regierungsrat in der Wahrnehmung seiner Aussenbeziehungen optimal unterstützen.	10.2
A3	Den Regierungsrat bei der Kommunikation und Information der Öffentlichkeit unterstützen (Medienarbeit und -beobachtung, Bewirtschaftung des Internetauftritts des Kantons, amtliche Publikationsorgane, Umsetzung IDG).	10.3
A4	Für die Verwaltung entwickelnd, koordinierend und unterstützend wirken (Betreuung direktionsübergreifender Gremien, Förderung und Koordination E-Government, Bewirtschaftung der Inhalte im Intranet, Postdienst, Weibeldienst).	10.1
A5	Lohnadministration und -überweisung an die Mitglieder des Regierungsrates.	10.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl vor- und nachbereitete Regierungsratsbeschlüsse	A1	1380	1300	1300	1300	1300	1300
L2	Anzahl vorbereitete Rekurse (Zielwert)	A1	187	90	50	50	50	50
L3	Anzahl vorbereitete Regierungsratsbeschlüsse zur gesamtpolitischen Planung und Berichterstattung (Zielwert)	A1	18	17	14	14	14	15
L4	Anzahl entgegengenommene und weitergeleitete Eingaben an den Regierungsrat und Petitionen	A1	2254	2400	2300	2300	2300	2300
L5	Anzahl schriftliche Informationen an die Zürcher Kommissionsmitglieder in den Eidg. Räten	A2	100	100	100	100	100	100
L6	Anzahl für den Regierungsrat organisierte Anlässe	A1	239	240	240	240	240	240
L7	Anzahl Medienkonferenzen (Zielwert)	A3	62	70	70	70	70	70
L8	Anzahl Medienmitteilungen	A3	289	340	300	300	300	300
L9	Erstellte Seiten der amtlichen Publikationsorgane und des Regierungsratsprotokolls im Format A5	A3	19390	23000	20000	20000	20000	23000
L10	Anzahl geleitete direktionsübergreifende Koordinationsgremien (Zielwert)	A4	5	9	5	5	5	5
L11	Anzahl koordinierte E-Government-Projekte (Zielwert)	A4	27	26	26	26	26	26
L12	Anzahl auf ZHservices bereitgestellter E-Government-Angebote	A4	14	16	18	20	21	23
L13	Anzahl bearbeitete Postsendungen (intern/extern)	A4	7895159	8000000	8000000	8000000	8000000	8000000
B1	Ungedeckte Kosten pro erledigter Rekurs	A1	5582	5000	17000	17000	17000	17000
W1	Durchschnittliche Anzahl Seitenansichten im Internet pro Tag (gerundet)	A3	113000	325000	120000	120000	120000	120000
W2	Anzahl auf ZHservices abgewickelter Transaktionen	A4	122719	150000	180000	200000	220000	240000

Bemerkungen

- B1 Die Rekurse gegen Aufenthaltsbewilligungen sind der Sicherheitsdirektion zugeteilt. Es verbleiben umfangreichere Rekurse in der Staatskanzlei, bei welchen wesentlich höhere ungedeckte Kosten entstehen.
- W1 Das neue Webstatistik-Tool führte 2014 zu einer neuen Zählart des Wirkungsindikators. Die Budgetwerte wurden für die Planjahre 2016-2019 entsprechend angepasst.

Entwicklungsschwerpunkte

	bis	
RRZ 9.1a	Liste der Leistungen mit deren Kostenabhängigkeit und dem Handlungsspielraum des Kantons nach Direktionen und Leistungsgruppen erstellen	2017
RRZ 9.1b	Die Transparenz über Kostentreiber verbessern als Voraussetzung zur Priorisierung von Leistungen und Aufwendungen	2017
RRZ 10.1a	Die Struktur der Leistungsgruppen des Kantons überprüfen, um die Aufgabenerfüllung, Kompetenzen und Verantwortung besser abzubilden	2019
RRZ 10.1b	Regierungsratsgeschäfte und Mitberichtsverfahren medienbruchfrei abwickeln	2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
RRZ 10.2a	Ein bedarfsgerechtes Angebot an offenen Behördendaten bereitstellen (Open Government Data) gemäss OGD-Strategie Schweiz	2019
RRZ 10.3a	Die Positionierung der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich als interkantonale Regionalkonferenz stärken	2019
1000 10a	Die Interessenvertretung bei Bundesgeschäften verbessern durch Weiterentwicklung des zentralen Monitorings sowie der Koordination in der parlamentarischen Phase.	2019
1000 10b	Die Kenntnisse über Instrumente und Abläufe der Interessenvertretung innerhalb der Verwaltung stärken, insbesondere durch Veranstaltungen.	2019
1000 10c	Fähigkeiten der Verwaltung für die digitale Transformation entwickeln, indem die organisatorischen und technischen Grundlagen für die verwaltungsweite elektronische Geschäftsabwicklung geschaffen und formell geregelt werden.	2019

Bemerkungen

RRZ 9.1a Diese Massnahme wird gemeinsam mit der Finanzdirektion, Leistungsgruppe 4100 bearbeitet.

RRZ 9.1b Diese Massnahme wird gemeinsam mit der Finanzdirektion, Leistungsgruppe 4100 bearbeitet.

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	59.2	56.9	56.8	-0.1	-0.2	56.2	56.2	56.2

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	2.0	1.6	1.6	-0.0	-1.4	1.6	1.6	1.6
Aufwand	-19.3	-19.5	-19.6	-0.1	-0.5	-19.7	-19.6	-19.5
Saldo	-17.3	-17.9	-18.0	-0.1	-0.7	-18.1	-18.0	-17.9
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben		-0.8	-0.2	0.6	71.8	-1.4	-0.7	-0.1
Nettoinvestitionen		-0.8	-0.2	0.6	71.8	-1.4	-0.7	-0.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P16 zu B15
0.2	A4	- Minderkosten für Druckerzeugnisse
-0.3	A1	- Kosten für die Nationalrats-Präsidenten-Feier
-0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P17 zu P16
-0.1	A4	- Abschreibungen auf den Investitionen aus dem Projekt GEVER SK
0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.1	A4	- BVK-Sanierung reduziert sich um 50%
0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P19 zu P18
0.1	A4	- BVK-Sanierung entfällt
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total			-0.8	-0.2	-1.4	-0.7	-0.1
- Investitionen Projekt GEVER SK			-0.8	-0.2			

Staatskanzlei
Leistungsgruppe 1000

- Investitionen E-Government-Projekte			-1.4	-0.7	-0.1
- Übrige	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten					Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)					-18.037
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)					-0.22
L2 Anzahl vorbereitete Rekurse					50
L3 Anzahl vorbereitete Regierungsratsbeschlüsse zur gesamtpolitischen Planung und Berichterstattung					14
L7 Anzahl Medienkonferenzen					70
L10 Anzahl geleitete direktionsübergreifende Koordinationsgremien					5
L11 Anzahl koordinierte E-Government-Projekte					26

02

Direktion der Justiz und des Innern

Einleitung	48
Langfristige Ziele und Legislaturziele	48
Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)	48
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	49
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	49
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	50
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	50
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	50
Finanzierung	53
Übersicht	53
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	53
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	53
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	54
Leistungsgruppen	55
2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen	55
2204 Strafverfolgung Erwachsene	58
2205 Jugendstrafrechtspflege	60
2206 Amt für Justizvollzug	62
2207 Gemeindeamt	65
2216 Kantonaler Finanzausgleich	67
2217 Abwicklung Investitionsfonds	69
2221 Handelsregisteramt	70
2223 Statistisches Amt	72
2224 Staatsarchiv	74
2232 Fachstelle Opferhilfe	77
2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich	78
2234 Fachstelle Kultur	79
2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen	81
2251 Bezirksräte	83
2261 Statthalterämter	85
2270 Religionsgemeinschaften und kirchliche Liegenschaften	87

Einleitung

Massgeblichste Veränderung in der Direktion der Justiz und des Innern ist der Wechsel in der Direktionsführung. Wesentliche Herausforderungen die anstehen:

- Flexibles Reagieren fordert die rasante Entwicklung bzw. die damit einhergehende Kriminalität im Bereich des Internets und der Kommunikationstechnologie.

- Die Integrationsarbeit ist vermehrt auf die stark ansteigende Zahl der Flüchtlinge auszurichten.
- Die steigenden Soziallasten setzen die kommunalen Strukturen zunehmend unter Druck.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 1.1 Es werden möglichst wenige Straftaten begangen.

Durchsetzung der Rechtsordnung im Übertretungsstrafrecht, Umsetzung des Waffenrechts, Zusammenarbeit mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft

2261

A5

LFZ 1.2 Straftaten werden zeitgerecht verfolgt und aufgeklärt.

Die Oberstaatsanwaltschaft plant, führt und steuert die Erwachsenenstrafverfolgung.

2204

A2

Strafverfolgung bei fehlbaren Jugendlichen, einschliesslich Verfahrensabschluss durch Strafbefehl, Verfahrenseinstellung oder Anklageerhebung beim Jugendgericht sowie Rechtsmittelverfahren.

2205

A1

LFZ 1.3 Straftäterinnen und Straftäter werden bestraft, resozialisiert und nicht rückfällig.

Führung von Strafverfahren gegen Erwachsene im Kanton Zürich. Als Grundlage dafür gelten die Strafgesetze des Bundes und des Kantons Zürich, die Strafprozessordnung sowie das Gerichtsorganisationsgesetz. Strafverfahren werden als Anklagen, Strafbefehle oder Einstellungen erledigt.

2204

A1

Pädagogisch ausgerichteter Vollzug der durch die Jugendanwaltschaften und Jugendgerichte angeordneten jugendstrafrechtlichen Sanktionen.

2205

A2

Vollzug aller durch zürcherische Gerichte und Strafbehörden ausgefallten Freiheitsstrafen, Massnahmen und Nebenstrafen einschliesslich Bewährungshilfe und Weisungskontrolle

2206

A1

Durchführung von Untersuchungs- und Sicherheitshaft sowie ausländerrechtlicher Haft

2206

A2

Betrieb und Planung der notwendigen Justizvollzugsinstitutionen

2206

A3

Betreuung, Beschäftigung und Ausbildung inhaftierter und verurteilter Personen

2206

A4

Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung von Therapie-/Behandlungsformen und Interventionsprogrammen

2206

A5

LFZ 1.4 Opfer von Straftaten erfahren Gerechtigkeit und gesellschaftliche Solidarität.

Beurteilung von Gesuchen von Opfern um finanzielle Hilfe

2232

A1

Administrative Aufsicht über Beratungsstellen, Finanzierung der Beratungsstellen

2232

A2

Übertretungsstrafrecht von Bund und Kanton vollziehen (Untersuchen, Aufklären und Urteilen)

2261

A1

LFZ 1.7 In ausserordentlichen Lagen ist die Bevölkerung umfassend geschützt und die wesentlichen Lebensgrundlagen sowie die Handlungs- und Führungsfähigkeit bleiben auf allen Stufen erhalten.

Meldungen von Brand- und Elementarschäden für kantonale Gebäudeversicherung sowie Wirkung als Präsidenten der Schätzungskommission bei der Abschätzung grösserer Schadenereignisse

2261

A4

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG

bis

RRZ 1.1 Die Kriminalität ist trotz Bevölkerungswachstum reduziert.

RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern

2204

2019

RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern

2205

2019

RRZ 1.1d Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen

2204

2019

RRZ 1.2 Auf aktuelle Kriminalitätsentwicklungen wird wirksam reagiert und die Deliktahnung erfolgt rasch und konsequent.

RRZ 1.2a Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken

2204

2019

RRZ 1.2b Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen

2204

2019

Direktion der Justiz und des Innern
Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 1.2c Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2204	2019
RRZ 1.2c Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2205	2019

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen LG bis

JI 1.1 Der Justizvollzug ist verstärkt auf die Risikoorientierung ausgerichtet.

JI 1.1a Die organisatorischen und betrieblichen Voraussetzungen für den Einsatz von «Electronic Monitoring» schaffen	2206	2018
--	------	------

JI 1.2 Die Justizvollzugsinfrastruktur ist erhalten.

JI 1.2a Neue geschlossene Haftplätze im Polizei- und Justizzentrum (PJZ) erstellen	2206	2019
JI 1.2b Schaffung zusätzlicher geschlossener Plätze für den Vollzug von Freiheitsstrafen und stationären Massnahmen nach Art. 59 StGB in Abstimmung mit den kantonalen und konkordatlichen Planungen	2206	2019
JI 1.2c Umbau und Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel mit zusätzlichen offenen Plätzen	2206	2019

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Langfristige Ziele und Aufgaben LG Nr.

LFZ 3.1 Das Kulturangebot ist vielfältig, qualitativ hochstehend und der ganzen Bevölkerung zugänglich. Es strahlt weit über die Kantonsgrenzen hinaus.

Unterstützung von kulturellen Werken und künstlerisch Begabten.	2234	A1
Unterstützung öffentlicher und privater Kulturinstitutionen und -organisationen.	2234	A2
Subventionierung von professionellen kommunalen Kulturprogrammen.	2234	A3
Mitfinanzierung des Opernhauses Zürich (Kostenbeitrag Betrieb, Kostenanteil Bauunterhalt und Subvention Bauvorhaben).	2234	A4

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen LG bis

JI 3.1 Die Kulturförderung ist vielfältig und finanziell gesichert.

JI 3.1a Ausbau der Zusammenarbeit mit den urbanen Zentren Zürich und Winterthur und den grossen Kulturinstitutionen.	2234	2019
JI 3.1b Ausbau der Filmförderung mit dem Ziel, Zürich als nationales und internationales Zentrum des Filmschaffens zu etablieren.	2234	2019
JI 3.1c Regionale Strukturen und Kooperationen stärken.	2234	2019
JI 3.1d Förderung der Entstehung künstlerischer Werke und deren Vertrieb und Vermittlung.	2234	2019

Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Langfristige Ziele und Aufgaben LG Nr.

LFZ 5.1 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist auch für gefährdete Bevölkerungsgruppen möglich

Pädagogisch ausgerichteter Vollzug der durch die Jugendanwaltschaften und Jugendgerichte angeordneten jugendstrafrechtlichen Sanktionen.	2205	A2
Aufsicht über den Kindes- und Erwachsenenschutz	2207	A6

LFZ 5.4 Die Chancengleichheit und das friedliche Zusammenleben von Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund sind gewährleistet.

Information, Beratung und Unterstützung von Migrantinnen und Migranten im Sinne von "Fördern und Fordern".	2241	A1
Zusammenarbeit mit Gemeinden zur Realisierung von Integrationsfördermassnahmen und -projekten.	2241	A2
Kooperation mit Dritten (Projektanbieter, Migrantenorganisationen, Arbeitgeber,...) zur sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration.	2241	A3
Sensibilisierung der Bevölkerung und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung einer sachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Integration.	2241	A4
Zusammenarbeit mit Partnerkantonen und den Bundesbehörden, insbesondere dem Staatssekretariat für Migration (SEM).	2241	A5

LFZ 5.5 Frau und Mann sind einander in allen Rechts- und Lebensbereichen gleichgestellt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist gewährleistet.

Förderung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frau und Mann in allen Lebensbereichen	2233	A1
Unterstützung von Regierungsrat und Kantonsrat in der effizienten Steuerung der Gleichstellungspolitik	2233	A2
Sensibilisierung der Bevölkerung und der Arbeitgebenden in der Umsetzung von Chancengleichheit	2233	A3

Direktion der Justiz und des Innern

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 5.1 Die im Kanton lebende Bevölkerung ist in das Gesellschafts- und Erwerbsleben integriert.		
RRZ 5.1a Zusätzliche Integrationsmassnahmen in den Gemeinden entwickeln und umsetzen, Integrationsförderprojekte mit Arbeitgebern verwirklichen, mit Migrantenorganisationen zusammenarbeiten, um Projekte der sozialen Integration zu realisieren	2241	2019
RRZ 5.1b Die Strategie für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge umsetzen	2241	2019
RRZ 5.1h Information zu Migration und Integration verbessern: Öffentlichkeits- und Informationskampagne durchführen	2241	2019
RRZ 5.1j Ein Leitbild des Regierungsrates zum Verhältnis von Staat und Religion erarbeiten, um über eine einheitliche und klare Haltung im Umgang mit Glaubensgemeinschaften zu verfügen	2270	2019
RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.		
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2207	2019
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2241	2019
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 8.1 Der Kanton Zürich ist ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität.		
Das Handelsregister dient der Konstituierung und der Identifikation von Rechtseinheiten. Es bezweckt die Erfassung und Offenlegung rechtlich relevanter Tatsachen und gewährleistet die Rechtssicherheit sowie den Schutz Dritter im Rahmen zwingender Vorschriften des Zivilrechts (Art. 1 Handelsregisterverordnung).	2221	A1
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.		
Die Abteilung Finanzen (Buchhaltungsdienste für Fachämter und Fachstellen, Einhaltung IKS (Internes Kontrollsystem)-Grundsätze), Controlling (Direktionscontrolling) und Logistik (Gebäude, Raumplanung, Sicherheit, Telefonie) erbringt zentrale Dienstleistungen.	2201	A5
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Das Generalsekretariat unterstützt die Vorsteherin bei der Führung der Direktion. Neben der Stabsarbeit wie etwa Unterstützung bei parlamentarischen Geschäften, Aufsicht und Rechtsprechung, Betreuung der nachgeordneten Verwaltungseinheiten oder Einsitz in direktionsübergreifenden Arbeitsgruppen werden auch eigene Projekte bearbeitet.	2201	A1
Das Generalsekretariat führt bei sich einen Gesetzgebungsdienst (GGD).	2201	A2
Aufsicht über das Zivilstandswesen der Gemeinden, Erfüllung der kantonalen Zivilstandsaufgaben und Bearbeitung der Namensänderungsgesuche	2207	A4
Sicherstellung der statistischen Grundversorgung im Kanton Zürich	2223	A1
Organisation von kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen	2223	A2
Kundenspezifische Dienstleistungen (Auswertungen, Studien, Befragungen)	2223	A3
Rechtspflegefunktion: Der Bezirksrat ist verantwortlich für die Anordnung der Wahl der Bezirksbehörden, für Bewilligungen von Grundstückserwerb durch Personen im Ausland (Lex Koller), sowie Entbindung vom Amtsgeheimnis von Organen.	2251	A1
Erstinstanzliche Entscheide: Der Bezirksrat behandelt erstinstanzlich Rekurse oder Beschwerden gegen das Gemeindewesen, im Sozial- und Jugendhilferecht sowie gegen die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden.	2251	A3
Auskunfts-, Berätungsstätigkeit: Der Bezirksrat übernimmt Aufgaben, die von anderen Behörden nicht übernommen werden und erteilt telefonisch Auskunft für das Gemeinwesen sowie Privatpersonen.	2251	A4
Aufsicht über Polizei- und Feuerwehrwesen und bearbeiten von Rekursen, Aufsichtsbeschwerden gegen Gemeinden in diesen Bereichen. Aufsicht über die Feuerpolizei, Inspektionen der Feuerwehren	2261	A2
Ausstellen von Invalidenbegleitkarten, Ausgabe von Mofavignetten und die Abnahme von Handgelübden	2261	A3

Direktion der Justiz und des Innern
Langfristige Ziele und Legislaturziele

Begleitung Erstellung Tätigkeitsprogramme und Entrichtung der Kostenbeiträge nach §§ 19 ff. Kirchengesetz	2270	A1
Unterhalt der drei nach § 26 Kirchengesetz im Kantonseigentum verbleibenden kirchlichen Liegenschaften	2270	A2
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Überlieferungsbildung: Bildung und Gewährleistung einer authentischen Überlieferung gemäss archivwissenschaftlichen Gesichtspunkten (Bewertung und Übernahme der angebotenen Akten)	2224	A1
Aktenschliessung: Erschliessung der übernommenen Unterlagen unter Berücksichtigung der Kundeninteressen	2224	A2
Individuelle Kundendienste, Editionsprojekte: Gewährleistung bzw. Herstellung einer möglichst weitgehenden Benutzbarkeit der Archivbestände durch die Öffentlichkeit	2224	A3
Bestandeeerhaltung: Gewährleistung der dauernden Lesbarkeit aller Unterlagen durch konservatorische und restauratorische Massnahmen	2224	A4
LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.		
Der Personaldienst ist innerhalb der Direktion verantwortlich für die Umsetzung der Personalinstrumente sowie der kantonalen Personalpolitik. Er unterstützt die Organisationseinheiten bei der Personaladministration, -entwicklung, -information und -marketing. Er berät die Direktionsvorsteherin, das Kader sowie die Mitarbeitenden. Ferner ist er für den Stellenplan und das Personalcontrolling zuständig und vertritt die Anliegen der Direktion in direktionsübergreifenden Projekten.	2201	A3
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Die Hauptabteilung Informatik (IT) erbringt Dienstleistungen für Betrieb/Betreuung aller PC-Arbeitsplätze, Hard- und Softwareprodukte, Rechenzentrumsdienste usw. Die beiden Service Center Lotus Notes und PKI betreuen direktionsübergreifend die Betriebe für Lotus Notes, PKI/Security-Lösungen Kantonspolizei, Hosting/Housing Dienstleistungen für Applikationen PJZ-Datenbank und e-Voting Kanton Zürich.	2201	A4
LFZ 10.7 Die kantonalen Rahmenbedingungen ermöglichen den Gemeinden, ihre Aufgaben im Interesse der Bevölkerung selbstständig, demokratisch, rechtmässig und wirtschaftlich zu erfüllen.		
Aufsicht über die rechtskonforme Organisation, Haushaltsführung und Rechnungslegung der Gemeinden und gemeinderechtlichen Organisationen	2207	A1
Vollzug des kantonalen Finanzausgleichs (vgl. Leistungsgruppe Kantonaler Finanzausgleich, Nummer 2216)	2207	A2
Aufsicht über das Bürgerrechtswesen der Gemeinden und Vollzug der kantonalen Einbürgerungen	2207	A5
Vollzug des kantonalen Finanzausgleiches mit den folgenden fünf Instrumenten: 1) Der Ressourcenausgleich vermindert die grossen Steuerkraftunterschiede, welche die Hauptursache für die unterschiedliche Steuerbelastung in den Gemeinden sind. Er stärkt finanzschwache Gemeinden mit Zuschüssen. Die finanzstarken Gemeinden werden durch Abschöpfungen an seiner Finanzierung beteiligt. 2) Der demografische Sonderlastenausgleich unterstützt Gemeinden mit ausserordentlichen Aufwendungen als Folge eines besonders hohen Bevölkerungsanteils an Personen unter 20 Jahren. 3) Der geografisch-topografische Sonderlastenausgleich gleicht besondere Lasten dünner Besiedlung und schwieriger Topografie aus. 4) Der individuelle Sonderlastenausgleich trägt übermässige Lasten einzelner Gemeinden, die sich mit den generellen Instrumenten nicht fassen lassen. 5) Der Zentrumslastenausgleich gleicht den Städten Zürich und Winterthur die finanziellen Folgen ihrer zentralörtlichen Leistungen und Lasten ab.	2216	A1
Die Zielsetzung orientiert sich an den im per 31.12.2013 aufgelösten Investitionsfonds definierten Aufgaben: Verminderung von Investitionslasten der Gemeinden durch Beiträge des Staates.	2217	A1
Die Leistungsgruppe "Abwicklung Investitionsfonds" dient der Auszahlung der bereits gesprochenen Investitionsbeiträge, deren Bilanzierung sowie Abschreibung und Verzinsung.	2217	A2
Aufsicht: Der Bezirksrat überwacht die Gemeindebehörden und -beamten, die Stiftungen, sowie im Sozialbereich die Fürsorgebehörden, Heime und Spitexorganisationen.	2251	A2
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2201	2019

Direktion der Justiz und des Innern Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.

RRZ 10.2i Die kantonale Einwohnerplattform (KEP) entwickeln und betreiben 2207 2018

RRZ 10.4 Die kommunalen Strukturen sind eigenständige und eigenverantwortliche Träger des Service Public.

RRZ 10.4a Verordnung zum neuen Gemeindegesetz mit den Einzelheiten zur Unterstützung von Gemeindevereinigungen ausarbeiten 2207 2017

RRZ 10.4b HRM2-Rechnungslegungshandbuch erarbeiten und in allen Gemeinden implementieren 2207 2018

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen LG bis

Jl 10.1 Die Sonderlasten der Gemeinden werden adäquat berücksichtigt.

Jl 10.1a Finanzausgleich auf seine Wirksamkeit überprüfen und allfällige Anpassungen vorschlagen 2207 2017

Jl 10.2 Einführung der digitalen Geschäftsführung.

Jl 10.2a Vorprojekt Records Management in 3 Einheiten 2201 2016

Jl 10.2b Förderung integrierte Informationsverwaltung bei den öffentlichen Organen 2224 2019

Jl 10.2c Archivierung elektronischer Unterlagen 2224 2019

Jl 10.3 Die Rollen im Bereich der Betreuung der Gemeindearchive zwischen Kanton und Gemeinden sind geklärt.

Jl 10.3a Durchführung Pilotprojekt Gemeindearchive 2224 2018

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	876.1	883.1	947.4	64.3	7.3	969.3	971.5	976.0
Aufwand	-1812.5	-1825.1	-1821.4	3.7	0.2	-1846.1	-1859.7	-1862.3
Saldo	-936.5	-942.1	-874.0	68.1	7.2	-876.8	-888.2	-886.3
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	2.3		2.7	2.7	0.0	0.1	7.7	8.0
Ausgaben	-24.6	-24.7	-36.3	-11.5	-46.6	-41.2	-40.4	-31.9
Nettoinvestitionen	-22.2	-24.7	-33.6	-8.9	-35.8	-41.1	-32.7	-23.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
68.1		Veränderung total P16 zu B15
58.6	2216	- Kantonaler Finanzausgleich
9.0	2234	- Lotteriefondsmittel
2.0	2261	- Höhere Erträge
0.9	2223	- Geringerer Aufwand als im Wahljahr 2015
0.8	2217	- Geringere Abschreibungen und Zinsen für Abwicklung Investitionfonds
0.4	2205	- Geringere jugendstrafrechtliche Massnahmenkosten
-0.9	2206	- Höhere Abschreibungen wegen Investitionstätigkeit
-1.0	2234	- Opernhaus (v.a. Subvention Bauvorhaben)
-1.1	2207	- Mehraufwand MERG (Kantonale Einwohnerplattform) und Aufsicht Gemeindefinanzen
-1.3	2204	- Minderertrag Bussen / Gebühren und beschlagnahmte Vermögenswerte
-1.6	2201	- Höhere Abschreibungen wegen Nachaktivierungen und Investitionstätigkeit
-2.4	2234	- Kulturbeiträge
4.7		- Übrige Veränderungen
-2.8		Veränderung total P17 zu P16
5.5	2234	- Lotteriefondsmittel
4.9	2216	- Kantonaler Finanzausgleich
0.9	2217	- Geringere Abschreibungen und Zinsen für Abwicklung Investitionfonds
-1.0	2261	- Geringere Erträge
-1.4	2206	- Höhere Abschreibungen wegen Investitionstätigkeit
-1.5	2201	- Höhere Abschreibungen wegen Nachaktivierungen und Investitionstätigkeit
-2.5	2234	- Subvention Bauvorhaben Opernhaus
-5.5	2234	- Kulturbeiträge
-2.2		- Übrige Veränderungen
-11.4		Veränderung total P18 zu P17
0.9	2206	- Höhere Abschreibungen wegen Investitionstätigkeit
0.8	2217	- Geringere Abschreibungen und Zinsen für Abwicklung Investitionfonds
-0.6	2201	- Höhere Abschreibungen wegen Nachaktivierungen und Investitionstätigkeit
-5.0	2234	- Subvention Bauvorhaben Opernhaus
-6.4	2216	- Kantonaler Finanzausgleich
-1.1		- Übrige Veränderungen
1.9		Veränderung total P19 zu P18
3.3	2234	- Subvention Bauvorhaben Opernhaus
1.9	2216	- Kantonaler Finanzausgleich
0.8	2217	- Geringere Abschreibungen und Zinsen für Abwicklung Investitionfonds
-0.9	2223	- Höherer Aufwand wegen Wahljahr
-1.2	2224	- Bezug und Inbetriebnahme Bau 3
-1.8	2206	- Höhere Abschreibungen wegen Investitionstätigkeit
-0.2		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-22.2	-24.7	-33.6	-41.1	-32.7	-23.9
- Projekt RIS2 (Software; Total enthält auch Nachaktivierungen aus 2013/2014)	-20.7	-2.7	-2.7	-3.2	-1.9	-1.5	

Direktion der Justiz und des Innern Finanzierung

- Umbau und Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel	-25.0		-1.8	-5.0	-10.0	-6.0	
- Bau 3 (Erweiterung der räumlichen Kapazitäten des Staatsarchivs per 2019, um weiterhin einen gesetzeskonformen Betrieb sicherzustellen)	-25.0	-0.7	-0.5	-0.5	-10.0	-10.0	-3.4
- Übrige		-18.8	-19.7	-24.9	-19.2	-15.2	-20.5

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-874.1	-897.7	-903.1	
KEF 2016-2019	-874.0	-876.8	-888.2	-886.3
Veränderung	0.1	20.9	14.9	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-13.3	-31.2	-24.1	
KEF 2016-2019	-33.6	-41.1	-32.7	-23.9
Veränderung	-20.3	-9.9	-8.6	

Der Saldo des Jahres 2016 ist gegenüber der Vorjahresplanung unverändert. Die Saldoverschlechterung beim Kantonalen Finanzausgleich im Umfang von 22 Mio. Franken konnte bei den übrigen Leistungsgruppen (v.a. Jugendstrafrechtspflege, Amt für Justizvollzug, Fachstelle Kultur und Statthalterämter) kompensiert werden. Insgesamt deutlich überkompensiert wurden die Saldoverschlechterungen beim Kantonalen Finanzausgleich in den Jahren 2017 (2 Mio. Franken) und 2018 (4 Mio. Franken).

Die Nettoinvestitionen nehmen v.a. wegen Vorhaben beim Amt für Justizvollzug zu. Ebenfalls eine stärkere Investitionstätigkeit ist für Informatikinvestitionen zu verzeichnen.

2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen

Aufgaben

			LFZ
A1		Das Generalsekretariat unterstützt die Vorsteherin bei der Führung der Direktion. Neben der Stabsarbeit wie etwa Unterstützung bei parlamentarischen Geschäften, Aufsicht und Rechtsprechung, Betreuung der nachgeordneten Verwaltungseinheiten oder Einsitz in direktionsübergreifenden Arbeitsgruppen werden auch eigene Projekte bearbeitet.	10.1
A2		Das Generalsekretariat führt bei sich einen Gesetzgebungsdienst (GGD).	10.1
A3		Der Personaldienst ist innerhalb der Direktion verantwortlich für die Umsetzung der Personalinstrumente sowie der kantonalen Personalpolitik. Er unterstützt die Organisationseinheiten bei der Personaladministration, -entwicklung, -information und -marketing. Er berät die Direktionsvorsteherin, das Kader sowie die Mitarbeitenden. Ferner ist er für den Stellenplan und das Personalcontrolling zuständig und vertritt die Anliegen der Direktion in direktionsübergreifenden Projekten.	10.4
A4		Die Hauptabteilung Informatik (IT) erbringt Dienstleistungen für Betrieb/Betreuung aller PC-Arbeitsplätze, Hard- und Softwareprodukte, Rechenzentrumsdienste usw. Die beiden Service Center Lotus Notes und PKI betreuen direktionsübergreifend die Betriebe für Lotus Notes, PKI/Security-Lösungen Kantonspolizei, Hosting/Housing Dienstleistungen für Applikationen PJZ-Datenbank und e-Voting Kanton Zürich.	10.6
A5		Die Abteilung Finanzen (Buchhaltungsdienste für Fachämter und Fachstellen, Einhaltung IKS (Internes Kontrollsystem)-Grundsätze), Controlling (Direktionscontrolling) und Logistik (Gebäude, Raumplanung, Sicherheit, Telefonie) erbringt zentrale Dienstleistungen.	9.2

Indikatoren

	Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Rekurserledigungen (inkl. Begnadigungen)	A1	164	170	170	170	170	170
L2	Betreuung PC-Arbeitsplätze	A4	1863	1850	1870	1870	1870	1870
B1	Durchschnittliche Erledigungszeit spruchreifer Rekurse (in Monaten)	A1	<1	1	1	1	1	1
B2	Kosten Basis-Arbeitsplatz JI	A4	1730	1500	1800	1800	1800	1800
B3	Gesamt-Kosten PC-Arbeitsplatz JI	A4	7818	8500	9350	10400	10400	10400
W1	Vom Verwaltungsgericht gutgeheissene Beschwerden in %	A1	<10	10	10	10	10	10
W2	Fristgerechte Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse (Anfragen, Interpellationen, Postulate, Motionen) in % aller eingegangenen Geschäfte	A1	100	100	100	100	100	100
W3	Bearbeitung von Gesetzesvorlagen der Direktionen Rückweisungen durch Redaktionskommission an GGD in %	A2		<5	<5	<5	<5	<5
W4	Zufriedenheit der Mitarbeitenden der Direktion (Messinstrument: Resultate der Personalumfrage alle 3 Jahre)	A3		gut			gut	
W5	Professionalisierung der Rekrutierung: Geringe Fluktuation in den ersten zwei Dienstjahren in %	A3	<10	10	<10	<10	<10	<10
W6	IKS-Prozesse werden überprüft in %	A5			100	100	100	100

Bemerkungen

B2, B3 Die Kosten der Informatik-Arbeitsplätze steigen infolge Zunahme von Abschreibungen und Zinsen aufgrund der Investitionstätigkeit.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
JI 10.2a	Vorprojekt Records Management in 3 Einheiten	2016
2201 5a	Anpassung Kirchengesetz	2017

Direktion der Justiz und des Innern

Leistungsgruppe 2201

2201 10a	Revision Gesetz über die politischen Rechte	2018
2201 10b	Koordination Sicherheitsapakte bei der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben	2017

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	63.1	65.2	66.8	1.6	2.5	66.8	65.2	65.2

Bemerkungen

- P16 zu B15 Eine tiefere Einreihung von Stellen führt trotz Mehrstellen zu einer tieferen durchschnittlichen Besoldung pro Vollzeitstelle.
- P18 zu P17 Stellenreduktionen im tieferen Lohnsegment führen zu einer höheren durchschnittlichen Besoldung pro Vollzeitstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	23.3	18.6	19.6	1.0	5.5	19.0	18.6	18.5
Aufwand	-25.5	-24.9	-26.0	-1.1	-4.6	-28.1	-28.1	-27.9
Saldo	-2.2	-6.3	-6.5	-0.1	-2.0	-9.1	-9.4	-9.4

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-5.1	-2.7	-7.5	-4.8	-177.8	-5.5	-3.0	-3.0
Nettoinvestitionen	-5.1	-2.7	-7.5	-4.8	-177.8	-5.5	-3.0	-3.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P16 zu B15
0.7	A4	- Tieferer Informatikunterhalt infolge vermehrter Aktivierung von Anlagen
0.7	A4	- Tiefere Kosten für LEU-Net gemäss Vorgaben und Verschiebung der WAN-Kosten in interne Verrechnungen (KITT)
0.6	A4	- Höherer interner Verrechnungsertrag für Informatik-Dienstleistungen
0.5	A4	- Minderaufwand für Beschaffungen diverser Hard- und Software infolge vermehrter Aktivierung von Anlagen
0.5	A4	- Aktivierung von Eigenleistungen RIS2
-0.3	A4	- Mehraufwand für Unterhalt immaterielle Anlagen
-0.4	A4	- Höhere Abschreibungen für Mobilien und Hardware
-0.5	A4	- Höherer Tonerverbrauch
-0.5	A4	- Höhere interne Verrechnungen an das KITT (WAN-Kosten)
-1.2	A4	- Zunahme Abschreibungen für Software (RIS2, Einführung SAP JI)
-0.2		- Übrige Veränderungen
-2.6		Veränderung total P17 zu P16
0.4	A4	- Wegfall IC-Verrechnungen für LeuNet
-0.1	A3	- Verrechnung Statistisches Amt für Personalumfrage 2017
-0.1	A4	- Höhere kalkulatorische Zinsen
-0.2	A4	- Höhere Verrechnung an CC SAP infolge Einführung SAP JI
-0.3	A4	- Wegfall Ertrag für IT-Dienstleistungen an die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)
-0.3	A4	- Tiefere interner Verrechnungsertrag für IT-Dienstleistungen
-0.3	A4	- Höhere Abschreibungen für Mobilien und Hardware
-0.3	A4	- Höherer Informatik-Nutzungsaufwand
-0.4	A4	- Höherer Aufwand für Beschaffung diverser Hard- und Software
-1.2	A4	- Zunahme Abschreibungen für Software (RIS2, Office-Lizenzen, Einführung SAP JI)
0.2		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P18 zu P17
0.3	A4	- Tieferer Tonerverbrauch infolge Neubeschaffung von Druckern
0.2	A4	- Reduktion von befristeten Stellen bei der Hauptabteilung Informatik (- 1.6 Stellen)
0.2	A3	- Wegfall Sanierungsbeiträge an BVK und Kosten für Personalumfrage
-0.3	A4	- Tiefere Aktivierung von Eigenleistungen
-0.6	A4	- Zunahme Abschreibungen für Software (RIS2, Office-Lizenzen, Einführung SAP JI)
-0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.2	A4	- Abnahme Abschreibungen und Zinsen infolge tieferer Buchwerte
0.1	A4	- Leicht höhere interne IT-Verrechnungen

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2201

- 0.1 A4 - Mehraufwand für Beschaffungen diverser Software
- 0.2 A4 - Tiefere Aktivierung von Eigenleistungen
- 0 - Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-5.1	-2.7	-7.5	-5.5	-3.0	-3.0
- Bau Rechenzentrum							-2.5
- Ersatz PC-Arbeitsplätze (Hard- & Software)				-3.5			
- Ersatzinvestitionen Rechenzentrum Informatik (Hardware)				-0.3	-2.0	-0.5	
- Ersatz Drucker (Hardware)					-0.6		
- Projekt RIS2 (Software; Total enthält auch Nachaktivierungen aus 2013/2014)	-20.7	-2.7	-2.7	-3.2	-1.9	-1.5	
- Einführung SAP in der DJI (Software)				-0.5	-1.0	-0.5	
- Datawarehouse (Software)						-0.5	-0.5
- Übrige		-2.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 -6.47
 -7.5

2204 Strafverfolgung Erwachsene

Aufgaben

A1	Führung von Strafverfahren gegen Erwachsene im Kanton Zürich. Als Grundlage dafür gelten die Strafgesetze des Bundes und des Kantons Zürich, die Strafprozessordnung sowie das Gerichtsorganisationsgesetz. Strafverfahren werden als Anklagen, Strafbefehle oder Einstellungen erledigt.	1.3
A2	Die Oberstaatsanwaltschaft plant, führt und steuert die Erwachsenenstrafverfolgung.	1.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anklagen	A1	1574	1500	1500	1500	1500	1500
L2	Einstellungen der Verfahren (inkl. Sistierungen)	A1	10458	10000	10000	10000	10000	10000
L3	Strafbefehle	A1	14041	15000	15000	15000	15000	15000
L4	Total der Erledigungen (Summe L1-L3)	A1	26073	26500	26500	26500	26500	26500
L5	Rekurs- und Beschwerdeentscheide	A1	57	25	25	25	25	25
L6	Pendenzen total (Zielwert)	A2	9801	8500	9000	9000	9000	9000
L7	Pendenzen älter als 1 Jahr in % (Zielwert)	A2	9.4	11.5	11.5	11.5	11.5	11.5
L8	Pendenzen älter als 2 Jahre in % (Zielwert)	A2	3.2	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5
B1	Bruttoaufwand pro erledigter Fall der Allgemeinen Staatsanwaltschaften, Fr.	A2	2588	2574	2541	2579	2572	2570
B2	Bruttoaufwand pro erledigter Fall der Besonderen Staatsanwaltschaften, Fr.	A2	22806	22688	22389	22724	22668	22651
W1	Anteil Einstellungen und Nichteintretensverfügungen ohne Sistierungen in %	A1	35.5	33.5	33.5	33.5	33.5	33.5
W2	Anteil erstmaliger Strafbefehle in %	A1	77.9	75	75	75	75	75
W3	Zugelassene Anklagen in %	A1	98.9	95	95	95	95	95

Bemerkungen

L6 Die Pendenzenzahl wurde aufgrund des Rechnungswertes 2014 für 2016 angepasst und danach konstant geplant.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2019
RRZ 1.1d Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	2019
RRZ 1.2a Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	2019
RRZ 1.2b Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	2019
RRZ 1.2c Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2019
2204 1a Die Verbesserung der Altersstruktur der Pendenzen (L7/L8: Pendenzen älter als 1 Jahr/2Jahre) bleibt ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt.	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	343.7	346.2	345.2	-1.0	-0.3	345.2	345.2	345.2

Bemerkungen

P16 zu B15 Eine bis am 31.12.15 befristete Stelle wird in Planjahr 2016 reduziert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	28.8	34.0	32.7	-1.3	-3.7	32.8	32.6	32.5
Aufwand	-99.1	-99.7	-98.9	0.8	0.8	-100.4	-100.1	-100.0
Saldo	-70.3	-65.7	-66.2	-0.5	-0.7	-67.5	-67.5	-67.5
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben		-0.2		0.2	100.0			
Nettoinvestitionen		-0.2		0.2	100.0			

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.5		Veränderung total P16 zu B15
1.0	A1, A2	- Minderaufwand Übriger Sachaufwand aufgrund geringerer Genugtuungen
0.4	A1, A2	- Minderaufwand aufgrund geringerer Wertberichtigungen auf Forderungen
-0.4	A1, A2	- Mehraufwand Dienstleistungen Dritte Untersuchungskosten (-0.2) / Sicherheits- und Polizei-Dienstleistungen (-0.2)
-1.3	A1, A2	- Minderertrag aus Gebühren und Bussen (-1.0) / aus Beschlagnahmungen (-0.3)
-0.2		- Übrige Veränderungen
-1.3		Veränderung total P17 zu P16
0.1	A1, A2	- Mehrertrag aus Beschlagnahmungen
-0.2	A1, A2	- Mehraufwand kalkulatorische Miete für das PJZ
-1.3	A1, A2	- Mehraufwand Dienstleistungen Dritter Untersuchungskosten (incl. Genugtuungen)
0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.5	A1, A2	- Minderaufwand aufgrund Reduktion BVK-Sanierungsbeitrag um 50% im Planjahr 2018; Wegfall im Planjahr 2019
-0.2	A1, A2	- Mehraufwand kalkulatorische Miete für das PJZ
-0.3	A1, A2	- Minderertrag aus Beschlagnahmungen
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.5	A1, A2	- Minderaufwand aufgrund Reduktion BVK-Sanierungsbeitrag um 50% im Planjahr 2018; Wegfall im Planjahr 2019
-0.1	A1, A2	- Minderertrag aus Beschlagnahmungen
-0.4	A1, A2	- Mehraufwand kalkulatorische Miete für das PJZ
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-66.154
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	
L6 Pendenzen total	9000
L7 Pendenzen älter als 1 Jahr in %	11.5
L8 Pendenzen älter als 2 Jahre in %	3.5

2205 Jugendstrafrechtspflege

Aufgaben

A1	Strafverfolgung bei fehlbaren Jugendlichen, einschliesslich Verfahrensabschluss durch Strafbefehl, Verfahrenseinstellung oder Anklageerhebung beim Jugendgericht sowie Rechtsmittelverfahren.	LFZ 1.2
A2	Pädagogisch ausgerichteter Vollzug der durch die Jugendanwaltschaften und Jugendgerichte angeordneten jugendstrafrechtlichen Sanktionen.	1.3, 5.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Verurteilungen von Jugendlichen (Anzahl mit Strafbefehl verurteilte Jugendliche);	A1	4 108	3 500	3 750	3 750	3 750	3 750
L2	Anklagen an das Jugendgericht;	A1	44	45	45	45	45	45
L3	Einstellungen der Verfahren (inkl. Teileinstellungen, Sistierungen und Nichtanhandnahmen);	A1	1 822	1 500	1 750	1 750	1 750	1 750
L4	Stationäre Schutzmassnahmen (Vollzug jugendgerichtlich angeordneter Unterbringungen bei Privatpersonen und in Erziehungs- oder Behandlungseinrichtungen);	A2	85	105	100	100	100	100
L5	Ambulante Schutzmassnahmen (Vollzug jugendgerichtlich und jugendanwaltschaftlich angeordneter Aufsichten, persönlicher Betreuungen und ambulanten Behandlungen);	A2	438	525	500	500	500	500
L6	Vorsorgliche stationäre Schutzmassnahmen (Anzahl Jugendliche in einer Unterbringung während des Untersuchungsverfahrens);	A1, A2	115	120	120	120	120	120
L7	Vorsorgliche ambulante Schutzmassnahmen (Anzahl Jugendliche in einer ambulanten Schutzmassnahme während des Untersuchungsverfahrens);	A1, A2	78	90	80	80	80	80
L8	Zu persönlichen Leistungen verurteilte Jugendliche;	A1, A2	1 002	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
L9	Angeordnete persönliche Leistungen von Jugendlichen in Tagen;	A1, A2	3 343	3 200	3 300	3 300	3 300	3 300
L10	Haftfälle (Anzahl Untersuchungshaft und Freiheitsentzüge);	A1, A2	97	105	100	100	100	100
L11	Schutzaufsichten (Anzahl Begleitungen / Bewährungshilfen bei bedingten Strafen);	A2	714	800	750	750	750	750
L12	Pendenzen pro Jugendanwalt/ -anwältin; (Zielwert)	A1	47	55	55	55	55	55
L13	Durchschnittliches Pendenzenalter in Tagen; (Zielwert)	A1	116	110	110	110	110	110
L14	Anteil der Pendenzen > 365 Tage in %; (Zielwert)	A1	3.6	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5
B1	Durchschnittliche Untersuchungsdauer (in Tagen);	A1	88	90	90	90	90	90
B2	Anteil der innert 180 Tagen abgeschlossenen Untersuchungen in %;	A1	84	85	85	85	85	85
W1	Soziale Integration von Jugendlichen (Anteil der als sozial integriert aus dem jugendstrafrechtlichen Massnahmevollzug Entlassenen) in %;	A2	68	70	70	70	70	70
W2	Rechtsmittel (von Angeschuldigten und Geschädigten eingelegte Rechtsmittel inkl. Rechtsbehelfe) in %;	A1	2.5	5	5	5	5	5

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren wurden gestützt auf die Entwicklung in den Vorjahren angepasst.

L4, L5, Aufgrund der seit einigen Jahren stabilen Falleingänge, geht die Jugendstrafrechtspflege von einem gleichbleibenden L6, L7 Bedarf an jugendstrafrechtlichen Interventionen aus.

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2019
RRZ 1.2c Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2019
2205 1a Wirkungsorientierte Bekämpfung der schweren Jugendkriminalität	2019
2205 1b Verkürzung der Verfahrensdauer bei jugendstrafrechtlichen Verfahren	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	75.2	81.3	81.3	0.0	0.0	81.3	81.3	81.3

Bemerkungen

Allg. Beim Personal sind keine Veränderungen gegenüber der Vorjahresplanung zu verzeichnen. Rotationsgewinne führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1.4	2.1	2.1	-0.0	-0.0	2.1	2.1	2.1
Aufwand	-37.6	-38.7	-38.3	0.4	1.0	-38.2	-38.1	-38.1
Saldo	-36.2	-36.6	-36.2	0.4	1.1	-36.1	-36.0	-36.0

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.4		Veränderung total P16 zu B15
0.4	A2	- Geringere Aufwände bei den internen Verrechnungen für jugendstrafrechtliche Schutzmassnahmen.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

	Budgetentwurf 2016
Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-36.212
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	
L12 Pendenzen pro Jugendanwalt/ -anwältin;	55
L13 Durchschnittliches Pendenzenalter in Tagen;	110
L14 Anteil der Pendenzen > 365 Tage in %;	4.5

2206 Amt für Justizvollzug

Aufgaben

		LFZ
A1	Vollzug aller durch zürcherische Gerichte und Strafbehörden ausgefallten Freiheitsstrafen, Massnahmen und Nebenstrafen einschliesslich Bewährungshilfe und Weisungskontrolle	1.3
A2	Durchführung von Untersuchungs- und Sicherheitshaft sowie ausländerrechtlicher Haft	1.3
A3	Betrieb und Planung der notwendigen Justizvollzugsinstitutionen	1.3
A4	Betreuung, Beschäftigung und Ausbildung inhaftierter und verurteilter Personen	1.3
A5	Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung von Therapie-/Behandlungsformen und Interventionsprogrammen	1.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl Aufenthaltstage Justizvollzugsinstitutionen	A3	463064	480000	480000	480000	480000	485000
L2	Anzahl Aufenthaltstage Untersuchungs- und Sicherheitshaft	A2	129578	155000	135000	135000	135000	135000
L3	Belegung aller Gefängnisse und Vollzugseinrichtungen in % :	A3	91.5	94	93	93	93	93
L4	Anzahl Freiheitsstrafen (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	2624	2500	2500	2500	2500	2500
L5	Anzahl Stationäre Massnahmen (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	390	420	400	400	400	400
L6	Anzahl Ambulante Massnahmen (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	397	450	400	400	400	400
L7	Anzahl Gemeinnützige Arbeit (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	640	500	600	600	600	600
L8	Anzahl psychiatrisch-psychologische Konsultationen und Behandlungen	A5	13515	13000	13000	13000	13000	13000
L9	Anzahl Lerngruppen «Bildung im Strafvollzug» (Bestand Jahresende; Zielwert)	A4	24	26	32	32	32	32
B1	Kosten pro Aufenthaltstag Justizvollzugsanstalt Pöschwies (in Franken)	A3	276	270	280	280	280	280
B2	Kosten pro Aufenthaltstag Untersuchungsgefängnisse und Vollzugseinrichtungen Zürich (in Franken)	A3	205	205	205	205	205	205
B3	Kosten pro Aufenthaltstag Massnahmenzentrum Uitikon (in Franken)	A3	904	800	810	810	810	810
W1	Anzahl Ausbrüche aus gesicherten Gefängnissen und Vollzugseinrichtungen	A3	0	0	0	0	0	0
W2	Anzahl Übergriffe auf Personal	A4	9	10	10	10	10	10
W3	Anzahl Suizide	A4	1	2	2	2	2	2
W4	Quote korrekt absolvierter Urlaube aus geschlossenem Regime in %	A4	98.3	95	95	95	95	95
W5	Anzahl bedingte Entlassungen aus dem Strafvollzug	A1	502	450	500	500	500	500
W6	Erfolgreiche Abschlüsse Gemeinnützige Arbeit in %	A1	79.8	80	80	80	80	80

Bemerkungen

Allg. Per Mitte 2019 soll gemäss aktueller Planung der Umbau und die Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel abgeschlossen werden. Anschliessend werden 30 zusätzliche Plätze für den offenen Vollzug zur Verfügung stehen, woraus eine leichte Erhöhung der Anzahl Aufenthaltstage (L1) im Planjahr 2019 resultiert. Durch die Konzentration der Gefangenen im Status des (vorzeitigen) Strafvollzugs in den Betrieben der Vollzugseinrichtungen Zürich können des Weiteren das Angebot «Bildung im Strafvollzug» beziehungsweise die Anzahl der Lerngruppen (L9) zukünftig erhöht werden. Für die übrigen Indikatorenwerte wird in den Planjahren eine weitgehend stabile Entwicklung prognostiziert. Geringfügige Veränderungen an den Werten in den Planjahren wurden daher nur dort vorgenommen, bei welchen die Vorjahresentwicklungen auf eine leicht sinkende (L2/L5/L6) beziehungsweise ansteigende (L7/W5) Tendenz hindeuten.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
Jl 1.1a	Die organisatorischen und betrieblichen Voraussetzungen für den Einsatz von «Electronic Monitoring» schaffen	2018
Jl 1.2a	Neue geschlossene Haftplätze im Polizei- und Justizzentrum (PJZ) erstellen	2019
Jl 1.2b	Schaffung zusätzlicher geschlossener Plätze für den Vollzug von Freiheitsstrafen und stationären Massnahmen nach Art. 59 StGB in Abstimmung mit den kantonalen und konkordantlichen Planungen	2019
Jl 1.2c	Umbau und Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel mit zusätzlichen offenen Plätzen	2019
2206 1a	Die Integration des Polizeigefängnisses von der Kantonspolizei in die Leistungsgruppe des Amts für Justizvollzug sicherstellen	2019
2206 1b	Einer älter werdenden Gefangenenpopulation unter Einbezug praktischer und ethischer Aspekte durch entsprechende Konzepte und Massnahmen wirkungsvoll begegnen	2018

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	817.9	838.8	844.8	6.0	0.7	845.8	845.8	845.8

Bemerkungen

P16 zu B15 1 zusätzliche Stelle für Electronic Monitoring, 5 Stellen für die Inbetriebnahme nach Abschluss des ROS-Projektes (Risikorientierter Sanktionenvollzug)

P17 zu P16 1 zusätzliche Stelle für Electronic Monitoring

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	53.1	63.6	66.2	2.6	4.1	65.3	65.4	66.9
Aufwand	-226.8	-239.6	-241.2	-1.6	-0.7	-241.3	-242.3	-245.6
Saldo	-173.7	-175.9	-174.9	1.0	0.6	-175.9	-176.8	-178.7
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	2.3		2.7	2.7	0.0	0.1	7.7	8.0
Ausgaben	-18.0	-20.1	-24.4	-4.2	-21.0	-24.4	-26.7	-24.5
Nettoinvestitionen	-15.7	-20.1	-21.7	-1.6	-7.7	-24.3	-19.1	-16.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
1		Veränderung total P16 zu B15
1.6	A1	- Einsparungen beim Sachaufwand (Lebensmittel, Massnahmenkosten)
1.0	A3	- Zusätzliche Vermietung von Zellen im Bereich Haft und Kurzstrafenvollzug
0.2	A1	- Bausubventionen des Bundes
-0.9	A1	- Zunehmende Abschreibungen infolge Erneuerungsbedarf in der betrieblichen und technischen Sicherheit der Untersuchungsgefängnisse, der Justizvollzugsanstalt Pöschwies und der Vollzugseinrichtungen Zürich
-1.6	A1	- Personalaufwand aufgrund Stellenerhöhung
0.7		- Übrige Veränderungen
-1		Veränderung total P17 zu P16
1.2	A1	- Einsparungen beim Sachaufwand (Lebensmittel, Massnahmekosten)
0.5	A1	- Reduktion beim Personalaufwand
-1.4	A1	- Zunehmende Abschreibungen infolge Erneuerungsbedarf in der betrieblichen und technischen der Untersuchungsgefängnisse, der Justizvollzugsanstalt Pöschwies und der Vollzugseinrichtungen Zürich
-1.3		- Übrige Veränderungen
-0.9		Veränderung total P18 zu P17
0.7	A1	- Tiefere Kosten für die Personalleistungen Sanierung BVK
-0.2	A1	- Erhöhte kalk. Miete (PJZ) und erhöhter Zinsaufwand
-0.2	A1	- Erhöhte Strafvollzugskosten infolge angekündigter Tarifierhöhungen
-0.9	A3, Jl 1.2c	- Höhere Abschreibungen infolge erhöhter Ersatzinvestitionen insbesondere in der JVA Pöschwies, in den Untersuchungsgefängnissen Zürich und in den Vollzugseinrichtungen Zürich (technische und betriebliche Sicherheit)
-0.3		- Übrige Veränderungen
-1.9		Veränderung total P19 zu P18
0.7	A1	- Tiefere Kosten für die Personalleistungen Sanierung BVK
-0.2	A3, Jl 1.2c	- Leichte Steigerung des Personalaufwandes

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2206

- 0.7 A1 - Erhöhte kalk. Miete (PJZ) und erhöhter Zinsaufwand
- 1.8 A3, - Höhere Abschreibungen infolge Umbau/Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel und erhöhter Ersatzinvestitionen insbesondere in der JVA Pöschwies und im Flughafengefängnis
- JI 1.2c
- 0.1 - Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-15.7	-20.1	-21.7	-24.3	-19.1	-16.6
- Umbau und Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel	-25.0		-1.8	-5.0	-10.0	-6.0	
- Übrige		-15.7	-18.3	-16.7	-14.3	-13.1	-16.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-174.946
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-24.36
L9 Anzahl Lerngruppen «Bildung im Strafvollzug» (Bestand Jahresende)	32

2207 Gemeindeamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Aufsicht über die rechtskonforme Organisation, Haushaltführung und Rechnungslegung der Gemeinden und gemeinderechtlichen Organisationen	10.7
A2	Vollzug des kantonalen Finanzausgleichs (vgl. Leistungsgruppe Kantonalen Finanzausgleich, Nummer 2216)	10.7
A4	Aufsicht über das Zivilstandswesen der Gemeinden, Erfüllung der kantonalen Zivilstandsaufgaben und Bearbeitung der Namensänderungsgesuche	10.1
A5	Aufsicht über das Bürgerrechtswesen der Gemeinden und Vollzug der kantonalen Einbürgerungen	10.7
A6	Aufsicht über den Kindes- und Erwachsenenschutz	5.1

Bemerkungen

- Allg. Die Abteilung Revisionsdienste wird mit Beginn 2016 nicht mehr geführt. Die bisherige Aufgabe A3 "Revisionsdienstleistungen im Auftrag von Gemeinden und gemeinderechtlichen Organisationen" wird deshalb gestrichen.
- A2 Für die Aufgabe A2 wird die Leistungsgruppe 2216 geführt. Da es sich bei dieser Leistungsgruppe um ein Finanzierungsgefäss handelt, werden Wirkungsindikatoren verwendet.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Behördenschulungstage (Zielwert)	A1	38	17	18	23	23	18
L2	Anzahl Berichtigungen / Löschungen im informatisierten Standesregister	A4	2678	2200	2500	2500	2500	2500
L3	Anzahl erledigte Namensänderungen	A4	836	800	820	850	870	870
L4	Anzahl erledigte ordentliche Einbürgerungen	A5	4670	4700	4700	4700	4700	4700
L5	Anzahl erledigte erleichterte Einbürgerungen	A5	3119	2500	2500	2500	2500	2500
B1	Durchschn. Anzahl Arbeitsstunden je ordentliche Einbürgerung	A5	3	3	3	3	3	3
W1	Anteil Zufriedenheit Kursteilnehmer mindestens gut in %	A1	90	85	85	85	85	85
W2	Durchschn. Verfahrensdauer bei ordentlichen Einbürgerungen; Anzahl Monate	A5	15.7	18	18	18	18	18
W3	Durchschn. Verfahrensdauer bei erleichterten Einbürgerungen; Anzahl Monate	A5	4.2	4.5	4.2	4.2	4.2	4.2
W4	Durchschn. Verfahrensdauer bei Namensänderungen; Anzahl Monate	A4	1.6	2	3	3	3	3
W5	Anteil Beantwortung telefonischer juristischer Anfragen innert 24 Stunden in %	A1	96	85	85	85	85	85

Bemerkungen

- L1 Die Schulungstage hängen wesentlich vom Gesetzgebungsprozess für das neue Gemeindegesetz ab. Annahme: Das Gemeindegesetz wird per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt.
- L2 Wie erste Erfahrungen zeigen, bleibt die Anzahl der Berichtigungen/Löschungen auch nach Abschluss der Rückerfassung auf dem heutigen Niveau stabil.
- L3 Die noch ausstehende bundesgerichtliche Rechtsprechung zu den achtenswerten Gründen lässt eine verlässliche Prognose im jetzigen Zeitpunkt nur bedingt zu.
- L4 Aufgrund der 2014 verzeichneten Gesuchszunahme und bis anhin konstant gebliebenen Geschäftsentwicklung übernehmen wir für den Planungszeitraum die Grössenordnung des 2014 erzielten Rechnungswerts (4'670). Anbetrachts der seit Anfang 2015 im Kanton obligatorischen Deutschprüfungen und der von den eidg. Räten beschlossenen Verschärfungen der bundesrechtlichen Einbürgerungsanforderungen erwarten wir jedoch keine weitere Steigerung der Eingangszahlen, sondern gehen von einer Stabilisierung auf dem erreichten Niveau aus.
- L5 Gesuche um erleichterte Einbürgerung werden vom verfahrensführenden Staatssekretariat für Migration überwiesen. Die Entwicklung der Gesuchseingänge ist kantonsseitig nicht direkt ersichtlich. Aufgrund der konstanten Anzahl von Eheschliessungen mit Ausländerbeteiligung erwarten wir für den Planungszeitraum eine gleichbleibende Entwicklung auf dem Durchschnittsniveau der Vorjahre.
- B1 Die erwartete Stabilisierung bei den neu eingehenden Einbürgerungsgesuchen und die unverändert bleibende Ressourcensituation geben Anlass zu einer durchgehend gleichbleibenden Ansetzung der Planwerte auf dem Niveau des Rechnungswerts 2014.
- Allg. Der Indikator B2 wird wegen der Auflösung der Revisionsdienste nicht mehr geführt.

Direktion der Justiz und des Innern

Leistungsgruppe 2207

- W2 Obwohl der Rechnungswert 2014 bei knapp 16 Monaten lag, werden die Planwerte der Vorperiode unverändert weitergeführt. Einerseits bewirken die 2014 verzeichnete Gesuchszunahme und die für die kommenden Jahre erwartete stabile Geschäftsentwicklung für alle Verfahrensbeteiligten eine höhere Belastungssituation und führen damit zu einer tendenziell längeren Bearbeitungsdauer. Andererseits wird der seit 1. Januar 2015 von allen Gemeinden durchzuführende Deutschtest ebenfalls zu einer Verlängerung der Verfahrensdauer beitragen.
- W5 Mehrheitlich dient der Auskunftsdienst den politischen Gemeinden und Schulgemeinden. Behördenmitglieder, Gemeindegemeinschafter, kommunale Fachpersonen und Privatpersonen wünschen eine rasche telefonische Auskunft. Gemäss Auswertung 2014 wurden 743 Anfragen beantwortet, wobei 338 Anfragen (45 %) die Organisation und politische Rechte, 190 Anfragen (26 %) den Bereich Kinder- und Erwachsenenschutz, 107 Anfragen (14 %) das Finanzrecht, 69 Anfragen (9 %) die Interkommunale Zusammenarbeit und 39 Anfragen (5 %) die Gemeindefusionen betrafen.

Entwicklungsschwerpunkte

								bis
RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren							2019
RRZ 10.2i	Die kantonale Einwohnerplattform (KEP) entwickeln und betreiben							2018
RRZ 10.4a	Verordnung zum neuen Gemeindegesetz mit den Einzelheiten zur Unterstützung von Gemeindevereinigungen ausarbeiten							2017
RRZ 10.4b	HRM2-Rechnungslegungshandbuch erarbeiten und in allen Gemeinden implementieren							2018
Jl 10.1a	Finanzausgleich auf seine Wirksamkeit überprüfen und allfällige Anpassungen vorschlagen							2017

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	56.3	55.2	48.2	-7.0	-12.7	49.7	49.7	49.7

Bemerkungen

P16 zu B15 Der Rückgang von 7.0 Stellen erklärt sich wie folgt: Die Abteilung Revisionsdienste wird aufgelöst, dies führt zu einem Stellenabbau von 9.8 Stellen. Neue Stellen werden für die Inbetriebnahme der Kantonalen Einwohnerplattform (1.0), für den Aufbau des E-Umzugs (0.8) und Aufsichtsaufgaben (1.0, v.a. Finanzaufsicht) geplant. Tiefere Einreichungen bei der Neubesetzung von Vakanzstellen führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

P17 zu P16 Der Aufbau von 1.5 Stellen erklärt sich wie folgt: Die Finanzaufsicht erhöht sich um 2 Stellen und beim Sekretariat wird eine Stelle von 0.5 reduziert.

Finanzierung

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)								
Ertrag	6.3	5.8	3.6	-2.2	-38.3	3.6	3.6	3.6
Aufwand	-11.4	-11.0	-10.1	0.9	7.8	-10.2	-10.2	-10.1
Saldo	-5.1	-5.2	-6.5	-1.3	-25.9	-6.6	-6.5	-6.5

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)								
Einnahmen								
Ausgaben			-2.0	-2.0	0.0			
Nettoinvestitionen			-2.0	-2.0	0.0			

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.3		Veränderung total P16 zu B15
-0.2	A1	- Ausbau der Aufsicht u.a. als Folge des Wegfalles der Revisionsdienste
-0.4	A1	- Applikationsbetreuung im Zusammenhang mit dem Melde- und Einwohnerregister (MERG)
-0.5	A1	- Abschreibungen auf IT-Investitionen im Zusammenhang mit dem Melde- und Einwohnerregister (MERG)
-0.2		- Übrige Veränderungen

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Bemerkungen zur Investitionsrechnung							
Nettoinvestitionen total				-2.0			
- IT-Investitionen im Zusammenhang mit dem Melde- und Einwohnerregister (MERG)				-2.0			
- Übrige				0.0			

Beschlussgrössen Kantonsrat

	Budgetentwurf 2016
Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-6.543
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-2
L1 Anzahl Behördenschulungstage	18

2216 Kantonaler Finanzausgleich

Aufgaben

A1 Vollzug des kantonalen Finanzausgleiches mit den folgenden fünf Instrumenten: 1) Der Ressourcenausgleich vermindert die grossen Steuerkraftunterschiede, welche die Hauptursache für die unterschiedliche Steuerbelastung in den Gemeinden sind. Er stärkt finanzschwache Gemeinden mit Zuschüssen. Die finanzstarken Gemeinden werden durch Abschöpfungen an seiner Finanzierung beteiligt. 2) Der demografische Sonderlastenausgleich unterstützt Gemeinden mit ausserordentlichen Aufwendungen als Folge eines besonders hohen Bevölkerungsanteils an Personen unter 20 Jahren. 3) Der geografisch-topografische Sonderlastenausgleich gleicht besondere Lasten dünner Besiedlung und schwieriger Topografie aus. 4) Der individuelle Sonderlastenausgleich trägt übermässige Lasten einzelner Gemeinden, die sich mit den generellen Instrumenten nicht fassen lassen. 5) Der Zentrumslastenausgleich gleicht den Städten Zürich und Winterthur die finanziellen Folgen ihrer zentralörtlichen Leistungen und Lasten ab.

LFZ

10.7

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
W1 Ressourcendisparität vor Finanzausgleichsgesetz, in Fr.	A1	12347	10975	10556	10556	10556	10556
W2 Ressourcendisparität nach Finanzausgleichsgesetz, in Fr.	A1	3602	3210	3021	2995	2995	2995
W3 Ressourcenbedingte Steuerfussdisparität, in %	A1	46	44	43	43	43	43
W4 Ausgleichsvolumen in Mio. Fr.	A1	1162	1160	1147	1163	1105	1101

Bemerkungen

- W1 Die Werte sind identisch, da mit einer Nullteuerung gerechnet wird.
W2 Da keine Teuerung erwartet wird, bleibt die Disparität konstant.
W3 Da keine Teuerung erwartet wird, bleibt die Steuerfussdisparität konstant.
W4 Das Ausgleichsvolumen bleibt annähernd konstant.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	682.7	679.0	728.2	49.2	7.3	747.4	750.7	753.9
- Ressourcenabschöpfung	670.9	667.0	716.3	49.3	7.4	735.5	738.8	742.0
- Beitrag aus Strassenfonds	11.8	12.0	11.9	-0.1	-0.5	11.9	11.9	11.9
Aufwand	-1162.7	-1160.3	-1150.9	9.4	0.8	-1165.2	-1174.9	-1176.3
- Ressourcenzuschuss	-610.4	-610.0	-620.6	-10.6	-1.7	-622.8	-622.8	-622.8
- Zentrumslastenausgleich	-492.5	-492.9	-491.0	1.9	0.4	-491.0	-491.0	-491.0
- Geografisch-topografischer Sonderlastenausgleich	-21.6	-21.8	-21.1	0.6	2.9	-20.7	-20.7	-20.7
- Demografischer Sonderlastenausgleich	-10.2	-8.8	-7.7	1.1	12.7	-7.6	-7.6	-7.6
- Übergangsausgleich	-26.4	-23.6	14.1	37.7	159.9			
- Individueller Sonderlastenausgleich			-21.0	-21.0	0.0	-21.0	-23.0	-29.0
- Beiträge an Veränderungen der Gemeindeeinteilung	-1.7	-3.2	-3.6	-0.4	-11.3	-2.0	-9.7	-5.1
- Steuerfussausgleichsbeiträge								
Saldo	-480.0	-481.3	-422.7	58.6	12.2	-417.8	-424.2	-422.3

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
58.6		Veränderung total P16 zu B15
49.3	A1	- Ressourcenabschöpfung: Berechnung auf der aktuellen Datengrundlage 2014
37.7	A1	- Keine Auszahlungen im Übergangsausgleich ab 2016, nur Rückerstattungen geplant
1.9	A1	- Zentrumslastenausgleich
-0.4	A1	- Fusionsbeiträge für Gemeindevereinigungen (v.a. Wiesendangen-Bertschikon, Bauma-Sternenberg und Schulgemeinde Flaachthal)
-10.6	A1	- Ressourcenzuschuss: Berechnung auf der aktuellen Datengrundlage 2014

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2216

-21.0	A1	- Eingang erster Gesuche beim individuellen Sonderlastenausgleich
1.7		- Übrige Veränderungen
4.9		Veränderung total P17 zu P16
19.2	A1	- Ressourcenabschöpfung: Schätzung auf der Datengrundlage 2014 unter Berücksichtigung der separat erhobenen Steuerkraft der Stadt Zürich
1.6	A1	- Fusionsbeiträge für Gemeindevereinigungen gemäss Schätzung
-2.2	A1	- Ressourcenzuschuss: Schätzung auf der Datengrundlage 2014
-14.1	A1	- Wegfall Rückerstattungen aus Übergangsausgleich
0.4		- Übrige Veränderungen
-6.4		Veränderung total P18 zu P17
3.3	A1	- Ressourcenabschöpfung: Schätzung auf der Datengrundlage 2014 unter Berücksichtigung der separat erhobenen Steuerkraft der Stadt Zürich
0	A1	- Ressourcenzuschuss: Kantonsmittel wurde nahezu konstant geschätzt
-7.7	A1	- Schätzung Fusionsprojekte
-2		- Übrige Veränderungen
1.9		Veränderung total P19 zu P18
3.2	A1	- Ressourcenabschöpfung: Schätzung auf der Datengrundlage 2014 unter Berücksichtigung der separat erhobenen Steuerkraft der Stadt Zürich
0	A1	- Ressourcenzuschuss: Kantonsmittel wurde nahezu konstant geschätzt
-6.0	A1	- Ansteigender individueller Sonderlastenausgleich
4.7		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-422.71

2217 Abwicklung Investitionsfonds

Aufgaben

A1	Die Zielsetzung orientiert sich an den im per 31.12.2013 aufgelösten Investitionsfonds definierten Aufgaben: Verminderung von Investitionslasten der Gemeinden durch Beiträge des Staates.	LFZ 10.7
A2	Die Leistungsgruppe "Abwicklung Investitionsfonds" dient der Auszahlung der bereits gesprochenen Investitionsbeiträge, deren Bilanzierung sowie Abschreibung und Verzinsung.	10.7

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag								
Aufwand	-7.1	-6.1	-5.3	0.8	13.8	-4.4	-3.6	-2.8
- Abschreibungen	-6.3	-5.7	-4.9	0.7	12.4	-4.1	-3.4	-2.6
Saldo	-7.1	-6.1	-5.3	0.8	13.8	-4.4	-3.6	-2.8
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.5	-0.5	-0.5	0.0	0.0	-0.2		
Nettoinvestitionen	-0.5	-0.5	-0.5	0.0	0.0	-0.2		

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.8		Veränderung total P16 zu B15
0.7	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0.1	A2	- Weniger Zinsen auf dem Verwaltungsmögen
0		- Übrige Veränderungen
0.9		Veränderung total P17 zu P16
0.8	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0.1	A2	- Weniger Zinsen auf dem Verwaltungsmögen
-0		- Übrige Veränderungen
0.8		Veränderung total P18 zu P17
0.7	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0.1	A2	- Weniger Zinsen auf dem Verwaltungsmögen
0		- Übrige Veränderungen
0.8		Veränderung total P19 zu P18
0.8	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-5.278

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

-0.5

2221 Handelsregisteramt

Aufgaben

LFZ

- A1 Das Handelsregister dient der Konstituierung und der Identifikation von Rechtseinheiten. Es bezweckt die Erfassung und Offenlegung rechtlich relevanter Tatsachen und gewährleistet die Rechtssicherheit sowie den Schutz Dritter im Rahmen zwingender Vorschriften des Zivilrechts (Art. 1 Handelsregisterverordnung). 8.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl zu bewirtschaftende Gesellschaften	A1	319981	326000	334000	341000	348000	355000
L2 Anzahl Rechtsauskünfte	A1	21119	21000	21000	21000	21000	21000
L3 Anzahl Eintragungen ins Tagesregister	A1	43287	43500	43500	43500	43500	43500
L4 Anzahl Registerauskünfte	A1	53865	53000	53000	53000	53000	53000
L5 Kontinuierliche Überprüfung der eingetragenen Tatsachen in % (Zielwert)	A1	100	80	80	80	80	80
B1 Kostendeckung Leistungsgruppe Handelsregisteramt in %	A1	116	112	111	112	112	112
W2 Periodische Kundenumfrage bezügl. Zufriedenheit, 3-jährlich Gesamtwertung	A1	sehr gut			gut		
W3 Revisionsbericht EHRA	A1	sehr gut		gut		gut	
W4 Kundenumfrage: Beratungsqualität	A1	gut			gut		

Bemerkungen

- L1 Die Anzahl der zu bewirtschaftenden Gesellschaften nimmt kontinuierlich zu.
- L5 Der Indikator "Kontinuierliche Überprüfung der eingetragenen Tatsachen" hat zum Ziel, die Aktualität des Registerinhaltes durch aktive Registerbereinigung des Handelsregisteramtes zu gewährleisten. Dabei werden Unternehmen, die seit mehr als fünf Jahren keinen Handelsregistereintrag zu verzeichnen haben, aufgefordert, die eingetragenen Angaben zu bestätigen oder deren Korrektur zu veranlassen.
- W3 Das Eidgenössische Amt für das Handelsregister (EHRA) übt die Oberaufsicht über die kantonalen Handelsregisterämter aus.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

2221 10a Aktuell nachgeführtes und wahres Register

2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	57.3	58.0	58.0	0.0	0.0	58.0	58.0	58.0

Bemerkungen

- P16 zu B15 Neu zu besetzende Stellen mit gestiegenen Anforderungen führen zu einer Erhöhung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	12.4	12.4	12.8	0.5	3.7	12.4	12.4	12.4
Aufwand	-10.7	-11.1	-11.5	-0.5	-4.2	-11.1	-11.1	-11.1
Saldo	1.7	1.3	1.3	0.0	0.0	1.3	1.3	1.3

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
------------------------------------	-----	-----	-----	--------	-----	-----	-----	-----

Einnahmen

Ausgaben

Nettoinvestitionen

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
0.4	A1, 2221 10a	- ausserordentlicher und einmaliger Mehrertrag

-0.1	A1, 2221 10a	- höhere Beiträge an den Bund aufgrund des Mehrertrages
-0.3	A1, 2221 10a	- höherer Informatikaufwand
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
0.3	A1, 2221 10a	- tieferer Informatikaufwand
0.1	A1, 2221 10a	- Wegfall höhere Beiträge an den Bund aufgrund des Mehrertrages
-0.4	A1, 2221 10a	- Wegfall ausserordentlicher und einmaliger Mehrertrag
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.1	A1, 2221 10a	- teilweiser Wegfall Sanierungsbeiträge BVK
-0.1	A1, 2221 10a	- höhere zu budgetierende Dienstaltesgeschenke
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.1	A1, 2221 10a	- Wegfall Sanierungsbeiträge BVK
-0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

L5 Kontinuierliche Überprüfung der eingetragenen Tatsachen in %

Budgetentwurf 2016

1.313

80

2223 Statistisches Amt

Aufgaben

		LFZ
A1	Sicherstellung der statistischen Grundversorgung im Kanton Zürich	10.1
A2	Organisation von kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen	10.1
A3	Kundenspezifische Dienstleistungen (Auswertungen, Studien, Befragungen)	10.1

Bemerkungen

Allg. Die Aufgaben wurden neu formuliert und in der Reihenfolge verändert. Die Indikatoren wurden entsprechend angepasst.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L3	Anzahl Veröffentlichungen von vertieften statistischen Analysen (Zielwert)	A1	18	18	18	18	18	18
L5	Anzahl kundenspezifische Dienstleistungen mit Honorar > Fr. 1 000 je Fall (Zielwert)	A3	178	150	100	100	100	100
B1	Kostendeckungsgrad kundenspezifische Dienstleistungen (variable Kosten) in %	A3	146	100	100	100	100	100
W1	Anzahl Berichte in den Medien über statistische Analysen	A1	81	60	80	80	80	80
W3	Beurteilung des Angebots (Web, Publikationen, Dienstleistungen) durch Nutzer (Anteil zufriedener Nutzer in %)	A1		75		75		75
W4	Kundenorientierung des Auskunftsdienstes: Rangfolge unter 7 vergleichbaren Ämtern	A1		3		2		2
W5	Zufriedenheitsgrad der beteiligten Instanzen bei Wahlen und Abstimmungen in %	A2		90		90		90
W6	Zufriedenheitsgrad der Kunden in %	A3				75		75
W7	Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse auf Kantonsebene (in Min. nach Eintreffen des letzten Gemeinderesultates)	A2	3	5	5	5	5	5

Bemerkungen

- L5 Die Messgrösse wurde von Fr. 500 auf Fr. 1 000 erhöht.
- W1, W3 wurden neu formuliert.
- W6 W6 wurde neu hinzugefügt.

Entwicklungsschwerpunkte

2223 10a	Ausbau der Nutzung von Register- und Stichprobenerhebungen	2019
2223 10b	Ausbau des Statistikangebots auf Internet	2019
2223 10c	E-Voting	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	26.5	30.0	29.0	-1.0	-3.3	29.0	29.0	30.0

Bemerkungen

- P16 zu B15 Nach Beendigung des Wahljahres (kantonal und eidgenössisch) wird eine befristete Stelle abgebaut.
- P19 zu P18 Für die Durchführung der kantonalen und eidgenössischen Wahlen wird eine zusätzliche befristete Stelle beansprucht.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1.0	0.8	0.8	-0.1	-7.3	0.9	0.8	0.8
Aufwand	-5.9	-7.6	-6.7	1.0	12.5	-6.8	-6.7	-7.7
Saldo	-4.8	-6.8	-5.9	0.9	13.1	-5.9	-6.0	-6.9

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2223

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.3	-0.0	-0.3	-0.2	-800.0	-0.3	-0.3	-0.5
Nettoinvestitionen	-0.3	-0.0	-0.3	-0.2	-800.0	-0.3	-0.3	-0.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.9		Veränderung total P16 zu B15
0.9	A3	- Minderaufwand durch den Wegfall der kantonalen und eidgenössischen Wahlen
0		- Übrige Veränderungen
-0.9		Veränderung total P19 zu P18
-0.9	A3	- Mehraufwand für die Durchführung der kantonalen und eidgenössischen Wahlen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.3		-0.3	-0.3	-0.3	-0.5
- Der Kanton Zürich ist auf den 1. Januar 2014 dem Consortium Vote électronique (VE) beigetreten (RRB 528/2013).		-0.3		-0.3	-0.3	-0.3	-0.5
- Übrige		0.0		0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-5.899
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-0.27
L3 Anzahl Veröffentlichungen von vertieften statistischen Analysen	18
L5 Anzahl kundenspezifische Dienstleistungen mit Honorar > Fr. 1 000 je Fall	100

2224 Staatsarchiv

Aufgaben

		LFZ
A1	Überlieferungsbildung: Bildung und Gewährleistung einer authentischen Überlieferung gemäss archiwissenschaftlichen Gesichtspunkten (Bewertung und Übernahme der angebotenen Akten)	10.3
A2	Aktenschliessung: Erschliessung der übernommenen Unterlagen unter Berücksichtigung der Kundeninteressen	10.3
A3	Individuelle Kundendienste, Editionsprojekte: Gewährleistung bzw. Herstellung einer möglichst weitgehenden Benutzbarkeit der Archivbestände durch die Öffentlichkeit	10.3
A4	Beständeerhaltung: Gewährleistung der dauernden Lesbarkeit aller Unterlagen durch konservatorische und restauratorische Massnahmen	10.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Gemeindearchivberatungen pro Jahr	A1, A2, A3, A4	50	50	50	50	50
L2	Anzahl Ablieferungen anbietepflichtiger Stellen	A1	90	80	70	60	60
L3	Anzahl Ablieferungen nicht anbietepflichtiger Stellen	A1	20	20	20	20	20
L4	Abgelieferte Akten anbietepflichtiger Stellen in Laufmetern	A1	700	700	700	700	700
L5	Abgelieferte Akten nicht anbietepflichtiger Stellen in Laufmetern	A1	100	100	100	100	100
L6	Erschlossene, im Vorjahr abgelieferte Unterlagen + 400 Laufmeter Restanzen in %	A2	83	100	100	100	100
L7	Nacherschliessungen von Endarchivbeständen in Laufmetern	A2	150	150	150	150	150
L8	Anzahl Besucher/innen und schriftliche Anfragen	A3	2 119	2 000	2 000	2 000	2 000
L9	Anzahl online publizierter Kantonsratsprotokolle und Regierungsratsbeschlüsse (Projektende 2017)	A3	45 645	40 000	40 000	40 000	
L10	Anzahl online edierter Rechtsquellen	A3	100	200	200	200	200
L11	Konservierte / restaurierte Bestände in Laufmetern	A4	233	150	150	150	150
L12	Konservierte / restaurierte audiovisuelle Bestände (bestellbare Einheiten)	A4	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
B1	Anteil Ablieferungen mit elektronischen Metadaten, die für die Aktenschliessung direkt verwendbar sind, in %	A1		20	25	30	35
B2	Innerhalb einer Woche beantwortete schriftliche Anfragen in %	A3	99	90	90	90	90
B3	Innerhalb von 3 Monaten katalogisierte Neuzugänge in der Bibliothek in %	A3	90	90	90	90	90
B4	Verfügbarkeit des Online-Archivkataloges und des Online-Bestellschalters in %	A3		98	98	98	98
W1	Anzahl Nennungen in den Medien (Reichweite; in Mio.)	A1, A2, A3, A4	2	3	3	3	3
W2	Pilotprojekt Gemeinden: Erfüllungsgrad der Dienstleistungsverträge mit den 10 Pilotgemeinden in %	A1, A2, A3, A4		95	95	95	100
W3	Positive Rückmeldungen der anbietepflichtigen Stellen in Bezug auf die Dienstleistungen in den Bereichen Records Management und Ablieferungsprozess in %	A1	94		90		
W4	Verbesserung der durchschnittlichen Überlieferungslage aller anbietepflichtigen Stellen in %	A1		8	8	8	8

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2224

W5	Brauchbarkeit und Zweckmässigkeit neu erarbeiteter und überarbeiteter elektronischer Findmittel in %	A2		90		90		90
W6	Zufriedenheit der externen Kunden mit den Dienstleistungen vor Ort und auf dem Korrespondenzweg in %	A3		90		90		90
W7	Zufriedenheit der externen Kunden mit der Qualität und der Verfügbarkeit des Online-Angebots in %	A3		90		90		90
W8	Anzahl Recherchen auf Online-Datenbank	A3	298406	250000	250000	250000	275000	300000
W9	Verfügbarkeit nachgefragter Unterlagen in %	A4	98	100	100	100	100	100

Bemerkungen

- Allg. Die Indikatoren W2/W4/W5/L1/L2,3/L4,5/L7/L12/B1/B4 sind neu seit 2015, es sind keine retrospektiven Werte vorhanden.
- L2 "Anzahl Ablieferungen anbietepflichtiger Stellen" reduziert sich der Wert jährlich; durch längere Ablieferungszyklen sollen weniger Ablieferungen pro Jahr mit mehr Laufmetern anfallen, dadurch verringert sich der Bearbeitungsaufwand.
- L6 "Erschlossene, im Vorjahr abgelieferte Unterlagen + 400 Laufmeter Restanzen in %" liegt der jährlich zu erreichende Wert bei 100%; aktuelle Ablieferungen werden mit verwandten Beständen aus dem Zwischenarchiv kombiniert (gleiche abliefernde Stellen) und erschlossen, dadurch wird die Bearbeitungszeit verkürzt und somit der gesamte Prozess Aktenschliessung wirtschaftlicher. Konkret bedeutet dies, dass jährlich die im Vorjahr abgelieferten Unterlagen + 400 Laufmeter Restanzen zu 100% erschlossen werden müssen.
- B1 "Anteil Ablieferungen mit elektronischen Metadaten, die für die Aktenschliessung direkt verwendbar sind, in %" steigt sich der jährliche Wert; elektronische Verzeichnisse, die von der Verwaltung erstellt wurden, sollen möglichst umfassend für die Erschliessung genutzt werden.

Entwicklungsschwerpunkte

JI 10.3a	Durchführung Pilotprojekt Gemeindearchive							bis 2018
JI 10.2b	Förderung integrierte Informationsverwaltung bei den öffentlichen Organen							2019
JI 10.2c	Archivierung elektronischer Unterlagen							2019
2224 2a	Schaffung / Betrieb von Lehrstellen in den Bereichen Handbuchbinderei, Information und Dokumentation							2017
2224 10a	Projektierung / Realisierung Bau 3; auf der Basis des RRB 989/2010 leiteten die Direktion der Justiz und des Innern und die Baudirektion erste Schritte zur langfristigen Entwicklung des Staatsarchivs am Standort Zürich-Irchel ein. Erhebungen des Staatsarchivs 2011 ergaben, dass spätestens im Jahr 2019 ein Erweiterungsbau bezugsbereit sein muss, damit der gesetzeskonforme Betrieb des Staatsarchivs weiterhin sichergestellt werden kann. Die Machbarkeitsstudie fand 2012 statt, der Projektwettbewerb erfolgte 2013. Das Projekt wird von 2014 bis 2016 zur Baureife entwickelt. Die Vorlage für den Objektkredit wurde vom Regierungsrat mit RRB 702/2015 am 01.07.2015 an den Kantonsrat überwiesen (KRB 5211/2015). Die eigentliche Bauphase wird 2017 / 2018 stattfinden.							2018
2224 10b	Aktenschliessung Akten 20./21. Jh							2019
2224 10c	Abbau Restanzen Zwischenarchiv							2019
2224 10d	Betrieb leistungsfähiger Kundendienst vor Ort und für korrespondierende Kundschaft							2019
2224 10e	Betrieb Online-Plattform (Portal, Query, Bestellschalter) / Koppelung mit Portal Museum							2017
2224 10f	Tiefenerschliessung und Edition zentraler Quellenserien							2019
2224 10g	Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Lesbarkeit/Zugänglichkeit von Beständen							2019
2224 10h	Betrieb Kompetenzzentrum Konservierung/Restaurierung moderne Medien							2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	50.9	56.3	57.1	0.8	1.4	56.2	49.4	53.7

Bemerkungen

- Allg. Die Bewegungen im Beschäftigungsumfang sind auf Starts bzw. Beendigungen von Projekten (Finanzierung durch Drittmittel) zurückzuführen. Diese Bewegungen innerhalb der Projektstellen (die Erträge zur Finanzierung dieser Projektstellen fliessen nicht in die Berechnung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle ein) führen bei der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle zu Schwankungen. Durch diese Schwankungen liegen die Werte teilweise unter oder über den Vorgaben des Regierungsrates. So führt z.B. der Wegfall von 6.8 Projektstellen in tiefen Lohnsegmenten 2018 zu höheren durchschnittlichen Lohnkosten gegenüber 2017. Der Beschäftigungsumfang steigt 2019 um 4.3 auf 53.7 Stellen (Betrieb Bau 3).

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2224

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1.1	1.3	1.2	-0.1	-4.5	1.1	0.7	0.7
Aufwand	-8.6	-8.8	-8.7	0.1	0.7	-8.6	-8.2	-9.4
Saldo	-7.5	-7.5	-7.5	0.0	0.0	-7.5	-7.5	-8.7
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.7	-0.5	-0.5	0.0	0.0	-10.0	-10.0	-3.4
Nettoinvestitionen	-0.7	-0.5	-0.5	0.0	0.0	-10.0	-10.0	-3.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
0.07		- Geringere Zinsbelastung
-0.03	A4	- Wegfall Bundessubventionen
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
0.1	A3	- Weniger Personalaufwand infolge Beendigung Projekt "Elektronische Edition der Offiziellen Gesetzes-sammlung" (eOSZH)
-0.1	A3	- Weniger Drittmittel infolge Beendigung Projekt eOSZH
-0.1	2224 10a	- Höhere Zinsbelastung infolge Aufnahme Bautätigkeit Bau 3
0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.5	A3	- Weniger Personalaufwand infolge Beendigung Projekt "Transkription und Digitalisierung Kantons-ratsprotokolle und Regierungsratsbeschlüsse" (TKR)
-0.1	2224 10a	- Höhere Zinsbelastung infolge Bautätigkeit Bau 3
-0.5	A3	- Weniger Drittmittel infolge Beendigung Projekt TKR
0.1		- Übrige Veränderungen
-1.2		Veränderung total P19 zu P18
-0.1	2224 10a	- Höhere Zinsen infolge Bau 3
-0.2	2224 10a	- Höhere Unterhalts- und Energiekosten infolge Betrieb Bau 3
-0.3	2224 10a	- Höhere Abschreibungen infolge Betrieb Bau 3
-0.5	2224 10a	- Höherer Personalaufwand infolge Betrieb Bau 3
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.7	-0.5	-0.5	-10.0	-10.0	-3.4
- Bau 3 (Erweiterung der räumlichen Kapazitäten des Staats-archivs per 2019, um weiterhin einen gesetzeskonformen Betrieb sicherzustellen)	-25.0	-0.7	-0.5	-0.5	-10.0	-10.0	-3.4
- Übrige		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-7.494
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-0.5

2232 Fachstelle Opferhilfe

Aufgaben

A1	Beurteilung von Gesuchen von Opfern um finanzielle Hilfe	LFZ	1.4
A2	Administrative Aufsicht über Beratungsstellen, Finanzierung der Beratungsstellen		1.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl neu eröffnete Opferhilfverfahren	A1	524	550	550	550	550	550
L2	Anzahl beurteilte Gesuche von Opfern um finanzielle Hilfe	A1	545	580	580	580	580	580
L3	Anzahl neu eröffnete Beschwerdeverfahren	A1	12	10	10	10	10	10
L4	Anzahl neu eröffnete Regressverfahren	A1	48	50	50	50	50	50
L5	Anzahl abgeschlossene Leistungsverträge mit Beratungsstellen (alle 2 Jahre)	A2		9		9		9
B2	Kosten je Opferhilfverfahren im Durchschnitt in Fr. (inkl. Leistungen an Opfer)	A1	5439	6000	5800	5800	5800	5800
W1	Durchschnittliche Dauer der Opferhilfverfahren (ohne Dauer einer allfälligen Sistierung) in Monaten, ab 2011 als Wirkungsindikator	A1	1.9	2	2	2	2	2
W2	Durchschnittliche Anzahl Beratungsfälle pro Berater/in à 100 Stellenprozent, ab 2011	A2	226	230	230	230	230	230

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	6.0	6.1	6.1	0.0	0.0	6.1	6.1	6.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1.1	1.2	1.2	0.0	0.0	1.2	1.2	1.2
Aufwand	-11.4	-11.5	-11.5	0.0	0.0	-11.5	-11.5	-11.5
Saldo	-10.3	-10.3	-10.3	0.0	0.0	-10.3	-10.3	-10.3
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-10.328
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	

2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Förderung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frau und Mann in allen Lebensbereichen	5.5
A2 Unterstützung von Regierungsrat und Kantonsrat in der effizienten Steuerung der Gleichstellungspolitik	5.5
A3 Sensibilisierung der Bevölkerung und der Arbeitgebenden in der Umsetzung von Chancengleichheit	5.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Gleichstellungsprojekte: Anzahl pro Jahr (Zielwert)	A1	14	15	15	15	15	15
L2 Erarbeiten von Stellungnahmen (Zielwert)	A2	12	11	11	11	11	11
L3 Auskünfte und Beratungen, Anz. Auskunfts- u. Beratungsstunden (Durchschnitt/Mt.; Zielwert)	A1, A3	10	8	8	8	8	8
W1 Aktiver Einbezug der Chancengleichheit in Sachgeschäften der Direktionen, Aemter und Abteilungen	A1, A2	15	6	6	6	6	6
W2 Aktiver Einbezug in Umsetzung von Chancengleichheitsprojekten bei Arbeitgebenden	A1, A3	25	15	18	18	18	18
W3 Öffentlichkeitsarbeit Information: Besuche auf websites pro Jahr	A1, A3	26 170	40 000	20 000	20 000	20 000	20 000

Bemerkungen

- W1, Es zeichnet sich ein vermehrter Einbezug der Fachstelle in externe Projekte ab.
W2
W3 Neu wird der Wert pro Jahr (vormals pro Monat) erhoben. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein neues Web-Statistiktool eingeführt, welches die Zahlen anders erhebt und tiefer ausweist. Die website-Besuche sind auch abhängig von der Anzahl und Art der Gleichstellungsprojekte.

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	2.6	3.0	3.1	0.1	3.3	3.1	3.1	3.1

Bemerkungen

- P16 zu B15 Tiefere Einreihungen bei der Neubesetzung von Vakanzen führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.1	0.1	0.0	0.0	-34.5	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-0.8	-0.8	-0.8	0.0	2.3	-0.8	-0.8	-0.8
Saldo	-0.8	-0.8	-0.8	0.0	0.0	-0.8	-0.8	-0.8

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-0.789
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	
L1 Gleichstellungsprojekte: Anzahl pro Jahr	15
L2 Erarbeiten von Stellungnahmen	11
L3 Auskünfte und Beratungen, Anz. Auskunfts- u. Beratungsstunden (Durchschnitt/Mt.)	8

2234 Fachstelle Kultur

Aufgaben

		LFZ
A1	Unterstützung von kulturellen Werken und künstlerisch Begabten.	3.1
A2	Unterstützung öffentlicher und privater Kulturinstitutionen und -organisationen.	3.1
A3	Subventionierung von professionellen kommunalen Kulturprogrammen.	3.1
A4	Mitfinanzierung des Opernhauses Zürich (Kostenbeitrag Betrieb, Kostenanteil Bauunterhalt und Subvention Bauvorhaben).	3.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl unterstützte Vorhaben zeitgenössischer künstlerischer Produktion (Zielwert)	A1	331	310	320	330	340	350
L2	Anzahl unterstützte öffentliche und private Kulturinstitutionen (Zielwert)	A2	82	80	85	90	90	90
L3	Anzahl unterstützte kommunale Kulturprogramme (Zielwert)	A3	40	45	50	50	55	55
L4	Opernhaus Zürich: Anzahl Aufführungen Hauptbühne (Zielwert)	A4	245	200	200	200	200	200
L5	Opernhaus Zürich: Anzahl Premieren (Zielwert)	A4	10	10	10	10	10	10
L6	Opernhaus Zürich: Anzahl Volksvorstellungen (Zielwert)	A4	32	20	20	20	20	20
B1	Anteil Verwaltungskosten am Total der Förderbeiträge (ohne Kostenbeitrag Bauvorhaben und ohne Kostenanteil Opernhaus Zürich)	A1, A2, A3, A4	1.84	2	2	2	2	2
B2	Opernhaus Zürich: Eigenwirtschaftlichkeit in %	A4	38.8	30	30	30	30	30
W1	Anzahl Nachwuchsprojekte und Starthilfebeiträge	A1	44	32	32	34	34	40
W2	Anzahl unterstützte Veranstaltungen in den Gemeinden (ohne Zürich und Winterthur)	A3	1210	1300	1500	1500	1700	1700
W3	Opernhaus Zürich: Auslastung in %	A4	83.8	74	74	74	74	74

Bemerkungen

B2, L4, L5, AG. Die Indikatoren orientieren sich an der Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Zürich und der Opernhaus Zürich.

L6,

W3

L1, L2, Umsetzung Kulturförderungsleitbild vom 25. Februar 2015 (siehe auch Entwicklungsschwerpunkte JI 3.1c und JI 3.1d)

L3,

W1,

W2

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
JI 3.1a	Ausbau der Zusammenarbeit mit den urbanen Zentren Zürich und Winterthur und den grossen Kulturinstitutionen.	2019
JI 3.1b	Ausbau der Filmförderung mit dem Ziel, Zürich als nationales und internationales Zentrum des Filmschaffens zu etablieren.	2019
JI 3.1c	Regionale Strukturen und Kooperationen stärken.	2019
JI 3.1d	Förderung der Entstehung künstlerischer Werke und deren Vertrieb und Vermittlung.	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	7.4	7.8	7.4	-0.4	-5.1	7.4	7.4	7.4

Bemerkungen

P16 zu B15 Der Abbau einer temporären Übergangsstelle und Rotationsgewinne führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2234

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	16.7	17.1	26.1	9.0	52.7	31.6	31.6	31.6
- Mittel aus Lotteriefonds	8.1	8.5	17.5	9.0	105.9	23.0	23.0	23.0
- Mittel aus ILV	8.6	8.6	8.6	0.0	0.0	8.6	8.6	8.6
Aufwand	-104.6	-104.7	-107.6	-2.8	-2.7	-115.6	-120.8	-117.7
- Opernhaus, Kostenbeitrag Betrieb	-81.3	-81.9	-81.7	0.2	0.2	-81.7	-81.7	-81.7
- Opernhaus, Kostenanteil	-3.6	-3.6	-3.9	-0.3	-8.7	-3.9	-3.9	-3.9
- Opernhaus, Subvention Bauvorhaben	-0.2	0.0	-0.5	-0.5	0.0	-3.0	-8.0	-4.7
- Theater Kanton Zürich	-2.0	-2.0	-2.0	0.0	0.0	-2.0	-2.2	-2.5
- Übrige Kulturförderung	-15.6	-15.2	-17.6	-2.4	-15.6	-23.1	-23.1	-23.1
Saldo	-87.9	-87.7	-81.5	6.2	7.1	-84.0	-89.2	-86.2

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
6.2		Veränderung total P16 zu B15
9.0	A1, A2, A3	- Mehrerträge aus Lotteriefondsmitteln
-0.3	A4	- Opernhaus Zürich: Erhöhung Kostenanteil (2% Gebäudeversicherungswert)
-0.5	A4	- Opernhaus Zürich: Sanierungsbeitrag Kugeliloo
-1.5	A1, A2, A3	- Mehrausgaben aus Lotteriefondsmitteln
-0.5		- Übrige Veränderungen
-2.5		Veränderung total P17 zu P16
-2.5	A4	- Opernhaus Zürich: Sanierungsbeitrag Kugeliloo
0		- Übrige Veränderungen
-5.2		Veränderung total P18 zu P17
-0.2	A2	- Theater Kanton Zürich: neuer Rahmenkredit, Anpassung Subvention
-5.0	A4	- Opernhaus Zürich: Sanierungsbeitrag Kugeliloo
0		- Übrige Veränderungen
3		Veränderung total P19 zu P18
3.3	A4	- Opernhaus Zürich: Sanierungsbeitrag Kugeliloo
-0.3	A2	- Theater Kanton Zürich: neuer Rahmenkredit, Anpassung Subvention
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-81.483
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	
L1 Anzahl unterstützte Vorhaben zeitgenössischer künstlerischer Produktion	320
L2 Anzahl unterstützte öffentliche und private Kulturinstitutionen	85
L3 Anzahl unterstützte kommunale Kulturprogramme	50
L4 Opernhaus Zürich: Anzahl Aufführungen Hauptbühne	200
L5 Opernhaus Zürich: Anzahl Premieren	10
L6 Opernhaus Zürich: Anzahl Volksvorstellungen	20

2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen

Aufgaben

		LFZ
A1	Information, Beratung und Unterstützung von Migrantinnen und Migranten im Sinne von "Fördern und Fordern".	5.4
A2	Zusammenarbeit mit Gemeinden zur Realisierung von Integrationsfördermassnahmen und -projekten.	5.4
A3	Kooperation mit Dritten (Projektanbieter, Migrantenorganisationen, Arbeitgeber,...) zur sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration.	5.4
A4	Sensibilisierung der Bevölkerung und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung einer sachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Integration.	5.4
A5	Zusammenarbeit mit Partnerkantonen und den Bundesbehörden, insbesondere dem Staatssekretariat für Migration (SEM).	5.4

Indikatoren

		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)								
L1	Anzahl Erstinformationsveranstaltungen (Zielwert)	A1	4	4	4	4	4	4
L2	Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden (Zielwert)	A2	47	45	50	55	55	55
L3	Anzahl finanziell unterstützter Integrationsmassnahmen Dritter	A3	62	50	50	50	50	50
L4	Gemeinsame Anlässe mit Migrantenorganisationen (Zielwert)	A3	5	7	7	7	7	7
L5	Öffentlichkeitsauftritte (Kampagnen, öffentliche Veranstaltungen u.a.)	A4	4	4	4	4	4	4
L6	Gemeinsam mit anderen Kantonen oder dem Bund realisierte Vorhaben	A5	5	4	4	4	4	4
B1	Durchschnittlich vereinbarter Kantonsbeitrag an die Gemeinden pro Ausländerin und Ausländer, in Franken	A2	17.2	15.5	15.5	15	15	15
B2	Betreuungsaufwand pro Kooperationsgemeinde, in Stunden	A2	141	125	110	100	100	100
B3	Arbeitsaufwand für Anfragen von Migrantinnen und Migranten, in Stunden	A1	583	500	500	500	500	500
W1	Zielgruppenerreichung der Informations- und Beratungsangebote in den Gemeinden, in %	A2	24	20	20	25	25	25
W2	Zielgruppenerreichung durch die von Gemeinden realisierten Deutsch- und Integrationskurse, in %	A2	8	10	10	10	10	10

Bemerkungen

- B1, L2 Die Zahl der Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden soll weiter ansteigen, weil die Kooperation aktiv gesucht wird (L2). Die Zielgruppe in den neuen Kooperationsgemeinden benötigt weniger Unterstützung (B1).
- B2 Der Betreuungsaufwand pro Gemeinden nimmt ab, weil sich die Zusammenarbeit immer besser etabliert.
- W1 Mit zunehmender Erfahrung können Angebote besser auf die Zielgruppe zugeschnitten werden.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 5.1a	Zusätzliche Integrationsmassnahmen in den Gemeinden entwickeln und umsetzen, Integrationsförderprojekte mit Arbeitgebern verwirklichen, mit Migrantenorganisationen zusammenarbeiten, um Projekte der sozialen Integration zu realisieren	2019
RRZ 5.1b	Die Strategie für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge umsetzen	2019
RRZ 5.1h	Information zu Migration und Integration verbessern: Öffentlichkeits- und Informationskampagne durchführen	2019
RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019

Direktion der Justiz und des Innern Leistungsgruppe 2241

Bemerkungen

Allg. Das erste kantonale Integrationsprogramm endet 2017. Die allfällige Weiterführung wird mit dem Bund ab 2016 verhandelt, die Entwicklungsschwerpunkte sind bis 2019 terminiert.

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	8.3	8.6	8.6	0.0	0.0	8.6	8.6	8.6

Bemerkungen

P16 zu B15 Wegen Änderungen des Beschäftigungsgrades bei mehreren Mitarbeitenden liegen die durchschnittlichen Lohnkosten pro Personalstelle leicht höher.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	16.4	17.9	21.5	3.5	19.6	21.5	21.5	21.5
- Beiträge vom Bund, Integrationsförderung	4.9	6.7	6.5	-0.2	-3.2	6.5	6.5	6.5
- Beiträge vom Bund, Asyl- und Flüchtlingsbereich	11.4	11.2	15.0	3.8	33.5	15.0	15.0	15.0
Aufwand	-19.4	-20.2	-23.7	-3.5	-17.4	-23.7	-23.7	-23.7
- Beiträge an Gemeinden	-5.3	-5.2	-5.3	-0.1	-1.1	-5.3	-5.3	-5.3
- Beiträge an andere Direktionen	-0.1	-0.8	-0.5	0.3	39.6	-0.5	-0.5	-0.5
- Beiträge an Dritte	-11.7	-12.2	-16.0	-3.8	-31.3	-16.0	-16.1	-16.1
Saldo	-3.0	-2.3	-2.3	0.0	0.0	-2.3	-2.3	-2.3

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
3.5	A3	- Mehrertrag aus der Integrationspauschale des Bundes für Angebote für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge (saldoneutral).
-3.5	A3	- Mehraufwand für Angebote für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge (saldoneutral).
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-2.26
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	
L1 Anzahl Erstinformationsveranstaltungen	4
L2 Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden	50
L4 Gemeinsame Anlässe mit Migrantenorganisationen	7

2251 Bezirksräte

Aufgaben

		LFZ
A1	Rechtspflegefunktion: Der Bezirksrat ist verantwortlich für die Anordnung der Wahl der Bezirksbehörden, für Bewilligungen von Grundstückserwerb durch Personen im Ausland (Lex Koller), sowie Entbindung vom Amtsgeheimnis von Organen.	10.1
A2	Aufsicht: Der Bezirksrat überwacht die Gemeindebehörden und -beamten, die Stiftungen, sowie im Sozialbereich die Fürsorgebehörden, Heime und Spitexorganisationen.	10.7
A3	Erstinstanzliche Entscheide: Der Bezirksrat behandelt erstinstanzlich Rekurse oder Beschwerden gegen das Gemeinwesen, im Sozial- und Jugendhilferecht sowie gegen die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden.	10.1
A4	Auskunfts-, Beratungstätigkeit: Der Bezirksrat übernimmt Aufgaben, die von anderen Behörden nicht übernommen werden und erteilt telefonisch Auskunft für das Gemeinwesen sowie Privatpersonen.	10.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Erledigte Rechtsmittel	A1	1 536	1 355	1 510	1 490	1 450	1 450
L2	Rechtsauskünfte für das Gemeinwesen sowie Privatpersonen erteilt	A4	7 815	7 300	7 900	7 900	7 900	7 900
L3	Entscheide und Bewilligungen von erstinstanzlich Rekurse oder Beschwerden erledigt	A3	494	625	570	570	540	550
L4	Jahresrechnungen, Visitationen u. Revisionsberichte: beim Gemeinwesen im Rahmen des Aufsichtsrecht durchgeführt	A2	1 785	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
L5	Visitationen: bei Heimen, Stiftungen, Spitex und Sozialbehörden im Rahmen des Aufsichtsrecht durchgeführt	A2	910	900	940	950	950	940
L7	Pendente Geschäfte spruchreif	A1	392	270	290	290	310	310
L8	Pendente Geschäfte total	A1, A3	781	760	730	730	730	730
B1	Fristgerecht erledigte Rechtsmittel in % (§ 27c VRG)	A1	74.14	69	69	69	68	68
W1	Weiterzüge der Rechtsmittelentscheide (in %)	A1	9.65	13.75	13.4	13.4	13.4	13.4

Bemerkungen

- B1 Personalbestand begrenzt die fristgerechte Fallererledigung
- L1 Abnahme durch Wegfall der temporären Stellenaufstockung mitte 2016
- L2 Konstant hohe Anfragen aus Behörden- und Privatbereich wegen Rechtsunsicherheit
- L3 Milizbehörden wollen mehr Sicherheit, vorsorgliche Fallklärung
- L4 Konsequente Umsetzung der gesetzlichen Aufsichtspflicht
- Allg. Wegen des Wegfalls der Zuständigkeit im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht wird der Indikator L6 "Berichte und Inventare Vormundschaftswesen" nicht mehr geführt.
- L7 Nicht beeinflussbarer Falleingang
- L8 Hoher Falleingang durch temporäre Stellen (bis mitte 2016) abgebaut
- W1 Sinkende Akzeptanz erstinstanzlicher Entscheide, Weiterzug durch Rechtsmittel

Entwicklungsschwerpunkte

2251 10a	Verkürzung der Behandlungsdauer der Rechtsmittelverfahren (§ 27c VRG)	bis
2251 10b	Konsolidieren der einheitlichen Praxis KESB	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	35.6	36.8	36.0	-0.9	-2.3	36.0	36.0	36.0

Bemerkungen

- P16 zu B15 Stellenmutationen mit Lohnveränderungen führen zu einer höheren durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2251

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.9	1.0	1.0	0.0	4.4	1.0	1.0	1.0
Aufwand	-9.1	-9.3	-9.1	0.1	1.4	-9.1	-9.0	-9.0
Saldo	-8.2	-8.3	-8.1	0.2	2.0	-8.1	-8.0	-8.0

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P16 zu B15
0.1	A1, A2, A3, A4	- tieferer Personalaufwand
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 -8.094

2261 Statthalterämter

Aufgaben

	LFZ
A1 Übertretungsstrafrecht von Bund und Kanton vollziehen (Untersuchen, Aufklären und Urteilen)	1.4
A2 Aufsicht über Polizei- und Feuerwehrewesen und bearbeiten von Rekursen, Aufsichtsbeschwerden gegen Gemeinden in diesen Bereichen. Aufsicht über die Feuerpolizei, Inspektionen der Feuerwehren	10.1
A3 Ausstellen von Invalidenbegleitkarten, Ausgabe von Mofavignetten und die Abnahme von Handgelübden	10.1
A4 Meldungen von Brand- und Elementarschäden für kantonale Gebäudeversicherung sowie Wirkung als Präsidenten der Schätzungskommission bei der Abschätzung grösserer Schadenereignisse	1.7
A5 Durchsetzung der Rechtsordnung im Übertretungsstrafrecht, Umsetzung des Waffenrechts, Zusammenarbeit mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft	1.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl erledigte Straffälle	A1	63278	57700	58000	58000	58000	58000
L2	Anzahl Rechtsmittelverfahren	A1	38	77	68	70	72	76
L3	Anzahl ausgestellte Bewilligungen/Ausweise	A3, A5	1827	2000	4600	3700	2000	2000
L4	Anzahl übrige Aufsichtstätigkeit und Amtshandlungen	A2, A4	285	2500	1400	1400	1400	1400
L5	Anzahl Bussenbezugsmassnahmen	A1	103266	90000	94000	94000	94000	94000
B1	Kostendeckungsgrad Übertretungsstrafrecht (in %)	A1	88.56	140	80	80	80	80
W1	Anzahl Begehren um eine gerichtliche Beurteilung von Straffällen	A1	3173	2700	2700	2700	2700	2700
W2	- in % der erledigten Fälle - Anzahl Begehren um eine gerichtliche Beurteilung von Straffällen	A1	5.01	4.62	4.66	4.66	4.66	4.66
W3	Anzahl pendente Straffälle Ende Jahr	A1	4592	4500	4800	4800	3900	4000
W4	- in % aller Fälle - Anzahl pendente Straffälle Ende Jahr	A1	6.77	7.48	7.73	7.71	6.28	6.26
W5	Erledigungsdauer Strafverfolgung länger als 6 Monate	A1	1417	1300	1100	1200	1200	1200
W6	- in % der erledigten Fälle - Erledigungsdauer Strafverfolgung länger als 6 Monate	A1	2.24	2.27	1.94	2.05	2.05	2.05

Bemerkungen

- L1 Konstante Fallzahlen beim Strassenverkehrsrecht, beim Umwelt- und Abfallgesetz sowie beim Transportgesetz
- L2 Es wird mit mehr Einsprachen gegen Gemeindeentscheide sowie im Polizei- u. Feuerwehrewesen gerechnet
- L3 Einzelne Ausweiskarten sind mehrjährig, daraus entstehen Schwankungen
- L4 Massiver Rückgang im 2014 bei der Behandlung von Brand- und Elementarschäden an Gebäuden, Folgejahre wieder mit langjährigem Durchschnitt geplant
- L5 Es wird mit konstant hohen Fallzahlen gerechnet
- B1 Konstanter Kostendeckungsgrad, im Jahr 2014 wurde der Indikator neu definiert, im Budget 2015 wurde die ursprüngliche Berechnung angewandt
- W1 Qualitätssteigerung bei der Fallbearbeitung führt zu mehr Akzeptanz der Entscheide
- W3 Konsequente Abarbeitung der Fälle, Eingang nicht steuerbar

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
2261 1a Planmässige Umsetzung neuer Rechtsentscheide	2019
2261 6a Konsequentes Anwenden und Durchsetzen des Strassenverkehrsgesetzes (SVG)	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	64.9	68.3	68.2	-0.2	-0.2	68.2	68.2	68.2

Bemerkungen

- P16 zu B15 Stellenmutationen mit Lohnveränderungen führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2261

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	30.7	28.4	30.4	2.0	7.2	29.4	29.4	29.4
Aufwand	-19.5	-19.5	-20.1	-0.7	-3.5	-20.0	-19.9	-19.9
Saldo	11.3	8.9	10.3	1.4	15.3	9.4	9.4	9.5

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
1.4		Veränderung total P16 zu B15
2.0	A1, A5	- Höhere Erträge (v.a. Bussen und Gebühren)
-0.6	A1, A5	- Höhere Forderungsverluste
-0		- Übrige Veränderungen
-0.9		Veränderung total P17 zu P16
-1.0	A1, A5	- Tiefere Erträge (v.a. Bussen und Gebühren)
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 10.27

2270 Religionsgemeinschaften und kirchliche Liegenschaften

Aufgaben

A1	Begleitung Erstellung Tätigkeitsprogramme und Entrichtung der Kostenbeiträge nach §§ 19 ff. Kirchengesetz	LFZ 10.1
A2	Unterhalt der drei nach § 26 Kirchengesetz im Kantoneigentum verbleibenden kirchlichen Liegenschaften	10.1

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 5.1j	Ein Leitbild des Regierungsrates zum Verhältnis von Staat und Religion erarbeiten, um über eine einheitliche und klare Haltung im Umgang mit Glaubensgemeinschaften zu verfügen	2019
2270 5a	Begleitung und Evaluation Beitragsphase 2014-2019	2019
2270 5b	Überprüfung und allenfalls Anpassung Daten-Grundlagen für System der Kostenbeiträge	2019

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag								
Aufwand	-52.4	-51.4	-50.9	0.5	1.0	-51.1	-50.7	-50.7
Saldo	-52.4	-51.4	-50.9	0.5	1.0	-51.1	-50.7	-50.7
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.0	-0.7	-1.1	-0.4	-56.5	-0.9	-0.4	-0.4
Nettoinvestitionen	-0.0	-0.7	-1.1	-0.4	-56.5	-0.9	-0.4	-0.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.5		Veränderung total P16 zu B15
0.6	A2	- Tiefere Abschreibungen
-0.1	A2	- Vermehrter Unterhaltsbedarf an den kirchlichen Liegenschaften
0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P17 zu P16
-0.2	A2	- Höhere Abschreibungen infolge Zunahme Investitionsausgaben
0		- Übrige Veränderungen
0.4		Veränderung total P18 zu P17
0.4	A2	- Tiefere Abschreibungen infolge reduzierter Investitionsausgaben
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total			-0.7	-1.1	-0.9	-0.4	-0.4
- Klosterkirche Kappel			-0.3	-0.2	-0.3	-0.1	-0.1
- Sanierung Grossmünster			-0.4	-0.9	-0.6	-0.3	-0.3
- Übrige			0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-50.932
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-1.14

03

Sicherheitsdirektion

Einleitung	90
Langfristige Ziele und Legislaturziele	90
Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)	90
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	92
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	92
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	93
Finanzierung	94
Übersicht	94
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	94
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	94
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	94
Leistungsgruppen	96
3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung	96
3100 Kantonspolizei	98
3200 Strassenverkehrsamt	101
3300 Migrationsamt	103
3400 Amt für Militär und Zivilschutz	105
3500 Sozialamt	107
3700 Sportamt	109
3910 Sportfonds	111
3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht	113
3930 Schutzraumfonds	115

Einleitung

Die Sicherheitsdirektion will einen massgeblichen und zukunftsweisenden Beitrag dazu leisten, dass Zürich ein sicherer, sozialer und sportlicher Kanton ist. Aufgabenerfüllung und damit verbundene Kosten stehen über weite Strecken in einem direkten Zusammenhang mit dem unverändert zu erwartenden Bevölkerungswachstum. Vielfach besteht auch eine enge Abhängigkeit von der Bundesgesetzgebung, etwa bei den Kosten im Sozialbereich und beim Vollzug des Ausländerrechts, wo nach Annahme der Masseneinwanderungsinitiative grundsätzliche Fragen zu deren Umsetzung offen sind.

Der Kantonspolizei steht heute der gesamte Sollbestand zur Verfügung, um - zusammen mit Stadt- und Gemeindepolizeien - für Ruhe und Ordnung zu sorgen und Straftaten wirksam zu bekämpfen. Zentrales Anliegen bleibt es, die Kriminalität weiter zu senken.

Unverändert nimmt der Bestand der Motorfahrzeuge zu. Damit verschärfen sich Konflikte zwischen motorisiertem Individualverkehr und Langsamverkehr. Zentrales Anliegen bleibt es, die

Unfallzahlen bei allen Verkehrsteilnehmenden tief zu halten. Das Ausbildungszentrum Andelfingen bietet ideale Voraussetzungen, um die Kader der Zivilschutzorganisationen weiterzubilden und die Zusammenarbeit mit den übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes intensiv zu schulen.

Der zielgerichtete Mitteleinsatz bleibt eine grosse Herausforderung im Sozialbereich. Im Zusammenhang mit Invalideneinrichtungen geschieht dies mittels Umsetzung des leistungsabhängigen Finanzierungssystems.

Gezielt einzusetzen sind auch die dem Sportfonds zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel. Im Rahmen der Förderung des Breiten- und Jugendsports geht es vor allem darum, Jugendliche und Erwachsene anzusprechen, die aus einem eher sportfernen Umfeld stammen.

Vollzugsaufgaben - wie die Ausstellung von Ausweisschriften - sind in quantitativer und qualitativer Hinsicht laufend den Kundenbedürfnissen anzupassen. Speziell gilt dies im Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen beim Passbüro.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 1.1 Es werden möglichst wenige Straftaten begangen.

Durchsetzen der Rechtsordnung

3100

A1

Prävention (sichtbare Präsenz, Beratung und Information)

3100

A2

Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung

3100

A3

Schutz von Menschen und Sachwerten vor kriminellen Handlungen, polizeiliche Ermittlungen bei strafbaren Handlungen

3100

A5

Grenzkontrolle im Flughafen Zürich

3100

A6

Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter möglichst optimaler Abstimmung der Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Personen ausländischer Nationalität, Öffentlichkeit, Arbeitgebende, Behörden, kommunale, kantonale und eidgenössische Amtsstellen u.a.).

3300

A1

Vollzug der kantonalen Aufgaben im Rahmen des Asylrechts des Bundes (u.a. Ausweiserstellung und -verlängerung, Befragungen, Prüfung und Entscheid über Härtefallgesuche).

3300

A2

LFZ 1.2 Straftaten werden zeitgerecht verfolgt und aufgeklärt.

Ermittlung/Aufklärung/Strafverfolgung

3100

A4

Schutz von Menschen und Sachwerten vor kriminellen Handlungen, polizeiliche Ermittlungen bei strafbaren Handlungen

3100

A5

Treffen von Rückkehrmassnahmen im Falle von Wegweisungen und Ergreifen von angemessenen

3300

A3

Massnahmen im Falle von Straffälligkeit, Missbräuchen, illegaler Anwesenheit, dauerhaftem Sozialhilfebezug oder Verstössen gegen öffentliche Sicherheit und Ordnung.

LFZ 1.5 Die Verkehrssicherheit ist anhaltend hoch.

Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung

3100

A3

Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung der Verkehrstüchtigkeit von Fahrzeugneulenkerninnen und Fahrzeugneulenkern anlässlich der Führerprüfungen

3200

A1

Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung des Fahrzeugzustandes anlässlich der Fahrzeugprüfungen sowie Überprüfung der Konformität mit den Bundesvorschriften

3200

A2

Zulassung von Fahrzeugen, Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern gemäss Bundesvorschriften sowie Beantwortung von Anfragen

3200

A3

Aufrechterhaltung und Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Anordnung von Administrativmassnahmen nach dem Strassenverkehrsrecht (SVG) gegenüber fehlerhaften oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern (Verwarnung, Führerausweisentzug, Verkehrsunterricht usw.)

3200

A4

Sicherheitsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Kontrollschilderentzüge (fehlende Motorfahrzeugversicherung bzw. geschuldete Verkehrsabgaben), Rechnungsstellung und Inkasso kantonaler Verkehrsabgaben und Gebühren sowie der pauschalen Schwerverkehrsabgabe des Bundes (PSVA)	3200	A5
--	------	----

LFZ 1.7 In ausserordentlichen Lagen ist die Bevölkerung umfassend geschützt und die wesentlichen Lebensgrundlagen sowie die Handlungs- und Führungsfähigkeit bleiben auf allen Stufen erhalten.

Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung	3100	A3
Die Militärverwaltung führt die Orientierungstage durch, bietet zur Rekrutierung auf und entlässt die Armeeingehörigern aus der Militärdienstpflicht. Sie erledigt das Kontroll-, Schiess-, Straf- und Dienstverschiebungswesen.	3400	A1
Der Zivilschutz (ZS) bildet Stabassistenten, Pioniere und Betreuer sowie das Gros der Kader und Spezialisten für die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden aus und ist für den Unterhalt der Zivilschutzinfrastrukturanlagen zuständig.	3400	A2
Die Waffenplatzverwaltung stellt im Auftrag des VBS den Unterhalt der Kasernenanlagen und die Infrastruktur der Ausbildungsplätze sicher.	3400	A3
Das Zeughaus ist zuständig für die persönliche Ausrüstung der Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes und betreibt einen Armee-Shop.	3400	A4
Die Wehrpflichtersatzverwaltung veranlagt die Ersatzpflichtigen, bezieht die Ersatzabgabe, setzt deren Eingang durch, klärt die Befreiung oder den Erlass von Ersatzabgaben ab und prüft Rückerstattungsansprüche.	3400	A5
Der Kanton führt einen Schutzraumfonds, der aus Ersatzbeiträgen für nicht erstellte Schutzräume im Sinne von Art. 46 des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes (BZG) gespeisen wird. Das Amt für Militär und Zivilschutz verwendet die Mittel gestützt auf Art. 47 BZG, Art. 22 Zivilschutzverordnung (ZSV) und § 28 der Kantonalen Zivilschutzverordnung (KZV) für die Finanzierung der öffentlichen Schutzräume der Gemeinden, die Erneuerung privater Schutzräume sowie für weitere Zivilschutzmassnahmen.	3930	A1

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
--	----	-----

RRZ 1.1 Die Kriminalität ist trotz Bevölkerungswachstum reduziert.

RRZ 1.1a Auf kurzfristige Kriminalitätsschwerpunkte mit gezielten Aktionen reagieren	3100	2019
RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	3100	2019
RRZ 1.1c Früherkennung und Bekämpfung der Entwicklung junger Menschen zur Bereitschaft für Straftaten	3100	2019
RRZ 1.1d Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	3100	2019
RRZ 1.1e Früherkennung und Bekämpfung neuer Entwicklungen bandenmässiger Deliktbegehung verstärken	3100	2019

RRZ 1.2 Auf aktuelle Kriminalitätsentwicklungen wird wirksam reagiert und die Deliktahnung erfolgt rasch und konsequent.

RRZ 1.2a Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	3100	2019
RRZ 1.2b Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	3100	2019

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
--	----	-----

DS 1.1 Verkehrssicherheit weiter erhöhen

DS 1.1a Einführung der neuen IVZ-Datenbank des Bundes (Informationssystem Verkehrszulassung)	3200	2016
DS 1.1b Umsetzung der "Via sicura"-Gesetzesänderungen	3200	2019
DS 1.1c Redesign der Geschäftsapplikation Viacar	3200	2019

DS 1.2 Kundenorientierter Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen

DS 1.2a Umsetzung des geänderten Bundesrechts	3300	2019
DS 1.2b Förderung des elektronischen Datenaustauschs mit unseren Partnerbehörden	3300	2019

DS 1.3 Ausbildungsstand des Zivilschutzes und Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes optimieren

DS 1.3a Ausbildungsqualität im Zivilschutz weiter verbessern	3400	2019
DS 1.3b Inspektionsübungen der Zivilschutzorganisationen weiterführen	3400	2019

Sicherheitsdirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

DS 1.3c Zivilschutzkommandanten zur Zusammenarbeit mit den übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes befähigen	3400	2019
DS 1.3d Gemeinsame Übungen des Zivilschutzes mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes durchführen	3400	2019

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 3.2 Die Bevölkerung treibt in jedem Alter Sport und bewegt sich regelmässig.		
Bearbeiten der Belange des Sportfonds zur Förderung des organisierten (Vereinssport) und ungebundenen Sports mit dem Ziel, dass sich möglichst viele Menschen im Kanton Zürich sportlich betätigen.	3700	A1
Fördern von Aktivitäten, damit Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich täglich sportlich aktiv sind (Jugend+Sport).	3700	A2
Unterstützen von Gemeinden und Dritten bei Bau und Sanierung von Sportanlagen für eine bedarfsgerechte Abdeckung des Kantons Zürich mit Sportanlagen.	3700	A3
Koordinieren des kantonalen Auftritts im Bereich des ausserschulischen Sports, insbesondere bei breitenwirksamen Anlässen und bei Sport-Grossveranstaltungen.	3700	A4
Koordinieren der kantonalen Aktivitäten im Nachwuchsleistungssport für eine gute Vereinbarkeit von Schul- bzw. Berufsbildung und sportlicher Laufbahn sowie Fördern der Qualität der Leistungszentren im Kanton Zürich.	3700	A5
Einsatz/Verwendung der Gelder des kantonalen Sportfonds zur Förderung des Jugend-, Breiten- und Amateursportes (Beiträge an Sportorganisationen, Gemeinden und Private [vor allem Sportveranstaltungen, Kurse, Sportmaterial, Sportanlagen und Sportprojekte]; Betrieb des Sportzentrums Kerenzlerberg, Filzbach GL)	3910	A1

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
DS 3.1 Erhöhung des Anteils von Kindern (insbesondere von Mädchen), die sportlich aktiv sind, und des Anteils Erwachsener, die sich regelmässig sportlich betätigen		
DS 3.1a Zusammenarbeit mit Gemeinden und deren Sportverantwortlichen intensivieren.	3700	2016
DS 3.1b Ausbildungs- und Unterstützungsprogramm für jugendliche Hilfsleitende einführen.	3700	2018
DS 3.1c Angebote im schulischen Umfeld fördern, damit Kinder und Jugendliche täglich sportlich aktiv sein können.	3700	2019
DS 3.1d Teilnehmerintensive, insbesondere wiederkehrende Sportveranstaltungen als Anreize für regelmässige sportliche Aktivitäten stärken.	3700	2019

Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 5.1 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist auch für gefährdete Bevölkerungsgruppen möglich		
Prüfung und Auszahlung des Kostenersatzes und der Staatsbeiträge an Gemeinden sowie Behandlung von Kostengutsprachegesuchen von Dritten. Durchführung der Verfahren bei interkantonaler Weiterverrechnung von Sozialhilfekosten und Finanzierung bei Zuständigkeit. Erbringung von Beratungsdienstleistungen für die Gemeinden	3500	A1
Koordination der Asylfürsorge	3500	A2
Prüfung und Auszahlung der Staatsbeiträge an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie Abrechnung mit dem Bund	3500	A3
Auszahlung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige an die Familienausgleichskassen des Kantons Zürich. Vergütung der Durchführungsentschädigung sowie Kontrolle der jährlichen Revisionsberichte der Familienausgleichskassen	3500	A4
Der Alkoholfonds dient der Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen und richtet finanzielle Beiträge an öffentliche und private Institutionen aus. Übertrag von Mitteln an die Erfolgsrechnung der Gesundheitsdirektion (Bereich Prävention).	3920	A1
Der Lotteriespielsuchtfonds dient der Bekämpfung der Spielsucht im Lotteriede- und Wettbereich in ihren Ursachen und Wirkungen. Er richtet finanzielle Beiträge an die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht und an Institutionen aus.	3920	A2

LFZ 5.2 Die Institutionen der sozialen Sicherheit arbeiten koordiniert.

Prüfung und Auszahlung des Kostenersatzes und der Staatsbeiträge an Gemeinden sowie Behandlung von Kostengutsprache gesuchen von Dritten. Durchführung der Verfahren bei interkantonaler Weiterverrechnung von Sozialhilfekosten und Finanzierung bei Zuständigkeit. Erbringung von Beratungsdienstleistungen für die Gemeinden	3500	A1
---	------	----

LFZ 5.3 Invalide Menschen können ein Leben in sozialer und wirtschaftlicher Sicherheit führen.

Prüfung und Auszahlung der Staatsbeiträge an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie Abrechnung mit dem Bund	3500	A3
--	------	----

Aufsicht, Bewilligung und Subventionierung von Sozialen Einrichtungen für Erwachsene	3500	A5
--	------	----

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
--	----	-----

RRZ 5.1 Die im Kanton lebende Bevölkerung ist in das Gesellschafts- und Erwerbsleben integriert.

RRZ 5.1g Den Einstieg in den Sport erleichtern, namentlich für Kinder aus sportfernen Familien	3700	2019
--	------	------

RRZ 5.1i Ein leistungsabhängiges Finanzierungssystem für Invalideinrichtungen umsetzen	3500	2018
--	------	------

RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.

RRZ 5.2a Die Mittel wirksam und wirtschaftlich einsetzen und die Zusammenarbeit der Institutionen koordinieren	3500	2019
--	------	------

RRZ 5.2b Die ausrichtenden Stellen, Behörden und Dritte im Bereich der Sozialhilfe beraten	3500	2019
--	------	------

RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	3500	2019
---	------	------

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
---------------------------------	----	-----

LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Unterstützung des Direktionsvorstehers und der Amtsstellen. Politische Lagebeurteilung und Planung ("Think Tank")	3000	A1
---	------	----

Koordination der Aufgabenerfüllung der unterstellten Ämter	3000	A2
--	------	----

Dienstleistungen und Unterstützung für die Sicherheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen, IT, Infrastruktur, Controlling und Kommunikation	3000	A3
--	------	----

Gewerbepolizeiliche Bewilligungen, Bewilligungen von Lotterien, Unterschriften-Beglaubigungen, Messwesen	3000	A5
--	------	----

Bearbeitung von Ausweisgeschäften (Pässe und Identitätskarten) sowie Ausstellung von provisorischen Pässen	3000	A6
--	------	----

Bearbeitung der Rekurse gegen Verfügungen der unterstellten Verwaltungseinheiten	3000	A7
--	------	----

Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter möglichst optimaler Abstimmung der Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Personen ausländischer Nationalität, Öffentlichkeit, Arbeitgebende, Behörden, kommunale, kantonale und eidgenössische Amtsstellen u.a.).	3300	A1
---	------	----

LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.

Sicherstellen eines einheitlichen, kompetenten Auftretens der Direktion nach aussen	3000	A4
---	------	----

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
--	----	-----

RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	3000	2019
---	------	------

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
--	----	-----

DS 10.1 Kundenorientierte Ausstellung von Ausweisen und Bewilligungen

DS 10.1a Prozessoptimierungen mit Hilfe des Prozessunterstützungs- und Monitoringsystems (PUM)	3300	2019
--	------	------

DS 10.1b Anpassungen im Passbüro Zürich an Ausweisanfrage	3000	2017
---	------	------

DS 10.1c Umsetzung des Bundesprojektes zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte	3000	2019
--	------	------

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1054.6	1045.7	1074.7	29.0	2.8	1085.7	1093.2	1109.0
Aufwand	-2107.9	-2109.4	-2143.0	-33.6	-1.6	-2185.0	-2204.4	-2236.7
Saldo	-1053.3	-1063.7	-1068.3	-4.6	-0.4	-1099.3	-1111.1	-1127.8
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	8.5	4.8	1.3	-3.5	-73.2	1.3	1.3	1.3
Ausgaben	-61.3	-54.8	-56.3	-1.6	-2.9	-58.5	-51.8	-78.8
Nettoinvestitionen	-52.7	-50.0	-55.1	-5.1	-10.1	-57.2	-50.5	-77.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-4.6		Veränderung total P16 zu B15
-4.6	3500	- Sozialamt: Beiträge (davon: -2.1 Mio. Franken für Zusatzleistungen zur AHV/IV, -1.5 Mio. Franken für wirtschaftliche Hilfe und -1 Mio. Franken für Soziale Einrichtungen)
0.0		- Übrige Veränderungen
-31.0		Veränderung total P17 zu P16
-1.5	3100	- Kantonspolizei: v.a. höhere interne Verrechnung für Zinsen (PJZ-Projekt)
-29.5	3500	- Sozialamt: Beiträge (davon: -12.5 Mio. Franken für wirtschaftliche Hilfe, -10 Mio. Franken für Zusatzleistungen zur AHV/IV und -7 Mio. Franken für Soziale Einrichtungen)
0.0		- Übrige Veränderungen
-11.8		Veränderung total P18 zu P17
-1.8	3100	- Kantonspolizei: Höhere interne Verrechnung für Zinsen und Abschreibungen (PJZ-Projekt)
-10.0	3500	- Sozialamt: Beiträge (davon: -6 Mio. Franken für Zusatzleistungen zur AHV/IV und -4 Mio. Franken für Soziale Einrichtungen)
0.0		- Übrige Veränderungen
-16.7		Veränderung total P19 zu P18
-6.6	3100	- Kantonspolizei: Höhere interne Verrechnung für Zinsen und Abschreibungen sowie Umzugskosten (PJZ-Projekt)
-10.0	3500	- Sozialamt: Beiträge (davon: -6 Mio. Franken für Zusatzleistungen zur AHV/IV und -4 Mio. Franken für Soziale Einrichtungen)
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-52.7	-50.0	-55.1	-57.2	-50.5	-77.5
- PJZ (v.a. Ersatz Einsatzzentrale Zürich der Kantonspolizei)		-0.1	-0.4	-2.5	-8.0	-22.9	-25.5
- IT, Sicherheitsfunknetz, Fahrzeuge der Kantonspolizei		-19.9	-16.0	-14.8	-13.0	-7.4	-19.2
- Investitionsbeiträge an Soziale Einrichtungen des Sozialamtes		-19.1	-18.3	-13.7	-13.7	-12.0	-12.0
- Weitere Hochbauprojekte in der Sicherheitsdirektion (v.a. Sanierungen)		-14.3	-12.8	-18.2	-16.2	-3.2	-4.0
- Sportfondsfinanzierte Erweiterung und Instandhaltung im Sportzentrum Kerenzerberg, Filzbach GL			-0.4	-1.8	-2.5	-3.0	-15.6
- Übrige		0.7	-2.1	-4.1	-3.8	-2.0	-1.2

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-1091.2	-1121.0	-1131.9	
KEF 2016-2019	-1068.3	-1099.3	-1111.1	-1127.8
Veränderung	22.9	21.7	20.8	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-57.8	-71.9	-63.2	
KEF 2016-2019	-55.1	-57.2	-50.5	-77.5
Veränderung	2.7	14.7	12.7	

Saldo Erfolgsrechnung

Im Vergleich zum KEF Vorjahr verbessert sich der Saldo der Erfolgsrechnung im 2016 um 22.9 Mio. Franken. In den Planjahren 2017 und 2018 sind gegenüber dem KEF des Vorjahres rund 22 Mio. Franken bzw. 21 Mio. Franken weniger eingestellt. Diese Saldoverbesserungen sind vor allem auf Einsparungen beim Personalaufwand bei der Kantonspolizei und geringerem Transferaufwand beim Kantonalen Sozialamt (u.a. Soziale Einrichtungen) zurückzuführen.

Nettoinvestitionen

Im Planjahr 2016 fallen die Nettoinvestitionen im Vergleich zum KEF Vorjahr um rund 3 Mio. Franken tiefer aus. In den Planjahren 2017 und 2018 sind knapp 15 Mio. Franken bzw. 13 Mio. Franken weniger eingestellt als im KEF Vorjahr. Diese Verbesserungen sind vor allem auf Einsparungen und Projektverschiebungen bei der Kantonspolizei im Bereich Mobilien, Software und Hochbau sowie tiefere Investitionsbeiträge beim Kantonalen Sozialamt zurückzuführen.

3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzungsaufgaben und Rekursabteilung

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Unterstützung des Direktionsvorstehers und der Amtsstellen. Politische Lagebeurteilung und Planung ("Think Tank")	10.1
A2 Koordination der Aufgabenerfüllung der unterstellten Ämter	10.1
A3 Dienstleistungen und Unterstützung für die Sicherheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen, IT, Infrastruktur, Controlling und Kommunikation	10.1
A4 Sicherstellen eines einheitlichen, kompetenten Auftretens der Direktion nach aussen	10.3
A5 Gewerbe- und polizeiliche Bewilligungen, Bewilligungen von Lotterien, Unterschriften-Beglaubigungen, Messwesen	10.1
A6 Bearbeitung von Ausweisgeschäften (Pässe und Identitätskarten) sowie Ausstellung von provisorischen Pässen	10.1
A7 Bearbeitung der Rekurse gegen Verfügungen der unterstellten Verwaltungseinheiten	10.1

Bemerkungen

- A6 Die Auswirkungen des Bundesprojekts zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte sind in der aktuellen Planung nicht enthalten.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl durch Sicherheitsdirektion beantragte RRB	A1, A2, A3, A4	87	100	100	100	100	100
L2 Anzahl gewerbe- und polizeiliche Bewilligungen und Lotterien	A5	684	900	700	700	700	700
L3 Anzahl Beglaubigungen	A5	33494	33000	33000	33000	33000	33000
L4 Anzahl geeichte/geprüfte Messmittel	A5	14475	15000	15000	15000	15000	15000
L5 Anzahl statistisch geprüfte Fertigpackungs-Lose	A5	949	1100	1100	1100	1100	1100
L6 Anzahl Ausweisgeschäfte	A6	310134	340000	330000	220000	220000	220000
L7 Anzahl erledigte Rekurse	A7	780	840	800	800	800	800
B1 Anteil Mitarbeitende Führungsunterstützung am Gesamtpersonalbestand der Direktion in % (Beschäftigungsumfang)	A2	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5
B2 Anteil Sachaufwand Führungsunterstützung am Sachaufwand der Direktion (in %)	A2	0.6	0.4	0.6	0.6	0.6	0.6
W3 Fristgerechte Bearbeitung von parlamentarischen Vorstössen und Vernehmlassungen (in %)	A1, A2, A3, A4	100	100	100	100	100	100

Bemerkungen

- L2 Anpassung der Anzahl Bewilligungen und Lotterien an Erfahrungswert 2014
L6 Anpassung der Anzahl Ausweisgeschäfte an den erstmals im 2016 abnehmenden Ersatzbedarf für Pass und Identitätskarte (analog zur Entwicklung der Ausweisgeschäfte ab 2003 mit 10-jähriger Gültigkeitsdauer)
L7 Anpassung der Anzahl erledigter Rekurse an Erfahrungswert 2014
B2 Anpassung des Anteils Sachaufwand Führungsunterstützung am Sachaufwand der Direktion an den Wert 2014

Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkt	bis
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
DS 10.1b Anpassungen im Passbüro Zürich an Ausweisanfrage	2017
DS 10.1c Umsetzung des Bundesprojektes zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	79.9	90.8	87.3	-3.5	-3.9	71.8	71.8	71.8

Bemerkungen

- P16 zu B15 -3.5 Ausweisentwicklung im Passbüro Zürich (gebührenfinanziert; DS 10.1c) beeinflusst die Beschäftigungsentwicklung
- P17 zu P16 -15.5 Ausweisentwicklung im Passbüro Zürich (gebührenfinanziert; DS 10.1c) beeinflusst die Beschäftigungsentwicklung

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	12.7	12.7	12.1	-0.6	-4.5	9.3	9.3	9.3
Aufwand	-18.4	-17.9	-17.3	0.6	3.2	-14.5	-14.5	-14.5
Saldo	-5.6	-5.2	-5.2	-0.0	-0.0	-5.2	-5.2	-5.2

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	3.3	3.3		-3.3	-100.0			
Ausgaben	-0.9	-0.6	-0.2	0.4	66.7	-0.2	-0.3	-0.8
Nettoinvestitionen	2.4	2.7	-0.2	-2.9	-107.4	-0.2	-0.3	-0.8

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total	2.4	2.7	-0.2	-0.2	-0.3	-0.8	
- Leichtathletik-EM 2014 AG: Auszahlung 4. Darlehenstranche im 2014 (-0.9 Mio. Franken) sowie vorzeitige Ausbuchung des zinslosen Darlehens (3.3 Mio. Franken; budgetiert im 2015)	2.4	3.3					
- Passbüro: u.a. Ersatz Erfassungsstationen (Hard- und Software)	-1.4		-0.6	-0.2	-0.2		-0.4
- Übrige		0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3	-0.4

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-5.181

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

-0.2

3100 Kantonspolizei

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Durchsetzen der Rechtsordnung	1.1
A2 Prävention (sichtbare Präsenz, Beratung und Information)	1.1
A3 Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung	1.1, 1.5, 1.7
A4 Ermittlung/Aufklärung/Strafverfolgung	1.2
A5 Schutz von Menschen und Sachwerten vor kriminellen Handlungen, polizeiliche Ermittlungen bei strafbaren Handlungen	1.1, 1.2
A6 Grenzkontrolle im Flughafen Zürich	1.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl Spezialkontrollen (z.B. Schwerverkehr- u. Schwerpunktkontrollen)	A1	239	120	250	250	250	250
L2 Anzahl Aktivitäten Verkehrsinstruktion (Unterricht, Aktionen)	A2	7964	7700	7700	7700	7700	7700
L3 Anzahl Notrufe	A5	203467	190000	210000	210000	210000	210000
L4 Anzahl Interventionen über Einsatzzentralen	A1	94821	85000	97000	97000	97000	97000
L5 Anzahl Verkehrsunfälle (ohne Städte Zürich und Winterthur)	A3	8275	8600	8300	8300	8200	8200
L6 Anzahl Ordnungsdienst-Stunden	A3	42088	35000	40000	40000	40000	40000
L7 Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	A1	2541	2100	2100	2100	2100	2100
L8 Anzahl erfasste Straftaten StGB/BetmG	A4	112644	130000	120000	120000	120000	120000
L9 Anzahl erfasste Straftatenverdächtige StGB/BetmG	A4	21585	25500	22500	22500	22500	22500
L10 Anzahl Ordnungsbussen	A1	49162	50000	50000	50000	50000	50000
L11 Anzahl Arrestanteneingänge	A4	11524	12500	11500	11500	11500	11500
L12 Anzahl Arrestantentransporte	A4	40082	42000	40000	40000	40000	40000
L13 Anzahl Patrouillenstunden der Flughafenpolizei	A2	247603	240000	240000	240000	240000	240000
L14 Anzahl sicherheitskontrollierte Passagiere, Mio.	A3	12.7	12.9	12.9	12.9	12.9	12.9
L15 Anzahl sichergestellte gefährliche Gegenstände im registrierten Gepäck	A3	48861	50000	50000	50000	50000	50000
L16 Anzahl Ausschaffungen auf dem Luftweg	A1	5743	7000	6500	6500	6500	6500
L17 Anzahl grenzkontrollierte Passagiere Flughafenpolizei, Mio.	A6	9.8	9.4	9.4	9.4	9.4	9.4
B1 Budgetunterschreitung Erfolgsrechnung [in %]		0.1	0	0	0	0	0
B2 Anzahl Interventionen pro Korpsangehörige/r	A1	59	50	55	55	55	55
W1 Zufriedenheit der Bevölkerung mit Polizeikontakt, Befragung [in %]	A1	90	85	90	90	90	90
W2 Durchschnittliche Interventionszeit bei Notrufen [in Min.]	A1	17	20	20	20	20	20
W3 Anteil Interventionszeit über 30 Min. [in %]	A1	10	15	15	15	15	15
W4 Aufklärungsquote (alle Delikte StGB/BetmG [in %])	A4	38	40	41	42	43	44
W5 Aufklärungsquote (Verbrechen gegen Leib und Leben [in %])	A4	81	81	82	83	84	85

Bemerkungen

- L1 Intensivierung der Spezialkontrolltätigkeit (Anpassung Kontrollkonzept der Regionalpolizei)
- L3 Bevölkerungswachstum und Entwicklung zur "24-Stunden-Gesellschaft" bewirken eine Zunahme bei den Notrufen
- L4 Zunahme der Anzahl Interventionen über Einsatzzentralen aufgrund der gestiegenen Anzahl von Notrufen
- L5 Anpassung der Anzahl Verkehrsunfälle (ohne Städte Zürich und Winterthur) infolge kontinuierlicher Erhöhung der Verkehrssicherheit
- L6 Mehr Anlässe mit erhöhten Ordnungsdienstaufgeboten

- L8 Weniger erfasste Straftaten, da die Prävention verstärkt wird, die Kriminalität rückläufig ist und die Cannabis-Übertretungen neu im Ordnungsbussenverfahren abgehandelt werden
- L9 Weniger erfasste Straftatenverdächtige, da die Kriminalität rückgängig ist und die Cannabis-Übertretungen im Ordnungsbussenverfahren abgehandelt werden
- L11 Anpassung Anzahl Arrestanteneingänge an Erfahrungswert 2014
- L12 Weniger Arrestanteneingänge führen zu weniger Arrestantentransporten
- L16 Anpassung der Anzahl Ausschaffungen auf dem Luftweg an Erfahrungswerte
- B2 Mehr Interventionen pro Korpsangehöriger aufgrund der gestiegenen Anzahl Interventionen über Einsatzzentralen
- W1 Anpassung Zufriedenheit der Bevölkerung mit Polizeikontakt, Befragung [in %] an Erfahrungswerte
- W4 Kontinuierliche Erhöhung der Aufklärungsquote (alle Delikte StGB/BetmG [in %])
- W5 Kontinuierliche Erhöhung der Aufklärungsquote (Verbrechen gegen Leib und Leben [in %])

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 1.1a Auf kurzfristige Kriminalitätsschwerpunkte mit gezielten Aktionen reagieren	2019
RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2019
RRZ 1.1c Früherkennung und Bekämpfung der Entwicklung junger Menschen zur Bereitschaft für Straftaten	2019
RRZ 1.1d Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	2019
RRZ 1.1e Früherkennung und Bekämpfung neuer Entwicklungen bandenmässiger Deliktbegehung verstärken	2019
RRZ 1.2a Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	2019
RRZ 1.2b Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	3435.9	3484.8	3499.8	15.0	0.4	3507.8	3507.8	3507.8

Bemerkungen

- P16 zu B15 Zusätzliche Zivilangestellte (u.a. für Gefangenenhandling), um Korpsangehörige vermehrt für polizeiliche Kernaufgaben einzusetzen
- P17 zu P16 Zusätzliche Zivilangestellte (u.a. für Gefangenenhandling), um Korpsangehörige vermehrt für polizeiliche Kernaufgaben einzusetzen

Finanzierung

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)								
Ertrag	177.3	177.6	179.0	1.4	0.8	182.0	182.0	182.0
Aufwand	-574.8	-580.1	-581.5	-1.4	-0.2	-585.9	-587.7	-594.4
Saldo	-397.5	-402.5	-402.5	-0.0	-0.0	-404.0	-405.8	-412.4
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)								
Einnahmen	1.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1
Ausgaben	-25.9	-23.3	-28.5	-5.2	-22.2	-32.6	-31.0	-46.5
Nettoinvestitionen	-24.5	-23.2	-28.4	-5.2	-22.3	-32.5	-30.9	-46.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.5		Veränderung total P17 zu P16
-1.5	A1	- v.a. höhere interne Verrechnung für Zinsen und Abschreibungen (PJZ-Projekt)
0		- Übrige Veränderungen
-1.8		Veränderung total P18 zu P17
-1.8	A1	- Höhere interne Verrechnung für Zinsen und Abschreibungen (PJZ-Projekt)
0		- Übrige Veränderungen
-6.6		Veränderung total P19 zu P18
-6.6	A1	- Höhere interne Verrechnung für Zinsen und Abschreibungen sowie Umzugskosten (PJZ-Projekt)
0		- Übrige Veränderungen

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Bemerkungen zur Investitionsrechnung							
Nettoinvestitionen total	-24.5	-23.2	-28.4	-32.5	-30.9	-46.4	
- PJZ (v.a. Ersatz Einsatzzentrale Zürich)	-0.1	-0.4	-2.5	-8.0	-22.9	-25.5	
- IT, Sicherheitsfunknetz, Fahrzeuge	-19.9	-16.0	-14.8	-13.0	-5.5	-16.7	
- Hochbauprojekte (v.a. Sanierungen Verkehrsstützpunkte)	-2.0	-5.9	-10.1	-10.4	-0.2	-2.5	
- Übrige	-2.5	-0.9	-1.0	-1.1	-2.3	-1.7	

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-402.474
-28.468

3200 Strassenverkehrsamt

Aufgaben

			LFZ
A1		Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung der Verkehrstüchtigkeit von Fahrzeugneulenkern und Fahrzeugneulenkern anlässlich der Führerprüfungen	1.5
A2		Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung des Fahrzeugzustandes anlässlich der Fahrzeugprüfungen sowie Überprüfung der Konformität mit den Bundesvorschriften	1.5
A3		Zulassung von Fahrzeugen, Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern gemäss Bundesvorschriften sowie Beantwortung von Anfragen	1.5
A4		Aufrechterhaltung und Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Anordnung von Administrativmassnahmen nach dem Strassenverkehrsrecht (SVG) gegenüber fehlbaren oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern (Verwarnung, Führerausweisentzug, Verkehrsunterricht usw.)	1.5
A5		Kontrollschilderentzüge (fehlende Motorfahrzeugversicherung bzw. geschuldete Verkehrsabgaben), Rechnungsstellung und Inkasso kantonaler Verkehrsabgaben und Gebühren sowie der pauschalen Schwerverkehrsabgabe des Bundes (PSVA)	1.5

Bemerkungen

- Allg. Das vom Bund für mehr Sicherheit im Strassenverkehr "Via sicura" beschlossene Massnahmenpaket wird schrittweise nach Vorgabe des Bundes eingeführt.
- A2 Die Fahrzeugprüfungsintervalle sind im Bundes- und EU-Recht vorgegeben. Die Übernahme der bilateralen Verträge verpflichtet zu kürzeren Prüfungsintervallen (LKW) mit teilweiser Erhöhung der Prüfzeiten.
- A2 Zusätzlich durch Verkehrsexperten ausgeführte Arbeiten: Intensive Abklärungen und Beratungen für die Ausrüstung von behindertengerechten Fahrzeugen.

Indikatoren

	Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Theoretische Führerprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.)	A1	30266	29000	30000	30000	30000	30000
L2	Praktische Führerprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.)	A1	32171	30000	30000	30000	30000	30000
L3	Technische Fahrzeugprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.)	A2	285121	315000	300000	300000	300000	300000
L4	Überwachungsaufgaben (Garagen und Fahrlehrer)	A2	504	500	500	500	500	500
L5	Zulassungsgeschäfte (Geschäftsfälle)	A3	792432	810000	810000	810000	810000	810000
L6	Beantwortete Anfragen (Fahrzeug- und Führer-Zulassung)	A3	465715	490000	490000	490000	490000	490000
L7	Eingegangene/verarbeitete Polizeirapporte	A4	52009	52000	52000	52000	52000	52000
L8	Administrativrechtliche Anordnungen inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle)	A4	108923	105000	110000	110000	110000	110000
L9	Erstellte Rechnungen (in Mio.)	A5	2.549	1.65	1.65	1.65	1.65	1.65
L10	Erstellte Inkassobelege (Mahnungen, Entzugsverfügungen, Betreibungen, Polizeiaufträge)	A5	250876	240000	245000	245000	245000	245000
L11	Beantwortete Anfragen (Rechnungswesen)	A5	102395	75000	80000	80000	80000	80000
L12	Chauffeurfahrten		1495	1700	1700	1700	1700	1700
L13	Selbstfahrten durch Verwaltungs-Mitarbeiter/innen		6093	6400	6400	6400	6400	6400
B1	Theoretische und praktische Führerprüfungen pro Verkehrsexperte (Strassen-u. Wasser-Fz)	A1	462	460	460	460	460	460
B2	Technische Fahrzeugprüfungen pro Verkehrsexperte (Strassen- und Wasser-Fz.)	A2	2112	2400	2300	2300	2300	2300
B3	Zulassungsgeschäfte pro Mitarbeiter/in (Geschäftsfälle)	A3	7344	7500	7500	7500	7500	7500
B4	Beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Fahrzeug- und Führer-Zulassung)	A3	4316	4600	4600	4600	4600	4600
B5	Administrativrechtliche Anordnungen inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle) pro Mitarbeiter/in	A4	1999	1900	1900	1900	1900	1900

Sicherheitsdirektion Leistungsgruppe 3200

B6	Beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Rechnungswesen)	A5	9660	7500	7500	7500	7500	7500
W1	Kundenzufriedenheit (Erhebung alle 3-5 Jahre)			gut				gut

Bemerkungen

L1	Mehr theoretische Führerprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.) infolge grösserer Nachfrage (u.a. Bevölkerungszunahme)
L3	Anpassung der technischen Fahrzeugprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.) an Erfahrungswerte (vergleiche B2)
L8	Mehr administrativrechtliche Anordnungen inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle) infolge Umsetzung der bundesrechtlichen Vorgaben von "Via sicura".
L10	Mehr erstellte Inkassobelege (Mahnungen, Entzugsverfügungen, Betreibungen, Polizeiaufträge) infolge Zunahme des Fahrzeugbestands
L11	Mehr Anfragen im Rechnungswesen im Zusammenhang mit dem neuen Verkehrsabgabengesetz (VAG) sowie infolge Zunahme des Fahrzeugbestands
B2	Anpassung der technischen Fahrzeugprüfungen pro Verkehrsexperte (Strassen- und Wasser-Fz.) an Erfahrungswerte (vergleiche L3)
W1	Die nächste Erhebung der Kundenzufriedenheit ist auf 2019 geplant

Entwicklungsschwerpunkte

bis

DS 1.1a	Einführung der neuen IVZ-Datenbank des Bundes (Informationssystem Verkehrszulassung)	2016
DS 1.1b	Umsetzung der "Via sicura"-Gesetzesänderungen	2019
DS 1.1c	Redesign der Geschäftsapplikation Viacar	2019

Bemerkungen

DS 1.1a	Zusammenführen der Fahrzeug-, Führer- und Administrativmassnahmedaten in eine zentrale Informationsdatenbank durch den Bund (IVZ), zwecks einfacherem Datenzugriff, verbunden mit Viacar-Anpassungen.
DS 1.1b	Die vom Bund für mehr Sicherheit im Strassenverkehr beschlossenen Massnahmen "Via sicura" werden schrittweise nach Vorgabe des Bundes eingeführt.
DS 1.1c	Die Strassenverkehrsamtapplikation Viacar wurde bei der Entwicklung in der Programmiersprache Cobol geschrieben. Das Redesign sieht vor, die nicht mehr gebräuchliche Programmiersprache zu ersetzen.

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	365.1	378.0	380.0	2.0	0.5	382.0	384.0	384.0

Bemerkungen

P16 bis P18	Besetzung von gebührenfinanzierten Stellen infolge schrittweiser Einführung von bundesrechtlichen Massnahmen für mehr Sicherheit im Strassenverkehr "Via sicura".
-------------	---

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	397.9	410.4	411.2	0.9	0.2	414.3	416.3	418.3
- Verkehrsabgaben	313.0	322.0	322.0	0.0	0.0	325.0	327.0	329.0
Aufwand	-380.7	-392.8	-393.6	-0.8	-0.2	-396.7	-398.7	-400.7
- Übertrag an Strassenfonds	-311.7	-320.8	-320.8	0.0	0.0	-323.8	-325.8	-327.8
Saldo	17.2	17.6	17.6	0.0	0.0	17.6	17.6	17.6

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.5	-2.5	-4.2	-1.7	-70.0	-2.7	-0.9	-0.8
Nettoinvestitionen	-0.5	-2.5	-4.2	-1.7	-70.0	-2.7	-0.9	-0.8

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.5	-2.5	-4.2	-2.7	-0.9	-0.8
- Diverse Sanierungen Hochbauten		-0.5	-0.8	-2.3	-0.8		
- Übrige		0.0	-1.7	-1.9	-1.9	-0.9	-0.8

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	17.603
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-4.165

3300 Migrationsamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter möglichst optimaler Abstimmung der Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Personen ausländischer Nationalität, Öffentlichkeit, Arbeitgebende, Behörden, kommunale, kantonale und eidgenössische Amtsstellen u.a.).	1.1, 10.1
A2	Vollzug der kantonalen Aufgaben im Rahmen des Asylrechts des Bundes (u.a. Ausweiserstellung und -verlängerung, Befragungen, Prüfung und Entscheid über Härtefallgesuche).	1.1
A3	Treffen von Rückkehrmassnahmen im Falle von Wegweisungen und Ergreifen von angemessenen Massnahmen im Falle von Straffälligkeit, Missbräuchen, illegaler Anwesenheit, dauerhaftem Sozialhilfebezug oder Verstössen gegen öffentliche Sicherheit und Ordnung.	1.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl bewilligte Einreisegesuche	A1	19458	12000	16000	16000	16000	16000
L2	Anzahl Visageschäfte / Schaltervorsprachen	A1	49277	50000	50000	50000	50000	50000
L3	Anzahl Geschäfte zur Anwesenheitsregelung	A1	151 177	150000	120000	120000	120000	150000
L4	Anzahl Gesuche betreffend Erwerbstätigkeit	A1	14422	10000	10000	10000	10000	10000
L5	Anzahl Massnahmen gegen ausländische Personen	A3	9461	6000	6000	6000	6000	6000
L6	Anzahl Hafttage abgewiesener Asylsuchender	A2	19038	28000	28000	28000	28000	36000
L7	Anzahl beantwortete telefonische Anfragen (Durchschnitt pro Tag)	A1	648	600	600	600	600	600
L8	Anzahl Ausländerausweise für Drittstaatsangehörige	A1	76541	84000	52000	52000	72000	72000
B1	Saldo pro Bewilligung (in Fr.), Berechnung auf Teilkostenbasis	A1	-4	0	0	0	0	0
B2	Mittlere Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall (in Tagen)	A1	5	3	3	3	3	3
W1	Anteil der gutgeheissenen Rekurse (in %)	A1	15	10	13	13	13	13

Bemerkungen

- L1 Anpassung der Anzahl bewilligter Einreisegesuche an Erfahrungswerte
- L3 Planwerte der Anzahl Geschäfte zur Anwesenheitsregelung berücksichtigen die periodischen Schwankungen der Geschäftsfälle (Verlängerung der Bewilligungen jeweils nach 5 Jahren)
- L6 Mehr Hafttage für abgewiesene Asylsuchende aufgrund zusätzlicher Haftplätze, insbesondere ab 2019 im Vollzugszentrum Bachtel (VZB), Ringwil
- L8 Planwerte der Anzahl Ausländerausweise für Drittstaatsangehörige berücksichtigen die periodischen Schwankungen der Geschäftsfälle (Verlängerung der Bewilligungen jeweils nach 5 Jahren)
- W1 Zunahme des Anteils gutgeheissener Rekurse wegen zunehmend komplexer werdender Fälle im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG)

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
DS 1.2a Umsetzung des geänderten Bundesrechts	2019
DS 10.1a Prozessoptimierungen mit Hilfe des Prozessunterstützungs- und Monitoringsystems (PUM)	2019
DS 1.2b Förderung des elektronischen Datenaustauschs mit unseren Partnerbehörden	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	166.2	162.0	162.0	0.0	0.0	162.0	162.0	162.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	19.5	19.1	18.9	-0.2	-1.0	18.9	19.0	20.2
Aufwand	-30.4	-30.8	-30.6	0.2	0.6	-30.6	-30.8	-32.0
Saldo	-10.9	-11.7	-11.7	0.0	0.0	-11.7	-11.7	-11.7

Sicherheitsdirektion
Leistungsgruppe 3300

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.3	-0.2	-0.2	0.0	0.0	-0.2	-0.1	-0.1
Nettoinvestitionen	-0.3	-0.2	-0.2	0.0	0.0	-0.2	-0.1	-0.1

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-11.742

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

-0.2

3400 Amt für Militär und Zivilschutz

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Militärverwaltung führt die Orientierungstage durch, bietet zur Rekrutierung auf und entlässt die Armeeangehörigen aus der Militärdienstpflicht. Sie erledigt das Kontroll-, Schiess-, Straf- und Dienstverschiebungswesen.	1.7
A2	Der Zivilschutz (ZS) bildet Stabassistenten, Pioniere und Betreuer sowie das Gros der Kader und Spezialisten für die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden aus und ist für den Unterhalt der Zivilschutzinfrastrukturanlagen zuständig.	1.7
A3	Die Waffenplatzverwaltung stellt im Auftrag des VBS den Unterhalt der Kasernenanlagen und die Infrastruktur der Ausbildungsplätze sicher.	1.7
A4	Das Zeughaus ist zuständig für die persönliche Ausrüstung der Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes und betreibt einen Armee-Shop.	1.7
A5	Die Wehrpflichtersatzverwaltung veranlagt die Ersatzpflichtigen, bezieht die Ersatzabgabe, setzt deren Eingang durch, klärt die Befreiung oder den Erlass von Ersatzabgaben ab und prüft Rückerstattungsansprüche.	1.7

Bemerkungen

Allg. Seit 2004 beschafft der Bund kein Zivilschutz-Material mehr. Unter der Federführung des Kantons Zürich (ZS Materialforum) beschaffen die Kantone standardisiertes Einsatzmaterial und persönliche Ausrüstungen (Hauptbeschaffungszeitraum: 2012 bis 2016).

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Bearbeitete Geschäftsfälle im Kontrollwesen (Mutationen, Gesuche) (Anzahl)	A1		35 500	35 500	35 500	35 500	35 500
L2 Informierte Stellungspflichtige und entlassene Armeeangehörige (Anzahl)	A1		9 500	9 500	9 500	9 500	9 500
L3 Durchgeführte Kursteilnehmertage im Bereich des Zivilschutzes (Anzahl)	A2	10 653	11 700	9 500	9 500	9 500	9 500
L4 Belegungspersonentage in der Kaserne Zürich-Reppischtal (Anzahl)	A3	169 000	171 000	177 000	177 000	177 000	177 000
L5 Revisionen und Instandhaltungen von Sturmgewehren (Anzahl)	A4	3 500	3 500	3 500	3 500	3 500	3 500
L6 Rechnungen im Bereich des Wehrpflichtersatzes (Anzahl)	A5		40 000	40 000	40 000	40 000	40 000
B1 Durchschnittliche Kosten pro Teilnehmer an Orientierungstagen und Entlassungen (Fr.)	A1	29	34	34	34	34	34
B2 Aufwand pro Geschäftsfall im Kontrollwesen (Std)	A1		0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
B3 Auslastung des Ausbildungszentrums Andelfingen (in %)	A2	78	80	80	80	80	80
B4 Aufwand pro Gesuch betreffend Schutzraumbauten (Std)	A2	3	3	3	3	3	3
B5 Kosten pro Belegungspersonentag in der Kaserne Zürich-Reppischtal (in Fr.)	A3		52	50	50	50	50
W1 Genügend informierte Stellungspflichtige an Orientierungstagen (in %)	A1	98	92	92	92	92	92
W2 Zivilschutzorganisationen, welche die Inspektionsübung erfüllt haben (in %)	A2		80	80	80	80	80
W3 Zufriedene Kunden des Zeughauses (in %)	A4	92	90	90	90	90	90

Bemerkungen

Allg. Im Hinblick auf den KEF 2015-2018 wurden sämtliche Indikatoren überprüft, optimiert und teilweise ersetzt. Demzufolge fehlen teilweise die Erfahrungswerte vergangener Perioden. Soweit möglich, wurden die Rechnungswerte 2014 zu Vergleichszwecken ermittelt.

L3 Weniger durchgeführte Kursteilnehmertage im Zivilschutz aufgrund der vorhandenen Ausbildungskapazität

L4 Aufgrund des Durchschnittes der letzten fünf Jahre ist mit erhöhten Belegungspersonentagen in der Kaserne Zürich-Reppischtal zu rechnen.

B5 Aufgrund der erhöhten Belegung sinken die Kosten pro Belegungstag in der Kaserne Zürich-Reppischtal.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
DS 1.3a	Ausbildungsqualität im Zivilschutz weiter verbessern	2019
DS 1.3b	Inspektionsübungen der Zivilschutzorganisationen weiterführen	2019
DS 1.3c	Zivilschutzkommandanten zur Zusammenarbeit mit den übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes befähigen	2019
DS 1.3d	Gemeinsame Übungen des Zivilschutzes mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes durchführen	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	133.5	134.5	134.5	-0.1	-0.0	134.5	134.5	134.5

Finanzierung

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)								
Ertrag	31.5	28.6	30.4	1.8	6.2	28.0	27.8	27.8
Aufwand	-44.8	-41.6	-43.4	-1.8	-4.3	-41.0	-40.8	-40.8
Saldo	-13.3	-13.0	-13.0	0.0	0.0	-13.0	-13.0	-13.0

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)								
Einnahmen	3.9	1.4	1.2	-0.2	-14.2	1.2	1.2	1.2
Ausgaben	-12.7	-6.3	-4.8	1.5	23.9	-3.4	-1.2	-1.2
Nettoinvestitionen	-8.8	-4.9	-3.6	1.3	26.6	-2.2	0.0	0.0

		R14	B15	P16	P17	P18	P19
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total						
Nettoinvestitionen total		-8.8	-4.9	-3.6	-2.2		
- Abschluss Umbau/Ausbau Ausbildungszentrum, Andelfingen		-4.6	-0.4				
- Zeughaus Zürich, Waffenplatz Zürich-Reppischtal, Ausbildungszentrum Andelfingen; diverse Sanierungen (u.a. Fenster-/Fassadensanierung, Heizung)			-4.7	-2.8	-1.7		
- Übrige		-4.2	0.2	-0.8	-0.5		

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-13
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-4.803

3500 Sozialamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Prüfung und Auszahlung des Kostenersatzes und der Staatsbeiträge an Gemeinden sowie Behandlung von Kostengutsprache gesuchen von Dritten. Durchführung der Verfahren bei interkantonaler Weiterverrechnung von Sozialhilfekosten und Finanzierung bei Zuständigkeit. Erbringung von Beratungsdienstleistungen für die Gemeinden	5.1,5.2
A2	Koordination der Asylfürsorge	5.1
A3	Prüfung und Auszahlung der Staatsbeiträge an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie Abrechnung mit dem Bund	5.1,5.3
A4	Auszahlung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige an die Familienausgleichskassen des Kantons Zürich. Vergütung der Durchführungsentschädigung sowie Kontrolle der jährlichen Revisionsberichte der Familienausgleichskassen	5.1
A5	Aufsicht, Bewilligung und Subventionierung von Sozialen Einrichtungen für Erwachsene	5.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl Unterstützungsanzeigen im Bereich Öffentliche Sozialhilfe	A1	5488	5300	5300	5300	5300	5300
L2	Vom Bund zugewiesene Asylbewerber	A2	2638	2800	2500	2500	2500	2500
L3	Anzahl der fürsorgeabhängigen Asylsuchenden im Kanton Zürich	A2	2215	2500	2000	2000	2000	2000
L4	Plätze in Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarung	A5	9651	9670	9930	10050	10170	10300
L5	Anzahl Fälle im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV	A3	47117	50430	49000	50000	51000	52000
L6	Anzahl Fälle im Bereich Familienzulagen für Nichterwerbstätige	A4	3453	2788	3550	3550	3550	3550
B1	Auslastungsgrad Asylunterkünfte (in %)	A2	80.2	90	90	90	90	90
B2	Auslastungsgrad Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarungen (in %)	A5	95	95	95	95	95	95
W1	Kostenersatz für wirtschaftliche Hilfe, Leistungen im Asylbereich, Beiträge an Soziale Einrichtungen, an die Zusatzleistungen zur AHV/IV und an die Familienzulagen (in Mio. Fr.)	A1, A2, A3, A4, A5	969	952.2	975.7	1011	1028.4	1050

Bemerkungen

L2	Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Asylbereichs reduzierte Zuweisung durch den Bund aufgrund Kompensation Bundestestverfahrenszentrum, Flughafenunterkunft und Ausschaffungsflügen
L3	Weniger fürsorgeabhängige Asylsuchende aufgrund reduzierter Zuweisungen durch den Bund (angepasster Rechnungswert 2014 gemäss Staatssekretariat für Migration [SEM])
L4	Zunahme der Anzahl Plätze in Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarung
L5	Zunahme der Anzahl Fälle im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV gegenüber der Rechnung 2014 aufgrund der demographischen Entwicklung
L6	Zunahme der Anzahl Fälle im Bereich Familienzulagen für Nichterwerbstätige aufgrund der demographischen Entwicklung
W1	Es wird weiterhin mit Kostensteigerungen, insbesondere in Bereichen Zusatzleistungen zur AHV/IV, wirtschaftliche Hilfe und Sozialen Einrichtungen gerechnet (siehe auch Begründungen Erfolgsrechnung)

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 5.1i	Ein leistungsabhängiges Finanzierungssystem für Invalideneinrichtungen umsetzen	2018
RRZ 5.2a	Die Mittel wirksam und wirtschaftlich einsetzen und die Zusammenarbeit der Institutionen koordinieren	2019
RRZ 5.2b	Die ausrichtenden Stellen, Behörden und Dritte im Bereich der Sozialhilfe beraten	2019
RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019
3500 5a	Ausgliederung der eigenen IV-Betriebe	2017

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	181.6	182.0	182.0	0.0	0.0	182.0	182.0	182.0

Sicherheitsdirektion Leistungsgruppe 3500

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	376.0	357.1	381.7	24.6	6.9	387.8	395.3	407.2
- Rückerstattungen an wirtschaftliche Hilfe	99.0	75.5	97.6	22.1	29.2	88.5	86.5	86.5
- Rückerstattungen an Asylaufgaben	42.8	42.5	40.1	-2.4	-5.8	40.1	40.1	40.1
- Rückstellungen an Zusatzleist. und Familienzulagen	220.4	225.8	229.1	3.4	1.5	244.0	253.4	265.0
Aufwand	-1016.4	-1002.8	-1032.1	-29.2	-2.9	-1067.7	-1085.2	-1107.1
- Beiträge an wirtschaftliche Hilfe	-198.4	-160.9	-184.5	-23.6	-14.7	-187.9	-185.9	-185.9
- Beiträge an Asylaufgaben	-52.5	-50.2	-47.7	2.5	5.0	-47.7	-47.7	-47.7
- Beiträge an Zusatzleist. und Familienzulagen	-388.0	-400.5	-405.9	-5.4	-1.4	-430.8	-446.2	-463.8
- Beiträge an Soziale Einrichtungen	-330.1	-336.6	-337.6	-1.0	-0.3	-344.6	-348.6	-352.6
- Beiträge an Sozialversicher. des Bundes	-2.1	-2.1	-2.1	0.0	0.0	-2.1	-2.1	-2.1
Saldo	-640.4	-645.8	-650.4	-4.6	-0.7	-679.9	-689.9	-699.9
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-20.9	-21.4	-15.2	6.2	29.0	-17.0	-15.3	-13.8
Nettoinvestitionen	-20.9	-21.4	-15.2	6.2	29.0	-17.0	-15.3	-13.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-4.6		Veränderung total P16 zu B15
-1.0	A5	- Höhere Beiträge für Soziale Einrichtungen aufgrund erhöhtem Bedarf an Plätzen in Invalideneinrichtungen
-1.5	A1	- Höhere Beiträge für wirtschaftliche Hilfe aufgrund Anpassung an Erfahrungswert 2014
-2.1	A3	- Höhere Beiträge für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demographischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
0		- Übrige Veränderungen
-29.5		Veränderung total P17 zu P16
-7.0	A5	- Höhere Beiträge für Soziale Einrichtungen aufgrund erhöhtem Bedarf an Plätzen in Invalideneinrichtungen
-10.0	A3	- Höhere Beiträge für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demographischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
-12.5	A1	- Höhere Beiträge für wirtschaftliche Hilfe aufgrund Anpassung an Erfahrungswert 2014
0		- Übrige Veränderungen
-10		Veränderung total P18 zu P17
-4.0	A5	- Höhere Beiträge für Soziale Einrichtungen aufgrund erhöhtem Bedarf an Plätzen in Invalideneinrichtungen
-6.0	A3	- Höhere Beiträge für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demographischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
0		- Übrige Veränderungen
-10		Veränderung total P19 zu P18
-4.0	A5	- Höhere Beiträge für Soziale Einrichtungen aufgrund erhöhtem Bedarf an Plätzen in Invalideneinrichtungen
-6.0	A3	- Höhere Beiträge für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demographischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-20.9	-21.4	-15.2	-17.0	-15.3	-13.8
- Investitionsbeiträge an Soziale Einrichtungen		-19.1	-18.3	-13.7	-13.7	-12.0	-12.0
- Diverse Sanierungen Hochbauten		-1.3	-2.7	-3.0	-3.0	-3.0	-2.5
- Übrige		-0.5	-0.4	-0.3	-0.3	-0.3	0.7

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-650.4
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-15.2

3700 Sportamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Bearbeiten der Belange des Sportfonds zur Förderung des organisierten (Vereinssport) und ungebundenen Sports mit dem Ziel, dass sich möglichst viele Menschen im Kanton Zürich sportlich betätigen.	3.2
A2	Fördern von Aktivitäten, damit Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich täglich sportlich aktiv sind (Jugend+Sport).	3.2
A3	Unterstützen von Gemeinden und Dritten bei Bau und Sanierung von Sportanlagen für eine bedarfsgerechte Abdeckung des Kantons Zürich mit Sportanlagen.	3.2
A4	Koordinieren des kantonalen Auftritts im Bereich des ausserschulischen Sports, insbesondere bei breiten-wirksamen Anlässen und bei Sport-Grossveranstaltungen.	3.2
A5	Koordinieren der kantonalen Aktivitäten im Nachwuchsleistungssport für eine gute Vereinbarkeit von Schul- bzw. Berufsbildung und sportlicher Laufbahn sowie Fördern der Qualität der Leistungszentren im Kanton Zürich.	3.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl bearbeitete Gesuche für den Bau und die Sanierung von Sportanlagen	A1, A3	57	50	50	50	50
L2	Anzahl bearbeitete Gesuche für Projekte und Veranstaltungen	A1, A4	104	70	100	100	100
L3	Anzahl abgerechnete J+S-Kurse und -Lager	A2	9969	7900	9000	9000	9000
L4	Anzahl unterstützte freiwillige Schulsportkurse	A1, A2	915	1100	1150	1200	1200
L5	Anzahl J+S Leiteraus- und -weiterbildungskurse	A2	126	105	130	130	130
L6	Anzahl kantonale Jugendsportlager	A2	30	30	32	32	32
L7	Anzahl bearbeitete Gesuche von Leistungszentren	A1, A5	73	50	75	75	75
B1	Nettoaufwand pro Einwohner (Fr.)	A1, A2, A3, A4, A5	2	2	2	2	2
W1	Bevölkerungsanteil der mehrmals wöchentlich sportlich Aktiven (in %; Erhebung alle 5 Jahre)	A1	46				46
W2	Anzahl Mitglieder in Sportvereinen	A1	345000	300000	350000	350000	350000
W3	Anzahl Teilnahmen an J+S-Kursen und -Lagern	A2	124804	93000	120000	120000	120000
W4	Anzahl Teilnehmende an J+S-Aus- und Weiterbildungskursen	A2	3772	3000	3900	3900	3900
W5	Anzahl Teilnehmende in Jugendsportlagern	A2	1228	1150	1300	1300	1300
W6	Anzahl der sportlichen Talente (Swiss Olympic Talent Cards)	A5	2572	2500	2500	2500	2500

Bemerkungen

- L2 Anpassung der Anzahl bearbeiteter Gesuche für Projekte und Veranstaltungen an Erfahrungswert 2014 (vergleiche auch L7)
- L3 Erhöhung der Anzahl abgerechneter J+S-Kurse und -Lager aufgrund vermehrter Kursangebote (v.a. im Kindersport) und als Folge des ab 2013 wirksamen neuen Sportförderungsgesetzes vermehrter Kursangebote mit kürzerer Dauer (Anpassung an Erfahrungswert 2014; vergleiche auch W3).
- L4 Erhöhung der unterstützten freiwilligen Schulsportkurse durch weitere Verbreitung des Förderprogramms "schulsport.zh" im ganzen Kanton Zürich
- L5 Erhöhung der Anzahl J+S-Leiteraus- und Weiterbildungskurse aufgrund steigendem Bedarf (v.a. im Kindersport sowie im Fussball; Ausbau des Kursangebotes mit zusätzlichen Modulen; vergleiche auch W4)
- L6 Zusätzliche Angebote an kantonalen Jugendlagern aufgrund grosser Nachfrage (vergleiche auch W5)
- L7 Anpassung der Anzahl bearbeiteter Gesuche von Leistungszentren an Erfahrungswert 2014 (vergleiche auch L2)
- W1 Nächste Erhebung des Bevölkerungsanteils der mehrmals wöchentlich sportlich Aktiven (in %) ist im 2019 geplant
- W2 Erhöhung der Anzahl Mitglieder in Sportvereinen aufgrund zusätzlicher Mitgliederverbände des Zürcher Kantonalverbands für Sport

- W3 Erhöhung der Anzahl Teilnahmen an J+S-Kursen und -Lagern aufgrund vermehrter Kursangebote (v.a. im Kindersport) und als Folge des ab 2013 wirksamen neuen Sportförderungsgesetzes vermehrter Kursangebote mit kürzerer Dauer (Anpassung an Erfahrungswert 2014; vergleiche auch L3).
- W4 Mehr Teilnehmende an J+S-Leiteraus- und Weiterbildungskursen infolge erhöhter Nachfrage (v.a. im Kindersport sowie im Fussball; Anpassung an Erfahrungswerte; vergleiche auch L5)
- W5 Erhöhung der Anzahl Teilnehmende in Jugendsportlagern aufgrund grosser Nachfrage (vergleiche auch L6)

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 5.1g	Den Einstieg in den Sport erleichtern, namentlich für Kinder aus sportfernen Familien	2019
DS 3.1a	Zusammenarbeit mit Gemeinden und deren Sportverantwortlichen intensivieren.	2016
DS 3.1b	Ausbildungs- und Unterstützungsprogramm für jugendliche Hilfsleitende einführen.	2018
DS 3.1c	Angebote im schulischen Umfeld fördern, damit Kinder und Jugendliche täglich sportlich aktiv sein können.	2019
DS 3.1d	Teilnehmerintensive, insbesondere wiederkehrende Sportveranstaltungen als Anreize für regelmässige sportliche Aktivitäten stärken.	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	13.3	13.4	13.9	0.5	3.7	13.9	13.9	13.4

Bemerkungen

P16 zu B15 Saldoneutrale, bis Ende 2018 befristete Teilzeitstelle zum Aufbau eines kantonalen Ausbildungs- und Unterstützungsprogramms für jugendliche Hilfsleitende (sportfondsfinanziert)

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1.6	1.3	1.3	0.0	0.0	1.3	1.3	1.3
Aufwand	-4.4	-4.4	-4.4	0.0	0.0	-4.4	-4.4	-4.4
Saldo	-2.8	-3.1	-3.1	0.0	0.0	-3.1	-3.1	-3.1
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben		0.0	0.0	0.0	0.0			
Nettoinvestitionen		0.0	0.0	0.0	0.0			

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-3.11
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	0

3910 Sportfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Einsatz/Verwendung der Gelder des kantonalen Sportfonds zur Förderung des Jugend-, Breiten- und Amateursportes (Beiträge an Sportorganisationen, Gemeinden und Private [vor allem Sportveranstaltungen, Kurse, Sportmaterial, Sportanlagen und Sportprojekte]; Betrieb des Sportzentrums Kerenzerberg, Filzbach GL) 3.2

Bemerkungen

- Allg. Die Bearbeitung des Sportfonds obliegt dem Sportamt (LG 3700).
- Allg. Mit Kantonsratsbeschluss vom 9. März 2015 wurde eine Änderung des Verteilschlüssels "Kantonsanteil Swisslos" beschlossen. Der Sportfonds erhält neu einen Anteil von 30% (bisher: 21%). Damit erhöhen sich ab 2016 die Erträge (Toto/Lotto) sowie die Beiträge für Vereine, Verbände, Sportanlagen und Projekte.
- Allg. Beitragszahlungen für die Umsetzung des sportpolitischen Konzepts des Kantons Zürich sowie des nachgelagerten Kantonalen Sportanlagenkonzeptes, des Nachwuchsförderungskonzeptes und des Konzepts zur Förderung des Sports im schulischen Umfeld sowie zum Aufbau eines Ausbildungs- und Unterstützungsprogramms für jugendliche Hilfsleitende.
- Allg. Auftragsverhältnis mit Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS): Antragstellung und Beitragszahlungen für die Verwendung der dem Verband zugewiesenen Gelder.
- Allg. Im Bereich der Gelder des kantonalen Sportfonds wird aufgrund der Zuständigkeit des Sportamts und des Auftragsverhältnisses mit dem ZKS auf Indikatoren verzichtet.
- Allg. Der Fondsbestand betrug am 31. Dezember 2014 Total 92.2 Mio. Franken. In diesem Betrag enthalten sind rund 30 Mio. Franken Immobilienbestand Sportzentrum Kerenzerberg sowie rund 15.5 Mio. Franken offene Verpflichtungen zu bewilligten, noch nicht abgerechneten Baubeiträgen. Somit betragen die verfügbaren Mittel rund 46.7 Mio. Franken, die sich aufgrund der geplanten Fondsentnahmen kontinuierlich reduzieren.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	21.7	26.2	27.6	1.4	5.3	32.1	30.0	30.7
- Swisslos	16.7	16.0	23.8	7.8	48.8	23.8	23.8	23.8
- Zinsen	2.1	1.7	1.3	-0.4	-26.2	1.2	1.1	1.1
- Entnahme Bestandeskonto	2.7	8.5	2.5	-6.0	-70.5	7.0	5.1	5.8
Aufwand	-21.7	-26.2	-27.6	-1.4	-5.3	-32.1	-30.0	-30.7
- Beiträge	-18.3	-21.7	-24.3	-2.6	-12.0	-26.8	-26.8	-26.8
- Einlage in Bestandeskonto								
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.1	-0.5	-3.3	-2.8	-560.0	-2.5	-3.0	-15.6
Nettoinvestitionen	-0.1	-0.5	-3.3	-2.8	-560.0	-2.5	-3.0	-15.6
	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Fondsbestand	92.2	83.8	81.5	-2.3	-2.7	74.4	69.3	63.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
A1		- Tiefere Fondsentnahme wegen Mehrerträgen (Swisslos) aufgrund geändertem Verteilschlüssel "Kantonsanteil Swisslos" sowie projektbedingt verzögerte Ausrichtung der höheren Beitragsleistungen für Sportanlagen.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
A1		- Höhere Fondsentnahme, u.a. wegen höheren Beiträgen an Bau und Sanierung von Sportanlagen sowie für Provisorien infolge Erneuerungsarbeiten im Sportzentrum Kerenzerberg, Filzbach GL.
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.1	-0.5	-3.3	-2.5	-3.0	-15.6
- Fondsfinanzierte Erneuerung und Erweiterung im Sportzentrum Kerenzerberg, Filzbach GL			-0.4	-1.8	-2.5	-3.0	-15.6
- Übrige		-0.1	-0.1	-1.5	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-2.496

-3.3

3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht

LFZ

Aufgaben

- A1 Der Alkoholfonds dient der Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen und richtet finanzielle Beiträge an öffentliche und private Institutionen aus. Übertrag von Mitteln an die Erfolgsrechnung der Gesundheitsdirektion (Bereich Prävention). 5.1
- A2 Der Lotteriespielsuchtfonds dient der Bekämpfung der Spielsucht im Lotterie- und Wettbereich in ihren Ursachen und Wirkungen. Er richtet finanzielle Beiträge an die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht und an Institutionen aus. 5.1

Bemerkungen

- Allg. In dieser Leistungsgruppe werden zwei Fonds separat dargestellt: Zum einen der Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und zum andern der Lotteriespielsuchtfonds.
- A1 Alkoholfonds: Gemäss Alkoholgesetz erhalten die Kantone 10% des Reinertrages aus der Besteuerung der gebrannten Wasser. Diese Mittel sind zur Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen von Suchtproblemen zu verwenden (siehe Art. 45 Alkoholgesetz). Das Behandlungskonzept enthält Aussagen zu Versorgungsleistungen, Struktur- und Prozessqualität. Dies ermöglicht eine Optimierung der Mittel bei der jährlichen Verteilung. Das Kantonale Sozialamt überprüft jährlich, ob die Grundvoraussetzungen gemäss kantonalem Behandlungskonzept durch die einzelnen Alkoholberatungsstellen erfüllt sind. Nichterfüllung in einzelnen Punkten führt zur anteilmässigen Herabsetzung der Leistungen aus dem Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus. Die weiteren aus dem Fonds ausgerichteten Mittel beinhalten im Wesentlichen pauschalierte Beiträge an ambulante und stationäre Einrichtungen zur Prävention und Behandlung von Suchtproblemen im Alkoholbereich.
- A2 Lotteriespielsuchtfonds: Nach der Interkantonalen Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten erhalten die Kantone 0,5% des Bruttospielertrags der Lotterieunternehmen. Diese Mittel sind zur Prävention und Bekämpfung von Spielsucht im Lotterie- und Wettbereich zu verwenden (siehe Art. 18 der Interkantonalen Vereinbarung). Zur Umsetzung des am 12. Januar 2011 durch den Regierungsrat genehmigten Konzepts zur Prävention und Behandlung von Glücksspielsucht, insbesondere Lotteriespielsucht im Kanton Zürich, ist mit dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen worden. Für die operative Umsetzung des Konzepts besteht zudem ein Leistungsvertrag zwischen dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention und der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX.
- A1 Fondsbestand Alkoholfonds (gerundet): R14 4.2 Mio. Fr.; B15 3.9 Mio. Fr.; P16 3.6 Mio. Fr.; P17 3.3 Mio. Fr.; P18 3.0 Mio. Fr.; P19 2.7 Mio. Fr.
- A2 Fondsbestand Lotteriespielsuchtfonds (gerundet): R14 2.3 Mio. Fr.; B15 2.2 Mio. Fr.; P16 2.0 Mio. Fr.; P17 1.8 Mio. Fr.; P18 1.5 Mio. Fr.; P19 1.4 Mio. Fr.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Durchschnittlicher Kostenbeitrag pro Leistungsstunde der Alkoholberatungsstellen (Vorjahreswert in Franken)	A1	39.3	39	37.6	37.6	37.5	37.5
B1 Bestand Alkoholfonds in % der jährlichen Ausgaben	A1	82	83	74	67	61	55
W1 Erfüllung der Grundvoraussetzungen durch die Alkoholberatungsstellen gemäss kantonalem Behandlungskonzept (in %)	A1	100	100	100	100	100	100
W2 Erfüllung der Grundvoraussetzungen für die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht (in %)	A2	100	100	100	100	100	100

Bemerkungen

- L1 Der durchschnittliche Kostenbeitrag pro Leistungsstunde reduziert sich aufgrund der abnehmenden Überschussverteilung wegen abnehmendem Zinsertrag (siehe auch Indikator B1 "Bestand Alkoholfonds in % der jährlichen Ausgaben").
- B1 Der Bestand des Alkoholfonds wird infolge zusätzlicher Ausschüttungen in der Höhe von jährlich 0.3 Mio. Franken an Alkoholberatungsstellen zur Hälfte der Höhe des Bestandes per 31. Dezember 2012 (2.4 Mio. Franken) reduziert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	5.8	5.6	5.7	0.1	2.0	5.7	5.7	5.6
Alkoholfonds:								0.0
- Anteil am Eidg. Alkoholmonopol	4.6	4.5	4.5	0.0	0.0	4.5	4.5	4.5
- Zinsen aus Bestandeskonto	0.1	0.1	0.1	-0.0	-23.7	0.1	0.0	0.0
- Entnahme aus Bestandeskonto	0.4	0.3	0.3	0.0	0.0	0.3	0.3	0.3
Lotteriespielsuchtfonds:								0.0
- Anteil aus Bruttospielerträgen d. Lotterieunternehmen	0.6	0.6	0.6	0.0	0.0	0.6	0.6	0.6
- Zinsen aus Bestandeskonto	0.1	0.0	0.0	-0.0	-20.8	0.0	0.0	0.0
- Entnahme aus Bestandeskonto	0.1	0.1	0.2	0.1	177.0	0.2	0.2	0.1
Aufwand	-5.8	-5.6	-5.7	-0.1	-2.0	-5.7	-5.7	-5.6
Alkoholfonds:								0.0
- Betriebsbeiträge	-2.8	-2.8	-2.8	0.0	1.5	-2.8	-2.8	-2.8
- Übertrag an GD/Prävention Alkoholismus	-2.2	-2.0	-2.0	-0.0	-1.2	-2.0	-2.0	-2.0
- Einlage in Bestandeskonto		0.0		0.0	0.0			
Lotteriespielsuchtfonds:								0.0
- Dienstleistung Dritter	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1	-66.7	-0.2	-0.2	-0.1
- Betriebsbeiträge	-0.6	-0.6	-0.7	-0.1	-8.3	-0.7	-0.7	-0.7
- Einlage in Bestandeskonto		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	6.4	6.1	5.6	-0.5	-8.5	5.0	4.5	4.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
A1		- Alkoholfonds: Fondsentnahme wegen zusätzlichen Ausschüttungen an Leistungsempfänger (vergleiche auch Begründung Indikator B1)
A2		- Lotteriespielsuchtfonds: Fondsentnahme wegen höheren Ausschüttungen an Leistungsempfänger
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
A1		- Alkoholfonds: Fondsentnahme wegen zusätzlichen Ausschüttungen an Leistungsempfänger (vergleiche auch Begründung Indikator B1)
A2		- Lotteriespielsuchtfonds: Fondsentnahme wegen höheren Ausschüttungen an Leistungsempfänger
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
A1		- Alkoholfonds: Fondsentnahme wegen zusätzlichen Ausschüttungen an Leistungsempfänger (vergleiche auch Begründung Indikator B1)
A2		- Lotteriespielsuchtfonds: Fondsentnahme wegen höheren Ausschüttungen an Leistungsempfänger
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
A1		- Alkoholfonds: Fondsentnahme wegen zusätzlichen Ausschüttungen an Leistungsempfänger (vergleiche auch Begründung Indikator B1)
A2		- Lotteriespielsuchtfonds: Fondsentnahme wegen höheren Ausschüttungen an Leistungsempfänger
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-0.517

3930 Schutzraumfonds

Aufgaben

- A1 Der Kanton führt einen Schutzraumfonds, der aus Ersatzbeiträgen für nicht erstellte Schutzräume im Sinne von Art. 46 des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes (BZG) gespeisen wird. Das Amt für Militär und Zivilschutz verwendet die Mittel gestützt auf Art. 47 BZG, Art. 22 Zivilschutzverordnung (ZSV) und § 28 der Kantonalen Zivilschutzverordnung (KZV) für die Finanzierung der öffentlichen Schutzräume der Gemeinden, die Erneuerung privater Schutzräume sowie für weitere Zivilschutzmassnahmen. LFZ
1.7

Bemerkungen

- A1 Die Ersatzbeiträge werden im Rahmen der Baubewilligungsverfahren von den Gemeinden erhoben. Seit 2012 werden diese Beiträge an das Amt für Militär und Zivilschutz weitergeleitet (Art. 47 Abs. 3 BZG). Die Gemeinden erhalten dafür eine angemessene Entschädigung (§ 27 Abs. 2 Kantonale Zivilschutzverordnung vom 17. September 2008 [KZV; LS 522.1]).
- A1 Die nach altem Recht bis Ende 2011 verfügten und in der Folge an die Gemeinden geleisteten Ersatzbeiträge sind aus den Fondsbeständen der Gemeinden aufzubreuchen, bevor Anträge über die Verwendung von Ersatzbeiträgen aus dem neu geschaffenen kantonalen Schutzraumfonds abgewickelt werden. Deshalb steigt der Fondsbestand vorübergehend an.
- A1 Ab 2020 ist aufgrund der Altersstruktur der bestehenden Schutzräume mit einer deutlichen Erhöhung der Ausgaben aus dem Schutzraumfonds zu rechnen (z.B. Erneuerung der Belüftungskomponenten).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	10.6	7.2	6.8	-0.4	-6.0	6.4	6.5	6.6
- Ersatzbeiträge d. ersatzpflichtigen Bauherren an Gemeinden	10.4	7.0	6.5	-0.5	-7.1	6.0	6.0	6.0
- Zinsen	0.2	0.2	0.3	0.1	29.4	0.4	0.5	0.6
- Entnahme Bestandeskonto								
Aufwand	-10.6	-7.2	-6.8	0.4	6.0	-6.4	-6.5	-6.6
- Kostenbeiträge/Entschädigungen an Gemeinden	-0.0	-0.6	-0.4	0.2	37.4	-0.5	-0.6	-0.7
- Abschreibungen und Zinsen		0.0	0.0	0.0	0.0			
- Einlage in Bestandeskonto	-10.6	-6.7	-6.4	0.2	3.3	-5.9	-5.9	-5.9
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben		0.0	0.0	0.0	0.0			
Nettoinvestitionen		0.0	0.0	0.0	0.0			
Fondsbestand	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
	18.3	25.0	26.1	1.1	4.5	32.0	37.9	43.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15 - Abnehmende Fondseinlage, u.a. wegen prognostizierter tieferer Ersatzbeiträge der ersatzpflichtigen Bauherren an die Gemeinden
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16 - Abnehmende Fondseinlage, u.a. wegen prognostizierter tieferer Ersatzbeiträge der ersatzpflichtigen Bauherren an die Gemeinden
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
6.435
0

04

Finanzdirektion

Einleitung	118
Langfristige Ziele und Legislaturziele	118
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	118
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	118
Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)	118
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	118
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	119
Finanzierung	122
Übersicht	122
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	122
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	123
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	123
Leistungsgruppen	125
4000 Generalsekretariat FD	125
4100 Finanzverwaltung	127
4300 Amt für Tresorerie	130
4400 Steuern Betriebsteil	131
4500 Personalamt	134
4600 Direktionsübergreifende Informatik	137
4700 Drucksachen und Material	139
4910 Steuererträge	140
4921 Schadenausgleich	142
4930 Kapital- und Zinsendienst Staat	143
4950 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen	145
4960 Interkantonaler Finanzausgleich	147
4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen	149
4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich	150

Einleitung

Seit dem Vorjahres-KEF haben sich die finanzpolitischen Rahmenbedingungen des Kantons wegen der unsicheren Konjunkturaussichten eingetrübt. Konkret ist zu erwarten, dass die Steuererträge in den nächsten Jahren tiefer ausfallen werden und sich der Steuerwettbewerb verschärfen wird. Wie sich die Unternehmenssteuerreform III auswirken wird, ist ebenfalls noch unsicher. Zudem wird der interkantonale Finanzausgleich den Kanton stärker belasten als im KEF 2015-2018 geplant. Die Geberkantone werden sich weiterhin, insbesondere auch im Hinblick auf den dritten Wirksamkeitsbericht des Bundesrates im Jahr 2018, dafür einsetzen, dass die Hebelwirkungen bei der Berechnung der Ressourcenausgleichszahlungen gemildert werden und der sozio-demografische Lastenausgleich besser dotiert wird. Immerhin ist absehbar, dass die Unternehmenssteuerreform III den Kanton Zürich im

NFA-Umfeld geringfügig entlasten wird. Darüber hinaus könnten auch die Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank, der Zürcher Kantonalbank oder der Axpo AG zukünftig geringer ausfallen oder gar ganz ausbleiben.

Bei den betrieblichen FD-Leistungsgruppen stehen demgegenüber in der neuen Legislaturperiode spannende Herausforderungen an. Zu nennen sind insbesondere:

- die geplante Einführung des Compliance Managements,
- die vorgesehene Überarbeitung des Versicherungs- und Risikokonzepts,
- die absehbare Umsetzung von Modulen der Personalinformatik-Strategie, oder
- die angestrebte, möglichst vollständige Digitalisierung aller Daten im Kanton.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 3.1 Das Kulturangebot ist vielfältig, qualitativ hochstehend und der ganzen Bevölkerung zugänglich. Es strahlt weit über die Kantonsgrenzen hinaus.

Lotteriefonds: Verwaltung des Fonds.

4000

A4

Die Fondsgelder werden für gemeinnützige Zwecke, u.a. im kulturellen Bereich verwendet.

4980

A1

Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 5.1 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist auch für gefährdete Bevölkerungsgruppen möglich

Lotteriefonds: Verwaltung des Fonds.

4000

A4

Die Fondsgelder werden für gemeinnützige Zwecke, u.a. im sozialen Bereich verwendet.

4980

A2

Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG

bis

RRZ 7.2 Die kantonale Energiestrategie ist aktualisiert.

RRZ 7.2a Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten

4100

2017

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 9.1 Der Finanzhaushalt ist gesund und mittelfristig ausgeglichen

Finanzcontrollerdienste zur Vorbereitung politischer Entscheide

4100

A1

Führung eines leistungsfähigen Finanz- und Rechnungswesens

4100

A2

Operative Rechnungswesen-Dienstleistungen für die kantonale Verwaltung

4100

A3

Führung der SAP-Applikationen

4100

A4

Tresorerie (staatliche Mittelaufnahmen, -bewirtschaftung und Cash Management)

4300

A1

Anlagebewirtschaftung der Legate und Stiftungen

4300

A2

Administrative Führung von Beteiligungen des Finanz- und des Verwaltungsvermögens

4300

A3

Beratung des Kantonsrates und des Regierungsrates in Kapitalmarktfragen

4300

A4

Aus dieser Leistungsgruppe werden den Amtsstellen Aufwendungen für nicht versicherte Haftpflichtschäden sowie Reparatur- und Ersatzbeschaffungskosten für nicht versicherte Sachschäden vergütet.

4921

A1

(www.versicherungsdienste.zh.ch)

In dieser Leistungsgruppe werden die prognostizierten Passivzinsen und Vermögenserträge aufgeführt.

4930

A1

Diese sind nur indirekt steuerbar.

Finanzdirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

Die kalkulatorischen Zinsen auf dem Verwaltungs- und dem Finanzvermögen werden den Amtsstellen durch interne Verrechnungen belastet. Die entsprechenden Erträge werden auf dieser Leistungsgruppe gutgeschrieben.	4950	A1
Vornahme zentraler Korrekturen, wie z.B. pauschalen Saldoverbesserungen, Teuerungsausgleichen, Abschreibungs- und Investitionskorrekturen, Intercompany-Ausgleichen im Rahmen der Konsolidierung	4950	A2
Zentrale Verbuchung einzelner nicht-betrieblicher Aufwände und Erträge, wie z.B. der Rückstellungen aus der Ruhegehaltsordnung der Professoren / Regierungsräte / Richter oder die Vereinnahmung der CO2-Rückerstattung des Bundes (ohne Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie Arbeitslosenkasse)	4950	A3
In dieser Leistungsgruppe werden die finanziellen Auswirkungen des Interkantonalen Finanzausgleichs (FiLa) erfasst.	4960	A1
LFZ 9.3 Kanton und Gemeinden können im Steuerwettbewerb bestehen. Die Steuern erhalten unter Berücksichtigung der Solidarität den Leistungswillen der Pflichtigen.		
Veranlagung direkte Steuern Bund, Kanton und Gemeinden (Einschätzungen)	4400	A1
Bezug Bundessteuern	4400	A2
Veranlagung und Bezug Erbschafts- und Schenkungssteuern	4400	A3
Durchführung Quellensteuerverfahren für ausländische Arbeitnehmende und im Kanton arbeitende Personen mit Wohnsitz im Ausland	4400	A4
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 9.1 Die Steuerbarkeit von Budget und Finanzplanung ist erhalten.		
RRZ 9.1a Liste der Leistungen mit deren Kostenabhängigkeit und dem Handlungsspielraum des Kantons nach Direktionen und Leistungsgruppen erstellen	4100	2017
RRZ 9.1b Die Transparenz über Kostentreiber verbessern als Voraussetzung zur Priorisierung von Leistungen und Aufwendungen	4100	2017
RRZ 9.2 Die erforderliche Erweiterung und Erneuerung der Infrastruktur werden mit innovativen Lösungen besser umgesetzt und finanziert.		
RRZ 9.2b Umsetzungsbereite Finanzierungsmodelle entwickeln und die dazu allenfalls notwendigen gesetzlichen Grundlagen schaffen	4100	2018
RRZ 9.3 Das Steuersubstrat ist durch Erhalt der Position im interkantonalen und internationalen Steuerwettbewerb gesichert.		
RRZ 9.3a Die Unternehmenssteuerreform III nach Verabschiedung durch die eidgenössischen Räte umsetzen und dabei die Konkurrenzfähigkeit des Kantons erhalten	4400	2018
RRZ 9.3b Das Steuermonitoring betreffend natürliche und juristische Personen im bisherigen Rahmen weiterführen	4400	2019
RRZ 9.3c Rechtzeitig eine Steuerstrategie formulieren unter Berücksichtigung des Monitorings und in Abhängigkeit von der Unternehmenssteuerreform III sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen in anderen Kantonen, auf nationaler und internationaler Ebene	4400	2019
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Stabsdienste: Unterstützung der Direktionsvorsteherin, Koordinationsaufgaben gegenüber den Ämtern und anderen Direktionen sowie Dritten.	4000	A1
Div. eigenständige Leistungen: Bearbeitung von Erbschaften und Vermächtnissen, Notariatsgebührenre-kurse, Abordnungen in Institutionen und Kommissionen.	4000	A2
Versicherungsdienste: Abschluss und Verwaltung der Policen, Begleitung der versicherten Schadenfälle des Personals und des Staates sowie Bearbeitung der Staatshaftungsfälle.	4000	A3
Kostengünstige, effiziente und ökologisch vertretbare Beschaffung von Gütern (z.B. Büromaterial, Druck-sachen, Multifunktionsgeräte) sowie Erbringung von Dienstleistungen mit Bezug zu Beschaffungen (z.B. Abwicklung von Submissionen).	4700	A1
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Kommunikation: Kontinuierliche Information der Öffentlichkeit, Bearbeiten von Medienanfragen und Pflege des Internetauftritts.	4000	A5

Finanzdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.

Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.	4500	A1
Umsetzen der regierungsrätlichen Personalpolitik und der Personalstrategie. Steuerung und Planung mittels Personalcontrolling.	4500	A2
Förderung der Personal- und Kaderentwicklung. Fachliche Betreuung der kaufmännischen und Informatik-Lehrlingsausbildung.	4500	A3
Beratung in Fragen des Personalrechts. Begleitung von Rechtsmittelverfahren. Entwicklung des Personalrechts. Koordination von Case Management. Aufgaben des betrieblichen Gesundheitswesens.	4500	A4
Sicherstellen und Veranlassen der Lohnauszahlung für die gesamte Verwaltung. Strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen.	4500	A5
Umsetzung der Personalpolitik innerhalb der Finanzdirektion.	4500	A6
Verantwortungsbewusster Umgang mit Mitarbeitenden, deren Stellen abgebaut werden müssen.	4970	A1
Erarbeitung von Sozialplänen und weiteren Massnahmen für das betroffene Personal nach einheitlichen Grundsätzen.	4970	A2
Unterstützung von Personen, deren Entlassung im Rahmen von Sanierungsprogrammen unvermeidlich ist.	4970	A3
Einhaltung von Verpflichtungen, die sich aus Bestimmungen des Personalrechts und der Richtlinien des Sozialplanes ergeben.	4970	A4

LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.

Kantonale Informatikstrategie entwickeln, pflegen und umsetzen	4600	A1
Definition, Implementation und Betrieb von direktionsübergreifenden Informatikdienstleistungen (Kompetenzzentren und Servicezentren)	4600	A2
Definition und Pflege von Informatikstandards in der kantonalen Verwaltung	4600	A3
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis

RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	4100	2019
RRZ 10.1d Erarbeitung der Informatikstrategie 2015-2018 mit der Stossrichtung Standardisierung, Professionalisierung und Automatisierung der direktionsübergreifenden IT-Services sowie der Stossrichtung Voraussetzung schaffen für die komplette Digitalisierung in den Direktionen	4600	2019
RRZ 10.1f Ein Compliance Management System einführen, um Abweichungen von gültigen Regeln zu vermeiden	4000	2017
RRZ 10.1g Die direktionsübergreifenden Personaladministrationsprozesse standardisieren, dokumentieren und umsetzen sowie die Verantwortlichkeiten klar zuordnen. Damit die Grundlagen für weitergehende Automatisierungen und Systeme schaffen (z.B. Workflowlösungen)	4500	2017
RRZ 10.1h Eine vergleichbare Einstufung und Weiterentwicklung des Linien- und Fachkaders sowie flexible und zeitgemässe Arbeitszeitmodelle schaffen. Das heutige Personalgesetz überprüfen und gegebenenfalls erneuern	4500	2019

RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.

RRZ 10.2b Vollständige elektronische Personaldossiers aller aktiven Personen im SAP HCM (PULS) einführen (inkl. Lohndossiers). Neue Akten nur noch elektronisch führen	4500	2017
RRZ 10.2c Die notwendigen Personalkennzahlen Führungskräften und Verwaltungseinheiten elektronisch zur Verfügung stellen. Für Führungskräfte ein neues IT-basiertes Instrument für teambezogene Standortbestimmungen einführen	4500	2017
RRZ 10.2d Vermehrte Möglichkeiten der elektronischen Übermittlung von steuerlich relevanten Daten prüfen und umsetzen. Mit den Gemeinden eine einheitliche IT-Plattform für sämtliche Prozesse im Steuerbereich anstreben	4400	2019

RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.

RRZ 10.3c Die Entwicklung des Steuerrechts auf Bundesebene durch Einsitz in Arbeitsgruppen und Nutzung der Vernehmlassungsrechte mitgestalten	4400	2019
---	------	------

Finanzdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
FD 10.1 Die Ressourcen des Kantons Zürich können ohne Beeinträchtigungen nachhaltig eingesetzt werden.		
FD 10.1a Überarbeitung des bestehenden Versicherungskonzepts und Integration in ein übergeordnetes Risikokonzept	4000	2017
FD 10.1b Einführung regelmässiger Erhebungen der Grossrisiken des Kantons	4000	2017
FD 10.2 Die gesetzlichen Grundlagen des Lotteriefonds sind gemäss den aktuellen Anforderungen überarbeitet.		
FD 10.2a Erarbeitung eines kantonalen Lotteriefondsgesetzes	4000	2017
FD 10.3 Abschluss des Informatikprogramms ZüriPrimo		
FD 10.3a Umsetzung des Informatikprojekts ZüriPrimo	4400	2018
FD 10.3b Einführung Register / Veranlagung (ZüriPrimo Realisierungseinheit RE01)	4400	2018
FD 10.3c Ablösung der Applikation 'Direkte Bundessteuer' (ZüriPrimo Realisierungseinheit RE04)	4400	2017
FD 10.3d Ablösung der Applikation 'Quellensteuer' (ZüriPrimo Realisierungseinheit RE07)	4400	2017
FD 10.3e Ablösung der Applikation Erbschafts- / Schenkungssteuer (ZüriPrimo Realisierungseinheit RE09)	4400	2018
FD 10.3f Einführung Bücherrevision (ZüriPrimo Realisierungseinheit RE10)	4400	2018
FD 10.3g Programmführung ZüriPrimo, Realisierung Liegenschaftsportfolio, Entwicklungs- und Betriebsplattform (ZüriPrimo Realisierungseinheiten RE00, RE06, RE11, RE12)	4400	2018
FD 10.4 Standardisierung der Personalprozesse		
FD 10.4a Innerhalb der Finanzdirektion wird ein HR-Standardisierungsprojekt durchgeführt. In dessen Rahmen soll die Personaladministration durch definierte HR-Dienstleistungen, die Standardisierung der Prozesse und die Vereinheitlichung der Formulare für die ganze Finanzdirektion sowie damit verbunden die Einführung IT-unterstützter Supportfunktionen (E-Recruiting-Tool, Zeugnisgenerator) markant optimiert werden. Schnellere Bereitstellung von Standard HR-Dienstleistungen (kürzere Antwortzeiten, raschere Bearbeitung).	4500	2016
FD 10.5 Optimierung der Personalinformatik in der Finanzdirektion		
FD 10.5a Evaluation der Ablösung der bisherigen PULS-Lösung durch den SAP-Mehrfachanstellungsstandard. Damit wird die Aufgabe A5 unterstützt, insbesondere die strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen.	4500	2016

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	7617.5	8011.9	8208.6	196.7	2.5	8148.4	8273.1	8404.6
Aufwand	-1056.9	-1037.8	-1198.9	-161.1	-15.5	-1166.9	-1139.8	-1113.7
Saldo	6560.6	6974.1	7009.7	35.6	0.5	6981.5	7133.2	7291.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	0.9	10.7	0.7	-10.0	-93.6	0.7	0.7	0.7
Ausgaben	-32.6	-302.6	153.9	456.4	150.9	256.0	70.7	227.6
Nettoinvestitionen	-31.7	-291.9	154.5	446.4	153.0	256.7	71.3	228.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
35.6		Veränderung total P16 zu B15
100.0	4910	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern, da mit keiner Korrektur der geschätzten Nachträge für frühere Perioden gemäss §19 Abs. 3 RLV gerechnet wird.
88.8	4910	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den juristischen Personen aufgrund des insgesamt moderaten Wirtschaftswachstums und des stärkeren Wachstums in einzelnen Branchen
23.5	4910	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den natürlichen Personen aufgrund der Zunahme der Anzahl steuerpflichtigen Personen und des moderaten Wirtschaftswachstums
18.7	4930	- Wegfall des einmaligen Ausfalls des Zinsertrags aus Neukonversionen des ZKB-Dotationskapitals im Jahr 2015 (Systemwechsel durch Anpassungen im Kantonalbankgesetz)
13.7	4930	- Geringerer Zinsaufwand aufgrund geringerer geplanter Kapitalaufnahmen und tieferen Kapitalmarktzinsen
8.2	4930	- Höhere Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG
6.0	4960	- Höhere Erträge aus dem soziodemografischen Lastenausgleich: Während die Erträge aus dem Sonderlastenausgleich für Kernstadtlasten infolge des teuerungsbedingten Rückgangs der Gesamtdotierung um rund 1 Mio. Franken zurückgehen, nehmen die Erträge aus dem Sonderlastenausgleich Bevölkerungsstruktur (Armut, Altersstruktur, Ausländerintegration) um rund 7 Mio. Franken zu. Ursache dafür ist die Bereinigung des Armutsindikators, welche für den Kanton Zürich zu einem höheren Wert dieses Indikators führt.
5.6	4400	- Tiefere Hard- und Softwareaufwendungen im Steueramt wegen Projektverzögerungen und weil projektphasenbedingt die Ausgaben im Budgetjahr 2016 der Investitionsrechnung belastet werden.
5.4	4950	- Geringerer kalkulatorischer Zinsaufwand, hauptsächlich wegen des geringeren Zinssatzes von 1.5% (Budget 2015: 1.75%)
5.0	4910	- Leicht höhere Erträge aus Erbschafts- und Schenkungssteuern wegen der Zunahme der Fälle
-5.0	4930	- Ausfall der Gewinnausschüttung der Axpo Holding AG
-7.4	4950	- Tiefere zentral eingestellte Abschreibungskorrektur, weil deren Berechnung im Budget 2015 auf der Grundlage einer Investitionsvolumenkorrektur um 35% im Budget 2014 erfolgte.
-7.8	4950	- Tiefere effektive Verpflichtung gegenüber der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich gemäss RRB Nr. 169/2015 als die in den kantonalen Einheiten budgetierten Verrechnungen
-9.0	4950	- Im Budget 2015 wurde auf den zunächst geplanten Teuerungsausgleich von 0.2% verzichtet. Im Budget 2016 entfällt dieser Ausgleich.
-15.0	4910	- Tiefere Bundessteuererträge aufgrund der Resultate der Rechnung 2014 und den moderaten Wirtschaftswachstumsprognosen
-30.0	4910	- Tiefere Quellensteuererträge wegen höheren Überträgen an das ordentliche Verfahren und der stagnierenden Anzahl der quellenbesteuerten Personen
-30.8	4960	- Höhere Zahlung des Kantons Zürich in den Interkantonalen Ressourcenausgleich (-31.8 Mio. Franken), bei gleichzeitig sinkender Zahlung ab 2016 in den Härteausschleich (+1.0 Mio. Franken).
-34.9	4950	- Geringerer kalkulatorischer Zinsertrag, hauptsächlich infolge des tieferen internen Zinssatzes von 1.5% (Budget 2015: 1.75%)
-100.0	4950	- Wegfall der vom Kantonsrat im Budget 2015 zentral eingestellten Saldoverbesserung
0.6		- Übrige Veränderungen
-28.2		Veränderung total P17 zu P16
77.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
10.0	4910	- Leicht höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
9.9	4910	- Leicht höhere Quellensteuererträge wegen gesteigerter Arbeitseffizienz mit der neuen Quellensteuerapplikation
7.9	4950	- Höherer kalkulatorischer Zinsertrag infolge höherer Investitionen in den übrigen Leistungsgruppen

5.1	4950	- Höhere zentrale Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
-4.5	4600	- Zentrale Finanzierung der Wide Area Network-Anschlüsse durch die KITT-Geschäftsstelle
-11.5	4930	- Höherer Zinsaufwand aufgrund höherer geplanter Kapitalaufnahmen und höheren Kapitalmarktzinsen
-124.5	4910	- Tiefere Nachträge für die früheren Perioden aufgrund der erwarteten Korrektur der Schätzung der Nachträge gemäss §19 Abs. 3 RLV
2.4		- Übrige Veränderungen
151.7		Veränderung total P18 zu P17
100.0	4910	- Moderat höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
41.0	4910	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern, da mit geringeren Korrekturen der geschätzten Nachträge gemäss §19 Abs. 3 RLV gerechnet wird
10.0	4910	- Leicht höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
9.9	4910	- Leicht höhere Quellensteuererträge aufgrund des Wirtschaftswachstums und der Zunahme der Anzahl der quellenbesteuerten Personen
8.1	4950	- Höherer kalkulatorischer Zinsertrag infolge höherer Investitionen in den übrigen Leistungsgruppen
8.0	4950	- Höhere zentrale Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
4.9	4910	- Geringe Zunahme bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer aufgrund der insgesamt leicht steigenden Anzahl der steuerpflichtigen Personen im Kanton Zürich
2.1	4400	- Tiefere Hard- und Softwareaufwendungen wegen Ende einzelner Realisierungseinheiten von ZüriPrimo
1.9	4910	- Leicht höhere Kantonsanteile aus der Verrechnungssteuer und der EU-Zinsbesteuerung aufgrund der Meldungen des Bundes
1.0	4930	- Höhere Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG
-2.0	4930	- Höherer Zinsaufwand aufgrund höherer Kapitalmarktzinsen bei tieferen geplanten Kapitalaufnahmen
-34.5	4950	- Tiefere Erträge aus BVK-Sanierungsbeiträgen, da im zweiten Halbjahr 2018 keine Sanierungsbeiträge mehr zu leisten sein werden.
1.3		- Übrige Veränderungen
157.8		Veränderung total P19 zu P18
100.0	4910	- Moderat höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
40.0	4910	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern, da mit geringeren Korrekturen der geschätzten Nachträge gemäss §19 Abs. 3 RLV gerechnet wird
20.0	4910	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
19.9	4950	- Höhere zentrale Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
10.0	4910	- Leicht höhere Quellensteuererträge aufgrund des Wirtschaftswachstums und der Zunahme der Anzahl der quellenbesteuerten Personen
9.0	4950	- Höhere kalkulatorische Zinserträge infolge höherer Investitionen in den übrigen Leistungsgruppen
-8.0	4930	- Höherer Zinsaufwand aufgrund höherer Kapitalmarktzinsen bei tieferen geplanten Kapitalaufnahmen
-34.5	4950	- Die Erträge aus BVK-Sanierungsbeiträgen entfallen 2019 vollständig, nachdem sie 2018 noch für ein halbes Jahr zu zahlen sind.
1.4		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-31.7	-291.9	154.5	256.7	71.3	228.2
- ZüriPrimo (LG 4400)	-66.0	-5.0	-4.8	-11.8	-4.8		
- Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals von 1,925 auf 3,0 Mrd. Franken (Annahme)	-1075.0		-500.0			-575.0	
- Zentrale Korrekturen Investitionsrechnung	1539.0		209.7	167.7	263.9	654.0	243.7
- Übrige		-26.7	3.2	-1.4	-2.4	-7.7	-15.5

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	7099.0	7347.1	7642.0	
KEF 2016-2019	7009.7	6981.5	7133.2	7291.0
Veränderung	-89.3	-365.6	-508.8	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	212.8	257.8	-300.4	
KEF 2016-2019	154.5	256.7	71.3	228.2
Veränderung	-58.3	-1.1	371.7	

Erfolgsrechnung finanzielle Leistungsgruppen

Die Verschlechterung des Erfolgsrechnungssaldos gegenüber dem KEF Vorjahr ergibt sich hauptsächlich durch Entwicklungen in den kaum beeinflussbaren finanziellen Leistungsgruppen:

- Tiefere Steuererträge angesichts eingetrübter Konjunkturaussichten (2016: -21.9 Mio. Franken; 2017: -301.0 Mio. Franken; 2018: -400.1 Mio. Franken; LG Nr. 4910 «Steuererträge»),
- Geringere Zinszahlungen für das ausstehende Fremdkapital infolge der tieferen Zinssätze (2016: +19.1 Mio. Franken; 2017: +28.2 Mio. Franken; 2018: +18.0 Mio. Franken; LG Nr. 4930 «Kapital- und Zinsendienst Staat»),
- Tiefere Finanzerträge infolge geringerer Zinssätze und Korrekturen bei den Gewinnausschüttungen (2016: -8.4 Mio. Franken; 2017: -9.4 Mio. Franken; 2018: -12.5 Mio. Franken; LG Nr. 4930 «Kapital- und Zinsendienst Staat»),
- Um durchschnittlich rund 33 Mio. Franken tiefere kalkulatorische Zinssaldi angesichts des von 1.75% auf 1.5% gesunkenen internen Zinssatzes (2016: -33.7 Mio. Franken; 2017: -34.1 Mio. Franken; 2018: -32.2 Mio. Franken; LG Nr. 4950 «Verrechnete Zinsen und übrige Sammelpositionen»),
- Geringere Erträge aus BVK-Sanierungsbeiträgen, vor allem im Planjahr 2018 infolge der absehbar nur noch halbjährlichen Beitragsleistung (2016: -8.9 Mio. Franken; 2017: -9.9 Mio. Franken; 2018: -45.8 Mio. Franken; LG Nr. 4950 «Verrechnete Zinsen und übrige Sammelpositionen»),
- Um rund 24.8 Mio. Franken höhere Zahlung des Kantons Zürich in den Interkantonalen Finanzausgleich, insbesondere weil der Kanton Zürich in den relevanten Bemessungsjahren 2010-2012 relativ zu den anderen Kantonen einen Anstieg der aggregierten Steuerbemessungsgrundlage und damit des Ressourcenindizes zu verzeichnen hatte (2016-2018: je -31.8 Mio. Franken; der Ressourcenindex steigt von 119.5 im Jahr 2015 auf 120.6 Indexpunkte im Jahr 2016). Dies allerdings bei einem höheren Ertrag aus dem soziodemografischen Lastenausgleich (2016-2018: je +6.0 Mio. Franken) und dem ab 2016 um jährlich 5% sinkenden Härteausgleich (+1.0 Mio. Franken).

Erfolgsrechnung betriebliche Leistungsgruppen

Beim Erfolgsrechnungssaldo der betrieblichen Leistungsgruppen sind die Veränderungen gegenüber dem Vorjahres-KEF hingegen eher geringfügig (2016: +1.0 Mio. Franken; 2017: -0.8 Mio. Franken; +2.4 Mio. Franken). Gründe für die Veränderungen sind hauptsächlich der Verzicht auf die Einführung von «Gemeinde-, Unternehmens- und Bürgerkonti» in der Finanzverwaltung, die Arbeiten zum Abschluss des Programms Züri-Primo im Steueramt, die Redimensionierung der Personalinformatik-Strategie im Personalamt sowie die Übernahme der Wide Area Network (WAN)-Kosten durch die KITT-Geschäftsstelle in den Planjahren 2017 und 2018 (je -4.5 Mio. Franken).

Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen verschlechtern sich im Budgetjahr 2016 und verbessern sich im Planjahr 2018, weil:

- die zentral in der Leistungsgruppe Nr. 4950 «Verrechnete Zinsen und übrige Sammelpositionen» vorgenommene Investitionsvolumenkorrektur im KEF 2016-2019 nicht mehr auf einem fixen Prozentsatz der geplanten Investitionen, sondern auf den den regierungsrätlichen Plafonds überschreitenden Nettoinvestitionen basiert. Gegenüber dem KEF des Vorjahres ergeben sich daraus tiefere (2016: -63.4 Mio. Franken) bzw. höhere Korrekturen (2018: +375.2 Mio. Franken).
- das Steueramt seine Investitionen gegenüber dem Vorjahres-KEF vom Budgetjahr 2016 (+3.4 Mio. Franken) in die Planjahre 2017 und 2018 verschiebt. Dabei werden u.a. die letzten im Rahmen des Informatikprogramms ZüriPrimo erforderlichen Investitionen umgesetzt und das Projekt für eine einheitliche IT-Plattform von Kanton und Gemeinden gestartet (2017: -1.2 Mio. Franken; 2018: -4.2 Mio. Franken).
- im Personalamt die Investition im Budgetjahr 2016 gegenüber dem KEF Vorjahr infolge der Umsetzungsredimensionierung der Personalinformatik-Strategie sinken (2016: +1.6 Mio. Franken).

4000 Generalsekretariat FD

Aufgaben

		LFZ
A1	Stabsdienste: Unterstützung der Direktionsvorsteherin, Koordinationsaufgaben gegenüber den Ämtern und anderen Direktionen sowie Dritten.	10.1
A2	Div. eigenständige Leistungen: Bearbeitung von Erbschaften und Vermächtnissen, Notariatsgebührenrekurse, Abordnungen in Institutionen und Kommissionen.	10.1
A3	Versicherungsdienste: Abschluss und Verwaltung der Policen, Begleitung der versicherten Schadenfälle des Personals und des Staates sowie Bearbeitung der Staatshaftungsfälle.	10.1
A4	Lotteriefonds: Verwaltung des Fonds.	3.1,5.1
A5	Kommunikation: Kontinuierliche Information der Öffentlichkeit, Bearbeiten von Medienanfragen und Pflege des Internetauftritts.	10.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Arbeitsstunden für Unterstützung der Direktionsvorsteherin	A1, A5	9853	7500	11 000	11000	11000	11000
L2	Anzahl überprüfter und z.T. mitgestalteter RR-Anträge der FD	A1	144	160	150	150	150	150
L3	Anzahl überprüfter RR-Anträge der anderen Direktionen	A1	1235	1400	1300	1300	1300	1300
L4	Anzahl erledigter Notariatsgebührenrekurse	A2	2	8	5	5	5	5
L5	Anzahl erledigter Erbschafts- und Vermächtnisfälle	A2	8	15	12	10	10	10
L6	Anzahl Abordnungen in Institutionen und Kommissionen	A2	20	20	20	20	20	20
L7	Anzahl erledigter nicht versicherter Haftpflichtfälle	A3	45	50	50	50	50	50
L8	Anzahl erledigter versicherter Haftpflichtfälle	A3	134	160	140	140	140	140
L9	Anzahl Abschlüsse, Änderungen und Aufhebungen von Policen	A3	17	30	25	25	25	25
L10	Anzahl eingegangener Gesuche Lotteriefonds	A4	388	450	420	420	410	410
B1	Durchschn. Anzahl Stunden pro nicht versicherten Haftpflichtfall	A3	33	30	30	30	30	30
B2	Durchschn. Anzahl Stunden pro versicherten Haftpflichtfall	A3	6	8	7	7	7	7
B3	Aufwand für Versicherungen in % der Jahresprämien	A3	0.57	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5
W1	Durch Gericht korrigierte Notariatsgebührenrekursentscheide in %	A2	0	10	10	10	10	10
W2	Durch Gericht korrigierte Haftpflichtentscheide in %	A3	0	1	1	1	1	1

Bemerkungen

- B1, B2, Bei Indikatoren, die sich auf Haftpflichtfälle beziehen, werden Haftpflichtfälle, die auf Verkehrsunfälle zurückzuführen sind, nicht mitgezählt.
- L7, L8, W2
- B1, B2 Bei der durchschnittlichen Anzahl Stunden pro Haftpflichtfall werden für Prozesse aufgewendete Stunden nicht mitgezählt.
- B3 Unter "Aufwand für Versicherungen" wird der Beschaffungs-, Vollzugs- und Informationsaufwand für Versicherungen (verrechnete Personalkosten sowie Anteil Strukturkosten) verstanden. Dies entspricht etwa dem, was Broker durch die Courtage decken müssen.
- L1 Mehr Arbeitsstunden wegen der geplanten Einstellung eines Compliance Managers und dem Übertritt des Direktionscontrollers. Allg. Hinweis: U.a. wird mit diesem Indikator auch die Tätigkeit des Kommunikationsbeauftragten der Finanzdirektion ausgewiesen.
- L8 Anpassung an das Ergebnis der Rechnung 2014

Entwicklungsschwerpunkte

bis

RRZ 10.1f	Ein Compliance Management System einführen, um Abweichungen von gültigen Regeln zu vermeiden	2017
FD 10.1a	Überarbeitung des bestehenden Versicherungskonzepts und Integration in ein übergeordnetes Risikokonzept	2017
FD 10.2a	Erarbeitung eines kantonalen Lotteriefondsgesetzes	2017
FD 10.1b	Einführung regelmässiger Erhebungen der Grossrisiken des Kantons	2017

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	14.2	13.6	15.1	1.5	11.0	15.1	15.1	15.1

Bemerkungen

P16 zu B15 Erhöhung des Beschäftigungsumfangs infolge geplanter Neuanstellung eines Compliance Managers (100%) und einer bis anhin nicht beanspruchten und bewilligten zusätzliche Juristenstelle gemäss Stellenplan im Ausmass von 60%. Die durchschnittliche Lohnsumme pro Vollzeitstelle steigt damit wie auch infolge nicht eingetretener Rotationsgewinne.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	6.8	1.5	1.5	0.0	0.3	1.5	1.5	1.5
- Übertrag aus Lotteriefonds	0.5	0.5	0.5	0.0	0.0	0.5	0.5	0.5
- Regalien	0.2	0.4	0.4	0.0	0.0	0.4	0.4	0.4
- Ertrag aus Erbanfällen	6.1	0.5	0.6	0.0	0.9	0.6	0.5	0.5
Aufwand	-3.5	-3.6	-3.9	-0.3	-9.1	-3.9	-3.8	-3.8
Saldo	3.3	-2.1	-2.4	-0.3	-15.4	-2.4	-2.4	-2.4

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
------------------------------------	-----	-----	------------	--------	-----	-----	-----	-----

Einnahmen

Ausgaben

Nettoinvestitionen

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.3		Veränderung total P16 zu B15
-0.3	A1	- Höhere Personalkosten für die Einstellung eines Compliance Managers und infolge der Besetzung der bewilligten Juristenstelle
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-2.404

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

4100 Finanzverwaltung

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Finanzcontrollerdienste zur Vorbereitung politischer Entscheide	9.1
A2 Führung eines leistungsfähigen Finanz- und Rechnungswesens	9.1
A3 Operative Rechnungswesen-Dienstleistungen für die kantonale Verwaltung	9.1
A4 Führung der SAP-Applikationen	9.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl bearbeitete KR-Überweisungen	A1, A2, A3, A4	3	10	10	10	10	10
L2 Anzahl schriftliche Stellungnahmen	A1, A2, A3, A4	909	900	900	900	900	900
L3 Anzahl Grossprojekte (über Fr. 500'000)	A1	1	0	1	1	1	1
L4 Anzahl Projekte (zwischen Fr. 100'000 und Fr. 500'000)	A1	0	4	2	2	2	2
L5 Anzahl Anfragen Kantonales Rechnungswesen	A2	1017	1000	1000	1000	1000	1000
L6 Anzahl bearbeitete Kreditorenbelege	A3	309558	310000	329500	329500	329500	329500
L7 Anzahl Anfragen Buchungszentrum	A3	6007	5500	6000	6500	6500	6500
L8 Anzahl Bankbelege bzw. -positionen	A3	86067	55000	86000	86000	86000	86000
L9 Anzahl betreute Benutzer Buchungszentrum	A3	4028	4800	5000	5500	5500	5500
L10 Anzahl mutierende SAP-Benutzer	A4	1164	1200	1200	1200	1200	1200
L11 Anzahl abfragende SAP-Benutzer	A4	2494	2600	2600	2600	2600	2600
L12 Anzahl selbstbedienende SAP-Benutzer (zur Zeit vor allem Zeit- und Leistungserfassung)	A4	5655	5400	5400	5400	5400	5400
L13 Anzahl SAP-Problemmeldungen	A4	1038	1200	1200	1200	1200	1200
L14 Anzahl SAP-Serviceanfragen	A4	1330	1600	1600	1600	1600	1600
L15 Anzahl SAP-Entwicklungsanträge	A4	503	600	600	600	600	600
L16 Anzahl betriebene SAP-Systeme	A4	48	44	44	44	44	44
L17 Anzahl betriebene SAP-Mandanten	A4	103	100	100	100	100	100
L18 Anzahl SAP-Systemupdates	A4	15	14	14	14	14	14
L19 Anzahl Rahmenverträge Kompetenzzentrum SAP	A4	9	16	16	16	16	16
L20 Anzahl Leistungsvereinbarungen Kompetenzzentrum SAP	A4	9	40	40	40	40	40
B1 Verarbeitungszeit pro Kreditorenbeleg in Minuten	A3	3.35	3.46	3.42	3.42	3.42	3.42
W1 Verfügbarkeit der produktiven SAP-Systeme in Prozent (ohne Wartungsfenster)	A4	99.58	99.5	99.5	99.5	99.5	99.5

Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkt	bis
RRZ 7.2a Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten	2017
RRZ 9.1a Liste der Leistungen mit deren Kostenabhängigkeit und dem Handlungsspielraum des Kantons nach Direktionen und Leistungsgruppen erstellen	2017
RRZ 9.1b Die Transparenz über Kostentreiber verbessern als Voraussetzung zur Priorisierung von Leistungen und Aufwendungen	2017
RRZ 9.2b Umsetzungsbereite Finanzierungsmodelle entwickeln und die dazu allenfalls notwendigen gesetzlichen Grundlagen schaffen	2018
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019

Bemerkungen

- RRZ 7.2a Die Finanzverwaltung beurteilt das Eigner- und das finanzielle Risikocontrolling.
RRZ 9.1a Die Staatskanzlei wirkt an dieser Massnahme mit.

RRZ 9.1b Unter der Federführung der Staatskanzlei wirkt die Finanzverwaltung an dieser Massnahme mit.

RRZ 10.1c Die Finanzverwaltung beurteilt das Eigner- und das finanzielle Risikocontrolling.

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
Leistungsmotion: Aufzeigen der Konsequenzen einer pauschalen Aufwandreduktion in sämtlichen Leistungsgruppen; Finanzkommission	Umsetzung und Konsequenzen einer 5 bzw. 10%-ige Aufwandskürzung in den Leistungsgruppen aufzeigen	KR-Nr. 23/2013	RRB Nr. 1027/2013

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	58.2	68.4	67.4	-1.0	-1.5	67.4	67.4	67.4

Bemerkungen

P16 zu B15 Überführung einer 100%- Stelle für die Lohnverarbeitung ins Personalamt

Allg. Die Steigerung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle zwischen dem Budget 2015 und dem Budgetentwurf 2016 von rund 2.7% resultiert aus der Einstellung von höher eingereichten und qualifizierten Mitarbeitenden im Kompetenzzentrum SAP.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	9.1	11.9	14.6	2.7	23.0	15.1	14.6	14.1
- Interne Verrechnungen Dienstleistungen	8.9	11.8	14.0	2.2	19.1	14.0	14.0	14.0
Aufwand	-16.8	-21.1	-22.9	-1.7	-8.1	-24.4	-23.9	-23.4
- Personalaufwand	-8.7	-10.3	-10.5	-0.2	-2.2	-10.5	-10.5	-10.5
- Abschreibungen und Zinsen	-0.2	-0.7	-0.5	0.3	35.4	-0.5	-1.1	-1.6
Saldo	-7.7	-9.2	-8.2	1.0	11.0	-9.2	-9.2	-9.2

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.9	-1.9	-0.5	1.4	73.0	-0.4	-0.6	-4.3
Nettoinvestitionen	-0.9	-1.9	-0.5	1.4	73.0	-0.4	-0.6	-4.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
1		Veränderung total P16 zu B15
1.8	A4	- Die 1.8 Mio. höheren Aufwände werden vollumfänglich weiterverrechnet.
0.5	A4	- SAP-Einführungsprojekt bei der Direktion der Justiz und des Innern
0.4	A4	- Ab 2016 werden die Betriebsaufwände für die Lohnsysteme an die Psychiatrischen Kliniken (PUK und ipw) sowie die IV-Betriebe weiterverrechnet.
-0.2	A4	- Übrige höhere Aufwände.
-0.3	A4	- Höhere Aufwände aufgrund der Neuausschreibung des Betriebs für SAP- und SAP-nahe Systeme
-1.3	A4	- Höhere Aufwände für externe Berater für Kundenprojekte.
0.1		- Übrige Veränderungen
-1		Veränderung total P17 zu P16
-0.7	A4	- SAP-Weiterentwicklungen und Software-Updates
-0.3		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.9	-1.9	-0.5	-0.4	-0.6	-4.3
- Erneuerung SAP-Systeme	-3.0						-3.0
- Weiterentwicklungen und Lizenzen	-2.3	-0.9	-0.3	-0.2	-0.3	-0.4	-0.2
- Ausschreibung SAP Betrieb	-1.5		-1.5				
- Erneuerung Scanner sowie Optimierung des Digitalisierungsumfeldes im Buchungszentrum	-0.8						-0.8
- Anpassung Zahlungsverkehr Schweiz	-0.4			-0.2	-0.1	-0.1	-0.1
- Weiterentwicklung des Controllings	-0.3						-0.3
- Einführung Notes Management	-0.2		-0.1	-0.1			

4300 Amt für Tresorerie

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Tresorerie (staatliche Mittelaufnahmen, -bewirtschaftung und Cash Management)	9.1
A2 Anlagebewirtschaftung der Legate und Stiftungen	9.1
A3 Administrative Führung von Beteiligungen des Finanz- und des Verwaltungsvermögens	9.1
A4 Beratung des Kantonsrates und des Regierungsrates in Kapitalmarktfragen	9.1

Bemerkungen

A2 Die Anlagebewirtschaftung der Lärmrechnung erfolgt seit November 2014 durch die Flughafen Zürich AG

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Arbeitsstunden für Tresorerie	A1	3218	3500	3700	3700	3700	3700
L2 Arbeitsstunden für Anlagebewirtschaftung der Legate und Stiftungen	A2	1340	1400	1300	1300	1300	1300
L3 Arbeitsstunden für Beteiligungen des Verwaltungs- und Finanzvermögens	A3	354	700	500	500	500	500
L4 Arbeitsstunden für Anfragen / Beratung KR / RR	A4	250	400	300	300	300	300
B1 Durchschnittlicher Zinssatz des ausstehenden Fremdkapitals, in %	A1	1.41	1.57	1.23	1.31	1.27	1.35
B2 Verwaltungskosten für Legate und Stiftungen im Verhältnis zum Vermögen, in %	A2	0.15	0.16	0.15	0.15	0.15	0.15
W1 Anzahl Überbrückungskredite	A1	0	0	0	0	0	0
W2 Kreditwürdigkeit: Rating Standard & Poor's	A1	AAA	AAA	AAA	AAA	AAA	AAA

Bemerkungen

Allg. Die Wirkungsindikatoren zeigen die Aufrechterhaltung der steten Zahlungsbereitschaft und die Kreditwürdigkeit.

Allg. Die Leistungsindikatoren zeigen die Anzahl Arbeitsstunden der vier Hauptaufgaben.

Allg. Die Wirtschaftlichkeitsindikatoren zeigen die durchschnittlichen Zinskosten des mittel- bis langfristigen Fremdkapitals sowie die Verwaltungskosten für die Bewirtschaftung der Vermögenswerte der Legate und Stiftungen.

B1 Der Wert sinkt 2016 aufgrund tieferer erwarteter Kapitalmarktzinsen und steigt in der Planperiode wegen steigender Zinsen und Neuaufnahmen an.

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	4.0	4.0	4.0	0.0	0.0	4.0	4.0	4.0

Bemerkungen

P16 zu B15 Die durchschnittliche Lohnsumme pro Vollzeitstelle steigt infolge nicht eingetretener Rotationsgewinne. Zudem wurden im Budget 2015 keine Einmalzulagen eingestellt (Budget 2016: 0.3%).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.0							
Aufwand	-0.9	-0.9	-0.9	-0.0	-0.5	-0.9	-0.9	-0.9
Saldo	-0.9	-0.9	-0.9	-0.0	-0.5	-0.9	-0.9	-0.9

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-0.896

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

4400 Steuern Betriebsteil

Aufgaben

		LFZ
A1	Veranlagung direkte Steuern Bund, Kanton und Gemeinden (Einschätzungen)	9.3
A2	Bezug Bundessteuern	9.3
A3	Veranlagung und Bezug Erbschafts- und Schenkungssteuern	9.3
A4	Durchführung Quellensteuerverfahren für ausländische Arbeitnehmende und im Kanton arbeitende Personen mit Wohnsitz im Ausland	9.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L4	Anzahl total erledigte Steuererklärungen	A1	930558	955000	977 000	989000	1000000	1011000
L5	Anzahl durch Kanton erledigte Steuererklärungen (Zielwert)	A1	403636	425000	430 000	435000	440000	445000
L6	Anzahl durch Gemeinden erledigte Steuererklärungen	A1	526922	530000	547 000	554000	560000	566000
L19	Anteil durch Kanton erledigte Steuererklärungen in % des Total erledigte Steuererklärungen	A1	44.4	44.5	44	44	44	44
L8	Total offene Steuererklärungen Ende Jahr (Zielwert)	A1	262446	215000	218 000	224000	234000	248000
L9	Fristgerechte Veranlagungen : - 1 Jahr nach Steuerperiode in % (Zielwert)	A1	58	59	58	57	56	56
L10	- 2 Jahre nach Steuerperiode in % (Zielwert)	A1	97	97	97	97	97	97
L11	- 3 Jahre nach Steuerperiode in % (Zielwert)	A1	99	99	99	99	99	99
L12	Anzahl Rechnungen Bundessteuer	A2	1385095	1435000	1 400 000	1405000	1410000	1410000
L20	Anzahl Erbschafts- und Schenkungssteuerveranlagungen mit Steuerbezug	A3	2034	1850	1 900	1900	1900	1900
L16	Anzahl abzurechnende Arbeitgeber im Quellensteuerverfahren	A4	20191	20500	20 000	20000	20000	20000
L17	Anzahl zu erfassende Arbeitnehmer im Quellensteuerverfahren	A4	160955	159000	160 000	160000	158000	158000
L18	Anzahl Quellensteuer-Rechnungen	A4	84990	90000	85 000	85000	85000	85000
W1	Durch Rechtsmittelinstanzen korrigierte Veranlagungsentscheide des kantonalen Steueramtes in %		8	6	6	6	6	6

Bemerkungen

- Allg. Die bisherigen Indikatoren L1 - L3 waren Hilfsgrössen in der Kontrollrechnung des Erledigungsprozesses zur Bearbeitung der Steuererklärungen. Deshalb wurden diese Indikatoren eliminiert und es werden nur noch solche aufgeführt, welche die Erledigungszahlen und die Pendenzen im Steuererklärungsverfahren zeigen. Im Weiteren wird auf Aussagen zu den Kosten pro Veranlagung (Wirtschaftlichkeitsindikatoren B1 und B2) verzichtet, da im Leistungsgruppenblatt nur noch Werte ausgewiesen werden sollen, die auf präzise erfassten Daten beruhen. Schliesslich wird der bisherige Indikator W2 nicht mehr fortgeführt, da die Anzahl der am zentralen Register erfassten Steuerpflichtigen in der Rechnung 2014 den Wert von 100% erreicht hat.
- L20 Die bisher separat geführten Indikatoren über die Anzahl der Erbschafts- und Schenkungssteuerveranlagungen mit Steuerbezug wurden aufgrund der Bedeutung der Zahlen und zur besseren Übersichtlichkeit im neuen Indikator L20 zusammengefasst.
- L4 Die Anzahl der zu erledigenden Steuererklärungen nimmt aufgrund der steigenden Zahl der steuerpflichtigen Personen zu.
- L5, L6, Die Aufteilung zwischen Kanton und Gemeinden für die Erledigung von Steuererklärungen verläuft konstant und im Rahmen des Zuwachses der zu erledigenden Steuererklärungen.
- L8 Die offenen Steuererklärungen Ende Jahr nehmen aufgrund der steigenden Zahl der zu erledigenden Steuererklärungen zu.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 9.3a	Die Unternehmenssteuerreform III nach Verabschiedung durch die eidgenössischen Räte umsetzen und dabei die Konkurrenzfähigkeit des Kantons erhalten	2018
RRZ 9.3b	Das Steuermonitoring betreffend natürliche und juristische Personen im bisherigen Rahmen weiterführen	2019

Finanzdirektion Leistungsgruppe 4400

RRZ 9.3c	Rechtzeitig eine Steuerstrategie formulieren unter Berücksichtigung des Monitorings und in Abhängigkeit von der Unternehmenssteuerreform III sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen in anderen Kantonen, auf nationaler und internationaler Ebene	2019
RRZ 10.2d	Vermehrte Möglichkeiten der elektronischen Übermittlung von steuerlich relevanten Daten prüfen und umsetzen. Mit den Gemeinden eine einheitliche IT-Plattform für sämtliche Prozesse im Steuerbereich anstreben	2019
RRZ 10.3c	Die Entwicklung des Steuerrechts auf Bundesebene durch Einsitz in Arbeitsgruppen und Nutzung der Vernehmlassungsrechte mitgestalten	2019
FD 10.3a	Umsetzung des Informatikprojekts ZüriPrimo	2018
FD 10.3b	Einführung Register / Veranlagung (ZüriPrimo Realisierungseinheit RE01)	2018
FD 10.3c	Ablösung der Applikation 'Direkte Bundessteuer' (ZüriPrimo Realisierungseinheit RE04)	2017
FD 10.3d	Ablösung der Applikation 'Quellensteuer' (ZüriPrimo Realisierungseinheit RE07)	2017
FD 10.3e	Ablösung der Applikation Erbschafts- / Schenkungssteuer (ZüriPrimo Realisierungseinheit RE09)	2018
FD 10.3f	Einführung Bücherrevision (ZüriPrimo Realisierungseinheit RE10)	2018
FD 10.3g	Programmführung ZüriPrimo, Realisierung Liegenschaftsportfolio, Entwicklungs- und Betriebsplattform (ZüriPrimo Realisierungseinheiten RE00, RE06, RE11, RE12)	2018

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	700.5	718.0	718.0	0.0	0.0	718.0	718.0	718.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	6.3	5.7	6.3	0.6	10.7	6.3	6.2	6.2
Aufwand	-160.2	-175.8	-170.1	5.7	3.2	-169.4	-168.4	-169.8
- Personalaufwand	-97.7	-101.2	-101.2	0.0	0.0	-101.6	-101.8	-101.8
- Abschreibungen und Zinsen	-5.7	-7.5	-6.8	0.7	9.1	-7.3	-7.7	-9.6
- Betrieb Informatik	-10.9	-12.2	-12.6	-0.4	-3.2	-10.0	-11.0	-12.0
- Hard- und Softwareaufwand	-25.3	-33.4	-27.8	5.6	16.7	-29.0	-26.9	-25.8
- Mieten und Sachaufwand	-20.6	-21.5	-21.6	-0.2	-0.8	-21.5	-21.0	-20.5
Saldo	-153.8	-170.1	-163.7	6.3	3.7	-163.1	-162.1	-163.6
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-6.7	-7.9	-12.7	-4.8	-60.9	-7.4	-7.4	-11.5
Nettoinvestitionen	-6.7	-7.9	-12.7	-4.8	-60.9	-7.4	-7.4	-11.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
6.3		Veränderung total P16 zu B15
5.6	FD 10.3b, FD 10.3f, FD 10.3g	- Tiefere Hard- und Softwareaufwendungen wegen Projektverzögerungen und weil projektphasenbedingt die Ausgaben im P16 in der Investitionsrechnung belastet werden
0.7	FD 10.3d	- Tiefere Abschreibungen aufgrund Verzögerung der Inbetriebnahmen; tiefere Zinsen aus Reduktion Zinssatz von 1.75% auf 1.5%
0.6	A1	- Höhere Erträge aus Verrechnung von Leistungen an Gemeinden und übrige Weiterverrechnungen
-0.3	A2, A4	- Höhere Betriebsgebühren, Porti und Zahlungsverkehrsspesen sowie Büromobiliaranschaffungen
-0.4	FD 10.3c, FD 10.3d	- Höhere Aufwendungen für den Betrieb der Informatik vor den Inbetriebnahmen einzelner Realisierungseinheiten von ZüriPrimo
0.1		- Übrige Veränderungen
0.6		Veränderung total P17 zu P16
2.6	FD 10.3c	- Nach Inbetriebnahme einzelner ZüriPrimo Realisierungseinheiten fallen tiefere Aufwendungen für den Betrieb der Informatik an
0.3	FD 10.3b	- Tiefere Aufwendungen durch Aufhebung externes Lager für Akten
-0.4	FD 10.3c, FD 10.3d	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der Inbetriebnahme von ZüriPrimo Realisierungseinheiten
-0.4	A1, A2, A4	- Höhere Personalaufwendungen für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und für Dienstaltersgeschenke
-1.2	FD 10.3b, FD 10.3g	- Höhere Hard- und Softwareaufwendungen für externe Leistungen für ZüriPrimo Realisierungseinheiten
-0.3		- Übrige Veränderungen

- 1 Veränderung total P18 zu P17
- 2.1 FD 10.3b, - Tiefere Hard- und Softwareaufwendungen wegen Ende einzelner Realisierungseinheiten von ZüriPrimo
- FD 10.3c,
- FD 10.3e,
- FD 10.3f,
- FD 10.3g
- 0.8 A1, A2, - Wegfall Sanierungsbeitrag BVK ab Mitte 2018
- A3, A4
- 0.3 A2, A4 - Höhere Aufwendungen für Betreibungen, Zahlungsverkehrsspesen etc. aus höherem Volumen
- 0.5 FD 10.3d, - Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der Inbetriebnahme von ZüriPrimo Realisierungseinheiten
- FD 10.3f
- 1.0 FD 10.3c, - Höhere Aufwendungen für den Betrieb der Informatik aufgrund Inbetriebnahme der ZüriPrimo Realisie-
- FD 10.3d, rungsseinheiten
- FD 10.3f
- 0.1 - Übrige Veränderungen
- 1.5 Veränderung total P19 zu P18
- 1.1 FD 10.3a - Tiefere Hard- und Softwareaufwendungen aufgrund Abschluss ZüriPrimo per Ende 2018
- 0.8 A1, A2, - Wegfall Sanierungsbetrag BVK
- A3, A4
- 1.1 FD 10.3c, - Höhere Aufwendungen für den Betrieb der Informatik wegen Folgekosten aus der Inbetriebnahme von
- FD 10.3d ZüriPrimo Realisierungseinheiten
- 1.9 FD 10.3f, - Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der Inbetriebnahme von ZüriPrimo Realisierungseinheiten
- FD 10.3g
- 0.4 - Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-6.7	-7.9	-12.7	-7.4	-7.4	-11.5
- ZüriPrimo (LG 4400)	-66.0	-5.0	-4.8	-11.8	-4.8		
- Übrige		-1.7	-3.1	-0.9	-2.6	-7.4	-11.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

	Budgetentwurf 2016
Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-163.747
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-12.7
L5 Anzahl durch Kanton erledigte Steuererklärungen	430000
L8 Total offene Steuererklärungen Ende Jahr	218000
L9 Fristgerechte Veranlagungen : - 1 Jahr nach Steuerperiode in %	58
L10 - 2 Jahre nach Steuerperiode in %	97
L11 - 3 Jahre nach Steuerperiode in %	99

4500 Personalamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.	10.4
A2	Umsetzen der regierungsrätlichen Personalpolitik und der Personalstrategie. Steuerung und Planung mittels Personalcontrolling.	10.4
A3	Förderung der Personal- und Kaderentwicklung. Fachliche Betreuung der kaufmännischen und Informatik-Lehrlingsausbildung.	10.4
A4	Beratung in Fragen des Personalrechts. Begleitung von Rechtsmittelverfahren. Entwicklung des Personalrechts. Koordination von Case Management. Aufgaben des betrieblichen Gesundheitswesens.	10.4
A5	Sicherstellen und Veranlassen der Lohnauszahlung für die gesamte Verwaltung. Strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen.	10.4
A6	Umsetzung der Personalpolitik innerhalb der Finanzdirektion.	10.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Teilnehmende an Programmen zur Führungsentwicklung (Zielwert)	A3	137	125	125	125	125
L2	Anzahl durchgeführte Teilnehmende-Schulungstage inkl. Führungsweiterbildung (Zielwert)	A3	5518	5750	5500	5500	5500
L3	Anzahl betreute Lernende (Zielwert)	A3	196	190	190	190	190
L5	Anzahl Lohnauszahlungen pro Monat	A5	56833	57000	57000	57000	57000
L6	Anzahl bewirtschafteter Personaldossiers (Zahlstelle 1)	A5	16000	15800	16000	16000	16000
L7	Anzahl betreute Mitarbeitende in der Finanzdirektion pro HR-Stelle	A6	150	163	170	170	170
B1	Kosten pro Teiln. an Programmen Führungsentwicklung	A3	3805	3500	3500	3500	3500
B2	Kosten pro Teiln. an Kursen der internen Weiterbildung	A3	569	600	600	600	600
B3	Kosten pro Lernende pro Jahr, ohne Arbeitsplatzkosten	A3	23375	22000	24000	24000	24000
W1	Kursbeurteilung Programme zur Führungsentwicklung, mind. "gut" (in %)	A3	93	85	90	90	90
W2	Kursbeurteilung Personalschulung, mind. "gut" (in %)	A3	96	90	90	90	90
W3	Selbstbeurteilung Lehrlingsausbildung, mind. "gut" (in %)	A3	82	90	90	90	90

Bemerkungen

Allg. Auf die bisher aufgeführten Indikatoren L4 "Anzahl juristische Beratung", B4 "Kosten pro juristische Beratung" und B5 "Betriebskosten pro Lohnauszahlung und Jahr" wird künftig verzichtet.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 10.1g	Die direktionsübergreifenden Personaladministrationsprozesse standardisieren, dokumentieren und umsetzen sowie die Verantwortlichkeiten klar zuordnen. Damit die Grundlagen für weitergehende Automatisierungen und Systeme schaffen (z.B. Workflowlösungen)	2017
RRZ 10.1h	Eine vergleichbare Einstufung und Weiterentwicklung des Linien- und Fachkaders sowie flexible und zeitgemässe Arbeitszeitmodelle schaffen. Das heutige Personalgesetz überprüfen und gegebenenfalls erneuern	2019
RRZ 10.2b	Vollständige elektronische Personaldossiers aller aktiven Personen im SAP HCM (PULS) einführen (inkl. Lohndossiers). Neue Akten nur noch elektronisch führen	2017
RRZ 10.2c	Die notwendigen Personalkennzahlen Führungskräften und Verwaltungseinheiten elektronisch zur Verfügung stellen. Für Führungskräfte ein neues IT-basiertes Instrument für teambezogene Standortbestimmungen einführen	2017

FD 10.4a	Innerhalb der Finanzdirektion wird ein HR-Standardisierungsprojekt durchgeführt. In dessen Rahmen soll die Personaladministration durch definierte HR-Dienstleistungen, die Standardisierung der Prozesse und die Vereinheitlichung der Formulare für die ganze Finanzdirektion sowie damit verbunden die Einführung IT-unterstützter Supportfunktionen (E-Recruiting-Tool, Zeugnisgenerator) markant optimiert werden. Schnellere Bereitstellung von Standard HR-Dienstleistungen (kürzere Antwortzeiten, raschere Bearbeitung).	2016
FD 10.5a	Evaluation der Ablösung der bisherigen PULS-Lösung durch den SAP-Mehrfachanstellungsstandard. Damit wird die Aufgabe A5 unterstützt, insbesondere die strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen.	2016
4500 10a	Schaffung vergleichbarer Einstufung und Weiterentwicklung des Linien- und Fachkaders (Teilmassnahme 1 zu RRZ 10.1h)	2018
4500 10b	Überprüfung und ggf. Ergänzung weiterer flexibler Arbeitszeitmodelle (Teilmassnahme 2 zu RRZ 10.1h)	2019
4500 10c	Überprüfung und gegebenenfalls Erneuerung des heutigen Personalgesetzes (Teilmassnahme 3 zu RRZ 10.1h)	2019
4500 10d	Die notwendigen Personalkennzahlen Führungskräften und Verwaltungseinheiten elektronisch zur Verfügung stellen (Teilmassnahme 1 zu RRZ 10.2c)	2017
4500 10e	Einführung eines neuen IT-basierten Instruments für teambezogene Standortbestimmungen (Teilmassnahme 2 zu RRZ 10.2c)	2017

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 1/2013: Lohnkosten- transparenz und Lohnrichtlinien für sämtliche Leistungsgruppen; Finanz- kommission	Neuer Indikator	KR-Nr. 12/2013	RRB Nr. 413/2013

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	44.4	41.3	46.4	5.2	12.5	45.1	44.8	43.8

Bemerkungen

- Allg. Die Erhöhung des Beschäftigungsumfanges P16 zu B15 begründet sich durch die Rückübertragung von 1.0 Stellen aus CC SAP sowie einem Übertrag einer 0.6 Stelle aus der Bildungsdirektion nach CC Payroll. Im Rahmen Projekte der Personal-Informatik-Strategie, des FD-internen HR-Standardisierungsprojektes (Massnahme 10.11.a) und der Überprüfung des Personalgesetzes (Massnahme 10.9c) erhöht sich der Beschäftigungsumfang um weitere 3.5 Stellen. In den Folgejahren reduziert sich dann der Beschäftigungsumfang wieder aufgrund der abgearbeiteten Projekte.
- Allg. Die marginale Steigerung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle von 0,1% zwischen dem Budgetentwurf 2016 und dem Planjahr 2019 resultiert aus befristeten Projektstellen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	3.5	2.1	2.0	-0.1	-6.3	2.0	2.0	2.0
- Interner Ertrag Aus- und Weiterbildung	1.4	1.6	1.5	-0.1	-6.3	1.5	1.5	1.5
Aufwand	-19.6	-20.5	-20.1	0.3	1.5	-20.3	-20.2	-19.6
- Personalaufwand (einschliesslich Lernende)	-10.2	-9.8	-11.5	-1.7	-17.1	-11.2	-11.1	-10.9
Saldo	-16.1	-18.4	-18.2	0.2	1.0	-18.3	-18.2	-17.6
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	0.0	-2.1	-0.4	1.7	79.2	0.0	-0.2	-0.2
Nettoinvestitionen	0.0	-2.1	-0.4	1.7	79.2	0.0	-0.2	-0.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P16 zu B15
1.9	A2	- Geringerer Aufwand für Abschreibungen aufgrund der überarbeiteten Personal-Informatik-Strategie
0.5		- Geringerer intern verrechneter Aufwand
-0.1	A3, A5	- Geringe Anpassung der Erträge aufgrund geänderter Erwartungen
-0.3	A2	- Höhere Aufwände hauptsächlich infolge der Umsetzung der Personal-Informatik-Strategie und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

**Finanzdirektion
Leistungsgruppe 4500**

-1.7	A2	- Höhere Personalaufwände infolge des höheren Beschäftigungsumfangs (vgl. Personal), Anpassung der Personalkosten der Lernenden an die Rechnung 2014, Unterstützung durch temporäre Mitarbeiter im Rahmen der Umsetzung der Personal-Informatik-Strategie und Arbeitgeberbeiträge
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P17 zu P16
0.2	A2	- Geringerer Personalaufwand infolge angepasstem Beschäftigungsumfang für die Personal-Informatik-Strategie
-0.4	A2	- Insbesondere Kosten für Schulungen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement
0.1		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.1	A2	- Wegfall der Kosten für temporäre Mitarbeiter im Rahmen der Personal-Informatik-Strategie
0		- Übrige Veränderungen
0.6		Veränderung total P19 zu P18
0.4	A2	- Geringerer Aufwand für externe Dienstleistungen
0.2	A2	- Geringerer Personalaufwand infolge reduziertem Beschäftigungsumfang für die Personal-Informatik-Strategie
-0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total			-2.1	-0.4		-0.2	-0.2
- Projekt Personal-Informatik-Strategie				-0.3		-0.2	-0.2
- Projekt Anwesenheitsmanagement (Betriebliches Gesundheitsmanagement)				-0.1			
- Übrige			-2.1	-0.0		0.0	0.0

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-18.181
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-0.44
L1 Anzahl Teilnehmende an Programmen zur Führungsentwicklung	125
L2 Anzahl durchgeführte Teilnehmende-Schulungstage inkl. Führungsweiterbildung	5500
L3 Anzahl betreute Lernende	190

4600 Direktionsübergreifende Informatik

Aufgaben

A1	Kantonale Informatikstrategie entwickeln, pflegen und umsetzen	LFZ
A2	Definition, Implementation und Betrieb von direktionsübergreifenden Informatikdienstleistungen (Kompetenzzentren und Servicezentren)	10.6
A3	Definition und Pflege von Informatikstandards in der kantonalen Verwaltung	10.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Für Informatikstrategie eingesetzte Stunden	A1	2388	1300	3000	3000	3000	3000
L2 Für zentrale Dienstleistungen eingesetzte Stunden	A2	5297	4200	6000	6000	6000	6000
L3 Für Informatikstrategie und Standards gefasste Beschlüsse	A1, A3	49	10	10	10	10	10
L4 Anzahl betreute Anschlüsse des Datennetzwerks LEUnet	A2	16194	15500	16000	16000	16000	16000
L6 Anzahl betreute Wireless Access Points (WLAN)	A2	30	100	400	500	600	750
L7 Anzahl betreute Wide Area Network (WAN) Standorte	A2	800	800	800	810	810	810
L8 Anzahl Einträge im ZHDirectory	A2			28000	28500	29000	29000
W1 Verfügbarkeit des Datennetzwerks LEUnet in %	A2	99.97	99.4	99.4	99.4	99.4	99.4

Bemerkungen

- L1, L2 Neuer Mitarbeiter im Bereich der Informatiksicherheit und angepasste Rapportierung der Stunden
- L6, L7, Neue Indikatoren für den Netzwerkbereich und die Verzeichnisdienste (ZHDirectory). Die Zahlen für 2014 wurden nachträglich erfasst.
- L6 Im Rahmen von LEUnet2 werden sukzessive alle Standorte im Laufe der nächsten Jahre planmässig an das WLAN angeschlossen, gemäss der von der Regierung verabschiedeten Strategie.
- Allg. Auf den bisherigen Leistungsindikator L5 «Anzahl Anschlussänderungen LEUnet» wird verzichtet, da dieser Indikator wenig Informationswert enthält.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 10.1d Erarbeitung der Informatikstrategie 2015-2018 mit der Stossrichtung Standardisierung, Professionalisierung und Automatisierung der direktionsübergreifenden IT-Services sowie der Stossrichtung Voraussetzung schaffen für die komplette Digitalisierung in den Direktionen	bis 2019
---	----------

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	7.6	10.6	9.9	-0.7	-6.6	9.9	9.9	9.9

Bemerkungen

- P16 zu B15 Beschäftigungsumfang: Die im Budget 2015 enthaltene Stelle eines Netzwerkbetreuers wird nicht besetzt (die benötigten Leistungen werden extern eingekauft). Zudem wird ab 2016 der Beschäftigungsgrad einer Mitarbeitenden im Netzwerkkumfeld um 30% erhöht.
- P16 zu B15 Durchschnittliche Lohnsumme pro Vollzeitstelle: Die nicht besetzte Stelle eines Netzwerkbetreuers wurde im Budget 2015 mit einem unterdurchschnittlichen Lohn eingestellt. Deren Nichtberücksichtigung im Budgetentwurf 2016 führt zu einer geringfügigen Steigerung von 0.3 Prozent.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.0	0.0	4.5	4.5	-	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-6.1	-8.2	-12.4	-4.2	-51.7	-12.5	-12.5	-12.5
Saldo	-6.1	-8.1	-7.9	0.2	2.8	-12.4	-12.5	-12.5

**Finanzdirektion
Leistungsgruppe 4600**

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-4.5		Veränderung total P17 zu P16
-4.5	A2	- Gemäss RRB Nr. 56/2015 werden in den Planjahren 2017-2019 die Kosten für die gemeinsame und somit nicht durch die einzelnen Leistungsbezügerinnen und -bezüger beeinflussbare Infrastruktur wie das Wide Area Network, die Gebäudeanschlüsse und zentrale Sicherheitsfunktionen gemäss dem LEU-net2-Verrechnungskonzept vom 20.12.2013 vollumfänglich durch die Leistungsgruppe Nr. 4600, Direktionsübergreifende Informatik, getragen. Diese Kosten dürfen ab 2017 nicht mehr in den Informatikeinheiten der Direktionen und der übrigen Verwaltungseinheiten eingestellt werden. Die Informatikabteilungen der Direktionen und der übrigen Leistungsgruppen stellen nur noch die Local Area Network (LAN)-Portokosten ein.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 -7.914

4700 Drucksachen und Material

Aufgaben

A1	Kostengünstige, effiziente und ökologisch vertretbare Beschaffung von Gütern (z.B. Büromaterial, Drucksachen, Multifunktionsgeräte) sowie Erbringung von Dienstleistungen mit Bezug zu Beschaffungen (z.B. Abwicklung von Submissionen).	LFZ	10.1
----	--	-----	------

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl Bestellungen	A1	82 400	82 000	81 000	81 000	81 000	81 000
L2 Anteil Bestellungen über e-shop an Anzahl Bestellungen (in %)	A1	55	54	56	56	56	56
W1 Anzahl Kunden, die eBusiness verwenden	A1	8 970	7 800	9 000	9 000	9 000	9 000

Entwicklungsschwerpunkte

4700 10a	Weitere Förderung IT-gestützter Beschaffungsprozesse	bis	2016
----------	--	-----	------

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	46.2	48.5	48.5	0.0	0.0	48.5	48.5	48.5

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	36.8	34.4	33.9	-0.5	-1.4	33.8	33.8	34.2
Aufwand	-36.5	-34.1	-33.7	0.4	1.3	-33.7	-33.6	-33.9
Saldo	0.3	0.3	0.2	-0.0	-12.1	0.1	0.2	0.3

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-0.2	-0.4	-0.2	0.2	50.0	-0.1	-0.1	-0.1
Nettoinvestitionen	-0.2	-0.4	-0.2	0.2	50.0	-0.1	-0.1	-0.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	0.232
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-0.2

4910 Steuererträge

Aufgaben

LFZ

A1 Die dem Kanton zustehenden Steuererträge erfassen und ausweisen.

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
W1 Steuerfuss in Prozenten der einfachen Staatssteuer	A1	100	100	100	100	100	100

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	6748.2	7118.4	7297.2	178.7	2.5	7266.0	7422.6	7587.5
- Staatssteuern	5738.8	6130.0	6316.3	186.2	3.0	6272.6	6412.5	6557.5
- davon Laufende Periode NP	3668.3	3822.5	3846.0	23.5	0.6	3900.0	3970.0	4050.0
- davon Laufende Periode JP	1006.2	1018.2	1107.0	88.8	8.7	1130.0	1160.0	1180.0
- davon Nachträge NP	509.2	684.4	750.0	65.6	9.6	651.3	679.9	711.5
- davon Nachträge JP	186.0	215.1	249.5	34.4	16.0	223.7	236.1	244.5
- davon Quellensteuern	271.2	303.5	273.5	-30.0	-9.9	283.4	293.3	303.3
- davon Übrige Erträge	97.9	86.3	90.3	4.0	4.6	84.3	73.2	68.2
- Erbschafts- und Schenkungssteuer	299.4	235.2	240.2	5.0	2.1	240.2	245.1	245.1
- Direkte Bundessteuer	612.2	655.0	640.0	-15.0	-2.3	650.0	660.0	680.0
- Verrechnungssteuer und EU-Zinsbesteuerung	97.8	98.3	100.7	2.4	2.5	103.1	105.0	105.0
Aufwand	-151.1	-147.8	-154.2	-6.4	-4.3	-147.8	-134.9	-130.2
- Staatssteuern	-149.6	-147.2	-152.7	-5.5	-3.7	-146.5	-134.0	-129.5
- Erbschafts- und Schenkungssteuer	-1.5	-0.6	-1.5	-0.9	-140.5	-1.3	-0.9	-0.7
Saldo	6597.1	6970.6	7143.0	172.4	2.5	7118.2	7287.8	7457.3

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
172.4		Veränderung total P16 zu B15
100.0		- Höhere Nachträge bei der Staatssteuer, da mit keiner Korrektur der geschätzten Nachträge für frühere Perioden gemäss §19 Abs. 3 RLV gerechnet wird
88.8		- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den juristischen Personen aufgrund des insgesamt moderaten Wirtschaftswachstums und des stärkeren Wachstums in einzelnen Branchen
23.5		- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den natürlichen Personen aufgrund der Zunahme der Anzahl steuerpflichtigen Personen und des moderaten Wirtschaftswachstums
5.0		- Leicht höhere Erbschafts- und Schenkungssteuererträge aufgrund der Zunahme der Fälle
2.4		- Leicht höhere Kantonsanteile aus der Verrechnungssteuer und der EU-Zinsbesteuerung aufgrund der Meldungen des Bundes
-3.0		- Aufgrund der höheren Staatssteuererträge wird mit einer Zunahme der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf den Staatssteuerforderungen gerechnet
-15.0		- Tiefere Bundessteuererträge aufgrund der Resultate aus der R14 und den moderaten Wirtschaftswachstumsprognosen
-30.0		- Tiefere Quellensteuererträge wegen höheren Überträgen an das ordentliche Verfahren und der stagnierenden Anzahl der quellenbesteuerten Personen
0.7		- Übrige Veränderungen
-24.8		Veränderung total P17 zu P16
77.0		- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
10.0		- Leicht höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
9.9		- Leicht höhere Quellensteuereingänge wegen gesteigerter Arbeitseffizienz mit der neuen Quellensteuerapplikation
2.4		- Leicht höhere Kantonsanteile aus der Verrechnungssteuer und der EU-Zinsbesteuerung aufgrund der Meldungen des Bundes

-124.5	- Tiefere Nachträge für die früheren Perioden aufgrund der erwarteten Korrektur der Schätzung der Nachträge gemäss §19 Abs. 3 RLV
0.4	- Übrige Veränderungen
169.6	Veränderung total P18 zu P17
100.0	- Moderat höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
41.0	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern, da mit geringeren Korrekturen der geschätzten Nachträge gemäss §19 Abs. 3 RLV gerechnet wird
10.0	- Leicht höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
9.9	- Leicht höhere Quellensteuererträge aufgrund des Wirtschaftswachstums und der Zunahme der Anzahl der quellenbesteuerten Personen
4.9	- Geringe Zunahme bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer aufgrund der insgesamt leicht steigenden Anzahl der steuerpflichtigen Personen im Kanton Zürich
1.9	- Leicht höhere Kantonsanteile aus der Verrechnungssteuer und der EU-Zinsbesteuerung aufgrund der Meldungen des Bundes
1.9	- Übrige Veränderungen
169.5	Veränderung total P19 zu P18
100.0	- Moderat höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
40.0	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern, da mit geringeren Korrekturen der geschätzten Nachträge gemäss §19 Abs. 3 RLV gerechnet wird
20.0	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
10.0	- Leicht höhere Quellensteuererträge aufgrund des Wirtschaftswachstums und der Zunahme der Anzahl der quellenbesteuerten Personen
-0.5	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
7143

4921 Schadenausgleich

Aufgaben

LFZ

A1 Aus dieser Leistungsgruppe werden den Amtsstellen Aufwendungen für nicht versicherte Haftpflichtschäden sowie Reparatur- und Ersatzbeschaffungskosten für nicht versicherte Sachschäden vergütet. (www.versicherungsdienste.zh.ch) 9.1

Bemerkungen

- A1 Aus dieser Leistungsgruppe, die durch das Generalsekretariat der Finanzdirektion betreut wird, werden folgende grössere Schäden vergütet:
- A1 - Für die Direktionen und die Staatskanzlei, die Gerichte und Behörden: Nicht versicherte Haftpflichtschäden, die von der Finanzdirektion oder durch Regierungsratsbeschluss zugesprochen oder durch Gerichtsentscheid auferlegt wurden, sobald diese ein Prozent des Sachaufwandbudgets (Sachkontengruppe 31) der betroffenen Leistungsgruppe, mindestens aber Fr. 5000 übersteigen.
- A1 - Für die Direktionen und die Staatskanzlei, die Gerichte und Behörden: Nicht versicherte Sachschäden (Eigenschäden), sobald diese ein Prozent des Sachaufwandbudgets (Sachkontengruppe 31), mindestens aber Fr. 5000 übersteigen. Die betroffene Direktion, die Staatskanzlei oder das Gericht beantragt der Finanzdirektion die Übernahme dieser Eigenschäden zu Lasten der Leistungsgruppe Schadenausgleich.
- A1 - Für die von der konsolidierten Rechnung erfassten und ins Versicherungskonzept des Kantons eingebundenen selbstständigen öffentlichrechtlichen Anstalten: Nicht versicherte Haftpflicht- und Sachschäden, soweit sie die in den jeweiligen Regierungsratsbeschlüssen zur Einbindung ins Versicherungskonzept festgelegten Beträge (Eigenbehalte) übersteigen.
- A1 - Ausserdem werden in dieser Leistungsgruppe Prämien für Versicherungen budgetiert, die keiner anderen Leistungsgruppe zugeordnet werden können, da sie übergreifende Risiken aller Verwaltungsstellen, Gerichte, Behörden und ins Versicherungskonzept des Kantons eingebundenen selbstständigen Anstalten abdecken.
- A1 - Von der gemeinsamen Motorfahrzeughaftpflichtversicherung für alle kantonalen Fahrzeuge werden zwei Amtsstellen Prämienanteile weiterverrechnet, da diese ihrerseits eine Weiterbelastung vornehmen können. Es betrifft dies die Fahrzeuge des Nationalstrassenunterhaltes im Tiefbauamt und die Fahrzeuge der Flughafensicherheitspolizei in der Kantonspolizei.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag								
Aufwand	-2.3	-2.2	-2.2	0.0	0.0	-2.2	-2.2	-2.2
- Versicherungsprämien	-1.2	-1.3	-1.3	0.0	0.0	-1.3	-1.3	-1.3
- Schadenausgleich	-1.1	-0.9	-0.9	0.0	0.0	-0.9	-0.9	-0.9
Saldo	-2.3	-2.2	-2.2	0.0	0.0	-2.2	-2.2	-2.2
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-2.2

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

4930 Kapital- und Zinsendienst Staat

Aufgaben

LFZ

A1 In dieser Leistungsgruppe werden die prognostizierten Passivzinsen und Vermögenserträge aufgeführt. Diese sind nur indirekt steuerbar.

9.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	318.6	367.8	386.5	18.7	5.1	386.3	387.7	390.7
- Finanzertrag	98.2	31.0	49.7	18.7	60.4	49.5	51.0	54.0
- Gewinnanteil ZKB	220.0	220.0	220.0	0.0	0.0	220.0	220.0	220.0
- Gewinnanteil Nationalbank		116.5	116.5	0.0	0.0	116.5	116.5	116.5
Aufwand	-81.1	-87.0	-73.4	13.6	15.7	-85.0	-87.0	-95.1
- Finanzaufwand	-81.0	-86.9	-73.2	13.6	15.7	-84.8	-86.8	-94.9
Saldo	237.5	280.8	313.1	32.3	11.5	301.3	300.7	295.6
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	0.9	10.7	0.7	-10.0	-93.6	0.7	0.7	0.7
Ausgaben	-24.9	-500.0	0.0	500.0	100.0		-575.0	
Nettoinvestitionen	-24.0	-489.3	0.7	490.0	100.1	0.7	-574.3	0.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
32.3		Veränderung total P16 zu B15
18.7		- 2015 erfolgte ein einmaliger Ausfall des Zinsertrages aus Neukonversionen des ZKB-Dotationskapitals infolge Systemwechsel durch gesetzliche Anpassungen im Kantonalbankgesetz
13.7		- Geringerer Zinsaufwand aufgrund geringerer geplanter Kapitalaufnahmen und tieferen Kapitalmarktzinsen
8.2		- Höhere Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG
-1.0		- Geringere Gewinnausschüttung der Schweizer Salinen AG
-1.5		- Niedriger Ertrag aus Festgeldanlagen infolge tieferer Geldmarktzinsen
-5.0		- Ausfall der Gewinnausschüttung der Axpo Holding AG
-0.8		- Übrige Veränderungen
-11.8		Veränderung total P17 zu P16
1.0		- Höhere Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG
0.5		- Höherer Ertrag aus Festgeldanlagen infolge steigender Geldmarktzinsen
-1.7		- Geringerer Zinsertrag aus Neukonversionen des ZKB-Dotationskapitals infolge tieferen Zinsen
-11.5		- Höherer Zinsaufwand aufgrund höherer geplanter Kapitalaufnahmen und höheren Kapitalmarktzinsen
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.6		Veränderung total P18 zu P17
1.0		- Höhere Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG
0.5		- Höherer Ertrag aus Festgeldanlagen infolge steigender Geldmarktzinsen
-2.0		- Höherer Zinsaufwand aufgrund höherer Kapitalmarktzinsen bei tieferen geplanten Kapitalaufnahmen
-0.1		- Übrige Veränderungen
-5.1		Veränderung total P19 zu P18
1.4		- Höherer Zinsertrag aus Neukonversionen des ZKB-Dotationskapitals infolge höheren Zinsen
1.0		- Höhere Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG
0.5		- Höherer Ertrag aus Festgeldanlagen infolge steigender Geldmarktzinsen
-8.0		- Höherer Zinsaufwand aufgrund höherer Kapitalmarktzinsen bei tieferen geplanten Kapitalaufnahmen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-24.0	-489.3	0.7	0.7	-574.3	0.7
- Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals von 1,925 auf 3,0 Mrd. Franken (Annahme)	-1075.0		-500.0			-575.0	
- Rückzahlung des Darlehens an das Kunsthhaus Zürich			10.0				
- Amortisation des Darlehens an die Zurich Intl. School Wädenswil	5.5	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7
- Beteiligung an der SelfFin Invest AG, finanziert aus Sachdividendenauszahlung der Schweizer Salinen AG		-20.1					
- Übrige		-4.6	-0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
313.115
0

4950 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen

Aufgaben

		LFZ
A1	Die kalkulatorischen Zinsen auf dem Verwaltungs- und dem Finanzvermögen werden den Amtsstellen durch interne Verrechnungen belastet. Die entsprechenden Erträge werden auf dieser Leistungsgruppe gutgeschrieben.	9.1
A2	Vornahme zentraler Korrekturen, wie z.B. pauschalen Saldoverbesserungen, Teuerungsausgleichen, Abschreibungs- und Investitionskorrekturen, Intercompany-Ausgleichen im Rahmen der Konsolidierung	9.1
A3	Zentrale Verbuchung einzelner nicht-betrieblicher Aufwände und Erträge, wie z.B. der Rückstellungen aus der Ruhegehaltsordnung der Professoren / Regierungsräte / Richter oder die Vereinnahmung der CO2-Rückerstattung des Bundes (ohne Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie Arbeitslosenkasse)	9.1

Bemerkungen

- A1 Die kalkulatorischen Zinsen werden mit einem Zinssatz von 1.5% (KEF Vorjahr: 2.25%) verrechnet.
- A3 Die Leistungsgruppen werden kantonsintern mit den Arbeitgeberbeiträgen aus der BVK-Sanierung belastet. Derjenige Anteil der Arbeitgeberbeiträge, welche mit der Aufteilung der Rückstellungen gedeckt werden, werden in der Leistungsgruppe Nr. 4950 als Erfolg ausgewiesen. Die BVK-Sanierungsbeiträge sind abhängig vom Deckungsgrad der BVK. Weil dieser Anfang 2015 über 90% liegt, sind 2016 gemäss den regierungsrätlichen Vorgaben wie im KEF Vorjahr Sanierungsbeiträge von 2.5% der versicherten Lohnsumme einzustellen. Im zweiten Halbjahr 2018 und im Planjahr 2019 sind hingegen keine BVK-Sanierungsbeiträge mehr vorzusehen.
- A3 Die Rückerstattung des Bundes aus der CO2-Abgaben werden zentral in dieser Leistungsgruppe vereinnahmt (Ausnahmen: Amt für Wirtschaft und Arbeit, Arbeitslosenkasse).
- A2 Die Investitionen wurden zentral durchschnittlich pro Jahr um 27% vermindert (KEF Vorjahr 20%), und auch die Abschreibungen wurden in der Erfolgsrechnung entsprechend gesenkt. Diese Korrekturen basieren auf der Annahme, dass das Budget für Investitionen gesamthaft nur zu 73% ausgeschöpft wird. (Keine Korrekturen vorgenommen wurden bei den kalkulatorischen Zinsen.)

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
W1 Interner Zinssatz in %	A1	2.25	1.75	1.5	1.5	1.5	1.5

Bemerkungen

- W1 Der interne Verrechnungszins wird vom Regierungsrat gestützt auf §27 Abs. 3 der Finanzcontrollingverordnung (FCV) mit den Richtlinien zur Erarbeitung des KEF festgelegt. Er beruht auf den Kosten des langfristigen Fremdkapitals für Neuaufnahmen und den durchschnittlichen Fremdkapitalkosten des Kantons.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	346.0	288.6	257.2	-31.3	-10.9	265.6	233.8	203.9
- Kalkulatorischer Zinsertrag	250.3	211.4	176.5	-34.9	-16.5	184.4	192.5	201.5
- BVK-Sanierungsbeiträge	69.0	76.8	69.0	-7.8	-10.2	69.0	34.5	
Aufwand	-69.3	61.9	-58.5	-120.4	-194.6	-53.4	-39.8	-16.0
- Kalkulatorischer Zinsaufwand	-64.0	-48.2	-42.9	5.4	11.2	-42.3	-42.2	-42.7
- Rückstellung aus Ruhegehaltsordnung	-83.7	-12.6	-12.6	0.0	0.0	-12.6	-12.6	-12.6
- Teilauflösung BVK-Sanierung	103.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
- Zentrale Korrektur Abschreibungen		13.7	6.3	-7.4	-54.0	11.4	19.4	39.3
- Zentrale Korrektur Budget 2014		100.0		-100.0	-100.0			
Saldo	276.7	350.4	198.7	-151.7	-43.3	212.2	194.0	187.9
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben		209.7	167.7	-42.0	-20.0	263.9	654.0	243.7
- Zentrale Korrektur Investitionen		209.7	167.7	-42.0	-20.0	263.9	654.0	243.7
Nettoinvestitionen		209.7	167.7	-42.0	-20.0	263.9	654.0	243.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-151.7		Veränderung total P16 zu B15
5.4	A1	- Tieferer kalkulatorischer Zinsaufwand, hauptsächlich infolge der Senkung des Zinssatzes von 1.75% (Budget 2015) auf 1.5% (Budget 2016).

Finanzdirektion Leistungsgruppe 4950

2.0	A3	- Höhere Erträge aus der CO2-Rückverteilung.
-7.4	A2	- Tiefere zentral eingestellte Abschreibungskorrektur, weil die Berechnung im Budget 2015 auf der Grundlage einer Investitionsvolumenkorrektur um 35% im Budget 2014 erfolgte.
-7.8	A3	- Tiefere effektive Verpflichtung gegenüber der BVK gemäss RRB Nr.169/2015 als die in den kantonalen Einheiten budgetierten Verrechnungen.
-9.0	A2	- Im Budget 2015 wurde auf den zunächst geplanten Teuerungsausgleich von 0.2% verzichtet. Im Budget 2016 entfällt dieser Ausgleich.
-34.9	A1	- Tieferer kalkulatorischer Zinsertrag, hauptsächlich infolge der Senkung des Zinsatzes von 1.75% (Budget 2015) auf 1.5% (Budget 2016).
-100.0	A2	- Wegfall der im Budget 2015 vom Kantonsrat zentral eingestellten Budgetkorrektur.
0		- Übrige Veränderungen
13.5		Veränderung total P17 zu P16
7.9	A1	- Höherer interner Zinsertrag.
5.1	A2	- Höhere zentrale Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
0.5		- Übrige Veränderungen
-18.2		Veränderung total P18 zu P17
8.1	A1	- Höherer kalkulatorischer Zinsertrag.
8.0	A2	- Höhere zentrale Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
-34.5	A3	- Tiefere Erträge aus BVK-Sanierungsbeiträgen, da im zweiten Halbjahr 2018 keine BVK-Sanierungsbeiträge mehr vorzusehen sind.
0.2		- Übrige Veränderungen
-6.1		Veränderung total P19 zu P18
19.9	A2	- Höhere zentrale Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
9.0	A1	- Höherer kalkulatorischer Zinsertrag.
-34.5	A3	- Im Planjahr 2019 sind keine BVK-Sanierungsbeiträge mehr vorzusehen.
-0.5		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total			209.7	167.7	263.9	654.0	243.7
- Zentrale Korrekturen Investitionsrechnung	1539.0		209.7	167.7	263.9	654.0	243.7
- Übrige			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 198.702
 167.7

4960 Interkantonaler Finanzausgleich

Aufgaben

LFZ

A1 In dieser Leistungsgruppe werden die finanziellen Auswirkungen des Interkantonalen Finanzausgleichs (FiLa) erfasst. 9.1

Bemerkungen

- A1 Die Bundesversammlung legt gemäss dem Finanzausgleichsgesetz (FiLaG) alle vier Jahre die Grundbeiträge für die Ausgleichszahlungen in den interkantonalen Finanzausgleich fest. Sie stützt sich dabei auf den Wirksamkeitsbericht des Bundesrats. 2016 beginnt die dritte Finanzierungsperiode (2016-2019) seit der Einführung des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) im Jahr 2008. National- und Ständerat haben sich in der Sommersession 2015 auf einen Kompromiss geeinigt und die Grundbeiträge 2016-2019 für die ressourcenstarken Kantone (horizontaler Ressourcenausgleich), den Bund (vertikaler Ressourcenausgleich) und den Lastenausgleich festgelegt. Sie folgten damit nicht dem Vorschlag des Bundesrats, welcher die Gesamtzahlungen von Bund und ressourcenstarken Kantonen um 330 Mio. Franken kürzen wollte. Mit der beschlossenen Kürzung um lediglich 165 Mio. Franken bleibt die im Wirksamkeitsbericht festgestellte Überdotierung bestehen, da die ressourcenschwächsten Kantone einen Ressourcenindex nach Ausgleich von 87,3% erzielen werden, was über dem gesetzlichen Mindestausstattungsziel von 85% liegt.
- A1 Der Beitrag der ressourcenstarken Kantone nimmt 2016 gegenüber dem Vorjahr um 20 Mio. Franken zu. Im Jahr 2016 sind noch 7 Kantone (Zürich, Schwyz, Nidwalden, Zug, Basel-Stadt, Genf und Waadt) ressourcenstark, die Kantone Basel-Landschaft und Schaffhausen zählen wieder zu den ressourcenschwachen Kantonen. Der Ressourcenindex des Kantons Zürich steigt von 119.5 im Jahr 2015 auf 120.6 Indexpunkte im Jahr 2016. Der Zuwachs des Ressourcenpotenzials des Kantons Zürich liegt mit 6,5% über dem Schweizer Durchschnitt von 5,5%. Der Anstieg des Ressourcenpotenzials ist in allen Kantonen vorwiegend auf die Verdoppelung des Faktors, welcher zur Ermittlung der massgebenden Vermögen für die neue Finanzierungsperiode neu berechnet wird, zurückzuführen. Der Kanton Zürich bezahlt im Jahr 2016 31,6% des Beitrags der ressourcenstarken Kantone, verglichen mit 30,0% 2015.
- A1 Die Prognosen für die Planjahre 2016-2019 sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. So konnten in der Vergangenheit die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Entwicklung der Unternehmensgewinne nicht annähernd richtig geschätzt werden. Im KEF werden für die Planjahre 2016-2019 die letzten von der Eidgenössischen Finanzverwaltung gemeldeten Werte vom Juli 2015 als beste Prognose angenommen. BAK BASEL erwartet, dass die Beiträge des Kantons Zürich bis 2019 stabil bei rund 500 Mio. Franken bleiben werden.
- A1 Der Ertrag aus dem soziodemografischen Lastenausgleich nimmt 2016 um rund 6 Mio. Franken zu. Die Mehrerträge sind auf die Bereinigung des Armutsindikators zurückzuführen. Der Indikator wurde harmonisiert und bereinigt, um Fehlanreize bei der Zuteilung von Lastenausgleichszahlungen zu vermeiden. Infolge dieser Korrektur steigt der Armutsindikator des Kantons Zürich von 4,9% im Jahr 2015 auf 5,6% im Jahr 2016 und liegt damit wieder leicht über dem Schweizer Durchschnitt von 5,2%.
- A1 Ab 2016 reduzieren sich die Härteausgleichszahlungen um 5% bzw. 1 Mio. Franken pro Jahr.

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
W1 Ressourcenindex in %	A1	117.7	119.5	120.6			

Bemerkungen

- W1 Die Ressourcenpotenziale der Kantone entsprechen den Summen der massgebenden Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen sowie der Gewinne der juristischen Personen des Referenzjahres unter Berücksichtigung der interkantonalen Steuerrepartitionen. Wird das Ressourcenpotenzial pro Einwohner ins Verhältnis zum entsprechenden schweizerischen Mittel gesetzt, resultiert daraus der Ressourcenindex.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	72.3	68.4	74.4	6.0	8.7	74.4	74.4	74.4
- Soziodemografischer Lastenausgleich	72.3	68.4	74.4	6.0	8.7	74.4	74.4	74.4
Aufwand	-439.5	-485.4	-516.2	-30.8	-6.3	-516.2	-516.2	-516.2
- Ressourcenausgleich	-419.3	-465.2	-497.0	-31.8	-6.8	-497.0	-497.0	-497.0
- Härteausgleich	-20.3	-20.3	-19.2	1.0	5.0	-19.2	-19.2	-19.2
Saldo	-367.3	-417.0	-441.8	-24.8	-5.9	-441.8	-441.8	-441.8
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Finanzdirektion

Leistungsgruppe 4960

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-24.8		Veränderung total P16 zu B15
6.0		- Während die Erträge aus dem Sonderlastenausgleich für Kernstadtlasten infolge des teuerungsbedingten Rückgangs der Gesamtdotierung um rund 1 Mio. Franken zurückgehen, nehmen die Erträge aus dem Sonderlastenausgleich Bevölkerungsstruktur (Armut, Altersstruktur, Ausländerintegration) um rund 7 Mio. Franken zu. Ursache dafür ist die Bereinigung des Armutsindikators, welche für den Kanton Zürich zu einem höheren Wert dieses Indikators führt.
1.0		- Die Härteausgleichszahlungen sinken gemäss Art. 19 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich um jährlich 5% des Anfangsbetrags.
-31.8		- Massgebend für das Referenzjahr 2016 ist die wirtschaftliche Entwicklung von 2010-2012. Waren die Zahlungen des Kantons Zürich in den letzten Jahren noch stark von der Finanzkrise geprägt, fällt im Referenzjahr 2016 ein weiteres schwaches Bemessungsjahr (2009) aus der Berechnung der NFA-Zahlungen heraus. Das gesamte Ressourcenpotential des Kantons Zürich pro Kopf erreicht im NFA-Bemessungsjahr 2012 wieder den Stand des bisher höchsten Bemessungsjahres 2005. Dass die Einzahlungen des Kantons Zürich 2016 in den horizontalen Ressourcenausgleich dennoch um 10% unter jenen des bisher «teuersten» NFA-Referenzjahres 2010 (rund 550 Mio. Franken) liegen, hängt mit der im Vergleich zum Kanton Zürich stärkeren Erhöhung des Ressourcenpotentials anderer Geberkantone zusammen, namentlich der Kantone Schwyz, Nidwalden und Zug.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-441.822

4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen

Aufgaben

		LFZ
A1	Verantwortungsbewusster Umgang mit Mitarbeitenden, deren Stellen abgebaut werden müssen.	10.4
A2	Erarbeitung von Sozialplänen und weiteren Massnahmen für das betroffene Personal nach einheitlichen Grundsätzen.	10.4
A3	Unterstützung von Personen, deren Entlassung im Rahmen von Sanierungsprogrammen unvermeidlich ist.	10.4
A4	Einhaltung von Verpflichtungen, die sich aus Bestimmungen des Personalrechts und der Richtlinien des Sozialplanes ergeben.	10.4

Bemerkungen

- Allg. Die Leistungsgruppe 4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen wird angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage beibehalten.
- Allg. Im Rahmen des Sanierungsprogramms 'Massnahmenplan Haushaltsgleichgewicht 2006' (MH06) sind noch vereinzelte Arbeiten hinsichtlich des Sozialplans "Reinigung und Hausdienst" der Baudirektion im Gange. Die noch anfallenden Sozialplankosten werden gemäss dem Rechnungslegungsstandard IPSAS den dafür gebildeten Rückstellungen in der Bilanz belastet. In Bezug auf das Sanierungsprogramm 2010 (San10) wurden in personeller Hinsicht keine Massnahmen umgesetzt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag								
Aufwand	-0.0							
Saldo	-0.0							
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich

LFZ

Aufgaben

A1	Die Fondsgelder werden für gemeinnützige Zwecke, u.a. im kulturellen Bereich verwendet.	3.1
A2	Die Fondsgelder werden für gemeinnützige Zwecke, u.a. im sozialen Bereich verwendet.	5.1

Bemerkungen

- Allg. - Per Ende 2015 wird von einem Fondsbestand von 296,8 Mio. Franken ausgegangen (Hintergrund: Fondsbestand Ende 2014: 330,2 Mio. Franken). Im Jahre 2015 wird mit einer Entnahme aus dem Bestandeskonto des Fonds von 33,4 Mio. Franken gerechnet.
- Allg. - Es ist nicht realistisch, davon auszugehen, dass alle absehbaren Begehren auf Stufe Kantonsrat (Gesuche um mehr als Fr. 500 000) als Gesuch ausgearbeitet und dem Kanton eingereicht werden. Zudem hat sich gezeigt, dass es aufgrund der vorhandenen Kapazitäten auf Stufe Lotteriefonds, auf Stufe Finanzdirektion und auf Stufe Kantonsrat nicht realistisch ist, anzunehmen, dass jährlich mehr als 8 Gesuche als KR-Vorlagen ausgearbeitet und in KR-Kompetenz behandelt werden können. Unter dieser Annahme ist es gerechtfertigt, für 2015 von einer Behandlungsquote von 100%, für 2016 von einer Behandlungsquote von 70%, für 2017 und 2018 von einer Behandlungsquote von 60% und für 2019 von einer Behandlungsquote von 50% auszugehen. Dadurch wird der Abbau des Vermögens wirklichkeitsnaher abgebildet als bisher.
- Allg. - Der Fondsbestand sinkt über Planperiode hinweg kontinuierlich, hauptsächlich infolge höherer Beiträge an interne Leistungsgruppen und höherer Beiträge an Private und Dritte im Budgetjahr 2016 (ab 2017 wird wieder etwa mit dem Stand der Rechnung 2014 gerechnet). Zudem sinken die kalkulatorischen Zinserträge wegen des tieferen Fondsbestands und die Swisslos-Erträge geringfügig.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Aufteilung der im entsprechenden Jahr bewilligten Gelder in %:							
L2	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Denkmalpflege in % (Zielwert)	A1	9	27	9	16	15	12
L3	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Ausland- und Inlandhilfe in %	A1, A2	13	7	7	5	8	9
L4	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Kultur in %	A1	46	25	40	33	37	32
L5	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für den Zoo (Betrieb und Investitionen) in %	A1	4	3	3	4	4	5
L6	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Bildung in %	A1, A2	17	15	8	12	17	24
L7	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für den Bereich Soziales/Gesundheit in %	A2	4	3	22	3	2	3
L8	- Anteil übriger Lotteriefondsbeiträge in %	A1, A2	7	20	11	27	17	15
L9	Anzahl Beitragsgesuche an den Lotteriefonds	A1, A2	388	450	420	420	410	410
B1	Kosten pro Gesuch (in Fr.)	A1, A2	1185	1066	1143	1143	1219	1219

Bemerkungen

- B1 Die Kosten pro Gesuch, definiert als die Vergütung an das Generalsekretariat für administrativen Aufwand, geteilt durch die Anzahl Gesuche, steigen aufgrund der höheren Kosten des Lotteriefonds leicht.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	69.9	113.0	130.5	17.5	15.4	97.4	96.5	90.1
- Interkantonale Landeslotterie/Swisslos	62.7	53.0	53.0	0.0	0.0	53.0	52.0	52.0
- Entnahme aus Bestandeskonto		54.7	73.0	18.4	33.6	41.1	41.7	36.0
- Kalkulatorischer Zinsertrag	7.2	5.4	4.5	-0.9	-17.2	3.4	2.7	2.1
Aufwand	-69.9	-113.0	-130.5	-17.5	-15.4	-97.4	-96.5	-90.1
- Zahlungen an Private und Dritte	-46.0	-92.6	-100.6	-8.0	-8.6	-54.9	-54.2	-48.1
- Einlage in Bestandeskonto	-9.7	0.0		0.0	0.0			
- Übertrag an Leistungsgruppen	-14.2	-20.4	-29.9	-9.5	-46.3	-42.6	-42.3	-42.0
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben		0.0		0.0	0.0			
Nettoinvestitionen		0.0		0.0	0.0			
	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Fondsbestand	330.2	275.6	223.7	-51.8	-18.8	182.7	141.0	105.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
	A1, A2	- Im Budget 2016 sinkt der kalkulatorische Zinsertrag infolge des tieferen Zinssatzes (1.5% statt 1.75% im KEF Vorjahr). In allen Planjahren sinkt der Zinsertrag zudem infolge des kontinuierlich tieferen Lotteriefondsbestands.
	A1, A2	- Höhere Zahlungen an Private und Dritte von rund -8.0 Mio. Franken wegen der Gewährung mehrerer hoher Beiträge in der Kompetenz des Kantonsrats
	A1, A2	- Um weitere -9.5 Mio. Franken höhere Zahlungen an interne Leistungsgruppen, insbesondere an die Fachstelle Kultur (-8.5 Mio. Franken). Ab Rechnung 2017 höhere Beiträge an Fachstelle Kultur -3.0 Mio., Baudirektion-Denkmalpflege -1.0 Mio., Naturschutzzentrum BD -1.5 Mio., Bildung -6.0 Mio., und Volkswirtschaftsdirektion -0.5 Mio.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
	A1, A2	- Markant tiefere Beiträge an Private und Dritte aufgrund von erfolgten und prognostizierten Vermögensabbau
	A1, A2	- Um rund 13 Mio. Franken höhere Beiträge an interne Leistungsgruppen, hauptsächlich an die Fachstelle Kultur (-6.0 Mio. Franken), die Bildungsdirektion für Grossveranstaltungen (-6.0 Mio. Franken) und den Denkmalpflegefonds (-1.0 Mio. Franken)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
	A1, A2	- Die Swisslos-Erträge nehmen infolge der Konkurrenzsituation im Lotteriebereich tendenziell ab.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)	-73.042
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	
L2 - Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Denkmalpflege in %	9

05

Volkswirtschafts- direktion

Einleitung	154
Langfristige Ziele und Legislaturziele	154
Verkehr (Politikbereich 6)	154
Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)	155
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	155
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	156
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	156
Finanzierung	157
Übersicht	157
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	157
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	157
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	157
Leistungsgruppen	159
5000 Generalsekretariat (GS)	159
5205 Amt für Verkehr (AFV)	161
5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr	164
5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	166
5920 Verkehrsfonds	169
5921 Flughafenfonds	171
5925 Strassenfonds	172

Einleitung

Per Januar 2016 tritt die neue Bahninfrastrukturfinanzierung strukturfonds des Bundes (BIF) leisten, welche die Erfolgsgemäss der Bundesvorlage zur Finanzierung und zum Ausbau rechnung der Volkswirtschaftsdirektion um 116-120 Mio. Franken der Bahninfrastruktur (FABI) in Kraft. Ab 2016 muss der Kanton Zürich deshalb eine jährliche Einlage in den Bahninfra-

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Verkehr (Politikbereich 6)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 6.1 Der motorisierte Individualverkehr, der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr sind aufeinander abgestimmt, wirtschaftlich und umweltgerecht. Sie stellen die für einen konkurrenzfähige Wirtschafts- und Lebensraum notwendige Mobilität sicher.		
Planungen von Öffentlichem Verkehr, Motorisiertem Individualverkehr, Langsamverkehr und Güterverkehr miteinander und mit der gewünschten Raumentwicklung abstimmen	5205	A1
Beobachten, prognostizieren und lenken von Verkehrsnachfrage und Verkehrsverhalten	5205	A2
Veloförderprogramm umsetzen	5205	A3
Durchsetzen der hoheitlichen Verantwortung gemäss Strassengesetzgebung	5205	A5
LFZ 6.2 Das Strassenverkehrssystem ist funktions- und leistungsfähig unter Berücksichtigung der Umwelt, Siedlung und Landschaft.		
Infrastrukturen für den Strassenverkehr planen und optimieren	5205	A4
Durchsetzen der hoheitlichen Verantwortung gemäss Strassengesetzgebung	5205	A5
Ausweis über die Verwendung der jährlich verfügbaren eidgenössischen und kantonalen Verkehrsabgaben sowie Buchgewinne aus der Veräusserung von Liegenschaften des Finanzvermögens (Liegenschaften Strassenfonds). Finanzierung der Nettoaufwendungen des Tiefbauamts (TBA, LG 8400), des strassenbezogenen Teils des Amtes für Verkehr (AFV, LG 5205) sowie allfälliger Zinsen für Vorschüsse aus der Staatskasse und möglicher Buchverluste.	5925	A1
LFZ 6.3 Der öffentliche Verkehr ist leistungsfähig, zuverlässig und qualitativ hochwertig. Er übernimmt mindestens die Hälfte des Verkehrszuwachses.		
Beitrag an den ZVV: Der ZVV sorgt für ein koordiniertes, auf wirtschaftliche Grundsätze ausgerichtetes, freizügig benutzbares Verkehrsangebot mit einheitlicher Tarifstruktur.	5210	A1
Einlage in den Verkehrsfonds: Der Verkehrsfonds hat eine reine Finanzierungsfunktion auf der Basis von Verpflichtungskrediten zur Finanzierung von Investitionen zu Gunsten des öffentlichen Personenverkehrs (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr).	5210	A2
Kantoneinlage gemäss Art. 87a Bundesverfassung (BV) / Art. 57 Eisenbahngesetz (EBG) in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes.	5210	A3
Finanzierung von Investitionen zu Gunsten des öffentlichen Personenverkehrs auf der Basis von Verpflichtungskrediten (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr); Übertrag von Mitteln aus der laufenden Rechnung der Leistungsgruppe öffentlicher Verkehr (5210)	5920	A1
LFZ 6.4 Der Flughafen ist konkurrenz- und leistungsfähig und unterstützt die volkswirtschaftlichen Interessen des Kantons, wobei die Bevölkerung vor schädlichen oder lästigen Auswirkungen des Flughafenbetriebs geschützt wird.		
Entscheidgrundlagen für Interessenausgleich am Flughafen Zürich zur Verfügung stellen	5205	A6
Der Fonds dient zur Finanzierung der dem Staat zukommenden Aufgaben im Bereich Luftverkehr gemäss Flughafenfondsgesetz	5921	A1
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 6.1 In den urbanen Räumen übernimmt der öffentliche Verkehr einen überdurchschnittlichen Anteil des Verkehrszuwachses. Der Anteil des Fuss- und Veloverkehrs am Gesamtverkehr ist gesteigert.		
RRZ 6.1a Die Tramverbindung Hardbrücke im Dezember 2017 in Betrieb nehmen	5210	2017
RRZ 6.1b Den Bau der 1. Etappe Limmattalbahn Altstetten-Schlieren 2017 beginnen mit dem Ziel der Inbetriebnahme im Dezember 2019	5210	2019

Volkswirtschaftsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 6.1c Die Agglomerationsprogramme der Generationen 1 und 2 zeitgerecht umsetzen	5205	2019
RRZ 6.1d Den Velonetzplan festlegen und als planerische Grundlage in den regionalen Richtplänen berücksichtigen	5205	2019
RRZ 6.1e Die prioritären Massnahmen im Bereich Fussverkehr als A-Massnahmen mit dem Agglomerationsprogramm 3. Generation beim Bund einreichen	5205	2016
RRZ 6.1f Die Finanzierungsbeschlüsse von wichtigen Gesamtverkehrsprojekten (MIV und ÖV) in den Städten Zürich und Winterthur ausarbeiten (Stadt Zürich: Rosengartentunnel und -tram; Stadt Winterthur: ÖV-Hochleistungskorridor und Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze)	5205	2019

RRZ 6.2 Die Funktionsfähigkeit des Verkehrssystems ist auch mit zunehmender Mobilität sichergestellt.

RRZ 6.2a Punktuelle Bevorzugungsmassnahmen für den öffentlichen Verkehr (ÖV) zur Vermeidung von Verlustzeiten und Anschlussbrüchen umsetzen	5205	2019
RRZ 6.2b Die prioritären Massnahmen gemäss dem Konzept der regionalen Verkehrssteuerung (RVS) weiter umsetzen	5205	2019
RRZ 6.2c Die kantonale Verwaltung und Unternehmen bei der Optimierung der Mobilität ihrer Mitarbeitenden unterstützen	5205	2019
RRZ 6.2d Ausbauten der Strasseninfrastruktur planerisch vorantreiben	5205	2019

Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen LG bis

RRZ 7.1 Ein qualitatives Siedlungswachstum nach innen ist ermöglicht und naturnahe Lebensräume sind erhalten.

RRZ 7.1f Schallschutzmassnahmen in der Flughafenregion im Rahmen von Gebäudesanierungen und zeitgemässen sowie qualitativ hochstehenden Siedlungserneuerungen fördern	5205	2019
---	------	------

RRZ 7.2 Die kantonale Energiestrategie ist aktualisiert.

RRZ 7.2a Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten	5000	2017
---	------	------

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Langfristige Ziele und Aufgaben LG Nr.

LFZ 8.1 Der Kanton Zürich ist ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität.

Stärkung des Wirtschaftsstandorts Kanton Zürich	5300	A1
Leisten eines Beitrags für gute Arbeitsbedingungen (Vollzug Arbeitsgesetz und Unfallversicherungsgesetz)	5300	A2
Mitfinanzierung von Wohnbauvorhaben, die preisgünstigen Wohnraum bereitstellen (paritätisch mit Gemeinden)	5300	A4
Leisten eines Beitrags für fairen Wettbewerb (Vollzug Entsendegesetz und Schwarzarbeitsgesetz)	5300	A5
Sicherstellung Regulierungsfolgeabschätzung (Messung Belastung für Unternehmen, qualitativ und quantitativ)	5300	A6

LFZ 8.2 Die Integration in den Arbeitsmarkt erfolgt rasch und dauerhaft.

Rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender (Vollzug AVIG)	5300	A3
---	------	----

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen LG bis

RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.

RRZ 8.1a Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	5300	2019
RRZ 8.1b Die Arbeitsmarktchancen der inländischen Erwerbsbevölkerung durch arbeitsmarktnahe, durchlässige Aus- und Weiterbildungsangebote stärken	5300	2019
RRZ 8.1c Die Aussenwirtschaftsbeziehungen auf die Zukunftsmärkte gemäss der Länderliste des Regierungsrates fokussieren. Dabei stehen die Themenbereiche Finanzen, Umwelt und Industrie im Vordergrund.	5300	2019

Volkswirtschaftsdirektion

Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 8.2 Die Innovationskraft und die Branchendiversität am Standort Zürich sind gestärkt.

RRZ 8.2a Ausbau des Clustermanagements durch Abbildung der Clusterstruktur im Kanton Zürich mit dem Clusterbericht, Unterstützung von Forschungsprojekten der Hochschulen, Durchführung von (Netzwerk-)Veranstaltungen mit den Spitzen der Wissenschaft, Wirtschaft und der Politik zu ausgewählten Zukunftsthemen mit Blick auf den Standort Zürich	5300	2019
--	------	------

RRZ 8.2b Mitwirken bei der Ausgestaltung und Entwicklung des Innovationsparks in der Stiftung Innovationspark Zürich. Mit Leistungsvereinbarungen sicherstellen, dass das Areal für Innovation genutzt wird	5300	2019
---	------	------

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
--	----	-----

RRZ 9.2 Die erforderliche Erweiterung und Erneuerung der Infrastruktur werden mit innovativen Lösungen besser umgesetzt und finanziert.

RRZ 9.2d Möglichkeiten prüfen, wie Planung und Verwendung der Mittel im Strassenfonds und Flughafenfonds im Rahmen der Zweckbindung flexibler auf den jährlich schwankenden Finanzbedarf und die anstehenden Grossprojekte (Strassenfonds) ausgerichtet werden können	5205	2019
---	------	------

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
---------------------------------	----	-----

LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	5000	A1
---	------	----

Rechtswesen (Juristische Unterstützung der Direktionsvorsteherin und der Verwaltungseinheiten der VD; Rechtspflege sowie Führung von Rechtsmittelverfahren) und Aufsicht in den Bereichen Gastgewerbe, Ruhetage und Ladenöffnungszeiten	5000	A2
---	------	----

LFZ 10.2 Die Interessen des Kantons sind nach aussen gewahrt.

Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	5000	A1
---	------	----

LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.

Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	5000	A1
---	------	----

LFZ 10.5 Die Verwaltungsinfrastruktur ist zeitgemäss, zweckmässig und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen.

Informatikversorgung für die VD (Abwicklung von Informatikprojekten, Bereitstellung von effizienten Informatikarbeitsplätzen und angemessener Informatiksicherheit)	5000	A3
---	------	----

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
--	----	-----

RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	5205	2019
---	------	------

RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.

RRZ 10.3b Die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse des Kantons frühzeitig in die Umsetzungsarbeiten zur Masseneinwanderungsinitiative einbringen, um den Kanton im innerschweizerischen Wettbewerb zu positionieren und seine Interessen durchzusetzen	5300	2019
---	------	------

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	714.3	733.7	730.9	-2.8	-0.4	743.7	749.9	756.2
Aufwand	-899.6	-936.6	-996.6	-59.9	-6.4	-1053.3	-1066.9	-1088.0
Saldo	-185.3	-202.9	-265.6	-62.7	-30.9	-309.6	-317.0	-331.8
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	362.5	28.8	15.8	-13.1	-45.3	20.4	14.8	11.8
Ausgaben	-142.3	-162.9	-168.8	-5.9	-3.6	-189.8	-168.3	-179.1
Nettoinvestitionen	220.1	-134.1	-153.0	-19.0	-14.1	-169.4	-153.5	-167.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-62.7		Veränderung total P16 zu B15
53.4	5210	- Einmalige Reduktion der Einlage in den kantonalen Verkehrsfonds zur Abfederung der Mehrbelastung infolge der Bundesvorlage zur Finanzierung und zum Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI)
-3.4	5210	- Erhöhung des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss der Vorlage 5005
-116.0	5210	- Kantonseinlage in den Bahninfrastrukturfonds des Bundes (BIF) infolge FABI
3.3		- Übrige Veränderungen
-44.0		Veränderung total P17 zu P16
-3.0	5210	- Erhöhung des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss der Vorlage 5005
-39.5	5210	- Die Einlage in den kantonalen Verkehrsfonds erfolgt wieder gemäss langfristiger Fondsplanung
-1.5		- Übrige Veränderungen
-7.4		Veränderung total P18 zu P17
-3.9	5210	- Erhöhung des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss der Vorlage 5005
-4.0	5210	- Erhöhung der Kantonseinlage in den BIF infolge FABI
0.5		- Übrige Veränderungen
-14.8		Veränderung total P19 zu P18
-16.4	5210	- Erhöhung des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss der Vorlage 5005
1.6		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total	220.1	-134.1	-153.0	-169.4	-153.5	-167.3	
- Beiträge an Autobahnüberdeckung Katzenssee (Vorlage 4691)	-25.0		-6.0	-6.0	-6.0		
- Beiträge an Einhausung Autobahn Schwamendingen (Vorlagen 4162b & 4773)	-65.1	-0.9	-3.9	-10.1	-13.2	-13.2	-13.2
- Durchmesserlinie (Vorlage 3817)	-677.0	-11.4	-39.1			-3.9	
- 4. Teilergänzungen Zürcher S-Bahn (Vorlage 4675a)	-343.2	-21.1	-21.6	-20.3	-28.1	-22.7	-3.3
- Stadtbahn Glattal (Vorlage 3925)	-555.0				5.4		
- Limmattalbahn (Vorlage 5111)	-510.3	-3.0	-9.9	-16.5	-35.4	-35.6	-61.9
- Tram Zürich-West (Vorlage 4358)	-45.0	0.1			-0.2		
- Tram Hardbrücke (Vorlage 5046; inkl. Anpassungen Bhf Hardbrücke)	-76.4	-1.9	-10.0	-38.3	-28.7	-1.0	
- Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (Vorlage 4379)	-32.0	-3.1	-5.7	-3.8	-1.6	-1.8	-1.2
- Investitionsbeiträge an Städte und Gemeinden für Strassenbau	-38.0	-51.9	-53.3	-55.4	-58.7	-67.8	
- Lärmrechnung im Flughafenfonds (2014 aufgelöst)	297.8	10.0					
- Übrige	1.6	-2.0	-4.7	-6.2	-10.6	-19.9	

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-302.5	-320.9	-324.6	
KEF 2016-2019	-265.6	-309.6	-317.0	-331.8
Veränderung	36.9	11.3	7.6	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-148.9	-152.0	-150.2	
KEF 2016-2019	-153.0	-169.4	-153.5	-167.3
Veränderung	-4.1	-17.4	-3.3	

Erfolgsrechnung

Gegenüber dem KEF des Vorjahres verbessert sich der Saldo der Erfolgsrechnung in sämtlichen Planjahren. Im Budgetjahr wird die Einlage in den kantonalen Verkehrsfonds einmalig um 53,4 Mio. Franken gesenkt. Ab 2017 sind tiefere Überträge aus dem Strassenfonds an das Tiefbauamt (Leistungsgruppe 8400) und an das Amt für Verkehr (Leistungsgruppe 5205) eingestellt.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen verschlechtern sich in sämtlichen Planjahren gegenüber dem KEF des Vorjahres. Infolge der Auflösung der Lärmrechnung im Flughafenfonds Ende 2014 entfallen die im KEF des Vorjahres noch eingestellten Investitions-einnahmen von 10 Mio. Franken pro Planjahr. Weiter sind im Planjahr 2017 höhere Beiträge aus dem Verkehrsfonds an die vom Kantonsrat beziehungsweise vom Volk beschlossenen Projekte Limmattalbahn und Tram Hardbrücke eingestellt.

5000 Generalsekretariat (GS)

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	10.1, 10.2, 10.3
A2 Rechtswesen (Juristische Unterstützung der Direktionsvorsteherin und der Verwaltungseinheiten der VD; Rechtspflege sowie Führung von Rechtsmittelverfahren) und Aufsicht in den Bereichen Gastgewerbe, Ruhetage und Ladenöffnungszeiten	10.1
A3 Informatikversorgung für die VD (Abwicklung von Informatikprojekten, Bereitstellung von effizienten Informatikarbeitsplätzen und angemessener Informatiksicherheit)	10.5

Bemerkungen

- A1 Unterstützung der Direktionsvorsteherin bei der Planung, Steuerung, Organisation und Koordination der Tätigkeiten. Qualitätssicherung in der Entscheidvorbereitung durch formelle und materielle Vorprüfung der Direktionsgeschäfte. Beobachtung der gesellschaftlichen, rechtlichen und politischen Entwicklungen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl in der GEKO erfasste Direktionsgeschäfte, ohne RR-Anträge	A1	834	770	800	800	800	800
L2 Anzahl RR-Anträge der VD	A1	85	100	90	90	90	90
L3 Anzahl erledigte Rekurse	A2	83	60	60	60	60	60
L4 Anzahl betreute IT-Arbeitsplätze	A3	1 107	1 120	1 150	1 150	1 150	1 150
B1 Basisarbeitsplatzkosten (Informatik)	A3	1 586	1 735	1 600	1 600	1 600	1 600
W1 Anteil Rekurse, die innerhalb von 5 Monaten erledigt sind, in %	A2	65	60	60	60	60	60
W2 Kundenzufriedenheit mit der VD-Informatik	A3	5		4.9		4.9	

Bemerkungen

- B1 Ein Basisarbeitsplatz beinhaltet Arbeitsplatzausrüstung (PC, Drucker, Software, Nutzung Lotus Notes, Virenschutz), Helpdesk und Support, Servicedesk-Infrastruktur, Basis-Server und Netzwerk.
- W2 Internetumfrage alle zwei Jahre bei den Mitarbeitenden der VD

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 7.2a Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten bis 2017

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	25.8	26.1	25.8	-0.3	-1.0	25.8	25.8	25.8

Bemerkungen

- P16 zu B15 Der Beschäftigungsumfang sinkt um 0,25 Stellen, weil eine befristete Aufstockung zur Erarbeitung des Taxigesetzes ausläuft. Begründung der Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle gemäss RRB Nr. 413/2013: Die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle erhöht sich um 0,3% infolge Rotationsverluste.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	4.6	4.4	4.9	0.5	12.3	5.0	5.1	5.0
- Interne Informatik-Dienstleistungen	4.2	4.0	4.6	0.5	13.4	4.6	4.7	4.7
Aufwand	-7.8	-8.0	-8.5	-0.5	-6.6	-8.6	-8.7	-8.7
Saldo	-3.2	-3.7	-3.6	0.0	0.2	-3.6	-3.7	-3.6
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.2	0.0	-0.2	-0.2	0.0			
Nettoinvestitionen	-0.2	0.0	-0.2	-0.2	0.0			

Volkswirtschaftsdirektion
Leistungsgruppe 5000

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P18 zu P17
-0.1		- Rundungsdifferenz
0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P19 zu P18
0.1		- Rundungsdifferenz
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.2		-0.2			
- Erneuerung der Server der Volkswirtschaftsdirektion 2016	-0.2			-0.2			
- Übrige		-0.2		0.0			

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-3.649

-0.22

5205 Amt für Verkehr (AFV)

Aufgaben

Aufgabe	Leistungsbeschreibung	LFZ
A1	Planungen von Öffentlichem Verkehr, Motorisiertem Individualverkehr, Langsamverkehr und Güterverkehr miteinander und mit der gewünschten Raumentwicklung abstimmen	6.1
A2	Beobachten, prognostizieren und lenken von Verkehrsnachfrage und Verkehrsverhalten	6.1
A3	Veloförderprogramm umsetzen	6.1
A4	Infrastrukturen für den Strassenverkehr planen und optimieren	6.2
A5	Durchsetzen der hoheitlichen Verantwortung gemäss Strassengesetzgebung	6.1,6.2
A6	Entscheidungsgrundlagen für Interessenausgleich am Flughafen Zürich zur Verfügung stellen	6.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl der bearbeiteten Gesamtverkehrsplanungen	A1	3	5	5	3	3	5
L2	Anzahl beantwortete Anfragen bzgl. Verkehrsgrundlagen	A2	54	45	45	45	45	45
L3	Anzahl von Informationskampagnen und Veranstaltungen im Rahmen des Veloförderprogramms (Zielwert)	A3	1	1	1	1	1	1
L4	Anzahl beurteilte Problemsituationen bzgl. Strasseninfrastruktur (auf Strassenabschnitten oder Teilsystemen)	A4	92	100	100	100	100	100
L5	Anzahl an das Tiefbauamt übergebene Strassenbauprojekte	A4	85	95	95	95	95	95
L6	Anzahl der vom Regierungsrat beurteilten Projekte zu Strassen von überkommunaler Bedeutung in den Städten Zürich und Winterthur	A5	18	17	17	17	17	17
L7	Anzahl behandelte Geschäfte im Rahmen der Bauverfahrensverordnung	A5	975	1000	1000	1000	1000	1000
L8	Anzahl überwachte Flüge während der siebenstündigen Nachtflugsperrung (Zielwert)	A6	2542	2000	2000	1000	1000	1000
L9	Anzahl geprüfte Gesuche im Rahmen des Förderprogramms Wohnqualität Flughafenregion	A6	41	200	200	200	200	200
L10	Anzahl bearbeitete Plangenehmigungsverfahren im Luftfahrtrecht	A6	372	250	350	350	350	350
B1	Aufwand pro Baubewilligung an Staatsstrassen (in Std., Jahresdurchschnitt)	A5	8.8	9	9	9	9	9
B2	Aufwand pro Plangenehmigungsverfahren im Luftfahrtrecht (in Std., Jahresdurchschnitt)	A6	5.4	10	5.7	5.7	5.7	5.7
W1	Anteil des Öffentlichen Verkehrs am Verkehrsaufkommen Öffentlicher Verkehr+Motorisierter Individualverkehr im Kanton Zürich (Basis Wege in %)	A1	31	31.3	31.6	31.8	32.1	32.4
W2	Veloverkehrsanteil am Gesamtverkehr der Zürcher Bevölkerung (Basis Wege in %)	A1, A3		8				
W3	Länge der an das Tiefbauamt übergebenen Strassenprojekte (in km)	A4	39.5	45	45	45	45	40
W4	Ausgelöstes Finanzvolumen durch die an das TBA übergebenen Radweg-/Uferwegprojekte (in Mio. Fr.)	A4	22	31	20	20	15	15
W5	Monitoring-Wert des Zürcher Fluglärm-Index (ZFI)	A6	57 123	58 000	58 000	55 000	55 000	50 000

Bemerkungen

- L8 Sobald das Betriebsreglement 2014 rechtskräftig wird (Zeitpunkt noch unbestimmt), ist eine deutliche Abnahme der Flüge während der Nachtflugsperrre zu erwarten
- B2 Neue Berechnungsmethode seit 1.1.2014: Zusätzlich Einbezug der im jeweiligen Jahr abgeschlossenen Verfahren. Zuvor wurden nur die hängigen Verfahren erfasst.
- W1 Erwartete positive Nachfragewirkungen des verbesserten ÖV-Angebots
- W2 Aufnahme aufgrund der Umsetzung einer KEF-Erklärung. Diese sieht für das Jahr 2015 einen Zielwert von 8% vor. Ein Messkonzept zur Bereitstellung aussagekräftiger Daten ist in Erarbeitung.
- W3, W4 Entwicklungen bewegen sich innerhalb der mehrjährigen Schwankungsbreiten
- W5 Von neuen Triebwerktechnologien werden positive Auswirkungen auf den Fluglärm erwartet

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 6.1c	Die Agglomerationsprogramme der Generationen 1 und 2 zeitgerecht umsetzen	2019
RRZ 6.1d	Den Velonetzplan festlegen und als planerische Grundlage in den regionalen Richtplänen berücksichtigen	2019
RRZ 6.1e	Die prioritären Massnahmen im Bereich Fussverkehr als A-Massnahmen mit dem Agglomerationsprogramm 3. Generation beim Bund einreichen	2016
RRZ 6.1f	Die Finanzierungsbeschlüsse von wichtigen Gesamtverkehrsprojekten (MIV und ÖV) in den Städten Zürich und Winterthur ausarbeiten (Stadt Zürich: Rosengartentunnel und -tram; Stadt Winterthur: ÖV-Hochleistungs-korridor und Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze)	2019
RRZ 6.2a	Punktuelle Bevorzugungsmassnahmen für den öffentlichen Verkehr (ÖV) zur Vermeidung von Verlustzeiten und Anschlussbrüchen umsetzen	2019
RRZ 6.2b	Die prioritären Massnahmen gemäss dem Konzept der regionalen Verkehrssteuerung (RVS) weiter umsetzen	2019
RRZ 6.2c	Die kantonale Verwaltung und Unternehmen bei der Optimierung der Mobilität ihrer Mitarbeitenden unterstützen	2019
RRZ 6.2d	Ausbauten der Strasseninfrastruktur planerisch vorantreiben	2019
RRZ 7.1f	Schallschutzmassnahmen in der Flughafenregion im Rahmen von Gebäudesanierungen und zeitgemässen sowie qualitativ hochstehenden Siedlungserneuerungen fördern	2019
RRZ 9.2d	Möglichkeiten prüfen, wie Planung und Verwendung der Mittel im Strassenfonds und Flughafenfonds im Rahmen der Zweckbindung flexibler auf den jährlich schwankenden Finanzbedarf und die anstehenden Grossprojekte (Strassenfonds) ausgerichtet werden können	2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 5/2013: Veloanteil; Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt	Neuer Indikator	KR-Nr. 12/2013	RRB Nr. 413/2013

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	50.0	51.4	53.7	2.3	4.5	53.7	53.7	53.7

Bemerkungen

- P16 zu B15 Geplante Stellen können ab 2016 besetzt werden. Die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle sinkt aufgrund personeller Wechsel (Rotationsgewinne).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	90.0	99.6	95.9	-3.7	-3.7	102.0	103.6	105.2
- Übertrag aus Strassen- und Flughafenfonds	85.6	95.6	91.6	-4.0	-4.2	97.7	98.9	100.6
Aufwand	-94.0	-104.3	-100.7	3.7	3.5	-106.8	-108.3	-110.0
- Eigene Beiträge an Städte und Gemeinden	-43.4	-50.4	-47.8	2.7	5.3	-51.8	-50.8	-49.8
- Abschreibungen	-21.1	-22.4	-23.0	-0.6	-2.7	-24.7	-26.5	-28.4
Saldo	-4.0	-4.7	-4.7	0.0	0.0	-4.7	-4.7	-4.7

Volkswirtschaftsdirektion
Leistungsgruppe 5205

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	4.1	2.7	3.1	0.4	15.7	3.1	3.1	1.0
Ausgaben	-41.0	-56.8	-70.4	-13.6	-24.0	-75.6	-78.9	-87.0
- Investitionsbeiträge an Nationalstrassen	-0.9	-3.9	-16.1	-12.2	-312.4	-19.2	-19.2	-18.2
Nettoinvestitionen	-36.9	-54.1	-67.3	-13.2	-24.4	-72.5	-75.8	-86.0

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-36.9	-54.1	-67.3	-72.5	-75.8	-86.0
- Beiträge an Autobahnüberdeckung Katzensee (Vorlage 4691)	-25.0			-6.0	-6.0	-6.0	
- Beiträge an Einhausung Autobahn Schwamendingen (Vorlagen 4162b & 4773)	-65.1	-0.9	-3.9	-10.1	-13.2	-13.2	-13.2
- Investitionsbeiträge an Städte und Gemeinden		-38.0	-51.9	-53.3	-55.4	-58.7	-67.8
- Übrige		2.0	1.7	2.1	2.1	2.1	-5.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)	-96.373
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-70.435
L3 Anzahl von Informationskampagnen und Veranstaltungen im Rahmen des Veloförderprogramms	1
L8 Anzahl überwachte Flüge während der siebenstündigen Nachtflugsperr	2000

5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr

Aufgaben

LFZ

A1	Beitrag an den ZVV: Der ZVV sorgt für ein koordiniertes, auf wirtschaftliche Grundsätze ausgerichtetes, freizügig benutzbares Verkehrsangebot mit einheitlicher Tarifstruktur.	6.3
A2	Einlage in den Verkehrsfonds: Der Verkehrsfonds hat eine reine Finanzierungsfunktion auf der Basis von Verpflichtungskrediten zur Finanzierung von Investitionen zu Gunsten des öffentlichen Personenverkehrs (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr).	6.3
A3	Kantoneinlage gemäss Art. 87a Bundesverfassung (BV) / Art. 57 Eisenbahngesetz (EBG) in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes.	6.3

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe 5210 ist auf die Finanztransaktionen "Beitrag an den ZVV", "Übertrag an den Verkehrsfonds" und "Kantoneinlage in den Bahninfrastrukturfonds (BIF)" des Bundes beschränkt.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Zugskilometer S-Bahn (in Mio.)	A1	22.2	22.5	24.3	24.3	24.3	26.7
L2 Zugskilometer Tram (in Mio.)	A1	12.6	12.5	12.6	12.6	12.9	12.9
L3 Wagenkilometer Bus (in Mio.)	A1	47	48.3	50.5	50.6	51.7	53.9
B1 Kostenunterdeckung/Zugs- bzw. Wagenkilometer (in Fr.)	A1	4.13	4.13	4.01	4.07	4.1	4.25
W1 Personenkilometer (in Mio.)	A1	3200	3200	3300	3400	3500	3600
W2 Kundenzufriedenheit (Messung nur in geraden Jahren, Indexpunkte)	A1	76	76	76	76	76	76

Bemerkungen

- L1, L3 Die Zug- bzw. Wagenkilometer steigen mit den Angebotsausbauten im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Durchmesserlinie und der 4. Teilergänzung zur Zürcher S-Bahn an.
- L2 Die effektiven Zugskilometer 2014 lagen über den aus den Fahrplankonzepten geschätzten Werten. Da der Budgetwert 2015 nicht angepasst wird, liegt er nun unter dem Wert 2014, obwohl keine Angebotsreduktionen vorgesehen sind. Der Prognosewert 2016 basiert auf den effektiven Zahlen 2014.
- B1 Trotz des verhältnismässig starken Anstiegs der Zug-/Wagenkilometer im Jahr 2016, steigt die Kostenunterdeckung nur unterproportional. Dadurch sinkt die Kostenunterdeckung pro Leistungseinheit.
- W1 Das Wachstum der Personenkilometer zeigt die erwartete Nachfragessteigerung im Zusammenhang mit den Angebotsausbauten auf.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

RRZ 6.1a	Die Tramverbindung Hardbrücke im Dezember 2017 in Betrieb nehmen	2017
RRZ 6.1b	Den Bau der 1. Etappe Limmattalbahn Altstetten-Schlieren 2017 beginnen mit dem Ziel der Inbetriebnahme im Dezember 2019	2019

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag								
0.0								
Aufwand								
-234.9	-237.8	-303.8	-66.0	-27.8	-346.3	-354.8	-371.7	
- Beitrag an den ZVV (LG 9300)	-170.1	-173.0	-176.4	-3.4	-2.0	-179.4	-183.3	-199.7
- Kantoneinlage Bahninfrastrukturfonds (BIF)			-116.0	-116.0	0.0	-116.0	-120.0	-120.0
- Einlage in den Fonds für den öffentlichen Verkehr	-70.0	-70.0	-16.6	53.4	76.3	-56.1	-56.7	-57.2
Saldo	-234.9	-237.8	-303.8	-66.0	-27.8	-346.3	-354.8	-371.7
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-66		Veränderung total P16 zu B15
53.4	A2	- Einmalige Reduktion der Einlage in den Verkehrsfonds zur Kompensation der Mehrkosten durch FABI
-3.4	A1	- Zunahme des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5005)
-116.0	A3	- Kantonseinlage in den BIF gemäss den Berechnungen des Bundesamts für Verkehr (FABI)
0		- Übrige Veränderungen
-42.5		Veränderung total P17 zu P16
-3.0	A1	- Zunahme des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5005)
-39.5	A2	- Rückkehr auf eine Einlage in den Verkehrsfonds, welche auf die langfristige Fondsentwicklung abgestimmt ist
0		- Übrige Veränderungen
-8.5		Veränderung total P18 zu P17
-3.9	A1	- Zunahme des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5005)
-4.0	A3	- Erhöhung Kantonseinlage in BIF aufgrund höherer Leistungs- und Nachfragedaten
-0.6		- Übrige Veränderungen
-16.9		Veränderung total P19 zu P18
-16.4	A1	- Zunahme des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5005)
-0.5		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-303.795

5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit

Aufgaben

								LFZ
A1	Stärkung des Wirtschaftsstandorts Kanton Zürich							8.1
A2	Leisten eines Beitrags für gute Arbeitsbedingungen (Vollzug Arbeitsgesetz und Unfallversicherungsgesetz)							8.1
A3	Rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender (Vollzug AVIG)							8.2
A4	Mitfinanzierung von Wohnbauvorhaben, die preisgünstigen Wohnraum bereitstellen (paritätisch mit Gemeinden)							8.1
A5	Leisten eines Beitrags für fairen Wettbewerb (Vollzug Entsendegesetz und Schwarzarbeitsgesetz)							8.1
A6	Sicherstellung Regulierungsfolgeabschätzung (Messung Belastung für Unternehmen, qualitativ und quantitativ)							8.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Arbeitsbewilligungen für ausländische Personen	A1	13206	12800	12800	12800	12800
L2	Anzahl Meldeverfahren von EU/EFTA-Bürger/innen	A1	94565	115000	100000	100000	100000
L3	Arbeitssicherheit: Anzahl Betriebskontrollen (ArG/UVG; Zielwert)	A2	1638	1200	2252	2252	2252
L4	Anzahl eingeschriebene Stellensuchende im Kanton (Jahresmittel)	A3	31937	31000	36000	36000	36000
L5	Ausnützungsgrad des Rahmenkredites (180 Mio.) in Prozent	A4		75	80	85	90
L6	Anzahl Kontrollen Flankierende Massnahmen (FlaM; Zielwert)	A5	1966	1850	2200	2200	2200
L7	Anzahl Kontrollen Schwarzarbeit (BGSA; Zielwert)	A5	1761	1500	1500	1500	1500
L8	Anzahl Regierungsratsbeschlüsse mit einem Kapitel "Regulierungsfolgeabschätzung"	A6		20	20	20	20
B1	Kostenbeitrag durch den Bund in Prozent der Gesamtkosten des AVIG Vollzugs (Ohne Kantonsbeitrag nach Art. 92 Abs. 7bis sowie Art. 59d AVIG)	A3	99.4	99.7	99.8	99.8	99.8
B2	Durchlaufzeit pro Arbeitsbewilligungsgesuch (Anzahl Tage)	A1		20	20	20	20
W1	Wirkungsindex RAV gemäss Vereinbarung 2015 - 2018 mit dem SECO	A3	103	100	100	100	100
W2	Zürcher Unternehmen in Prozent, die administrative Belastung als "gering" oder "eher gering" einschätzen	A6	38	55	55	55	55

Bemerkungen

- L1, L2 Gängige Indikatoren aufgrund der Personenfreizügigkeit (mögliche Folgen Masseneinwanderungsinitiative nicht berücksichtigt).
- L3 Neue Zählweise aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung mit der Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS. Der Indikator beinhaltet ebenfalls die Betriebskontrollen der Arbeitsinspektorate Zürich und Winterthur.
- L4 Diese Angaben stützen sich auf die zum Planungszeitpunkt aktuellen Prognosen der Expertengruppe des Bundes, der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF), anderer Institute und eigener Einschätzung.
- L5 Indikator umfasst auch die Zusicherungen.
- L6 Neue Berechnung der Kontrollzahlen aufgrund Risikoanalyse des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO).
- W1 Der Wirkungsindex umfasst folgende Komponenten: Rasche Wiedereingliederung der Leistungsbezüger AVIG, Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Aussteuerungen vermeiden, Wiederanmeldungen vermeiden. Die entsprechenden Indikatoren werden vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erhoben und berechnet (CH=100). Die Wirkungsmessung wurde gegenüber der vorhergehenden Leistungsvereinbarung verändert, mögliche Folgen für den Gesamtindex sind nicht berücksichtigt.

B2, Indikatoren werden erstmals für das Geschäftsjahr 2015 erhoben.

L5, L8

W2 Angaben gemäss aktuellem Bürokratiemonitor des SECO, nächste Ausgabe im 2016.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 8.1a	Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	2019
RRZ 8.1b	Die Arbeitsmarktchancen der inländischen Erwerbsbevölkerung durch arbeitsmarktnahe, durchlässige Aus- und Weiterbildungsangebote stärken	2019
RRZ 8.1c	Die Aussenwirtschaftsbeziehungen auf die Zukunftsmärkte gemäss der Länderliste des Regierungsrates fokussieren. Dabei stehen die Themenbereiche Finanzen, Umwelt und Industrie im Vordergrund.	2019
RRZ 8.2a	Ausbau des Clustermanagements durch Abbildung der Clusterstruktur im Kanton Zürich mit dem Clusterbericht, Unterstützung von Forschungsprojekten der Hochschulen, Durchführung von (Netzwerk-)Veranstaltungen mit den Spitzen der Wissenschaft, Wirtschaft und der Politik zu ausgewählten Zukunftsthemen mit Blick auf den Standort Zürich	2019
RRZ 8.2b	Mitwirken bei der Ausgestaltung und Entwicklung des Innovationsparks in der Stiftung Innovationspark Zürich. Mit Leistungsvereinbarungen sicherstellen, dass das Areal für Innovation genutzt wird	2019
RRZ 10.3b	Die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse des Kantons frühzeitig in die Umsetzungsarbeiten zur Masseneinwanderungsinitiative einbringen, um den Kanton im innerschweizerischen Wettbewerb zu positionieren und seine Interessen durchzusetzen	2019
5300 8a	Neuansiedlung von juristischen und natürlichen Personen in den Kanton Zürich begleiten.	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	625.6	638.4	704.8	66.4	10.4	704.8	704.8	704.8

Bemerkungen

P16 zu B15 Um 57.8 Stellen höherer Personalbestand im Vollzug AVIG geplant aufgrund der erwarteten Anzahl Stellensuchender (Szenariowert, saldoneutral, innerhalb genehmigtem Stellenplan).

P16 zu B15 Erhöhung um 8.6 Stellen im Bereich Arbeitsbedingungen für die Schaffung der Kontrollstelle, welche ab Juli 2015 die Kontrollaufgaben in Zusammenhang mit den flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit (FlaM) in Branchen ohne allgemein verbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrag (ave GAV) und der Bekämpfung der Schwarzarbeit wahrnimmt (saldoneutral, genehmigter Stellenplan).

Allg. Die durchschnittliche Lohnentwicklung pro Personalstelle liegt für alle Planjahre innerhalb der Vorgaben des Regierungsrates.

Finanzierung

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)								
Ertrag	92.7	96.5	105.6	9.0	9.4	105.1	104.3	103.6
- Vollzug AVIG	80.5	84.0	92.4	8.4	10.0	92.0	91.6	91.1
Aufwand	-138.1	-144.5	-153.9	-9.4	-6.5	-154.6	-154.3	-154.1
- Vollzug AVIG, ohne Kantonsbeitrag zur Finanzierung der ALV	-81.0	-84.2	-92.6	-8.4	-10.0	-92.2	-91.8	-91.3
- Kantonsbeitrag zur Finanzierung der ALV	-28.1	-28.4	-29.2	-0.9	-3.0	-29.9	-30.2	-30.7
Saldo	-45.4	-47.9	-48.3	-0.4	-0.8	-49.6	-49.9	-50.4
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)								
Einnahmen	9.6	10.0	11.1	1.1	10.5	11.3	11.2	10.3
Ausgaben	-7.5	-12.1	-12.8	-0.7	-5.4	-12.5	-12.3	-12.0
Nettoinvestitionen	2.1	-2.1	-1.7	0.4	19.8	-1.2	-1.1	-1.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.4		Veränderung total P16 zu B15
0.6		- Geringere Beiträge an Programme für Ausgesteuerte (EG AVIG-Kredit) aufgrund erwarteter Unterauslastung
-0.1	A1	- Höherer Beitrag an die Stiftung Greater Zurich Area für die Jahre 2016-2019 aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahl im Kanton Zürich (von 1 371 007 per Ende 2010 auf 1 443 436 per Ende 2014).
-0.9		- Erhöhung des Kantonsbeitrages für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund Bundesrechts).
0		- Übrige Veränderungen

Volkswirtschaftsdirektion
Leistungsgruppe 5300

-1.3	Veränderung total P17 zu P16
-0.6	- Beiträge an Programme für Ausgesteuerte (EG AVIG-Kredit) wieder gemäss ursprünglicher Planung
-0.7	- Erhöhung des Kantonsbeitrages für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund Bundesrechts).
-0	- Übrige Veränderungen
-0.3	Veränderung total P18 zu P17
-0.3	- Erhöhung des Kantonsbeitrages für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund Bundesrechts).
0	- Übrige Veränderungen
-0.5	Veränderung total P19 zu P18
-0.5	- Erhöhung des Kantonsbeitrages für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund Bundesrechts).
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		2.1	-2.1	-1.7	-1.2	-1.1	-1.7
- Die erwarteten Rückzahlungen der Wohnbaudarlehen (Einnahmen) basieren auf dem aktuellen Bestand, daher weichen die Nettoinvestitionen leicht vom Vorjahresbudget ab.		2.1	-2.1	-1.7	-1.2	-1.1	-1.7
- Übrige		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-48.309
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-12.75
Kredit mit Sperrvermerk Erfolgsrechnung (§ 16 Abs. 1 CRG) in Mio. Fr. für: Beitrag an die Stiftung Greater Zurich Area	-2.2
L3 Arbeitssicherheit: Anzahl Betriebskontrollen (ArG/UVG)	2252
L6 Anzahl Kontrollen Flankierende Massnahmen (FlaM)	2200
L7 Anzahl Kontrollen Schwarzarbeit (BGSA)	1500

5920 Verkehrsfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Finanzierung von Investitionen zu Gunsten des öffentlichen Personenverkehrs auf der Basis von Verpflichtungskrediten (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr); Übertrag von Mitteln aus der laufenden Rechnung der Leistungsgruppe öffentlicher Verkehr (5210)

6.3

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	91.3	87.4	83.4	-4.0	-4.6	83.7	86.4	87.6
- Zinserträge	20.7	17.4	14.9	-2.5	-14.4	14.1	13.3	13.0
- Übertrag Erfolgsrechnung (LG 5210)	70.0	70.0	16.6	-53.4	-76.3	56.1	56.7	57.2
- Entnahme aus Bestandskonto			51.9	51.9	0.0	13.5	16.5	17.4
Aufwand	-91.3	-87.4	-83.4	4.0	4.6	-83.7	-86.4	-87.6
- Zinsaufwände	-27.8	-22.0	-19.0	3.0	13.7	-19.4	-19.7	-19.9
- Abschreibungen	-45.8	-55.9	-64.4	-8.5	-15.2	-64.3	-66.7	-67.8
- Einlagen in Bestandskonto	-17.8	-9.5	0.0	9.5	100.0	0.0		
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	51.0	6.1	1.6	-4.5	-74.4	6.0	0.5	0.5
Ausgaben	-93.6	-94.0	-85.4	8.6	9.1	-101.7	-77.2	-80.2
Nettoinvestitionen	-42.7	-87.9	-83.8	4.1	4.6	-95.8	-76.6	-79.7
	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Fondsbestand	934.9	944.4	898.2	-46.2	-4.9	884.7	868.3	850.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
51.9	A1	- Entnahme aus dem Fondskapital, aufgrund der Reduktion des Übertrags aus der LG 5210
9.5	A1	- Fondseinlage entfällt
3.0	A1	- weniger Zinsaufwand auf dem Verwaltungsvermögen wegen tieferem Zinssatz
-2.5	A1	- weniger Zinsertrag auf dem Fondskapital wegen tieferem Zinssatz
-8.5	A1	- höhere Abschreibungen infolge der Aktivierung der DML und der 4. Teilergänzungen SBB
-53.4	A1	- einmalige Reduktion des Übertrags aus der Leistungsgruppe 5210 zur Kompensation der Mehrkosten durch FABI
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P18
39.5	A1	- Rückkehr auf einen Übertrag aus der Leistungsgruppe 5210, welcher auf die langfristige Fondsentwicklung abgestimmt ist
-38.4	A1	- Geringere Entnahme aus dem Fondskapital durch den höheren Übertrag aus der Leistungsgruppe 5210
-1.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-42.7	-87.9	-83.8	-95.8	-76.6	-79.7
- Durchmesserlinie (Vorlage 3817)	-677.0	-11.4	-39.1			-3.9	
- 4. Teilergänzungen Zürcher S-Bahn (Vorlage 4675a)	-343.2	-21.1	-21.6	-20.3	-28.1	-22.7	-3.3
- Stadtbahn Glattal (Vorlage 3925)	-555.0				5.4		
- Limmattalbahn (Vorlage 5111)	-510.3	-3.0	-9.9	-16.5	-35.4	-35.6	-61.9
- Tram Zürich-West (Vorlage 4358)	-45.0	0.1			-0.2		
- Tram Hardbrücke (Vorlage 5046; inkl. Anpassungen Bhf Hardbrücke)	-76.4	-1.9	-10.0	-38.3	-28.7	-1.0	
- Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (Vorlage 4379)	-32.0	-3.1	-5.7	-3.8	-1.6	-1.8	-1.2
- Stadtbahnverlängerung Flughafen-Kloten (Planungsmittel)						-1.0	-2.0
- Tram Affoltern (Planungsmittel)				-1.0	-2.0	-3.0	-3.1
- VBZ Elektrifizierung Linie 80 (Planungsmittel)						-0.5	-1.5
- Beiträge an Privatbahnen und Busunternehmen		-2.5	-1.8	-2.0	-1.5	-1.0	
- Beiträge an Gemeinden und deren Verkehrsbetriebe		-0.4	-0.4	-2.5	-4.3	-6.6	-7.2
- Rückzahlung Rollmaterialdarlehen		0.7	0.6	0.6	0.6	0.5	0.5
- Übrige		-0.1	-0.0	-0.0	0.0	0.0	-0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-51.911
-85.403

5921 Flughafenfonds

Aufgaben

A1 Der Fonds dient zur Finanzierung der dem Staat zukommenden Aufgaben im Bereich Luftverkehr gemäss Flughafenfondsgesetz

LFZ

6.4

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19	
Ertrag	10.4	9.1	6.4	-2.8	-30.4	6.4	6.4	6.4	
- Zinsertrag	9.4	7.3	6.4	-1.0	-13.3	6.4	6.4	6.4	
Aufwand	-3.9	-8.6	-5.8	2.8	32.3	-5.8	-5.8	-5.8	
- Übertrag an Amt für Verkehr (AFV)	-2.3	-2.8	-2.6	0.1	4.3	-2.6	-2.6	-2.6	
Saldo	6.5	0.6	0.6	-0.0	-0.5	0.6	0.6	0.6	
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19	
Einnahmen	297.8	10.0	0.0	-10.0	-100.0	0.0	0.0		
Ausgaben									
Nettoinvestitionen	297.8	10.0	0.0	-10.0	-100.0	0.0	0.0		
Fondsbestand	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19	
	423.8	424.4	425.0	0.6	0.2	425.6	426.2	426.8	
Bemerkungen zur Investitionsrechnung			Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total				297.8	10.0				
- Lärmrechnung Flughafen (2014 aufgelöst)				297.8	10.0				
- Übrige				0.0	0.0				

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
0.568

5925 Strassenfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Ausweis über die Verwendung der jährlich verfügbaren eidgenössischen und kantonalen Verkehrsabgaben sowie Buchgewinne aus der Veräusserung von Liegenschaften des Finanzvermögens (Liegenschaften Strassenfonds). Finanzierung der Nettoaufwendungen des Tiefbauamts (TBA, LG 8400), des strassenbezogenen Teils des Amts für Verkehr (AFV, LG 5205) sowie allfälliger Zinsen für Vorschüsse aus der Staatskasse und möglicher Buchverluste. 6.2

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	425.3	436.7	434.8	-1.9	-0.4	441.6	444.1	448.3
- Buchgewinne (Liegenschaften)	1.7	4.3	4.5	0.2	5.4	4.0	2.0	2.0
- Ertrag Mineralölsteuer, Vignette	38.0	37.8	38.0	0.2	0.6	37.8	37.7	37.7
- Ertrag LSVA	56.5	59.1	57.2	-1.8	-3.1	60.3	61.5	62.3
- Übertrag kantonale Verkehrsabgabe aus LG 3200 StVA	311.7	320.8	320.8	0.0	0.0	323.8	325.8	327.8
Aufwand	-329.6	-346.1	-340.5	5.5	1.6	-347.5	-348.6	-350.1
- Vergütung an Strassenverkehrsamt	-6.6	-6.6	-6.7	-0.1	-1.7	-6.8	-6.8	-6.8
- Übertrag an Tiefbauamt	-213.7	-225.7	-224.7	1.0	0.4	-225.7	-225.7	-225.7
- Übertrag an Amt für Verkehr	-83.3	-92.9	-89.0	3.9	4.2	-95.1	-96.3	-98.0
- Übertrag an kantonalen Finanzausgleich	-11.8	-12.0	-12.0	-0.0	-0.3	-11.9	-11.9	-11.9
- Übertrag an Kantonspolizei	-3.7	-3.7	-3.7	0.0	0.0	-3.7	-3.7	-3.7
Saldo	95.8	90.6	94.3	3.7	4.1	94.1	95.5	98.2
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	863.9	954.5	1046.6	92.1	9.7	1140.7	1236.3	1334.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
3.7		Veränderung total P16 zu B15
3.9	A1	- Geringerer Übertrag an das Amt für Verkehr (LG 5205)
1.0	A1	- Geringerer Übertrag an das Tiefbauamt (LG 8400)
0.5	A1	- Höhere erwartete Gewinne auf Liegenschaften im Finanzvermögen
-1.8	A1	- Geringerer Bundesanteil an der LSVA
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P17 zu P16
3.1	A1	- Höherer Bundesanteil an der LSVA
3.0	A1	- Höhere Erträge an Verkehrsabgaben
1.4	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
-1.0	A1	- Höherer Übertrag an das Tiefbauamt
-5.1	A1	- Höherer Übertrag an das Amt für Verkehr
-1.6		- Übrige Veränderungen
1.4		Veränderung total P18 zu P17
2.0	A1	- Höhere Erträge an Verkehrsabgaben
1.4	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
1.1	A1	- Höherer Bundesanteil an der LSVA
-1.3	A1	- Höherer Übertrag an das Amt für Verkehr
-2.0	A1	- Weniger Gewinne aus Liegenschaftsverkäufen und weniger Liegenschaftenaufwertungen
0.2		- Übrige Veränderungen
2.7		Veränderung total P19 zu P18
2.0	A1	- Höhere Erträge an Verkehrsabgaben
1.4	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
0.8	A1	- Höherer Bundesanteil an der LSVA

-1.6 A1 - Höherer Übertrag an das Amt für Verkehr
0.1 - Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
94.309

06

Gesundheits- direktion

Einleitung	176
Langfristige Ziele und Legislaturziele	176
Bildung (Politikbereich 2)	177
Gesundheit (Politikbereich 4)	177
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	178
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	178
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	178
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	179
Finanzierung	180
Übersicht	180
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	180
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	180
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	181
Leistungsgruppen	182
6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	182
6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen	184
6150 Arzneimittelversorgung	187
6200 Prävention und Gesundheitsförderung	189
6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation	191
6400 Psychiatrische Versorgung	194
6700 Beiträge an Krankenkassenprämien	196
6900 Tierseuchenfonds	199

Einleitung

Die Gesundheitsdirektion stellt eine bedarfsgerechte und effiziente Gesundheitsversorgung der Bevölkerung des Kantons Zürich sicher. Hierzu gehören Leistungen zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit, wobei das Schwergewicht bei der stationären somatischen und psychiatrischen Patientenbehandlung liegt. Die Gesundheitsdirektion plant und steuert die stationären Leistungsangebote und gewährt kantonalen, kommunalen und privaten Institutionen Beiträge in Form von Fallpauschalenanteilen und Subventionen. Die Gesundheitsdirektion erteilt Bewilligungen zur selbstständigen Berufsausübung für die in der Medizinalberufegesetzgebung geregelten Berufe sowie Bewilligungen für den Betrieb von Spitälern, Pflegeheimen und anderen Institutionen des Gesundheitswesens.

Der Regierungsrat hat die Legislaturziele 2015-2019 und die Massnahmen zu deren Umsetzung festgelegt. Sie sind in den vorliegenden KEF eingestellt (vgl. folgendes Kapitel). Im Politikbereich Gesundheit bestehen zwei Herausforderungen, die mit den Legislaturzielen vorrangig angegangen werden sollen:

- Die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen hält weiter an. Die Gründe dafür liegen unter anderem in der demografischen Entwicklung und den wachsenden medizinischen Möglichkeiten. Die Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Gesundheitsversorgung, aber auch ihre Ansprüche, sind hoch. Die dauerhafte Befriedigung dieser Ansprüche und die Finanzierbarkeit der Leistungen sind unter den bestehenden Rahmenbedingungen unsicher.
- Der Kanton Zürich kann in einzelnen Gebieten den Bedarf der Bevölkerung an Gesundheitsversorgung nicht innerkantonal decken. Er muss das Versorgungssystem in diesen Punkten vervollständigen und gleichzeitig gesamthaft weiterentwickeln. Besonderen Stellenwert nimmt dabei die Optimierung der Infrastrukturen ein. Diagnose- und Behandlungsmethoden werden ständig weiterentwickelt. Die Leistungserbringung soll patientenorientiert erfolgen und sich an der jeweiligen Behandlungskette orientieren. Innovationsbereitschaft und der Fokus auf integrierte Versorgung ermöglichen hohe Qualität der Leistungserbringung und Effizienzsteigerungen. Sie sollen deshalb gezielt gefördert werden.

Das Bundesrecht schreibt auch die Prämienübernahme aufgrund von Verlustscheinen und die Prämienverbilligung an Ergänzungsleistungs-Bezügerinnen und -Bezüger zwingend vor. Der Mehraufwand aufgrund der Prämienteuerung und der Entwicklung der Anzahl Leistungsbezüger kann daher nicht beeinflusst werden.

Nicht beeinflussbare Aufwandsteigerung aufgrund

Bundesrecht

Die vom Kantonsrat überwiesene KEF-Erklärung Nr. 7 zum KEF 2010-2013 verlangt, dass nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund übergeordneten Rechts separat ausgewiesen werden. Gemäss KVG muss die öffentliche Hand ihren Anteil an der Spitalfinanzierung übernehmen. Bezüglich der ausgewiesenen Mehraufwendungen aufgrund höherer Leistungspauschalen und der Mengenentwicklung besteht somit kein Handlungsspielraum. Bis spätestens 2017 muss der Anteil der öffentlichen Hand an der Spitalfinanzierung von heute 51% auf 55% erhöht werden, wobei die jährliche Anpassung höchstens zwei Prozentpunkte betragen darf. Der Mehraufwand von 98 Mio. Franken für die Erhöhung des Finanzierungsanteils von heute 51% auf 55% ist vom Bundesrecht zwingend vorgeschrieben.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Bildung (Politikbereich 2)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen LG bis

RRZ 2.2 Der herausragende Hochschulstandort ist weiterentwickelt.

RRZ 2.2b Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken 6000 2019

RRZ 2.2c Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen 6000 2019

Gesundheit (Politikbereich 4)

Langfristige Ziele und Aufgaben LG Nr.

LFZ 4.1 Der Gesundheitszustand der Bevölkerung in seiner biologischen, psychologischen und sozialen Dimension ist gut und entwickelt sich positiv.

Monitoring, Berichterstattung und Information über den Gesundheitszustand der Zürcher Bevölkerung 6200 A1

Unterstützung der Bevölkerung im Hinblick auf ein gesundheitsbewusstes Verhalten 6200 A2

Bekämpfung epidemiologisch bedeutsamer übertragbarer Krankheiten wie Tuberkulose, HIV/Aids oder Masern 6200 A3

Bekämpfung des Missbrauchs legaler und illegaler Suchtmittel 6200 A4

LFZ 4.2 Medizinische Dienstleistungen, Heilmittel, Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände sind qualitativ einwandfrei.

Aufsicht und Bewilligungen im Bereich der Gesundheitsberufe und -institutionen 6000 A4

Sichere Heilmittel gewährleisten (Marktzutritt und Marktüberwachung im Heilmittelbereich) 6100 A1

Verbraucherschutz durchsetzen (Prüfung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Betriebskontrollen) 6100 A2

Schutz von Personen und Umwelt vor Schädigung durch Chemikalien (Betriebs- und Marktkontrollen) 6100 A3

Lebensmittelsicherheit bei der Primärproduktion und beim Schlachten durchsetzen (Bewilligungen, Betriebskontrollen und Fleischkontrolle) 6100 A6

LFZ 4.3 Die Gesundheitsversorgung ist hochstehend, für die gesamte Bevölkerung zugänglich und wirtschaftlich tragbar.

Planung, Sicherstellung und Steuerung der Gesundheitsversorgung 6000 A3

Führen von Beteiligungen des Kantons 6000 A5

Sicherstellung einer bedarfsgerechten, sicheren, qualitativ hochstehenden und wirtschaftlichen pharmazeutischen Versorgung und der damit verbundenen Dienstleistungen inkl. Arzneimittelbeschaffung des USZ, des KSW, der psychiatrischen Kliniken (PUK, IPW) und weiterer Krankenhäuser und kantonaler Betriebe 6150 A1

Herstellung von nicht auf dem Markt erhältlichen und patientenspezifischen Arzneimitteln 6150 A2

Sicherstellung der Vorhalteleistungen für die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln bei Notfallsituationen und akuten Einzel- oder Grossereignissen 6150 A3

Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert. 6300 A1

Sicherstellen der bedarfsgerechten Versorgung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit Leistungen der medizinischen Rehabilitation. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert. 6300 A2

Sicherstellen der bedarfsgerechten stationären Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei psychischen Erkrankungen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert. 6400 A1

Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen in Ambulatorien sowie in Tages- und Nachtkliniken. 6400 A2

LFZ 4.4 Die Prämien der sozialen Krankenversicherung sind für die Bevölkerung finanziell tragbar.

Der Kanton richtet individuelle Prämienverbilligungen an die obligatorische Krankenversicherung an Personen aus, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Er berücksichtigt familienpolitische Ziele gemäss Art. 65 Abs. 1bis KVG. 6700 A1

Bei Ergänzungsleistungsbeziehenden übernimmt der Kanton die regionalen Durchschnittsprämien. 6700 A2

Gesundheitsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Bei den Sozialhilfebeziehenden übernimmt der Kanton die Prämien.	6700	A3
Der Kanton finanziert 85% der Ausstände aufgrund von Verlustscheinen (Prämien und Kostenbeteiligung).	6700	A4
LFZ 4.5 Würde und Wohlergehen der Tiere sind gewahrt.		
Tierseuchen vorbeugen und bekämpfen (Überwachung Tiere, Betriebskontrollen und Tilgung Seuchenfälle)	6100	A4
Tierschutz durchsetzen (Abklärung Mängelmeldungen, Bewilligungen und Betriebskontrollen)	6100	A5
Fonds zur Senkung der Tierhalterbeiträge für die Tierseuchenbekämpfung	6900	A1
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 4.1 Die Einflussmöglichkeiten des Kantons auf die kostenrelevanten Faktoren sind identifiziert und werden genutzt.		
RRZ 4.1a Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Einflussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen	6300	2019
RRZ 4.1a Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Einflussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen	6400	2019
RRZ 4.1b Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen	6300	2019
RRZ 4.1b Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen	6400	2019
RRZ 4.1c Leitlinien für die Stärkung der wettbewerblichen Elemente und der Eigenverantwortung in der Gesundheitsversorgung entwickeln und umsetzen	6000	2019
RRZ 4.1d Den umsichtigen Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren unterstützen	6100	2019
RRZ 4.2 Die Gesundheitsversorgung im Kanton Zürich ist optimiert.		
RRZ 4.2a Qualität und Effizienz des Zürcher Rettungswesens optimieren	6000	2019
RRZ 4.2b Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren	6300	2019
RRZ 4.2b Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren	6400	2019
RRZ 4.2c Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen	6300	2019
RRZ 4.2c Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen	6400	2019
RRZ 4.2d Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren	6300	2019
RRZ 4.2d Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren	6400	2019
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)		
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.		
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	6000	2019
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)		
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.		
RRZ 8.1a Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	6000	2019
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.		
Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Planung und Bearbeitung von politischen und strategischen Geschäften, Unterstützung des Direktionsvorstehers	6000	A1
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2
LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.		
Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	6000	2019
RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.		
RRZ 10.2h Den Aufbau eines elektronischen Patientendossiers im Kanton unterstützen	6000	2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	879.0	887.5	897.1	9.6	1.1	929.6	956.3	986.8
Aufwand	-2538.3	-2697.1	-2759.6	-62.5	-2.3	-2958.1	-3036.4	-3119.1
Saldo	-1659.3	-1809.6	-1862.5	-52.9	-2.9	-2028.5	-2080.1	-2132.3
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	101.7	37.3	32.6	-4.8	-12.7	29.6	29.8	28.7
Ausgaben	-123.5	-176.1	-225.9	-49.8	-28.3	-286.9	-367.3	-345.9
Nettoinvestitionen	-21.8	-138.8	-193.3	-54.5	-39.3	-257.3	-337.5	-317.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-52.9		Veränderung total P16 zu B15
5.3	6300	- Gewinnverwendung des Kantonsspitals Winterthur: Ausschüttung an den Kanton
-11.0	6700	- Höherer Kantonsbeitrag an die Prämienverbilligung aufgrund erwarteter Prämienteuerung und höheren Aufwendungen bei Verlustscheinen
-48.7	6300, 6400	- Mehraufwand infolge Erhöhung des Finanzierungsanteils der öffentlichen Hand an der Spitalfinanzierung auf 53%
1.5		- Übrige Veränderungen
-166.0		Veränderung total P17 zu P16
-21.0	6700	- Höherer Kantonsbeitrag an die Prämienverbilligung aufgrund erwarteter Prämienteuerung und Fallentwicklung
-48.7	6300, 6400	- Mehraufwand infolge Erhöhung des Finanzierungsanteils der öffentlichen Hand an der Spitalfinanzierung auf 55%
-95.1	6300, 6400	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge höherer Leistungspauschalen und stationärer Mehrleistungen
-1.2		- Übrige Veränderungen
-51.6		Veränderung total P18 zu P17
8.8	6300, 6400	- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler und Psychiatrien
-15.1	6700	- Höherer Kantonsbeitrag an die Prämienverbilligung aufgrund erwarteter Prämienteuerung und Fallentwicklung
-45.2	6300, 6400	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge höherer Leistungspauschalen und stationärer Mehrleistungen
-0.1		- Übrige Veränderungen
-52.2		Veränderung total P19 zu P18
8.9	6300, 6400	- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler und Psychiatrien
-17.2	6700	- Höherer Kantonsbeitrag an die Prämienverbilligung aufgrund erwarteter Prämienteuerung und Fallentwicklung
-44.0	6300, 6400	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge höherer Leistungspauschalen und stationärer Mehrleistungen
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-21.8	-138.8	-193.3	-257.3	-337.5	-317.1
- Kinderspital, Darlehen Neubau	-301.0			-17.0	-34.0	-100.0	-70.0
- USZ, PLA10, Instandsetzung	-20.7		-1.0	-3.6	-5.4	-4.2	-4.5
- USZ, KUE Sanierung Geschosse F-H	-29.0			-0.5	-0.5	-0.9	-0.9
- USZ, Bauliche Anpassung MTI	-30.0			-2.7	-2.7	-2.7	-2.7
- USZ, Provisorien Neubau (Nord, OPS)	-35.0			-0.9	-12.6	-13.5	-4.5
- USZ, Sanierung Netzwerkstandorte, Priorität 1	-39.7		-2.4	-7.0	-9.5	-9.0	-8.1
- USZ, Technikzentrale TZ-SUED im Park	-39.9	-2.7	-14.2	-18.0	-2.7		
- USZ, Nord 1, Sanierung Bettenstation	-85.0			-2.2	-2.4	-2.4	-10.8
- USZ, Modulbau SUE2 im Park	-93.1	-4.5	-7.0	-24.3	-22.5	-19.8	-6.1
- USZ, NUK, Ersatz (ohne Rückbau)	-130.0			-2.9	-17.6	-26.3	-26.3
- USZ, Sanierung OST I-III	-130.4	-11.7		-1.4			

- KSW, Verbindungstrakt, Sanierung Etappe 2020	-210.0			-0.5	-0.5	-1.0	-2.0
- KSW, Ersatzneubau Hochhaus (neue und gebundene Ausgaben)	-301.3	-14.9	-16.5	-27.0	-60.0	-60.0	-60.0
- USZ, BERTHOLD, 1. Etappe inkl. Rückbau und Abbrüche	-650.0				-2.9	-8.8	-41.0
- ipw, Ersatz- und Ergänzungsbau 96 Betten	-50.0		-3.0	-1.5	-5.0	-17.0	-23.5
- PUK, Erweiterung Forensik +35	-42.0			-0.2	-2.0	-6.5	-14.0
- PUK/KJPD, Erweiterung KJPD	-22.2			-1.0	-6.2	-6.5	-8.5
- PUK/KJPD, Erweiterung Brüsshalde	-22.8	-0.9	-6.0	-11.0	-4.0	-0.2	
- Übrige		12.9	-88.7	-71.6	-66.8	-58.7	-34.2

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-1914.1	-2000.9	-2031.1	
KEF 2016-2019	-1862.5	-2028.5	-2080.1	-2132.3
Veränderung	51.6	-27.6	-49.0	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-164.4	-291.9	-400.5	
KEF 2016-2019	-193.3	-257.3	-337.5	-317.1
Veränderung	-28.9	34.6	63.0	

Erfolgsrechnung

Für die Periode 2016 bis 2018 ist gegenüber dem KEF des Vorjahres eine Saldoverschlechterung von 25 Mio. Franken zu verzeichnen. Rund 23 Mio. Franken betreffen die Finanzierungen der somatischen Akutversorgung und Rehabilitation und der psychiatrischen Versorgung, die aufgrund der Entwicklung der Tarife und der stationären Leistungen höher ausfallen werden als im Vorjahres KEF angenommen.

Investitionsrechnung

Im Vergleich zum KEF des Vorjahres verbessern sich die Nettoinvestitionen für die Periode von 2016 bis 2018 um insgesamt 69 Mio. Franken. Die Verbesserung ist durch die zeitliche Verschiebung der Investitionsvorhaben der kantonalen Betriebe begründet.

6000 Steuerung Gesundheitsversorgung

Aufgaben

A1	Planung und Bearbeitung von politischen und strategischen Geschäften, Unterstützung des Direktionsvorstehers	10.1
A2	Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	9.2, 10.3, 10.4, 10.6
A3	Planung, Sicherstellung und Steuerung der Gesundheitsversorgung	4.3
A4	Aufsicht und Bewilligungen im Bereich der Gesundheitsberufe und -institutionen	4.2
A5	Führen von Beteiligungen des Kantons	4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Erlasse in Bearbeitung (Gesetzgebungsprogramm)	6	2	3	3	3	3
L2	Anzahl erledigte Rekurse	45	50	50	50	50	50
L3	Anzahl parlamentarische Vorstösse (erledigt und in Bearbeitung)	46	35	35	35	35	35
L4	Anzahl akutsomatische Spitäler und Rehabilitationskliniken auf der Zürcher Spitalliste	47	47	47	47	47	47
L5	Anzahl psychiatrische Kliniken auf der Zürcher Spitalliste	16	16	15	15	15	15
L6	Anzahl neu gewährter Darlehen und Sicherheiten an Listenspitäler	0	0	1	0	1	1
L7	Anzahl erteilte Bewilligungen zur selbst-/unselbstständigen Berufsausübung	1643	1800	1750	1750	1750	1750
L8	Anzahl geführte Beteiligungen			2	2	2	2
B1	Entwicklung Krankenkassenprämien Kanton Zürich in %	2.2	3.5	2	2.5	3.5	3.5
B2	Entwicklung Krankenkassenprämien Schweiz in %	2.2	3.5	2	3	3.5	3.5
B3	Kantonaler Beitrag pro Kopf der Bevölkerung in Fr.	14.83	16.68	15.91	15.92	15.71	15.54
W1	Generelle Zufriedenheit der BürgerInnen mit der Gesundheitsversorgung insgesamt (Skala 1-10)	7.9	8	8	8	8	8
W2	Sicherheitsgefühl gegenüber der Gesundheitsversorgung (Skala 1-10)	8.6	8	8	8	8	8
W3	Zugänglichkeit der medizinischen Dienste insgesamt (Skala 1-10)	8.4	8	8	8	8	8

Bemerkungen

- L4 Der Indikator weist alle Spitäler mit Leistungsaufträgen in der Somatik und Rehabilitation gemäss Zürcher Spitalliste 2014 auf. Dadurch sind Doppelzählungen möglich.
- L5 Der Indikator weist alle psychiatrischen Kliniken mit Leistungsaufträgen in der Psychiatrie gemäss Zürcher Spitalliste Psychiatrie 2014 auf. Durch die Integration des KJPD in die PUK per 1. Januar 2016 reduziert sich die Anzahl ab 2016.
- L8 Gemäss den Richtlinien über die Public Corporate Governance ist die Gesundheitsdirektion beim USZ und beim KSW für die Wahrnehmung der Eignerrolle des Kantons zuständig.
- B1, B2 Infolge des höheren Anteils an der Spitalfinanzierung des Kantons Zürich und anderer Kantone wird für die Jahre 2016 und 2017 eine Reduktion der Prämienteuerung erwartet.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 2.2b	Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken	2019
RRZ 2.2c	Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen	2019
RRZ 4.1c	Leitlinien für die Stärkung der wettbewerblichen Elemente und der Eigenverantwortung in der Gesundheitsversorgung entwickeln und umsetzen	2019
RRZ 4.2a	Qualität und Effizienz des Zürcher Rettungswesens optimieren	2019

RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren							2019
RRZ 8.1a	Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern							2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen							2019
RRZ 10.2h	Den Aufbau eines elektronischen Patientendossiers im Kanton unterstützen							2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	90.9	99.7	99.4	-0.3	-0.3	99.4	98.4	98.4

Bemerkungen

P16 zu B15 2015 inkl. 0.25 befristete Stellen für den Aufbau der Geschäftsstelle eHealth

P18 zu P17 Die Stelle für die Leitung im Projekt zur Verselbständigung der Psychiatrie ist bis 2017 befristet.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	2.8	2.3	2.6	0.3	14.2	2.5	2.5	2.5
Aufwand	-24.2	-26.0	-26.1	-0.1	-0.3	-26.2	-26.1	-26.0
Saldo	-21.4	-23.7	-23.4	0.2	1.0	-23.7	-23.6	-23.5
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-0.3	-0.8	-0.6	0.2	28.6	-0.8	-0.7	-1.1
Nettoinvestitionen	-0.3	-0.8	-0.6	0.2	28.6	-0.8	-0.7	-1.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P16 zu B15
0.2		- Höhere Einnahmen bei den Gebühren im Zusammenhang mit Berufsbewilligungen aufgrund der Erfahrungswerte der Rechnung 2014
0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.1		- Reduktion der BVK-Sanierungsbeiträge
0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P19 zu P18
0.1		- Reduktion der BVK-Sanierungsbeiträge
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.3	-0.8	-0.6	-0.8	-0.7	-1.1
- Ablösung Server-Infrastruktur	-0.3						-0.3
- Übrige		-0.3	-0.8	-0.6	-0.8	-0.7	-0.8

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-23.444

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

-0.6

6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen

Aufgaben

		LFZ
A1	Sichere Heilmittel gewährleisten (Marktzutritt und Marktüberwachung im Heilmittelbereich)	4.2
A2	Verbraucherschutz durchsetzen (Prüfung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Betriebskontrollen)	4.2
A3	Schutz von Personen und Umwelt vor Schädigung durch Chemikalien (Betriebs- und Marktkontrollen)	4.2
A4	Tierseuchen vorbeugen und bekämpfen (Überwachung Tiere, Betriebskontrollen und Tilgung Seuchenfälle)	4.5
A5	Tierschutz durchsetzen (Abklärung Mängelmeldungen, Bewilligungen und Betriebskontrollen)	4.5
A6	Lebensmittelsicherheit bei der Primärproduktion und beim Schlachten durchsetzen (Bewilligungen, Betriebskontrollen und Fleischkontrolle)	4.2

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe 6100 umfasst die Kantonale Heilmittelkontrolle, das Kantonale Labor und das Veterinäramt.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl bewirtschaftete Kundendossiers im Heilmittelbereich	A1	13146	12800	13000	13000	13000
L2	Anzahl Inspektionen von Heilmittelbetrieben (Zielwert)	A1	607	535	535	535	535
L3	Anzahl Bewilligungen im Heilmittelbereich	A1	4870	4600	4800	4800	4800
L4	Anzahl mikrobiologische Prüfungen des Kantonalen Labors (Zielwert)	A2	12499	12300	12300	12300	12300
L5	Anzahl Gehaltsanalysen des Kantonalen Labors (Zielwert)	A2	6845	6500	6500	6500	6500
L6	Anzahl untersuchte Proben des Kantonalen Labors (Zielwert)	A2, A3	19344	19500	20250	20500	20500
L7	Anzahl Inspektionen im Chemikalienbereich (Zielwert)	A3	138	100	100	100	100
L8	Anzahl erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierseuchenrecht z.B. für Viehhandelspatente (Zielwert)	A4	339	320	330	330	330
L9	Anzahl Laboruntersuchungen zur Überwachung von Tierseuchen (Zielwert)	A4	13622	30000	20000	20000	20000
L10	Anzahl erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierschutzrecht z.B. für Wildtiere, Tierversuche, Zoohandlungen, Hunde (Zielwert)	A5	2026	2070	2120	2120	2120
L11	Anzahl Fallaufarbeitungen im Tierschutz und mit auffälligen Hunden (Zielwert)	A5	1991	2100	2100	2100	2100
L12	Anzahl durchgeführte Kontrollen in der Primärproduktion (Zielwert)	A6	2754	4750	4750	4750	4750
L13	Anzahl Fleischkontrollen (Zielwert)	A6	187215	180000	180000	180000	180000
B1	Kantonaler Beitrag pro Kopf der Bevölkerung in Fr.		9.36	12.24	11.65	11.82	11.79
W1	Anteil der kontrollierten Betriebe zur Herstellung, Vertrieb und Abgabe von Heilmitteln ohne kritische Mängel in %	A1	82	80	80	80	80
W2	Anteil der kontrollierten Lebensmittelbetriebe mit gewährleisteter Lebensmittelsicherheit in %	A2	94	85	85	85	85
W3	Anteil der Lebensmittelbetriebe mit Mängel mit einer deutlichen Verbesserung innerhalb von 8 Monaten in %	A2	85	75	75	75	75

W4	Anteil vollständiger Einträge bei der Anmeldung von Chemikalien in das Produktregister in %	A3	81	75	75	75	75	75
W5	Anzahl Tierseuchenfälle	A4	137	150	130	130	130	130
W6	Anteil schwerer Tierschutzfälle, die innerhalb von zwei Tagen behoben sind in %	A5	100	90	90	90	90	90
W7	Anzahl gemeldete schwere Bissvorfälle durch Hunde an Menschen	A5	78	150	125	100	100	100
W8	Anteil der kontrollierten Betriebe der Primärproduktion mit gewährleisteter Lebensmittelsicherheit in %	A6	71	70	70	70	70	70

Bemerkungen

- L6 Zusätzlich untersuchte Proben im Zusammenhang mit der Legislaturmassnahme "Den umsichtigen Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren unterstützen"
- L9 Bei gleichbleibender Seuchenlage sind nach Bundesvorgabe weniger Laboruntersuchungen für den Nachweis auf Seuchenfreiheit durchzuführen.
- W7 Rückgang der schweren Bissvorfälle ab 2016 dank Prävention und Massnahmenvollzug

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 4.1d Den umsichtigen Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren unterstützen bis 2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	131.3	136.5	136.5	0.0	0.0	136.5	136.5	136.5

Finanzierung

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)								
Ertrag	11.9	10.2	10.2	-0.0	-0.5	10.1	10.1	10.0
Aufwand	-25.4	-26.9	-27.4	-0.5	-1.9	-27.7	-27.7	-27.6
Saldo	-13.5	-16.6	-17.2	-0.5	-3.3	-17.6	-17.7	-17.6
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)								
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-3.1	-2.7	-3.1	-0.4	-14.1	-3.5	-3.1	-2.9
Nettoinvestitionen	-3.1	-2.7	-3.1	-0.4	-14.1	-3.5	-3.1	-2.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.5		Veränderung total P16 zu B15
-0.5		- Der Regierungsrat sieht als Legislaturmassnahme vor, den umsichtigen Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren zu unterstützen, um damit einen Beitrag zur Eindämmung antibiotikaresistenter Keime in Lebensmitteln zu leisten. Die Kosten fallen insbesondere für die Erhebung und Untersuchung der zusätzlich notwendigen Proben an.
0		- Übrige Veränderungen
-0.4		Veränderung total P17 zu P16
-0.2	A2, A3	- Höhere Abschreibungen aufgrund Erneuerung Software beim Kantonalen Labor
-0.2		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-3.1	-2.7	-3.1	-3.5	-3.1	-2.9
- Sanierungen beim Kantonalen Labor	-10.4	-1.8	-1.7	-1.9	-1.5	-1.5	-2.0
- Beschaffungen Maschinen und Geräte beim Kantonalen Labor		-0.7	-0.7	-0.8	-0.8	-0.8	-0.8
- Erneuerung Software beim Kantonalen Labor	-1.5				-0.8	-0.8	
- PC-Ablösung beim Veterinäramt	-0.2			-0.2			
- Übrige		-0.6	-0.3	-0.2	-0.4	0.0	-0.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

	Budgetentwurf 2016
Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-17.178
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-3.08
L2 Anzahl Inspektionen von Heilmittelbetrieben	535
L4 Anzahl mikrobiologische Prüfungen des Kantonalen Labors	12300
L5 Anzahl Gehaltsanalysen des Kantonalen Labors	6500
L6 Anzahl untersuchte Proben des Kantonalen Labors	20250
L7 Anzahl Inspektionen im Chemikalienbereich	100
L8 Anzahl erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierseuchenrecht z.B. für Viehhandelspatente	330
L9 Anzahl Laboruntersuchungen zur Überwachung von Tierseuchen	20000
L10 Anzahl erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierschutzrecht z.B. für Wildtiere, Tierversuche, Zoohandlungen, Hunde	2120
L11 Anzahl Fallaufarbeitungen im Tierschutz und mit auffälligen Hunden	2100
L12 Anzahl durchgeführte Kontrollen in der Primärproduktion	4750
L13 Anzahl Fleischkontrollen	180000

6150 Arzneimittelversorgung

Aufgaben

A1	Sicherstellung einer bedarfsgerechten, sicheren, qualitativ hochstehenden und wirtschaftlichen pharmazeutischen Versorgung und der damit verbundenen Dienstleistungen inkl. Arzneimittelbeschaffung des USZ, des KSW, der psychiatrischen Kliniken (PUK, IPW) und weiterer Krankenhäuser und kantonaler Betriebe	4.3
A2	Herstellung von nicht auf dem Markt erhältlichen und patientenspezifischen Arzneimitteln	4.3
A3	Sicherstellung der Vorhalteleistungen für die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln bei Notfallsituationen und akuten Einzel- oder Grossereignissen	4.3

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe Nr. 6150, Arzneimittelversorgung, wurde bei der letztjährigen Planung KEF 2015-2018 neu eröffnet und bildet ab 2015 die Aufgaben der Kantonsapothek ab. Bis 2014 war die Kantonsapothek als eigener Buchungskreis Bestandteil der Leistungsgruppe Nr. 6300, Somatische Akutversorgung und Rehabilitation.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl ausgelieferte Bestellpositionen	A1	719703	696500	720700	722500	723500	725500
L2	Anzahl gelagerte/bewirtschaftete Arzneimittel	A1	5561	5200	5250	5320	5350	5370
L3	Anzahl hergestellte Abgabeeinheiten sterile Arzneimittel	A2	311056	290000	310000	310000	315000	325000
L4	Anzahl hergestellte Abgabeeinheiten feste Arzneimittel	A2	38250	22000	28000	28000	32000	32000
L5	Anzahl hergestellte Abgabeeinheiten flüssige Arzneimittel	A2	7418	8200	7500	7500	7600	7600
L6	Anzahl hergestellte Abgabeeinheiten halb feste Arzneimittel	A2	18108	19000	18500	18500	18500	18500
L7	Anzahl hergestellte Abgabeeinheiten Rezepturen	A2	108274	110000	110000	110000	112000	112000
L8	Anzahl hergestellte Zytostatika/Chemotherapien	A2	31940	32500	34200	36000	38000	39000
L9	Anzahl chemische und mikrobiologische Analysen/Qualitätskontrollen	A2	4237	4050	4200	7290	6000	5000
L10	Anzahl (unterstützte) klinische Studien	A1, A2	58	55	55	55	65	70
L11	Lagerwert des Bestandes für Vorhalteleistungen in % des Gesamtbestandes per 31.12. (Zielwert)	A3	3	5	5	5	5	5
B1	Kostendeckungsgrad (Verhältnis Ertrag zu Aufwand) in %	A1, A2, A3	100	100	100	100	100	100
W1	Kundenzufriedenheit in Punkten aus maximal 100 Punkten	A1, A2, A3		80		80		80
W2	Anzahl kritische Mängel bei Inspektionen	A1, A2	1	1	1	0	0	0
W3	Fehllieferungsquote in % der Anzahl Lieferpositionen	A1, A2, A3	0.05	0.15	0.15	0.15	0.12	0.12
W4	Anzahl verschiedener essentieller Arzneimittel mit Verbrauchsabdeckung von mindestens zwei Monaten aufgrund Zusatzlager für Vorhalteleistungen	A3	174	100	100	100	100	100

Bemerkungen

- L1, L3 2016 aufgrund der Erkenntnisse aus der Rechnung 2014
- L4 2016 aufgrund der Werte der Rechnungen 2013 (20 478) und 2014 (38 250)
- L8 Zunehmende Anzahl Chemotherapien in USZ und KSW und ab Bezug des neuen Standortes in Schlieren in 2017 mit der Zielsetzung zusätzliche Spitäler zu Herstellung von Chemotherapien zu gewinnen.
- L9 2017 und 2018 zusätzliche Analysen durch Validierungstätigkeiten bei Inbetriebnahme am neuen Standort in Schlieren
- W1 Die Umfrage erfolgt alle zwei Jahre.
- W2 Mit dem Bezug des neuen Standortes in Schlieren in 2017 wird der bestehende kritische Mangel behoben.

Entwicklungsschwerpunkte

6150 4a Bezug des neuen Standortes in Schlieren

bis

2017

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)		108.0	110.0	2.0	1.9	112.0	109.5	109.0

Bemerkungen

- P16 zu B15 Erhöhung um eine Stelle für die Erweiterung der pharmazeutischen Beratung im Spital Bülach. Die Stelle wird vollumfänglich vom Spital Bülach finanziert und ist daher saldoneutral. Der Entscheid der Spitaldirektion wird im Verlaufe des 2015 erwartet.
- P16 zu B15 Zur Vorbereitung des Umzugs und Transfers aller Prozesse nach Schlieren wird 2016 eine zusätzliche befristete Stelle benötigt.
- P17 zu P16 2017 sind zwei zusätzliche befristete Stellen für den Umzug und Transfer aller Prozesse nach Schlieren geplant.
- P18 zu P17 Ab 2018 werden die befristeten Stellen für den Umzug und Transfer aller Prozesse nach Schlieren um 2.5 Stellen reduziert.
- P19 zu P18 2019 werden die letzten 0.5 befristeten Stellen für den Umzug und Transfer aller Prozesse nach Schlieren abgebaut.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag		152.2	145.4	-6.8	-4.5	152.6	155.5	157.9
Aufwand		-152.2	-145.4	6.8	4.5	-152.5	-155.4	-157.9
Saldo		0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben		-3.9	-8.6	-4.7	-121.5	-3.2	-3.7	-0.6
Nettoinvestitionen		-3.9	-8.6	-4.7	-121.5	-3.2	-3.7	-0.6

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total			-3.9	-8.6	-3.2	-3.7	-0.6
- Ersatz Betriebseinrichtung und Gebäudeausstattung im Neubau in Schlieren (RRB 985-2014)	-15.7		-3.7	-8.4	-3.0	-0.7	
- Rückbau Spöndlistrasse	-2.9					-2.9	
- Übrige			-0.2	-0.2	-0.2	-0.1	-0.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	0.05
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-8.56
L11 Lagerwert des Bestandes für Vorhalteleistungen in % des Gesamtbestandes per 31.12.	5

6200 Prävention und Gesundheitsförderung

Aufgaben

		LFZ
A1	Monitoring, Berichterstattung und Information über den Gesundheitszustand der Zürcher Bevölkerung	4.1
A2	Unterstützung der Bevölkerung im Hinblick auf ein gesundheitsbewusstes Verhalten	4.1
A3	Bekämpfung epidemiologisch bedeutsamer übertragbarer Krankheiten wie Tuberkulose, HIV/Aids oder Masern	4.1
A4	Bekämpfung des Missbrauchs legaler und illegaler Suchtmittel	4.1

Bemerkungen

Allg. Prävention und Gesundheitsförderung sind auch gesetzliche Aufgaben des Staates. Das mit der Koordination betraute Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich (EBPI, ehemals ISPMZ), hat dazu ein kantonales Konzept mit den Strategien "Information und Kommunikation", "Durchführung von Schwerpunktprogrammen", "Unterstützung für Politik und Verwaltung" sowie "Weiterentwicklung der Strukturen von Prävention und Gesundheitsförderung" erarbeitet. Im Rahmen dieses Konzepts ist ein Schwerpunktprogramm im Bereich der psychischen Gesundheit lanciert worden (vgl. Entwicklungsschwerpunkt).

Indikatoren

	Leistungskennzeichen (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Berichte über die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung (Zielwert)	A1	1	0	1	0	1	0
L2	Anzahl Bulletins "Prävention & Gesundheitsförderung im Kanton Zürich" (Zielwert)	A1, A2	2	2	2	2	2	2
L3	Anzahl Kommunikationseinheiten (Inserate, Radiospots, Plakate etc.; Zielwert)	A2		120	120	120	120	120
L4	Anzahl öffentliche Präventionsveranstaltungen (Zielwert)	A2	3	3	3	3	3	3
L5	Anzahl Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen der Lunge Zürich (Zielwert)	A3	68	70	70	70	70	70
L6	Anzahl HIV-Tests der Zürcher Aidshilfe (Zielwert)	A3	1803	1700	1700	1700	1700	1700
L7	Anzahl HPV-Impfungen (Zielwert)	A3	12603	11500	11500	11500	11500	11500
L8	Anzahl Magazine für Suchtprävention "laut & leise" (Zielwert)	A4	3	3	3	3	3	3
L9	Anzahl von regionalen Suchtpräventionsstellen beratenen Personen (Zielwert)	A4		18000	18000	18000	18000	18000
L10	Anzahl verteilter Informationsmaterialien (Brochüren, Kleinplakate, Jugendschutzbündel etc.; Zielwert)	A4		300000	300000	300000	300000	300000
B1	Prüfung der Wirtschaftlichkeit im Rahmen des Gesundheitsberichtes	A1	1	0	1	0	1	0
B2	Kantonaler Beitrag pro Kopf der Bevölkerung in Fr.		4.5	5.34	5	5	4.96	4.92
W1	Anteil der Bevölkerung, der die aktuelle Medienkampagne kennt in %	A2	36	50	50	50	50	50
W2	Anzahl Besuche auf der Homepage zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention des EBPI	A2, A4	82464	30000	35000	40000	45000	50000
W3	Anzahl Todesfälle wegen Herz- und Gefässkrankheiten	A2	3605	4000	4000	4000	4000	4000
W4	Anzahl Todesfälle wegen Krebs	A2	2707	2600	2600	2600	2600	2600
W5	Anzahl Selbsttötungen	A2	185	220	200	200	190	190
W6	Anzahl Tuberkulose-Neuerkrankungen	A3	87	110	110	110	110	110
W7	Anzahl Aids-Neuerkrankungen	A3	28	50	35	35	35	35

**Gesundheitsdirektion
Leistungsgruppe 6200**

W8	Anteil Säuglinge mit zwei Masernimpfungen in %	A3	87	93	90	90	92	92
W9	Anteil 15-Jähriger mit mindestens einmal wöchentlichem Tabakkonsum in %	A4	23.2	25	25	25	25	25

Bemerkungen

- L3 Eine Kommunikationseinheit ist definiert als ein Inserat, zehn Radiospots, zwölf Grossplakate, vierzig TV-Spots oder 160 Kleinplakate (eine Einheit ist damit in etwa gleich teuer).
- W2 Der steigende Bekanntheitsgrad führt zu einer Zunahme der Besuche auf der Homepage.
- W5 Ohne assistierte Suizide. Rückgang erwartet aufgrund der Massnahmen im Rahmen des Schwerpunktprogramms im Bereich der psychischen Gesundheit.
- W7 Anpassung an die Erfahrungszahlen aus den Vorjahren.

Entwicklungsschwerpunkte

6200 4a Schwerpunktprogramm im Bereich der psychischen Gesundheit bis 2019

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	3.6	3.8	3.8	0.0	0.0	3.8	3.8	3.8
Aufwand	-10.1	-11.2	-11.2	0.1	0.6	-11.2	-11.2	-11.2
Saldo	-6.5	-7.4	-7.4	0.1	0.9	-7.4	-7.4	-7.4
 Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	 R14	 B15	 P16	 Δ abs.	 Δ %	 P17	 P18	 P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-7.37
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	
L1 Berichte über die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung	1
L2 Anzahl Bulletins "Prävention & Gesundheitsförderung im Kanton Zürich"	2
L3 Anzahl Kommunikationseinheiten (Inserate, Radiospots, Plakate etc.) Prävention und Gesundheitsförderung	120
L4 Anzahl öffentliche Präventionsveranstaltungen	3
L5 Anzahl Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen der Lunge Zürich	70
L6 Anzahl HIV-Tests der Zürcher Aidshilfe	1700
L7 Anzahl HPV-Impfungen	11500
L8 Anzahl Magazine für Suchtprävention "laut & leise"	3
L9 Anzahl von regionalen Suchtpräventionsstellen beratenen Personen	18000
L10 Anzahl verteilter Informationsmaterialien (Broschüren, Kleinplakate, Jugendschutzbündel etc.) zur Suchtprävention	300000

6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation

Aufgaben

A1	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	4.3
A2	Sicherstellen der bedarfsgerechten Versorgung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit Leistungen der medizinischen Rehabilitation. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	4.3

Bemerkungen

- Allg. Herauslösung der Kantonsapothek Zürich (KAZ) ab 2015: Die KAZ wird in der neuen Leistungsgruppe Nr. 6150, Arzneimittelversorgung, geführt. Dies bewirkt in der Leistungsgruppe Nr. 6300 eine Reduktion des Aufwandes bzw. Ertrages um jeweils rund 152 Mio. Franken; die Beschäftigung entfällt.
- Allg. * Zu Subventionen R14 (vgl. Abschnitt Finanzierung): Effektiv im Jahr 2014 verwendete Mittel für Subventionen 39.7 Mio. Franken (3.2 Mio. Franken Beitrag GDK-Ost-Kantone, 5.6 Mio. Franken Auflösung von Abgrenzungspositionen 2012 und 2013)

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Somatik: Stationäre Normfälle KVG ZH, IV ZH	A1	187'339	196'000	193'500	203'000	207'000	211'000
L2 Somatik: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen (Zielwert)	A1	5.8	6	5.7	5.6	5.5	5.5
L3 Somatik: Stationäre ausserkantonale Patientenaustritte im Kanton Zürich (Zielwert)	A1	32'274	30'500	33'600	34'300	35'000	35'700
L4 Reha: Stationäre Pflagestage KVG ZH, IV ZH	A2	247'339	257'500	254'000	262'000	267'000	272'000
L5 Reha: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen (Zielwert)	A2	23.2	23.7	23.2	23.2	23.2	23.2
L6 Assistenzärzte in Weiterbildung zum eidg. Facharzttitel (Vollzeitäquivalente)	A1, A2	1'663	1'600	1'700	1'700	1'700	1'700
B1 Somatik: Subventionen und Eigentümerbeitrag pro Kopf der Bevölkerung in Fr.	A1	33	39	29	29	29	28
W1 Beurteilung der Spitalbetreuung: Anteil zufriedener und sehr zufriedener Patienten in %	A1, A2	83	80	80	80	80	80
W2 Anteil Zürcher Reha-Patienten (KVG ZH, IV ZH), die im Kanton Zürich stationär behandelt werden in %	A2	30	30	34	35	36	37
W3 Anteil Zürcher Spitäler mit bestandenem Qualitätsaudit in %	A1, A2		95	95	95	95	95

Bemerkungen

- W2 Prognose; der Wert 2014 liegt erst Anfang 2016 vor.
- L1 Die aktuelle Hochrechnung für das Jahr 2015 liegt bei 190'800 stationären Normfällen KVG ZH, IV ZH. Die Reduktion im Vergleich zum budgetierten Wert ergibt sich aus der restriktiven Vergabe neuer Leistungsaufträge.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 4.1a	Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Einflussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen	2019
RRZ 4.1b	Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen	2019
RRZ 4.2b	Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren	2019
RRZ 4.2c	Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen	2019
RRZ 4.2d	Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	101.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		

Gesundheitsdirektion

Leistungsgruppe 6300

Bemerkungen

Allg. Die Kantonsapotheke (KAZ) wird ab 2015 in der neuen Leistungsgruppe Nr. 6150 geführt, weshalb die Beschäftigung in der Leistungsgruppe 6300 entfällt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	246.3	86.4	86.0	-0.5	-0.5	93.5	99.7	108.7
Aufwand	-1328.7	-1293.9	-1327.3	-33.4	-2.6	-1464.9	-1502.1	-1543.8
- Subventionen gemäss § 11 SPFG*	-30.9	-44.1	-42.4	1.8	4.0	-42.9	-42.9	-42.9
- Eigentümerbeitrag an kantonale Anstalten	-17.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Saldo	-1082.5	-1207.4	-1241.3	-33.9	-2.8	-1371.4	-1402.4	-1435.1
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	98.8	37.1	32.4	-4.7	-12.7	29.4	27.6	26.0
Ausgaben	-100.2	-135.2	-175.4	-40.2	-29.8	-219.7	-291.9	-274.3
Nettoinvestitionen	-1.5	-98.1	-143.0	-45.0	-45.8	-190.3	-264.3	-248.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-33.9		Veränderung total P16 zu B15
5.3	A1	- Gewinnverwendung des Kantonsspitals Winterthur: Ausschüttung an den Kanton
-42.0	A1, A2	- Mehraufwand infolge der Erhöhung des Finanzierungsanteils der öffentlichen Hand auf 53%
2.8		- Übrige Veränderungen
-130.1		Veränderung total P17 zu P16
-42.0	A1, A2	- Mehraufwand infolge der Erhöhung des Finanzierungsanteils der öffentlichen Hand auf 55%
-87.6	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge höherer Fallpauschalen und stationärer Mehrleistungen
-0.5		- Übrige Veränderungen
-31		Veränderung total P18 zu P17
7.1	A1, A2	- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler
-38.2	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge höherer Fallpauschalen und stationärer Mehrleistungen
0.1		- Übrige Veränderungen
-32.7		Veränderung total P19 zu P18
7.2	A1, A2	- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler
-40	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge höherer Fallpauschalen und stationärer Mehrleistungen
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-1.5	-98.1	-143.0	-190.3	-264.3	-248.4
- Kinderspital, Darlehen Neubau	-301.0			-17.0	-34.0	-100.0	-70.0
- USZ, PLA10, Instandsetzung	-20.7		-1.0	-3.6	-5.4	-4.2	-4.5
- USZ, KUE Sanierung Geschosse F-H	-29.0			-0.5	-0.5	-0.9	-0.9
- USZ, Bauliche Anpassung MTI	-30.0			-2.7	-2.7	-2.7	-2.7
- USZ, Provisorien Neubau (Nord, OPS)	-35.0			-0.9	-12.6	-13.5	-4.5
- USZ, Sanierung Netzwerkstandorte, Priorität 1	-39.7		-2.4	-7.0	-9.5	-9.0	-8.1
- USZ, Technikzentrale TZ-SUED im Park	-39.9	-2.7	-14.2	-18.0	-2.7		
- USZ, Nord 1, Sanierung Bettenstation	-85.0			-2.2	-2.4	-2.4	-10.8
- USZ, Modulbau SUED2 im Park	-93.1	-4.5	-7.0	-24.3	-22.5	-19.8	-6.1
- USZ, NUK, Ersatz (ohne Rückbau)	-130.0			-2.9	-17.6	-26.3	-26.3
- USZ, Sanierung OST I-III	-130.4	-11.7		-1.4			
- KSW, Verbindungstrakt, Sanierung Etappe 2020	-210.0			-0.5	-0.5	-1.0	-2.0
- KSW, Ersatzneubau Hochhaus (neue und gebundene Ausgaben)	-301.3	-14.9	-16.5	-27.0	-60.0	-60.0	-60.0
- USZ, BERTHOLD, 1. Etappe inkl. Rückbau und Abbrüche	-650.0				-2.9	-8.8	-41.0
- Übrige		32.3	-57.0	-35.0	-17.0	-15.7	-11.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-1241.328

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

-175.395

L2 Somatik: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen

5.7

L3 Somatik: Stationäre ausserkantonale Patientenaustritte im Kanton Zürich

33600

L5 Reha: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen

23.2

6400 Psychiatrische Versorgung

Aufgaben

LFZ

A1	Sicherstellen der bedarfsgerechten stationären Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei psychischen Erkrankungen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	4.3
A2	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen in Ambulatorien sowie in Tages- und Nachtkliniken.	4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Stationäre Patientenaustritte KVG ZH, IV ZH	A1	13794	13700	14300	14500	14700	14900
L2	Stationäre Pflgetage KVG ZH, IV ZH	A1	434376	426000	443000	450000	456000	462000
L3	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen (Zielwert)	A1	31.5	31.1	31	31	31	31
L4	Versorgung in den Ambulatorien der psychiatrischen Kliniken in Mio. Taxpunkten	A2	43.3	40.3	47.6	50	52.5	55.1
L5	Betreuung in Tageskliniken in Tagen	A2	72394	72000	77000	79000	81000	83000
L6	Assistenzärzte in Weiterbildung zum eidg. Facharzttitel (Vollzeitäquivalente)	A1, A2	200	214	210	210	215	215
B1	Subventionen und Eigentümerbeitrag pro Kopf der Bevölkerung in Fr.	A1, A2	25	29	26	26	26	26
W1	Anteil Zürcher Patienten (KVG ZH, IV ZH), die im Kanton Zürich stationär behandelt werden in %	A1	93	90	90	90	90	90
W2	Verhältnis der ambulanten Patientenaustritte zu den stationären Austritten KVG ZH, IV ZH in %	A1, A2	60.6	58	62	62	63	63
W3	Anteil Zürcher Spitäler mit bestandenem Qualitätsaudit in %	A1, A2	100	95	95	95	95	95

Entwicklungsschwerpunkte

bis

RRZ 4.1a	Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Einflussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen	2019
RRZ 4.1b	Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen	2019
RRZ 4.2b	Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren	2019
RRZ 4.2c	Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen	2019
RRZ 4.2d	Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	1952.4	2009.0	2007.0	-2.0	-0.1	2007.0	2007.0	2007.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	212.6	218.0	214.7	-3.4	-1.6	214.0	214.0	212.4
Aufwand	-406.7	-430.6	-435.0	-4.4	-1.0	-448.5	-454.1	-454.9
- Subventionen gemäss § 11 SPFG	-32.2	-33.5	-35.0	-1.5	-4.4	-36.5	-38.3	-39.7
- Eigentümerbeitrag an kantonale Kliniken	-3.9	-7.7	-2.7	5.0	64.9	-1.6	-0.4	
Saldo	-194.1	-212.5	-220.3	-7.8	-3.7	-234.5	-240.0	-242.5
 Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	 R14	 B15	 P16	 Δ abs.	 Δ %	 P17	 P18	 P19
Einnahmen	2.9	0.2	0.2	-0.0	-13.4	0.2	2.2	2.8
Ausgaben	-19.8	-33.5	-38.2	-4.7	-14.0	-59.7	-67.9	-67.0
Nettoinvestitionen	-16.9	-33.3	-38.0	-4.7	-14.2	-59.5	-65.7	-64.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-7.8		Veränderung total P16 zu B15
5.0	A1, A2	- Effizienzverbesserungen der kantonalen Kliniken

-1.5	A2	- Mehraufwand für Subventionen gemäss § 11 SPFG infolge ambulanter Mehrleistungen
-4.6	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen
-6.7	A1	- Mehraufwand infolge Erhöhung des Finanzierungsanteils der öffentlichen Hand auf 53%
-0		- Übrige Veränderungen
-14.2		Veränderung total P17 zu P16
-6.7	A1	- Mehraufwand infolge Erhöhung des Finanzierungsanteils der öffentlichen Hand auf 55%
-7.5	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen und höherer Leistungspauschalen
0		- Übrige Veränderungen
-5.5		Veränderung total P18 zu P17
1.7	A1	- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge für kantonale und staatsbeitragsberechtigte Psychiatrien
-7.0	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen und höherer Leistungspauschalen
-0.2		- Übrige Veränderungen
-2.5		Veränderung total P19 zu P18
1.7	A1	- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge für kantonale und staatsbeitragsberechtigte Psychiatrien
-4.0	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen und höherer Leistungspauschalen
-0.2		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-16.9	-33.3	-38.0	-59.5	-65.7	-64.2
- ipw, Ersatz- und Ergänzungsbau 96 Betten	-50.0		-3.0	-1.5	-5.0	-17.0	-23.5
- PUK, Erweiterung Forensik +35	-42.0			-0.2	-2.0	-6.5	-14.0
- PUK/KJPD, Erweiterung KJPD	-22.2			-1.0	-6.2	-6.5	-8.5
- PUK/KJPD, Erweiterung Brüschalde	-22.8	-0.9	-6.0	-11.0	-4.0	-0.2	
- Übrige		-16.0	-24.3	-24.3	-42.3	-35.5	-18.2

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-220.3
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-38.24
L3 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen	31

6700 Beiträge an Krankenkassenprämien

Aufgaben

		LFZ
A1	Der Kanton richtet individuelle Prämienverbilligungen an die obligatorische Krankenversicherung an Personen aus, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Er berücksichtigt familienpolitische Ziele gemäss Art. 65 Abs. 1 bis KVG.	4.4
A2	Bei Ergänzungsleistungsbeziehenden übernimmt der Kanton die regionalen Durchschnittsprämien.	4.4
A3	Bei den Sozialhilfebeziehenden übernimmt der Kanton die Prämien.	4.4
A4	Der Kanton finanziert 85% der Ausstände aufgrund von Verlustscheinen (Prämien und Kostenbeteiligung).	4.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anteil der Versicherten mit Prämienverbilligung in % (Zielwert)	A1, A2, A3	29	30	30	30	30
L2	Anteil der Haushalte mit Kindern mit Prämienverbilligung in % (Zielwert)	A1, A2, A3	35	36	36	36	36
L3	Kantonsbeitrag in Prozent des Bundesbeitrages (Zielwert)	A1, A2, A3, A4	86.7	83.5	82.5	83.5	83.5
L4	Anzahl IPV-beziehende Personen (Zielwert)	A1	352000	370000	375000	382000	389000
L5	Anzahl EL-Bezüger mit Prämienverbilligung (Zielwert)	A2	53012	56000	53800	54600	55700
L6	Anzahl Sozialhilfebezüger mit Prämienübernahme (Zielwert)	A3	48363	46000	49840	50800	51900
L7	Anzahl betroffene Versicherte mit Verlustschein	A4	18200	15600	17400	17600	18000
B1	Vollzugaufwand der Sozialversicherungsanstalt (SVA) pro bearbeiteten Bezugsberechtigten in Fr. bei der individuellen Prämienverbilligung	A1	16	15	15	15	14
B2	Vollzugaufwand der Sozialversicherungsanstalt (SVA) pro betroffenen Versicherten mit Verlustschein	A4	16	35	16	16	16
W1	Finanzielle Entlastung der unterstützten Personen und Haushalte bei den Krankenkassenprämien in Mio. Fr. (ohne Verlustscheine)	A1, A2, A3	692	720	746	786	817
W2	Durchschnittliche individuelle Prämienverbilligung in % der Bruttoprämie eines Haushalts:	A1					
W3	- Alleinstehender Erwachsener	A1	22	18	18	18	18
W4	- Alleinerziehende(r) mit einem Kind	A1	35	30	30	30	30
W5	- Zwei Erwachsene mit zwei Kindern	A1	36	30	30	30	30
W6	Prämienbelastung (nach IPV-Abzug) in % des verfügbaren Einkommens (bei einem standardisierten Bruttolohn von Fr. 49 627):	A1					
W7	- Alleinstehender Erwachsener	A1	10.1	13	13	13	13
W8	- Alleinerziehende(r) mit einem Kind	A1	8	10	10	10	10
W9	- Zwei Erwachsene mit zwei Kindern	A1	10.6	13.5	13.5	13.5	13.5

Bemerkungen

- L3 Das Verhältnis des Kantonsbeitrages zum Bundesbeitrag wird im Budgetjahr 2016 aufgrund der schwierigen finanziellen Lage des Kantons von 83.5% auf 82.5% herabgesetzt.
- L4, L5, Die Indikatoren zeigen die Anzahl der Personen mit Verbilligung oder Übernahme der Prämien. Dabei sind Doppelzählungen möglich (v.a. eine sozialhilfeberechtigte Person kann sowohl als IPV-berechtigte Person als auch als Person mit einer Restprämienübernahme aufgrund der Kriterien der Sozialhilfe erfasst sein).
- L7 Der Indikatorwert wird aufgrund der Erfahrungswerte angepasst.
- W1 Die steigenden Werte des Indikators lassen sich mit den höheren Bundesbeiträgen erklären.

- W2 Der Indikator zeigt den durchschnittlichen Anteil der IPV-Unterstützung an der Bruttoprämie am Beispiel von drei ausgewählten Modellhaushalten. Es wird der Durchschnitt über die verschiedenen Einkommenskategorien mit unterschiedlich hohen Prämienverbilligungen ermittelt. Bei den drei Modellhaushalten erhalten die Erwachsenen eine IPV.
- W6 Der Indikator zeigt die nach ausgerichteter IPV verbleibende Prämienbelastung im Verhältnis zum verfügbaren Haushaltseinkommen. Dieses Verhältnis wird am Beispiel von drei ausgewählten Modellhaushalten berechnet. Der standardisierte Haushaltslohn entspricht dem 1. Quartil für Angestellte der Region Zürich mit dem Anforderungsniveau 4 (tiefstes Anforderungsniveau) gemäss Lohnstrukturerhebungen 2010 (= Fr. 47 040). Dieser Basiswert wird anhand der Lohnentwicklung indiziert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	401.8	414.4	434.4	20.0	4.8	453.1	470.7	491.3
- Bundesbeitrag	392.2	409.4	427.6	18.2	4.4	447.7	465.7	486.3
Aufwand	-741.9	-756.2	-787.2	-31.0	-4.1	-826.9	-859.6	-897.4
- Entschädigung SVA	-5.8	-5.9	-5.9	0.0	0.0	-5.9	-5.9	-5.9
- Individuelle Prämienverbilligung	-380.5	-403.1	-407.3	-4.2	-1.0	-429.3	-445.5	-465.6
- Prämienübernahmen	-355.6	-347.2	-374.0	-26.8	-7.7	-391.7	-408.2	-425.9
Saldo	-340.1	-341.8	-352.8	-11.0	-3.2	-373.8	-388.9	-406.1

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-11		Veränderung total P16 zu B15
18.2	A1, A2, A3, A4	- Aufgrund der höheren Prämienteuerung 2015 als geplant und der erwarteten Prämienteuerung 2016 erhöht sich der Bundesbeitrag gegenüber dem Budget 2015 um 18.2 Mio. Franken.
-4.2	A1	- Wegen der schwierigen finanziellen Lage des Kantons wird für 2016 der Kantonsanteil von 83.5% auf 82.5% gesenkt. Da bei den Prämienübernahmen kein Handlungsspielraum besteht, muss diese Senkung bei den individuellen Prämienverbilligungen umgesetzt werden. Für 2016 stehen im Bereich der individuellen Prämienverbilligungen lediglich 4.2 Mio. Franken mehr zur Verfügung. Die Zwischenberichterstattung für das Jahr 2015 zeigt im Bereich der individuellen Prämienverbilligung einen deutlichen Mehrbedarf gegenüber dem Budget 2015. Aufgrund dieser Entwicklung und der geringen zusätzlichen Mitteln 2016 ist davon auszugehen, dass 2016 die individuellen Prämienverbilligungsbeiträge gesenkt werden müssen.
-26.8	A2, A3, A4	- Höherer Aufwand bei der Prämienübernahme wegen der Prämienteuerung und wegen höheren Aufwendungen bei den Verlustscheinen.
1.8		- Übrige Veränderungen
-21		Veränderung total P17 zu P16
20.1	A1, A2, A3, A4	- Aufgrund der erwarteten Prämienteuerung erhöht sich der Bundesbeitrag um 20.1 Mio. Franken.
-17.7	A2, A3, A4	- Mehrbedarf für die Prämienübernahme infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung
-22.0	A1	- Prämienteuerung führt zu einem Mehrbedarf für die individuelle Prämienverbilligung.
-1.4		- Übrige Veränderungen
-15.1		Veränderung total P18 zu P17
18.0	A1, A2, A3, A4	- Aufgrund der erwarteten Prämienteuerung erhöht sich der Bundesbeitrag um 18.0 Mio. Franken.
-16.2	A1	- Prämienteuerung führt zu einem Mehrbedarf für die individuelle Prämienverbilligung.
-16.5	A2, A3, A4	- Mehrbedarf für die Prämienübernahme infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung
-0.4		- Übrige Veränderungen
-17.2		Veränderung total P19 zu P18
20.6	A1, A2, A3, A4	- Aufgrund der erwarteten Prämienteuerung erhöht sich der Bundesbeitrag um 20.6 Mio. Franken.
-17.7	A2, A3, A4	- Mehrbedarf für die Prämienübernahme infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung

Gesundheitsdirektion
Leistungsgruppe 6700

- 20.1 A1 - Prämienteuerung führt zu einem Mehrbedarf für die individuelle Prämienverbilligung.
0 - Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-352.8
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	
L1 Anteil der Versicherten mit Prämienverbilligung in %	30
L2 Anteil der Haushalte mit Kindern mit Prämienverbilligung in %	36
L3 Kantonsbeitrag in Prozent des Bundesbeitrages	82.5
L4 Anzahl IPV-beziehende Personen	375000
L5 Anzahl EL-Bezüger mit Prämienverbilligung	53800
L6 Anzahl Sozialhilfebezüger mit Prämienübernahme	49840

6900 Tierseuchenfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Fonds zur Senkung der Tierhalterbeiträge für die Tierseuchenbekämpfung

4.5

Bemerkungen

- A1 Das revidierte kantonale Tierseuchengesetz (KTSG) vom 24. September 2012 sieht die Finanzierung der Prävention und Bekämpfung von Tierseuchen umfassend in der Leistungsgruppe Nr. 6100, Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen, im Veterinäramt vor. Der Tierseuchenfonds gemäss dem Kantonalen Tierseuchengesetz vom 13. September 1999 wird weitergeführt, bis der Fondsbestand aufgebraucht ist.
- A1 Die im Fonds verbleibenden Mittel werden zur Senkung der ordentlichen und ausserordentlichen Tierhalterbeiträge für bisher abgabepflichtige Tierarten eingesetzt. Halterinnen und Halter von Tieren derjenigen Gattungen, für die früher Beiträge an den Tierseuchenfonds zu leisten waren, zahlen nur den Mindestbetrag von Fr. 30.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.0	0.0	0.0	-0.0	-29.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-2.0	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1
- Senkung Tierhalterbeiträge (Übertrag an Veterinäramt)	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1
Saldo	-2.0	-0.1	-0.1	-0.0	-7.5	-0.1	-0.1	-0.1
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Fondsbestand	1.3	1.2	1.1	-0.1	-8.7	1.0	0.9	0.8

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-0.107

07

Bildungsdirektion

Einleitung	202
Langfristige Ziele und Legislaturziele	202
Bildung (Politikbereich 2)	203
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	205
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	206
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	207
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	207
Finanzierung	209
Übersicht	209
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	209
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	210
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	211
Leistungsgruppen	212
7000 Bildungsverwaltung	212
7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion	214
7100 Lehrmittelverlag	217
7200 Volksschulen	219
7301 Mittelschulen	222
7306 Berufsbildung	225
7401 Universität (Beiträge und Liegenschaften)	228
7402 Sonstige universitäre Leistungen	231
7406 Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)	233
7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen	235
7501 Kinder- und Jugendhilfe	236
7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	238
7930 Berufsbildungsfonds	240

Einleitung

Die Bildungsdirektion strebt ein Bildungsangebot an, das Allgemeinbildung und Fachwissen vermittelt und die Lernenden zu verantwortungsbewussten, kompetenten und leistungsbe-reiten Persönlichkeiten bildet. Dieses Bildungsangebot umfasst die Kindergartenstufe, die Primarstufe, die Sekundarstufen I und II, die Tertiärstufe A und B sowie den Bereich der Weiterbildung. Die Bildungsdirektion erbringt auch subsidiäre Bildungsleistungen (Kinder- und Jugendhilfe, Stipendien, Berufsberatung) mit dem Ziel, Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei ihrem Einstieg und ihrem Fortkommen in Beruf und Gesellschaft zu unterstützen. Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft von Menschen und Gesellschaft. Sie sind entscheidend für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Zürich.

Die Qualität des Zürcher Bildungswesens ist hochstehend. Damit dies so bleibt, muss es den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedürfnissen und Entwicklungen angepasst werden. Die für Betrieb und Weiterentwicklung des Bildungswesens notwendigen finanziellen Mittel werden wesentlich durch die Anzahl Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende geprägt. Dieser Kostenfaktor wird massgeblich beeinflusst durch demografische Entwicklungen (Geburtenzahlen, Einschulungsquoten, Migration, Binnenwanderung) sowie durch das ökonomische Umfeld (Konjunktur, Wirtschaftslage, Lehrstellenangebot). Hinzu kommen, teils als Folge davon, Auswirkungen von gesamtschweizerischen bildungspolitischen Entwicklungen (z.B. Lehrplan 21, Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest, neuer Rahmenlehrplan Berufsmaturität, Ausbau der Fachmittelschulen). Für die nächsten vier Jahre ist von steigenden Schüler- und Studierendenzahlen auszugehen, was angesichts der knappen Mittel eine grosse Herausforderung für den Kanton bildet, zumal dieses Wachstum der Schülerzahlen nicht gesteuert werden kann.

Auf der Volksschulstufe steigen die Schülerzahlen in den kommenden Jahren insgesamt. Zunehmende Geburtenzahlen und die Zuwanderung erhöhen bis ins Jahr 2020 die Anzahl Kinder im Kindergartenalter und nachfolgend auch in den folgenden Schulstufen. Eine weitere, zeitlich begrenzte Steigerung folgt aus der schrittweisen Verschiebung des Stichtages für den Eintritt in den Kindergarten. Ab Schuljahr 2014/15 traten bzw. treten deshalb während sechs Jahren jährlich gut 600 Kinder zusätzlich in den Kindergarten ein. Entsprechend ist auf der Unter- und Mittelstufe ab 2016 ebenfalls mit einem Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Ab 2022 werden in der Folge auch die Zahlen auf der Sekundarstufe I ansteigen. Ein überdurchschnittliches Wachstum der Schülerzahl verzeichnete in den letzten Jahren der sonderpädagogische Bereich. Die Bildungsdirektion beobachtet die Entwicklung in diesem Bereich mit einem neu eingerichteten Monitoring.

Auch auf der Sekundarstufe II ist von steigenden Lernendenzahlen auszugehen. Dies sowohl an den Mittelschulen wie auch in der Berufsbildung. Die Unternehmen investieren weiterhin in den beruflichen Nachwuchs. Das Angebot an Lehrstellen ist dank der Ausbildungsbereitschaft der Wirtschaft und der unterstützenden Projekte von Bund und Kanton gestiegen. Durch die verstärkte und systematische Finanzierung der höheren Berufsbildung wird mit weiteren Teilnehmenden und entsprechenden Kosten gerechnet.

Im Hochschulbereich ist davon auszugehen, dass die Zahl der Studierenden in den nächsten Jahren deutlich weniger stark steigt als bisher. Eine Ausnahme bildet die Zürcher Fachhochschule (ZFH). Über die Planungsperiode 2016-2019 wird hier ein Wachstum von rund 10% erwartet. Die Zunahme von insgesamt rund 1800 Studierenden ist vor allem auf die steigende Nachfrage für Ausbildungen an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) zurückzuführen. Zudem sind die deutlich gestiegenen Studierendenzahlen an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) zu berücksichtigen.

Gesamthaft wurden 2014 rund 255'000 Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende an öffentlichen und unterstützten nichtstaatlichen Schulen ausgebildet. Für das Jahr 2016 werden rund 261'000 Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende prognostiziert (+ 2.3% gegenüber 2014), und für 2019 rund 272'000 (+ 4.5% gegenüber 2016 bzw. + 6.9% gegenüber 2014). Das bedeutet, dass im Zeitraum von 2015 bis 2019 im Bildungsbereich von einer überdurchschnittlich starken Wachstumsdynamik ausgegangen werden muss.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Bildung (Politikbereich 2)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 2.1 Die Bevölkerung ist bestmöglich ausgebildet und dadurch in der Lage, in einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft zusammenzuleben und zu einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort beizutragen.		
Die Bildungsverwaltung steuert das Bildungswesen des Kantons Zürich mit und übt die behördliche Aufsichtspflicht aus.	7000	A1
Sie erarbeitet die gesetzlichen Grundlagen sowie weitere Entscheidungsgrundlagen zu Handen von Regierungs- und Kantonsrat.	7000	A2
Sie verfolgt die aktuellen Entwicklungen im Bildungswesen auf nationaler und internationaler Ebene und legt die Entwicklungsschwerpunkte fest.	7000	A3
Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen und dem Bund.	7000	A4
Ausrichten von Ausbildungsbeiträgen an Personen in Ausbildung	7501	A7
LFZ 2.2 Kinder und Jugendliche erwerben während der obligatorischen Schule eine Grundbildung, welche den Zugang zur Berufsbildung oder zu weiterführenden allgemeinbildenden Schulen ermöglicht.		
Entwicklung, Produktion und Vertrieb von politisch neutralen und interkantonal koordinierten Lehrmitteln für die Zürcher Volksschule, welche einen Beitrag für gleiche Bildungschancen gewährleisten (Kernleistung) sowie für andere Kantone und Bildungsbereiche (Mehrleistung) mit dem Ziel der finanziellen Entlastung des Kantons und der Gemeinden durch günstige Lehrmittelpreise.	7100	A1
Lehrmittelproduktion für kleine Bildungsgruppen	7100	A2
Unterricht von Volksschülern/Volksschülerinnen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe) im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans	7200	A1
Unterricht von Sonderschülerinnen/Sonderschülern im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans	7200	A2
LFZ 2.3 Kinder und Jugendliche können sich körperlich, geistig, emotional und sozial gemäss ihren Anlagen entwickeln und in die Gesellschaft integrieren. Gefährdungen und Benachteiligungen werden vermieden oder beseitigt.		
Mandatsführung und Abklärungen im Auftrag der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und der Gerichte	7501	A1
Beratung von Eltern und Jugendlichen in Erziehungs-, Entwicklungs- und allgemeinen Familienfragen (Erziehungs- und Familienberatung)	7501	A2
Beratung von Eltern mit Neugeborenen (Mütter- und Väterberatung)	7501	A3
Abwicklung Alimentenbevorschussung und -inkasso	7501	A4
Koordination und Mitfinanzierung sonderpädagogischer Massnahmen im Vor- und Nachschulbereich	7501	A5
Ausrichtung von Staatsbeiträgen an stationäre Einrichtungen sowie an die Betreuung von Zürcher Kindern und Jugendlichen in ausserkantonalen Heimen	7501	A6
LFZ 2.4 Die Mittelschulen bereiten Jugendliche persönlich und fachlich auf das Hochschulstudium und auf eine anspruchsvolle Aufgabe in Gesellschaft und Wirtschaft vor.		
Ausbildung nach Maturitätsprofilen gemäss Maturitätsanerkennungsreglement	7301	A1
Ausbildung an der Fachmittelschule bzw. Vorbereitung auf die Fachmaturität	7301	A2
Ausbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität an Handelsmittelschule (inkl. Informatikmittelschule)	7301	A3
Durchführung von Vorbereitungskursen für das Aufnahmeverfahren an die Pädagogische Hochschule Zürich	7301	A4
Durchführung des einjährigen Vorbereitungskurses für Berufsmaturanden und der Prüfung für die 'Passerelle' zur Hochschule	7301	A5

Bildungsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

LFZ 2.5 Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Aus- und Weiterbildung können sich bestmöglich in die Arbeitswelt und Gesellschaft einbringen.

Schulische Bildung im Vollzug des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes an staatlichen und nicht-staatlichen Berufsfachschulen und Lehrwerkstätten: Berufliche Grundbildung mit Attest; berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis; berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität; Stützkurse, Freikurse	7306	A1
Organisation und Durchführung der berufsorientierten Weiterbildung und allgemeinen Weiterbildung in Form von Kursen und Lehrgängen. Organisation und Durchführung von Vorbereitungskursen auf Berufsprüfungen, Höhere Fachprüfungen und von Bildungsgängen an Höheren Fachschulen	7306	A2
Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung	7306	A3
Festsetzung und Ausrichtung von Beiträgen an Berufsbildungsleistungen bei kommunalen und privaten Trägerschaften (z.B. Brückenangebote, kaufmännische Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft, Höhere Berufsbildung)	7306	A4
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung von Jugendlichen und Erwachsenen	7502	A1
Information von Jugendlichen und Erwachsenen bei der Berufs- und Studienwahl, der Weiterbildung und der Laufbahngestaltung	7502	A2
Senkung der Ausbildungskosten von einzelnen Ausbildungsbetrieben durch die Beteiligung aller Betriebe des Kantons	7930	A1
Unterstützung von Betrieben, die Lernende ausbilden	7930	A2

LFZ 2.6 Der Kanton Zürich ist ein herausragender nationaler und internationaler Hochschulstandort. Lehre und Forschung an Universität und Fachhochschulen sind hochstehend, wettbewerbsfähig und innovativ.

Die Leistungsgruppe beinhaltet in der Erfolgsrechnung den Anteil der Bildungsdirektion des Kantons Zürich (Kostenbeitrag) an der Finanzierung der Universität Zürich (UZH).	7401	A1
Die Erfolgsrechnung enthält zudem die Grundbeiträge des Bundes nach Universitätsförderungsgesetz (UFG; durchlaufender Betrag, saldoneutral) sowie weitere Finanzposten.	7401	A2
Die UZH vermittelt wissenschaftsbasierte Lehre auf den Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Veterinärmedizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften auf hohem Qualitätsniveau und fördert die nationale und internationale Zusammenarbeit.	7401	A3
Die UZH leistet wissenschaftliche Forschung, insbesondere Grundlagenforschung, und weitere Leistungen in den oben genannten Fachgebieten unter Einbezug nationaler und internationaler Kooperationen.	7401	A4
Die UZH fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.	7401	A5
Finanzierung der Ausbildung im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV). Diese umfasst einerseits Beiträge von anderen Kantonen an die Universität Zürich für ausserkantonale Studierende an der Universität Zürich (saldoneutrales Durchgangskonto) und andererseits als Aufwandspostion Beiträge des Kantons Zürich an andere Schweizer Universitäten für Zürcher Studierende in anderen Kantonen.	7402	A1
Vertraglich festgesetzte jährliche Kostenbeiträge des Kantons an die Zentralbibliothek (ZB) und das Sozialarchiv. Das Globalbudget der Zentralbibliothek ist in der Leistungsgruppe 9690 abgebildet.	7402	A2
Kantonsanteil an die Investitionsfinanzierung der Zentralbibliothek.	7402	A3
Die Leistungsgruppe beinhaltet in der Erfolgsrechnung den Anteil der Bildungsdirektion des Kantons Zürich an die Finanzierung der Zürcher Fachhochschule ZFH, bestehend aus den an die staatlichen Hochschulen der ZFH ausgerichteten Kostenbeiträgen und zu einem kleinen Teil (unter 3% der Mittel) aus zentral finanzierten, den Budgets der einzelnen Hochschulen nicht belasteten, Posten.	7406	A1
Die Erfolgsrechnung enthält zudem die Grundbeiträge des Bundes nach Fachhochschulgesetz (FHSG; durchlaufender Beitrag, saldoneutral).	7406	A2
Die Hochschulen der ZFH (bestehend aus den drei staatlichen Hochschulen Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Pädagogische Hochschule Zürich PHZH und der nicht über öffentliche Mittel mitfinanzierten privaten Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ) bereiten durch eine praxisorientierte Lehre auf berufliche Tätigkeiten vor, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und, je nach Fachbereich, gestalterische und künstlerische Fähigkeiten erfordern.	7406	A3
Die Hochschulen der ZFH betreiben anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und sichern damit die Verbindung zur Wissenschaft und Praxis. Im Weiteren engagieren sie sich in der Weiterbildung und bieten gemäss gesetzlichem Leistungsauftrag auch Dienstleistungen an.	7406	A4

Bildungsdirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

Finanzierung der Hochschulen ausserhalb der Zürcher Fachhochschule, denen der Kanton Zürich im Rahmen einer interkantonalen Vereinbarung als Träger angehört.	7407	A1
Ausrichtung von Beiträgen an ausserkantonale Fachhochschulen (FH) und Pädagogische Hochschulen (PH) für Zürcher Studierende im Rahmen der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung FHV.	7407	A2
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 2.1 Qualitativ gute und bedarfsgerechte Bildungsangebote sind sichergestellt.		
RRZ 2.1a Den Lehrplan 21 gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern des Schulfeldes an die Bedürfnisse im Kanton anpassen und einführen	7200	2019
RRZ 2.1b Die Lehrmittelplanung und -entwicklung auf die Anforderungen des neuen Lehrplans ausrichten und digitale Lehr- und Lernmedien entwickeln	7100	2019
RRZ 2.1c Die Einführung von Tagesschulen ermöglichen und fördern und dabei neue Modelle prüfen	7200	2019
RRZ 2.1d Mit dem Schulversuch Fokus Starke Lernbeziehungen die Reduktion der Zahl der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen sowie die Weiterentwicklung des integrativen Unterrichts erproben	7200	2019
RRZ 2.1e Mit dem Projekt ALLE leistungsschwächere Lernende in Mathematik und Deutsch auf der Sekundarstufe I fördern	7200	2019
RRZ 2.1f Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen	7000	2019
RRZ 2.1g Schulen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen sowie bei Problemen mit Gewalt unterstützen	7000	2019
RRZ 2.1h Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	7301	2019
RRZ 2.1h Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	7306	2019
RRZ 2.2 Der herausragende Hochschulstandort ist weiterentwickelt.		
RRZ 2.2a Die Nachwuchsförderung weiterentwickeln (Graduiertenprogramme und Doktoratsstufe)	7401	2019
RRZ 2.2b Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken	7401	2019
RRZ 2.2c Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen	7401	2019
RRZ 2.2d In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	7401	2019
RRZ 2.2d In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	7406	2019
RRZ 2.2e Die hohe Qualität der gymnasialen Bildung erhalten und den allgemeinen Universitätszugang mittels gymnasialer Maturität sichern	7301	2019
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
BI 2.1 Gute Rahmenbedingungen für Lernerfolge schaffen.		
BI 2.1a Mit dem Schulversuch Fokus Starke Lernbeziehungen die Reduktion der Zahl der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen sowie die Weiterentwicklung des integrativen Unterrichts erproben	7200	2019
BI 2.2 Den herausragenden Hochschulstandort weiterentwickeln.		
BI 2.2a Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen	7401	2019
BI 2.2b In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	7401	2019
BI 2.3 Eine bedarfsgerechte Infrastruktur für morgen sicherstellen.		
BI 2.3a Die Schulraumstrategie weiterführen und umsetzen	7301	2019
BI 2.3b Die Planung Hochschulgebiet Zürich und Irchel 5 vorantreiben sowie die Planung Sulzer-Areal Winterthur umsetzen	7401	2022
BI 2.3c Die Planung Hochschulgebiet Zürich und Irchel 5 vorantreiben sowie die Planung Sulzer-Areal Winterthur umsetzen	7406	2022

Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen LG bis

RRZ 5.1 Die im Kanton lebende Bevölkerung ist in das Gesellschafts- und Erwerbsleben integriert.

RRZ 5.1c Startchancen für sozial benachteiligte Kinder durch Frühinterventionen, frühe Förderung, Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern verbessern sowie den Zugang zur Familienhilfe erleichtern und die Familie als Lernort stärken 7501 2019

RRZ 5.1d Die Integrationskraft der Volksschule stärken und ein Monitoring über den Einsatz sonderpädagogischer Massnahmen einrichten 7200 2019

RRZ 5.1e Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern 7000 2019

RRZ 5.1f Leistungsschwächere und sozial benachteiligte Jugendliche bei ihrem Berufseinstieg und während der beruflichen Grundbildung unterstützen 7306 2019

RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.

RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren 7000 2019

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen LG bis

BI 5.1 Den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken

BI 5.1a Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern 7200 2019

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen LG bis

RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.

RRZ 8.1a Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern 7501 2019

RRZ 8.1d Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern 7301 2019

RRZ 8.1d Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern 7306 2019

RRZ 8.1e Mit Blick auf eine starke Berufsbildung die Attraktivität der Berufsmaturität steigern und die Talentförderung weiter etablieren 7306 2019

RRZ 8.1f Als Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Angebot an Tages- und Nachmittagskinderbetreuung fördern 7200 2019

RRZ 8.2 Die Innovationskraft und die Branchendiversität am Standort Zürich sind gestärkt.

RRZ 8.2c Den Wissens- und Technologietransfer durch den Innovationspark und die Ausweitung auf die Sozial- und Kulturwissenschaften intensivieren 7000 2019

RRZ 8.2d Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln 7401 2019

RRZ 8.2d Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln 7406 2019

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen LG bis

BI 8.1 Mehr Fachkräfte ausbilden und Talente fördern

BI 8.1a Inländisches Fachkräftepotential in Kooperation mit Arbeitswelt besser ausschöpfen (Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern). 7000 2019

BI 8.1b Dem Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und Sekundarstufe II (Gymnasien) 7000 2019

BI 8.1c Die Fachmaturitäten und die Handelsschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren 7306 2019

BI 8.1d Bildungsleistungen validieren und anerkennen, die informell oder im Ausland erworben wurden. 7306 2019

BI 8.1e Die Weiterbildung und die Nachholbildung unterstützen und stärken.	7306	2019
BI 8.1f Die Fachmaturitäten und die Handelsschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren	7301	2019
BI 8.1g Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und der Sekundarstufe II (Gymnasien)	7301	2019

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtigte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Das Generalsekretariat, vertreten durch die Abteilung Finanzen und Bauten, nimmt die Investoreninteressen wahr, übt das finanzielle Controlling aus und unterstützt die strategische Steuerung der Hochbauinvestitionen für die Universität, die Zürcher Fachhochschule, bestehend aus Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Zürcher Hochschule der Künste und Pädagogische Hochschule Zürich. Ferner gehören die Hochbauten der Mittelschulen, der Berufsschulen, Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Zentrum für Gehör und Sprache dazu.

7050 A1

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtigte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Optimierung der Investitionspolitik, insbesondere optimale Mittelallokation auf die Hochbauprojekte

7050 A2

LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtigte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

LFZ 10.5 Die Verwaltungsinfrastruktur ist zeitgemäss, zweckmässig und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtigte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Führen der Anlagenbuchhaltung im Hochbau

7050 A3

LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtigte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen

7000 2019

Bildungsdirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.

RRZ 10.2g Das Informationsportal der Bildungsstatistik für stationäre und mobile Internetnutzung ausbauen und weiterentwickeln sowie das Informationsangebot besser auf Zielgruppen ausrichten

7000 2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	966.1	1034.7	1032.9	-1.8	-0.2	1043.3	1032.9	1033.5
Aufwand	-3433.3	-3511.8	-3508.8	3.0	0.1	-3574.7	-3576.8	-3583.4
Saldo	-2467.3	-2477.2	-2475.9	1.2	0.1	-2531.4	-2543.9	-2549.9
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	39.7	7.3	11.2	3.9	53.4	9.2	8.1	10.5
Ausgaben	-263.9	-164.4	-209.3	-44.9	-27.3	-248.6	-275.9	-285.9
Nettoinvestitionen	-224.2	-157.1	-198.1	-41.0	-26.1	-239.4	-267.8	-275.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
1.2		Veränderung total P16 zu B15
7.3	7200	- Rückforderung von Mitteln aus dem ehemaligen Schwankungsfonds der Sonderschulheime
4.4	7306	- Einmalige Saldoverbesserung, die auf die Einstellung einer Aufwandminderung im Rahmen der Verbesserungsvorgaben für das Budget 2016 zurückzuführen ist.
3.7	7200	- Erste Wirkung der Umsetzung von Sparmassnahmen im Sonderschulbereich
3.6	7301	- Einmalige Saldoverbesserung, die auf die Einstellung einer Aufwandminderung im Rahmen der Verbesserungsvorgaben für das Budget 2016 zurückzuführen ist.
2.0	7401	- Geringerer Kostenbeitrag an die Universität
2.0	7501	- Geringere Beiträge an stationäre Einrichtungen aufgrund tieferer Betriebsdefizite
0.8	7501	- Geringere Stipendienbeiträge
0.7	7000	- Höhere Benutzungsgebühren aus Veranstaltungen im Bereiche der Volksschule
0.6	7406	- Verbesserungen bei verschiedenen Positionen in der Leistungsgruppe, die nicht die Kostenbeiträge an die Hochschulen betreffen
0.5	7000	- Einsparungen bei Dienstleistungen Dritter und Beratungsleistungen durch tieferen Bezug infolge Sparvorgabe
0.4	7050	- Umsetzung der Sparvorgabe durch Reduktion des Budgets für Planungs- und Dienstleistungsaufwand Dritter
0.4	7100	- Mehrumsatz infolge moderater Preisanpassung auf eigenen Erzeugnissen sowie Neuerscheinungen im Bereich Mathematiklehrrmittel
0.4	7402	- Aufwand für Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten im Rahmen der Interkantonalen Uniiversitätsvereinbarung leicht tiefer budgetiert
0.3	7000	- Trotz Erhöhung der Beschäftigung liegt der Personalaufwand infolge Rotationsgewinnen leicht tiefer
-0.1	7502	- Geringere Gemeindebeiträge für die Berufsberatung
-0.3	7306	- Mehrausgaben aufgrund von Änderung des Jugendarbeitsschutzgesetzes (Informationskampagne)
-0.3	7402	- Leicht höherer kantonaler Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek aufgrund von höheren Kosten für die Speicherbibliothek Schweiz und zusätzlichen Aufwendungen für Infrastrukturkosten und Lizenzen
-0.3	7502	- Rückläufige Dienstleistungs- und interne Verrechnungserträge in der Berufsberatung
-0.5	7200	- Höhere Staatsbeiträge an die Spitalschulen der Volksschulstufe
-0.5	7200	- Mehr Staatsbeiträge für das Fach "Religion und Kultur" (mehr Klassen) und für die Aufnahme von Mineurs Non Accompagnés (Minderjährige Flüchtlinge)
-0.6	7306	- Mehraufwand aufgrund von Beiträgen an zusätzliche Angebote und Anbieter der allgemeinen Weiterbildung
-0.7	7301	- Mehrkosten für Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen
-1.0	7306	- Mehraufwand aufgrund Wachstum der Teilnehmendenzahlen am Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung
-1.0	7200	- Höhere Sanierungsbeiträge an die BVK aufgrund der höheren Zahl an Lehrerstellen
-2.2	7306	- Mehrkosten aufgrund des Wachstums der Anzahl Lernenden in der Berufsbildung
-2.2	7306	- Mehrkosten für Beiträge an die Höhere Berufsbildung
-3.4	7406	- Erhöhter Kostenbeitrag für die Zürcher Fachhochschule wegen steigender Studierendenzahlen an der ZHAW und der PHZH infolge der Quereinsteigerausbildung für den Lehrberuf
-5.3	7301	- Mehraufwand aufgrund des Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler
-8.1	7200	- Zunahme des Personalaufwandes aufgrund der angenommenen Gesetzesänderung für 100 zusätzliche Vollzeitstellen (VZE) anstelle einer Senkung der Klassengrösse und der Erhöhung der Schulleiterspensen im Rahmen des neuen Berufsauftrags
0.6		- Übrige Veränderungen
-55.5		Veränderung total P17 zu P16
-0.2	7200	- Höhere Sanierungsbeiträge an die BVK aufgrund der höheren Zahl an Lehrstellen
-0.2	7402	- Leicht höherer Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek

Bildungsdirektion Finanzierung

-0.3	7200	- Ausbau des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes mit entsprechendem Ausbau der Spitalschulen auf der Volksschulstufe
-0.4	7306	- Mehrkosten aufgrund des Wachstums der Anzahl Lernenden in der Berufsbildung
-0.5	7000	- Vermehrter Bedarf an Dienstleistungen Dritter
-0.7	7000	- Wegfall Benutzungsgebühren infolge von weniger Veranstaltungen im Volksschulbereich
-0.8	7501	- Höherer Stipendienaufwand aufgrund zunehmender Anzahl Stipendienbezüger/-innen
-1.0	7306	- Mehraufwand aufgrund von Beiträgen an zusätzliche Angebote und Anbieter der allgemeinen Weiterbildung
-1.2	7301	- Mehrbelastung durch Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen
-2.0	7501	- Steigende Defizitbeiträge an stationäre Einrichtungen
-2.0	7401	- Höherer Kostenbeitrag an die Universität
-2.4	7406	- Erhöhung Kostenbeiträge an die ZHAW und die PHZH für Studierendenwachstum
-2.8	7200	- Platzerweiterungen in der Sonderschulung aufgrund steigender Schülerzahlen, teilweise kompensiert durch die Umsetzung von Sparmassnahmen
-3.6	7301	- Mehraufwand aufgrund einmaliger Saldoverbesserung im Budget 2016
-4.2	7306	- Mehrkosten für Beiträge an die Höhere Berufsbildung
-4.2	7200	- Wegfall der Rückforderungsbeträge von ehemaligen Schwankungsfondsgeldern wird nur teilweise kompensiert durch die weitere Wirkung der eingeleiteten Sparmassnahmen im Sonderschulbereich
-4.3	7402	- Höhere Beiträge für Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten
-4.4	7306	- Mehraufwand aufgrund einmaliger Saldoverbesserung im Budget 2016
-4.8	7301	- Mehraufwand aufgrund Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler an Mittelschulen
-6.6	7200	- Zunahme des Personalaufwandes aufgrund der angenommenen Gesetzesänderung für 100 zusätzliche Vollzeitstellen (VZE) anstelle einer Senkung der Klassengrösse und steigende Schülerzahlen
-7.7	7407	- Höhere Beiträge für Zürcher Studierende an ausserkantonalen Fachhochschulen/Pädagogischen Hochschulen
-1.2		- Übrige Veränderungen
-12.5		Veränderung total P18 zu P17
4.2	7200	- Weniger BVK-Beiträge in der Volksschule
1.0	7306	- Minderaufwand aufgrund Rückgang der Anzahl Lernenden in der Berufsbildung
0.5	7301	- Minderaufwand für Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen
0.3	7306	- Änderung Jugendarbeitsschutzgesetz abgeschlossen (Abschluss Informationsveranstaltungen)
-0.2	7306	- Mehraufwand infolge Wachstums der Teilnehmendenzahlen am Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung
-0.3	7200	- Ausbau des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes mit entsprechendem Ausbau der Spitalschulung auf der Volksschulstufe
-2.3	7200	- Platzerweiterung in der Sonderschulung aufgrund steigender Schülerzahlen
-3.1	7301	- Mehraufwand aufgrund Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler an Mittelschulen
-5.6	7200	- Steigende Schülerzahlen in der Volksschule
-7.0	7501	- Erhöhung Stipendien aufgrund Stipendienreform
0.0		- Übrige Veränderungen
-6.0		Veränderung total P19 zu P18
4.0	7200	- Weniger BVK-Beiträge in der Volksschule
0.4	7301	- Minderaufwand für Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen
0.2	7306	- Minderaufwand aufgrund Rückgang der Anzahl Lernenden in der Berufsbildung
-0.4	7306	- Mehraufwand infolge Wachstum der Anzahl Teilnehmenden am Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung
-1.2	7200	- Platzerweiterung in der Sonderschulung aufgrund steigender Schülerzahlen
-3.5	7301	- Mehraufwand aufgrund Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler an Mittelschulen
-5.8	7200	- Steigende Schülerzahlen in der Volksschule
0.3		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-224.2	-157.1	-198.1	-239.4	-267.8	-275.4
- Winterthur, ZHAW, Umsetzung Entwicklung Standort Winterthur (Technikum) alle Etappen	-450.0						-1.0
- Zürich, Universität, Ausbau Zentrum: Neubau Wirtschafts- und Rechtswissenschaftliche Fakultät, Wässerwies 1. Etappe	-243.0				-1.5	-5.0	-6.0
- Zürich, Universität Irchel 5, 1. Ausbauetappe (Vorprojekt 1.5 Mio.)	-195.0			-21.2	-45.0	-49.0	-37.0
- Zürich, Universität, Pauschale für Projekte, Rahmenkredit nach 2018	-178.1					-1.0	-1.0

- Zürich, Universität Zentrum Forschung und Lehre USZ	-157.9		-0.5	-1.0	-2.0
- Zürich, Kantonsschulen Rämibühl, Instandsetzung Gesamtanlage (in Etappen)	-153.0			-2.0	-10.0
- Zürich, Kantonsschule Zürich Nord, Gesamtanierung und Erweiterung	-150.5	-1.0	-1.5	-1.5	-15.0
- Zürich, Universität Zentrum, 1. Etappe Gloriarank/Häldeliweg	-126.3		-1.0	-2.0	-2.0
- Zürich, Berufsschule für Gestaltung, "Bildungsmeile", Entwicklungssperimeter I, Ersatzneubau und Neubau 6 Turnhallen	-120.0			-0.5	-2.5
- Uster, Kantonsschule Uster + Bildungszentrum, Sanierung und Erweiterung BZU	-118.0	-15.0	-20.0	-35.0	-35.0
- Region Pfannenstil, Neubau Mittelschule	-100.0			-0.5	-0.5
- Region Zimmerberg, Neubau Mittelschule	-100.0				-0.5
- Zürich, Universität, Pauschale für Kleinprojekte und Berufungen (Freibetragsprojekte)	-80.0	-7.0	-7.0	-5.0	-5.0
- Horgen, Bildungszentrum Zürichsee Horgen, Gesamtanierung Altbau mit Erweiterung	-72.5	-12.0	-17.5	-21.0	-10.0
- Winterthur, Kantonsschule Büelrain, Ersatz- und Ergänzungsbau	-63.6	-3.0	-10.0	-15.0	-25.0
- Zürich, Universität, Pauschale für Instandsetzungen (Freibetragsprojekte)	-54.8	-2.8	-5.0	-6.0	-6.0
- Zürich, Universität, Irchel, UZI 1 und 2, stabilisierende Massnahmen	-50.0	-0.5	-2.0	-5.0	-8.0
- Urdorf, Kantonsschule Limmattal, Erweiterung mit Ersatzneubau und Turnhalle	-50.0		-1.0	-1.0	-8.0
- Winterthur, Kantonsschule Im Lee, Massnahmenpaket Instandsetzung Gesamtanlage	-48.0	-0.7	-2.0	-0.5	-2.3
- Winterthur, Berufsfachschule, Neubau Tösstalstrasse 29/31 (inkl. Land 4.1 Mio. Franken)	-46.0			-1.0	-3.0
- Dietikon, Berufsschule, Gesamtanierung und Erweiterung	-43.0				-0.5
- Wetzikon, Gewerbliche Berufsschule, Gesamtanierung	-37.0		-1.0	-1.0	-16.0
- Winterthur, Kantonsschule Rychenberg, Sanierung Hauptgebäude (inkl. Provisorium)	-35.0			-1.5	-0.5
- Zürich, Allg. Berufsschule, "Bildungsmeile" Sanierung Schultrakt Sihlquai 87	-32.5	-10.0	-9.0		
- Zürich, Militärkaserne, Mieterausbau BiZE	-32.0			-0.5	-1.0
- Wädenswil, ZHAW, Neubau Reidbach, Gebäude B	-30.0	-0.7	-0.7	-0.8	-0.8
- Wetzikon, Kantonsschule Zürcher Oberland, Sanierung Grosser Spezialtrakt	-30.0				-1.0
- Zürich, KS Wiedikon, Schrennengasse 7, Instandsetzungsmaßnahmen 2. Etappe	-23.5				-0.5
- Zürich, Universität, IMM Neubau Diagnostik Gloriastrasse 28	-20.4	-9.0	-2.3		
- Wädenswil, ZHAW, Umsetzung Entwicklung Dep. N Grüntal Wädenswil	-20.0	-0.5	-0.5	-1.0	-2.0
- Übrige	-224.2	-157.1	-114.7	-111.9	-111.0
					-73.3

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-2490.3	-2567.1	-2592.4	
KEF 2016-2019	-2475.9	-2531.4	-2543.9	-2549.9
Veränderung	14.4	35.7	48.5	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-173.1	-201.2	-175.2	
KEF 2016-2019	-198.1	-239.4	-267.8	-275.4
Veränderung	-25.0	-38.2	-92.6	

7000 Bildungsverwaltung

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Bildungsverwaltung steuert das Bildungswesen des Kantons Zürich mit und übt die behördliche Aufsichtspflicht aus.	2.1
A2	Sie erarbeitet die gesetzlichen Grundlagen sowie weitere Entscheidungsgrundlagen zu Händen von Regierungs- und Kantonsrat.	2.1
A3	Sie verfolgt die aktuellen Entwicklungen im Bildungswesen auf nationaler und internationaler Ebene und legt die Entwicklungsschwerpunkte fest.	2.1
A4	Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen und dem Bund.	2.1
A5	Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtigte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.	9.2, 10.1, 10.4, 10.5, 10.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Monitoring/-controlling; Anzahl Erhebungen Struktur- & Leistungsdaten	A1, A3	5	5	4	4	4
L2	Monitoring/-controlling; Anzahl Wirkungserhebungen	A1, A3	2	3	6	2	3
L3	Anzahl Leistungsgruppen (inkl.9690/9600/9710/9720/9740)	A1	17	18	18	18	18
L4	Anzahl strategische Projekte	A1, A3	7	8	13	18	23
L5	Beschäftigungsumfang administrierte MitarbeiterInnen (BU)	A5	14031	14744	15891	16144	16323
L6	Anzahl Erlasse in Bearbeitung	A1, A2, A5	7	6	5	3	3
L7	Anzahl eingegangene Rekurse	A5	233	230	230	230	230
L8	Anzahl erledigte Rekurse	A5	253	240	240	240	240
L9	Anzahl eingegangene parlamentarische Vorstösse	A2	48	46	41	39	40
L10	Anzahl erledigte parlamentarische Vorstösse	A2	43	45	42	41	41
L11	Anzahl interkantonale Gremien mit Zürcher Vertretung	A4	39	39	39	39	39
B1	Personalkosten Bildungsverwaltung in Bezug zum Nettoaufwand für Bildung in %	A5	1.98	2.02	2.01	1.99	1.98
W1	Anteil Privatschüler/innen am Total der Lernenden in %	A1	6.9	6.5	6.6	6.6	6.6

Bemerkungen

- L1 Die Erhebungen im Einzelnen: Statistik der Lernenden, Statistik des Schulpersonals, Statistik der Bildungsabschlüsse, Erhebung der Schul- und Berufswahl bei Schulabgängerinnen und -abgänger
- L2 Wirkungserhebungen 2016: Lernstand 12 - Ende Sek II, Standardisierte Ehemaligen-Befragung (SEB), Standardisierte Abschlussklassen-Befragung (SAB), Pisa 2015, Pisa 2018, Überprüfung des Erreichens von Grundkompetenzen (ÜGK); 2017: Pisa 2018, ÜGK; 2018: SEB, PISA 2018, ÜGK; 2019: ÜGK, SEB, SAB, Pisa 2018
- L4 Mit der KEF-Überarbeitung fielen die Projektblätter mit den KEF-Projekten weg. So wurde die Zählweise für strategische Projekte auf den finanziellen Schwellenwert von Fr. 20 Mio. angepasst, bei welchem Projekte auf den Leistungsgruppenblättern individuell aufgeführt werden. Bei den neuen Projekten handelt es sich ausschliesslich um Bauprojekte.
- W1 Ab 2015 alle Stufen der obligatorischen Schule inklusive Kindergarten berücksichtigt

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2.1f	Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen	2019
RRZ 2.1g	Schulen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen sowie bei Problemen mit Gewalt unterstützen	2019
RRZ 5.1e	Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern	2019

RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019
RRZ 8.2c	Den Wissens- und Technologietransfer durch den Innovationspark und die Ausweitung auf die Sozial- und Kulturwissenschaften intensivieren	2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
RRZ 10.2g	Das Informationsportal der Bildungsstatistik für stationäre und mobile Internetnutzung ausbauen und weiterentwickeln sowie das Informationsangebot besser auf Zielgruppen ausrichten	2019
BI 8.1a	Inländisches Fachkräftepotential in Kooperation mit Arbeitswelt besser ausschöpfen (Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern).	2019
BI 8.1b	Dem Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und Sekundarstufe II (Gymnasien)	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	307.2	305.4	310.7	5.3	1.7	310.7	310.7	308.7

Bemerkungen

P16 zu B15 5.3 Vollzeitstellenäquivalente mehr als Folge Kantonalisierung der Lehrpersonen von Kleinstpensen in der Volksschule, die vormals von den Gemeinden verwaltet wurden. Die geringfügig abnehmende Lohnsumme ist vorwiegend auf Rotationsgewinne zurückzuführen, d.h. auf insgesamt tiefere Löhne bei Einstellungen als bei Austritten für gleichwertige Funktionen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	17.1	14.6	15.3	0.8	5.2	14.7	14.7	15.1
Aufwand	-81.3	-80.2	-79.5	0.8	0.9	-80.3	-80.3	-80.6
Saldo	-64.2	-65.6	-64.1	1.5	2.3	-65.7	-65.6	-65.6

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-2.2	-1.8	-1.7	0.1	7.1	-1.8	-2.1	-1.6
Nettoinvestitionen	-2.2	-1.8	-1.7	0.1	7.1	-1.8	-2.1	-1.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
1.5		Veränderung total P16 zu B15
0.7	A1	- Höhere Erträge vorab infolge gestiegener Benutzungsgebühren aus Veranstaltungen im Volksschulbereich und Mehrleistung der Lohnadministration (Kleinstpensen in der Volksschule)
0.5	A1	- Einsparungen bei Dienstleistungen Dritter und Beratungsleistungen durch weniger Bezug infolge Sparvorgabe
0.3	A1	- Trotz Erhöhung der Beschäftigung liegt der Personalaufwand infolge von Rotationsgewinnen leicht tiefer.
0		- Übrige Veränderungen
-1.6		Veränderung total P17 zu P16
-0.5	A1	- Höherer Bedarf bei Dienstleistungen Dritter und Beratungsleistungen
-0.7	A5	- Geringere Benutzungsgebühren vorab infolge geringerer Anzahl Veranstaltungen im Volksschulbereich
-0.4		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 -64.133
 -1.71

7050 Hochbauinvestitionen

Bildungsdirektion

Aufgaben

		LFZ
A1	Das Generalsekretariat, vertreten durch die Abteilung Finanzen und Bauten, nimmt die Investoreninteressen wahr, übt das finanzielle Controlling aus und unterstützt die strategische Steuerung der Hochbauinvestitionen für die Universität, die Zürcher Fachhochschule, bestehend aus Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Zürcher Hochschule der Künste und Pädagogische Hochschule Zürich. Ferner gehören die Hochbauten der Mittelschulen, der Berufsschulen, Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Zentrum für Gehör und Sprache dazu.	9.2
A2	Optimierung der Investitionspolitik, insbesondere optimale Mittelallokation auf die Hochbauprojekte	10.1
A3	Führen der Anlagenbuchhaltung im Hochbau	10.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl im Jahr bewilligte Projekte >20 Mio. Franken	A1		2	1	1	1	3
L2 Anzahl im Jahr bewilligte Projekte >1 Mio. Franken	A1		13	10	7	5	10
L3 Anzahl im Jahr bewilligte Projekte <1 Mio. Franken	A1		73	70	70	75	80
L4 Anzahl im Jahr abgerechneter Projekte (Kreditabrechnungen)	A2		105	90	90	80	85
W1 Ausnützungsgrad der Budgets (verwendete Mittel zu verfügbare Mittel)	A2		>80%	>80%	>80%	>80%	>80%

Bemerkungen

- L1 Die Projektgrösse wurde in Übereinstimmung mit der Meldehöhe der Projekte in der Investitionsrechnung gebracht. In der Rechnung 2014 sind keine Werte eingetragen, da die Leistungsgruppe erst seit 2015 aktiv ist.
- Allg. Die Kennzahlen L1 - L4 sind Mengenmessgrössen, deren Veränderungen im Zusammenhang mit dem Investitionsvolumen und der Priorisierung von Projekten stehen, die in verschiedenen Grössenkategorien stattfinden.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
7050 2a	Aufbau eines MIS - Management Information System für Hochbauinvestitionen in der Bildungsdirektion	2018
7050 2b	Erarbeiten und Umsetzen von Standards im Hochbauinvestitionsbereich in der Bildungsdirektion	2016
7050 2c	Aufbau eines Projektcontrollingsystems für Hochbauinvestitionen in der Bildungsdirektion	2018

Bemerkungen

- Allg. Vor der Bildung der zentralen Leistungsgruppe Hochbauinvestitionen waren diese in den für die Nutzung zuständigen Leistungsgruppen angesiedelt. Die Abteilung Finanzen und Bauten im Generalsekretariat ist für die neu geschaffene Leistungsgruppe verantwortlich.

Personal

Bemerkungen

- Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit dieser Leistungsgruppe sind in der Bildungsverwaltung (7000) enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag		173.7	167.0	-6.7	-3.8	167.2	163.2	165.9
Aufwand		-177.6	-170.5	7.1	4.0	-171.1	-167.2	-169.8
Saldo		-3.9	-3.5	0.4	10.2	-3.9	-3.9	-3.9
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen		6.3	7.7	1.4	22.2	5.7	4.6	7.0
Ausgaben		-131.4	-172.8	-41.4	-31.5	-212.1	-236.7	-241.9
Nettoinvestitionen		-125.1	-165.1	-40.0	-32.0	-206.4	-232.1	-234.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.4		Veränderung total P16 zu B15
0.4	A2	- Umsetzung der Sparvorgabe durch Reduktion des Budgets für Planungs- und Dienstleistungsaufwand Dritter
0		- Übrige Veränderungen
-0.4		Veränderung total P17 zu P16
-0.4	A2	- Wegfall Sparvorgabe im Budget für Planungs- und Dienstleistungsaufwand Dritter
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total			-125.1	-165.1	-206.4	-232.1	-234.9
- Winterthur, ZHAW, Umsetzung Entwicklung Standort Winterthur (Technikum) alle Etappen	-450.0						-1.0
- Zürich, Universität, Ausbau Zentrum: Neubau Wirtschafts- und Rechtswissenschaftliche Fakultät, Wässerwies 1. Etappe	-243.0				-1.5	-5.0	-6.0
- Zürich, Universität Irchel 5, 1. Ausbauetappe (Vorprojekt 1.5 Mio.)	-195.0			-21.2	-45.0	-49.0	-37.0
- Zürich, Universität, Pauschale für Projekte, Rahmenkredit nach 2018	-178.1					-1.0	-1.0
- Zürich, Universität Zentrum Forschung und Lehre USZ	-157.9				-0.5	-1.0	-2.0
- Zürich, Kantonsschulen Rämibühl, Instandsetzung Gesamtanlage (in Etappen)	-153.0					-2.0	-10.0
- Zürich, Kantonsschule Zürich Nord, Gesamtanierung und Erweiterung	-150.5			-1.0	-1.5	-1.5	-15.0
- Zürich, Universität Zentrum, 1. Etappe Gloriarank/Häldeliweg	-126.3				-1.0	-2.0	-2.0
- Zürich, Berufsschule für Gestaltung, "Bildungsmeile", Entwicklungssperimeter I, Ersatzneubau und Neubau 6 Turnhallen	-120.0					-0.5	-2.5
- Uster, Kantonsschule Uster + Bildungszentrum, Sanierung und Erweiterung BZU	-118.0			-15.0	-20.0	-35.0	-35.0
- Region Pfannenstil, Neubau Mittelschule	-100.0					-0.5	-0.5
- Region Zimmerberg, Neubau Mittelschule	-100.0						-0.5
- Zürich, Universität, Pauschale für Kleinprojekte und Berufungen (Freibetragsprojekte)	-80.0			-7.0	-7.0	-5.0	-5.0
- Horgen, Bildungszentrum Zürichsee Horgen, Gesamtanierung Altbau mit Erweiterung	-72.5			-12.0	-17.5	-21.0	-10.0
- Winterthur, Kantonsschule Büelrain, Ersatz- und Ergänzungsbau	-63.6			-3.0	-10.0	-15.0	-25.0
- Zürich, Universität, Pauschale für Instandsetzungen (Freibetragsprojekte)	-54.8			-2.8	-5.0	-6.0	-6.0
- Zürich, Universität, Irchel, UZI 1 und 2, stabilisierende Massnahmen	-50.0			-0.5	-2.0	-5.0	-8.0
- Urdorf, Kantonsschule Limmattal, Erweiterung mit Ersatzneubau und Turnhalle	-50.0				-1.0	-1.0	-8.0
- Winterthur, Kantonsschule Im Lee, Massnahmenpaket Instandsetzung Gesamtanlage	-48.0			-0.7	-2.0	-0.5	-2.3
- Winterthur, Berufsfachschule, Neubau Tösstalstrasse 29/31 (inkl. Land 4.1 Mio. Franken)	-46.0					-1.0	-3.0
- Dietikon, Berufsschule, Gesamtanierung und Erweiterung	-43.0						-0.5
- Wetzikon, Gewerbliche Berufsschule, Gesamtanierung	-37.0				-1.0	-1.0	-16.0
- Winterthur, Kantonsschule Rychenberg, Sanierung Hauptgebäude (inkl. Provisorium)	-35.0					-1.5	-0.5
- Zürich, Allg. Berufsschule, "Bildungsmeile" Sanierung Schultrakt Sihlquai 87	-32.5			-10.0	-9.0		
- Zürich, Militärkasernen, Mieterausbau BiZE	-32.0					-0.5	-1.0
- Wädenswil, ZHAW, Neubau Reidbach, Gebäude B	-30.0			-0.7	-0.7	-0.8	-0.8
- Wetzikon, Kantonsschule Zürcher Oberland, Sanierung Grosser Spezialtrakt	-30.0						-1.0
- Zürich, KS Wiedikon, Schrennengasse 7, Instandsetzungsmaßnahmen 2. Etappe	-23.5						-0.5

Bildungsdirektion
Leistungsgruppe 7050

- Zürich, Universität, IMM Neubau Diagnostik Gloriastrasse 28	-20.4	-9.0	-2.3		
- Wädenswil, ZHAW, Umsetzung Entwicklung Dep. N Grüntal Wädenswil	-20.0	-0.5	-0.5	-1.0	-2.0
- Übrige					
		-125.1	-81.7	-78.9	-75.3 -32.8

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 -3.541
 -172.82

7100 Lehrmittelverlag

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Entwicklung, Produktion und Vertrieb von politisch neutralen und interkantonal koordinierten Lehrmitteln für die Zürcher Volksschule, welche einen Beitrag für gleiche Bildungschancen gewährleisten (Kernleistung) sowie für andere Kantone und Bildungsbereiche (Mehrleistung) mit dem Ziel der finanziellen Entlastung des Kantons und der Gemeinden durch günstige Lehrmittelpreise.	2.2
A2 Lehrmittelproduktion für kleine Bildungsgruppen	2.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Lehrmittelumsatz mit der Volksschule des Kantons Zürich (Kernleistung) in Fr. Mio.	A1, A2	12.6	13.7	13.8	14	14	14
L2 Lehrmittelumsatz mit übrigen Schulen, anderen Kantonen und Dritten (Mehrleistung) in Fr. Mio.	A1	9.5	11.4	8.8	11	12	13
B1 Ertrag pro Mitarbeitenden in Fr.	A1, A2	562439	641000	575651	633527	674136	696835
B2 Saldo pro Mitarbeitenden in Fr.	A1, A2	-30939	114000	126904	126904	126904	126904
W1 Zufriedenheit der Lehrkräfte mit der Qualität der Lehrmittel: Anteil positiver Rückmeldungen aus Kundchaftsbefragung in %	A1, A2			95			
W2 Zufriedenheit der Lehrkräfte mit den Dienstleistungen des Lehrmittelverlages: Anteil positiver Rückmeldungen aus Kundchaftsbefragung in %	A1, A2			95			
W3 Koordination der Lehrmittel: Anteil des Gesamtumsatzes mit Lehrwerken der Interkantonalen Lehrmittelzentrale in %	A1	75	75	75	75	75	75
W4 Umsatzanteil mit Eigenentwicklungen am Gesamtumsatz mit Lehrwerken der Interkantonalen Lehrmittelzentrale in %	A1	90	90	90	90	90	90
W5 Umsatzanteil mit Eigenentwicklungen ausserhalb der Volksschule des Kantons Zürich in %	A1	70	70	70	70	68	68

Bemerkungen

B1, B2 In den folgenden Rechnungsjahren kommen neue Lehrmittel auf den Markt. Daher erwartet der LMV eine Umsatzsteigerung.

Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkt	bis
RRZ 2.1b Die Lehrmittelplanung und -entwicklung auf die Anforderungen des neuen Lehrplans ausrichten und digitale Lehr- und Lernmedien entwickeln	2019
7100 2a Lehrmittelverlag Zürich als Aktiengesellschaft im öffentlichen Besitz etablieren.	2018
7100 2c Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen.	2019

Bemerkungen

Allg. Der Lehrmittelverlag befindet sich in einem tiefgreifenden Umbruch, der auch die Entwicklung der Lehrmittel beeinflusst. Sowohl der Lehrplan 21 als auch die bildungsrätliche neue Lehrmittelpolitik, aber auch die digitale Entwicklung stellen neue Anforderungen an die Lehrmittel, was den Aufwand erhöht. Eine Reihe von Lehrmitteln stehen in der Konzeptphase oder am Anfang der Inhaltsentwicklung, so Geografie Sek I, Natur und Technik für Kindergarten und für Sek I sowie Deutsch als Zweitsprache (Sek I). 2016 wird im Fach Mathematik mit dem Erscheinen des Lehrmittels für die 6. Primarklasse die ganze Reihe für die Volksschule abgeschlossen, in Vorbereitung sind auch die Lehrmittel für Geschichte/Politische Bildung sowie das Französisch-Lehrmittel «dis donc!», das ab 2017 erscheinen wird. Für die Fächer Deutsch und Englisch stehen Neubeurteilungen an.

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	32.8	39.4	39.4	0.0	0.0	39.4	39.4	39.4

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	18.5	25.3	22.7	-2.6	-10.2	25.0	26.6	27.5
Aufwand	-19.5	-20.7	-17.7	3.0	14.6	-20.0	-21.6	-22.5
Saldo	-1.0	4.6	5.0	0.4	9.4	5.0	5.0	5.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.3	-0.7	-1.0	-0.3	-42.9	-0.4	-0.1	-0.0
Nettoinvestitionen	-0.3	-0.7	-1.0	-0.3	-42.9	-0.4	-0.1	-0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.4		Veränderung total P16 zu B15
3.0	A1	- Die Ausgaben für die Entwicklung neuer Lehrmittel für das Budgetjahr 2015 wurden zu pessimistisch veranschlagt. Der LMV hat die Lehrmittelplanung entsprechend angepasst und den Budgetposten reduziert.
-2.6	A1	- Die Umsatzentwicklung für das Budgetjahr 2015 ist zu optimistisch eingeschätzt worden. Die Sparmassnahmen der Schulgemeinden drücken auf den Umsatz. P16 wurde entsprechend korrigiert.
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.3	-0.7	-1.0	-0.4	-0.1	
- Investitionen im Zusammenhang mit den anzupassenden Geschäftsprozessen sowie dem Wandel zu einem zeitgemässen Verlagsmanagement.		-0.3	-0.7	-1.0	-0.4	-0.1	
- Übrige		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

5

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

-1

7200 Volksschulen

Aufgaben

		LFZ
A1	Unterricht von Volksschülern/Volksschülerinnen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe) im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans	2.2
A2	Unterricht von Sonderschülerinnen/Sonderschülern im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans	2.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Unterrichtete Kindergartenschüler/innen	A1	27 539	28 863	29 507	29 790	29 811	29 976
L2	Unterrichtete Primarschüler/innen	A1	76 523	77 860	79 825	81 998	84 226	86 395
L3	Unterrichtete Sekundarschüler/innen	A1	29 837	29 686	29 781	30 043	30 506	30 942
L4	Anteil unterrichtete integrierte Sonderschüler/innen	A2	2 224	2 118	2 162	2 113	2 116	2 162
L5	Separierte Sonderschüler/innen	A2	2 841	2 872	2 916	2 967	3 026	3 086
L6	Anzahl Volksschüler/innen, entspricht L1-L3	A1	133 899	136 409	139 113	141 831	144 543	147 313
B1	Durchschnittliche Klassengrösse Kindergartenstufe	A1	19.4	19.4	19.4	19.4	19.4	19.4
B2	Durchschnittliche VZE pro Kindergartenschüler/in	A1	0.05	0.05	0.05	0.05	0.05	0.05
B3	Durchschnittliche Klassengrösse Primarstufe	A1	20.7	20.7	20.7	20.7	20.7	20.7
B4	Durchschnittliche VZE pro Primarschüler/in	A1	0.06	0.06	0.06	0.06	0.06	0.06
B5	Durchschnittliche Klassengrösse Sekundarstufe	A1	18.4	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8
B6	Durchschnittliche VZE pro Sekundarschüler/in	A1	0.07	0.07	0.07	0.07	0.07	0.07
B7	Personalaufwand pro Volksschüler/in (exkl. Sonderschüler/in) in Fr.	A1	10 165	10 757	11 600	11 639	11 620	11 603
B8	Nettoaufwand (Saldo LG 7200) pro Volksschüler/in (inkl. Sonderschüler/in) in Fr. (mit Berücksichtigung der Rückerstattungen der Gemeinden)	A1, A2	2 946	2 983	2 948	2 959	2 931	2 894
W1	Regelverlaufquote Primarschule, %	A1	90.8	90.1	90.8	90.8	90.8	90.8
W2	Anteil Schüler/innen mit einer Anschlusslösung an die Volksschule, %	A1	95.9	94.8	94.8	94.8	94.8	95.9
W3	Anteil aller Schüler/innen mit Sonderschulstatus am Total aller Volksschüler/innen einschliesslich Sonderschüler/innen, %	A2	3.66	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5
W4	Anteil der in die Regelschule integrierten Sonderschüler/innen am Total aller Sonderschüler/innen mit Sonderschulstatus, %	A2	44.47	42.5	43	44	44	45

Bemerkungen

- L6 Anstieg der Schülerzahlen: durchschnittlich rund 3000 pro Jahr, wovon jeweils rund 600 bedingt durch die Verschiebung des Schuleintritts
- B2, B4, B6 total 0.9% (Basis 2017) aus, die Veränderung der durchschnittlichen VZE pro Schülerin ist deshalb nicht sichtbar.
- B7 Anstieg im 2016 und 2017 aufgrund der starken Zunahme an VZE (Gründe siehe Personal), 2018 und 2019 leichter Rückgang, da die Lohnsumme im Verhältnis zu den zusätzlichen VZE weniger stark ansteigt (Rotationsgewinne)
- L2, L3, W3 Aufgrund des Sonderschul-Monitorings wird ein leichter Rückgang der Zahl der Sonderschüler/innen (v.a. im Bereich der integrierten Sonderschulung) und anschliessend eine Stabilisierung bei 3.5% erwartet. Das Wachstum der Gesamtschülerzahl führt wieder zu einem Anstieg.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2.1a	Den Lehrplan 21 gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern des Schulfeldes an die Bedürfnisse im Kanton anpassen und einführen	2019
RRZ 2.1c	Die Einführung von Tagesschulen ermöglichen und fördern und dabei neue Modelle prüfen	2019

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7200

RRZ 2.1d	Mit dem Schulversuch Fokus Starke Lernbeziehungen die Reduktion der Zahl der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen sowie die Weiterentwicklung des integrativen Unterrichts erproben	2019
RRZ 2.1e	Mit dem Projekt ALLE leistungsschwächere Lernende in Mathematik und Deutsch auf der Sekundarstufe I fördern	2019
RRZ 5.1d	Die Integrationskraft der Volksschule stärken und ein Monitoring über den Einsatz sonderpädagogischer Massnahmen einrichten	2019
RRZ 8.1f	Als Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Angebot an Tagesschulen fördern	2019
BI 2.1a	Mit dem Schulversuch Fokus Starke Lernbeziehungen die Reduktion der Zahl der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen sowie die Weiterentwicklung des integrativen Unterrichts erproben	2019
BI 5.1a	Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern	2019
7200 2a	Angebotsplanung des Sonderschulbereichs im Kanton Zürich	2019
7200 2h	Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	9673.4	10325.7	11460.0	1134.3	11.0	11691.0	11856.0	12024.0

Bemerkungen

- P16 zu B15 Anstieg des Beschäftigungsumfanges aufgrund der Umsetzung der Kantonalisierung der Kleinstpensen, der Umsetzung der Gesetzesänderung 100 mehr Vollzeitstellen (VZE), der Vorverschiebung des Schuleintritts, der Erweiterung der Schulleiterspensen im Zusammenhang mit dem neuen Berufsauftrag und zusätzlicher Stellen für das Fach Religion und Kultur.
- P17 zu P16 Anstieg aufgrund steigender Schülerzahlen, der Umsetzung der Gesetzesänderung 100 mehr VZE, der Vorverschiebung des Schuleintritts und zusätzlicher Stellen für das Fach Religion und Kultur.
- Allg. In den Jahren 2018 und 2019 weiterer Anstieg aufgrund steigender Schülerzahlen und der Vorverschiebung des Schuleintritts.
- Allg. Durchschnittliche Lohnsummenentwicklung pro Personalstelle (Tabelle im Funktionsbereich "Personal"): Die Abnahme der durchschnittlichen Lohnsumme 2016 im Vergleich zu 2015 beruht auf höheren Rotationsgewinnen. Der Anstieg der durchschnittlichen Lohnsumme 2019 im Vergleich zu 2016 beruht auf tieferen Rotationsgewinnen, da aufgrund der Altersstruktur ein Rückgang erwartet wird.

Finanzierung

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)								
Ertrag	21.3	22.5	24.0	1.5	6.5	24.4	14.2	3.7
Aufwand	-426.2	-438.0	-438.4	-0.4	-0.1	-452.9	-446.7	-439.0
- Personalaufwand	-255.2	-265.0	-273.1	-8.1	-3.1	-279.6	-285.2	-290.9
Saldo	-404.9	-415.4	-414.4	1.0	0.2	-428.5	-432.5	-435.3
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)								
Einnahmen								
Ausgaben	0.2	-8.5	-9.0	-0.5	-5.9	-9.5	-9.0	-10.0
Nettoinvestitionen	-11.2	-8.5	-9.0	-0.5	-5.9	-9.5	-9.0	-10.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
1		Veränderung total P16 zu B15
7.3	A2	- Rückforderung von Geldern aus dem ehemaligen Schwankungsfonds der Schulheime
3.7	A2	- Erste Wirkung der Umsetzung von Sparmassnahmen im Sonderschulbereich
-0.5	A1	- Mehr Staatsbeiträge für das Fach Religion und Kultur (mehr Klassen) und für die Aufnahme von Mineurs Non Accompagnés (MNA)
-0.5	A1, A2	- Höhere Staatsbeiträge an die Spitalschulen
-1.0	A1	- Höhere Sanierungsbeiträge an die BVK aufgrund der höheren Zahl an Lehrerstellen
-8.1	A1	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der angenommenen Gesetzesänderung für 100 zusätzliche Vollzeitstellen (VZE) anstelle einer Senkung der Klassengrösse und der Erhöhung der Schulleiterspensen im Rahmen des neuen Berufsauftrags
0.1		- Übrige Veränderungen
-14.1		Veränderung total P17 zu P16
-0.2	A1	- Höhere Sanierungsbeiträge an die BVK aufgrund der höheren Zahl an Lehrerstellen
-0.3	A1, A2	- Ausbau des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes mit entsprechendem Ausbau der Spitalschulen

-2.8	A2	- Platzerweiterungen in der Sonderschulung aufgrund steigender Schülerzahlen, teilweise kompensiert durch die Umsetzung von Sparmassnahmen
-4.2	A2	- Wegfall der Rückforderung von ehemaligen Schwankungsfondsgeldern wird nur teilweise kompensiert durch die weitere Wirkung der eingeleiteten Sparmassnahmen im Sonderschulbereich
-6.6	A1	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der angenommenen Gesetzesänderung für 100 zusätzliche Vollzeitstellen (VZE) anstelle einer Senkung der Klassengrösse und steigende Schülerzahlen
-0		- Übrige Veränderungen
-4		Veränderung total P18 zu P17
4.2	A1	- Tiefere BVK-Beiträge
-0.3	A1, A2	- Ausbau des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes mit entsprechendem Ausbau der Spitalschulen
-2.3	A2	- Platzerweiterungen in der Sonderschulung aufgrund steigender Schülerzahlen
-5.6	A1	- Steigende Schülerzahlen
0		- Übrige Veränderungen
-2.8		Veränderung total P19 zu P18
4.0	A1	- Tiefere BVK-Beiträge
-1.2	A2	- Platzerweiterung in der Sonderschulung aufgrund steigender Schülerzahlen
-5.8	A1	- Steigende Schülerzahlen
0.2		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-11.2	-8.5	-9.0	-9.5	-9.0	-10.0
- Die Staatsbeiträge an Schulhausbauten der Regelschule laufen aus. Es stehen jedoch diverse Investitionsvorhaben an im Bereich der Sonderschulen.							
- Übrige		-11.2	-8.5	-9.0	-9.5	-9.0	-10.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-414.415
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-9

7301 Mittelschulen

Aufgaben

		LFZ
A1	Ausbildung nach Maturitätsprofilen gemäss Maturitätsanerkennungsreglement	2.4
A2	Ausbildung an der Fachmittelschule bzw. Vorbereitung auf die Fachmaturität	2.4
A3	Ausbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität an Handelsmittelschule (inkl. Informatikmittelschule)	2.4
A4	Durchführung von Vorbereitungskursen für das Aufnahmeverfahren an die Pädagogische Hochschule Zürich	2.4
A5	Durchführung des einjährigen Vorbereitungskurses für Berufsmaturanden und der Prüfung für die 'Passerelle' zur Hochschule	2.4

Bemerkungen

A5 Die Passerelle ist ein einjähriger Vorbereitungskurs für Schülerinnen und Schüler mit sehr gutem Berufsmaturitätszeugnis. Nach erfolgreichem Bestehen der Schlussprüfung ist ein Eintritt in alle Hochschulen der Schweiz möglich.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Einhaltung des Maturitätsreglementes: Lektionenfaktor	A1	1.95	1.95	1.95	1.95	1.95
L2	Anzahl Schülerinnen oder Schüler, welche in den Leistungsaufträgen finanziert werden	A1, A2, A3	16090	16290	16530	16750	16890
L3	Anzahl Lernende an Gymnasien und Fachmittelschulen	A1, A2	15457	15620	15870	16090	16230
L4	Anzahl Lernende mit Zeugnissen zweisprachige Matur	A1	415	390	420	420	420
B1	Nettoaufwand pro finanzierte Schülerin oder Schüler in Fr.	A1, A2, A3	22560	22140	21960	22240	22210
W1	Hohe Ausbildungsqualität für den Studienbeginn oder Berufseinstieg: Genereller Zufriedenheitsgrad zwei Jahre nach Schulabschluss. Prozentualer Anteil Antworten mit mindestens 'eher zufrieden' in %.	A1			85		85
W2	Hohe Ausbildungsqualität für den Studienbeginn oder Berufseinstieg: Zufriedenheitsgrad betreffend fachliche Vorbereitung auf eine Hochschule. Prozentualer Anteil Antworten mit mindestens 'eher gut' in %.	A1			75		75
W3	Maturitätsschulbestände im 10. Schuljahr in %	A1	22	22.3	22	22	22
W4	Abschlussquote Sekundarstufe II Allgemeinbildung in %	A1, A2		19.3	19.3	19.3	19.3

Bemerkungen

W1, W2 Der Zufriedenheitsgrad wird mit einer Befragung ermittelt, die in dreijährigem Rhythmus durchgeführt wird. Die nächste Erhebung erfolgt 2016.

W3 Dieser Indikator misst den Anteil an Maturitätsschülerinnen und Maturitätsschülern im 10. Schuljahr, gemessen an den Volksschülerinnen und -schülern in 6. Primarklassen vier Jahre zuvor.

W4 Die Abschlussquoten der Sekundarstufe II Allgemeinbildung geben die Anzahl der Abschlüsse pro 100 Personen der Bevölkerung im theoretischen Abschlussalter an, die eine Mittelschule abgeschlossen haben. Dieser Indikator wird vom Bundesamt für Statistik erhoben. Er konnte für das Berichtsjahr 2014 vom Bundesamt für Statistik nicht in genügender Qualität geliefert werden.

L1 Lektionenfaktor 1.95 bedeutet, dass der Schule pro Schülerin/Schüler und Schuljahr 1.95 Lektionen pro Woche zur Verfügung stehen. Damit muss der unterrichtsnahe Personalaufwand finanziert werden, einschliesslich z.B. Projektwochen oder Maturitätsarbeit.

L2, L3 Der Indikator L3 enthält die gymnasialen Mittelschülerinnen und -schüler ausgenommen der Schülerinnen und Schüler der Handels- und Informatikmittelschulen, diese erlangen ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) sowie eine Berufsmaturität und werden deshalb der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung, zugerechnet. Da die Lehrgänge jedoch an Mittelschulen durchgeführt werden, sind sie im Leistungsauftrag der betroffenen Mittelschulen und im Indikator L2 enthalten. Die Kosten für diese Schülerinnen und Schüler belaufen sich auf 13,6 Mio. Franken. Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Schultypus für 2016: Gymnasium 15'220, Fachmittelschulen 690, Handels-/Informatikmittelschulen 620.

L2, L3 Auf Grund der Anmeldungszahlen wird von zusätzlichen Schülerinnen und Schülern ausgegangen.
L4 Die Anzahl Zeugnisse zweisprachige Matur wird steigen, weil die Nachfrage nach einem entsprechenden Abschluss wächst.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	2019
RRZ 2.2e	Die hohe Qualität der gymnasialen Bildung erhalten und den allgemeinen Universitätszugang mittels gymnasialer Maturität sichern	2019
RRZ 8.1d	Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern	2019
BI 2.3a	Die Schulraumstrategie weiterführen und umsetzen	2019
BI 8.1f	Die Fachmaturitäten und die Handelsschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren	2019
BI 8.1g	Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und der Sekundarstufe II (Gymnasien)	2019
7301 2a	Stärkung der Zürcher Matura durch qualitätsfördernde Massnahmen zur Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs	2019
7301 2b	Inhaltliche und strukturelle Massnahmen zur Stärkung von Naturwissenschaft und Technik an Gymnasien	2019
7301 2c	Verbesserung der Berufs- und Studienwahlberatung an Gymnasien	2019
7301 2d	Zusätzliche Mittel für Betrieb und Infrastruktur bereitgestellt, um Schülerwachstum zu bewältigen	2019
7301 2e	Governance an Kantonsschulen etabliert	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	1869.7	1893.0	1914.0	21.0	1.1	1936.0	1950.0	1966.0

Bemerkungen

- Allg. Der Beschäftigungsumfang umfasst die Verwaltungsstellen wie auch die Lehrpersonenstellen. Die Verwaltungsstellen beruhen auf einem Stellenplan. Die Lehrpersonenstellen hängen von den Schülerzahlen, vom Lektionenfaktor und von Projekten ab.
- Allg. Der Personalbestand steigt in den weiteren Planjahren, da von zusätzlichen Schülerinnen und Schülern ausgegangen wird.
- Allg. Durchschnittliche Lohnsummenentwicklung pro Personalstelle: Die durchschnittlichen Kosten pro Mitarbeiter/in bleiben gemäss der vom Regierungsrat vorgesehenen Lohnerhöhungen/Teuerungsausgleich in den Jahren 2016 bis 2019 unverändert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	55.0	53.4	53.2	-0.2	-0.4	53.2	53.2	53.2
Aufwand	-418.0	-414.0	-416.2	-2.2	-0.5	-425.8	-428.3	-431.5
- Personalaufwand	-314.8	-322.1	-323.9	-1.8	-0.6	-327.1	-329.1	-331.4
- Hauswirtschaftskurse	-5.7	-5.7	-6.4	-0.7	-11.8	-7.6	-7.1	-6.7
Saldo	-363.0	-360.6	-363.0	-2.4	-0.7	-372.6	-375.2	-378.3
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-10.4	-2.0	-2.0	0.0	1.8	-2.9	-4.9	-8.9
Nettoinvestitionen	-10.4	-2.0	-2.0	0.0	1.8	-2.9	-4.9	-8.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2.4		Veränderung total P16 zu B15
3.6	A1	- Einmalige Saldoverbesserung ist auf die Einstellung einer Aufwandminderung im Rahmen der Verbesserungsvorgaben für das Budget 2016 zurückzuführen
-0.7	A1	- Mehrkosten für Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen
-5.3	A1	- Mehraufwand aufgrund Schülerwachstum
0		- Übrige Veränderungen
-9.6		Veränderung total P17 zu P16
-1.2	A1	- Mehrkosten für Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen
-3.6	A1	- Mehrkosten aufgrund einmaliger Saldoverbesserung im Budget 2016

Bildungsdirektion
Leistungsgruppe 7301

-4.8	A1	- Mehraufwand aufgrund Schülerwachstum
-0		- Übrige Veränderungen
-2.6		Veränderung total P18 zu P17
0.5	A1	- Minderaufwand für Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen
-3.1	A1	- Mehraufwand aufgrund Schülerwachstum
0		- Übrige Veränderungen
-3.1		Veränderung total P19 zu P18
0.4	A1	- Minderaufwand für Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen
-3.5	A1	- Mehraufwand aufgrund Schülerwachstum
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-10.4	-2.0	-2.0	-2.9	-4.9	-8.9
- Ab 2015 werden die Hochbauinvestitionen in der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, budgetiert. In der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, werden nur noch Investitionen für Mobilien und Informatik geführt.		-10.4	-2.0	-2.0	-2.9	-4.9	-8.9
- Übrige		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 -362.995
 -1.964

7306 Berufsbildung

Aufgaben

		LFZ
A1	Schulische Bildung im Vollzug des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes an staatlichen und nichtstaatlichen Berufsfachschulen und Lehrwerkstätten: Berufliche Grundbildung mit Attest; berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis; berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität; Stützkurse, Freikurse	2.5
A2	Organisation und Durchführung der berufsorientierten Weiterbildung und allgemeinen Weiterbildung in Form von Kursen und Lehrgängen. Organisation und Durchführung von Vorbereitungskursen auf Berufsprüfungen, Höhere Fachprüfungen und von Bildungsgängen an Höheren Fachschulen	2.5
A3	Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung	2.5
A4	Festsetzung und Ausrichtung von Beiträgen an Berufsbildungsleistungen bei kommunalen und privaten Trägerschaften (z.B. Brückenangebote, kaufmännische Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft, Höhere Berufsbildung)	2.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Lernende in beitragsberechtigten Berufsvorbereitungsjahren	A1	2087	2000	2020	2020	2020	2020
L2	Anzahl Lernende in der Grundbildung an öffentlichen und beitragsberechtigten Schulen	A1	43087	43140	43390	43440	43320	43300
L3	davon (L2) Fachmann / Fachfrau Gesundheit (EFZ)	A1	1729	1680	1930	1930	1930	1930
L4	davon (L2) Assistent/in Gesundheit und Soziales (Attestausbildung)	A1	289	230	340	340	340	340
L5	davon (L2) Lernende in Handels- und Informatikmittelschulen	A1	620	630	620	620	620	620
L6	Anzahl Berufsmaturanden an öffentlichen und beitragsberechtigten Berufsfachschulen	A1	6094	6000	6200	6200	6200	6200
L7	Anzahl durchgeführte Abschlüsse im Qualifikationsverfahren	A3	15365	15370	16140	15810	15980	15980
L8	Anzahl Diplomprüfungen Berufsmaturität	A3	2430	2480	2520	2520	2550	2550
L9	Anzahl Berufe an öffentlichen und beitragsberechtigten Berufsschulen	A2	200	195	195	195	195	195
L10	Anzahl Studierende / Teilnehmende in der Höheren Berufsbildung an öffentlichen und beitragsberechtigten Bildungsinstitutionen	A2	11523	12610	12870	13380	13380	13380
L11	davon (L10) Höhere Fachschulen alle Bereiche	A2	5862	6130	6170	6260	6260	6260
L12	davon (L11) Höhere Fachschulen im Gesundheitsbereich	A2	1496	1570	1770	1770	1770	1770
L13	davon (L10) Vorbereitungskurse auf Höhere Fachprüfungen	A2	1049	1270	1300	1350	1350	1350
L14	davon (L10) Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen	A2	4411	5210	5400	5770	5770	5770
B1	Nettoaufwand (Saldo) pro Lernende/r in der schulischen Grundbildung in Fr.	A1	8763	8710	8700	8930	8930	8930
B2	Lektionenpauschale berechnet aus Lohnaufwand Lehrpersonen für Grundbildung in den Bereichen gewerblich-industrielle, kaufmännische und gesundheitliche Berufsfachschulen in Fr.	A1	184	186	185	185	185	185
B3	Aufwand Qualifikationsverfahren pro Kandidat/in Schlussprüfung in Fr.	A3	1611	1630	1640	1670	1670	1690
B4	Nettoaufwand (Saldo) Kanton für Weiterbildung in Fr.	A2						
W1	Abschlussquote Sekundarstufe II Berufsbildung (ohne Berufsmaturität) in %	A1		52	52	52	52	52

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7306

W2	Abschlussquote Sekundarstufe II Berufsmaturität in %	A1	15.6	15.6	15.6	15.6	15.6
W3	Total der gesamten Abschlussquote (inkl. Allgemeinbildung) in %	A1	87	87	87	87	87

Bemerkungen

- W1, W2, W3 Die Abschlussquoten der Sekundarstufe II geben die Anzahl der Abschlüsse pro 100 Personen der Bevölkerung im theoretischen Abschlussalter an. Diese Indikatoren werden vom Bundesamt für Statistik erhoben. Diese Indikatoren konnten für das Berichtsjahr 2014 vom Bundesamt für Statistik nicht in genügender Qualität geliefert werden.
- L1 Mit 10 Berufswahlschulen bestehen Leistungsvereinbarungen bezüglich der Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung.
- L2, L3, L4, L6 Die zusätzlichen Lehrverträge führen 2016 zu einer Zunahme der Lernenden. In den Planjahren 2017 - 2019 werden aufgrund der Bevölkerungsprognosen stabile Zahlen erwartet. Ab 2020 ist wieder von einem Wachstum auszugehen.
- L5 Dieser Indikator weist die Anzahl Lernenden an Handels- und Informatikmittelschulen aus, welche mit einer Berufsmaturität abschliessen, aber in Mittelschulen ausgebildet werden.
- L10, L11, L12, L13, L14 Diese Indikatoren zeigen den Umfang der Teilnahme an den vom Bund anerkannten Bildungsgängen der Höheren Berufsbildung. Durch die Neuregelung der Finanzierung der höheren Berufsbildung wird mit zusätzlichen subventionsberechtigten Institutionen und somit mit zusätzlichen Studierenden gerechnet.
- B4 Die statistische Grundlage für die Erfassung des Nettoaufwands für die Weiterbildung ist in Erarbeitung. Es liegen noch keine verwertbaren Angaben vor.

Entwicklungsschwerpunkte

								bis
RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen							2019
RRZ 5.1f	Leistungsschwächere und sozial benachteiligte Jugendliche bei ihrem Berufseinstieg und während der beruflichen Grundbildung unterstützen							2019
RRZ 8.1d	Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern							2019
RRZ 8.1e	Mit Blick auf eine starke Berufsbildung die Attraktivität der Berufsmaturität steigern und die Talentförderung weiter etablieren							2019
BI 8.1c	Die Fachmaturitäten und die Handelsschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren							2019
BI 8.1d	Bildungsleistungen validieren und anerkennen, die informell oder im Ausland erworben wurden.							2019
BI 8.1e	Die Weiterbildung und die Nachholbildung unterstützen und stärken.							2019
7306 2b	Ausbildungsmöglichkeiten und Fördermassnahmen für schulisch schwächere Jugendliche verbessert							2019
7306 2d	Talentförderung in der beruflichen Grundbildung verstärkt (z.B. Fremdsprache, Bilingualer Unterricht, Berufsmeisterschaften)							2019
7306 2e	Governance an staatlichen Berufsfachschulen etabliert							2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	1580.0	1598.0	1591.0	-7.0	-0.4	1591.0	1591.0	1591.0

Bemerkungen

- Allg. Der Beschäftigungsumfang umfasst die Verwaltungsstellen wie auch die Lehrpersonenstellen. Die Verwaltungsstellen beruhen auf einem Stellenplan. Die Lehrpersonenstellen hängen von der Anzahl der Klassen ab.
- Allg. Durchschnittliche Lohnsummenentwicklung pro Personalstelle: Die durchschnittlichen Lohnkosten pro Personalstelle fielen für das Jahr 2014 leicht tiefer als geplant aus. Entsprechend ergibt sich ein leichter Rückgang für die Planung des Budgets 2016 gegenüber der Budgetplanung 2015.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	225.5	229.7	235.1	5.5	2.4	239.1	236.3	239.0
Aufwand	-597.7	-599.9	-607.3	-7.4	-1.2	-621.3	-617.4	-620.3
- Eigene Beiträge	-207.0	-196.1	-205.5	-9.4	-4.8	-211.1	-212.0	-212.9
Saldo	-372.2	-370.3	-372.2	-1.9	-0.5	-382.2	-381.1	-381.3
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	3.1							
Ausgaben	-15.7	-13.6	-13.4	0.2	1.5	-12.1	-13.2	-13.5
Nettoinvestitionen	-12.6	-13.6	-13.4	0.2	1.5	-12.1	-13.2	-13.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.9		Veränderung total P16 zu B15
4.4	A1	- Einmalige Saldoverbesserung ist auf die Einstellung einer Aufwandminderung im Rahmen der Verbesserungsvorgaben für das Budget 2016 zurückzuführen
-0.3	A1	- Mehrausgaben aufgrund Änderung des Jugendarbeitsschutzgesetzes
-0.6	A2	- Mehraufwand aufgrund Beiträgen an zusätzliche Angebote und Anbieter der allgemeinen Weiterbildung
-1	A3	- Mehraufwand aufgrund Wachstum der Anzahl Teilnehmer/innen am Qualifikationsverfahren
-2.2	A1	- Mehrkosten aufgrund Wachstum der Anzahl Lernender
-2.2	A2	- Mehrkosten für Beiträge an die Höhere Berufsbildung
-0		- Übrige Veränderungen
-10		Veränderung total P17 zu P16
-0.4	A1	- Mehrkosten aufgrund Wachstum der Anzahl Lernender
-1	A2	- Mehraufwand aufgrund Beiträgen an zusätzliche Angebote und Anbieter der allgemeinen Weiterbildung
-4.2	A2	- Mehrkosten für Beiträge an die Höhere Berufsbildung
-4.4	A1	- Mehrkosten aufgrund einmaliger Saldoverbesserung im Budget 2016
0		- Übrige Veränderungen
1.1		Veränderung total P18 zu P17
1	A1	- Minderaufwand aufgrund Rückgang der Anzahl Lernender
0.3	A1	- Änderung Jugendarbeitsschutzgesetz abgeschlossen
-0.2	A3	- Mehraufwand aufgrund Wachstum der Anzahl Teilnehmer/innen am Qualifikationsverfahren
0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P19 zu P18
0.2	A1	- Minderaufwand aufgrund Rückgang der Anzahl Lernender
-0.4	A3	- Mehraufwand aufgrund Wachstum der Anzahl Teilnehmer/innen am Qualifikationsverfahren
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-12.6	-13.6	-13.4	-12.1	-13.2	-13.5
- Ab 2015 werden die Hochbauinvestitionen in der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, budgetiert. In der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung, werden nur noch Investitionen für Mobilien, Informatik und Staatsbeiträge geführt.		-12.6	-13.6	-13.4	-12.1	-13.2	-13.5
- Übrige		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-372.2
-13.388

7401 Universität (Beiträge und Liegenschaften)

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Leistungsgruppe beinhaltet in der Erfolgsrechnung den Anteil der Bildungsdirektion des Kantons Zürich (Kostenbeitrag) an der Finanzierung der Universität Zürich (UZH).	2.6
A2	Die Erfolgsrechnung enthält zudem die Grundbeiträge des Bundes nach Universitätsförderungsgesetz (UFG; durchlaufender Betrag, saldoneutral) sowie weitere Finanzposten.	2.6
A3	Die UZH vermittelt wissenschaftsbasierte Lehre auf den Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Veterinärmedizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften auf hohem Qualitätsniveau und fördert die nationale und internationale Zusammenarbeit.	2.6
A4	Die UZH leistet wissenschaftliche Forschung, insbesondere Grundlagenforschung, und weitere Leistungen in den oben genannten Fachgebieten unter Einbezug nationaler und internationaler Kooperationen.	2.6
A5	Die UZH fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.	2.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L4	Anzahl Studierende gesamt,	A3	25634	25812	25715	25919	26130	26317
L5	- Anteil Studierende in Bachelorstudiengängen	A3	13491		13952	14085	14177	14261
L6	- Anteil Studierende in Masterstudiengängen	A3	5827		6166	6279	6375	6444
L7	- Anteil Studierende Lizenziat/Diplom/höheres Lehramt	A3	1497		996	945	919	903
L8	- Anteil Studierende im Doktoratsstudium	A4, A5	4819		4601	4610	4659	4709
L3	Anzahl Habilitationen	A4, A5	81	75	80	80	80	80
B1	Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in (Fr.)	A1	23237	23298	23308	23202	23015	22851
B2	Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der Universität in %	A1	44.2	45.4	45.4	45.4	45.2	45.1
B3	Anteil Administrationskosten an den Betriebskosten der Universität in %	A1	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7
W4	Anzahl Abschlüsse gesamt,	A3	5596	3735	5611	5682	5740	5808
W5	- Anteil Bachelorabschlüsse	A3	2629		2511	2518	2532	2564
W6	- Anteil Masterabschlüsse	A3	1791		2044	2105	2143	2182
W7	- Anteil Lizenziat/Diplom/höheres Lehramt	A3	457		279	278	279	281
W8	- Anteil Dokorate Medizin/Veterinärmedizin	A3, A4	256		321	323	325	323
W9	- Anteil Dokorate ohne Medizin/Veterinärmedizin	A4, A5	463		456	458	461	458
W3	Beschäftigung im ersten Jahr nach Abschluss in %	A3, A5	94.7		96		96	

Bemerkungen

Allg. Die folgenden Indikatoren werden neu in den KEF aufgenommen: L5 - L8, W5 - W7.

L7 Die altrechtlichen Lizenziats- und Diplomstudiengänge sind weiter rückläufig (abgelöst durch Bachelor- und Masterstudiengänge gemäss Bologna-Modell). Ab 2016 werden in diesem Indikator lediglich Lehrdiplomstudierende ausgewiesen.

B1 Die Umsetzung der regierungsrätlichen Vorgaben zur Finanzplanung hat einen Rückgang des mittleren pro-Kopf-Kostenbeitrags des Kantons Zürich über die Planungsperiode zur Folge.

B2 Infolge Einfrierens des Kostenbeitrags an die UZH gemäss Planungsvorgaben sinkt der Finanzierungsanteil des Kantons Zürich am Gesamtumsatz der UZH über die Planungsperiode.

W6 Durch die weiterhin steigende Anzahl der Stufenwechsler vom Bachelor zum Master im Zuge der Umsetzung von Bologna wird ab dem Jahr 2016 mit einem Anstieg der Masterabschlüsse gerechnet. In den Planjahren flacht der Anstieg ab.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2.2a	Die Nachwuchsförderung weiterentwickeln (Graduiertenprogramme und Doktoratsstufe)	2019
RRZ 2.2b	Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken	2019
RRZ 2.2c	Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen	2019
RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	2019
RRZ 8.2d	Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln	2019
BI 2.2a	Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen	2019
BI 2.2b	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	2019
BI 2.3b	Die Planung Hochschulgebiet Zürich und Irchel 5 vorantreiben sowie die Planung Sulzer-Areal Winterthur umsetzen	2022

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
Erstabschlüsse an Hochschulen; Antrag der Kommission für Bildung und Kultur	Anzahl Erstabschlüsse (A1) wird neu je aufgeteilt in Anzahl Abschlüsse Bachelor und Master ausgewiesen. Als neuer Indikator werden auch Lehrdiplomabschlüsse ausgewiesen, da diese weder in den Bachelor- noch den Masterabschlüssen enthalten sind, aber als Erstabschluss gelten.	KR Nr. 1/2015	RRB Nr. 359/2015

Personal

Bemerkungen

Allg. Diese Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe Bildungsverwaltung (7000), die Stellenplanung der Universität in der Leistungsgruppe 9600 enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	227.5	135.5	139.5	4.0	3.0	141.0	142.5	144.0
- durchlaufende Grundbeiträge Bund	134.8	135.5	139.5	4.0	3.0	141.0	142.5	144.0
Aufwand	-833.2	-744.7	-746.5	-1.8	-0.2	-750.2	-751.7	-753.2
- Kostenbeitrag an Universität	-595.7	-601.4	-599.4	2.0	0.3	-601.4	-601.4	-601.4
- durchlaufende Grundbeiträge Bund	-134.8	-135.5	-139.5	-4.0	-3.0	-141.0	-142.5	-144.0
Saldo	-605.7	-609.2	-607.0	2.2	0.4	-609.2	-609.2	-609.2
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	4.9	0.0	2.5	2.5	0.0	2.5	2.5	2.5
Ausgaben	-50.9	0.0	-2.5	-2.5	0.0	-2.5	-2.5	-2.5
Nettoinvestitionen	-46.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
2.2		Veränderung total P16 zu B15
2.0		- Tieferer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion an die UZH. Der kantonale Kostenbeitrag wird auf Grundlage der Planungsvorgaben des Regierungsrates (RRB 236/2015 und 623/2015) festgeschrieben. Unter dieser Rahmenbedingung wird die UZH künftig allerdings nicht mehr in der Lage sein, die anstehenden finanziellen Herausforderungen in der Lehre und im Infrastrukturbereich sowie weiteren Bereichen vollständig zu bewältigen. So verzeichnen beispielsweise die kostenintensiven Studiengänge der Naturwissenschaften und der Medizin mit dem Vollausbau der Studienplätze in der Humanmedizin von 240 auf 300 ein erhebliches Wachstum. Vor dem Hintergrund des seit 2013 praktisch eingefrorenen kantonalen Kostenbeitrags mussten die bisherigen Mehrbelastungen in diesem Bereich mittels interner finanzieller Umschichtungen zulasten anderer Fachbereiche und qualitativer Einschränkungen finanziert werden. Die UZH ist nur bedingt in der Lage, die finanziellen Mehrbelastungen auch in den folgenden Jahren aus eigener Kraft durch Umwidmungen zu tragen. Unter Einrechnung von sämtlichen anstehenden Mehrbelastungen und internen Kompensationsmöglichkeiten geht die UZH von einer effektiven Unterdeckung von -5 bis -10 Mio. Franken in den Planjahren aus.
0.2		- Übrige Veränderungen

Bildungsdirektion
Leistungsgruppe 7401

-2.2	Veränderung total P17 zu P16
-2.0	- Der Kostenbeitrag an die Universität wird gemäss den Planungsvorgaben in den Planjahren 2017 bis 2019 auf den Stand Budget 2015 festgesetzt. Der für 2016 geplante Kostenbeitrag liegt um 2 Mio. Franken unter diesem Betrag.
-0.2	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-606.998
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-2.5

7402 Sonstige universitäre Leistungen

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Finanzierung der Ausbildung im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV). Diese umfasst einerseits Beiträge von anderen Kantonen an die Universität Zürich für ausserkantonale Studierende an der Universität Zürich (saldoneutrales Durchgangskonto) und andererseits als Aufwandsposition Beiträge des Kantons Zürich an andere Schweizer Universitäten für Zürcher Studierende in anderen Kantonen.	2.6
A2 Vertraglich festgesetzte jährliche Kostenbeiträge des Kantons an die Zentralbibliothek (ZB) und das Sozialarchiv. Das Globalbudget der Zentralbibliothek ist in der Leistungsgruppe 9690 abgebildet.	2.6
A3 Kantonsanteil an die Investitionsfinanzierung der Zentralbibliothek.	2.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten mit IUV-Beitrag Kanton Zürich	A1			2100	2130	2140	2150
L2 Anzahl Ausleihen an der Zentralbibliothek	A2, A3			985000	985000	985000	985000
B1 Interkantonaler Beitrag des Kantons Zürich pro Student/in über Finanzierung IUV	A1			10127	12012	12007	12010
B2 Anzahl Ausleihen an der ZB pro Vollzeitstelle	A2, A3			5500	5500	5500	5500
W2 ZB-Webseitenzugriffe	A2, A3			1500000	1500000	1500000	1500000

Bemerkungen

- Allg. Die Indikatoren werden neu in den KEF aufgenommen (Indikatoren zur Zentralbibliothek vgl. auch Leistungsgruppe 9690 ZB).
- B1 Budgetwert 2016: rechnerischer Betrag aufgrund Umsetzung Planungsvorgaben des Regierungsrats (Plafonierung Saldo P 2016 auf Stand B 2015 gemäss RRB 236/2015 und 623/2015; Anzahl Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten nicht steuerbar)

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 9/2014: Sonstige Universitäre Leistungen; Kommission für Zentralbibliothek Bildung und Kultur	Erweiterungen der Öffnungszeiten der	KR Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014

Personal

Bemerkungen

- Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe Bildungsverwaltung (7000) enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	149.2	146.9	148.9	2.0	1.4	149.3	149.8	149.9
Aufwand	-207.1	-200.4	-202.4	-2.0	-1.0	-207.5	-208.0	-208.1
- Eigene Beiträge an Kantone (IUV)	-26.4	-21.7	-21.3	0.4	2.0	-25.6	-25.7	-25.8
- Kostenbeiträge an Universitätsbibliotheken	-28.8	-29.3	-29.6	-0.3	-0.9	-29.8	-29.8	-29.8
Saldo	-57.8	-53.5	-53.5	0.0	0.0	-58.2	-58.2	-58.2
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	0.1							
Ausgaben	-4.1	-1.9	-2.1	-0.2	-11.3	-2.5	-3.1	-3.2
Nettoinvestitionen	-4.0	-1.9	-2.1	-0.2	-11.3	-2.5	-3.1	-3.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
2.0	A1	- Erträge für Studierende aus anderen Kantonen höher budgetiert (durchlaufende Beträge an die Universität Zürich im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUV, saldoneutral, vgl. unten)

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7402

- 0.4 A1 - Aufwand für Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten im Rahmen der IUV leicht tiefer budgetiert
- 0.3 A2 - Leicht höherer kantonaler Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek aufgrund von höheren Kosten für die Inbetriebnahme der Speicherbibliothek Schweiz (0.2 Mio.) und zusätzlichen Aufwendungen für Infrastrukturkosten/Gebäudemanagement und Lizenzen
- 2.0 A1 - Höhere durchlaufende Beiträge IUV an die Universität Zürich für die Studierenden aus anderen Kantonen (saldoneutral, vgl. oben)
- 0.1 - Übrige Veränderungen
- 4.7 Veränderung total P17 zu P16
- 0.2 A2 - Leicht höherer Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek (Begründung siehe oben Veränderung 2016 zu 2015)
- 4.3 A1 - Ausrichtung der Beiträge IUV für Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten am Stand Rechnung 2014
- 0.2 - Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-53.534

-2.128

7406 Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Leistungsgruppe beinhaltet in der Erfolgsrechnung den Anteil der Bildungsdirektion des Kantons Zürich an die Finanzierung der Zürcher Fachhochschule ZFH, bestehend aus den an die staatlichen Hochschulen der ZFH ausgerichteten Kostenbeiträgen und zu einem kleinen Teil (unter 3% der Mittel) aus zentral finanzierten, den Budgets der einzelnen Hochschulen nicht belasteten, Posten.	2.6
A2	Die Erfolgsrechnung enthält zudem die Grundbeiträge des Bundes nach Fachhochschulgesetz (FHSG; durchlaufender Beitrag, saldoneutral).	2.6
A3	Die Hochschulen der ZFH (bestehend aus den drei staatlichen Hochschulen Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Pädagogische Hochschule Zürich PHZH und der nicht über öffentliche Mittel mitfinanzierten privaten Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ) bereiten durch eine praxisorientierte Lehre auf berufliche Tätigkeiten vor, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und, je nach Fachbereich, gestalterische und künstlerische Fähigkeiten erfordern.	2.6
A4	Die Hochschulen der ZFH betreiben anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und sichern damit die Verbindung zur Wissenschaft und Praxis. Im Weiteren engagieren sie sich in der Weiterbildung und bieten gemäss gesetzlichem Leistungsauftrag auch Dienstleistungen an.	2.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl Studierende an den staatlichen und privaten Hochschulen ZFH gesamt,	A3	16847	17620	17610	18115	18740	19400
L2 - Anteil Studierende in Bachelorstudiengängen	A3	14501	14980	14775	15045	15510	16065
L3 - Anteil Studierende in Masterstudiengängen	A3	2346	2640	2835	3070	3230	3335
B1 Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in	A3, A4	22616	21739	21934	21459	20916	20364
B2 Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der staatlichen Hochschulen der ZFH in %	A3, A4	50.6	50.3	50.4	50	49.4	48.7
B3 Anteil Administrationskosten an den Betriebskosten des FH-Bereichs der staatlichen Hochschulen in %	A1	9.1	9.5	9.1	9.1	9.1	9.1
W1 Total FH-Diplomabschlüsse an den staatlichen und privaten Hochschulen ZFH,	A3	4197	4565	4860	5000	5055	5235
W2 - Anteil Bachelorstufe	A3	3527	3730	3990	4030	3975	4095
W3 - Anteil Masterstufe	A3	670	835	870	970	1080	1140

Bemerkungen

- L1, L2, Die Entwicklung der Studierendenzahlen folgt den Planungen der einzelnen Hochschulen der ZFH. Dessen zufolge ist über die gesamte ZFH insgesamt weiterhin von steigenden Studierendenzahlen auszugehen (Zunahme von rund 10% vom Budgetjahr 2015 bis zum Planjahr 2019 prognostiziert).
- L3
- B1 Die Umsetzung der regierungsrätlichen Vorgaben zur Finanzplanung hat einen Rückgang des mittleren pro-Kopf-Kostenbeitrags des Kantons Zürich über die Planungsperiode zur Folge.
- B2 Aufgrund des im Verhältnis zur Umsatzentwicklung langsameren Anstiegs der Kostenbeiträge an die Hochschulen sinkt der Finanzierungsanteil des Kantons Zürich am Gesamtumsatz der staatlichen Hochschulen über die Planungsperiode.
- W1, W2, Infolge der steigenden Studierendenzahlen (vgl. L1 - L3) nimmt auch die erwartete Zahl der Diplomabschlüsse zu (Prognose rund 15% von 2015 bis 2019).
- W3

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	2019
RRZ 8.2d	Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln	2019

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7406

BI 2.3c	Die Planung Hochschulgebiet Zürich und Irchel 5 vorantreiben sowie die Planung Sulzer-Areal Winterthur umsetzen	2022
7406 2a	Ausbau und Festigung der Masterstudiengänge	2016
7406 2b	Ausrichtung auf internationale Hochschulentwicklung und Akkreditierungsstandards	2022

Personal

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe Bildungsverwaltung (7000) enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	135.6	116.2	110.0	-6.2	-5.3	112.0	114.0	116.0
- durchlaufende Grundbeiträge Bund	106.6	115.8	110.0	-5.8	-5.0	112.0	114.0	116.0
Aufwand	-526.7	-507.0	-503.6	3.4	0.7	-508.1	-510.1	-512.1
- Kostenbeiträge an die staatlichen Teilschulen	-377.6	-380.3	-383.7	-3.4	-0.9	-386.1	-389.4	-392.5
- durchlaufende Grundbeiträge Bund	-106.6	-115.8	-110.0	5.8	5.0	-112.0	-114.0	-116.0
Saldo	-391.1	-390.8	-393.6	-2.8	-0.7	-396.1	-396.1	-396.1
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	30.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Ausgaben	-166.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Nettoinvestitionen	-135.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2.8		Veränderung total P16 zu B15
5.8	A2	- Die Budgetierung der durchlaufenden Bundesbeiträge nach Fachhochschulgesetz (FHSZ) wurde aufgrund des Jahresabschlusses 2014 neu berechnet (saldoneutraler Posten).
0.6		- Verbesserung insgesamt über verschiedene zentral finanzierte Posten für die ZFH (vgl. Aufgabe A1), die nicht die Kostenbeiträge an die Hochschulen betreffen.
-3.4	A1, A3	- Erhöhung des Kostenbeitrags an die ZHAW (-1.8 Mio.) und die PHZH (-1.6 Mio.) für nicht vermeidbare Mehraufwendungen. Die ZHAW verzeichnet weiterhin ein deutliches Studierendenwachstum, wobei sie einen massgeblichen Anteil der dadurch entstehenden Mehrkosten (Personalressourcen, Infrastrukturbedarf) über interne Massnahmen kompensiert. Gemäss Beschluss (Vorlage 5163a Gesetz über die Pädagogische Hochschule) werden die Ausbildungen für Quereinsteigende in den Lehrberuf an der PHZH fortgeführt.
-5.8	A2	- Die Budgetierung der durchlaufenden Bundesbeiträge nach FHSZ wurde aufgrund des Jahresabschlusses 2014 neu berechnet (saldoneutral, vgl. Gegenposten oben).
0		- Übrige Veränderungen
-2.5		Veränderung total P17 zu P16
-2.4	A1, A3	- Erhöhung des Kostenbeitrags an die ZHAW (-2.0 Mio.) und die PHZH (-0.4 Mio.) für nicht vermeidbare Mehraufwendungen, Begründung vgl. oben Veränderung P16 zu B15. Der Saldo der Leistungsgruppe bleibt für die Planjahre 2018 bis 2019 trotz Anstiegs der Kostenbeiträge an die staatlichen Hochschulen gegenüber dem Planjahr 2017 nahezu unverändert. Der Anstieg der Kostenbeiträge wird innerhalb der Leistungsgruppe (über zentral finanzierte Posten ZFH) kompensiert.
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-135.0					
- Die baulichen Investitionen im Rahmen der ZFH werden seit 2015 in der Leistungsgruppe 7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion abgewickelt							
- Übrige		-135.0					

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-393.597
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	0

7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen

Aufgaben

		LFZ
A1	Finanzierung der Hochschulen ausserhalb der Zürcher Fachhochschule, denen der Kanton Zürich im Rahmen einer interkantonalen Vereinbarung als Träger angehört.	2.6
A2	Ausrichtung von Beiträgen an ausserkantonale Fachhochschulen (FH) und Pädagogische Hochschulen (PH) für Zürcher Studierende im Rahmen der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung FHV.	2.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Zürcher Studierende an ausserkantonalen FH/PH (Finanzierung FHV) und Studierende an Konkordatshochschulen	A1, A2		4250	4300	4300	4300
B1	Beitrag des Kantons Zürich pro Student/in über Finanzierung FHV und Finanzierungsbeihilfe Konkordatshochschulen	A1, A2		10980	12643	12643	12643

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren werden neu in den KEF aufgenommen.

B1 Budgetwert 2016: rechnerischer Betrag aufgrund Umsetzung Planungsvorgaben des Regierungsrats (Plafonierung Saldo P 2016 auf Stand B 2015 gemäss RRB 236/2015 und 623/2015; Anzahl Zürcher Studierende an ausserkantonalen FH/PH nicht steuerbar)

Personal

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe Bildungsverwaltung (7000) enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag								
Aufwand	-52.0	-46.7	-46.7	0.0	0.0	-54.4	-54.4	-54.4
Saldo	-52.0	-46.7	-46.7	0.0	0.0	-54.4	-54.4	-54.4

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-7.7		Veränderung total P17 zu P16
-7.7	A1, A2	- Die im Rechnungsjahr 2014 entrichteten Beiträge des Kantons Zürich für Zürcher Studierende an ausserkantonalen Fachhochschulen/Pädagogischen Hochschulen und an das Konkordat der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) betragen insgesamt 52.0 Mio. Franken. Der Trägerbeitrag an die HfH war im Rechnungsjahr 2014 einmalig um 2.2 Mio. Franken tiefer (aufgrund eines ausserordentlichen Effekts im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der HfH). Ohne diesen Nachlass hätte der Gesamtbeitrag 2014 also 54.2 statt 52.0 Mio. Franken betragen. Die Finanzplanung orientiert sich für das Planjahr 2017 mit 54.4 Mio. Franken am Rechnungsabschluss 2014 (zusätzlich 0.2 Mio. Franken für die zu erwartende Zunahme der Zahl der Zürcher Studierenden an ausserkantonalen FH/PH), ist für das Planjahr 2016 jedoch gemäss Budgetierungsvorgaben auf dem Stand Budget 2015 von 46.7 Mio. Franken eingefroren (vgl. oben Bemerkung zu B1).
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-46.665

7501 Kinder- und Jugendhilfe

Aufgaben

		LFZ
A1	Mandatsführung und Abklärungen im Auftrag der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und der Gerichte	2.3
A2	Beratung von Eltern und Jugendlichen in Erziehungs-, Entwicklungs- und allgemeinen Familienfragen (Erziehungs- und Familienberatung)	2.3
A3	Beratung von Eltern mit Neugeborenen (Mütter- und Väterberatung)	2.3
A4	Abwicklung Alimentenbevorschussung und -inkasso	2.3
A5	Koordination und Mitfinanzierung sonderpädagogischer Massnahmen im Vor- und Nachschulbereich	2.3
A6	Ausrichtung von Staatsbeiträgen an stationäre Einrichtungen sowie an die Betreuung von Zürcher Kindern und Jugendlichen in ausserkantonalen Heimen	2.3
A7	Ausrichten von Ausbildungsbeiträgen an Personen in Ausbildung	2.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L11	Anzahl Kinder und Jugendliche mit Kinderschutzmassnahmen im Auftrag der KESB und Gerichte	A1		6 600	6600	6600	6600
L12	Anzahl Erziehungs-/Familienberatungsaufträge	A2		4 000	4000	4000	4000
L13	Anzahl Kinder mit Mütter- und Väterberatung	A3		15 400	15400	15400	15400
L14	Anzahl Fälle Alimentenhilfe	A4		7 000	7000	7000	7000
L15	Anzahl finanziert sonderpädagogischer Massnahmen	A5		3 600	3600	3700	3800
L16	Anzahl mitfinanzierte Heimplätze	A6		900	900	900	900
L17	Anzahl unterstützte Personen in Ausbildung, Bildungsstufe Sek II	A7		3 000	3100	3500	3500
L18	Anzahl unterstützte Personen in Ausbildung, Bildungsstufe Tertiär	A7		1 600	1600	1800	1800
B11	Kosten pro Kind / Jugendliche(r) mit Kinderschutzmassnahmen im Auftrag der KESB und Gerichte pro Jahr	A1		2 545	2545	2545	2545
B12	Kosten pro Erziehungs-/Familienberatung pro Jahr	A2		1 250	1250	1250	1250
B13	Kosten pro Kind mit Mütter- und Väterberatung pro Jahr	A3		49	49	49	49
B14	Kosten sonderpädagogischer Massnahmen pro Kind und Jahr	A5		6 424	6424	6467	6484
B15	Beiträge pro mitfinanziertem Heimplatz	A6		43 000	45000	45000	45000
B16	Stipendienbetrag pro unterstützte Person in Ausbildung, Bildungsstufe Sek II	A7		7 350	7350	7550	7550
B17	Stipendienbetrag pro unterstützte Person in Ausbildung, Bildungsstufe Tertiär	A7		8 200	8200	9000	9000
B18	Durchlaufzeit der Stipendien- und Darlehensgesuche nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen in Tagen	A7		70	70	70	70
W11	Anteil der Neugeborenen mit deren Eltern eine Kontaktaufnahme erfolgte (Erreichungsgrad Mütter- und Väterberatung; in Prozent)	A3		95	95	95	95
W12	Inkassoquote Unterhaltsbeiträge (bevorschusste und nicht bevorschusste; in Prozent)	A4		45	45	45	45

Bemerkungen

- Allg. Die Indikatoren wurden vollumfänglich neu aufgebaut und werden ab 2016 entsprechend ermittelt.
 B16, Aufgrund der Stipendienreform wird ab 2018 von einer grösseren Anzahl unterstützter Personen sowie von höheren
 B17, Stipendienbeträgen ausgegangen.
 L17,
 L18

Entwicklungsschwerpunkte

								bis
RRZ 5.1c	Startchancen für sozial benachteiligte Kinder durch Frühinterventionen, frühe Förderung, Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern verbessern sowie den Zugang zur Familienhilfe erleichtern und die Familie als Lernort stärken							2019
RRZ 8.1a	Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern							2019
7501 2b	Erarbeitung von Grundlagen und Instrumenten zur Versorgungssteuerung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe (neues Kinder- und Jugendheimgesetz / KJG)							2018
7501 2c	Das Stipendienwesen weiterentwickeln (Umsetzung Stipendienreform)							2018

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	457.5	466.5	461.5	-5.0	-1.1	461.5	461.5	461.5

Bemerkungen

P16 zu B15 Die Reduktion ist auf den Abschluss des durch die Hochschule für Heilpädagogik finanzierten Projektes Zeppelin im Bereich Frühförderung zurückzuführen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	79.7	80.1	79.7	-0.4	-0.5	79.7	80.6	81.2
- Durchlaufende Beiträge	10.2	10.2	10.2	0.0	0.0	10.2	10.2	10.2
- Leistungsaufträge Gemeinden / Dritte	8.5	8.8	8.4	-0.4	-5.1	8.4	8.3	8.3
Aufwand	-218.0	-227.2	-224.0	3.2	1.4	-226.9	-234.7	-235.3
- Eigene Beiträge	-86.7	-91.1	-88.3	2.8	3.1	-91.1	-98.2	-98.1
- Durchlaufende Beiträge	-10.2	-10.2	-10.2	0.0	0.0	-10.2	-10.2	-10.2
- Leistungsaufträge Gemeinden / Dritte	-8.3	-8.8	-8.4	0.4	5.1	-8.4	-8.3	-8.3
Saldo	-138.2	-147.1	-144.3	2.7	1.9	-147.1	-154.1	-154.1

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	0.7	1.0	1.0	0.0	0.0	1.0	1.0	1.0
Ausgaben	-3.1	-4.2	-4.5	-0.3	-7.8	-4.5	-4.0	-4.0
Nettoinvestitionen	-2.4	-3.2	-3.5	-0.3	-10.3	-3.5	-3.0	-3.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
2.7		Veränderung total P16 zu B15
2.0	A6	- Geringere Beiträge an stationäre Einrichtungen aufgrund tieferer Betriebsdefizite
0.8	A7	- Geringere Stipendienbeiträge
-0.1		- Übrige Veränderungen
-2.8		Veränderung total P17 zu P16
-0.8	A7	- Höherer Stipendienaufwand aufgrund zunehmender Anzahl Stipendienbezüger/innen
-2.0	A6	- Steigende Defizitbeiträge an stationäre Einrichtungen
0		- Übrige Veränderungen
-7		Veränderung total P18 zu P17
-7.0	A7	- Höherer Stipendienaufwand aufgrund Stipendienreform
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-2.4	-3.2	-3.5	-3.5	-3.0	-3.0
- Übrige		-2.4	-3.2	-3.5	-3.5	-3.0	-3.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-144.327
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-4.475

7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Aufgaben

A1	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung von Jugendlichen und Erwachsenen	LFZ	2.5
A2	Information von Jugendlichen und Erwachsenen bei der Berufs- und Studienwahl, der Weiterbildung und der Laufbahngestaltung		2.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L11	Anzahl beratene Personen im biz	A1		11 000	11 000	11 000	11 000
L12	Anzahl beratene Schüler/Schülerinnen der Sekundarschule im Rahmen von Schulhaus-Sprechstunden	A1		13 500	13 500	13 500	13 500
L13	Anzahl Seminare und Veranstaltungen	A2		1 200	1 200	1 200	1 200
B11	Kosten pro beratene Person	A1		680	680	680	680
B12	Kosten pro beratene/n Schüler/in der Sekundarschule im Rahmen von Schulhaus-Sprechstunden	A1		152	152	152	152
W11	Anteil Schüler/Schülerinnen im 2. Schuljahr der Sekundarschule, die eine Veranstaltung besucht haben (in Prozent)	A2		85	85	85	85

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren wurden vollumfänglich neu aufgebaut und werden ab 2016 entsprechend ermittelt.

Entwicklungsschwerpunkte

7502 2a	Entwicklung und Umsetzung Rahmenkonzept für die Unterstützung der Mittelschülerinnen und Mittelschüler in Fragen der Berufs- und Studienwahl	bis	2017
---------	--	-----	------

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	110.5	116.3	114.4	-1.9	-1.6	114.4	114.4	114.4

Bemerkungen

P16 zu B15 Der Beschäftigungsumfang wurde im Budget 2015 zu hoch veranschlagt, was trotz leicht tieferem Lohnaufwand zu einem Anstieg des Lohnsummen-Durchschnittswerts im Jahr 2016 führt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	15.9	17.1	16.7	-0.5	-2.6	16.7	16.7	16.6
Aufwand	-33.0	-35.7	-35.2	0.5	1.3	-35.2	-35.2	-35.2
- Eigene Beiträge	-3.3	-3.6	-3.7	-0.0	-1.3	-3.7	-3.7	-3.7
Saldo	-17.1	-18.5	-18.5	0.0	0.1	-18.5	-18.5	-18.5
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben		-0.3	-0.3	0.0	0.0	-0.3	-0.3	-0.3
Nettoinvestitionen		-0.3	-0.3	0.0	0.0	-0.3	-0.3	-0.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
0.4	A1	- Geringerer Personal- und Sachaufwand
-0.1	A1	- Geringere Gemeindebeiträge
-0.3	A1	- Rückläufige Dienstleistungs- und interne Verrechnungserträge
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-18.526
-0.3

7930 Berufsbildungsfonds

Aufgaben

LFZ

A1	Senkung der Ausbildungskosten von einzelnen Ausbildungsbetrieben durch die Beteiligung aller Betriebe des Kantons	2.5
A2	Unterstützung von Betrieben, die Lernende ausbilden	2.5

Bemerkungen

Allg. Mit dem kantonalen Berufsbildungsfonds werden einerseits Beiträge an die Aufwendungen von Lehrbetrieben für überbetriebliche Kurse, für das Qualifikationsverfahren und für die Berufsbildnerkurse geleistet. Andererseits können Mittel für Anschubfinanzierung von Lehrbetriebsverbänden und Massnahmen zur Erhaltung der Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Branchen verwendet werden.

Allg. Der Fonds wird durch jährliche Beiträge der Betriebe bis zum Höchstbetrag von 20 Mio. Franken geäufnet. Der Beitrag wurde vom Regierungsrat auf 1 Promille der familienausgleichskassen-pflichtigen Lohnsumme festgelegt, die der Arbeitgeber gesamthaft ausrichtet. Von der Beitragspflicht befreit sind Arbeitgeber, die Lernende mit Lehrvertrag ausbilden oder die einem Lehrbetriebsverbund angehören, sofern der Standort der betrieblich organisierten Grundbildung im Kanton Zürich liegt. Ebenfalls befreit sind Betriebe, die einem Branchenfonds gemäss Art. 60 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) unterstellt sind oder deren Lohnsumme weniger als Fr. 250 000 beträgt. Die Berufsbildungskommission kann in begründeten Fällen weitere Arbeitgeber befreien.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L2	Durchschnittlich erbrachte Leistung pro lernende Person	A1, A2		567	572	580	586
B1	Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand pro lernende Person	A1, A2		21	20	20	20

Bemerkungen

B1, L2 Die Indikatoren B1 und L2 werden neu eingeführt ab 2016. Diese Indikatoren beziehen sich ausschliesslich auf die Zürcher Lernenden.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	20.6	19.9	20.9	1.0	5.0	21.1	21.3	21.5
- Zahlungen von beitragspflichtigen Betrieben	18.5	16.0	17.0	1.0	6.3	17.0	17.0	17.0
- Entnahme aus Bestandeskonto	1.7	3.7	3.7	-0.1	-1.8	3.9	4.2	4.4
- Kalkulatorischer Zinsertrag	0.4	0.2	0.2	0.1	39.4	0.2	0.1	0.1
Aufwand	-20.6	-19.9	-20.9	-1.0	-5.0	-21.1	-21.3	-21.5
- Zahlungen an Lehrbetriebe	-20.1	-19.3	-20.2	-0.9	-4.6	-20.4	-20.6	-20.8
- Einlage in Bestandeskonto		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
- Vergütung an Betriebs- und Verwaltungskosten	-0.6	-0.6	-0.7	-0.1	-18.8	-0.7	-0.7	-0.7
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Fondsbestand	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Fondsbestand	17.9	14.2	12.5	-1.6	-11.5	8.6	4.5	0.1

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Nettoinvestitionen total

- Fondsbestand: Die über zwei Jahre hinweg zugesprochenen Leistungen aus dem Fonds zugunsten aller Lehrbetriebe fallen höher aus als die geplanten Einnahmen. Daraus resultiert ein sich stetig reduzierender Fondsbestand.
- Übrige

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-3.653

08

Baudirektion

Einleitung	244
Langfristige Ziele und Legislaturziele	244
Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)	244
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	244
Verkehr (Politikbereich 6)	244
Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)	244
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	246
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	246
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	247
Finanzierung	249
Übersicht	249
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	249
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	249
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	250
Leistungsgruppen	251
8000 Generalsekretariat (GS)	251
8100 Hochbauamt (HBA)	253
8300 Amt für Raumentwicklung (ARE)	255
8400 Tiefbauamt (TBA)	258
8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL)	261
8510 Altlasten	265
8700 Immobilienamt	266
8710 Liegenschaftenerfolg	269
8800 Amt für Landschaft und Natur (ALN)	271
8910 Natur- und Heimatschutzfonds	274
8940 Denkmalpflegefonds	276
8950 Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen	277
8960 Deponiefonds	279
8970 Kantonaler Waldfonds	280
8980 Wildschadenfonds	281

Einleitung

Organistorische Veränderungen

Die Liegenschaften im Finanzvermögen des Kantons Zürich, welche bin anhin durch die Kantag Liegenschaften AG verwaltet wurden, werden neu durch das Immobilienamt betreut. Das Personal der Kantag AG, welches nach der Verselbstständigung der BVK in der Kantag AG verblieben ist, wurde per 1. Januar 2015 in das Immobilienamt integriert.

Aufwandsteigerungen nach Bundesrecht

Erfolgsrechnung Budget 2015 zu Planjahr 2016:

- -0.27 Mio.: Massnahmen zur Bekämpfung besonders ge-

fährlicher Schadorganismen (Neophyten), z.B. asiatischer Laubholzbockkäfer (Art 42, Abs. 7 PSV) zur Gefahrenüberwachung (Art. 41 PSV)

- -0.22 Mio.: Beiträge für die Landschaftsqualität (LQB) und Mehraufwände im Rahmen der Agrarpolitik 2014-2017 des Bundes

- -0.32 Mio.: Anpassung der Erfassungs- und Verwaltungstools (Agricola) für die Direktzahlungen gemäss Agrarpolitik 2014-2017 des Bundes und Anpassung an die neue Agrarpolitik 2018-2021

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 1.6 Mensch und Sachwerte sind vor Naturgefahren geschützt.

Die Hochwassersicherheit wird durch gezielte bauliche Schutzmassnahmen, Gewässerrevitalisierung und den Gewässerunterhalt verbessert.

8500

A1

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 3.1 Das Kulturangebot ist vielfältig, qualitativ hochstehend und der ganzen Bevölkerung zugänglich. Es strahlt weit über die Kantonsgrenzen hinaus.

Betreuung Kunstsammlung Kanton Zürich: Inventarführung, künstlerischer Schmuck für öffentliche Zonen

8100

A3

Verkehr (Politikbereich 6)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 6.2 Das Strassenverkehrssystem ist funktions- und leistungsfähig unter Berücksichtigung der Umwelt, Siedlung und Landschaft.

Bau und baulicher Unterhalt: Projektierung und Bauausführung von Staatsstrassenneu-, Unterhalts- und ausbauen, einschliesslich Kunstbauten

8400

A1

Betrieb: Staats- und Nationalstrassen, einschliesslich Tragkonstruktionen und Verkehrseinrichtungen

8400

A2

Hoheitliche Aufgaben: Konzessionen, Bewilligungen für Werkleitungen

8400

A3

LFZ 6.4 Der Flughafen ist konkurrenz- und leistungsfähig und unterstützt die volks- und verkehrswirtschaftlichen Interessen des Kantons, wobei die Bevölkerung vor schädlichen oder lästigen Auswirkungen des Flughafenbetriebs geschützt wird.

Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonalen, regionaler und kommunaler Pläne; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild

8300

A1

Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 7.1 Natürliche Lebensgrundlagen sind dauerhaft erhalten. Schädliche und lästige Einwirkungen auf Mensch, Tiere, Pflanzen sowie ihre natürlichen Lebensgemeinschaften und Lebensgrundlagen sind soweit als möglich vermieden und wenn nötig beseitigt.

Leitung Baubewilligungsverfahren und Querschnittsaufgaben im Bereich Umwelt

8000

A4

Querschnittsaufgaben: Verkehrszählungen, Lärmschutz-Sanierungen

8400

A4

Ein effizienter Umweltschutzvollzug wird sichergestellt.

8500

A2

Die Bevölkerung wird in Innenräumen und im Freien vor übermässiger Luftverschmutzung und Strahlung geschützt.

8500

A3

Die Abfälle werden umweltgerecht entsorgt und soweit als möglich als Ressourcen genutzt.

8500

A4

Sanierung von Altlasten vorantreiben

8510

A1

Schutz des Bodens: Überwachung und Gefährdungsabschätzung; Gefahrenabwehr

8800

A4

Baudirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Zur Finanzierung seiner Aufwendungen für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen führt der Staat einen Fonds, der durch eine jährliche Abgabe der Gemeinden je Einwohnerin und Einwohner gespeist wird. Dabei handelt es sich um die Aufwendungen für den Betrieb der kantonalen Sonderabfallsammelstelle in Zürich, in welche die aus Haushaltungen und Kleingewerbe anfallenden Kleinmengen von Sonderabfällen gesammelt, triagiert und zur Entsorgung weitergeleitet werden, sowie um die Aufwendungen für mobile Sammlungen in den Gemeinden.	8950	A1
Der Staat übernimmt gemäss Abfallgesetz nach dem Abschluss der aktuell betriebenen Deponien einen Teil der Nachsorgekosten und der Kosten der allfälligen Sanierung. Dazu öffnen die Deponiebetreiber den Deponiefonds mit einer deponierisikoabhängigen Abgabe auf das abgelagerte Material.	8960	A1
LFZ 7.2 Landschaften, Ortsbilder, Kulturgüter und Natur sind geschützt.		
Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonalen, regionaler und kommunaler Pläne; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild	8300	A1
Denkmalpflege: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von Baudenkmalern	8300	A2
Archäologie: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von archäologischen Denkmälern	8300	A3
Schützen und fördern der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und ihrer Lebensräume (Biodiversität) sowie angemessene Nutzung der Wildtier- und Fischbestände	8800	A3
Finanzierung von Massnahmen zur Unterstützung privater und öffentlicher Natur- und Heimatschutzbestrebungen	8910	A1
Erwerb von Grundstücken (z.B. Wiesen, Moore, Erholungsgebiete mit Infrastruktur) zu Schutzzwecken	8910	A2
Ausrichtung von Entschädigungen für Eigentumsbeschränkungen infolge von Schutzmassnahmen	8910	A3
Finanzierung von Erhaltungs- und Pflegemassnahmen von Denkmalschutzobjekten Privater auf Basis von Subventionen	8940	A1
Ausrichtung wiederkehrender Betriebsbeiträge zu Gunsten ausgewählter kulturhistorischer Organisationen	8940	A2
LFZ 7.3 Die Energieversorgung ist ausreichend, umweltschonend, wirtschaftlich und sicher. Der Energieverbrauch ist rationell. Einheimische und erneuerbare Energie wird genutzt.		
Eine sichere und nutzeroptimierte Energieversorgung wird sichergestellt.	8500	A5
Treibhausgase werden durch die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien vermindert.	8500	A6
LFZ 7.4 Die Trinkwasserversorgung ist gesichert. Fliessgewässer, Seen und das Grundwasser sind naturnah.		
Es wird eine sichere, ausreichende und wirtschaftliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gewährleistet.	8500	A7
Die Gewässer werden vor schädlichen Einwirkungen geschützt und ihre ökologischen Funktionen werden erhalten oder wiederhergestellt.	8500	A8
LFZ 7.5 Die raumwirksamen Tätigkeiten sind aufeinander abgestimmt, die Lebensräume attraktiv und vielfältig und der Boden ist haushälterisch genutzt.		
Leitung Baubewilligungsverfahren und Querschnittsaufgaben im Bereich Umwelt	8000	A4
Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonalen, regionaler und kommunaler Pläne; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild	8300	A1
Geoinformation: Entscheidungsrelevante, verlässliche raumbezogene Informationen zur Verfügung stellen.	8300	A4
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 7.1 Ein qualitatives Siedlungswachstum nach innen ist ermöglicht und naturnahe Lebensräume sind erhalten.		
RRZ 7.1a Ortspezifische Dichten entwickeln, Akzeptanz dafür schaffen und die Innenentwicklung in den Gemeinden voranbringen	8300	2019
RRZ 7.1b Den Mehrwertausgleich gesetzlich regeln	8300	2019
RRZ 7.1c Lösungsmöglichkeiten zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen in der raumplanerischen Interessenabwägung weiterentwickeln	8300	2019
RRZ 7.1d Gemeinden und Regionen befähigen, Erholungsnutzungen zu koordinieren und zu lenken	8300	2019

Baudirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 7.1e Die Bundesagrarpolitik 2014-2017 umsetzen und den Vollzug auf eine produzierende, nachhaltige Landwirtschaft ausrichten	8800	2017
RRZ 7.1g Die Massnahmenpläne zur Verminderung der Treibhausgase und Anpassung an den Klimawandel festsetzen	8500	2017
RRZ 7.2 Die kantonale Energiestrategie ist aktualisiert.		
RRZ 7.2a Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten	8500	2017
RRZ 7.2b Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 14) festsetzen und dem Kantonsrat mittels Änderung des Energiegesetzes unterbreiten	8500	2018
RRZ 7.2c Den Energieplanungsbericht 2017 erarbeiten und vorlegen	8500	2017
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
BD 7.1 Natürliche Ressourcen erhalten und effizient nutzen		
BD 7.1a Die Handlungsspielräume für die Raumentwicklung erkennen und nutzen.	8300	2019
BD 7.1b Über hochwertige Baukultur und ein attraktives Landschaftsbild lokale Identitäten stärken.	8300	2019
BD 7.1c Die Lärmsanierungsprojekte an den Staatsstrassen abschliessen.	8400	2018
BD 7.1d Die Grundwasserschutzareale Rheinau und Rafzerfeld festsetzen	8500	2019
BD 7.1e Den Nachweis erbringen, dass das Phosphor-Mining aus der Klärschlammasche technisch möglich ist und wirtschaftlich vertretbar umgesetzt werden kann.	8500	2016
BD 7.1f Die Gewässerräume werden durch den Kanton und die Gemeinden festgelegt.	8500	2019
BD 7.1g Die Erfahrungen im Umgang mit Neophyten aus dem Reppischtal liegen vor.	8500	2019
BD 7.1h Die im Richtplan 2014 ausgewiesenen Fruchtfolgeflächen sichern. Die Kompensation von gemäss Richtplan zulässigen Beanspruchungen sicherstellen.	8800	2018
BD 7.1i Eine Strategie zur Abwehr der Bodenversauerung im Wald entwickeln und umsetzen.	8800	2019
BD 7.1j Statische Waldgrenzen ausserhalb von Bauzonen gemäss kantonalem Richtplan 2014 festsetzen.	8800	2018
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 8.3 Die Land- und Forstwirtschaft ist nachhaltig und leistet einen wichtigen Beitrag zur Standortgunst und Lebensqualität.		
Fördern und erhalten einer konkurrenzfähigen, multifunktionalen Landwirtschaft	8800	A1
Nutzen, pflegen und schützen des Waldes als nachhaltige Rohstoffquelle und naturnahe Lebensgemeinschaft mit Erholungsraum	8800	A2
Walderhaltungsmassnahmen	8970	A1
Vergütung von Wildschäden und Verhütungsmassnahmen	8980	A1
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.		
RRZ 8.1g Gezielt räumliche Entwicklungsimpulse für den Wirtschaftsraum setzen	8300	2019
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.		
Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	8000	A1
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 9.2 Die erforderliche Erweiterung und Erneuerung der Infrastruktur werden mit innovativen Lösungen besser umgesetzt und finanziert.		
RRZ 9.2a Ein Strategisches Erhaltungsmanagement (SEM) einführen und etablieren zur Sicherstellung der hohen Verfügbarkeit bei knapper werdenden Mitteln und steigenden Nutzeransprüchen	8400	2019
RRZ 9.2c Einen Entscheid über den langfristigen Hochwasserschutz Sihl-Zürichsee-Limmat (Stadt Zürich) treffen	8500	2017

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	8000	A1
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	8000	A1
LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.		
Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen im Bereich Personalentwicklung, Personalberatung und Personaladministration	8000	A2
LFZ 10.5 Die Verwaltungsinfrastruktur ist zeitgemäss, zweckmässig und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen.		
Planung und Bau von Neu- und Umbauten, Erneuerungen und Unterhalt im Auftrag der Fachdirektionen, Ämter und Betriebe	8100	A1
Beurteilung staatsbeitragsberechtigter Vorhaben im Auftrag der Fachdirektionen und Ämter	8100	A2
Eigentümerversretung der Liegenschaften des Kantons Zürich und Flächenbereitstellung: Steuerungs- und Controllingorgan für sämtliche Hochbau-Investitionsvorhaben, Erarbeitung von Teilportfoliostrategien, Fällen von Investitions- bzw. Devestitionsentscheiden, Abschluss und Bewirtschaftung sämtlicher Fremdmieten für die kantonale Verwaltung	8700	A1
Kauf und Verkauf von Grundstücken, Baurechte, allgemeine Grundbuchgeschäfte, Eintragungen von Dienstbarkeiten und Enteignungen	8700	A2
Zentraler Bewirtschafter für Bürobauten: Betriebsführung, Instandhaltung von Gebäuden und technischen Anlagen, infrastrukturelle Dienstleistungen / Koordinator für die Beschaffung von Dienstleistungen und Lieferungen für die Bewirtschaftung	8700	A3
Steuerungs- und Controllingorgan sowie Eigentümerversretter im Auftrag des Regierungsrates für Investitionen, Vermietung und Bewirtschaftung	8710	A1
Bereinigung des Portfolios der Fluglärmliegenschaften und mittelfristige Überführung in das allgemeine Finanzvermögen	8710	A2
Proaktive Bewirtschaftung des allg. Finanzvermögens hinsichtlich Leerstandsminimierung, Verbesserung der Marktfähigkeit des Portfolio unter Berücksichtigung und Umsetzung der einzelnen Objektstrategien.	8710	A3
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Informatikunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen sowie für die Staatskanzlei	8000	A3
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	8500	2019
RRZ 10.1i Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	8100	2018
RRZ 10.1i Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	8700	2018
RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.		
RRZ 10.2e Georeferenzdaten für alle Behörden und für die Öffentlichkeit zentral beschaffen und Geodaten zur umfassenden Nutzung durch die Öffentlichkeit bereitstellen	8300	2019
RRZ 10.2f Eine elektronische Plattform für Baugesuche (ePB) schaffen, wo diese elektronisch eingereicht und der Stand der Bearbeitung verfolgt werden können	8300	2019

Baudirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.

RRZ 10.3d Die Interessen bezüglich Bau eines Tiefenlagers des Kantons Zürich wahren und die betroffenen Gemeinden unterstützen (Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager)	8500	2017
---	------	------

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen

LG bis

BD 10.1 Führungs- und Mitarbeiterentwicklung intensivieren und Prozesse optimieren

BD 10.1a Konzept Fachkarriere Baudirektion umsetzen	8000	2017
BD 10.1b Konzept Kooperation und Projektkultur Baudirektion umsetzen	8000	2016
BD 10.1c Aktualisierung der Hardware und Software der Baudirektion (MIT 2016)	8000	2016
BD 10.1d Dokumentenmanagementsystem Baudirektion einführen und umsetzen	8000	2019
BD 10.1e IT-System-Gesamtarchitektur zur Bereitstellung der nötigen Daten für das Management der Immobilien einführen	8700	2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	677.6	763.5	745.3	-18.2	-2.4	754.1	764.6	769.0
Aufwand	-936.3	-1025.8	-1006.9	18.9	1.8	-1024.4	-1027.3	-1028.5
Saldo	-258.7	-262.3	-261.6	0.7	0.2	-270.2	-262.7	-259.4
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	52.8	41.5	49.1	7.6	18.2	59.6	58.3	56.5
Ausgaben	-220.2	-305.4	-380.2	-74.8	-24.5	-408.6	-372.9	-327.2
Nettoinvestitionen	-167.4	-263.9	-331.2	-67.3	-25.5	-349.1	-314.7	-270.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
0.7		Veränderung total P16 zu B15
5.9	8500	- Hauptsächlich geringere Kapitalfolgekosten infolge geringerer Investitionsbeiträge sowie Zinssatzsenkung
0.9	8800	- Hauptsächlich geringere Kapitalfolgekosten infolge geringerer Investitionsbeiträge sowie Zinssatzsenkung
-2.7	8100	- Mehraufwand infolge des hohen kantonalen Nettoinvestitionsvolumens, was zu höherem Beschäftigungsumfang und steigenden Projektentwicklungskosten führt
-4.1	8710	- Hauptsächlich höherer baulicher Unterhalt für Liegenschaften des Finanzvermögens
0.7		- Übrige Veränderungen
-8.6		Veränderung total P17 zu P16
-0.9	8800	- Hauptsächlich höhere Kapitalfolgekosten, höhere Planungskosten für Vorstudien Hochbauten und höhere Investitionsbeiträge
-2.2	8700	- Mehr Planungen Dritter für das Projekt Erdbebenertüchtigung der Liegenschaften des Kantons Zürich sowie höhere Kapitalfolgekosten
-2.5	8710	- Hauptsächlich höherer baulicher Unterhalt für Liegenschaften des Finanzvermögens
-2.9	8500	- Höhere Abschreibungen v.a. aufgrund höherer Investitionsbeiträge im Bereich Energie
-0.1		- Übrige Veränderungen
7.5		Veränderung total P18 zu P17
8.3	8710	- Hauptsächlich geringerer baulicher Unterhalt für Liegenschaften des Finanzvermögens
-0.8		- Übrige Veränderungen
3.3		Veränderung total P19 zu P18
1.8	8700	- Hauptsächlich geringere Abschreibungen sowie geringere Planungen Dritter
1.1	8800	- Hauptsächlich geringere Kapitalfolgekosten sowie geringerer Personalaufwand infolge Reduktion des Beschäftigungsumfangs
0.4		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total	-167.4	-263.9	-331.2	-349.1	-314.7	-270.7	
- Dietikon, Beitrag Kanton an BDWM-Bahn (Bremgarten-Dietikon-Wohlen-Meisterschwanden) (84D-50024)	-36.0			-1.0	-2.0	-3.0	
- Zürich Dietikon, Beiträge an Limmattalbahn (84D-50025)	-61.3			-3.0	-3.0	-4.8	
- Neubau Werkhof Bülach (84H-10045)	-24.0				-5.0	-12.0	
- Sanierung A53 Oberlandautobahn (Teile 1 und 2), Vorarbeiten/Leichte Unterhaltmassnahmen (84K-10007)	-36.3	-0.7	-7.0	-6.6	-6.6	-3.0	
- Umfahrung Obfelden-Ottenbach (84L-00001)	-40.0	-0.1	-0.4	-0.3	-0.2	-7.8	
- Rosengarten-Tunnel / -Tram (84L-00002)	-640.0			-2.5	-4.5	-5.0	
- Uster West - Neue Verbindungsstrasse (84L-00003)	-21.0			-0.1	-0.1	-0.1	
- Sanierung A51 Kloten-Bülach (84L-10103)	-188.0	-4.6	-6.9	-13.6	-28.5	-28.5	
- Bülach/Eglisau, Ausbau Schaffhauserstrasse (Hardwald) (84L-10104)	-74.0	-0.3	-0.8	-0.6	-0.2	-1.2	
- Sanierung Umfahrung Glattfelden (84L-10122)	-37.0	-0.6	-0.1	-0.1		-1.0	
- Wetzikon, Westtangente 2. Teil (84S-70013)	-34.5			-0.3	-0.2	-0.1	
- Schlieren, Engstringerknoten/Kreisel (84S-81022)	-48.3		-0.5	-0.7	-0.4	-0.9	
- Eulach, Winterthur, Hochwasserrückhaltebecken Hegmaten (85W-372) / KRB vom 10. Januar 2011 (Vorlage 4704)	-32.8	-0.2	-6.5	-8.0	0.5	-0.8	

Baudirektion Finanzierung

- Sihl, Langnau, Schwemmholtzrechen (85W-704) / KRB vom 8. Juni 2015 (Vorlage 5149)	-25.9	-0.3	-0.8	-6.5	-7.5	-0.1	0.7
- Sihl, Zürich, langfristiger Hochwasserschutz Zürich (85W-745, bei den Gesamt-Nettoinvestitionen handelt es sich um eine Grobschätzung) / Projektierungskredit Entlastungsstollen zwischen Langnau a.A. und Thalwil: RRB Nr. 614/2015	-130.0		-1.0	-0.8	-0.7	-1.2	-1.0
- Thurauen (85W-700, 718, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 741, 743, 746, 766, 767, 768, 772, 775, 780, 785) / KRB vom 4. Dezember 2006 (Vorlage 4300)	-42.4	-2.3	-2.7	1.6	-2.7	-0.8	6.6
- Lindau, Neu- und Ersatzbauten Agrovet-Strickhof, Forschungs- und Bildungszentrum	-29.0	-0.3	-9.7	-12.3	-4.0		
- Zürich, Stampfenbachstrasse 12/14, Gesamtsanierung	-20.0		-0.3	-0.3	-1.5	-9.0	-9.0
- Zürich, Kaspar Escher-Haus, Gesamtsanierung	-75.0		-1.0	-1.0	-2.0	-15.0	-56.0
- Klosterinsel Rheinau, Teilbereich Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen und Gastronomie	-29.5	-1.0	-8.0	-10.0	-7.4		
- Zürich, Neubau Polizei- und Justizzentrum	-568.6	-14.6	-30.0	-100.0	-120.0	-103.4	-19.1
- Übrige		-142.4	-188.2	-171.6	-161.1	-128.3	-130.6

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-266.2	-273.0	-273.3	
KEF 2016-2019	-261.6	-270.2	-262.7	-259.4
Veränderung	4.6	2.8	10.6	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-305.8	-314.2	-322.1	
KEF 2016-2019	-331.2	-349.1	-314.7	-270.7
Veränderung	-25.4	-34.9	7.4	

Erfolgsrechnung

Aufgrund der Vorgaben des Regierungsrats, die Planung auf dem Niveau des Budgets 2015 einzufrieren, kommt es über alle Planjahre zu Verbesserungen gegenüber dem KEF des Vorjahres. Die Verbesserungen wurden durch die finanzielle Leistungsgruppe Nr. 8710 (Liegenschaftenerfolg) teilweise wieder kompensiert. In dieser Leistungsgruppe werden die kantonalen Liegenschaften im Finanzvermögen verwaltet. Insbesondere in den Jahren 2016-2017 wurde mit deutlich höherem baulichen Unterhalt geplant.

Investitionsrechnung

Die Investitionsplanung erfolgte gemäss den Planungsvorgaben des Regierungsrates. Gegenüber dem KEF des Vorjahres kommt es in den Jahren 2016 und 2017 zu Mehrausgaben bei den Hochbauten, was insbesondere auf den Projektverlauf des Neubaus Polizei- und Justizzentrum zurückzuführen ist. Die höheren Hochbauinvestitionen wurden teilweise kompensiert durch geringere Strassen- und Wasserbauinvestitionen.

8000 Generalsekretariat (GS)

Aufgaben

		LFZ
A1	Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	9.2, 10.1, 10.3
A2	Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen im Bereich Personalentwicklung, Personalberatung und Personaladministration	10.4
A3	Informatikunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen sowie für die Staatskanzlei	10.6
A4	Leitung Baubewilligungsverfahren und Querschnittsaufgaben im Bereich Umwelt	7.1, 7.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl bearbeitete Direktionsgeschäfte	A1	2000	2000	2000	2000	2000
L2	Anzahl betreute Mitarbeitende	A2	1677	1660	1700	1700	1700
L3	Anzahl betreute Informatikarbeitsplätze	A3	1477	1426	1490	1490	1490
L4	Anzahl bearbeitete Baugesuche	A4	3083	3000	3000	3000	3000
B1	Anzahl betreute Mitarbeitende pro HR-Stelle (ganze Baudirektion)	A2	132	130	134	134	134
B2	Anzahl betreute Informatik-Arbeitsplätze pro Supporter-Stelle (Helpdesk, First- und Second-Level-Support)	A3	265	250	267	267	267
W1	Zufriedenheit der Ämter der Baudirektion mit den Dienstleistungen des Generalsekretariats (Befragung alle 3 Jahre) (in%)	A1, A3, A4	79			75	
W2	Arbeitszufriedenheit der Arbeitnehmenden der Baudirektion (Personalbefragung alle 3 Jahre) (in%)	A2			75		75
W3	Fristgerechte Erledigung von Störungsfällen sowie von Lieferungen Hard- und Software (in %)	A3	86	80	80	80	80
W4	Fristgerecht erledigte Baubewilligungsverfahren (in %)	A4	78	80	80	80	80

Bemerkungen

- B1, L2 Die Integration von Mitarbeitenden der ehemaligen Kantag AG ins Immobilienamt sowie die Zunahme von Teilzeitarbeit führen jeweils zu einer Erhöhung der beiden Indikatorenwerte.
- B2, L3 Die Integration von Mitarbeitenden der ehemaligen Kantag AG ins Immobilienamt führt jeweils zu einer Erhöhung der beiden Indikatorenwerte.
- W1, W2 Diese Indikatoren werden alle 3 Jahre erhoben.

Entwicklungsschwerpunkte

BD 10.1a	Konzept Fachkarriere Baudirektion umsetzen	2017	bis
BD 10.1b	Konzept Kooperation und Projektkultur Baudirektion umsetzen	2016	2016
BD 10.1c	Aktualisierung der Hardware und Software der Baudirektion (MIT 2016)	2016	2016
BD 10.1d	Dokumentenmanagementsystem Baudirektion einführen und umsetzen	2019	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	81.9	82.7	83.1	0.4	0.5	83.1	83.1	83.1

Bemerkungen

- P17 zu P16 Planung einer zusätzlichen Praktikantenstelle ab 2017. Da Praktikantengelder ohne entsprechenden Beschäftigungsumfang geplant werden, kommt es zwangsläufig zu einer leichten Erhöhung des Durchschnittslohns.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	16.0	17.0	16.2	-0.8	-4.8	17.7	18.3	19.0
Aufwand	-48.4	-52.6	-51.7	0.9	1.8	-53.3	-54.0	-54.6
- Übertrag in den NHS-Fonds (8910)	-21.0	-23.0	-23.0	0.0	0.0	-23.0	-23.0	-23.0
Saldo	-32.3	-35.6	-35.5	0.1	0.4	-35.6	-35.6	-35.6
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	0.2							
Ausgaben	-3.0	-3.7	-6.6	-2.9	-77.6	-1.8	-1.6	-1.1
Nettoinvestitionen	-2.7	-3.7	-6.6	-2.9	-77.6	-1.8	-1.6	-1.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P16 zu B15
0.9	A3	- Geringerer Informatikaufwand infolge geringerer Kapitalfolgekosten sowie geringerer Netzwerkbetriebskosten (LEUnet) (saldoneutral)
-0.9	A3	- Geringere Erträge aus Verrechnungen von Informatikleistungen (saldoneutral)
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P17 zu P16
1.5	A3	- Höhere Erträge aus Verrechnungen von Informatikleistungen (saldoneutral)
-1.5	A3	- Höherer Informatikaufwand infolge höheren Kapitalfolgekosten (saldoneutral)
-0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.7	A3	- Höhere Erträge aus Verrechnungen von Informatikleistungen (saldoneutral)
-0.7	A3	- Höherer Informatikaufwand infolge wachsendem Bedarf an Speicherkapazitäten sowie höheren Kapitalfolgekosten (saldoneutral)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.6	A3	- Höhere Erträge aus Verrechnungen von Informatikleistungen (saldoneutral)
-0.6	A3	- Höherer Informatikaufwand infolge wachsendem Bedarf an Speicherkapazitäten sowie höheren Kapitalfolgekosten (saldoneutral)
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-2.7	-3.7	-6.6	-1.8	-1.6	-1.1
- Migration Hard- und Softwareumgebung (MIT 2016)	-5.5			-5.5			
- Übrige		-2.7	-3.7	-1.1	-1.8	-1.6	-1.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-35.479
-6.57

8100 Hochbauamt (HBA)

Aufgaben

A1	Planung und Bau von Neu- und Umbauten, Erneuerungen und Unterhalt im Auftrag der Fachdirektionen, Ämter und Betriebe	10.5
A2	Beurteilung staatsbeitragsberechtigter Vorhaben im Auftrag der Fachdirektionen und Ämter	10.5
A3	Betreuung Kunstsammlung Kanton Zürich: Inventarführung, künstlerischer Schmuck für öffentliche Zonen	3.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl neue Projekte in Stk.	A1	194	120	150	150	150	150
L2	Anzahl abgeschlossene Projekte in Stk.	A1	97	100	100	100	100	100
L3	Anzahl Projekte in Bearbeitung in Stk.	A1	763	700	750	800	850	900
L6	Anzahl Instandhaltungsmandate in Stk.	A1	76	70	70	70	70	70
L7	Anzahl Wettbewerbe Planer in Stk.	A1	9	6	7	8	9	10
L8	Anzahl Gutachten in Stk.	A2	242	250	250	250	250	250
L9	Anzahl Kunstgestaltungsprojekte in Stk.	A3	120	60	60	60	60	60
L11	Anzahl bezahlte Rechnungen zu Lasten Baukredite in Stk.	A1	18549	19000	19500	19500	19500	19500
B1	Aufwand HBA-Projektmanagementleistungen im Verhältnis zu Baukosten abgeschlossener Projekte der letzten 4 Jahre in %	A1	3.3	5	5	5	5	5
B7	Unterschreitung (negative Zahl) / Überschreitung (positive Zahl) der Baukosten in % im Vergleich zur Kreditsumme abgeschlossener Projekte der letzten 4 Jahre	A1	-5.3	0	0	0	0	0
B9	Anteil der bezahlten Kreditorenrechnungen in % innerhalb der kantonalen Zahlungsfristen	A1			100	100	100	100
W1	Jährliches Nettoinvestitionsvolumen Hochbau, planbare Hochbauinvestitionen in Mio. Franken/Jahr	A1		351	581	703	662	521
W4	Betreutes Investitionsvolumen mit HBA-Projektmanagementleistungen Total in Mio. Franken	A1	8000		9000	10000	10000	10000
W6	Betreutes Fremd-Investitionsvolumen Total in Mietobjekten in Mio. Franken	A1	500		500	500	500	500
W8	Bezahlte Rechnungen in Mio. Franken/Jahr	A1	314		330	330	330	330
W11	Umweltmanagement: Energieverbrauch im Vergleich zum Minergiestandard in %	A1	80		86	84	84	84

Bemerkungen

- Allg. Die Indikatoren wurden im vorliegenden KEF überarbeitet. Die Werte für R14 wurden für die neuen Indikatoren retrospektiv erfasst.
- W4 Gesamtes bekanntes, im Baukostenmanagementsystem (BKMS HBA) erfasstes Investitionsvolumen Hochbau.
- W6 Für das Hochbauamt Personalressourcen bindendes Fremd-Investitionsvolumen in Mietobjekten (nicht in W4 enthalten).
- W8 Inklusiv Instandhaltungsleistungen
- W11 Ein Wert von 85% bedeutet 15% besser als der Minergie-Standard (=100%). Allfällige Anpassungen des Minergie-Standards vorbehalten.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 10.1i	Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	bis 2018
-----------	---	-------------

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	118.1	117.7	128.0	10.3	8.8	128.0	128.0	128.0

Baudirektion Leistungsgruppe 8100

Bemerkungen

- P16 zu B15 +10.0 Stellen für das Projekt "Berthold" (Strategische Entwicklungsplanung USZ UZH ETH) gemäss RRB Nr. 580/2013
- P16 zu B15 +0.3 Umsetzung der Vorgezogenen Zahlungsfreigabe Hochbau (VZH)
- P16 zu B15 Rotationsgewinne führen zu einer Reduktion der durchschnittlichen Lohnsumme

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	3.2	2.7	4.1	1.3	49.4	4.3	4.2	4.2
Aufwand	-26.1	-23.6	-27.7	-4.0	-17.1	-28.0	-28.0	-27.9
Saldo	-22.9	-20.9	-23.6	-2.7	-12.9	-23.7	-23.7	-23.6

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2.7		Veränderung total P16 zu B15
1.3	A1	- Höhere Erträge für Dienstleistungen für das Projekt "Berthold" (Strategische Entwicklungsplanung USZ UZH ETH)
-0.2	A1	- Höherer interner Aufwand für kalkulatorische Mieten und Nebenkosten sowie für Kosten des Buchungszentrums für die Vorgezogene Zahlungsfreigabe Hochbau (VZH)
-1.1	A1	- Höherer Aufwand für Projektentwicklungskosten infolge steigendem Nettoinvestitionsvolumen
-1.3	A1	- Höherer Aufwand für Dienstleistungen/Planungen Dritter für das Projekt "Berthold" (wird an Gesundheits- und Bildungsdirektion weiterverrechnet, siehe Erträge)
-1.4	A1	- Höherer Personalaufwand infolge höherem Beschäftigungsumfang
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-23.608

8300 Amt für Raumentwicklung (ARE)

Aufgaben

A1	Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonalen, regionaler und kommunaler Pläne; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild	6.4, 7.2, 7.5
A2	Denkmalpflege: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von Baudenkmalern	7.2
A3	Archäologie: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von archäologischen Denkmälern	7.2
A4	Geoinformation: Entscheidungsrelevante, verlässliche raumbezogene Informationen zur Verfügung stellen.	7.5

Indikatoren

	Leistungskriterien (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Vorgeprüfte und genehmigte kommunale Richt- und Nutzungspläne im urbanen Raum	A1	160	140	140	140	140	140
L2	Vorgeprüfte und genehmigte kommunale Richt- und Nutzungspläne ausserhalb des urbanen Raums	A1	114	90	90	90	90	90
L3	Bearbeitete Baugesuche zum Bauen ausserhalb der Bauzonen und zum Ortsbildschutz	A1	1 108	1 250	1 200	1 200	1 200	1 200
L4	Gebietsplanungen in Bearbeitung	A1	7	4	5	2	2	2
L5	Gebietsplanungen in Umsetzung	A1	5	10	10	12	10	10
L6	Bearbeitete Baugesuche Denkmalpflege	A2	270	250	250	250	250	250
L7	Bearbeitete Baugesuche Archäologie	A3	400	300	400	400	400	400
L8	Archäologische Interventionen	A3	97	100	100	100	100	100
L9	Übernahme von Gemeinden in Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen ÖREB (Zielwert)	A4	15	0	33	42	46	34
L10	Erfüllte Leistungskriterien gemäss Service-Level-Agreement-Verträgen Datenlogistik ZH [in %] (Zielwert)	A4	97	98	98	98	98	98
B1	Kostendeckungsgrad GIS-Zentrum [in %]	A4	76.7	75	75	75	75	75
B2	Kostendeckungsgrad Datenlogistik ZH [in %]	A4	78.9	70	70	70	70	70
W1	Beanspruchte Bauzone pro Person [in m ²]	A1	115	115	115	115	115	115
W2	Saldo von Ein- und Auszonungen [in ha]	A1	8	10	10	10	10	10
W3	Anteil erstelltes Gebäudevolumen in Gebieten, die aus landschaftlicher Sicht einen besonderen Schutz verdienen [in % des gesamten Gebäudevolumens]	A1	0.05	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
W4	Anteil öffentlich zugänglicher Dokumentationen von beitragsberechtigten Bauvorhaben [in %]	A2	98	5	90	5	90	5
W5	Anteil öffentlich zugänglicher Dokumentationen von begleiteten Bauvorhaben [in %]	A3	95	95	95	95	95	95
W6	Datenvolumen der Web-Dienste [in Terabyte TB]	A4	2.75	4.5	3	3	3	3
W7	Erfüllte Qualitätskriterien der Daten für das Gebäude- und Wohnregister GWR [%]	A4	91.2	95	95	95	95	95

Bemerkungen

- L4 Gebietsplanungen dienen dazu, Lösungen für die erwünschte Raumentwicklung zwischen Kanton, Standortgemeinden sowie Institutionen oder Privaten zu entwickeln. Ein wesentlicher Teil beschäftigt sich mit öffentlichen Bauten und Anlagen. Im kantonalen Richtplan, der am 18. März 2014 vom Kantonsrat festgesetzt wurde, sind insgesamt 12 solche Gebietsplanungen festgelegt. Viele dieser Gebietsplanungen konnten in den letzten Jahren bereits in Angriff genommen werden oder sind bereits abgeschlossen. Damit konnte und wird ein langjähriges Defizit in der Einbettung kantonal öffentlicher Bauten in den kommunalen Zusammenhang behoben. Auch künftig wird Bedarf an der Erarbeitung von Gebietsplanungen bestehen, jedoch nicht mehr im gleichen Ausmass. Fragen von überkommunalen Entwicklungsstrategien für das Gebiet mehrerer Gemeinden werden an Bedeutung gewinnen, weil hier gestützt auf das neue Raumplanungsgesetz des Bundes, welches die grenzüberschreitende Betrachtung einfordert, der grösste Bedarf besteht. Hingegen dürfte der Bedarf im Bereich öffentlicher Bauten und Anlagen deutlich abnehmen, Schliesslich gilt es auch zu bedenken, dass die Umsetzung der Gebietsplanungen gemäss Indikator L5 Ressourcen bindet, und damit pro Jahr künftig im Durchschnitt nicht mehr als zwei Gebietsplanungen erarbeitet werden können.
- L9 Im Jahr 2014 wurde die Pilotphase des ÖREB-Katasters mit 15 Gemeinden gestartet. Die Pilot- und Auswertungsphase dauert bis Ende 2015, wodurch keine zusätzlichen Gemeinden in den ÖREB-Kataster übernommen werden. In den Jahren 2016 - 2019 erfolgt gestaffelt die Übernahme für die übrigen 155 Gemeinden des Kantons Zürich in den ÖREB-Kataster.
- W4 Eine wichtige öffentlich zugängliche Dokumentation von begleiteten Bauvorhaben stellt der alle zwei Jahre erscheinende Denkmalpflegebericht dar. Die starke Schwankung der Werte von Jahr zu Jahr ist auf diesen Erscheinungszklus zurückzuführen.
- W6 Die Planwerte 2016-2019 wurden reduziert und berücksichtigen die zuverlässig messbaren Web-Dienste.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 7.1a	Ortspezifische Dichten entwickeln, Akzeptanz dafür schaffen und die Innenentwicklung in den Gemeinden voranbringen	2019
RRZ 7.1b	Den Mehrwertausgleich gesetzlich regeln	2019
RRZ 7.1c	Lösungsmöglichkeiten zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen in der raumplanerischen Interessenabwägung weiterentwickeln	2019
RRZ 7.1d	Gemeinden und Regionen befähigen, Erholungsnutzungen zu koordinieren und zu lenken	2019
RRZ 8.1g	Gezielt räumliche Entwicklungsimpulse für den Wirtschaftsraum setzen	2019
RRZ 10.2e	Georeferenzdaten für alle Behörden und für die Öffentlichkeit zentral beschaffen und Geodaten zur umfassenden Nutzung durch die Öffentlichkeit bereitstellen	2019
RRZ 10.2f	Eine elektronische Plattform für Baugesuche (ePB) schaffen, wo diese elektronisch eingereicht und der Stand der Bearbeitung verfolgt werden können	2019
BD 7.1a	Die Handlungsspielräume für die Raumentwicklung erkennen und nutzen.	2019
BD 7.1b	Über hochwertige Baukultur und ein attraktives Landschaftsbild lokale Identitäten stärken.	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 12/2012: Höhere Priorität Inventarisierung in der Abteilung Denkmalpflege; Kommission für Planung und Bau	Höhere Priorität für die Aufarbeitung der Inventare im Hinblick Totalrevision der Richt- und Nutzungsplanung (innere Verdichtung)	KR-Nr. 11/2012	RRB Nr. 381/2012

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	123.7	122.8	124.3	1.5	1.2	124.3	123.4	123.9

Bemerkungen

- P16 zu B15 +1.5 befristete Stellen bis 30.6.2018 für das Projekt "Elektronische Plattform für Baugesuche (ePB)" (RRZ 10.2f, A4)

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	4.8	5.3	6.5	1.1	20.9	5.6	5.7	5.1
Aufwand	-28.8	-29.5	-30.4	-0.9	-3.0	-29.7	-29.8	-29.2
- Abschreibungen und Zinsen	-1.4	-1.2	-1.0	0.2	14.5	-1.0	-1.1	-1.1
- Staatsbeiträge	-0.1	-0.1	-0.5	-0.4	-547.2	-0.5	-0.3	-0.2
Saldo	-24.0	-24.2	-23.9	0.2	0.9	-24.1	-24.1	-24.1

Baudirektion Leistungsgruppe 8300

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	0.6	0.6	0.4	-0.2	-33.3	0.3	0.3	0.3
Ausgaben	-1.5	-1.3	-1.0	0.3	20.0	-1.3	-1.2	-0.7
Nettoinvestitionen	-0.9	-0.7	-0.6	0.1	7.7	-1.0	-0.9	-0.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P16 zu B15
0.7	A4	- Höhere Beiträge vom Bund für Landesvermessung 95 (LV95)
0.3	A4	- Geringerer übriger Sachaufwand für Beschaffung und Unterhalt von immateriellen Anlagen
0.2	A4	- Kostenbeteiligung anderer Direktionen und Ämter für die Umsetzung des Kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG)
-0.2	A4, RRZ 10.2f	- Höherer Personalaufwand durch befristete Stellen für das Projekt "Elektronische Plattform für Baugesuche"
-0.8	A4	- Höhere Dienstleistungen Dritter für Landesvermessung 95 (LV95)
0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P17 zu P16
0.5	A4	- Geringere Dienstleistungen Dritter für Umsetzung KGeolG
0.2	A1	- Geringere Dienstleistungen Dritter für Raumplanung
-0.9	A4	- Geringere Beiträge vom Bund für Landesvermessung 95
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.5	A4	- Geringere Dienstleistungen Dritter für Vermessung
-0.3	A4	- Geringere Beiträge vom Bund für die Vermessung
-0.4	A4	- Geringere Beiträge anderer Direktionen sowie Ämter für die Umsetzung Kantonales Geoinformationsgesetz (KGeolG)
0.2		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.9	-0.7	-0.6	-1.0	-0.9	-0.4
- Projekt "Gebäude- und Wohnungsregister GWR-ZH", neuer Merkmalskatalog (A4)	-0.4			-0.2	-0.2		
- Projekt "elektronische Plattform für Baugesuche (ePB)" (RRZ 10.2f, A4)	-0.9				-0.4	-0.5	
- Übrige		-0.9	-0.7	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-23.931
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-1
L9 Übernahme von Gemeinden in Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen ÖREB	33
L10 Erfüllte Leistungskriterien gemäss Service-Level-Agreement-Verträgen Datenlogistik ZH [in %]	98

8400 Tiefbauamt (TBA)

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Bau und baulicher Unterhalt: Projektierung und Bauausführung von Staatsstrassenneu-, Unterhalts- und ausbauten, einschliesslich Kunstbauten	6.2
A2 Betrieb: Staats- und Nationalstrassen, einschliesslich Tragkonstruktionen und Verkehrseinrichtungen	6.2
A3 Hoheitliche Aufgaben: Konzessionen, Bewilligungen für Werkleitungen	6.2
A4 Querschnittsaufgaben: Verkehrszählungen, Lärmschutz-Sanierungen	7.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Instandgesetzte und neu gebaute Strassen (in km)	A1	93.4	63	70	70	70	70
L2 Unterhaltene Staatsstrassen (in km)	A2	1327.9	1328.1	1327.9	1327.9	1327.9	1327.9
L3 Unterhaltene kantonale Autobahnen und Hochleistungsstrassen (in km)	A2	73.8	73.9	73.8	73.8	73.8	73.8
L4 Durch Strasseninspektorat koordinierte Bau- stellen	A1, A2	144	250	150	150	150	150
L5 Erteilte Konzessionen / Bewilligungen für Werkleitungen	A3	729	770	770	770	770	770
L6 Anzahl beurteilte Baugesuche bezüglich Lärm- schutz	A4	422	425	425	425	425	425
B1 Kosten pro km Strassenbau und -instandset- zung im Durchschnitt der letzten 5 Jahre (in Fr.)	A1				1500000		
B2 Betriebliche Unterhaltskosten pro km der Staatsstrassen (ohne kant. Autobahnen und Hochleistungsstrassen, in Fr.)	A2	32886	35000	35000	35000	35000	35000
B3 Anteil der bezahlten Kreditorenrechnungen in % innerhalb der kantonalen Zahlungsfristen	A1, A2, A3, A4			100	100	100	100
W1 Anteil der instandgesetzten und neu gebauten Strassen am Total der Staatsstrassen (in %)	A1	6.7	4.5	5	5	5	5
W2 Investitionsvolumen zur Vervollständigung des Radwegnetzes (in Mio. Franken, inkl. Land)	A1	15.2	15	15	15	15	15
W3 Zustand Kunstbauten, Anteil (in %) in schlech- tem Zustand	A1	1.3	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5
W4 Zustandsindex Fahrbahnoberflächen Staats- strassen, Anteil (in %) in ausreichendem bis gutem Zustand (Erhebung mind. alle 5 Jahre)	A1						96

Bemerkungen

- L1 Aufgrund der erreichten Werte in den Jahren 2013 und 2014 sowie der geplanten Projekte wurde der Prognosewert für die Jahre 2016-2019 leicht nach oben korrigiert.
- L4 Ab 2014 werden nur noch TBA-Baustellen berücksichtigt (ohne Werkleitungsbaustellen, Dritte, etc.).
- B1 Der Indikator wurde erstmals für 2013 als effektiver Wert berechnet. Die erste Durchschnittsberechnung über 5 Jahre ist daher erst 2018 möglich.
- B3 Neuer Indikator zur Überprüfung der Einhaltung der neuen Zahlungsfristen gemäss dem neuen §43a Gesetz über Con- trolling und Rechnungslegung (CRG), der aufgrund der Motion KR-Nr. 152/2010 eingeführt worden ist. Die neuen Zah- lungsfristen gelten ab dem Rechnungsjahr 2015.
- W4 Für das Jahr 2014 war ein Zielwert von 96% eingestellt. Die Aufbereitung der Daten, welche bis Ende 2014 erhoben wurden, dauerte bis im Frühjahr 2015. Ein Wert kann deshalb erst mit Geschäftsbericht 2015 ausgewiesen werden.

Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkt	bis
RRZ 9.2a Ein Strategisches Erhaltungsmanagement (SEM) einführen und etablieren zur Sicherstellung der hohen Verfügbarkeit bei knapper werdenden Mitteln und steigenden Nutzeransprüchen	2019
BD 7.1c Die Lärmsanierungsprojekte an den Staatsstrassen abschliessen.	2018

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	449.4	466.5	466.5	-0.1	-0.0	466.5	466.5	466.5

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	285.5	294.6	293.5	-1.1	-0.4	295.3	302.2	301.9
- Entschädigungen und Beiträge vom Bund	39.2	42.2	42.6	0.4	0.9	43.0	43.4	43.4
- Übertrag aus Strassenfonds	213.7	225.7	224.7	-1.0	-0.4	225.7	225.7	225.7
- Übrige Erträge	32.5	26.7	26.2	-0.5	-1.8	26.6	33.1	32.8
Aufwand	-285.5	-294.6	-293.5	1.1	0.4	-295.3	-302.2	-301.9
- Abschreibungen und Zinsen	-69.1	-69.9	-69.4	0.5	0.7	-74.0	-78.8	-82.3
- Betriebsaufwand	-209.6	-221.8	-221.4	0.5	0.2	-218.1	-213.8	-210.3
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	14.3	6.1	8.4	2.3	37.7	17.5	19.9	12.3
Ausgaben	-99.2	-110.5	-116.8	-6.3	-5.7	-132.5	-141.8	-141.9
Nettoinvestitionen	-84.8	-104.4	-108.4	-4.0	-3.9	-115.0	-121.9	-129.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
2.3	A1	- Tiefere Zinsen v. a. infolge Reduktion des kalkulatorischen Zinssatzes
0.8	A2	- Tiefere Aufwendungen für Auftaumittel und Treibstoffe
0.5		- Tiefere Personalkosten
0.5	A1, A4	- Reduktion der Kosten für Umweltschutzstudien (Planungen Lärmsanierungen)
0.5	A2	- Tieferer übriger Sachaufwand
0.4	A2	- Höhere Entschädigungen vom Bund
0.3		- Tiefere Ausgaben für Organisation und Informatik
-1.0		- Geringerer Übertrag aus dem Strassenfonds
-1.8	A1	- Höhere Abschreibungen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
-2.4	A1, A2	- Höhere Aufwendungen für betrieblichen und baulichen Staatsstrassen-Unterhalt
-0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
3.7	A1, A2	- Tiefere Aufwendungen für betrieblichen und baulichen Staatsstrassen-Unterhalt
1.0		- Übertrag Strassenfonds: Anpassung aufgrund Budgetvorgaben
-4.6	A1	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
-0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
4.2	A1, A2	- Tiefere Aufwendungen für betrieblichen und baulichen Staatsstrassen-Unterhalt
0.4	A2	- Höhere Entschädigungen vom Bund
0		- Übertrag Strassenfonds: Keine Veränderung aufgrund Budgetvorgaben
-4.8	A1	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
0.2		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
3.5	A1, A2	- Tiefere Aufwendungen für betrieblichen und baulichen Staatsstrassen-Unterhalt
0.4		- Wegfall Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge an BVK
0		- Übertrag Strassenfonds: Keine Veränderung aufgrund Budgetvorgaben
-0.4	A2	- Höherer Aufwand für Unterhalt der Werkhöfe Staatsstrassen
-3.5	A1	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-84.8	-104.4	-108.4	-115.0	-121.9	-129.6
- Dietikon, Beitrag Kanton an BDWM-Bahn (Bremgarten-Dietikon-Wohlen-Meisterschwanden) (84D-50024)	-36.0				-1.0	-2.0	-3.0
- Zürich Dietikon, Beiträge an Limmattalbahn (84D-50025)	-61.3				-3.0	-3.0	-4.8
- Neubau Werkhof Bülach (84H-10045)	-24.0					-5.0	-12.0
- Sanierung A53 Oberlandautobahn (Teile 1 und 2), Vorarbeiten/Leichte Unterhaltmassnahmen (84K-10007)	-36.3	-0.7	-7.0	-6.6	-6.6	-3.0	
- Umfahrung Obfelden-Ottenbach (84L-00001)	-40.0	-0.1	-0.4	-0.3	-0.2	-7.8	-12.4
- Rosengarten-Tunnel / -Tram (84L-00002)	-640.0				-2.5	-4.5	-5.0
- Uster West - Neue Verbindungsstrasse (84L-00003)	-21.0			-0.1	-0.1	-0.1	-1.0
- Sanierung A51 Kloten-Bülach (84L-10103)	-188.0	-4.6	-6.9	-13.6	-28.5	-28.5	-16.8

Baudirektion
Leistungsgruppe 8400

- Bülach/Eglisau, Ausbau Schaffhauserstrasse (Hardwald) (84L-10104)	-74.0	-0.3	-0.8	-0.6	-0.2	-1.2	-1.0
- Sanierung Umfahrung Glattfelden (84L-10122)	-37.0	-0.6	-0.1	-0.1			-1.0
- Wetzikon, Westtangente 2. Teil (84S-70013)	-34.5			-0.3	-0.2	-0.1	-0.1
- Schlieren, Engstringerknoten/Kreisel (84S-81022)	-48.3		-0.5	-0.7	-0.4	-0.9	-6.0
- Übrige		-78.5	-88.7	-86.1	-72.3	-65.8	-66.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-224.67

-116.84

8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL)

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Hochwassersicherheit wird durch gezielte bauliche Schutzmassnahmen, Gewässerrevitalisierung und den Gewässerunterhalt verbessert.	1.6
A2	Ein effizienter Umweltschutzvollzug wird sichergestellt.	7.1
A3	Die Bevölkerung wird in Innenräumen und im Freien vor übermässiger Luftverschmutzung und Strahlung geschützt.	7.1
A4	Die Abfälle werden umweltgerecht entsorgt und soweit als möglich als Ressourcen genutzt.	7.1
A5	Eine sichere und nutzeroptimierte Energieversorgung wird sichergestellt.	7.3
A6	Treibhausgase werden durch die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien vermindert.	7.3
A7	Es wird eine sichere, ausreichende und wirtschaftliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gewährleistet.	7.4
A8	Die Gewässer werden vor schädlichen Einwirkungen geschützt und ihre ökologischen Funktionen werden erhalten oder wiederhergestellt.	7.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Realisierte kantonale Hochwasserschutzprojekte pro Jahr (Zielwert)	2	2	2	2	2	2
L2	Einsätze Schadenfallpikett		200	200	200	200	200
L3	Anzahl Bewilligungen und Kontrollen im betrieblichen Umweltschutz		900	900	900	900	900
L4	Anzahl Kontrollen bei Mobilfunkanlagen		500	500	500	500	500
L5	Anzahl Bewilligungen und Konzessionen zur Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien und Abwärme		1 150	1 080	1 040	1 000	1 000
L6	Anzahl genehmigter Wasserversorgungsplanungen	13	6	6	5	5	5
B1	Aufwand pro Hektare für Gewässerunterhaltsgebiete [Std.]	47	60	48	48	48	49
B2	Der Kanton Zürich ist unter den fünf günstigsten Kantonen bezüglich Stromtarife für Haushalte [Rang]		5	5	5	5	5
B3	Energetische Wirkung p. Fr. Subvention aus dem Förderprogramm Energie [kWh/Fr.]	111	200	200	100	100	100
B4	Förderprogramm Energie (eingesetzte Franken pro Einwohner)	6.42	4.9	4.9	6	6	6
B6	Anteil der bezahlten Kreditorenrechnungen innerhalb der kantonalen Zahlungsfrist [%]			100	100	100	100
W1	Anteil der Bevölkerung mit Gefahrenkartierung [%]	91	99	100	100	100	100
W2	Anzahl biologischer oder chemischer Zwischenfälle ausserhalb der Betriebsareale mit Folgeschäden		2	2	2	2	2
W3	Beanstandete Umweltkontrollen [%]		5	5	5	5	5
W4	Anteil übermässig belasteter Bevölkerung bezüglich NO2 [Ziel 2020 = 2%] [%]		8	8	6	4	3
W5	Anteil übermässig belasteter Bevölkerung bezüglich PM10 [Ziel 2020 = <4%] [%]		0	5	5	5	4
W6	Mittlere Strahlenbelastung auf Schulhausplätzen aus Stickschichten [V/m]		5	5	5	5	5
W7	Beanstandete Kontrollen NIS bei Funkanlagen [%]		2	2	2	2	2
W8	Energieverwertung aus Abfall [GWh]		1 350	1 375	1 400	1 400	1 470

Baudirektion Leistungsgruppe 8500

W9	Verwertung mineralischer Rückbaustoffe in gebundener Form [%]	A4		40	44	47	50	52
W10	Durchschnittliche Dauer der ungeplanten Stromunterbrechungen pro Endverbraucher [Min.]	A5		20	30	30	30	30
W11	CO2-Ausstoss pro Kopf und Jahr [t]	A6		4.7	4.7	4.6	4.6	4.5
W12	Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch (ohne Mobilität) [Ziel 2020 = 20%] [%]	A6		16	17	17	18	19
W13	Anteil der Bevölkerung mit aktueller Wasserversorgungsplanung [Ziel 2020 = 95%] [%]	A7	86	90	90	91	92	93
W14	Anteil Wasserproben aus Grundwasservorkommen, welche die Qualitätsanforderungen erfüllen [Ziel 2025 = 85%] [%]	A8	80	75	80	81	81	82
W15	Anteil Wasserproben aus Fliessgewässern, welche die Qualitätsanforderungen erfüllen [Ziel 2025 = 85%] [%]	A8	76	80	81	82	83	83
W16	Revitalisierte Gewässer [km/J]	A8	4.3	5	5	5	5	5

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 7.1g	Die Massnahmenpläne zur Verminderung der Treibhausgase und Anpassung an den Klimawandel festsetzen							2017
RRZ 7.2a	Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten							2017
RRZ 7.2b	Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 14) festsetzen und dem Kantonsrat mittels Änderung des Energiegesetzes unterbreiten							2018
RRZ 7.2c	Den Energieplanungsbericht 2017 erarbeiten und vorlegen							2017
RRZ 9.2c	Einen Entscheid über den langfristigen Hochwasserschutz Sihl-Zürichsee-Limmat (Stadt Zürich) treffen							2017
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen							2019
RRZ 10.3d	Die Interessen bezüglich Bau eines Tiefenlagers des Kantons Zürich wahren und die betroffenen Gemeinden unterstützen (Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager)							2017
BD 7.1d	Die Grundwasserschutzareale Rheinau und Rafzerfeld festsetzen							2019
BD 7.1e	Den Nachweis erbringen, dass das Phosphor-Mining aus der Klärschlammasche technisch möglich ist und wirtschaftlich vertretbar umgesetzt werden kann.							2016
BD 7.1f	Die Gewässerräume werden durch den Kanton und die Gemeinden festgelegt.							2019
BD 7.1g	Die Erfahrungen im Umgang mit Neophyten aus dem Reppischtal liegen vor.							2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	229.9	234.8	234.8	0.0	0.0	234.8	234.8	232.8

Bemerkungen

P19 zu P18 Abbau der im 2014 geschaffenen und bis Ende 2018 befristeten zwei Stellen für die Umsetzung der neuen Gewässerschutzverordnung

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	28.1	23.6	24.4	0.8	3.4	24.5	24.4	24.4
Aufwand	-120.2	-119.8	-114.7	5.1	4.3	-117.7	-118.4	-119.1
- Abschreibungen und Zinsen (inkl. verrechnete)	-56.5	-48.8	-43.3	5.5	11.2	-45.5	-47.0	-47.8
Saldo	-92.0	-96.2	-90.3	5.9	6.1	-93.2	-94.0	-94.7
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	32.0	32.2	35.6	3.4	10.6	37.2	33.7	39.5
Ausgaben	-53.5	-78.3	-70.5	7.8	10.0	-71.0	-54.1	-59.1
Nettoinvestitionen	-21.4	-46.2	-34.9	11.2	24.3	-33.8	-20.4	-19.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
5.9		Veränderung total P16 zu B15
3.5		- Geringere Abschreibungen v.a. infolge der Abnahme der aktivierten Investitionsbeiträge

1.9	- Geringere intern verrechnete Zinsen v.a. aufgrund der Zinssatzsenkung von 1.75% auf 1.50%
0.6 A8	- Höhere Konzessionserträge für die Nutzung von Oberflächengewässern und die Inanspruchnahme von Seeräumen gemäss den Vorjahreswerten
0.2	- Abnahme der intern verrechneten Informatikkosten
0.2 A1	- Geringere Staatsbeiträge im Bereich Wasserbau
0.1 A1	- Höhere Auflösung passivierter Investitionsbeiträge
-0.7	- Zeitlich befristet höherer Sachaufwand entsprechend den budgetierten Projektfortschritten (z.B. im Zusammenhang mit der Gewässerraumausscheidung)
0.1	- Übrige Veränderungen
-2.9	Veränderung total P17 zu P16
0.2	- Geringerer Sachaufwand entsprechend den budgetierten Projektfortschritten
0.1 A1	- Höhere Auflösung passivierter Investitionsbeiträge
-0.5	- Zunahme der Informatikkosten aufgrund von Baudirektionsprojekten
-0.5 A1	- Höhere Staatsbeiträge im Bereich Wasserbau
-2.1	- Höhere Abschreibungen v.a. aufgrund der aktivierten Investitionsbeiträge im Bereich Energie
-0.1	- Übrige Veränderungen
-0.8	Veränderung total P18 zu P17
0.5 A1	- Geringere Staatsbeiträge im Bereich Wasserbau
0.3	- Ab zweitem Halbjahr 2018 sind keine Sanierungsbeiträge an die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich mehr zu entrichten
0.2	- Geringerer Sachaufwand entsprechend den budgetierten Projektfortschritten
0.1 A1	- Höhere Auflösung passivierter Investitionsbeiträge
-0.1	- Zunahme der intern verrechneten Informatikkosten
-1.6	- Höhere Abschreibungen v.a. aufgrund der aktivierten Investitionsbeiträge im Bereich Energie
-0.2	- Übrige Veränderungen
-0.7	Veränderung total P19 zu P18
0.3	- Abnahme des Personalaufwands aufgrund des Abbaus der zwei Stellen im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Gewässerschutzverordnung (siehe "Personal")
0.3	- Abnahme des intern verrechneten Zinses, da einzelne aktivierte Investitionsbeiträge abgeschrieben sind
0.3	- Im 2019 sind keine Sanierungsbeiträge an die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich mehr zu entrichten
0.1 A1	- Höhere Auflösung passivierter Investitionsbeiträge
-0.1	- Zunahme der intern verrechneten Informatikkosten
-0.2	- Höherer Sachaufwand entsprechend den budgetierten Projektfortschritten
-1.1	- Höhere Abschreibungen v.a. aufgrund der aktivierten Investitionsbeiträge im Bereich Energie
-0.3	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-21.4	-46.2	-34.9	-33.8	-20.4	-19.6
- Eulach, Winterthur, Hochwasserrückhaltebecken Hegmaten (85W-372) / KRB vom 10. Januar 2011 (Vorlage 4704)	-32.8	-0.2	-6.5	-8.0	0.5	-0.8	0.8
- Sihl, Langnau, Schwemmholzrechen (85W-704) / KRB vom 8. Juni 2015 (Vorlage 5149)	-25.9	-0.3	-0.8	-6.5	-7.5	-0.1	0.7
- Sihl, Zürich, langfristiger Hochwasserschutz Zürich (85W-745, bei den Gesamt-Nettoinvestitionen handelt es sich um eine Grobschätzung) / Projektierungskredit Entlastungsstellen zwischen Langnau a.A. und Thalwil: RRB Nr. 614/2015	-130.0		-1.0	-0.8	-0.7	-1.2	-1.0
- Thurauen (85W-700, 718, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 741, 743, 746, 766, 767, 768, 772, 775, 780, 785) / KRB vom 4. Dezember 2006 (Vorlage 4300)	-42.4	-2.3	-2.7	1.6	-2.7	-0.8	6.6
- Limmat, Zürich, Platzspitzwehr (85W-778) / 2016 noch Projektierungskredit (bei den Gesamt-Nettoinvestitionen handelt es sich um eine Schätzung)	-15.0		-0.7	-0.4	-0.2	-0.4	-3.9
- Chämtnerbach, Wetzikon, Ausbau (85W-380) / KRB vom 7. Dezember 1998 (Vorlage 3648)	-11.3	0.8	-0.1	-0.1	-0.1	-1.5	-1.5
- Investitionsbeiträge an Wasserversorgungsanlagen, Abwasserreinigungsanlagen, Kanalisationen und Sonderbauwerke		-1.7	-2.0	-2.0	-2.5	-2.5	-2.5
- Investitionsbeiträge im Zusammenhang mit dem kantonalen Förderprogramm Energie		-4.8	-8.0	-10.0	-10.0	-8.0	-8.0
- Investitionsbeiträge an Pilotprojekte Energie		-10.0	-13.4	-2.0			

Baudirektion
Leistungsgruppe 8500

- Investitionsbeiträge im Zusammenhang mit Phosphor Mining		-4.0	-2.0	-2.0		
- Übrige	-2.9	-7.0	-4.7	-8.6	-5.1	-10.8

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-90.289
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-70.52
L1 Realisierte kantonale Hochwasserschutzprojekte pro Jahr	2

8510 Altlasten

Aufgaben

LFZ

A1 Sanierung von Altlasten vorantreiben

7.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	2.9	0.0	0.4	0.4	975.0	0.4	0.4	0.4
Aufwand	-1.2	-1.4	-1.7	-0.4	-27.2	-1.8	-1.8	-1.7
Saldo	1.7	-1.3	-1.3	0.0	1.3	-1.3	-1.3	-1.3

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 -1.316

8700 Immobilienamt

Aufgaben

								LFZ
A1	Eigentümerversretung der Liegenschaften des Kantons Zürich und Flächenbereitstellung: Steuerungs- und Controllingorgan für sämtliche Hochbau-Investitionsvorhaben, Erarbeitung von Teilportfoliostrategien, Fällen von Investitions- bzw. Devestitionsentscheiden, Abschluss und Bewirtschaftung sämtlicher Fremdmieten für die kantonale Verwaltung							10.5
A2	Kauf und Verkauf von Grundstücken, Baurechte, allgemeine Grundbuchgeschäfte, Eintragungen von Dienstbarkeiten und Enteignungen							10.5
A3	Zentraler Bewirtschafter für Bürobauten: Betriebsführung, Instandhaltung von Gebäuden und technischen Anlagen, infrastrukturelle Dienstleistungen / Koordinator für die Beschaffung von Dienstleistungen und Lieferungen für die Bewirtschaftung							10.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl betreuter Mietverhältnisse in zugemieteten Liegenschaften	A1	615	645	625	620	620	600
L2 Bewirtschaftete Fläche Zentral- u. Bezirksverwaltung (FM) [in m2]	A3		240000	245000	250000	250000	250000
L3 Umsatz Mobiliar [in Mio.Franken]	A3		7.5	7.8	8	8	8
L4 Anzahl hängiger Abtretungsverträge	A2		1700	1700	1700	1700	1700
L5 Anzahl bewirtschafteter Festnetzanschlüsse	A3		6700	6800	6900	7000	7100
L6 Anzahl bewirtschafteter Mobilnetzanschlüsse	A3		18000	19500	20000	20500	21000
B1 Anteil werterhaltender Investitionen im Verhältnis zum Anschaffungswert [in %]	A1	2	2	2	2	2	2
B2 Durchschnittlich von einem Mitarbeitenden bewirtschaftete Fläche [in m2]	A3		6000	6600	6600	6600	6600
W1 Grad der Kundenzufriedenheit Bewirtschaftung [in %]	A3		85		85		85
W2 Baulicher Zustandswert (das Verhältnis zwischen Zustandswert zu Neuwert gibt den baulichen Zustand des Immobilienportfolios (Verwaltungsbauten) wieder.	A1	0.77	0.77	0.77	0.77	0.77	0.77
W3 Verwertungsquote engere Zentralverwaltung	A3	69.5	80	80	80	80	80
W4 Werterhaltungsindex [in %] (Wererhaltungsinvestitionen Hochbau : Gesamtinvestitionen Hochbau)	A1	54	50	50	50	50	50
W5 Durchschnittlicher Flächenbedarf/Arbeitsplatz im Bürobereich engere Zentralverwaltung [in m2]	A3	17.8	17.5	17.3	17.1	17	17
W6 Durchschnittlicher Flächenbedarf/Arbeitsplatz im Bürobereich übrige Zentralverwaltung [in m2]	A3	16.9	17	16.5	16	15.5	15

Bemerkungen

- W1 Der Indikator wird nur alle zwei Jahre erhoben.
- L1 Zusammenführung diverser Mietobjekte an einem Standort
- L2 Erwartete zusätzliche Flächen in der Zentral- und Bezirksverwaltung
- L5 Laufende Integration von zusätzlichen Teilnehmern und Telefonanlagen in das Netz der kantonalen Verwaltung
- L6 Stetige Zunahme der Mitarbeitenden mit einem kantonalen Mobilfunk-Abonnement
- B2 Ab 2015 werden zusätzliche Flächen bewirtschaftet.
- W5, W6 Sukzessive Reduktion der Zielwerte gemäss KEF-Erklärung Nr. 13/2014 bzw. 14/2014

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 10.1i	Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	bis 2018
BD 10.1e	IT-System-Gesamtarchitektur zur Bereitstellung der nötigen Daten für das Management der Immobilien einführen	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 13/2014: Flächenbedarf pro Arbeitsplatz engere Zentralverwaltung; Kommission für Planung und Bau	Neufestlegung Indikator	KR-Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014
KEF-Erklärung Nr. 14/2014: Flächenbedarf pro Arbeitsplatz übrige Zentralverwaltung; Kommission für Planung und Bau	Neufestlegung Indikator	KR-Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014
KEF-Erklärung Nr. 15/2014: Baulicher Zustand verbessern; Kommission für Planung und Bau	Neufestlegung Indikator	KR-Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	90.7	93.8	110.8	17.0	18.2	112.8	114.0	128.7

Bemerkungen

P16 zu B15	+15.0 Integration von Mitarbeitern der ehemaligen KANTAG AG in das Immobilienamt
P16 zu B15	+3.0 Aufbau Facilitymanagement Polizei- und Justizzentrum
P16 zu B15	-1.0 Stelle Telematik
P16 zu B15	Die Integration der Mitarbeitenden der ehemaligen Kantag AG in das Immobilienamt führt zu einer Erhöhung des Durchschnittslohns.
P17 zu P16	+2.0 Bewirtschaftung Klosterinsel Rheinau
P18 zu P17	+1.2 Aufbau Facilitymanagement Polizei- und Justizzentrum
P19 zu P18	+14.7 Inbetriebnahme Bewirtschaftung Polizei- und Justizzentrum

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	66.1	116.4	112.6	-3.9	-3.3	116.7	122.2	126.5
- Kalkulatorische Mieten und Nebenkosten	47.5	45.6	45.6	0.1	0.2	47.3	49.8	53.7
- Verrechnete Kapitalfolgekosten		53.0	47.1	-5.9	-11.1	49.5	52.5	52.9
Aufwand	-82.9	-138.1	-134.1	3.9	2.8	-140.4	-146.0	-148.5
- Abschreibungen und Zinsen	-33.9	-87.7	-78.3	9.4	10.7	-83.3	-88.8	-89.6
Saldo	-16.8	-21.7	-21.6	0.1	0.3	-23.8	-23.8	-22.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	0.5							
Ausgaben	-38.5	-84.1	-159.0	-74.9	-89.0	-177.4	-149.9	-100.4
Nettoinvestitionen	-38.0	-84.1	-159.0	-74.9	-89.0	-177.4	-149.9	-100.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P16 zu B15
9.4		- Geringere Kapitalfolgekosten für die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion infolge geringerer Investitionen sowie Zinssenkung um 0.25%
1.3	A1, A3	- Mehrertrag infolge Übernahme der Immobilienbewirtschaftung der kantonalen Liegenschaften im Portfolio der ehemaligen Kantag AG
-0.4	A1, A3	- Zusätzliche Infrastrukturkosten infolge Integration von 15 Stellen der ehemaligen Kantag AG
-0.5	A3	- Höhere Bewirtschaftungskosten (Unterhalt, Reinigung, Ver- und Entsorgung) infolge Flächenzuwachs
-0.6	A1, BD 10.1e	- Höhere Informatikkosten
-0.9	A1, A3	- Dienstleistungen und Honorare Dritter für den Aufbau des Facilitymanagements für das Polizei- und Justizzentrum
-2.5	A1, A3	- Höherer Personalaufwand infolge höherem Beschäftigungsumfang, v.a. durch die Integration von 15 Stellen der ehemaligen Kantag AG in das Immobilienamt sowie durch den Aufbau des Facilitymanagements für das Polizei- und Justizzentrum

Baudirektion Leistungsgruppe 8700

-5.9	- Geringere Rückvergütungen von Kapitalfolgekosten der zentralisierten Hochbauten durch die Ämter der Baudirektion
0.2	- Übrige Veränderungen
-2.2	Veränderung total P17 zu P16
2.4	- Höhere Rückvergütungen von Kapitalfolgekosten der zentralisierten Hochbauten durch die Ämter der Baudirektion
1.6 A1, A3	- Höhere kalkulatorische Mietererträge infolge Verrechnung der Zinsen des Polizei- und Justizentrums gemäss Baufortschritt
-0.2 A3	- Höherer Lohnaufwand infolge höherem Beschäftigungsumfang
-1.0 A3	- Mehr Planungen Dritter für das Projekt Erdbebenertüchtigung der Liegenschaften des Kantons Zürich
-5.0	- Höhere Kapitalfolgekosten für die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion
0	- Übrige Veränderungen
0	Veränderung total P18 zu P17
3.0	- Höhere Rückvergütungen von Kapitalfolgekosten der zentralisierten Hochbauten durch die Ämter der Baudirektion
2.3 A1, A3	- Höhere kalkulatorische Mietererträge infolge Verrechnung der Zinsen des Polizei- und Justizentrums gemäss Baufortschritt
0.2 A1	- Geringere Informatikkosten
-0.2 A3	- Höherer Lohnaufwand infolge höherem Beschäftigungsumfang
-5.5	- Höhere Kapitalfolgekosten für die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion
0.2	- Übrige Veränderungen
1.8	Veränderung total P19 zu P18
3.9 A1, A3	- Höhere kalkulatorische Mietererträge infolge Inbetriebnahme des Polizei- und Justizentrums
0.9 A1	- Geringere Planungen Dritter
0.4	- Höhere Rückvergütungen von Kapitalfolgekosten durch die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion
-0.4 A3	- Mehr Dienstleistungen Dritter für den Aufbau des Facilitymanagements Polizei- und Justizzentrum
-0.5 A3	- Höherer kalkulatorischer Mietaufwand
-0.8	- Höhere Kapitalfolgekosten für die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion
-1.9 A3	- Mehr Lohnaufwand infolge Erhöhung des Beschäftigungsumfangs für die Bewirtschaftung des Polizei- und Justizentrums
0.2	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-38.0	-84.1	-159.0	-177.4	-149.9	-100.4
- Lindau, Neu- und Ersatzbauten Agrovet-Strickhof, Forschungs- und Bildungszentrum	-29.0	-0.3	-9.7	-12.3	-4.0		
- Zürich, Stampfenbachstrasse 12/14, Gesamtanierung	-20.0		-0.3	-0.3	-1.5	-9.0	-9.0
- Zürich, Kaspar Escher-Haus, Gesamtanierung	-75.0		-1.0	-1.0	-2.0	-15.0	-56.0
- Klosterinsel Rheinau, Teilbereich Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen und Gastronomie	-29.5	-1.0	-8.0	-10.0	-7.4		
- Zürich, Neubau Polizei- und Justizzentrum	-568.6	-14.6	-30.0	-100.0	-120.0	-103.4	-19.1
- Übrige		-22.1	-35.1	-35.4	-42.5	-22.5	-16.3

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-21.59
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-159.047
Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung (§ 16 Abs. 1 CRG) in Mio. Fr. für:	
- Zürich Stampfenbachstrasse 12/14 Gesamtanierung (20.0 Mio. Fr.)	-0.25
- Zürich Kaspar Escher-Haus Gesamtanierung (75.0 Mio. Fr.)	-1

8710 Liegenschaftenerfolg

Aufgaben

		LFZ
A1	Steuerungs- und Controllingorgan sowie Eigentümervertreter im Auftrag des Regierungsrates für Investitionen, Vermietung und Bewirtschaftung	10.5
A2	Bereinigung des Portfolios der Fluglärmliegenschaften und mittelfristige Überführung in das allgemeine Finanzvermögen	10.5
A3	Proaktive Bewirtschaftung des allg. Finanzvermögens hinsichtlich Leerstandsminimierung, Verbesserung der Marktfähigkeit des Portfolio unter Berücksichtigung und Umsetzung der einzelnen Objektstrategien.	10.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Bilanzwert Liegenschaften FV [in Mio. Franken]	A1, A3	714.6	744	683.5	697.2	711.1	725.3
B1 Aufwand für Bewirtschaftung von Liegenschaften des FV in % des Ertrags (Benchmark private Treuhänder 5%)	A1, A3	3.1	3	2.94	3.17	3.17	3.18
W1 Nettorendite aller Liegenschaften des FV [in %]	A1, A3	2.2	1.7	1.03	0.55	1.74	1.68
W2 Nettorendite der überbauten Liegenschaften des FV	A1, A3	3.2	2.2	1.62	0.86	2.72	2.62

Bemerkungen

- L1 Übertragung eines grösseren Objektes in das Verwaltungsvermögen
- W1, W2 Vorübergehende sinkende Nettorendite aufgrund vermehrter baulicher Unterhaltmassnahmen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	30.1	25.0	26.0	1.0	4.0	25.9	25.8	26.2
- Mietzinsertrag	23.6	23.8	25.5	1.8	7.4	25.4	25.3	25.8
Aufwand	-44.8	-23.4	-28.5	-5.1	-21.6	-30.9	-22.5	-23.3
- Kalkulatorischer Zinsaufwand	-17.7	-13.9	-11.9	2.0	14.4	-11.2	-11.3	-11.5
Saldo	-14.7	1.6	-2.5	-4.1	-260.2	-5.0	3.2	3.0

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	0.0							
Ausgaben	0.0							
Nettoinvestitionen	0.0							

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-4.1		Veränderung total P16 zu B15
2.0	A1	- Tiefere Zinsen infolge Reduktion des internen Zinssatzes um 0.25%
1.0	A1, A3	- Höhere Mieterträge
-0.5	A1, A3	- Höhere Planungskosten Dritter für vermehrte Unterhaltmassnahmen
-0.9	A1, A3	- Höhere Honorarkosten für vermehrte Unterhaltmassnahmen sowie die Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens
-5.6	A1, A3	- Höherer baulicher Unterhalt infolge 2. Bauetappe Schloss Laufen und der Sanierung von drei Gebäuden in Zürich
-0.1		- Übrige Veränderungen
-2.5		Veränderung total P17 zu P16
0.7	A1	- Geringerer Zinsaufwand infolge geringerem Bilanzwert
0.6	A1, A3	- Geringere Honorarkosten
-3.7	A1, A3	- Höherer baulicher Unterhalt infolge 2. Bauetappe Schloss Laufen und der Sanierung von drei Gebäuden in Zürich
-0.1		- Übrige Veränderungen
8.2		Veränderung total P18 zu P17
8.5	A1, A3	- Geringerer baulicher Unterhalt infolge Teilabschluss 2. Bauetappe Schloss Laufen
-0.2	A1	- Höherer Zinsaufwand
-0.1		- Übrige Veränderungen

Baudirektion
Leistungsgruppe 8710

-0.2		Veränderung total P19 zu P18
0.5	A1, A3	- Höhere Mieterträge
-0.2	A1	- Höherer Zinsaufwand
-0.5	A1, A3	- Höherer baulicher Unterhalt
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-2.497

8800 Amt für Landschaft und Natur (ALN)

Aufgaben

A1	Fördern und erhalten einer konkurrenzfähigen, multifunktionalen Landwirtschaft	8.3
A2	Nutzen, pflegen und schützen des Waldes als nachhaltige Rohstoffquelle und naturnahe Lebensgemeinschaft mit Erholungsraum	8.3
A3	Schützen und fördern der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und ihrer Lebensräume (Biodiversität) sowie angemessene Nutzung der Wildtier- und Fischbestände	7.2
A4	Schutz des Bodens: Überwachung und Gefährdungsabschätzung; Gefahrenabwehr	7.1

Indikatoren

	Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Strickhof: Anzahl Schülertage (Grundausbildung)	A1	125950	115000	120000	120000	120000	120000
L2	Strickhof: Anzahl Kursteilnehmerstunden (Weiterbildung)	A1	55500	60000	55000	55000	55000	55000
L3	Naturschutz: Fläche der durch Schutzmassnahmen gesicherter Lebensräume [in ha] (Zielwert)	A3	3029	3050	3080	3080	3110	3110
L4	Naturschutz: Anzahl Bewirtschafteter Naturschutzflächen	A3	1676	1640	1630	1620	1620	1620
L5	Bodenschutz: Erfasste Verschiebungen von schadstoffbelastetem Bodenmaterial [in %] (Zielwert)	A4	74	75	75	75	75	75
L6	Fischerei/Jagd: Ausgestellte Fischerei-Berechtigungen	A3	11836	10000	11000	11000	11000	11000
L7	Wald: Gepflegte Schutzwaldfläche [in ha] (Zielwert)	A2	257	285	295	335	375	415
L8	Landwirtschaft: Anzahl neu genehmigter Projekte für landwirtschaftliche Hochbauten	A1	22	25	20	20	20	20
B1	Landwirtschaft: Mittlere Arbeitsstunden (Median) pro landwirtschaftliches Hochbauprojekt	A1	31	32	30	30	30	30
B2	Wald: Kostendeckungsgrad im Staatswald [in %]	A2	49	48	46	46	46	46
B3	Fischerei/Jagd: Kostendeckungsgrad [in %]	A3	67	63	64	62	62	62
W1	Strickhof: Anteil der Betriebsleiter mit abgeschlossener landwirtschaftlicher Ausbildung am Strickhof [in %]	A1		70				70
W2	Landwirtschaft: Anteil gut unterhaltener Meliorationen [in %]	A1	80	85	85	85	85	85
W3	Wald: Holznutzung im Privatwald (Vgl. z. Zuwachs) [in %]	A2	94	100	100	100	100	100
W4	Wald: Holznutzung im öffentlichen Wald (Vgl. z. Zuwachs) [in %]	A2	108	100	100	100	100	100
W5	Naturschutz: Bestandessicherung bedrohter Arten	A3	1.31	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2
W6	Bodenschutz: Bodenbeeinträchtiger Flächenanteil bei Bodenrekultivierungen mit weniger als 5'000m ² Fl. [in %]	A4	13	10	10	10	10	10
W7	Fischerei/Jagd: Erhalten ausgewogener Rehwildbestände; Anzahl Rehwild	A3	10689	10500	10500	10500	10500	10500

Bemerkungen

- L7 Im kantonalen Waldentwicklungsplan (WEP) sind 1 302 ha Schutzwald ausgewiesen. Die gesamte Fläche soll bis Ende 2040 gepflegt werden. Jährlich werden 40 ha gepflegt.
- B1 Der Indikator zeigt den maximal zulässigen Medianwert, der die mittleren Arbeitsstunden pro landwirtschaftliches Hochbauprojekt erreichen darf.
- B2 Der Indikator entspricht dem Quotient zwischen Ertrag und Aufwand im Staatswald.
- W1 Erhoben per Umfrage alle vier Jahre bei allen Betriebsleitern von Haupterwerbsbetrieben im Kanton Zürich (erstmal 2003), zusammen mit der Ermittlung der Angaben, welche die Abt. Landwirtschaft für die Ausrichtung der Direktzahlungen benötigt.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 7.1e	Die Bundesagrarpolitik 2014-2017 umsetzen und den Vollzug auf eine produzierende, nachhaltige Landwirtschaft ausrichten	2017
BD 7.1h	Die im Richtplan 2014 ausgewiesenen Fruchtfolgeflächen sichern. Die Kompensation von gemäss Richtplan zulässigen Beanspruchungen sicherstellen.	2018
BD 7.1i	Eine Strategie zur Abwehr der Bodenversauerung im Wald entwickeln und umsetzen.	2019
BD 7.1j	Statische Waldgrenzen ausserhalb von Bauzonen gemäss kantonalem Richtplan 2014 festsetzen.	2018

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	326.2	327.7	333.1	5.4	1.6	343.7	344.5	342.5

Bemerkungen

- P16 zu B15 Erhöhung von 5.4 Stellen für die Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen (+3.0), den Landwirtschaftsbetrieb Agrovet-Strickhof (+2.0) und die Berufsbildung (+0.4)
- P17 zu P16 Erhöhung von 10.6 Stellen für den Landwirtschaftsbetrieb Agrovet-Strickhof (+6.0), die Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen (+4.9) sowie Reduktion von Projektstellen im Bereich Vollzug Landwirtschaft (-0.3)
- P18 zu P17 Erhöhung von 0.8 Stellen für den Landwirtschaftsbetrieb Agrovet-Strickhof (+2.0) sowie Reduktion für die Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen (-1.2)
- P19 zu P18 Reduktion von 2.0 Stellen für die Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	198.1	229.5	213.3	-16.2	-7.0	215.6	212.9	212.4
- Durchlaufende Beiträge	151.5	182.9	165.7	-17.2	-9.4	165.7	165.7	165.7
Aufwand	-256.7	-291.5	-274.5	17.1	5.9	-277.6	-274.8	-273.2
- Durchlaufende Beiträge	-151.5	-182.9	-165.7	17.2	9.4	-165.7	-165.7	-165.7
Saldo	-58.6	-62.0	-61.1	0.9	1.4	-62.0	-61.9	-60.8

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	3.8	2.6	2.7	0.0	1.9	2.5	2.4	2.4
- Durchlaufende Beiträge	2.1	2.3	2.2	-0.1	-4.3	2.2	2.2	2.2
Ausgaben	-17.0	-12.3	-11.7	0.6	4.6	-10.4	-10.3	-10.0
- Durchlaufende Beiträge	-2.1	-2.3	-2.2	0.1	4.3	-2.2	-2.2	-2.2
Nettoinvestitionen	-13.2	-9.6	-9.0	0.6	6.4	-7.8	-7.9	-7.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.9		Veränderung total P16 zu B15
17.2	A1	- Tiefere Durchlaufende Beiträge für die landwirtschaftlichen Direktzahlungen (Aufwand)
1.6		- Tieferer Kapitalaufwand (insbesondere im Bereich Investitionsbeiträge sowie Hochbauten)
0.7	A1	- Höherer Ertrag für die Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen
0.2	A1	- Höhere Bundesbeiträge (insbesondere Ressourcenprojekt Ammoniak)
-0.6	A1, A2	- Höherer Sachaufwand (insbesondere für die Umsetzung Agrarpolitik 2014 - 2017, Grünwehr und Waldbewirtschaftung)
-1.1	A1	- Höherer Personalaufwand (insbesondere im Bereich Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen sowie Landwirtschaftsbetrieb)
-17.2	A1	- Tiefere Durchlaufende Beiträge für die landwirtschaftlichen Direktzahlungen (Ertrag)
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.9		Veränderung total P17 zu P16
1.2	A1	- Höhere Entgelte (insbesondere für den Betrieb Agrovet-Strickhof)
1.2	A1	- Höherer Ertrag für die Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen

0.2 A1	- Höhere Bundesbeiträge (insbesondere Ressourcenprojekt Ammoniak)
-0.2 A3	- Tiefere Erträge aus Jagdpachtregalien
-0.3	- Höherer Kapitalaufwand (insbesondere für Bauten Agrovet-Strickhof)
-0.4 A1	- Höhere Staatsbeiträge (insbesondere Ressourcenprojekt Ammoniak sowie Grünwehr)
-0.7 A1	- Höherer Sachaufwand (insbesondere für Betrieb Agrovet-Strickhof sowie Vorstudien Hochbauten)
-1.4 A1	- Höherer Personalaufwand (insbesondere im Bereich Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen sowie Betrieb Agrovet-Strickhof)
-0.5	- Übrige Veränderungen
0.1	Veränderung total P18 zu P17
2.5 A1	- Tiefere Staatsbeiträge (insbesondere Wegfall Ressourcenprojekt Ammoniak)
0.4	- Tieferer Kapitalaufwand
0.4 A1	- Tieferer Sachaufwand (insbesondere für Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen)
0.4 A1	- Höhere Entgelte (insbesondere für Betrieb Agrovet-Strickhof)
0.3	- Tieferer Personalaufwand (insbesondere Reduktion Sanierungsbeitrag BVK)
-0.5 A1	- Tieferer Ertrag für Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen
-2.7 A1	- Tiefere Bundesbeiträge (insbesondere Wegfall Ressourcenprojekt Ammoniak)
-0.7	- Übrige Veränderungen
1.1	Veränderung total P19 zu P18
0.6	- Tieferer Personalaufwand (insbesondere im Bereich Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen sowie Wegfall Sanierungsbeitrag BVK)
0.5	- Tieferer Kapitalaufwand
0.4 A1, A4	- Tieferer Sachaufwand (insbesondere Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen sowie Auslaufen des Projektes Waldbodenkartierung)
-0.4 A1	- Tieferer Ertrag für Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen
0	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-61.141
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-11.688
L3 Naturschutz: Fläche der durch Schutzmassnahmen gesicherter Lebensräume [in ha]	3080
L5 Bodenschutz: Erfasste Verschiebungen von schadstoffbelastetem Bodenmaterial [in %]	75
L7 Wald: Gepflegte Schutzwaldfläche [in ha]	295

8910 Natur- und Heimatschutzfonds

Aufgaben

LFZ

A1	Finanzierung von Massnahmen zur Unterstützung privater und öffentlicher Natur- und Heimatschutzbestrebungen	7.2
A2	Erwerb von Grundstücken (z.B. Wiesen, Moore, Erholungsgebiete mit Infrastruktur) zu Schutzzwecken	7.2
A3	Ausrichtung von Entschädigungen für Eigentumsbeschränkungen infolge von Schutzmassnahmen	7.2

Bemerkungen

Allg. Die Finanzierung des Fonds erfolgt über die allgemeinen Staatsmittel.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl Beitragsempfänger Naturschutz	A1	1676	1630	1630	1620	1620	1620
L2	Anzahl Beitragszusicherungen an Denkmalschutzprojekte	A1	1	5	3	3	3	3
L3	Anzahl archäologische Projekte	A1	188	175	190	190	190	190
L4	Anzahl Ortsbild- und Landschaftsschutzprojekte	A1	1	10	5	5	5	5

Bemerkungen

L3 Bedingt durch die rege Bautätigkeit, durch andere Bodeneingriffe (Fruchtfolgeflächen, Deponien etc.) sowie durch vermehrte Fundmeldungen von Privaten resultiert ein Zuwachs an Sondierungen, Rettungsgrabungen und Aushubüberwachungen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	36.7	37.8	37.7	-0.2	-0.4	36.8	36.9	36.9
- Übertrag vom GS (8000)	21.0	23.0	23.0	0.0	0.0	23.0	23.0	23.0
Aufwand	-35.5	-39.3	-38.9	0.4	0.9	-38.3	-38.3	-37.1
- Abschreibungen und Zinsen	-3.4	-6.7	-5.5	1.2	18.5	-5.3	-5.2	-4.2
Saldo	1.2	-1.4	-1.2	0.2	14.6	-1.4	-1.4	-0.2
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	0.2							
Ausgaben	-3.8	-6.0	-4.8	1.2	20.1	-4.5	-4.3	-4.3
Nettoinvestitionen	-3.6	-6.0	-4.8	1.2	20.1	-4.5	-4.3	-4.3
Fondsbestand	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
	5.9	4.5	3.3	-1.2	-26.5	1.9	0.5	0.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P16 zu B15
0.4	A1	- Geringerer Nettoaufwand im Bereich Archäologie gemäss Projektverlauf "Fundauswertung Opéra" sowie infolge höherer Bundesbeiträge
0.2	A1	- Geringerer Nettoaufwand im Bereich Ortsbild- und Landschaftsschutz, v.a. infolge geringerer geplanter Subventionen an Gemeinden
-0.4	A3	- Höherer Nettoaufwand für Schutzmassnahmen der Denkmalpflege
0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P17 zu P16
1.1	A3	- Geringerer Nettoaufwand für Schutzmassnahmen der Denkmalpflege
-1.1	A1	- Höherer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
-0.2		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.4	A1	- Geringerer Nettoaufwand im Bereich Archäologie infolge Beendigung des Projekts "Fundauswertung Opéra"
-0.3	A1	- Höherer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
-0.1		- Übrige Veränderungen

1.2	Veränderung total P19 zu P18
1.0 A1	- Geringerer Nettoaufwand im Bereich Denkmalpflege infolge geringerer Sofortabschreibungen
0.2 A1	- Geringerer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
-0	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-1.218

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

-4.83

8940 Denkmalpflegefonds

Aufgaben

A1	Finanzierung von Erhaltungs- und Pflegemassnahmen von Denkmalschutzobjekten Privater auf Basis von Subventionen	7.2	LFZ
A2	Ausrichtung wiederkehrender Betriebsbeiträge zu Gunsten ausgewählter kulturhistorischer Organisationen	7.2	

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Zusicherungen von Beiträgen	A1	31	50	50	50	50

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	4.0	9.9	8.9	-1.0	-10.1	9.2	9.6	9.7
- Übertrag vom Lotteriefonds	3.3	8.5	8.5	0.0	0.0	8.5	8.5	8.5
- Entnahme aus Bestandeskonto		0.9	0.0	-0.9	-100.0	0.3	0.7	0.8
Aufwand	-4.0	-9.9	-8.9	1.0	10.1	-9.2	-9.6	-9.7
- Staatsbeiträge	-0.6	-0.7	-1.2	-0.4	-60.1	-1.5	-1.8	-2.0
- Abschreibungen und Zinsen	-2.7	-9.2	-7.8	1.5	15.8	-7.8	-7.8	-7.8
- Einlage in Bestandeskonto	-0.6							
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	1.1		2.0	2.0	0.0	2.0	2.0	2.0
Ausgaben	-3.8	-9.2	-9.8	-0.6	-6.0	-9.8	-9.8	-9.8
Nettoinvestitionen	-2.7	-9.2	-7.8	1.5	15.8	-7.8	-7.8	-7.8
Fondsbestand	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
	29.4	28.4	28.4	0.0	0.1	28.1	27.5	26.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
1.5	A1	- Geringere Sofortabschreibungen infolge geringerer Investitionsbeiträge
-0.1	A1	- Geringere Zinserträge infolge Zinssatzsenkung
-0.4	A2	- Höherer Aufwand für Betriebsbeiträge
-0.9	A1	- Keine Entnahme aus dem Fondskapital infolge ausgeglichener Rechnung
-0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
0.3	A1	- Entnahme aus dem Fondskapital zur Deckung des Aufwandüberschusses
-0.3	A2	- Höherer Aufwand für Betriebsbeiträge
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.4	A1	- Höhere Entnahme aus dem Fondskapital zur Deckung des Aufwandüberschusses
-0.4	A2	- Höherer Aufwand für Betriebsbeiträge
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.2	A1	- Höhere Entnahme aus dem Fondskapital zur Deckung des Aufwandüberschusses
-0.2	A2	- Höherer Aufwand für Betriebsbeiträge
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)	0
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-9.75

8950 Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen

Aufgaben

A1	Zur Finanzierung seiner Aufwendungen für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen führt der Staat einen Fonds, der durch eine jährliche Abgabe der Gemeinden je Einwohnerin und Einwohner gespeist wird. Dabei handelt es sich um die Aufwendungen für den Betrieb der kantonalen Sonderabfallsammelstelle in Zürich, in welche die aus Haushaltungen und Kleingewerbe anfallenden Kleinmengen von Sonderabfällen gesammelt, triagiert und zur Entsorgung weitergeleitet werden, sowie um die Aufwendungen für mobile Sammlungen in den Gemeinden.	LFZ 7.1
----	--	------------

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl mobile Sammlungen von Sonderabfällen jährlich : (Zielwert)	A1	285	280	280	280	280	280
L2	- davon in den Städten Zürich und Winterthur (Zielwert)	A1	39	40	40	40	40	40
L3	- davon im restlichen Kantonsgebiet (d.h. ohne die Städte Zürich und Winterthur; Zielwert)	A1	246	240	240	240	240	240
B1	Höhe der Sonderabfallabgabe pro Einwohner und Einwohnerin [Fr.]	A1	0.6	0.6	0.6	0.95	0.95	0.95
W1	Gesammelte Menge Sonderabfall [in t]	A1	347	340	340	340	340	340
W2	Abgeber bei Sonderabfallsammlungen :	A1	33614	32500	33500	33500	33500	33500
W3	- davon bei der stationären Sammelstelle Hagenholz	A1	6033	5000	5500	5500	5500	5500
W4	- davon bei mobilen Sammlungen in den Städten Zürich und Winterthur	A1	4749	4500	4700	4700	4700	4700
W5	- davon bei mobilen Sammlungen im restlichen Kantonsgebiet (d.h. ohne die Städte Zürich und Winterthur)	A1	22832	23000	23000	23000	23000	23000

Bemerkungen

B1 Mit Verfügung der Baudirektion Nr. 941 vom 29. Mai 2012 wurde die jährliche Sonderabfallabgabe pro Einwohner von Fr. 1.20 auf Fr. 0.95 gesenkt. Um die vorhandene Reserve des Sonderabfallfonds abzubauen, wurde in den Jahren 2013 bis 2016 die Abgabe zusätzlich um Fr. 0.35 auf Fr. 0.60 verringert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.9	0.9	0.9	-0.0	-0.4	1.4	1.4	1.4
- Abgaben von Gemeinden	0.9	0.9	0.9	0.0	1.0	1.4	1.4	1.4
Aufwand	-1.3	-1.4	-1.4	0.0	0.5	-1.4	-1.4	-1.4
- Beiträge an Betriebe	-0.7	-0.7	-0.7	-0.0	-1.0	-0.7	-0.7	-0.7
Saldo	-0.3	-0.5	-0.5	0.0	0.8	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
	2.7	2.3	1.8	-0.5	-20.1	1.8	1.9	1.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.5		Veränderung total P17 zu P16
0.5	A1	- Mehrertrag aufgrund der Erhöhung der Sonderabfallabgabe von Fr. 0.60 auf 0.95 pro Einwohner ab 2017 (siehe Indikator B1).
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-0.453
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	
L1 Anzahl mobile Sammlungen von Sonderabfällen jährlich :	280
L2 - davon in den Städten Zürich und Winterthur	40
L3 - davon im restlichen Kantonsgebiet (d.h. ohne die Städte Zürich und Winterthur)	240

8960 Deponiefonds

Aufgaben

A1 Der Staat übernimmt gemäss Abfallgesetz nach dem Abschluss der aktuell betriebenen Deponien einen Teil der Nachsorgekosten und der Kosten der allfälligen Sanierung. Dazu öffnen die Deponiebetreiber den Deponiefonds mit einer deponierisikoabhängigen Abgabe auf das abgelagerte Material.

LFZ

7.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.6	0.2	0.4	0.3	166.8	0.4	0.1	0.4
- Beiträge von Deponiebetreibern	0.1	-0.3	0.1	0.3	120.3	0.1	-0.6	0.1
- Zinsvergütung auf dem Fondsbestand	0.5	0.4	0.4	-0.1	-12.1	0.4	0.4	0.4
- Entnahme aus Bestandeskonto							0.3	
Aufwand	-0.6	-0.2	-0.4	-0.3	-166.8	-0.4	-0.1	-0.4
- Einlage in Bestandeskonto	-0.6	-0.1	-0.3	-0.3	-267.8	-0.4		-0.4
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Fondsbestand	24.9	25.0	25.3	0.3	1.4	25.7	25.4	25.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
0.3	A1	- Im Jahr 2015 ist eine Rückerstattung eines in den Vorjahren mutmasslich zu viel einbezahlten Einkaufsbetrages eines Deponiebetreibers als Ertragsminderung budgetiert. Die Abrechnung erfolgt nach Abnahme der Rekultivierung und hängt von der effektiven Betriebsdauer als auch von der Zinsentwicklung ab.
-0.3	A1	- Die Einlage in das Fondskonto ergibt sich aus der Differenz zwischen Aufwand und Ertrag. Der Saldo der Erfolgsrechnung des Fonds im Fremdkapital muss 0 sein.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.7	A1	- Die Entnahme aus dem Fondskonto (im Jahr 2017 ist es eine Einlage) ergibt sich aus der Differenz zwischen Aufwand und Ertrag.
-0.7	A1	- Im Jahr 2018 sind Rückerstattungen von in den Vorjahren mutmasslich zu viel einbezahlten Einkaufsbeträgen zweier Deponiebetreiber als Ertragsminderung budgetiert.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.7	A1	- Im Jahr 2018 sind Rückerstattungen von in den Vorjahren mutmasslich zu viel einbezahlten Einkaufsbeträgen zweier Deponiebetreiber als Ertragsminderung budgetiert.
-0.7	A1	- Die Einlage in das Fondskonto (im Jahr 2018 ist es eine Entnahme) ergibt sich aus der Differenz zwischen Aufwand und Ertrag.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)

0.345

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

8970 Kantonaler Waldfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Walderhaltungsmassnahmen

8.3

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.0	0.0	0.0	-0.0	-12.5	0.0	0.0	0.0
- Zinsvergütung auf dem Fondsbestand	0.0	0.0	0.0	-0.0	-12.5	0.0	0.0	0.0
- Entnahme aus Bestandeskonto								
Aufwand	-0.0	-0.0	-0.0	0.0	12.5	-0.0	-0.0	-0.0
- Einlage in Bestandeskonto	-0.0	-0.0	-0.0	0.0	12.5	-0.0	-0.0	-0.0
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Fondsbestand	0.9	0.9	0.9	0.0	1.5	1.0	1.0	1.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio Fr.)

0.014

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

8980 Wildschadenfonds

Aufgaben

A1 Vergütung von Wildschäden und Verhütungsmassnahmen LFZ
8.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl vergütete Wildschadensfälle (inkl. Schäden durch Wildschweine)	A1	346	390	390	390	390	390
L2 Anzahl bearbeitete Fälle für Wildschaden-Verhütungsmassnahmen	A1	20	35	25	25	25	25
L3 Anzahl bearbeitete Gesuche für Projekte zur ökologischen Verbesserung der Lebensräume	A1	26	35	30	30	30	30
B1 Aufwand für die Vergütung von Wildschäden und Verhütungsmassnahmen im Verhältnis zu den Erträgen aus Jagdpachtzinsen und Jagdpässen [in %]	A1	31	47	46	46	46	46
W1 Vergütung von Wildschäden an Waldbäumen, Feldern und Wiesen sowie Obstbäumen und Reben [in Fr.]	A1	148003	250000	250000	250000	250000	250000

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.5	0.5	0.4	-0.1	-13.4	0.4	0.4	0.4
- Erträge aus Regalien	0.1	0.1	0.1	0.0	14.5	0.1	0.1	0.1
- Interne Zinsen und weitere interne Erträge	0.1	0.1	0.0	-0.0	-33.9	0.0	0.0	0.0
- Übertrag aus ALN (8800), Fischerei- und Jagdverwaltung	0.4	0.4	0.3	-0.1	-14.3	0.3	0.3	0.3
Aufwand	-0.4	-0.5	-0.5	0.0	2.0	-0.5	-0.5	-0.5
- Beiträge für Wildschäden, Zäune und Sofortmassnahmen	-0.2	-0.3	-0.3	0.0	2.9	-0.3	-0.3	-0.3
- Übertrag für Verwaltungsentschädigung an ALN (8800)	-0.1	-0.2	-0.2	0.0	0.0	-0.2	-0.2	-0.2
Saldo	0.1	-0.0	-0.1	-0.1	-129.2	-0.1	-0.1	-0.1
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
	2.2	2.1	2.0	-0.1	-4.3	2.0	1.9	1.8

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-0.093

Anhang 1

Behörden	285
Übersicht Finanzierung	285
9000 Kantonsrat und Parlamentsdienste	286
9020 Finanzkontrolle	288
9070 Ombudsmann	289
9071 Datenschutzbeauftragter	290
Rechtspflege	291
Übersicht Finanzierung	291
9030 Obergericht	292
9040 Bezirksgerichte	295
9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter	298
9063 Verwaltungsgericht	301
9064 Sozialversicherungsgericht	303
9065 Baurekursgericht	305
9066 Steuerrekursgericht	307
Zu konsolidierende Anstalten	311
Übersicht Finanzierung	311
9300 Zürcher Verkehrsverbund	312
9510 Universitätsspital Zürich	314
9520 Kantonsspital Winterthur	317
9600 Universität Zürich	319
9690 Zentralbibliothek	323
9710 Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften	325
9720 Zürcher Hochschule der Künste	328
9740 Pädagogische Hochschule Zürich	331
9800 Stiftungen und Legate	334
Andere Organisationen	335
9200 Arbeitslosenkasse	335

Behörden Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1.1	1.2	1.2	0.0	0.3	1.2	1.2	1.2
Aufwand	-18.6	-19.1	-19.3	-0.1	-0.7	-19.2	-19.0	-19.2
Saldo	-17.5	-17.9	-18.1	-0.1	-0.8	-18.0	-17.8	-18.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.4		-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	-0.4		-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-18.0	-18.0	-18.1	
KEF 2016-2019	-18.1	-18.0	-17.8	-18.0
Veränderung	-0.1	0.0	0.3	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-0.1	0.0	0.0	
KEF 2016-2019	-0.1	0.0	0.0	0.0
Veränderung	0.0	0.0	0.0	

9000 Kantonsrat und Parlamentsdienste

Aufgaben

- A1 Der Kantonsrat (KR) bildet als gewählte Volksvertretung das politische Forum, in welchem alle Bevölkerungsteile ihre Interessen in geordnetem Rahmen artikulieren können. Er ist gemäss Kantonsverfassung zuständig für die Verfassungs- und Gesetzgebung, übt Finanzkompetenzen und die Kontrolle über Exekutive und Judikative aus und nimmt Wahlen und Begnadigungen vor.
- A2 Die Kommissionen (K) sind zuständig für die Vorberatung der Geschäfte.
- A3 Die Parlamentsdienste (PD) unterstützen Kantonsrat und Kommissionen.

Bemerkungen

- A1, A2, Infolge der nicht repräsentativen Ergebnisse der Zufriedenheitsumfrage werden die Wirkungsindikatoren W1-W3 ab A3 Geschäftsbericht 2015 nicht mehr erhoben.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	KR: Zahl behandelter Vorlagen	A1	126	120	120	120	120	120
L2	KR: Durchschnittliche Beratungsdauer in Stunden	A1	1	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75
L3	KR: Pendente Geschäfte am 31. Dezember	A1	94	160	160	160	160	160
L4	K: Zahl behandelter Vorlagen	A2	138	110	110	110	110	110
L5	K: Durchschnittliche Gesamtverweildauer in Tagen	A2	202	150	150	150	150	150
L6	K: Durchschnittliche Beratungsdauer in Stunden	A2	2.9	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5
L7	K: Pendente Geschäfte am 31. Dezember	A2	87	100	100	100	100	100
L8	PD: Zahl der Protokolle	A3	377	350	350	350	350	350
B1	PD: Durchschn. Kosten je Ratsprotokoll einschliesslich Sitzung	A3	2638	2789	2825	2846	2781	2850
B2	PD: Durchschn. Kosten je Kommissionsprotokoll inkl. Sitzung	A3	1104	872	883	889	870	950
W1	K: Zufriedenheit der Ratsmitglieder mit der Geschäftsvorbereitung durch die Kommissionen	A2	4.6	4.5				
W2	PD: Zufriedenheit der Ratsmitglieder mit der Arbeit der Parlamentsdienstste	A3	5.4	5.5				
W3	PD: Zufriedenheit der Kommissionspräsidien mit der Arbeit der Parlamentsdienstste	A3	5.4	5.5				

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	14.4	14.2	14.4	0.2	1.4	14.4	14.4	14.4

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)		R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand		-10.0	-9.8	-9.9	-0.0	-0.2	-9.8	-9.7	-10.0
Saldo		-9.9	-9.8	-9.8	-0.0	-0.2	-9.8	-9.7	-10.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)		R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen				0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben		-0.4		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen		-0.4		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0		Veränderung total P16 zu B15
-0	A1, A3	- Geringe Mehrausgaben
0		- Übrige Veränderungen

0		Veränderung total P17 zu P16
0	A1, A3	- Leicht tiefere Ausgaben im Bereich IT und Öffentlichkeitsarbeit Kantonsrat
0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.1	A1, A3	- Diverse kleinere Verbesserungen
0		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P19 zu P18
-0.04	A3	- Neuanschaffung Hardware Parlamentsdienste
-0.05	A3	- Projektierungsaufwand im Zusammenhang mit der IT-Neubeschaffung
-0.08	A1	- Mehraufwand aufgrund des Legislaturwechsels 2019
-0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-9.848
0

9020 Finanzkontrolle

Aufgaben

A1 Ausübung der Finanzaufsicht gemäss Finanzkontrollgesetz (FKG), d.h. prüfen der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmässigkeit und der Sparsamkeit der Haushaltsführung sowie der Wirksamkeitskontrollen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anteil der Feststellungen/Empfehlungen in % aufgrund Prüfungskriterien Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit	A1	32	30	30	30	30	30
L2 Anzahl Revisionen pro Jahr	A1	189	180	190	190	190	190
B1 Verhältnis eingesetzte Arbeitszeit für Auftrag gemäss FKG in % zur verfügbaren Präsenzzeit	A1	81	80	80	80	80	80
W1 Anteil der akzeptierten Empfehlungen in % (aufgrund Stellungnahmen)	A1	96	90	92	92	92	92

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	25.8	26.0	26.0	0.0	0.0	26.0	26.0	26.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1.1	1.1	1.1	0.0	1.2	1.1	1.1	1.1
Aufwand	-5.4	-5.7	-5.7	-0.1	-1.0	-5.7	-5.6	-5.6
Saldo	-4.3	-4.5	-4.6	-0.0	-1.0	-4.5	-4.5	-4.5
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben			-0.1	-0.1	0.0			
Nettoinvestitionen			-0.1	-0.1	0.0			

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0		Veränderung total P16 zu B15
-0.1		- Ersatz Hardware (vgl. Investitionsrechnung): nicht aktivierbare Aufwendungen
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total				-0.1			
- Ersatz Hardware, Fünfjahresturnus (letztmals 2010)				-0.1			
- Übrige				0.0			

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-4.59

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

-0.148

9070 Ombudsmann

Aufgaben

A1 Der Ombudsmann nimmt Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern gegen Behörden und Amtsstellen entgegen, prüft sie und bemüht sich durch Vermittlung um eine einvernehmliche Lösung. Die Rechtsgrundlage für die Institution Ombudsmann findet sich im Verwaltungsrechtspflegegesetz § 87 ff.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Zahl der eingegangenen Geschäfte	A1	771	800	780	780	780	780
L2	Zahl der erledigten Geschäfte	A1	756	800	780	780	780	780
L3	Zahl der angeschlossenen Gemeinden	A1			16	16	16	16
L4	Zahl der Geschäfte aus angeschlossenen Gemeinden	A1			20	20	20	20

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	4.1	4.3	4.3	0.0	0.0	4.3	4.3	4.3

Bemerkungen

Allg. Der Beschäftigungsumfang bleibt in den Planjahren konstant. Er umfasst den Ombudsmann und 3,3 Angestellte.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.0	0.0	0.0	-0.0	-27.1	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-1.2	-1.3	-1.3	-0.0	-0.6	-1.2	-1.2	-1.2
Saldo	-1.2	-1.2	-1.2	-0.0	-1.4	-1.2	-1.2	-1.2

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0		Veränderung total P16 zu B15
-0	A1	- 2016 nimmt der Personalaufwand vorübergehend wegen einer längeren Abwesenheit des Ombudsmannes und der dadurch erforderlichen Stellvertretung leicht zu.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-1.232

9071 Datenschutzbeauftragter

Aufgaben

- A1 Der Datenschutzbeauftragte beaufsichtigt die Datenbearbeitungen der kantonalen Verwaltung, der Gemeinden und der übrigen Behörden und öffentlichen Einrichtungen im Kanton, um die Privatheit der Bürgerinnen und Bürger sicher zu stellen.
- A2 Er berät die öffentlichen Organe, beurteilt die datenschutzrelevanten Vorhaben (Vorabkontrollen) und nimmt Stellung zu Erlassen. Er bietet Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Datenschutz und Informationssicherheit an.
- A3 Bei öffentlichen Organen überprüft er mittels Kontrollen (Datenschutz-Reviews), ob die Anforderungen des Datenschutzes in rechtlicher, organisatorischer und sicherheitstechnischer Hinsicht eingehalten sind.
- A4 Der Datenschutzbeauftragte berät Privatpersonen über ihre datenschutzrechtlichen Ansprüche und vermittelt in Konfliktfällen zwischen Privatpersonen und öffentlichen Organen. Er informiert die Öffentlichkeit über die Anliegen des Datenschutzes und der Informationssicherheit.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl Beratungen von Privatpersonen	A4	580	500	500	500	500	500
L2 Anzahl Vernehmlassungen und Mitberichte	A2	29	18	18	18	18	18
L3 Anzahl Weiterbildungsangebote für öffentliche Organe	A2	28	20	20	20	20	20
L4 Anzahl Kontrollen	A3	11	40	40	40	40	40
W1 Anteil umgesetzter Hinweise bei Datenschutz-Reviews (%)	A3	77	60	60	60	60	60
W2 Anzahl Besuche auf Webseiten	A4	39520	180000	40000	40000	45000	45000

Entwicklungsschwerpunkte

9071 10a	Förderung der Umsetzung angemessener Massnahmen im Bereich der Informationssicherheit	2016
9071 10b	Sicherstellen des Datenschutzes im Umgang mit grossen Datenmengen (eGovernment, Open Government Data, Forschung, Big Data)	2017
9071 10c	Kontrolltätigkeit: Gewährleisten einer regelmässigen und nachhaltigen Kontrolle der Datenbearbeitungen	2018

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	8.2	9.2	9.2	0.0	0.0	9.2	9.2	9.2

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-2.1	-2.4	-2.4	-0.1	-2.5	-2.4	-2.4	-2.4
Saldo	-2.1	-2.3	-2.4	-0.1	-2.5	-2.4	-2.4	-2.4

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P16 zu B15
0	A1	- Überschreitung Lohnsummenvorgabe aufgrund höheren Aufwands für Dienstaltersgeschenke.
-0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-2.408

Rechtspflege

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	166.6	160.5	164.7	4.2	2.6	154.8	153.3	154.8
Aufwand	-311.9	-332.7	-341.0	-8.3	-2.5	-348.8	-344.2	-346.4
Saldo	-145.3	-172.3	-176.3	-4.1	-2.4	-194.0	-190.9	-191.6
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	-0.0							
Ausgaben	-6.5	-15.4	-18.5	-3.1	-20.3	-10.7	-13.4	-12.6
Nettoinvestitionen	-6.6	-15.4	-18.5	-3.1	-20.3	-10.7	-13.4	-12.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-4.1		Veränderung total P16 zu B15
1.4		- 9030 Obergericht: Verbesserungen aufgrund von Sparmassnahmen.
-5.5		- 9060 Notariate: Verschlechterung aufgrund von Ertragsausfällen.
0.0		- Übrige Veränderungen

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-175.5	-175.8	-178.8	
KEF 2016-2019	-176.3	-194.0	-190.9	-191.6
Veränderung	-0.8	-18.2	-12.1	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-10.1	-9.9	-7.6	
KEF 2016-2019	-18.5	-10.7	-13.4	-12.6
Veränderung	-8.4	-0.8	-5.8	

9030 Obergericht

Aufgaben

- A1 Beförderliche Erledigung der hängigen erst- und zweitinstanzlichen Verfahren auf der Grundlage des geltenden Rechts
A2 Personalförderungsmaßnahmen sowie Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Erledigung von erstinstanzlichen Verfahren	A1	713	400	700	700	700	700
L2 Erledigung von Berufungen	A1	1153	1100	1100	1100	1100	1100
L3 Erledigung von Beschwerden	A1	2051	2000	2000	2000	2000	2000
L4 Erledigung von anderen Verfahren	A1	1404	1500	1500	1500	1500	1500
L5 Erledigung der hängigen Prozesse und Verfahren absolut (inkl. Verfahren der Justizverwaltung)	A1	7957	8000	8000	8000	8000	8000
L6 Anzahl Eingänge	A1	8007	8000	8000	8000	8000	8000
L7 Anzahl hängige Verfahren Ende Jahr	A1	2454	</=2500	< 2500	< 2500	< 2500	< 2500
L8 Verhältnis Erledigungen : Eingänge = 1 : 1 (Zielwert)	A1	1	1	1	1	1	1
B1 durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft in Franken	A1	4530	5890	6041	6022	6017	6026
W1 Erledigte Berufungsverfahren innert 6 Monaten unter Berücksichtigung der Qualität in % gemessen an der Gesamtverfahrensdauer der erledigten Geschäfte	A1	74.9	>75	> 75	> 75	> 75	> 75
W2 Erledigte Beschwerdeverfahren innert 6 Monaten unter Berücksichtigung der Qualität in % gemessen an der Gesamtverfahrensdauer der erledigten Geschäfte	A1	88.2	>85	> 85	> 85	> 85	> 85
W3 Zahlungen des Staates für amtliche Verteidigungen in Mio. Franken	A1	2.1	2234000	2.1	2.1	2.1	2.1
W4 Zahlungen des Staates für unentgeltliche Rechtsvertretungen in Mio. Franken	A1	0.7	821000	0.8	0.8	0.8	0.8
W5 Zahlungen des Staates für Entschädigungen an Parteien in Mio. Franken	A1	0.8	953000	0.9	0.9	0.9	0.9

Bemerkungen

L1, L2, Bei den Leistungsindikatoren wird die Prognose aufgrund des Durchschnitts der Erledigungen aus den Jahren 2013 L3, L4, und 2014 berechnet (gerundet auf 100). Das Erreichen der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren L5, L6 ren und deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen abhängig.

B1 Der Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft (Budgetsaldo: Anzahl Erledigungen) wird im Budget 2015 zu tief ausgewiesen, da die vom Kantonsrat bewilligte Budgeterweiterung mittels Novemberbrief nach Erstellung des KEF-Blatts des Vorjahres erfolgte. Der definitive Wert im Budget 2015 beträgt 6 105. Daher sinkt der Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft aufgrund der Saldoverbesserungen gegenüber dem Budget Vorjahr. Er bleibt in den Planjahren stabil.

W1, W2 Die Einführung der schweizerischen Prozessordnungen hat zu längeren Verfahrensdauern und zu einer Veränderung bei den Erledigungszahlen geführt. Die Indikatoren werden deshalb überarbeitet.

W1, W2 Die Erreichung der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren und deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen abhängig.

W3, W4, W5 Die Werte der Zahlungen des Staates werden neu in Mio. Franken ausgewiesen (bessere Übersichtlichkeit).

W3, W4, W5 Die prognostizierten Zahlungen des Staates basieren auf den Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigen die Entwicklung im laufenden Jahr.

Entwicklungsschwerpunkte

9030 10a	Projekte im Rechnungswesen der Gerichte (Überarbeitung und Weiterentwicklung der IT-Applikationen)	bis 2016
9030 10b	Laufende Überprüfung der Ressourcen und Abläufe seit Einführung der schweizerischen Prozessordnungen	2016

9030 10c	Überarbeitung der Indikatoren gestützt auf die neuen Zuständigkeiten gemäss den schweizerischen Prozessordnungen	2016
9030 10d	Bewirtschaftung der Ende 2016 verjährenden Verlustscheine	2016

Bemerkungen

9030 10b	Die Inkraftsetzung der schweizerischen Zivil- und Strafprozessordnung per 1. Januar 2011 führte zu Verschiebungen von Zuständigkeiten zwischen dem Obergericht und den Bezirksgerichten. Laufende Überprüfung der Abläufe und der Ressourcenzuteilung an die Kammern.
9030 10c	Aufgrund der oben aufgeführten Veränderungen sind die Indikatoren nach und nach zu überarbeiten.
9030 10d	Zur Bewirtschaftung der ab 31. Dezember 2016 verjährenden Verlustscheine wurden befristete Personalressourcen im Umfang von 1.5 Stellen geschaffen.

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	235.6	236.3	250.4	14.1	6.0	250.4	250.4	250.4

Bemerkungen

P16 zu B15	Integration des IT-Teams der Notariate in die IT-Abteilung des Obergerichts (+10.6 Stellen); zusätzlich bewilligte Stelle für Applikationsentwicklungen (+1.0 Stelle); befristete Stellen für Verlustschein-Bewirtschaftung (+1.5 Stellen); Aufstockung der Mobilien Equipe für Ersatzrichtereinsätze an den Bezirksgerichten (+1.0 Stelle)
P16 zu B15	Die durchschnittliche Lohnsumme sinkt aufgrund der zusätzlichen Stellen, die unter der Durchschnittsbesoldung eingereiht sind.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	21.4	17.7	26.5	8.8	50.1	29.6	28.2	29.6
Aufwand	-57.4	-66.5	-74.8	-8.3	-12.5	-77.8	-76.3	-77.8
Saldo	-36.0	-48.8	-48.3	0.5	1.1	-48.2	-48.1	-48.2
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-2.5	-7.8	-10.3	-2.5	-32.6	-6.9	-9.8	-8.1
Nettoinvestitionen	-2.5	-7.8	-10.3	-2.5	-32.6	-6.9	-9.8	-8.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.5		Veränderung total P16 zu B15
1.0	A1	- Es wird mit höheren Erträgen aus dem Nachinkasso gerechnet.
	A1	- Die Aufwendungen für den IT-Betrieb der Notariate fällt neu in der Rechnung des Obergerichts an. Die Kosten werden den Notariaten mittels interner Verrechnung vollumfänglich zurückbelastet und sind damit für die Rechnung des Obergerichts saldoneutral.
-0.4	A1	- Höhere Lohnkosten infolge der zusätzlichen 3.5 Stellen (Mobile Equipe, Applikationsentwickler, Verlustschein-Bewirtschaftung)
-0.1		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P17 zu P16
	A1	- Die Zunahme beim Ertrag und beim Aufwand um rund 3 Mio. Franken ist auf steigende Kosten (und entsprechend höherem Intercompany-Ertrag) für den IT-Betrieb und die Folgekosten der IT-Investitionen der Notariate zurückzuführen, welche in der Rechnung des Obergerichts saldoneutral verbucht werden.
0.1		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.3	A1	- Teilweiser Wegfall von Vergütungen an die Finanzverwaltung zur Finanzierung/Sanierung der BVK ab 1. Juli 2018
-0.2	A1	- Zunahme bei den Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen aufgrund der Investitionen im IT-Bereich der Gerichte
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P19 zu P18
0.3	A1	- Wegfall von Vergütungen an die Finanzverwaltung zur Finanzierung/Sanierung der BVK (seit 1. Juli 2018)
-0.4	A1	- Zunahme bei den Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen aufgrund der Investitionen im IT-Bereich der Gerichte
0		- Übrige Veränderungen

Rechtspflege Leistungsgruppe 9030

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-2.5	-7.8	-10.3	-6.9	-9.8	-8.1
- Mobiliar-Investitionen (Umrüstung Kälteanlage im Rechenzentrum Bülach)				-0.8			
- Informatik-Investitionen für die Notariate (Einführung des EDV-Grundbuchs, Gesamterneuerung der Applikationen, Erweiterung und Modernisierung des Netzwerks und der Hardware)				-4.5	-3.9	-7.1	-5.4
- bauliche Investitionen (neues Rechenzentrum am Obergericht, 2. Etappe)				-1.1			
- Informatik-Investitionen für die Gerichte (Erneuerung Plattform Plex, Ersatz IT-Infrastruktur Phase I+II)				-3.3	-2.9	-2.6	-2.5
- Übrige		-2.5	-7.8	-0.6	-0.1	-0.1	-0.2

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-48.325

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

-10.34

L8 Verhältnis Erledigungen : Eingänge = 1 : 1

1

9040 Bezirksgerichte

Aufgaben

- A1 Beförderliche Erledigung der hängigen Verfahren auf der Grundlage des geltenden Rechts
- A2 Ausbildung junger Juristen am Gericht (Auditoren und Gerichtsschreiber)
- A3 Personalförderungsmaßnahmen sowie Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Erledigung von Summarischen Verfahren	A1	33641	34200	33900	33900	33900	33900
L2	Erledigung von Zivilprozessen	A1	7533	7600	7600	7600	7600	7600
L3	Erledigung von Strafprozessen	A1	2634	2400	2500	2500	2500	2500
L4	Erledigung von Haftrichtersachen	A1	2886	3100	3000	3000	3000	3000
L5	Erledigung von Mietschlichtungen	A1	5386	4700	5000	5000	5000	5000
L6	Erledigungen der hängigen Prozesse und Verfahren absolut (inkl. Verfahren der Justizverwaltung)	A1	53609	53500	53300	53300	53300	53300
L7	Anzahl Eingänge	A1	53408	53500	53300	53300	53300	53300
L8	Anzahl hängiger Verfahren Ende Jahr	A1	10009	< 10300	< 10300	< 10300	< 10300	< 10300
L9	Verhältnis Erledigungen : Eingänge (Zielwert)	A1	1	1	1	1	1	1
L10	Verhältnis Auditoren : Gerichtsschreiber (Zielwert)	A2	0.8	0.8	0.8	0.8	0.8	0.8
B1	Durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft in Franken	A1	2019	2189	2180	2203	2180	2170
W1	Erledigte Zivil- und Strafprozesse innert 6 Monaten unter Berücksichtigung der Qualität in % gemessen an der Gesamtverfahrensdauer der erledigten Geschäfte	A1	79.2	>/=80	>/=80	>/=80	>/=80	>/=80
W2	Zahlungen des Staates für amtliche Verteidigungen in Mio. Franken	A1	13.4	14.5	13.7	13.7	13.7	13.7
W3	Zahlungen des Staates für unentgeltliche Rechtsbeistände in Mio. Franken	A1	10.3	12.2	11.6	11.6	11.6	11.6
W4	Zahlungen des Staates für Entschädigungen an Parteien in Mio. Franken	A1	1.4	1.3	1.4	1.4	1.4	1.4

Bemerkungen

L1, L2, Bei den Leistungsindikatoren wird die Prognose aufgrund des Durchschnitts der Erledigungen aus den Jahren 2013 L3, L4, und 2014 berechnet (gerundet auf 100). Das Erreichen der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren L5, L6 ren und deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen abhängig.

B1 Der Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft (Budgetsaldo : Anzahl Erledigungen) sinkt aufgrund der Saldoverbesserungen gegenüber dem Budget Vorjahr. Er bleibt in den Planjahren stabil.

W1 Die Einführung der schweizerischen Prozessordnungen hat zu längeren Verfahrensdauern und zu einer Veränderung bei den Erledigungszahlen geführt. Die Indikatoren werden deshalb überarbeitet.

W1 Die Erreichung der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren und deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen abhängig.

W2, Die Werte der Zahlungen des Staates werden neu in Mio. Franken ausgewiesen (bessere Übersichtlichkeit).

W3,

W4

W2, Die prognostizierten Zahlungen des Staates basieren auf den Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigen die Entwicklung im laufenden Jahr.

W3,

W4

Entwicklungsschwerpunkte

9040 10a	Projekte im Rechnungswesen der Gerichte (Überarbeitung und Weiterentwicklung der IT-Applikationen)	bis 2016
9040 10b	Laufende Überprüfung der Ressourcen und Abläufe seit Einführung der schweizerischen Prozessordnungen	2016
9040 10c	Überarbeitung der Indikatoren gestützt auf die neuen Zuständigkeiten gemäss den schweizerischen Prozessordnungen	2016

Rechtspflege Leistungsgruppe 9040

Bemerkungen

9040 10b Die Inkraftsetzung der schweizerischen Zivil- und Strafprozessordnung per 1. Januar 2011 führte zu Verschiebungen von Zuständigkeiten zwischen dem Obergericht und den Bezirksgerichten. Laufende Überprüfung der Abläufe und der Ressourcenzuteilung an die Bezirksgerichte.

9040 10c Aufgrund der oben aufgeführten Veränderungen sind die Indikatoren nach und nach zu überarbeiten.

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	701.2	708.5	708.5	-0.0	-0.0	708.5	708.5	708.5

Bemerkungen

Allg. Der Personalbestand bleibt über den gesamten Planungszeitraum unverändert.

P16 zu B15 Die durchschnittliche Lohnsumme verändert sich im Vergleich zum Budget Vorjahr nicht.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	42.3	38.1	38.5	0.5	1.2	38.6	38.6	38.6
Aufwand	-150.5	-155.2	-154.7	0.4	0.3	-156.0	-154.8	-154.3
Saldo	-108.2	-117.1	-116.2	0.9	0.8	-117.4	-116.2	-115.7

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.8	-1.1	-5.5	-4.5	-424.3	-1.7	-1.7	-2.6
Nettoinvestitionen	-0.8	-1.1	-5.5	-4.5	-424.3	-1.7	-1.7	-2.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.9		Veränderung total P16 zu B15
0.6	A1	- Entlastung von internen Mietkosten aufgrund des Übertrags der Liegenschaft Bezirksgericht Hinwil in das Vermögen der Gerichte
0.5	A1	- Aufgrund der Entwicklung im 1. Quartal 2015 werden höhere Gebührenerträge erwartet als im Budget Vorjahr eingestellt.
0.4	A1	- Es wird damit gerechnet, dass die Arbeitsgeberbeiträge an die BVK tiefer ausfallen als im Vorjahr budgetiert.
-0.2	A1	- Der Übertrag der Liegenschaft Bezirksgericht Hinwil ins Vermögen der Gerichte führt zu höheren Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen.
-0.4	A1	- Die Forderungsverluste werden um 3 Mio. Franken höher prognostiziert als im Budget Vorjahr. Andererseits wird mit Entlastungen bei den Zahlungen des Staates um 2.6 Mio. gerechnet. Diese Entwicklung zeichnet sich nach dem 1. Quartal des laufenden Jahres ab.
0		- Übrige Veränderungen
-1.2		Veränderung total P17 zu P16
-0.7	A1	- Die Entwicklung bei den Forderungsverlusten lässt auch in den kommenden Jahren auf eine Zunahme schliessen
-0.5		- Übrige Veränderungen
1.2		Veränderung total P18 zu P17
0.7	A1	- Teilweiser Wegfall von Vergütungen an die Finanzverwaltung zur Finanzierung/Sanierung der BVK ab 1. Juli 2018
0.3	A1	- Wegfall von Abschreibungen auf Vermögenswerten, die vollumfänglich abgeschrieben wurden
0.2		- Übrige Veränderungen
0.5		Veränderung total P19 zu P18
0.6	A1	- Wegfall von Vergütungen an die Finanzverwaltung zur Finanzierung/Sanierung der BVK (seit 1. Juli 2018)
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.8	-1.1	-5.5	-1.7	-1.7	-2.6
- Übertrag Liegenschaft Bezirksgericht Hinwil				-5.2			
- Bauprojekt Bezirksgericht Hinwil					-1.4	-1.4	-2.3
- rollende Ersatzbeschaffungen Mobiliar				-0.3	-0.3	-0.3	-0.3
- Übrige		-0.8	-1.1	0.0	-0.0	-0.0	-0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-116.21

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

-5.506

L9 Verhältnis Erledigungen : Eingänge

1

L10 Verhältnis Auditoren : Gerichtsschreiber

0.8

9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter

Aufgaben

- A1 Fristgerechte Erledigung der Notariats-, Grundbuch- und Konkursgeschäfte
- A2 Errichtung öffentlicher Urkunden, Vornahme amtlicher Beglaubigungen, Aufbewahrung von Verfügungen von Todes wegen, Mitwirkung in erbrechtlichen Angelegenheiten und Erledigung von weiteren dem Notariat übertragenen Aufgaben im Rahmen der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung
- A3 Führen der Grundbucheinrichtungen und Anlegung des eidg. Grundbuchs nach den Vorgaben der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung
- A4 Erledigung der dem Konkursamt durch die eidgenössische Gesetzgebung übertragenen Aufgaben

Bemerkungen

- Allg. Der Aufgabenbereich der Notariate, Grundbuch- und Konkursämter ist gesetzlich festgelegt.
- Allg. Der Geschäftsanfall und -umfang im Immobilienbereich und im Konkurswesen wird von der Konjunkturlage beeinflusst.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Rationelle Erledigung der Geschäfte unter Berücksichtigung des qualitativen Aspektes im Notariats- und Grundbuchbereich: Die im Leitbild als Standardgeschäfte definierten Geschäftsfälle sind erledigt in % (Zielwert)	A2, A3	90	90	90	90	90	90
L2 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 4 Mte. in % (Zielwert)	A3	94.4	90	90	90	90	90
L3 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 6 Mte. in % (Zielwert)	A3	96.5	95	95	95	95	95
L4 Förderung der Grundbucheinführungsverfahren: Anzahl abgeschlossener Verfahren (Zielwert)	A3	6	6	3	3	3	3
L5 Anzahl Beurkundungen	A2	54 776	56 000	55 000	55 000	55 000	55 000
L6 Anzahl Grundbuchgeschäfte (Tagebuchnummern)	A3	82 652	77 000	75 000	75 000	75 000	75 000
L7 Anzahl Konkurserledigungen	A4	1 817	2 100	1 900	1 900	1 900	1 900
B1 Deckungsgrad in % (Aufwand/Ertrag)	A1	136	129	121	100	102	101
W1 Kundenorientierte Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Notariat, Grundbuch und Konkurs unter Berücksichtigung der Qualität: Kundenzufriedenheit in %	A1	90	90	90	90	90	90
W2 Realisierung des Vermögens des Schuldners und Befriedigung der Forderungen der Gläubiger im Konkursverfahren (Erledigungsquote innert eines Jahres) in %	A4	77.7	>75	>75	>75	>75	>75

Bemerkungen

- Allg. Die Notariate müssen in der Lage sein, die Kundenwünsche zeitgerecht und mit hoher Qualität zu erfüllen.
- Allg. Die Kundendienstleistung gemäss Leitbild bei den laufenden Geschäften steht im Vordergrund.
- Allg. Der Förderung der Grundbucheinführungs- und der Meliorationsverfahren (tendenziell abnehmend) ist aber weiterhin besondere Bedeutung beizumessen.
- L2, L3, Vorbereitung und Umstellung vom Papier- auf das Informatik-Grundbuch werden die Mitarbeitenden der Notariate in den kommenden Jahren zusätzlich stark fordern und ihre Arbeitszeit beanspruchen. Die Rückstände in der Verarbeitung der Grundbuchgeschäfte (Grundbuchnachführung) dürften deshalb mutmasslich eher grösser als kleiner werden. Grundbucheinführungsverfahren können voraussichtlich vorübergehend nicht vorangetrieben werden.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
9060 10a	Bereitstellung des elektronischen Grundbuchs, Erweiterung und Modernisierung des Netzwerks und von Hardware	2016
9060 10b	WAN (Wide Area Network); Thin Client, Erneuerung Geschäftsapplikationen	2016
9060 10c	Bildschirme, Erneuerung Geschäftsapplikationen	2016
9060 10d	Neues Netzwerk, Erneuerung Geschäftsapplikationen	2018

Bemerkungen

Allg. Schwerpunkt in der Entwicklung sind die Einführung des EDV-Grundbuchs und die Erneuerung von Geschäftsapplikationen, der Ausbau des Netzwerks für die 44 Notariate und das Notariatsinspektorat sowie die Erneuerung von Hardware.

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	434.6	442.0	430.4	-11.6	-2.6	430.4	430.4	430.4

Bemerkungen

Allg. Im Budgetjahr 2015 sind im Beschäftigungsumfang 442 Stellen ausgewiesen. Dieser Wert ist falsch; der Beschäftigungsumfang beträgt 441 Stellen. Aufgrund der Verstärkung der Führungsebene im Notariatsinspektorat und dem gleichzeitigen Abbau der Notariatsrevisorenstelle (Verschiebung dieser Aufgabe an die Finanzkontrolle) gibt es keine Veränderung beim Beschäftigungsumfang. Der Beschäftigungsumfang beträgt somit 441 Stellen

P16 zu B15 Aufgrund der Reorganisation des Notariatsinspektorates wird die IT-Abteilung der Notariate per 1.1.2016 finanzwirksam ins Obergericht integriert (-10.6 Stellen). Deshalb sinkt die durchschnittliche Lohnsumme von 2015 bis 2019 um 0.1%

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	96.5	97.8	92.7	-5.1	-5.2	79.7	79.7	79.7
Aufwand	-71.2	-75.8	-76.2	-0.4	-0.5	-79.7	-78.0	-79.3
Saldo	25.2	22.0	16.5	-5.5	-25.0	-0.0	1.7	0.4

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-3.2	-6.6	-2.7	3.9	58.8	-1.9	-1.9	-1.9
Nettoinvestitionen	-3.2	-6.6	-2.7	3.9	58.8	-1.9	-1.9	-1.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-5.5		Veränderung total P16 zu B15
-0.4	A1, A2, A3, A4	- Höhere Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen als Folge der Investitionstätigkeit im IT-Bereich
-5.1	A3	- Schärfere Vorschriften der Finanzinstitute im Hypothekarbereich und sinkende Nachfrage auf dem Immobilienmarkt bei tendenziell stagnierenden Preisen führen zu tieferen Erträgen
0		- Übrige Veränderungen
-16.5		Veränderung total P17 zu P16
-0.2	A1, A2, A3, A4	- Höhere Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen als Folge baulicher Investitionen
-3.1	A1, A2, A3, A4	- Höhere Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen als Folge der Investitionstätigkeit im IT-Bereich
-13	A3	- Reduktion der Grundbuchgebühren von 1.5 auf 1.0 Promille (Inkraftsetzung des neuen Gebührensatzes wird auf den 1. Januar 2017 erwartet)
-0.2		- Übrige Veränderungen
1.7		Veränderung total P18 zu P17
1.4	A1, A2, A3, A4	- Wegfall von Abschreibungen auf Vermögenswerten, die vollumfänglich abgeschrieben wurden
0.4	A1, A2, A3, A4	- teilweiser Wegfall von Vergütungen an die Finanzverwaltung zur Finanzierung/Sanierung der BVK ab 1. Juli 2018
-0.1		- Übrige Veränderungen

Rechtspflege Leistungsgruppe 9060

-1.3	Veränderung total P19 zu P18
0.4	A1, A2, - Wegfall von Vergütungen an die Finanzverwaltung zur Finanzierung/Sanierung der BVK (seit 1. Juli 2018)
	A3, A4
-1.5	A1, A2, - Höhere Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen als Folge der Investitionstätigkeit im IT-Bereich
	A3, A4
-0.2	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	16.513
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-2.7
L1 Rationelle Erledigung der Geschäfte unter Berücksichtigung des qualitativen Aspektes im Notariats- und Grundbuchbereich: Die im Leitbild als Standardgeschäfte definierten Geschäftsfälle sind erledigt in %	90
L2 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 4 Mte. in %	90
L3 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 6 Mte. in %	95
L4 Förderung der Grundbucheinführungsverfahren: Anzahl abgeschlossener Verfahren	3

9063 Verwaltungsgericht

Aufgaben

- A1 Das Verwaltungsgericht ist oberste kantonale Gerichtsstanz im Bereich des Verwaltungsrechts. Es hat sowohl kantonales Recht als auch grosse Teile des Bundesverwaltungsrechts anzuwenden. Grundlage ist das Verwaltungsrechtspflegegesetz vom 24. Mai 1959.
- A2 Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor rechtswidrigem Verwaltungshandeln.
- A3 Gewährleistung rechtmässigen Verwaltungshandelns auch unter Berücksichtigung öffentlicher Interessen.
- A4 Erledigung verwaltungsrechtlicher Streitigkeiten als oberste kantonale Instanz auf der Grundlage des Verwaltungsrechtspflegegesetzes vom 24. Mai 1959.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl der erledigten Prozesse	A4	1 002	1 150	1 150	1 150	1 150
L2	Anzahl Eingänge	A4	936	1 150	1 150	1 150	1 150
L3	Anzahl Pendenzen	A4	365	300	300	275	250
L4	Nettoverfahrensdauer in Monaten	A4	4.8	4	4	4	4
B1	durchschnittl. Lohnaufwand pro Personalstelle	A4	157 560	167 400	160 700	159 700	160 000
B2	durchschnittl. Nettoaufwand pro erledigtem Prozess	A4	6 919	6 445	6 614	6 474	6 434
W1	Anzahl abgeschlossener Prozesse innert 6 Monaten (je absolut / in % von L1)	A4	779 / 77.7	800	920 / 80	920 / 80	920 / 80
W2	Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 7 und 12 Monaten (je absolut / in % von L1)	A4	190 / 19	150	172 / 15	172 / 15	172 / 15
W3	Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 13 und 24 Monaten (je absolut / in % von L1)	A4	33 / 3.3	40	46 / 4	46 / 4	46 / 4
W4	Anzahl abgeschlossener Prozesse über 24 Monaten (je absolut / in % von L1)	A4	0 / 0	10	12 / 1	12 / 1	12 / 1
W5	Weiterzüge an das Bundesgericht (je absolut / in % von L1)	A4	266 / 26.5	250	288 / 25	288 / 25	288 / 25
W6	Vom Bundesgericht korrigierte Entscheide (je absolut / in % von L1)	A4	3 / 0.3	<24 / 2	<23 / 2	<23 / 2	<23 / 2
W7	Vom Bundesgericht bestätigte Entscheide (je absolut / in % von L1)	A4	165 / 16.5	>200 / 20	>230 / 20	>230 / 20	>230 / 20
W8	Zahlungen des Staates an unentgeltliche Rechtsbeistände	A4	77 490	120 000	150 000	150 000	150 000

Bemerkungen

- Allg. Sämtliche Indikatoren beinhalten Prognosewerte, deren Erreichung exogenen Faktoren wie Geschäftseingänge, Komplexität der Verfahren etc. unterliegt und mit Bezug auf die exogenen Faktoren nicht beeinflussbar ist.
- B1 Diesem Indikator sind betreffend die Rechnung 14 und die Planjahre 16 bis 19 jeweils die Grundlöhne der Richter inkl. Funktionszulagen und die Grundlöhne des Personals ohne Dienstaltersgeschenke zugrunde gelegt. Im Budget 2015 sind zusätzlich zu den Grundlöhnen noch Ersatzrichterentschädigungen und Dienstaltersgeschenke enthalten. Repräsentativ wäre im Budget 2015 ein Wert von Fr. 160 000.

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	36.1	35.8	36.4	0.6	1.7	36.0	36.0	36.0

Bemerkungen

- P16 zu B15 Wegen Pensionierung des Generalsekretärs muss die Einarbeitung der Nachfolge durch eine Überlappung der Anstellungen sichergestellt werden (+0.4). Aufgrund der vermehrten Publikation von Urteilen des Verwaltungsgerichts auf der Website erhöht sich der Anonymisierungsaufwand, weshalb die Ausfertigungskanzlei aufgestockt werden muss (+0.2).
- P17 zu P16 Ab dem Planjahr 2017 entfällt die Doppelbesetzung der Stelle des Generalsekretärs.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	2.7	2.9	2.9	0.0	0.2	2.9	2.9	2.9
Aufwand	-9.6	-10.3	-10.6	-0.2	-2.3	-10.4	-10.3	-10.2
Saldo	-6.9	-7.4	-7.6	-0.2	-3.2	-7.4	-7.4	-7.3
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	-0.0							
Ausgaben								
Nettoinvestitionen	-0.0							

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.2		Veränderung total P16 zu B15
-0.4		- Nachfolgeregelung im Generalsekretariat (Fr. 90 000), höherer Lohnaufwand beim kfm. Personal aufgrund des gestiegenen Anonymisierungsaufwands (Fr. 15 000), erhöhter Aufwand für DAG des Personals (Fr. 12 000), Zahlungen von Überbrückungszuschüssen und Spargutschriften an die BVK aufgrund einer vorzeitigen Entlassung altershalber beim kfm. Personal sowie eines Altersrücktritts bei den Mitgliedern (total Fr. 170 000), höhere Beitragszahlungen an die Pensionskasse (Fr. 17 000), erhöhter Informatik- und Hauswartungsaufwand (Fr. 12 000), erhöhter Aufwand durch mehr Entschädigungszahlungen an unentgeltliche Rechtsbeistände sowie durch die Erhöhung der URB-Stundenansätze um 10% (total Fr. 75 000)
0.2		- Übrige Veränderungen
0.2		Veränderung total P17 zu P16
0.36		- Fluktuationsgewinn durch Pensionierung des Generalsekretärs sowie Wegfall der Doppelbesetzung aufgrund der Nachfolgeregelung im Generalsekretariat (total incl. Lohnnebenkosten Fr. 128 000), weniger DAG des Personals (Fr. 18 000), keine Überbrückungszuschüsse an BVK (Fr. 170 000), geringere Abschreibungen betreffend Hochbauten und Software (total Fr. 53 000)
-0.2		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P19 zu P18
0.1		- Wegfall Sanierungsbeitrag BVK (Fr. 60 000), Wegfall der Abschreibungen bei den Mobilien (Fr. 40 000)
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

-7.607

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

9064 Sozialversicherungsgericht

Aufgaben

A1 Beförderliche und qualitativ einwandfreie Erledigung der kantonalen Verfahren im Bereich des Sozialversicherungsrechts (Grundlage: Gesetz über das Sozialversicherungsgericht und die einschlägigen Bundesgesetze).

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Erledigungen	A1	2402	2650	2650	2650	2650	2650
L2	Anzahl Eingänge	A1	2434	2550	2550	2550	2550	2550
L3	Anzahl Pendenzen	A1	2317	2155	2117	2017	1917	1817
L4	Verhältnis Erledigungen : Eingänge = 1:1	A1	0.99	1.04	1.04	1.04	1.04	1.04
B1	Durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft in CHF	A1	5663	5423	5360	5413	5411	5403
B2	Durchschnittliche Lohnsumme pro 100%-Stelle	A1	144790	145449	145449	145449	145449	145449
W1	Gesamtverfahrensdauer (in %): Anteil Erledigungen innert 6 Monaten	A1	31.1	29	30	30	30	30
W2	Gesamtverfahrensdauer (in %): Anteil Erledigungen zw. 6 und 12 Monaten	A1	15.1	16	17	19	22	23
W3	Gesamtverfahrensdauer (in %): Anteil Erledigungen zw. 12 und 24 Monaten	A1	51.9	54	51	49	46	45
W4	Gesamtverfahrensdauer (in %) Anteil Erledigungen über 24 Monaten	A1	1.9	1	2	2	2	2
W5	Zahlungen des Staates an unentgeltliche Rechtsbeistände	A1	371694	470000	460000	470000	470000	470000
W6	Zahlungen des Staates an Parteien	A1	4346	4000	4000	4000	4000	4000

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren beinhalten Prognosewerte, da deren Erreichung weitgehend von Anzahl und Komplexität der Verfahren abhängig ist und von der Organisationseinheit nur bedingt beeinflusst werden kann.

Entwicklungsschwerpunkte

9064 1a	Die Zahl der Pendenzen wird auf 1800 reduziert.	bis
9064 1b	Der Anteil der Erledigungen innert 6 Monaten beträgt ca. 30%.	2019
9064 1c	Der Anteil der Erledigungen, die über ein Jahr beanspruchen, beträgt höchstens 47%.	2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	66.0	70.1	70.1	0.0	0.0	70.1	70.1	70.1

Bemerkungen

Allg. Die durchschnittliche Lohnsumme pro 100%-Stelle bleibt gegenüber dem Budget 2015 unverändert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)		R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag		0.9	0.9	0.9	0.0	1.9	0.8	0.8	0.8
Aufwand		-14.5	-15.2	-15.1	0.1	0.8	-15.2	-15.2	-15.1
Saldo		-13.6	-14.3	-14.2	0.1	1.0	-14.3	-14.3	-14.3
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)		R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen									
Ausgaben							-0.2		
Nettoinvestitionen							-0.2		

Rechtspflege
Leistungsgruppe 9064

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P16 zu B15 - Aufgrund der Vorgaben des Regierungsrates werden die Saldi der KEF-Jahre 2016-2019 auf der Höhe des Budgetsaldos 2015 plafoniert.
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total					-0.2		
- Es stehen keine grösseren IT-Projekte an, weshalb für das Jahr 2016 auf die Einstellung eines Betrages in die Investitionsrechnung verzichtet wird.							
- Übrige					-0.2		

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-14.204

9065 Baurekursgericht

Aufgaben

- A1 Erstinstanzliche gerichtliche Beurteilung von bau, planungs- und umweltschutzrechtlichen Anordnungen der Gemeinden sowie von kantonalen Amtsstellen und Bezirksräten (Lex Koller), von Entscheiden der Anstalt für Gebäudeversicherung und von landwirtschaftlichen Streitigkeiten im Klageverfahren. Seit dem 1. Juli 2014 ist das Baurekursgericht auch zuständig für Anordnungen, die in Anwendung des Gewässerschutzgesetzes, des Abfallgesetzes, des Strassengesetzes (teilweise), des Wasserwirtschaftsgesetzes, des Energiegesetzes (teilweise) und des Waldgesetzes ergehen.
- A2 Qualitativ gute Rechtssprechung.
- A3 Fristgerechte Erledigung der Rekursverfahren (§ 339a PBG).
- A4 Für die Rechtssuchenden wohlfeile Behandlung und Erledigung der Rekursverfahren (Art. 18 KV).
- A5 Sicherstellung einer einheitlichen Rechtsanwendung auf dem ganzen Kantonsgebiet.
- A6 Festsetzung von Gebühren zur Gewährleistung eines angemessenen Kostendeckungsgrades.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl der erledigten Prozesse	A1, A2	730	1000	1000	1000	1000	1000
L2	Anzahl Eingänge	A1	763	1000	1000	1000	1000	1000
L3	Anzahl Pendenzen	A1, A3	507	< 700	< 700	< 700	< 700	< 700
L4	Nettoverfahrensdauer (Durchschnitt in Monaten)	A1, A3	3.5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5
B2	durchschnittliche Lohnsumme pro 100%-Stelle			135200	131940	131940	131940	131940
B1	durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtem Prozess	A1	5180	4360	4250	4290	4240	4190
W1	Anzahl abgeschlossener Prozesse innert 6 Monaten (absolut / in %)	A1, A3	669/92 > 800/80	> 800/80	> 800/80	> 800/80	> 800/80	> 800/80
W2	Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 7 und 12 Monaten (absolut / in %)	A1, A3	51/7 < 150/15	< 150/15	< 150/15	< 150/15	< 150/15	< 150/15
W3	Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 13 und 24 Monaten (absolut / in %)	A1, A3	10/1 < 50/5	< 50/5	< 50/5	< 50/5	< 50/5	< 50/5
W4	Anzahl abgeschlossener Prozesse über 24 Monaten (absolut / in %)	A1, A3	0	0	0	0	0	0
W5	Weiterzüge an das Verwaltungsgericht (absolut / in % bezogen auf L1)	A1	96/13 < 150/15	< 150/15	< 150/15	< 150/15	< 150/15	< 150/15
W6	vom Verwaltungsgericht korrigierte Entscheide (absolut / in % bezogen auf L1)	A1, A2	30/4 < 50/5	< 50/5	< 50/5	< 50/5	< 50/5	< 50/5
W7	vom Verwaltungsgericht bestätigte Entscheide (absolut / in % bezogen auf L1)	A1, A2	56/8 > 100/10	> 100/10	> 100/10	> 100/10	> 100/10	> 100/10

Bemerkungen

- Allg. Sämtliche Indikatoren beinhalten Prognosewerte, deren Erreichung exogenen Faktoren wie beispielsweise Anzahl der Geschäftseingänge, Komplexität der Verfahren etc. unterliegt und nicht beeinflussbar ist.
- L1, L2 Seit der Zuständigkeitserweiterung per 1. Juli 2014 ist gegenüber der jeweiligen Vorperiode eine höhere Anzahl an Rekurseingängen zu verzeichnen (01.08.2014 - 31.12.2014: + 10% sowie 01.01.2015 - 31.03.2015: + 20%). Dies führt voraussichtlich zu einer höheren Anzahl von Erledigungen. Da die Zeitspanne für eine abschliessende Beurteilung der zu erwartenden Rekurseingänge aber noch zu kurz ist, plant das Baurekursgericht weiterhin mit 1000 Eingängen pro Jahr und einem Beschäftigungsumfang von 29,4 Stellen (Kanzlei 27,0 und Mitglieder 2,4). Der Beschäftigungsumfang der Kanzlei ist aber der jeweiligen, effektiven Geschäftslast angepasst.
- B2 Dieser Indikator wird erstmals mit dem vorliegenden KEF ausgewiesen. Damit ein Vergleichswert zum vorangegangenen Budget 2015 besteht, wurde dieser nachträglich berechnet.

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	25.3	29.4	29.4	0.0	0.0	29.4	29.4	29.4

Bemerkungen

- Allg. Die durchschnittlichen Lohnkosten pro Vollzeitstelle sinken im Budget 2016 gegenüber dem Budget 2015 um 2,4% und bleiben in den Planjahren 2017 bis 2019 unverändert. Die Vorgaben des Regierungsrates, welche keine Zunahme vorsehen, sind somit dank anfallenden Rotationsgewinnen übertroffen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1.7	2.1	2.1	0.0	0.0	2.1	2.1	2.1
Aufwand	-5.5	-6.4	-6.3	0.1	1.7	-6.4	-6.3	-6.3
Saldo	-3.8	-4.4	-4.3	0.1	2.6	-4.3	-4.2	-4.2

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P16 zu B15
0.11		- Verbesserungen werden hauptsächlich durch Rotationsgewinne (Fr. 108 800), tiefere Ausgaben bei den Überbrückungsrenten (Fr. 43 000), durch altersgerecht budgetierte BVK-Sparprämien (Fr. 20 000), den nicht beanspruchten Teuerungsausgleich 2015 (Fr. 7 000) und leicht höhere Lohnrückerstattungen (Fr. 5 000) erzielt. Mehrausgaben ergeben sich hauptsächlich durch individuelle Lohnerhöhungen 2015 im Umfang von 0.4% der Lohnsumme (- Fr. 16 200) sowie betragsmässig höhere DAG-Zahlungen (- Fr. 22 100). Zudem sind die Entschädigungszahlungen an die Mitglieder aufgrund einer Hochrechnung leicht höher budgetiert (- Fr. 25 000). Beim Sachaufwand und bei den Erträgen ergeben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen.
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-4.251

9066 Steuerrekursgericht

Aufgaben

- A1 Schutz der Steuerpflichtigen vor rechtswidrigen Veranlagungen im gesetzlich vorgegebenen Rahmen
- A2 Sicherung des Bestands rechtmässiger Veranlagungen
- A3 Beförderliche Erledigung der hängigen Verfahren unter Beachtung der notwendigen Qualität

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl der erledigten Prozesse	A3	615	650	650	650	650	650
L2	Anzahl Eingänge	A3	647	650	650	650	650	650
L3	Anzahl Pendenzen	A3	230	200	200	200	200	200
L4	Nettoverfahrensdauer in Monaten	A3	4.3	5	5	5	5	5
B2	durchschnittliche Lohnsumme pro 100%-Stelle	A3		148979	146315	145096	145096	145096
B1	durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigten Prozess	A3	3198	3467	3470	3569	3519	3499
W1	Anzahl abgeschlossener Prozesse innert 6 Monaten (absolut / in % von L1)	A3	520 / 82	520 / 80	520 / 80	520 / 80	520 / 80	520 / 80
W2	Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 7 und 12 Monaten (absolut / in % von L1)	A3	72 / 11.7	98 / 15	98 / 15	98 / 15	98 / 15	98 / 15
W3	Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 13 und 24 Monaten (absolut / in % von L1)	A3	34 / 5.5	32 / 5	32 / 5	32 / 5	32 / 5	32 / 5
W4	Anzahl abgeschlossener Prozesse über 24 Monate (absolut / in % von L1)	A3	5 / 0.8	0 / 0	0 / 0	0 / 0	0 / 0	0 / 0
W5	Weiterzüge an das Verwaltungsgericht (absolut / in % von L1)	A3	114 / 18.5	130 / 20	130 / 20	130 / 20	130 / 20	130 / 20
W6	Vom Verwaltungsgericht korrigierte Entscheide (absolut / in % bezogen auf L1)	A3	30 / 4.9	32 / 5	32 / 5	32 / 5	32 / 5	32 / 5
W7	Vom Verwaltungsgericht bestätigte Entscheide (absolut / in % bezogen auf L1)	A3	133 / 21.6	98 / 15	98 / 15	98 / 15	98 / 15	98 / 15

Bemerkungen

- B2 Der Indikator durchschnittl. Lohnaufwand wird aus der Planung des Verwaltungsgerichts übernommen. Die durchschnittl. Lohnkosten pro Vollzeitstelle (ohne Berücksichtigung Dienstaltersgeschenke, Ersatzrichterentschädigungen etc.) verringern sich in P16 bzw. in P17-P19 im Vergleich zu B15 um 1.79%, bzw. 2.61%. Die durchschnittlichen Lohnkosten pro Vollzeitstelle P19 verringern sich im Vergleich zu P16 um 0.83%. Begründet ist dies durch den Rotationsgewinn als Folge der voraussichtlichen Pensionierung eines Abteilungspräsidenten ab Mai 2016.
- B1 Der durchschnittl. Nettoaufwand pro erledigten Prozess entspricht im P16 weitestgehend dem B15. In den weiteren Planjahren liegt dieser leicht über dem Wert B15. Bedingt ist dies insb. durch - die in B15 nicht vorgesehene - Budgetierung von Dienstaltersgeschenken, die Erhöhung des Entschädigungsvolumens für die Ersatzrichterschaft, die Nichtberücksichtigung unbezahlter Urlaube bei den GerichtsschreiberInnen und die Erhöhung der tatsächlichen Forderungsverluste. Siehe hierzu im Detail die Bemerkungen zur Erfolgsrechnung.
- Allg. Die Wirkungs- und Leistungsindikatoren entsprechen den Werten der Vorjahresplanung.

Entwicklungsschwerpunkte

- | | | |
|---------|--|------|
| 9066 1a | Bewältigung der Geschäftslast lediglich unter der Erhöhung des Budgets im Umfang der Budgetvorgaben sowie unter Beibehaltung einer konstant hohen Qualität und Speditivität. | 2019 |
| 9066 1b | Erneuerung der Geschäftsverwaltungssoftware JURIS | 2019 |

Bemerkungen

- 9066 1a Nach Abschluss der Konsolidierungsphase betreffend die eigene Reorganisation bzw. die administrative Unterstellung unter das Verwaltungsgericht im Jahr 2013 liegt der Fokus weiterhin auf der Beibehaltung der Speditivität und Qualität der Rechtsprechung.
- 9066 1b Die Geschäftsverwaltungssoftware JURIS ist bis spätestens 2019 durch einen Release zu ersetzen. Der konkrete Fahrplan sowie die Finanzierung hierfür wird erst in den Jahren 2015/2016 abgeklärt, weshalb in der vorliegenden Planung keine Kosten eigestellt sind.

Rechtspflege Leistungsgruppe 9066

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	14.3	14.4	14.6	0.2	1.4	14.6	14.6	14.6

Bemerkungen

P16 zu B15 Der budgetierte Personalbestand erhöht sich um 0.2 Personalstellen von 14.4 auf 14.6 Personalstellen, da vorgesehene unbezahlte Urlaube bei den Gerichtsschreiber/innen ab 2016 nicht mehr in die Budgetierung einfließen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1.3	1.0	1.1	0.0	2.4	1.0	1.0	1.0
Aufwand	-3.2	-3.3	-3.3	-0.0	-0.8	-3.3	-3.3	-3.3
Saldo	-2.0	-2.3	-2.3	-0.0	-0.1	-2.3	-2.3	-2.3

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0		Veränderung total P16 zu B15
0.0250	A1, A2, A3	- Erhöhung Gebührenertrag Private und kant. Steueramt
0.0091	A1, A2, A3	- Verringerung Grundlohnsumme als Folge Rotationsgewinn Pensionierung Abteilungspräsident voraussichtlich ab Mai 2016. Teilweise kompensiert durch Nichtbudgetierung Kostenersparnis unbezahlter Urlaub Gerichtsschreiberin.
-0.0010	A1, A2, A3	- Erhöhung tatsächliche Forderungsverluste aufgrund sich verschlechternder Wirtschaftslage
-0.0039	A1, A2, A3	- Erhöhung Sozialversicherungsbeiträge (Lohnsummenerhöhung inkl. DAG, Erhöhung versicherter Lohn ALV/UVG auf Fr. 148 200, Erhöhung Entschädigungsvolumen Ersatzrichterschaft)
-0.0043	A1, A2, A3	- Erhöhung Kosten Hauswartung (interne Verrechnung)
-0.0060	A1, A2, A3	- Wiedererhöhung Entschädigungsvolumen Ersatzrichterschaft
-0.0068	A1, A2, A3	- Erhöhung Informatikkosten insb. zufolge Weiterverrechnung Kosten SAP (interne Verrechnung)
-0.0166	A1, A2, A3	- Wiedereinführung Budgetierung DAG (B15 wurde hierauf verzichtet)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
0.0178	A1, A2, A3	- Verringerung Grundlohnsumme als Folge Rotationsgewinn Pensionierung Abteilungspräsident (2017 wirksam ganzes Jahr)
0.0050	A1, A2, A3	- Erhöhung Gebührenertrag Private
-0.0132	A1, A2, A3	- Erhöhung DAG-Guthaben
-0.0500	A1, A2, A3	- Verringerung Rückerstattungsvolumen Gutachterkosten (bereits für B15 wurde aufgrund eines Grossgutachtens ein ausserordentliches Rückerstattungsvolumen im Umfang von zusätzlichen Fr. 50 000 budgetiert. Da aufgrund des Fortgangs des Verfahrens mit der Rückerstattung dieser Gutachterkosten frühestens 2016 gerechnet werden kann, wurde dieses ausserordentliche Rückerstattungsvolumen auf P16 übertragen. In P17 ist nunmehr kein solches ausserordentliches Rückerstattungsvolumen mehr eingestellt).
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.0220	A1, A2, A3	- Verringerung Sanierungsbeiträge BVK (wirksam 6 Monate)
0.0143	A1, A2, A3	- Verringerung DAG-Guthaben

-0.0050	A1, A2, A3	- Erhöhung Gutachterkosten
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.0220	A1, A2, A3	- Verringerung Sanierungsbeiträge BVK (2019 wirksam ganzes Jahr)
0.0050	A1, A2, A3	- Erhöhung Rückerstattungsvolumen Gutachterkosten
-0.0030	A1, A2, A3	- Erhöhung DAG-Guthaben
-0.0050	A1, A2, A3	- Erhöhung Gutachterkosten
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-2.256

Zu konsolidierende Anstalten

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	4820.9	4725.3	4863.9	138.7	2.9	4927.7	5006.4	5125.7
Aufwand	-4763.9	-4706.9	-4842.9	-135.9	-2.9	-4910.6	-4987.6	-5106.0
Saldo	57.0	18.3	21.1	2.7	15.0	17.1	18.7	19.7
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	12.8	6.4	5.2	-1.2	-19.2	3.1	3.9	4.0
Ausgaben	-146.7	-134.9	-136.2	-1.3	-1.0	-131.3	-134.5	-150.6
Nettoinvestitionen	-133.9	-128.5	-131.1	-2.6	-2.0	-128.2	-130.6	-146.6

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	17.4	18.9	16.9	
KEF 2016-2019	21.1	17.1	18.7	19.7
Veränderung	3.7	-1.8	1.8	
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	P16	P17	P18	P19
KEF 2015-2018	-118.4	-115.6	-115.6	
KEF 2016-2019	-131.1	-128.2	-130.6	-146.6
Veränderung	-12.7	-12.6	-15.0	

9300 Zürcher Verkehrsverbund

Aufgaben

- A1 Sorgt für ein koordiniertes, auf wirtschaftliche Grundsätze ausgerichtetes, freizügig benutzbares öffentliches Verkehrsangebot mit einheitlicher Tarifstruktur.
- A2 Interessenwahrung des Kantons Zürich im nationalen und internationalen öffentlichen Verkehr.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Zugskilometer S-Bahn (in Mio.)	A1	22.2	22.5	24.3	24.3	26.7
L2	Zugskilometer Tram (in Mio.)	A1	12.6	12.5	12.6	12.6	12.9
L3	Wagenkilometer Bus (in Mio.)	A1	47	48.3	50.5	50.6	53.9
L4	Kilometer Schiffe und Bergbahnen (in Mio.)	A1	0.6	0.5	0.6	0.6	0.6
B1	Kostenunterdeckung/Zugs- bzw. Wagenkilometer (in Fr.)	A1	4.13	4.13	4.01	4.07	4.25
B2	Kostenunterdeckung Verbund (in Mio. Fr.)	A1	340.3	346	352.8	358.8	399.6
B3	Gesamtkosten/Zugs- bzw. Wagenkilometer (in Fr.)	A1	11.67	11.78	11.56	11.66	11.88
W1	Personenkilometer (in Mio.)	A1	3200	3200	3300	3400	3600
W2	Kundenzufriedenheit (Messung nur in geraden Jahren, Indexpunkte)	A1	76	76	76	76	76

Bemerkungen

- L1, L3 Die Zug- bzw. Wagenkilometer steigen mit den Angebotsausbauten im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Durchmesserlinie und der 4. Teilergänzung zur Zürcher S-Bahn an.
- L2 Die effektiven Zugskilometer 2014 lagen über den aus den Fahrplankonzepten geschätzten Werten. Da der Budgetwert 2015 nicht angepasst wird, liegt er nun unter dem Wert 2014, obwohl keine Angebotsreduktionen vorgesehen sind. Der Prognosewert 2016 basiert auf den effektiven Zahlen 2014.
- B1 Trotz des verhältnismässig starken Anstiegs der Zug-/Wagenkilometer im Jahr 2016, steigt die Kostenunterdeckung nur unterproportional. Dadurch sinkt die Kostenunterdeckung pro Leistungseinheit.
- B2 Die Kostenunterdeckung vergrössert sich infolge der Angebotsausbauten gemäss den "Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr" (KRB 5005) in den Fahrplanjahren 2016 bis 2019.
- B3 Mit der Übernahme der Finanzierung der Schieneninfrastruktur durch den Bund (FABI) entfallen die Betriebsbeiträge an die Infrastruktur der Privatbahnen (SZU, BDWM, SOB, Forchbahn), was zu einer Entlastung beim Aufwand und damit zu tieferen Gesamtkosten pro Leistungseinheit führt (Jahr 2016).
- W1 Das Wachstum der Personenkilometer zeigt die erwartete Nachfragesteigerung im Zusammenhang mit den Angebotsausbauten auf.

Entwicklungsschwerpunkte

9300 6a	Die aufgrund der Siedlungs-, Arbeitsplatz- und Mobilitätsentwicklung erwartete zusätzliche Nachfrage von 25% bis 2019 (Basis 2011) im öffentlichen Orts- und Regionalverkehr soll unter Berücksichtigung der erwünschten Siedlungs- und Raumentwicklung abgedeckt werden.	bis 2019
9300 6b	Das Angebot wird angepasst, wo Kapazitätsenpässe auftreten und Handlungsspielraum besteht, sowie dort, wo der öffentliche Verkehr Marktpotenzial aufweist.	2019
9300 6c	Die Kundenzufriedenheit wird auf dem Niveau von mindestens 76 Punkten gehalten.	2019
9300 6d	Die Kostenunterdeckung soll sich im Rahmen des erwarteten Wirtschaftswachstums im Kanton Zürich, gemessen am Bruttoinlandprodukt, entwickeln.	2019
9300 6e	Die Verkehrsleistungen werden energieeffizienter als heute erbracht.	2019

Bemerkungen

- Allg. Die Entwicklungsschwerpunkte entsprechen den Zielen aus den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr für die Fahrplanjahre 2016 - 2019 gemäss Kantonsratsbeschluss vom 20. Januar 2014 (Vorlage 5005).

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	33.9	36.0	36.0	0.0	0.0	36.0	36.0	36.0

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9300

Bemerkungen

- Allg. Nur Personalstellen ZVV-Management-Holding
- Allg. Die Schwankungen beim Durchschnittslohn je Personaleinheit sind auf die erwartete Ausschöpfung des Stellenplans, die Praktikantenstellen und die Dienstaltersgeschenke zurückzuführen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	961.3	986.9	1017.6	30.7	3.1	1027.2	1050.5	1118.1
- Staatsbeitrag der Volkswirtschaftsdirektion	170.1	173.0	176.4	3.4	2.0	179.4	183.3	199.7
Aufwand	-961.3	-986.9	-1017.6	-30.7	-3.1	-1027.2	-1050.5	-1118.1
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben			-1.0	-1.0	0.0	-0.8	-0.8	0.0
Nettoinvestitionen			-1.0	-1.0	0.0	-0.8	-0.8	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
3.4	A1	- Erhöhung des Beitrags des Kantons (LG 5210); Infolge der Angebotsausbauten gemäss den "Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr" (Vorlage 5005) vergrössert sich die Kostenunterdeckung auf 352.8 Mio. Franken.
	A1	- Dem Kantonsrat wird für die Fahrplanperiode 2016/17 ein neuer Rahmenkredit beantragt.
-3.4	A1	- Der Saldo in der Planung beträgt stets 0, da die effektiv zur Abdeckung des Defizits nötigen "Netto-Beiträge" als Ertrag gebucht werden.
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total				-1.0	-0.8	-0.8	
- Beteiligung des ZVV an der neuen nationalen Vertriebsplattform	-3.5			-1.0	-0.8	-0.8	
- Übrige				0.0	0.0	0.0	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-176.395
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-1.023

9510 Universitätsspital Zürich

Aufgaben

A1 Gemäss dem Gesetz über das Universitätsspital Zürich (USZG) verfolgt das Universitätsspital folgenden Zweck: Das Universitätsspital dient a) der überregionalen medizinischen Versorgung, unterstützt b) die Forschung und Lehre der Hochschulen und unterstützt c) die Aus-, Weiter- und Fortbildung in Berufen des Gesundheitswesens.

Bemerkungen

- A1 Der Beitrag des Kantons setzt sich aus dem Anteil an der Fallpauschale sowie Subventionen gemäss Art. 11 SPFG zusammen. Ein genereller Eigentümerbeitrag ist ab 2015 nicht mehr vorgesehen.
- A1 Das Universitätsspital kann weitere Leistungen erbringen, soweit dadurch die Erfüllung der kantonalen Leistungsaufträge und die dafür zur Verfügung gestellten Mittel nicht beeinträchtigt werden. Zu diesen Leistungen gehören neben der ambulanten Versorgung die medizinischen und nicht medizinischen Leistungen zugunsten Dritter oder zugunsten des Personals, wie z.B. Laborleistungen oder die Vermietung von Personalzimmern.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Spitalaustritte - Allg. (inkl. Säuglinge)		31 123	30 281	32 743	33 561	34 233	34 746
L2 Spitalaustritte - HP		4 284	4 157	4 361	4 382	4 404	4 426
L3 Spitalaustritte - P		3 489	3 512	3 478	3 461	3 443	3 426
L4 Taxpunkte Poliklinik in 1'000		151 170	153 858	160 680	165 500	169 638	173 031
L5 Taxpunkte pers. Sprechstunde in 1'000		78 663	71 503	89 250	92 820	95 605	97 517
W1 Beurteilung der Spitalbetreuung insgesamt: Anteil Problemmeldungen in % (PEQ-Fragebogen, Frage 14)		37.3	45	45	45	45	45
W2 Ungeplante Rehospitalisationen gemäss SwissDRG in % (Wiederkehrer)		3.46	2.5	4	4	4	4

Bemerkungen

- L1 Leistungswachstum aufgrund demographischer Entwicklung, besserer Planung und Effizienzverbesserungen.
- L4, L5 Leistungswachstum aufgrund Verschiebung von Fällen in ambulanten Bereich, demographischer Entwicklung, besserer Planung und Effizienzverbesserungen.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
9510 4a	Patientinnen-/Patienten-Versorgung: Die medizinischen Schwerpunkte werden USZ-intern und -extern gestärkt. Im Bereich der hochspezialisierten Medizin werden die nationalen Leistungsaufträge gesichert.	2019
9510 4b	Führung und Entwicklung: Auf der Grundlage der implementierten Dach- und Teilstrategien verfügt das USZ über eine konsolidierte Angebots- und Entwicklungsplanung, an welcher sich Entscheidungen orientieren.	2016
9510 4c	Forschung und Lehre: Leistungen im Bereich Lehre und Forschung sind mit der Universität abgestimmt, das Allokationsmodell ist umgesetzt und der Umgang mit Drittmitteln geregelt.	2017
9510 4d	Finanzielle Führung - Erhöhung der Transparenz und Verbesserung der Wirksamkeit in der finanziellen Führung. Dazu werden die eingesetzten Instrumente und Prozesse weiterentwickelt. Die Rechnungslegung nach SwissGAAP FER und die REKOLE-Rezertifizierung sind umgesetzt.	2016
9510 4e	Raumplanung: Das Projekt Berthold läuft plangemäss. Die Vorbereitungen für die Übernahme der bestehenden Immobilien sind abgeschlossen. Das Angebot und der Ausbau für den Standort 'USZ - The Circle' sind definiert.	2017

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	5604.9	5592.0	5758.0	166.0	3.0	5801.0	5844.0	5887.0

Bemerkungen

- Allg. In den vergangenen Jahren ist der Beschäftigungsumfang stark angestiegen aufgrund der Inbetriebnahme sanierter Gebäudeteile mit einer entsprechenden Ausweitung der Leistungen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Gebäude OST 1+2 (Herzzentrum), HAL (Gebäude Haldenbach - Stroke-Unit), Gebäude NORD1 (Neonatologie). Zusätzlich sind Stellen für die Umsetzung grosser Projekte hinzugekommen (Berthold, Versorgungslogistik, Hotellerie, Insourcing Rechenzentrum etc.). Zusätzlich nahmen die Stellen aufgrund der neuen Projektmittel im Bereich Forschung und Lehre zu. Im P 16ff muss sich der Personalbestand aufgrund des erwarteten Rückgangs bei den stationären Erträgen an den finanziellen Möglichkeiten ausrichten. Eine Abflachung der Zunahme ist notwendig.

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9510

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1261.0	1175.9	1237.7	61.8	5.3	1265.2	1286.3	1305.4
- Staatsbeiträge total	262.2	253.0	266.2	13.3	5.2	280.6	285.7	290.3
- davon Subventionen gemäss § 11 SPFG		20.4	23.6	3.2	15.7	22.6	22.2	22.2
- davon Eigentümerbeitrag		0.0		0.0	0.0			
Aufwand	-1232.6	-1175.5	-1235.0	-59.5	-5.1	-1265.2	-1286.1	-1304.9
Saldo	28.5	0.4	2.7	2.3	505.7	0.0	0.2	0.5
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	3.3							
Ausgaben	-51.7	-46.3	-39.5	6.8	14.7	-39.0	-45.0	-36.5
Nettoinvestitionen	-48.5	-46.3	-39.5	6.8	14.7	-39.0	-45.0	-36.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
2.3		Veränderung total P16 zu B15
50.0		- Bei den stationären Erträgen ist mit der SwissDRG 5.0 wiederum ein leichter Rückgang beim Casemix-Volumen zu erwarten. Zudem führt der Eingriff des Bundesrates in die ambulante Vergütung zu einem Minderertrag. Ebenfalls negativ wirkt sich der Wegfall des allgemeinen Eigentümerbeitrags des Kantons auf die Erfolgsrechnung aus. Diese Mindererträge sollten wettgemacht werden können durch die weiter steigende Nachfrage an stationären und ambulanten Dienstleistungen. Auf diese Nachfrage wird reagiert mit entsprechenden Kapazitätsausweitungen, verbesserten Prozessen, Anpassungen in der Organisation und der Logistik, sowie mit einer bedarfsgerechten Umgebung für ambulantes Operieren. Ebenfalls zum Ertragswachstum beitragen sollen Verbesserungen bei der Leistungserfassung.
13.3		- Zunahme Staatsbeitrag aufgrund Entwicklung Patientenzahlen und CMI sowie Anpassung an bundesrechtliche Vorgaben Spitalfinanzierung (ab 2016 53% Beteiligung Kanton ZH anstelle von 51%).
4.8		- Bei den Leistungen für Dritte rechnet das USZ mit leicht höheren Einnahmen. Zu diesen Erträgen gehören insbesondere Laborleistungen.
-8.5		- Bei den Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsen) für Immobilien und Mobilien ist trotz tiefen Zinsen mit deutlich höheren Kosten zu rechnen. Dies aufgrund höheren Investitionen bzw. Aktivierungen bei den Immobilien.
-26.3		- Die Anstrengungen bei den Beschaffungen im Bereich des medizinischen Aufwandes (Medikamente und Materialien) wirken sich zwar weiterhin dämpfend auf die Kostenentwicklung aus. Aufgrund der Zunahme bei den stationären und ambulanten Leistungen ist jedoch mit einem Anstieg der Kosten beim medizinischen Aufwand zu rechnen. Aufgrund der Entwicklung im Bereich der persönlichen Sprechstunde und der HP-/P-Versicherten muss mit einem höheren Honoraraufwand gerechnet werden.
-26.4		- Der Personalaufwand nimmt weiter zu. Dies aufgrund der weiterhin notwendigen BVK-Sparbeiträgen, Beförderungen, Auszahlungen von Mehrzeiten, Einhalten von arbeitsrechtlichen Vorgaben und leistungsbedingten neuen Stellen in sämtlichen Personalkategorien. Ebenfalls ist für anstehende Projekte (u.a. Bau, IT / Kommunikation, Versorgung, Insourcing IT-Applikationen, Bereinigung Anlagebuchhaltung und Kostenrechnung) mit neuen Stellen zu rechnen.
-4.6		- Übrige Veränderungen
-2.7		Veränderung total P17 zu P16
14.4		- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung und CMI (Case-Mix-Index) sowie Anpassung an bundesrechtliche Vorgaben Spitalfinanzierung (ab 2017 55% Beteiligung Kanton Zürich anstelle 53%)
12.9		- Zunahme insbesondere der ambulanten Nachfrage. Erwartete Verbesserungen DRG-System (höherer CMI, Zusatzentgelte, Abgeltung Hochdefizitfälle)
0.6		- Zunahme externe Erträge.
-6.6		- Mehrkosten Medikamente und Materialien, Minderkosten für extern betriebene IT-Systeme
-8.3		- Zunahme Abschreibungen und Zinsen aufgrund Aktivierungen im Bereich der Immobilien.
-14.5		- Leistungsmengenbedingte Zunahme Personalaufwand. Neue Stellen aufgrund von Projekten (Berthold, PDMS (Patient Data Management System), Insourcing IT-Applikationen, Kommunikation)
-1.2		- Übrige Veränderungen
0.2		Veränderung total P18 zu P17
15.7		- Zunahme insbesondere der ambulanten Nachfrage. Erwartete Verbesserungen DRG-System (höherer CMI, Zusatzentgelte, Abgeltung Hochdefizitfälle)
5.1		- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung und CMI
0.8		- Zunahme externe Erträge.
-4.5		- Mehrkosten Medikamente und Materialien
-6.5		- Leistungsmengenbedingte Zunahme Personalaufwand.

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9510

-9.5	- Zunahme Abschreibungen und Zinsen aufgrund Aktivierungen im Bereich der Immobilien.
-0.9	- Übrige Veränderungen
0.3	Veränderung total P19 zu P18
14.8	- Zunahme insbesondere der ambulanten Nachfrage. Erwartete Verbesserungen DRG-System (höherer CMI, Zusatzentgelte, Abgeltung Hochdefizitfälle)
4.6	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung und CMI
0.3	- Zunahme externe Erträge.
-4.8	- Mehrkosten Medikamente und Materialien
-6.7	- Leistungsmengenbedingte Zunahme Personalaufwand.
-6.9	- Zunahme Abschreibungen und Zinsen aufgrund Aktivierungen im Bereich der Immobilien. Rückgang Finanzaufwand wegen Abbau verzinsliches Fremdkapital.
-1	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total	-48.5	-46.3	-46.3	-39.5	-39.0	-45.0	-36.5
- Modulbau - Beschaffung von Mobilien						-7.0	
- Übrige	-48.5	-46.3	-46.3	-39.5	-39.0	-38.0	-36.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 -266.205
 -39.5

9520 Kantonsspital Winterthur

Aufgaben

A1 Sicherstellung einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung im Raum Winterthur für die Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Stationäre Patientenaustritte Total	A1	25247	25274	26573	26839	27107	27378
L2 Stationäre Patientenaustritte, davon Grundversicherte	A1	20129	20032	21121	21334	21549	21766
L3 Stationäre Patientenaustritte, davon Zusatzversicherte	A1	5118	5242	5452	5505	5558	5612
B1 Differenz der bereinigten Fallkosten im Vergleich zum Benchmarkspital in Fr.	A1		-50	-50	-50	-50	-50
W1 Würden Sie für dieselbe Behandlung wieder in dieses Spital kommen?	A1	9.17	9	9	9	9	9
W2 Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung, die Sie erhalten haben?	A1	9.03	8.5	9	9	9	9
W3 Wenn Sie Fragen an einen Arzt oder eine Ärztin stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?	A1	9.05	8.5	9	9	9	9
W4 Wenn Sie Fragen an das Pflegepersonal stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?	A1	9.07	8.5	9	9	9	9
W5 Wurden Sie während Ihres Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?	A1	9.41	9	9	9	9	9
W6 Fallzusammenführungen nach SwissDRG in %	A1	2.7	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5

Bemerkungen

W1, Jährliche Befragung "Nationale Patientenbefragung ANQ" (5 Basisfragen), Bewertung: Skala 1 - 10, 10: höchste
W2, Bewertung
W3,
W4,
W5

Entwicklungsschwerpunkte

9520 4b	Einführung integriertes ERP System (Ablösung Altsysteme)							bis 2018
9520 4c	Ersatzneubau Hochhaus							2019
9520 4e	Microsoft Enterprise Agreement (Ersatz von Benutzer-Lizenzen)							2017
9520 4h	Erneuerung Patientenmonitoring Institut für Anästhesiologie							2018
9520 4k	Ersatz Klinikinformationssystem Phönix							2019
9520 4l	Ersatz IT-Rechencenter							2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	2154.6	2029.9	2313.0	283.1	13.9	2348.0	2393.0	2438.0

Bemerkungen

P16 - P19 Geplantes Personal für Mehrleistungen im ambulanten und stationären Bereich

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	453.4	436.8	480.4	43.6	10.0	492.1	503.6	515.4
- Staatsbeiträge total	110.3	112.8	125.4	12.5	11.1	133.0	135.6	138.3
- davon Subventionen gemäss § 11 SPFG		2.2	2.4	0.2	10.1	2.9	3.0	3.0
- davon Eigentümerbeitrag								
Aufwand	-428.6	-418.9	-462.1	-43.1	-10.3	-475.0	-485.1	-496.2
Saldo	24.8	17.9	18.4	0.5	2.8	17.1	18.6	19.2

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9520

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-17.0	-28.0	-27.1	0.9	3.3	-23.1	-20.0	-30.2
Nettoinvestitionen	-17.0	-28.0	-27.1	0.9	3.3	-23.1	-20.0	-30.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.5		Veränderung total P16 zu B15
29.0	A1	- Mehrerlös insbesondere aufgrund höherer Baserate, Entwicklung Patientenzahlen und CMI
12.5	A1	- Zunahme Staatsbeitrag aufgrund höherer Baserate, Entwicklung Patientenzahlen und CMI sowie Anpassung an bundesrechtliche Vorgaben Spitalfinanzierung (ab 2016 53% Beteiligung Kanton ZH anstelle von 51%)
-1.8	A1	- Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit
-3.2	A1	- Medikamente, medizinischer Bedarf
-35.8	A1	- Zusätzliche Lohn- und Sozialkosten infolge Leistungsentwicklung, Arbeitsgesetz, Anpassung Ausgangsbasis
-0.2		- Übrige Veränderungen
-1.3		Veränderung total P17 zu P16
7.6	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung, Entwicklung Baserate sowie Anpassung an bundesrechtliche Vorgaben Spitalfinanzierung (ab 2017 55% Beteiligung Kanton ZH anstelle 53%)
4.1	A1	- Taxen, Kostgelder; Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
-1.1	A1	- Zusätzlicher Bedarf an temporären Mitarbeitenden (IT, Einführung ERP System)
-4.6	A1	- Zinsen, Abschreibungen, Anlagenutzungskosten
-7.7	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
0.4		- Übrige Veränderungen
1.5		Veränderung total P18 zu P17
8.9	A1	- Taxen, Kostgelder; Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
2.6	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
1.1	A1	- Weniger temporäre Mitarbeitende (IT, Abschluss erste Phase ERP System im 2017)
-1.9	A1	- Zinsen, Abschreibungen, Anlagenutzungskosten
-9.0	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
-0.2		- Übrige Veränderungen
0.6		Veränderung total P19 zu P18
9.2	A1	- Taxen, Kostgelder, Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
2.7	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
-1.8	A1	- Zinsen, Abschreibungen, Anlagenutzungskosten
-9.1	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
-0.4		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-17.0	-28.0	-27.1	-23.1	-20.0	-30.2
- Einführung integriertes ERP System	-14.5		-7.1	-6.5	-0.1	-0.4	-0.2
- Übrige		-17.0	-20.9	-20.6	-23.0	-19.6	-30.0

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-125.352
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-27.08

9600 Universität Zürich

Aufgaben

- A1 Lehre auf den Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Veterinärmedizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften auf hohem Qualitätsniveau einschliesslich nationaler und internationaler Zusammenarbeit.
- A2 Wissenschaftliche Forschung, insbesondere Grundlagenforschung, und weitere Leistungen in den oben genannten Fachgebieten unter Einbezug nationaler und internationaler Kooperationen.
- A3 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L9 Anzahl Studierende gesamt	A1	25634	25812	25715	25919	26130	26317
L5 - Anteil Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	13491		13952	14085	14177	14261
L6 - Anteil Studierende in Masterstudiengängen	A1	5827		6166	6279	6375	6444
L7 - Anteil Studierende in Lizenziat/Diplom/höheres Lehramt	A1	1497		996	945	919	903
L8 - Anteil Studierende in Doktoratsstudiengängen	A2, A3	4819		4601	4610	4659	4709
L2 Anzahl Habilitationen	A2, A3	81	75	80	80	80	80
B1 Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in (Fr.)	A1, A2	23237	23298	23308	23202	23015	22851
B2 Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der Universität in %	A1, A2	44.2	45.4	45.4	45.4	45.2	45.1
B3 Hauptfachstudierende pro Professur Rechtswissenschaften (inkl. Doktorierende)	A1	73.2	70.1	71.8	71	71.6	72.1
B4 Hauptfachstudierende pro Professur Wirtschaftswissenschaften (inkl. Doktorierende)	A1	47.3	47.4	42.1	42	42.3	42.6
B5 Hauptfachstudierende pro Professur Philosophische Fakultät (inkl. Doktorierende)	A1	71.4	70.7	68.2	68.3	68.5	68.6
W8 Anzahl Abschlüsse gesamt,	A1	5596	3735	5611	5682	5740	5808
W9 - Anteil Bachelorabschlüsse	A1	2629		2511	2518	2532	2564
W10 - Anteil Masterabschlüsse	A1	1791		2044	2105	2143	2182
W11 - Anteil Lizenziat/Diplom/höheres Lehramt	A1	457		279	278	279	281
W12 - Anteil Doktorate Medizin/Veterinärmedizin	A1, A2	256	340	321	323	325	323
W13 - Anteil Doktorate ohne Medizin/Veterinärmedizin	A2, A3	463	420	456	458	461	458
W1 Anzahl Evaluationen		31	32	25	27	24	22
W2 Anzahl laufende SNF-Projekte	A2	561	545	565	565	565	565
W3 Anzahl laufende EU-Projekte	A2	151	140	160	170	180	200
W6 Beschäftigung im ersten Jahr nach dem Abschluss in %		94.7	-	96	-	96	
W7 Durch Drittmittel finanzierte Stellen in Vollzeit-einheiten (VZE, per 31.12.)	A2, A3	1655	1538	1672	1680	1688	1697

Bemerkungen

- Allg. Die folgenden Indikatoren werden neu in den KEF aufgenommen: L5 - L8, W9 - W11, vgl. KEF-Erklärungen unten.
- L5, L6, Basis der Zahlen sind die jährlich aktualisierten Hochschulprognosen des Bundesamts für Statistik (Stand September L7, L8, 2014). In der Gesamtstudierendenzahl sind keine Weiterbildungsstudierende der MAS-Studiengänge (MAS = Master of L9 Advanced Studies) sowie Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren, enthalten.
- L7 Die Anzahl der Lizenziats- und Diplomstudiengänge ist weiter rückläufig. Ab 2016 werden in diesem Indikator lediglich Lehrdiplomstudierende ausgewiesen.

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9600

- B1, B2 Der Kostenbeitrag der Kantons Zürich umfasst den geplanten Gesamtbeitrag von der Bildungs- und der Gesundheitsdirektion. Letzterer Kostenbeitrag beträgt 3.6 Mio. Franken im Planjahr 2016 und jährlich 3.4 Mio. Franken in der weiteren Planungsperiode (der in der Leistungsgruppe 7401 Universität Zürich angegebene Kostenbeitrag enthält wie dort bezeichnet nur den Beitrag der Bildungsdirektion). Die angegebenen Planwerte für die Indikatoren B1 und B2 sind wie bezeichnet ohne den Beitrag der Gesundheitsdirektion berechnet.
- W1 Die Planung 2016 ist bereits durch den Universitätsrat genehmigt, die Zahlen 2017-2019 basieren auf den in der Rahmenplanung noch bis 2017 abzuschliessenden Evaluationen und einer "Fortschreibung" des bisherigen Auftrags: Alle Organisationseinheiten der UZH sollen innert acht Jahren evaluiert werden. In den nächsten Evaluationszyklen soll die Bildung von grösseren Evaluationseinheiten vorangetrieben werden, was zu einem Rückgang der Anzahl Evaluationen führt.
- W3 Seit Januar 2014 läuft das 8. EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020. Aufgrund einerseits des Programmwechsels und andererseits der Unabwägbarkeiten durch die Nichtassoziiierung der Schweiz in Folge der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative im Februar 2014 wurden weniger EU-Projekte eingegeben. Kann die seit September 2015 geltende Teilassoziiierung über Ende 2016 hinaus verlängert werden, ist für die kommenden Jahre mit einem Anstieg an EU-Projekten zu rechnen. Im Falle einer Nichtassoziiierung werden die Planwerte nach unten anzupassen sein.
- W6 Die Erhebung wird durch das Bundesamt für Statistik alle zwei Jahre durchgeführt. Es ist zu beachten, dass die Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen zwar durch ihre Anzahl und Qualifikation beeinflusst wird, aber viel entscheidender vom Verlauf der wirtschaftlichen Konjunktur bestimmt wird.
- W7 Grobprognose auf Basis der erwarteten Drittmittelausgaben und den daraus antizipierten Stelleneffekten einschliesslich drittfinanzierte Professuren. Die Gesamtprognose (alle Stellenkategorien) kann infolge der Unsicherheiten betreffend Zeitpunkt und Höhe der tatsächlichen Zusprachen stark variieren.
- W8, W10 Der Ausweis erfolgt ohne die eidgenössische Arztprüfung. Neu wird nur noch der Master, welcher zur Anmeldung an die eidgenössische Schlussprüfung berechtigt, eingezählt (bisher Doppelzählung Masterabschluss und nachfolgende eidgenössische Fachprüfung).
- W10 Durch die weiterhin steigende Anzahl der Stufenwechsler vom Bachelor auf den Master im Zuge der Umsetzung von Bologna ist auf das Jahr 2016 mit einem starken Anstieg der Abschlüsse zu rechnen, welcher sich in den darauf folgenden Planjahren abflacht.

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
9600 2a Unterstützung der klinischen Forschung und Nachwuchsförderung im Bereich der Medizin	2018
9600 2b Förderung und Ausbau bestehender und Schaffung neuer Kompetenzzentren	2018
9600 2c Weiterführung der Nationalen Forschungsschwerpunkte, Aufbau und Weiterentwicklung der Universitären Forschungsschwerpunkte UFSP	2018
9600 2d Weitere Erhöhung der Drittmittel	2018
9600 2e Weitere Verbesserung der Betreuungsverhältnisse in stark nachgefragten Fächern	2018
9600 2f Förderung der Informations- und Kommunikationstechnologien in der Lehre (E-Learning/E-Assessment)	2018
9600 2g Entwicklung spezialisierter Masterprogramme; Förderung der Doktoratsstufe; Nachwuchsförderung	2018
9600 2h Zusammenarbeit mit der ETH: Doppelprofessuren, Studiengänge, Projekte usw.	2018
9600 2i Umsetzung der UZH-Immobilienstrategie	2025

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
Erstabschlüsse an Hochschulen; Antrag der Kommission für Bildung und Kultur	Anzahl Erstabschlüsse (A1) wird neu je aufgeteilt in Anzahl Abschlüsse Bachelor und Master ausgewiesen. Als neuer Indikator werden auch Lehrdiplomabschlüsse ausgewiesen, da diese weder in den Bachelor- noch in den Masterabschlüssen enthalten sind, aber als Erstabschluss gelten.	KR Nr. 1/2015	RRB Nr. 359/2015

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	4507.6	4553.0	4814.7	261.7	5.7	4841.5	4851.0	4860.7

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9600

Bemerkungen

- Allg. Der ausgewiesene Beschäftigungsumfang ermittelt sich wie folgt: Bei den Mittelbaustellen und beim administrativ-technischen Personal sind alle durch universitäre Mittel finanzierten Stellen erfasst, wobei die administrativ-technischen Stellenkategorien gemäss den Reportingstandards des Kantons Zürich erfasst sind. Die Professuren umfassen die durch universitäre Mittel und durch Drittmittel finanzierten Stellen. Die Personalprognosen basieren auf Anträgen der Fakultäten und der Zentralen Dienste im Rahmen der Entwicklungs- und Finanzplanung 2016 - 2019 sowie einer Schätzung der Stellenauswirkungen der strategischen Programme.
- P16 zu B15 Im Rahmen des Universitätsratsbeschlusses 71/2015 vom 6. Juli 2015 wurde das Stellenbudget der UZH aufgrund der Schaffung von Stellen für den Systemwechsel im Lehrauftragswesen um 175.8 Vollzeiteinheiten (VZE) erhöht (Umsetzung Bundesgerichtsbeschluss, wonach Lehraufträge personalrechtlich nicht im Auftragsrecht, sondern im Rahmen von Anstellungen abzuwickeln sind). Die für 2016 ersichtliche Veränderung ist zudem von der Umsetzung bereits eingegangener Verpflichtungen und der Schaffung neuer Professuren geprägt. Im Budget 2015 wurde der Systemwechsel im Lehrauftragswesen in den Personalkosten auf Grundlage der abzulösenden Lehrauftragsentschädigungen bereits eingeplant, aber noch nicht in Vollzeiteinheiten beziffert (Umrechnungsfaktor Lehrauftragsentschädigungen zu VZE erst nachträglich ermittelt). Daraus ergibt sich für die durchschnittliche Planlohnsumme pro Personalstelle für das Budgetjahr 2015 ein höherer Wert als für die Planungsperiode 2016 bis 2019 (bei Einrechnung der 175.8 VZE im B 2015 ergibt sich hingegen kein wesentlicher Unterschied zwischen B 2015 und den folgenden Planjahren).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	1347.8	1324.4	1320.6	-3.8	-0.3	1325.1	1330.6	1333.8
- Beiträge Bund	134.8	135.5	139.5	4.0	3.0	141.0	142.5	144.0
- Beiträge anderer Kantone	148.9	146.5	148.5	2.0	1.4	148.9	149.4	149.5
- Kostenbeiträge des Kantons Zürich	598.8	604.8	603.0	-1.8	-0.3	604.8	604.8	604.8
Aufwand	-1338.6	-1324.4	-1320.6	3.8	0.3	-1325.1	-1330.6	-1333.8
Saldo	9.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen	3.8	4.0	2.5	-1.5	-37.5			
Ausgaben	-56.0	-39.6	-45.3	-5.7	-14.3	-44.2	-38.6	-49.7
Nettoinvestitionen	-52.2	-35.6	-42.8	-7.2	-20.1	-44.2	-38.6	-49.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
4.0	A1, A2, A3	- Betreffend Aufwands- und Ertragsentwicklung geht die Planung von den hier aufgelisteten Änderungen aus: leichte Zunahme der Grundbeiträge des Bundes (+4 Mio.).
2.0	A1	- Leicht höhere Beiträge anderer Kantone (Erträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUUV)
0.2	A1	- Erhöhung des Betrags für die Alters- und Behindertenzahnmedizin um 0.2 auf 1.1 Mio. Franken gemäss Leistungsvereinbarung mit den Kanton
-1.8	A1, A2	- Höherer Aufwand für Stärkung der Lehr- und Forschungskapazitäten durch Schaffung von neuen Lehrstühlen und Lancierung von neuen strategisch bedeutsamen Vorhaben
-1.8	A1, A2	- Tieferer Kostenbeitrag des Kantons Zürich, festgeschrieben auf Grundlage der regierungsrätlichen Planungsvorgaben (RRB 236/2015 und 623/2015). Der Saldo der Erfolgsrechnung ist in allen Planjahren mit null (ausgeglichenes Ergebnis) eingestellt. Unter der Rahmenbedingung des gemäss Planungsvorgaben einzufrierenden kantonalen Kostenbeitrags (vgl. auch unten Veränderung P17 zu P16) wird die UZH künftig allerdings nicht mehr in der Lage sein, die anstehenden finanziellen Herausforderungen in der Lehre und in der Infrastrukturthematik sowie weiteren Bereichen zu bewältigen. So verzeichnen beispielsweise die kostenintensiven Studiengänge der Naturwissenschaften und der Medizin mit dem Vollausbau der Studienplätze in der Humanmedizin von 240 auf 300 ein erhebliches Wachstum. Vor dem Hintergrund des seit 2013 praktisch stagnierenden kantonalen Kostenbeitrages mussten die bisherigen Mehrbelastungen in diesem Bereich mittels interner finanzieller Umschichtungen zulasten anderer Fachbereiche und qualitativer Einschränkungen finanziert werden. Die UZH ist nur bedingt in der Lage, die finanziellen Mehrbelastungen auch in den folgenden Jahren aus eigener Kraft durch Umwidmungen zu tragen. Unter Einrechnung von sämtlichen anstehenden Mehrbelastungen und internen Kompensationsmöglichkeiten geht die UZH von einer effektiven Unterdeckung von -5 bis -10 Mio. Franken in den Planjahren aus.
-2.6		- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9600

0	Veränderung total P17 zu P16
1.8 A1, A2	- Der Kostenbeitrag des Kantons Zürich wird gemäss den Planungsvorgaben in den Planjahren 2017 bis 2019 auf den Stand Budget 2015 festgesetzt. Der für 2016 geplante Kostenbeitrag liegt um 1.8 Mio. Franken unter diesem Betrag.
1.5 A1, A2, A3	- Die Planung geht von einer leichten Zunahme der Grundbeiträge des Bundes aus.
0.4 A1	- Leicht höhere Erträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUUV
-1.9 A1, A2	- Höherer Aufwand für Stärkung der Lehr- und Forschungskapazitäten durch Schaffung von neuen Lehrstühlen und Lancierung von neuen strategisch bedeutsamen Vorhaben
-1.8	- Übrige Veränderungen
0	Veränderung total P18 zu P17
1.5 A1, A2, A3	- Die Planung geht von einer leichten Zunahme der Grundbeiträge des Bundes aus.
0.5 A1	- Leicht höhere Erträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUUV
-2.0 A1, A2	- Höherer Aufwand für Stärkung der Lehr- und Forschungskapazitäten durch Schaffung von neuen Lehrstühlen und Lancierung von neuen strategisch bedeutsamen Vorhaben
0	- Übrige Veränderungen
0	Veränderung total P19 zu P18
1.5 A1, A2, A3	- Die Planung geht von einer leichten Zunahme der Grundbeiträge des Bundes aus.
0.1 A1	- Leicht höhere Erträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUUV
-1.6 A1, A2	- Höherer Aufwand für Stärkung der Lehr- und Forschungskapazitäten durch Schaffung von neuen Lehrstühlen und Lancierung von neuen strategisch bedeutsamen Vorhaben
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-52.2	-35.6	-42.8	-44.2	-38.6	-49.7
- Einnahmen: Gemäss neuem Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz HFKG können nichtbauliche Investitionen (Mobilen) nur noch bis zum 31. Dezember 2015 beim Bund angemeldet werden. Die UZH erhält Subventionsgelder des Bundes für mobile Investitionen nur bis und mit 2016.							
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten. Aufgrund der geänderten Zuständigkeit bei Investitionen für Erstausrüstungen von Liegenschaften erhöht sich der Investitionskredit für Mobilen. Parallel zum regulären, jährlich wiederkehrenden Erneuerungs- und Erweiterungsbedarf für Forschung und Lehre erhöhen sich zudem die Nettoinvestitionen insbesondere im Jahr 2016 aufgrund der Ausstattung von Tierhaltungen im Laboratory Animal Services Center (LASC), Beschaffungen von IT-Soft- und Hardware sowie höherem Bedarf bei medizinischen Geräten.							
- Übrige		-52.2	-35.6	-42.8	-44.2	-38.6	-49.7

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2016
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	-602.97
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	-45.25

9690 Zentralbibliothek

Aufgaben

- A1 Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist die zentrale öffentliche wissenschaftliche Allgemeinbibliothek für Kanton, Stadt und Universität Zürich. Als solche erbringt sie Informationsdienstleistungen für die Bedürfnisse von Lehre und Forschung sowie für die Öffentlichkeit. Sie sorgt für die möglichst vollständige Dokumentation und Archivierung publizierter und unpublizierter zürcherischer Informationsträger und ist Ausbildungsbibliothek für den beruflichen und akademischen Nachwuchs.
- A2 Sie sammelt, erschliesst und vermittelt Material zu Information, Ausbildung, Forschung, Berufstätigkeit und Bildung und bewahrt es für die Zukunft. Sie stimmt sich dabei mit anderen zürcherischen und schweizerischen Bibliotheken ab.
- A3 Sie erweitert die Kenntnis über ihre Sammlungen und fördert die Nutzung ihrer Dienste. Sie pflegt ihre Beziehungen zur Öffentlichkeit und unterstützt - auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen - wissenschaftliche und kulturelle Bestrebungen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Ausleihen	A1	983608	950000	985000	985000	985000	985000
L2	Gesamtzuwachs Medien (ab 2016 einschliesslich elektronische Medien)	A2	79958	85000	90000	100000	100000	100000
L3	Führungs- und Schulungsteilnehmende	A3	9603	9300	9600	9700	9800	9800
B1	Anzahl Ausleihen pro Vollzeitstelle	A1, A2, A3	5545	5300	5500	5500	5500	5500
W1	ZB-Webseitenzugriffe	A1	1357363	1500000	1500000	1500000	1500000	1500000

Bemerkungen

L2 Steigerung der Produktion im Bereich wissenschaftliche E-Medien (P16-P19).

Entwicklungsschwerpunkte

					bis
9690 2a	Vollständige Inbetriebnahme der kooperativen Speicherbibliothek in Bürön (LU) sowie Bezug eines neuen Aussenmagazins				2016
9690 2b	Ausbau der Kooperation mit der Universität Zürich: Erwerb von elektronischen Medien, Forschungsdaten, Kurierdienste, Open Access				2017
9690 2c	Erhaltung/Instandstellung/Verbesserung im Bereich Bau & Haustechnik				2018
9690 2d	Ausbau des elektronischen Medienangebotes, insbesondere auch für nicht-universitäre Benutzergruppen				2017
9690 2e	Projekt DigiTUR (Lotteriefondsprojekt): Digitalisierung ausgewählter Zürcherischer Eigenbestände, Abschluss der 1. Tranche				2018
9690 2f	Anpassung der internen Prozesse (Medienbearbeitung, Sacherschliessung) auf die neuen Regelwerke und Bibliothekssysteme. Stärkere nationale Kooperation und Optimierung des Datenaustausches zwischen Bibliotheken.				2019

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	177.4	169.0	170.5	1.5	0.9	173.0	173.0	173.0

Bemerkungen

P16 zu B15 Der Stellenausbau im Umfang von 1.5 Vollzeiteinheiten erfolgt saldoneutral.

Allg. Die durchschnittliche Lohnsumme/Personalstelle sinkt von 2015 auf 2016, weil Projektkosten im Umfang von rund 0.4 Mio. Franken ab dem Planjahr 2016 nicht mehr als Lohn-, sondern als Sachaufwand budgetiert werden.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)		R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag		40.6	40.3	41.1	0.8	2.1	41.3	41.3	41.3
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion		27.7	28.2	28.5	0.3	0.9	28.7	28.7	28.7
Aufwand		-40.7	-40.3	-41.1	-0.8	-2.1	-41.3	-41.3	-41.3
Saldo		-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)		R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen		5.8	2.4	2.7	0.3	11.3	3.1	3.9	4.0
Ausgaben		-7.0	-2.4	-2.7	-0.3	-11.3	-3.1	-3.9	-4.0
Nettoinvestitionen		-1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9690

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
0.3	A1, A2, A3, 9690 2a, 9690 2c, 9690 2d	- Zunahme des kantonalen Kostenbeitrags für die anschliessend genannten Mehraufwendungen der Zentralbibliothek
-0.1	A1, A2, A3, 9690 2c, 9690 2d	- Zusätzliche Aufwendungen für Infrastruktur/Gebäudemanagement (Sonntagöffnungszeiten) und Lizenzen
-0.2	A1, A2, A3, 9690 2a	- Inbetriebnahme der kooperativen Speicherbibliothek Schweiz
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total	-1.2						
- Der Anteil von Kanton und Stadt an der Finanzierung wird im Verhältnis 80% Kanton Zürich zu 20% Stadt Zürich finanziert (gilt auch für die Kostenbeiträge von Stadt und Kanton in der Erfolgsrechnung). Der Finanzierungsanteil des Kantons von 80% der oben ausgewiesenen Investitionseinnahmen gesamt ist in der Leistungsgruppe 7402 "Sonstige universitäre Leistungen" aufgeführt.							
- Übrige	-1.2						

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-28.477

-2.66

9710 Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften

Aufgaben

- A1 Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) bietet praxisorientierte Diplomstudiengänge in den Fachbereichen Wirtschaft, Technik, Architektur/Bau-/Planungswesen, Life Sciences, Gesundheit, Angewandte Linguistik, Soziale Arbeit und Angewandte Psychologie auf Hochschulniveau an, die dem Bundesrecht und dem kantonalen Recht unterstehen.
- A2 Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und weitere Dienstleistungsangebote mit dem Wissenstransfer zur Lehre zur Sicherstellung der Qualität der Lehre sowie Weiterbildung auf Hochschulniveau.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl Studierende gesamt	A1	10767	11351	11411	11934	12578	13224
L2 - Anteil Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	9908	10351	10231	10549	11033	11583
L3 - Anteil Studierende in Masterstudiengängen	A1	859	1000	1180	1385	1545	1641
L4 Anteil erweiterter Leistungsauftrag an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur) in %	A2	41	41	42.2	42.2	42.1	41.6
L5 - Anteil Weiterbildung (CAS, DAS, MAS) in %	A2	10.4	9.9	10.7	10.8	10.6	10.4
L6 - Anteil anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung in %	A2	25.7	26.4	26.2	26	26.1	25.9
L7 - Anteil Dienstleistungen in %	A2	4.9	4.7	5.3	5.4	5.4	5.3
B1 Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in	A1, A2	15403	14803	14880	14396	14040	13630
B2 Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der ZHAW in %	A1, A2	37.6	37.3	37.4	37	36.6	36
B3 Beitrag des Bundes an die Kosten der Diplombildung (ohne Infrastruktur) in %	A1, A2	31.2	32	32.1	31.4	32	32.3
B4 Kostendeckung durch leistungsbezogene Einnahmen von Bund, Kantonen (FHV-Studien-geldern) und Privaten in %	A1, A2	76.5	78.5	78.4	79.2	80.1	81.1
W1 Anzahl Bachelor-Diplomabschlüsse	A1	2294	2524	2609	2646	2709	2855
W2 Anzahl Master-Diplomabschlüsse	A1	286	350	419	521	633	694

Bemerkungen

- L1 Weiteres Studierendenwachstum von rund 17% bis 2019 im Vergleich zum Budgetwert 2015 erwartet
- L5 Abkürzungen: CAS: Certificate of Advanced Studies; DAS: Diploma of Advanced Studies; MAS: Master of Advanced Studies
- B1 Aufgrund der restriktiven Planungsvorgaben des Regierungsrats (RRB 236/2015 und 623/2015) sinkt der mittlere pro-Kopf-Kostenbeitrag der Bildungsdirektion (B1) bis 2019 um 7.9% gegenüber dem Budgetwert 2015 bzw. 11.5% gegenüber dem Ist-Wert im Rechnungsjahr 2014.
- B2 Aufgrund des im Verhältnis zur Umsatzentwicklung langsameren Anstiegs des Kostenbeitrags der Bildungsdirektion sinkt der Finanzierungsanteil des Kantons Zürich am Gesamtumsatz der ZHAW über die Planungsperiode.
- B3, B4 Die Berechnungen dieser beiden Indikatoren beruhen auf der Kostenrechnung gemäss Bundesvorgaben und nicht auf der Erfolgsrechnung.

Entwicklungsschwerpunkte

9710 2a	Aufbau Schwerpunkt «Energie»	bis 2017
9710 2b	Stärkung des Angebots im MINT- und Gesundheitsbereich	2018
9710 2c	Konsolidierung des Forschungs- und Entwicklungs-Portfolios und des Weiterbildungsangebots	2018
9710 2d	Beteiligung an der Initiative des Bundes gegen den Fachkräftemangel	2019
9710 2e	Bezug der Hallen 141/180/189/191 durch das Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen auf dem Sulzerareal Winterthur	2019
9710 2f	Entwicklung Campus Technikumstrasse Winterthur (1. Phase)	2020
9710 2g	Bezug Haus Adline-Favre auf dem Sulzerareal durch das Departement Gesundheit	2020
9710 2h	Entwicklung Standort Wädenswil (Campus Grüntal)	2020
9710 2i	Entwicklung Standort Wädenswil (Campus Reidbach 1. Phase)	2020
9710 2j	Entwicklung Campus Sulzerareal (Lagerplatz, Halle 52 Werk 1)	2022

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9710

9710 2k	Vorbereitung der Institutionellen Akkreditierung	2022
9710 2l	Entwicklung Standort Wädenswil (Campus Reidbach 2. Phase)	2022
9710 2m	Umsetzung Strategie 2025	2025
9710 2n	Entwicklung Campus Technikumstrasse Winterthur (2. Phase)	2027

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	2156.3	2297.0	2264.0	-33.0	-1.4	2337.0	2446.0	2521.0

Bemerkungen

Allg. Der Personalaufbau über die Planungsperiode erfolgt unterproportional im Verhältnis zur Entwicklung der Studierendenzahlen. Die Differenz zum Budget 2015 ergibt sich aufgrund der Einrechnung von Praktikumsstellen im Budget 2015.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	438.9	450.9	454.1	3.2	0.7	464.4	483.0	501.2
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	165.8	168.0	169.8	1.8	1.0	171.8	176.6	180.2
Aufwand	-440.5	-450.9	-454.1	-3.2	-0.7	-464.4	-483.0	-501.2
Saldo	-1.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-12.4	-15.5	-16.8	-1.3	-8.6	-17.3	-22.5	-25.6
Nettoinvestitionen	-12.4	-15.5	-16.8	-1.3	-8.6	-17.3	-22.5	-25.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
6.0		- Die ZHAW strebt in allen Planjahren ein ausgeglichenes Ergebnis an (Saldo Erfolgsrechnung null). Die Hochschule plant hierfür für das Planjahr 2016 Kostensenkungen im Umfang von 6 Mio. Franken. Dadurch sollen der ZHAW gegenüber dem Budgetjahr 2015 zusätzlich anfallende und nicht einsparbare Kosten bzw. unabwendbare Mindererträge möglichst kompensiert werden (vgl. anschliessende Minusposten im Umfang von insgesamt 7.8 Mio. Franken, welche zusätzlichen Kantonsmitteln von lediglich 1.8 Mio. Franken gegenüberstehen).
1.8	A1	- Erhöhung des Kostenbeitrags der Bildungsdirektion, bedingt durch Mehrkosten in der Lehre (weiteres Studierendenwachstum auf Bachelor- und Masterstufe).
-1.2	9710 2d, 9710 2g, 9710 2l, 9710 2m, 9710 2n	- Höherer interner Personalaufwand aufgrund von laufenden und neuen Bauprojekten
-1.4	A1, A2	- Höhere Mietkosten und Abschreibungen
-1.8	A1	- Mehrkosten in der Lehre infolge weiteren Studierendenwachstums (vgl. oben)
-3.4	A1	- Minderertrag von Bundesbeiträgen in der Lehre
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
7.3		- Gleiche Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr wie im vorhergehenden Planjahr: Aufgrund des weiterhin zu erwartenden Studierendenwachstums wird der Kostenbeitrag der Bildungsdirektion um +2.0 Mio. Franken erhöht, wobei die Mehrkosten für die Lehre -3.1 Mio. Franken betragen (vgl. unten). Diese Differenz sowie weitere Mehrbelastungen der ZHAW (s. nachfolgende Auflistung) sollen durch zusätzliche Kostensenkungen innerhalb der ZHAW im Umfang von 7.3 Mio. Franken aufgefangen werden.
2.0	A1	- Höherer kantonaler Kostenbeitrag für Abgeltung Studierendenwachstum (es verbleiben über zusätzliche Kosteneinsparungen aufzufangende Mehrkosten in der Lehre von -1.1 Mio. Franken)
-1.3		- Höherer Personalaufwand im Rahmen von Bauprojekten
-1.4	A1, A2	- Höhere Mietkosten und Abschreibungen
-3.1	A1	- Mehrkosten in der grundständigen Lehre (Studierendenwachstum)
-3.5	A1	- Minderertrag Bundesbeiträge an die Lehre. Die Senkung der Bundesbeiträge ab dem Planjahr 2017 beruht auf Schätzungen, da seitens des Bundes das Finanzierungsmodell gemäss neuem Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) noch nicht beschlossen ist.
0		- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9710

0	Veränderung total P18 zu P17
7.3	- Vergleiche Entwicklung zuvor: Erhöhung Kostenbeitrag der Bildungsdirektion, begründet durch Mehrkosten in der grundständigen Lehre (weiteres Studierendenwachstum). Damit nicht gedeckte weitere Mehrbelastungen der ZHAW (s. unten) sollen im Umfang von insgesamt 7.3 Mio. Franken durch zusätzliche Kostensenkungen innerhalb der Hochschule aufgefangen werden.
4.8 A1	- Höherer kantonaler Kostenbeitrag für Abgeltung Studierendenwachstum
-1.4	- Höherer Personalaufwand für Bauprojekte
-2.2	- Höhere Infrastrukturkosten
-3.7 A1	- Minderertrag Bund
-4.8 A1	- Mehrkosten Lehre (weiteres Studierendenwachstum zu erwarten)
0	- Übrige Veränderungen
0	Veränderung total P19 zu P18
13.4 A1	- Fortgang der bisherigen Entwicklung: Studierendenwachstumsbedingt steigt der Kostenbeitrag der Bildungsdirektion. Zusätzliche finanzielle Mehrbelastungen der ZHAW gegenüber dem vorhergehenden Planjahr sind darin nicht berücksichtigt und sollen durch weitere Kostensenkungen innerhalb der Hochschule im Umfang von insgesamt 13.4 Mio. Franken aufgefangen werden
3.6 A1	- Höherer kantonaler Kostenbeitrag für Abgeltung Studierendenwachstum
-3.6 A1	- Mehraufwand Lehre
-3.8 A1	- Minderertrag Bund
-4.3	- Höhere Infrastrukturkosten
-5.3	- Höherer Personalaufwand für Bauprojekte
-0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-12.4	-15.5	-16.8	-17.3	-22.5	-25.6
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten. Der Ausgabenanstieg in der Investitionsrechnung ab dem Planjahr 2018 steht im Zusammenhang mit dem Bezug von zusätzlichen Hallen auf dem Sulzerareal in Winterthur (Entwicklungsschwerpunkt 9710 2e).							
- Übrige		-12.4	-15.5	-16.8	-17.3	-22.5	-25.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
 -169.792
 -16.826

9720 Zürcher Hochschule der Künste

Aufgaben

- A1 Diplomstudiengänge in den Fachbereichen Design sowie Musik, Theater und andere Künste auf Hochschulniveau, die dem Bundesrecht und dem kantonalen Recht unterstehen.
- A2 Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und weitere Dienstleistungsangebote mit dem Wissenstransfer zur Lehre zur Sicherstellung der Qualität sowie Weiterbildung.
- A3 Angebote im Nicht-Fachhochschulbereich (Museum, Propädeutikum und Tanzakademie).

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19	
L1	Anzahl Studierende gesamt	A1	1928	1962	1967	1986	1996	2001
L2	- Anteil Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	1107	1135	1130	1149	1159	1164
L3	- Anteil Studierende in Masterstudiengängen	A1	821	827	837	837	837	837
L4	Anteil erweiterter Leistungsauftrag an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur) in %	A2	18.6	14.4	14.2	14.2	14.1	14.1
L5	- Anteil Weiterbildung (CAS, DAS, MAS) in %	A2	3.9	2.3	2.5	2.5	2.5	2.5
L6	- Anteil anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung in %	A2	14.6	12	11.6	11.6	11.5	11.5
L7	- Anteil Dienstleistungen in %	A2	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
B1	Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in	A1, A2	40945	44361	43569	43318	43024	42873
B2	Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der ZHdK in %	A1, A2	61.3	64.2	63.4	63.3	63.2	63.4
B3	Beitrag des Bundes an die Kosten der Diplombildung (ohne Infrastruktur) in %	A1, A2	23.2	23.1	22.9	23.3	23.1	23.1
B4	Kostendeckung durch leistungsbezogene Einnahmen von Bund, Kantonen (FHV-Studien-geldern) und Privaten in %	A1, A2	59.9	56	57.7	57.9	58.1	58.1
W1	Anzahl Bachelor-Diplomabschlüsse	A1	314	365	370	375	380	385
W2	Anzahl Master-Diplomabschlüsse	A1	231	330	330	330	330	330

Bemerkungen

- L5 Abkürzungen: CAS: Certificate of Advanced Studies; DAS: Diploma of Advanced Studies; MAS: Master of Advanced Studies
- B1, B2 Diese beiden Indikatoren werden ab dem Budgetjahr 2015 ausgewiesen (Werte R 2014 nachträglich zum Vergleich erfasst; Anstiege B 2015 gegenüber R 2014 aufgrund höherer Sach- und Infrastrukturkosten durch den Bezug des Toni-Areals Mitte 2014 und damit erstmaliger ganzjähriger Kostenfolge im Budgetjahr 2015). Der Kostenbeitrag der Bildungsdirektion beinhaltet eine Mitfinanzierung der Tanzakademie (Berufsbildungsbereich) durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA ab dem Planjahr 2016 von 2.6 Mio. Franken pro Jahr (im in der Leistungsgruppe 7406 Zürcher Fachhochschule ZFH ausgewiesenen Kostenbeitrag an die Hochschulen ZFH nicht eingerechnet). Im Kostenbeitrag ebenfalls enthalten ist die Finanzierung des Nicht-Fachhochschulbereichs von durchschnittlich 18.8 Mio. Franken pro Jahr. Der Indikator B1 (Betriebs- und Infrastrukturkostenbeitrag der Bildungsdirektion pro Student/in) ist ohne den Beitrag des MBA für die Tanzakademie und den Nicht-Fachhochschulbereich (Museum, Sammlungen etc.) berechnet, da die Studierendenzahl nur mit dem für die Fachhochschulleistungen entgelteten Kostenbeitrag in Beziehung zu setzen ist. Da der Kostenbeitrag des Hochschulamts im Planjahr 2016 wie auch in den Folgejahren 2017 bis 2019 trotz leicht steigenden Studierendenzahlen unverändert bleibt, sinkt der Kostenbeitrag pro Student/in im Vergleich zum Budget 2015 um 1.8% im Jahr 2016 bis 3.4% im Jahr 2019.
- B3, B4 Die Berechnungen dieser beiden Indikatoren beruhen auf der Kostenrechnung gemäss Bundesvorgaben und nicht auf der Erfolgsrechnung.

Entwicklungsschwerpunkte

9720 2a	Konsolidierung und Optimierung der Verwaltungs-, Betriebs- und Unterrichtsprozesse nach Bezug Toni-Areal	bis 2016
9720 2b	Entwicklung eines wirksamen Monitorings der Berufsfelder	2016
9720 2c	Evaluation der Forschungsinstitute	2016
9720 2d	Abschluss Aufbau Bachelorstudiengang Tanz	2017

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9720

9720 2e	Stärkung der Vernetzung von Forschung und Lehre durch neue Organisationsmodelle und Einrichtung von Forschungsdeputaten	2017
9720 2f	Erhöhung der Flexibilität in der Lehre einschliesslich Entwicklung und Implementierung einer neuen e-Learning-Strategie	2017
9720 2g	Entwicklung von weiteren Weiterbildungsangeboten, auch für den internationalen Markt	2018
9720 2h	Bündelung der internationalen Kooperationen und Partnerschaften und Erhöhung der "Global Competence" für Studierende, Dozierende und Mitarbeitende	2018
9720 2i	Weiterentwicklung der Positionierungs- und Markenpolitik	2019

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	688.0	655.0	659.5	4.5	0.7	664.4	665.4	665.4

Bemerkungen

- P16 zu B15 Aufgrund der Bewilligung zum Aufbau des Studiengangs Bachelor Tanz und der leicht höher zu erwartenden Studierendenzahlen im Departement Kunst & Medien (voraussichtlicher Anstieg erfolgt innerhalb der gemäss Regierungsratsbeschlusses 1040/2013 festgelegten Zulassungsbeschränkung) erhöht sich der Beschäftigungsumfang gegenüber dem Vorjahr.
- P17 zu P16 Gleiche Begründung wie oben P16 zu B15

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	163.1	167.2	169.1	1.9	1.1	169.5	169.6	169.2
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	100.7	107.4	107.2	-0.1	-0.1	107.2	107.2	107.2
Aufwand	-164.3	-167.2	-169.1	-1.9	-1.1	-169.5	-169.6	-169.2
Saldo	-1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-2.6	-2.9	-2.9	0.0	0.0	-2.4	-2.4	-4.1
Nettoinvestitionen	-2.6	-2.9	-2.9	0.0	0.0	-2.4	-2.4	-4.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
2.8	9720 2a	- Höhere Mieterträge durch Weiterverrechnung der Raumkosten für die von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW genutzten Räumlichkeiten im Toni-Areal an die ZHAW. Die ZHdK strebt in allen Planjahren ein ausgeglichenes Ergebnis an. Der Mehrertrag von 2.8 Mio. Franken ergibt somit in Summe mit den nachfolgend aufgeführten weiteren erwarteten Änderungen im Aufwand und Ertrag einen Saldo von null (in den Folgejahren wird auf diese Aufstellung der Einzelposten verzichtet):
0.5	A1	- Höhere Erträge aufgrund der leicht steigend geplanten Studierendenzahlen
-0.5	A1, 9720 2d	- Höherer Personalaufwand aufgrund der Studierendenentwicklung
-1.4	A2	- Tiefere Einnahmen aus Dienstleistungen und Kostenbeitrag Bildungsdirektion
-1.4	9720 2a	- Höhere Sachkosten verursacht durch höhere Abschreibungen und höhere Nebenkosten
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
		- Entwicklung im Aufwand und Ertrag insgesamt saldoneutral geplant (weiterhin Nullergebnis angestrebt), auf Ertragsseite keine Veränderung des Kostenbeitrags der Bildungsdirektion gegenüber dem Vorjahr; gilt auch für die übrigen Planjahre 2018 und 2019
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-2.6	-2.9	-2.9	-2.4	-2.4	-4.1
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten. Rückgang total P17 zu P16 (+0.5 Mio.) aufgrund Abschluss Umbau Museum für Gestaltung Ausstellungstrasse; Zunahme total P19 zu P18 (-1.7 Mio.) aufgrund Ersatzbeschaffungen im IT-Bereich am Standort Toni-Areal infolge Erreichens Ende Nutzungsdauer							
- Übrige		-2.6	-2.9	-2.9	-2.4	-2.4	-4.1

Zu konsolidierende Anstalten
Leistungsgruppe 9720

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
-107.241
-2.9

9740 Pädagogische Hochschule Zürich

Aufgaben

- A1 Praxisorientierte Diplomstudiengänge für die Lehrpersonenausbildung auf Hochschulniveau, die dem kantonalen Recht unterstehen.
- A2 Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und weitere Dienstleistungsangebote mit dem Wissenstransfer zur Lehre zur Sicherstellung der Qualität sowie Weiterbildung.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1	Anzahl Studierende gesamt,	A1	3031	3250	3300	3280	3240	3230
L2	- Anteil Studierende in der Eingangsstufe und der Primarstufe (Bachelorstudiengänge)	A1	1445	1535	1615	1635	1645	1665
L3	- Anteil Studierende in der Sekundarstufe I (Masterstudiengang)	A1	632	755	780	810	810	820
L4	- Anteil Studierende in der Sekundarstufe II (Diplomstudiengänge und Master Fachdidaktik)	A1	330	330	350	350	350	360
L5	- Anteil Studierende in den kantonalen Studiengängen (Bachelor QUEST, kantonaler Studienumstieg Sek I)	A1	624	630	555	485	435	385
L6	Anteil erweiterter Leistungsauftrag an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur) in %	A2	29.7	28.1	28.6	29.3	30.1	29.9
L7	- Anteil Weiterbildung (CAS, DAS, MAS) in %	A2	4.9	12.6	3.7	3.8	3.8	3.8
L8	- Anteil anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung in %	A2	7.6	10.6	10.6	11.4	12.2	12.2
L9	- Anteil Dienstleistungen in %	A2	17.2	4.9	14.3	14.2	14.2	14
B1	Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in	A1, A2	37864	33107	33099	33422	33370	33312
B2	Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der PHZH in %	A1, A2	77.4	75.3	76.2	76.7	76.4	76.2
B3	Kostendeckung durch leistungsbezogene Einnahmen von Bund, Kantonen (FHV-Studien-geldern) und Privaten in %	A1, A2	44.3	46.6	47.8	48.6	49.3	49.9
W1	Anzahl Bachelor-Diplomabschlüsse Eingangsstufe und Primarstufe	A1	393	370	390	410	420	420
W2	Anzahl Master-Diplomabschlüsse Sekundarstufe I	A1	49	130	100	100	100	100
W3	Anzahl Diplomabschlüsse Sekundarstufe II (einschliesslich Master Fachdidaktik)	A1	121	100	140	140	140	140
W4	Anzahl Zürcher Lehrdiplomabschlüsse (Bachelor QUEST, KSTS)	A1	148	140	245	215	125	95

Bemerkungen

- L5 Die Abnahme ergibt sich aus der gegenläufigen Entwicklung der Studierendenzahlen in den QUEST-Studiengängen: Die ursprünglichen Studiengänge laufen aus und seit Herbstsemester 2014/15 werden die neuen Studiengänge gestartet gemäss Fortführungsbeschluss, wobei diese Verlängerung in kleinerem Umfang erfolgt.
- L7 Abkürzungen: CAS: Certificate of Advanced Studies; DAS: Diploma of Advanced Studies; MAS: Master of Advanced Studies
- L6, L7, Die Verschiebungen in den Planjahren gegenüber dem Budgetjahr 2015 ergeben sich aus Umgliederungen in den L8, L9 Kostenzuteilungen innerhalb des erweiterten Leistungsauftrags.
- B1 Einschliesslich des unten im Kostenbeitrag Budget 2015 nicht eingerechneten beantragten Nachtragskredits beträgt der Kostenbeitrag pro Student/in für das Budgetjahr 2015 Fr. 34 584 und ist damit höher als in den Planjahren.

Entwicklungsschwerpunkte

- 9740 2a Durch neue Ausbildungsgänge für den Quereinstieg QUEST, Stufenumstieg an der Pädagogischen Hochschule und geplante Entlastungsmassnahmen für Lehrpersonen und Schulleitende an der Volksschule genügend geeignete Personen - darunter mehr Männer - für den Lehrerberuf gewinnen bis 2018

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9740

Personal	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	575.1	555.0	554.0	-1.0	-0.2	552.0	547.0	545.0

Bemerkungen

Allg. Durch Verlagerung der Stellenanteile bezogen auf die einzelnen Personalkategorien kann es auf Stufe PHZH zu einer rechnerischen "Lohnerhöhung" kommen, da die Personalkategorien unterschiedliche Lohnniveaus haben. Bedingt durch die Qualifikationsanforderungen an das Hochschulpersonal kann bei Stellenneubesetzungen ein höheres Ausbildungsprofil verlangt sein als für die Vorgängerbesetzung. Infolgedessen verzeichnet die durchschnittliche Planlohnsumme pro Personalstelle insgesamt einen Anstieg über die Planungsperiode.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	148.0	142.9	143.4	0.4	0.3	142.9	141.5	141.2
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	115.0	107.6	109.2	1.6	1.5	109.6	108.1	107.6
Aufwand	-148.0	-142.9	-143.4	-0.4	-0.3	-142.9	-141.5	-141.2
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben	-0.1	-0.2	-1.0	-0.8	-400.0	-1.5	-1.2	-0.5
Nettoinvestitionen	-0.1	-0.2	-1.0	-0.8	-400.0	-1.5	-1.2	-0.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P16 zu B15
1.6	9740 2a	- Die PHZH strebt in allen Planjahren ein ausgeglichenes Ergebnis an (Saldo null). Betreffend Aufwands- und Ertragsentwicklung geht die Planung 2016 bis 2019 von den hier aufgelisteten Änderungen aus: Erhöhung des kantonalen Kostenbeitrags um 1.6 Mio. Franken. Diese ergibt sich aus der Fortführung der Quest-Studiengänge ab Herbstsemester 2014/15. Dies wurde aufgrund des Beschlusses zur Verlängerung dieser Ausbildungsangebote hinsichtlich Kosten und Personalbestand bereits im KEF 2015-18 eingeplant. Im Gegensatz dazu war die Berücksichtigung des hierfür notwendigen kantonalen Kostenbeitrags in der letztjährigen Planung noch ausstehend. Dieser ist nun auf Grundlage der gesetzlichen Festschreibung der Quereinsteiger-Ausbildungen ins Budget aufzunehmen.
-1.6	9740 2a	- Höherer Aufwand aus der Fortführung der QUEST-Studiengänge (vgl. oben)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P17 zu P16
0.4	9740 2a	- Kostenbeitragsserhöhung als Folge der Fortführung der QUEST-Studiengänge (vgl. Begründung oben).
-0.4		- Kostenfolge der Fortführung der QUEST-Studiengänge. Die Zunahme fällt gering aus, weil ein weiterer Anstieg durch zusätzliche Kostensenkungen innerhalb der PHZH aufgefangen werden soll (Kürzung im Bereich Diplomstudium).
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
1.5		- Hochschulinterne Kostensenkungen (vgl. nachfolgende Gegenposition)
-1.5		- Senkung des kantonalen Kostenbeitrags. Die sich daraus ergebende Kürzung im Bereich Finanzierung Diplomstudium soll durch zusätzliche Kostensenkungen innerhalb der PHZH aufgefangen werden.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.5		- Kostensenkungen
-0.5		- Senkung des Kostenbeitrags. Die sich daraus ergebende Kürzung im Bereich Diplomstudium soll durch zusätzliche Kostensenkungen aufgefangen werden.
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R14	B15	P16	P17	P18	P19
Nettoinvestitionen total		-0.1	-0.2	-1.0	-1.5	-1.2	-0.5
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten.							
- Übrige		-0.1	-0.2	-1.0	-1.5	-1.2	-0.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016

-109.225

-1

9800 Stiftungen und Legate

Aufgaben

A1 Stiftungen und Legate ohne eigene Rechtspersönlichkeit sind Vermächtnisse Dritter zu Gunsten des Kantons oder seiner Anstalten. Die Verwendung der Mittel wird in der Regel vom Donator vorgegeben, die bedachte Institution kann nur im Rahmen dieser Vorgaben darüber verfügen.

Bemerkungen

A1 Die Leistungsgruppe wird mangels konkreter Planungsvorgaben nicht geplant.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	6.8							
Aufwand	-6.1							
Saldo	0.7							
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2016

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

9200 Arbeitslosenkasse

Aufgaben

A1 -

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R14	B15	P16	P17	P18	P19
L1 Anzahl Abrechnungen Arbeitslosenentschädigung		213 655	215 000 - 235 000	240 000 - 260 000	250 000 - 270 000	260 000 - 280 000	270 000 - 290 000
B1 Verhältnis Verwaltungskosten / ausbezahlte Leistungen		2.4%	2.4%	2.4%	2.4%	2.4%	2.4%

Entwicklungsschwerpunkte

9200a Mehr Nähe zu den Kunden

Personal

	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Personal (Beschäftigungsumfang)	85.2	80.0	95.0	15.0	18.7	100.0	105.0	110.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Ertrag	489.1	479.0	550.0	71.0	14.8	590.0	620.0	640.0
Aufwand	-483.0	-479.0	-550.0	-71.0	-14.8	-590.0	-620.0	-640.0
Saldo	6.1	0.0	0.0	-	-	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)	R14	B15	P16	Δ abs.	Δ %	P17	P18	P19
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Budgetentwurf 2016
0

Anhang 2: Budget 2016 (Entwurf)

Übersicht Budget 2016 (Entwurf)

in Franken

	Rechnung 2014	Budget 2015	Entwurf Budget 2016	Abw. zu Budget 2015	
				Δ abs.	Δ %
Erfolgsrechnung					
Betrieblicher Ertrag	13 836 566 328	14 350 250 221	14 822 936 005	472 685 784	3.3
Betrieblicher Aufwand	-14 271 779 144	-14 653 092 581	-15 061 692 704	- 408 600 123	- 2.8
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 435 212 815	- 302 842 360	- 238 756 699	64 085 661	-
Finanzertrag	454 416 172	366 673 090	379 096 390	12 423 300	3.4
Finanzaufwand	- 142 165 715	- 137 276 363	- 130 018 600	7 257 763	5.3
Finanzergebnis	312 250 457	229 396 727	249 077 790	19 681 063	-
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand ¹	-	100 000 000	-	- 100 000 000	- 100.0
Ausserordentliches Ergebnis	-	100 000 000	-	- 100 000 000	-
Total Ertrag	14 290 982 501	14 716 923 311	15 202 032 395	485 109 084	3.3
Total Aufwand	-14 413 944 859	-14 690 368 944	-15 191 711 304	- 501 342 360	- 3.4
Jahresergebnis	- 122 962 358	26 554 367	10 321 091	- 16 233 276	-
Investitionsrechnung					
Total Einnahmen	577 162 471	134 912 500	116 291 300	- 18 621 200	- 13.8
Total Ausgaben ²	-1 017 863 886	-1 340 049 000	-1 075 982 800	264 066 200	19.7
Nettoinvestitionen	- 440 701 415	-1 205 136 500	- 959 691 500	245 445 000	20.4
Finanzierung					
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung	- 122 962 358				
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung		26 554 367	10 321 091	- 16 233 276	-
Abschreibungen	688 079 973	653 886 654	662 536 527	8 649 873	1.3
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	- 41 847 281	- 28 478 300	- 35 787 600	- 7 309 300	- 25.7
Wertberichtigungen	77 341	149 000	100 000	- 49 000	- 32.9
Aufwertungen Verwaltungsvermögen	- 7 928 004	- 206 000	- 225 000	- 19 000	- 9.2
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	59 163 939	16 645 800	6 927 000	- 9 718 800	- 58.4
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds	- 32 091 965	- 68 620 062	- 131 814 990	- 63 194 928	- 92.1
Selbstfinanzierung	542 491 645	599 931 459	512 057 028	- 87 874 431	- 14.6
Nettoinvestitionen	- 440 701 415	-1 205 136 500	- 959 691 500	245 445 000	20.4
Selbstfinanzierungsgrad	123.1%	49.8%	53.4%		

BESSER +
SCHLECHTER -

¹ pauschale Korrektur Kantonsrat im Budget 2015 (Minderaufwand)

² Es wird angenommen, dass die Budgets für Investitionen der Jahre 2016-2019 nicht voll ausgeschöpft werden. Es wird von einer durchschnittlichen Ausschöpfung der Nettoinvestitionen von 73% ausgegangen. Die entsprechenden Planungskorrekturen sind in der Finanzdirektion eingestellt (Leistungsgruppe Nr. 4950).

Zürich, 15. September 2015

Budgetkredite der Leistungsgruppen

Mit dem Budget werden die Leistungen des Kantons und deren Finanzierung für ein Kalenderjahr festgelegt (§ 14 Abs. 1 CRG). Der Budgetentwurf entspricht dem ersten Planjahr des KEF (§ 14 Abs. 2 CRG). Er wird vom Regierungsrat erstellt und dem Kantonsrat vorgelegt (§ 17 CRG).

Die Budgetkredite werden wie folgt ausgewiesen:

- In den Leistungsgruppen werden für das Budgetjahr 2016 die Budgetkredite der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung, Kredite mit Sperrvermerk sowie Leistungsindikatoren mit Zielwerten hervorgehoben.
- Die Budgetkredite der Erfolgsrechnung werden als Saldo zwischen Aufwand und Ertrag angegeben. Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung werden nicht in die Budgetkredite der Erfolgsrechnung eingerechnet (§ 15 Abs. 2 CRG). Zu beachten ist, dass in der Rubrik "Finanzierung" auf dem Leistungsgruppenblatt für Fonds im Eigenkapital (mit Ausnahme des Verkehrsfonds) keine Einlagen und Entnahmen aufgeführt sind, so dass die Saldi der Erfolgsrechnung den Budgetkrediten entsprechen. Dagegen werden auf dem Leistungsgruppenblatt für Fonds im Fremd-

kapital (und für den Verkehrsfonds) Einlagen und Entnahmen eingerechnet, so dass sich unabhängig von den Budgetkrediten in der Erfolgsrechnung immer Saldi von Null ergeben.

- Die Budgetkredite der Investitionsrechnung umfassen die Investitionsausgaben.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Budgetkredite in den Leistungsgruppen unter der Rubrik "Beschlussgrössen Kantonsrat" auf tausend Franken auf- und abgerundet.

Die Budgetkredite 2016 aller Leistungsgruppen sind in der folgenden Tabelle zusammen mit den Sperrvermerken frankengenau aufgelistet. Gemäss § 15 CRG Abs. 1 sind sie für den Budgetbeschluss des Kantonsrates massgebend, zusammen mit den Leistungsindikatoren mit Zielwerten der Leistungsgruppen für das Budgetjahr 2016 (§ 9 Abs. 2 FCV). Diese Tabelle wird nachgeführt, wenn der Regierungsrat Nachträge zum Budget (Novemberbrief) vorlegt und wenn der Kantonsrat mit seinem Budgetbeschluss Änderungen gegenüber dem Budgetentwurf des Regierungsrates festlegt.

Anhang 2 Budget 2016 (Entwurf)

Auszug Budget 2016

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (15.09.2015)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
--	--------------	--	---	-----------------------------	--------------------------------

in Franken

Konsolidierungskreis 1 (Direktionen und Staatskanzlei)

Regierungsrat und Staatskanzlei

1000 Regierungsrat und Staatskanzlei	44				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 18 037 100			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 220 000			
Leistungsindikatoren L2, L3, L7, L10 und L11					

Direktion der Justiz und des Innern

2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	55	- 6 469 500			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 7 500 000			
2204 Strafverfolgung Erwachsene	58				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 66 153 900			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L6, L7 und L8					
2205 Jugendstrafrechtspflege	60				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 36 212 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L12, L13 und L14					
2206 Amt für Justizvollzug	62				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 174 946 100			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 24 360 000			
Leistungsindikator L9					
2207 Gemeindeamt	65				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 6 543 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 000 000			
Leistungsindikator L1					
2216 Kantonaler Finanzausgleich	67				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 422 710 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
2217 Abwicklung Investitionsfonds	69				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 5 278 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 500 000			
2221 Handelsregisteramt	70				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		1 313 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikator L5					
2223 Statistisches Amt	72				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 5 899 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 270 000			
Leistungsindikatoren L3 und L5					
2224 Staatsarchiv	74				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 7 493 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 500 000			
2232 Fachstelle Opferhilfe	77				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 10 328 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	78	- 789 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2 und L3					

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2016 (Entwurf)

Auszug Budget 2016

in Franken	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (15.09.2015)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
2234 Fachstelle Kultur	79				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 81 482 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3, L4, L5 und L6					
2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	81	- 2 259 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2 und L4					
2251 Bezirksräte	83				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 8 093 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
2261 Statthalterämter	85				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		10 269 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
2270 Religionsgemeinschaften und kirchliche Liegenschaften					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	87	- 50 932 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 140 000			
Sicherheitsdirektion					
3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	96	- 5 180 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 200 000			
3100 Kantonspolizei	98				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 402 474 100			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 28 468 000			
3200 Strassenverkehrsamt	101				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		17 603 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 165 000			
3300 Migrationsamt	103				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 11 741 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 200 000			
3400 Amt für Militär und Zivilschutz	105				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 13 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 803 000			
3500 Sozialamt	107				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 650 400 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 15 200 000			
3700 Sportamt	109				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 110 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
3910 Sportfonds	111				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 496 200			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		2 496 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 3 300 000			
3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	113	- 517 035			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		517 035			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
3930 Schutzraumfonds	115				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		6 435 000			
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		- 6 435 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2016 (Entwurf)

Auszug Budget 2016

in Franken	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (15.09.2015)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
Finanzdirektion					
4000 Generalsekretariat FD	125				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 404 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4100 Finanzverwaltung	127				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 8 214 437			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 500 000			
4300 Amt für Tresorerie	130				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 895 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4400 Steuern Betriebsteil	131				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 163 747 343			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 12 700 000			
Leistungsindikatoren L5, L8, L9, L10 und L11					
4500 Personalamt	134				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 18 180 979			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 440 000			
Leistungsindikatoren L1, L2 und L3					
4600 Direktionsübergreifende Informatik	137				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 7 913 510			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4700 Drucksachen und Material	139				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		232 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 200 000			
4910 Steuererträge	140				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		7 143 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4921 Schadenausgleich	142				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 200 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4930 Kapital- und Zinsendienst Staat	143				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		313 114 500			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4950 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	145	198 702 074			
Budgetkredit Investitionsrechnung		167 700 000			
4960 Interkantonaler Finanzausgleich	147				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 441 822 164			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	149	0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich	150				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 73 042 355			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		73 042 355			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikator L2					
Volkswirtschaftsdirektion					
5000 Generalsekretariat	159				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 648 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 220 000			
5205 Amt für Verkehr	161				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 96 372 600			
Übertrag aus Fonds zum Ausgleich		91 623 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 70 435 000			
Leistungsindikatoren L3 und L8					

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2016 (Entwurf)

Auszug Budget 2016

in Franken	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (15.09.2015)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr	164				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 303 795 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	166				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 48 308 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 12 750 000			
<i>Kredit mit Sperrvermerk Erfolgsrechnung</i>					
<i>(§ 16 Abs. 1 CRG) für:</i>					
- Beitrag an die Stiftung Greater Zurich Area		- 2 200 000			
Leistungsindikatoren L3, L6 und L7					
5920 Verkehrsfonds	169				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 51 911 000			
Entnahmen aus Fonds des Eigenkapitals		51 911 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 85 403 000			
5921 Flughafenfonds	171				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		567 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
5925 Strassenfonds	172				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		94 309 300			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Gesundheitsdirektion					
6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	182				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 23 444 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 600 000			
6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	184	- 17 177 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 3 080 000			
Leistungsindikatoren L2, L4, L5, L6, L7, L8, L9, L10, L11, L12 und L13					
6150 Arzneimittelversorgung	187				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		50 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 8 560 000			
Leistungsindikator L11					
6200 Prävention und Gesundheitsförderung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	189	- 7 369 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3, L4, L5, L6, L7, L8, L9 und L10					
6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	191	-1 241 328 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 175 395 000			
Leistungsindikatoren L2, L3 und L5					
6400 Psychiatrische Versorgung	194				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 220 300 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 38 240 000			
Leistungsindikator L3					
6700 Beiträge an Krankenkassenprämien	196				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 352 800 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3, L4, L5 und L6					
6900 Tierseuchenfonds	199				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 107 100			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2016 (Entwurf)

Auszug Budget 2016

in Franken	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (15.09.2015)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
Bildungsdirektion					
7000 Bildungsverwaltung	212				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 64 133 126			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 710 000			
7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	214	- 3 541 300			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 172 820 000			
7100 Lehrmittelverlag	217				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		5 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 000 000			
7200 Volksschulen	219				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 414 415 483			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 9 000 000			
7301 Mittelschulen	222				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 362 994 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 963 600			
7306 Berufsbildung	225				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 372 200 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 13 388 000			
7401 Universität (Beiträge und Liegenschaften)					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	228	- 606 998 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 500 000			
7402 Sonstige universitäre Leistungen	231				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 53 533 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 128 000			
7406 Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	233	- 393 597 300			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	235	- 46 665 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
7501 Kinder- und Jugendhilfe	236				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 144 327 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 475 000			
7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	238	- 18 526 100			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 300 000			
7930 Berufsbildungsfonds	240				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 653 400			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		3 653 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Baudirektion					
8000 Generalsekretariat	251				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 35 478 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 6 570 000			
8100 Hochbauamt	253				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 23 607 850			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8300 Amt für Raumentwicklung	255				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 23 931 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 000 000			
Leistungsindikatoren L9 und L10					
8400 Tiefbauamt	258				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 224 669 500			
Übertrag aus Fonds zum Ausgleich		224 669 500			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 116 840 000			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2016 (Entwurf)

Auszug Budget 2016

in Franken	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (15.09.2015)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	261	- 90 288 660			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 70 519 700			
Leistungsindikator L1					
8510 Altlasten	265				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 1 315 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8700 Immobilienamt	266				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 21 589 927			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 159 047 000			
<i>Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung</i> <i>(§ 16 Abs. 1 CRG) für:</i>					
- Zürich Stampfenbachstrasse 12/14 Gesamtsanierung (20.0 Mio. Fr.)		- 250 000			
- Zürich Kaspar Escher-Haus Gesamtsanierung (75.0 Mio. Fr.)		- 1 000 000			
8710 Liegenschaftenerfolg	269				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 496 619			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8800 Amt für Landschaft und Natur	271				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 61 141 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 11 688 000			
Leistungsindikatoren L3, L5 und L7					
8910 Natur- und Heimatschutzfonds	274				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 1 218 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 830 000			
8940 Denkmalpflegefonds	276				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		0			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 9 750 000			
8950 Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	277	- 452 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2 und L3					
8960 Deponiefonds	279				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		345 000			
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		- 345 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8970 Kantonaler Waldfonds	280				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		14 000			
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		- 14 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8980 Wildschadenfonds	281				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 92 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2016 (Entwurf)

Auszug Budget 2016

in Franken	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (15.09.2015)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
------------	--------------	--	---	-----------------------------	--------------------------------

Konsolidierungskreis 2 (Behörden und Rechtspflege)

9000 Kantonsrat und Parlamentsdienste	286				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 9 848 195			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9020 Finanzkontrolle	288				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 4 590 300			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 148 000			
9030 Obergericht und angegliederte Gerichte					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	292	- 48 325 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 10 340 000			
Leistungsindikator L8					
9040 Bezirksgerichte	295				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 116 209 900			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 5 505 500			
Leistungsindikatoren L9 und L10					
9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	298	16 513 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 700 000			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3 und L4					
9063 Verwaltungsgericht	301				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 7 606 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9064 Sozialversicherungsgericht	303				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 14 203 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9065 Baurekursgericht	305				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 4 250 500			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9066 Steuerrekursgericht	307				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 255 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9070 Ombudsmann	289				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 1 231 850			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9071 Datenschutzbeauftragter	290				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 408 100			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2016 (Entwurf)

Auszug Budget 2016

in Franken	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (15.09.2015)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
------------	--------------	--	---	-----------------------------	--------------------------------

Konsolidierungskreis 3 (zu konsolidierende Anstalten)

9300 Zürcher Verkehrsverbund	312				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 176 395 000			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		176 395 000			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 023 000			
9510 Universitätsspital Zürich	314				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 266 204 818			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		266 204 818			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		2 695 460			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 39 500 000			
9520 Kantonsspital Winterthur	317				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 125 352 000			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		125 352 000			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		18 367 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 27 080 000			
9600 Universität Zürich	319				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 602 970 000			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		602 970 000			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 45 250 000			
9690 Zentralbibliothek	323				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 28 476 600			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		28 476 600			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 660 000			
9710 Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	325	- 169 791 900			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		169 791 900			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 16 826 000			
9720 Zürcher Hochschule der Künste	328				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 107 241 000			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		107 241 000			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 900 000			
9740 Pädagogische Hochschule Zürich	331				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 109 225 100			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		109 225 100			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 000 000			
9800 Stiftungen und Legate ohne eigene Rechtspersönlichkeit					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	334	0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2016 (Entwurf)

Auszug Budget 2016

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (15.09.2015)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
--	--------------	--	---	-----------------------------	--------------------------------

in Franken

Total (Konsolidierungskreise 1-3)	
Budgetkredit Erfolgsrechnung	-2 037 517 077
+ Staatsbeiträge zum Ausgleich	1 585 656 418
+ geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)	21 062 460
+ Übertrag aus Fonds zum Ausgleich	316 293 300
+ Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals	79 708 990
+ Entnahmen aus Fonds des Eigenkapitals	51 911 000
- Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	- 6 794 000
- Einlagen in Fonds des Eigenkapitals	0
= Saldo Erfolgsrechnung	10 321 091
Budgetkredit Investitionsrechnung	
	-1 075 982 800
+ Investitionseinnahmen	116 291 300
= Nettoinvestitionen	- 959 691 500

Der Betrag der Investitionsausgaben der Leistungsgruppen Nrn. 7402 und 9690 im Umfang von je 2 128 000 Franken wurde im Total "Budgetkredit Investitionsrechnung" nur einmal gezählt. Es handelt sich dabei um eine Innenbeziehung (Intercompany) zwischen den beiden Einheiten, die bei der Konsolidierung des Budgets nur einmal zählt.

Übrige Organisationen (nicht zu konsolidierende Anstalten)

9200 Arbeitslosenkasse	335			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			0	
Budgetkredit Investitionsrechnung			0	

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 3: Definitionen/Konventionen

Die Planungen für den vorliegenden KEF 2016-2019 basieren auf den nachfolgend aufgeführten Definitionen und Konventionen.

Allgemein

Rubrik/Begriff	Definition/Konvention
Gesetzliche Grundlagen	<p>Der KEF 2016-2019 und das Budget 2016 werden nach der Rechnungslegung gemäss dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) und seinen Ausführungserlassen Rechnungslegungsverordnung (RLV) und Finanzcontrollingverordnung (FCV) sowie nach dem Gesetz über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung (OG RR) und der Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung (VOG RR) erstellt. Als Regelwerk bestimmt die Rechnungslegungsverordnung (RLV) die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS).</p>
Konsolidierung	<p>Das CRG verlangt eine Konsolidierung.</p> <p>Nach § 54 Abs. 2 CRG legt der Regierungsrat den Kreis der zu konsolidierenden Einheiten fest. Die konsolidierte Planung umfasst die Planungen der folgenden Organisationen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Direktionen des Regierungsrates und Staatskanzlei mit ihren nachgeordneten Verwaltungseinheiten im ersten Konsolidierungskreis– Kantonsrat, Finanzkontrolle, Obergericht, Bezirksgerichte, Notariate/ Grundbuch- und Konkursämter, Verwaltungsgericht, Sozialversicherungsgericht, Baurekursgericht, Steuerrekursgericht, Ombudsmann und Datenschutzbeauftragter im zweiten Konsolidierungskreis– Universitätsspital Zürich, Kantonsspital Winterthur, Universität Zürich, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Zürcher Hochschule der Künste, Pädagogische Hochschule Zürich, Zürcher Verkehrsverbund (Verbundorganisation), Zentralbibliothek Zürich sowie Legate und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im dritten Konsolidierungskreis <p>Die Konsolidierung erfolgt nach dem Prinzip der Vollkonsolidierung. Dies bedeutet, dass die Positionen der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung der zu konsolidierenden Einheiten vollständig in die konsolidierte Rechnung integriert werden, bereinigt um Innenbeziehungen (gegenseitige Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwand, Ertrag, etc. der konsolidierten Einheiten). In der Planung wird lediglich die Erfolgs- und die Investitionsrechnung konsolidiert, aber keine konsolidierte Planbilanz erstellt.</p>
Politikbereiche, Funktionale Gliederung	<p>Alle Ziele werden in zehn Politikbereiche gemäss HRM II gegliedert: 1. Öffentliche Sicherheit, 2. Bildung, 3. Kultur und Freizeit, 4. Gesundheit, 5. Gesellschaft und Soziale Sicherheit, 6. Verkehr, 7. Umwelt und Raumordnung, 8. Volkswirtschaft, 9. Finanzen und Steuern, 10. Allgemeine Verwaltung. Die erste Ziffer der Nummern der Ziele (z.B. RRZ 9.2) und Massnahmen (z.B. RRZ 8.1a) verweist jeweils auf den Politikbereich.</p>
Vorzeichen (allgemein)	<p>Es gelten folgende Vorzeichenregeln:</p> <ul style="list-style-type: none">– Ertrag, Einnahmen: positives Vorzeichen (wird in der Regel nicht geschrieben)– Aufwand, Ausgaben: negatives Vorzeichen (wird geschrieben)– Saldo: negatives Vorzeichen, falls negativer Saldo
Rundung	<p>Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.</p>

Anhang 3 Definitionen/Konventionen

Definitionen

Rubrik/Begriff	Definition/Konvention
Richtlinien der Regierungspolitik	Die Richtlinien der Regierungspolitik umfassen die Langfristigen Ziele und die Legislaturziele des Regierungsrates der laufenden Legislaturperiode sowie die Massnahmen zu deren Umsetzung. Sie sind in der Broschüre «Richtlinien der Regierungspolitik» veröffentlicht (siehe http://www.rr.zh.ch/internet/regierungsrat/de/themen/legislatur/2015-2019.html).
Langfristige Ziele	Langfristige Ziele gelten unbegrenzt und bilden die gesamte kantonale Tätigkeit ab. Sie ergeben sich aus der Verfassung und dem Gesetz. Sie werden mittels Aufgaben in den Leistungsgruppen umgesetzt.
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen zu deren Umsetzung	Die Legislaturziele des Regierungsrates bilden die strategischen Schwerpunkte und Prioritäten des Regierungsrates für die laufende Legislaturperiode 2015-2019. Im KEF erfolgt die Umsetzungsplanung, indem die Massnahmen zur Umsetzung der Legislaturziele des Regierungsrates den Direktionen und Leistungsgruppen zugewiesen werden und von diesen die notwendigen Ressourcen eingestellt und die Umsetzung terminiert wird.
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen zu deren Umsetzung	Die Legislaturziele der Direktion umfassen die direktionseigenen Ziele für die laufende Legislaturperiode. Sie ergänzen die Legislaturziele des Regierungsrates.
Leistungsgruppen	Die vom Kanton erbrachten Leistungen werden in Leistungsgruppen eingeteilt. Dabei wird der Zusammenhang und der Umfang der einzelnen Leistungen sowie der organisatorische Aufbau der Verwaltung berücksichtigt.
Fonds	<p>Die Fonds werden als Leistungsgruppen geführt und entweder im Fremdkapital oder im Eigenkapital zugerechnet. Fonds werden dem Fremdkapital zugerechnet, wenn sie ihren Ursprung im Bundesrecht haben, die Mittel treuhänderisch zur Verfügung stehen oder gebildet wurden, um in der Vergangenheit begründete Schäden zu decken. Alle anderen Fonds werden dem Eigenkapital zugerechnet.</p> <p>Fonds im Fremdkapital:</p> <ul style="list-style-type: none">– Sportfonds (Nr. 3910)– Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht (Nr. 3920)– Schutzraumfonds (Nr. 3930)– Lotteriefonds des Kantons Zürich (Nr. 4980)– Berufsbildungsfonds (Nr. 7930)– Denkmalpflegefonds (Nr. 8940)– Deponiefonds (Nr. 8960)– Kantonaler Waldfonds (Nr. 8970) <p>Fonds im Eigenkapital:</p> <ul style="list-style-type: none">– Verkehrsfonds (Nr. 5920)– Flughafenfonds (Nr. 5921)– Strassenfonds (Nr. 5925)– Tierseuchenfonds (Nr. 6900)– Natur- und Heimatschutzfonds (Nr. 8910)– Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen von Sonderabfällen (Nr. 8950)– Wildschadenfonds (Nr. 8980) <p>Die Erfolgsrechnung von Fonds im Eigenkapital (mit Ausnahme des Verkehrsfonds) wird unter der neuen Rechnungslegung nicht mehr mit Einlagen und Entnahmen ausgeglichen. Die Fonds im Eigenkapital weisen deshalb in der Regel einen Saldo auf, der nicht Null ist und den Saldo der Staatsrechnung beeinflusst. Dagegen wird die Erfolgsrechnung von Fonds im Fremdkapital wie bisher mit Einlagen und Entnahmen ausgeglichen, so dass sich immer Saldi von Null ergeben und der Erfolg des Kantons insgesamt nicht beeinflusst wird. Das gilt als Ausnahme von IPSAS auch für den Verkehrsfonds als Fonds im Eigenkapital.</p>
Aufgaben	In der Rubrik Aufgaben werden die Daueraufgaben pro Leistungsgruppe abgebildet, welche sich aus den gesetzlichen Grundlagen ergeben. Sie dienen der Umsetzung der langfristigen Ziele.

Anhang 3 **Definitionen/Konventionen**

Rubrik/Begriff	Definition/Konvention
Indikatoren	<p>Die Indikatoren geben die Umsetzung der Aufgaben an. Es gibt drei Kategorien von Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none">– Leistungsindikatoren zeigen die Menge der im Rahmen der Aufgabenerfüllung zu erbringenden Leistungen auf. Dabei wird zusätzlich unterschieden in Leistungsindikatoren mit Zielwerten, welche vom Kantonsrat beschlossen werden und Leistungsindikatoren ohne Zielwerte.– Wirtschaftlichkeitsindikatoren setzen die Leistungen in Bezug zum finanziellen, personellen oder zeitlichen Aufwand.– Wirkungsindikatoren zeigen die angestrebten Wirkungen auf die Zielgruppe der Leistungen auf (Impact).
Entwicklungsschwerpunkte	<p>Entwicklungsschwerpunkte sind zeitlich befristete Projekte der Leistungsgruppen. Darunter fallen die Massnahmen zur Umsetzung der Legislaturziele des Regierungsrates und der Direktion sowie Projekte der Leistungsgruppe ohne Bezug zu den Legislaturzielen.</p>
Personalstellen (Beschäftigungsumfang)	<p>Bei den Personalstellen ist die tatsächlich geplante Beschäftigung während des jeweiligen Planjahres aufgeführt. Der Wert 1.0 entspricht einem Beschäftigungsumfang von 100%.</p>
Beschlussgrössen Kantonsrat	<p>Die Beschlussgrössen des Kantonsrates für das Budget 2016 (Budgetkredit Erfolgsrechnung, Budgetkredit Investitionsrechnung, gesperrte Kredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten) werden am Schluss des Leistungsgruppenblatts speziell hervorgehoben.</p>



Leistungs- gruppen

Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan 2016–2019

Nr.	Leistungsgruppe	Seite
	Regierungsrat und Staatskanzlei	
1000	Regierungsrat und Staatskanzlei	44
	Direktion der Justiz und des Innern	
2201	Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung/ Zentrale Dienstleistungen	55
2204	Strafverfolgung Erwachsene	58
2205	Jugendstrafrechtspflege	60
2206	Amt für Justizvollzug	62
2207	Gemeindeamt	65
2216	Kantonaler Finanzausgleich	67
2217	Abwicklung Investitionsfonds	69
2221	Handelsregisteramt	70
2223	Statistisches Amt	72
2224	Staatsarchiv	74
2232	Fachstelle Opferhilfe	77
2233	Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich	78
2234	Fachstelle Kultur	79
2241	Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen	81
2251	Bezirksräte	83
2261	Statthalterämter	85
2270	Religionsgemeinschaften und kirchliche Liegenschaften	87
	Sicherheitsdirektion	
3000	Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung	96
3100	Kantonspolizei	98
3200	Strassenverkehrsamt	101
3300	Migrationsamt	103
3400	Amt für Militär und Zivilschutz	105
3500	Sozialamt	107
3700	Sportamt	109
3910	Sportfonds	111
3920	Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht	113
3930	Schutzraumfonds	115
	Finanzdirektion	
4000	Generalsekretariat FD	125
4100	Finanzverwaltung	127
4300	Amt für Tresorerie	130
4400	Steuern Betriebsteil	131
4500	Personalamt	134
4600	Direktionsübergreifende Informatik	137
4700	Drucksachen und Material	139
4910	Steuererträge	140
4921	Schadenausgleich	142
4930	Kapital- und Zinsendienst Staat	143
4950	Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen	145
4960	Interkantonaler Finanzausgleich	147
4970	Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen	149
4980	Lotteriefonds des Kantons Zürich	150
	Volkswirtschaftsdirektion	
5000	Generalsekretariat	159
5205	Amt für Verkehr	161
5210	Finanzierung öffentlicher Verkehr	164
5300	Amt für Wirtschaft und Arbeit	166
5920	Verkehrsfonds	169
5921	Flughafenfonds	171
5925	Strassenfonds	172

Nr.	Leistungsgruppe	Seite
Gesundheitsdirektion		
6000	Steuerung Gesundheitsversorgung	182
6100	Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen	184
6150	Arzneimittelversorgung	187
6200	Prävention und Gesundheitsförderung	189
6300	Somatische Akutversorgung und Rehabilitation	191
6400	Psychiatrische Versorgung	194
6700	Beiträge an Krankenkassenprämien	196
6900	Tierseuchenfonds	199
Bildungsdirektion		
7000	Bildungsverwaltung	212
7050	Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion	214
7100	Lehrmittelverlag	217
7200	Volksschulen	219
7301	Mittelschulen	222
7306	Berufsbildung	225
7401	Universität (Beiträge und Liegenschaften)	228
7402	Sonstige universitäre Leistungen	231
7406	Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)	233
7407	Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen	235
7501	Kinder- und Jugendhilfe	236
7502	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	238
7930	Berufsbildungsfonds	240
Baudirektion		
8000	Generalsekretariat	251
8100	Hochbauamt	253
8300	Amt für Raumentwicklung	255
8400	Tiefbauamt	258
8500	Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft	261
8510	Altlasten	265
8700	Immobilienamt	266
8710	Liegenschaftenerfolg	269
8800	Amt für Landschaft und Natur	271
8910	Natur- und Heimatschutzfonds	274
8940	Denkmalpflegefonds	276
8950	Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen	277
8960	Deponiefonds	279
8970	Kantonaler Waldfonds	280
8980	Wildschadenfonds	281
Behörden		
9000	Kantonsrat und Parlamentsdienste	286
9020	Finanzkontrolle	288
9070	Ombudsmann	289
9071	Datenschutzbeauftragter	290
Rechtspflege		
9030	Obergericht und angegliederte Gerichte	292
9040	Bezirksgerichte	295
9060	Notariate, Grundbuch- und Konkursämter	298
9063	Verwaltungsgericht	301
9064	Sozialversicherungsgericht	303
9065	Baurekursgericht	305
9066	Steuerrekursgericht	307
zu konsolidierende Anstalten		
9300	Zürcher Verkehrsverbund	312
9510	Universitätsspital Zürich	314
9520	Kantonsspital Winterthur	317
9600	Universität Zürich	319
9690	Zentralbibliothek	323
9710	Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften	325
9720	Zürcher Hochschule der Künste	328
9740	Pädagogische Hochschule Zürich	331
9800	Stiftungen und Legate ohne eigene Rechtspersönlichkeit	334
andere Organisationen		
9200	Arbeitslosenkasse	335

